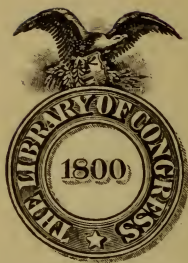


PA 6296

.D5

1825

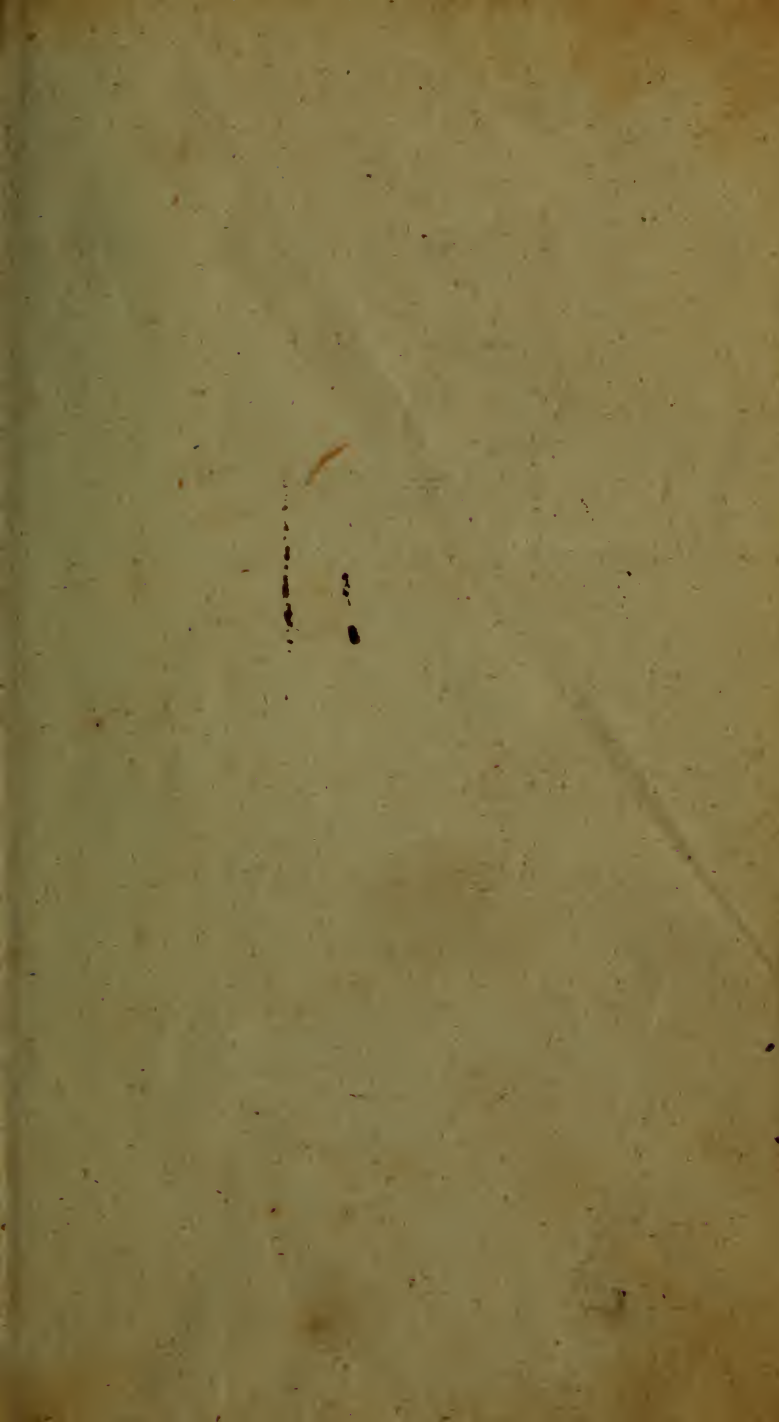
Copy 1



Class PA 6296

Book . D 5  
1825

Huitfeldt-Kaas Collection





M. T. CICERONIS  
DE  
**OFFICIIS**  
LIBRI TRES.

---

MIT  
EINEM DEUTSCHEN KOMMENTAR  
BESONDERS FÜR SCHULEN.

---

BEARBEITET

VON

**Joh. Friedr. Degen,**

DOKTOR D. THEOLOGIE, KÖN. BAIERSCHER CONSISTORIALRATH  
U. PROFESSOR ZU BAIREUTH.

*J. H. Müller*  

---

*Dritte von neuem durchgesehene Ausgabe.*

---

**BERLIN,**

IM VERLAGE BEI I. W. BOICKE.

---

1825.

PA 6296  
II 5  
1825

---

Berlin, gedruckt bei A. Petsch.

---

11774  
'08.

*Handwritten scribble*



81/6997/11

---

## Einleitung

in die Schrift von den Pflichten.

---

Gewiss gehört wegen der äussern Lage, in welcher Cicero dieses treffliche Buch schrieb, dasselbe zu dessen merkwürdigsten Werken. Die grossen und wichtigen Verhältnisse, in welchen er beinahe bis jetzt auf den Staat zu wirken bemüht war, hatten fast ganz aufgehört; Roms Freiheit, obschon deren Unterdrücker durch öffentliche Gewalthat nicht mehr vorhanden war, mußte dennoch immer schwerere Fesseln tragen; der Gemeingeist war schon gänzlich entwichen; mächtige Partheien griffen kühn nach der Oberherrschaft, und schienen dabei nach Grundsätzen handeln zu wollen, welche nichts andres als einen baldigen Umsturz der bisherigen Verfassung und mit diesem zugleich die Vertilgung des ehemahls so angesehenen und verdienten Staatsmannes befürchten liessen. Schon hatte ihn Antonius, sein unversöhnlichster Feind, in dem bekannten unglücklichen Triumvirat auf die Liste derer gesetzt, welche umgebracht werden sollten. Der Mann, der sich früher in grossen Gefahren zu sichern gewulst hatte, würde wol auch jetzt noch Rettung haben finden können, wäre er nicht von Kraft und Entschlossenheit so gar sehr verlassen gewesen. Ein würdiger Gehülfe des Antonius, C. Popilius Länas, erbot sich, dessen Befehl an dem Cicero, der durch seine Vertheidigung seinem Mörder einst das Leben erhalten, zu vollziehen, was auf dem Landgute des grössten Man-

nes bei Cajeta, als seine Sklaven ihn eben auf einer Sänfte auf die See retten wollten, wirklich geschehen ist. Vergl. Val. Max. 3. 5. 4. Dieses traurige Loos traf den sonst so glücklichen und muthigen Vertheidiger der Freiheit seines Vaterlandes in dem steigenden Alter, in seinem drei, oder nach Andern vier und sechzigsten Jahre, d. i. im 710. J. Roms. Kurz vorher noch schrieb er das vorliegende Buch, welches also eigentlich sein schriftstellerischer Schwanengesang genannt werden kann. Cäsar war bekanntlich in dem Jahre R. 709. ermordet worden. Die Freunde der Republik hofften zwar nach des Dictators Entfernung die vormalige Verfassung und Freiheit wieder aufblühen zu sehen. {Wenigstens schienen Cäsars Mörder. als sie den Hut, welchen sie nach der Ausführung ihres Vorhabens, auf einer Pike vor sich her durch die Stadt tragen ließen, so etwas andeuten zu wollen} Allein Antonius wufste sich, der nachmaligen Gegenbewegungen einiger angesehenen Patrioten ungeachtet, theils durch schlaue Wendungen, die er seinen Vorträgen im Senate gab, theils durch große Geschenke, welche er unter das Volk vertheilen ließ, bald so wichtig und geltend zu machen, daß durch ihn Cäsars Macht habung vollkommen ersetzt zu seyn schien. Cicero, so sehr er auch wünschte. für die Freiheit Roms noch etwas zu unternehmen. fühlte sich doch zu schwach, etwas von Bedeutung zum Besten derselben ausführen zu können. [Gegen die kühne Uebergewalt der jetzigen Machthaber konnte sein ehemals so bedeutender Einfluß und die göttliche Stärke seiner Beredsamkeit doch nichts mehr bewirken] Er verließ daher Rom, und ging, um sich durch andere Ansichten wenigstens einigermaßen zu zerstreuen, auf das Land, wo er, wie er selbst in dieser Schrift B. 3. C. 1. sagt, bald da bald dort herum irrte.

Ungefähr schon ein Jahr vorher war sein Sohn, ein Jüngling von 21 Jahren, nach Athen gegangen, um die Sprache, Philosophie und überhaupt die Kultur der Griechen an Ort und Stelle zu studiren und sich eigen zu machen. Sehr natürlich mußte der bekümmerte Vater in einer so bangen und angstvollen Lage vor Allen an seinen Sohn denken. Durch dieses Andenken ward der Entschluß erzeugt, ihn nach einiger Zeit selbst zu besuchen. Allein widrige Winde trieben ihn auf der Reise



nach Griechenland etliche Male zurück. Vielleicht hätte der Vater sein Vorhaben dennoch ausgeführt, wäre er nicht von täuschenden günstigen Gerüchten, denen er zu willig glaubte, als wollte nemlich Antonius (woran jedoch dieser weder gedacht hatte, noch bei seinen Planen denken konnte), den Feinden Cäsars vergeben, nach Rom gelockt worden. Um nun auf dem Lande in seinen grossen Bedrängnissen doch einigermaßen sich selbst zu leben, suchte Cicero zu einer lehrreichen Unterhaltung mit seinem Sohne über sehr wichtige Gegenstände aus der Moral seine Kräfte zu sammeln. Und so entstand dieses Werk, welches von dem Verfasser während jener ersten Entfernung von Rom angefangen, und nach seiner zweiten Abreise von dort, also eigentlich in einer äusserst zerstreuten Geisteslage, vollendet wurde. Um so mehr verdient der Mann Bewunderung und Verehrung, weil er nicht nur bei dem Wechsel des Aufenthalts, sondern selbst unter den heftigsten Stürmen des Schicksals nicht ganz diejenige Fassung verlor, die dem Geiste so nothwendig ist, wenn er seinen Ideen Wahrscheinlichkeit und Deutlichkeit, und seiner Rede festen Zusammenhang und Schönheit geben soll. Diese Moral bleibt daher besonders der äussern Lage wegen, in welcher sie verfasst worden ist, eine der merkwürdigsten Schriften, welche uns aus dem ganzen Alterthum aufbehalten worden sind. Indess muß man bei eben dieser Moral vorzüglich den auffallenden Umstand nicht übersehen, daß Cicero, der in seinen philosophischen Ansichten und Grundsätzen früherhin unbestimmt, wankend und mehr dem Probabilismus der neuen Akademie ergeben war, durch die harten Ereignisse der Zeit herabgesunken von seiner Höhe, nun auf einmal in den ernstesten Hallen der Stoa diejenige Linderung und Stärkung zu finden glaubte, durch welche nicht nur Er selbst sein Mißgeschick standhafter und mutiger zu ertragen hoffte, sondern durch die er auch seinen Sohn mit Kraft und Entschlossenheit für die Zukunft wappem zu können sich schmeichelte. So vermögen schwere Schicksale, wie bisweilen schwere Krankheiten, in unserer Gesinnung und in unsern Grundsätzen unvermerkt grosse Veränderungen hervorzubringen. Was Bardili über diese veränderten Ansichten des Cicero äußert (s. B's Briefe an einen jungen Mann üb. Cicero's Bücher von den Pflichten, in Hauffs Philologie, Zw. B. Stuttg.

1803. 8. S. 33.), verdient hier eine Stelle. „Es ist merkwürdig, sagt er, daß ein Cicero, der vorher unstät in seinen philosophischen Ansichten, sich dem Probabilisder neuen Akademie in die Arme geworfen hatte, nun doch zuletzt, als trostloser Patriot, unter den Trümmern seiner schönsten Plane, sich nach dem Stoicismus umsieht, und, dem Ende seines Lebens näher, als er selbst vermuthete, gerade diesen noch zum väterlichen Vermächtnisse für seinen Sohn bestimmt, gleich als ob er dem jungen Manne hätte zu erkennen geben wollen, alle Convenienz der Umstände, welche Kratipp, sein damaliger Lehrer zu Athen, als ein Meister in der peripatetischen Weisheit, zum Behufe der Tugend noch erheischen möge, sey durch seine Erfahrungen so ganz unzulässig befunden worden, daß er sie jetzt lieber, bei seiner Idee vom höchsten Gute, gar nicht mehr in Rechnung bringe; folglich von nun an mit der Stoa, und durch dieselbe mit seinem eigenen Geschicke einzuverständigen gedenke.“ Aus der Ursache läßt sich das in dem ersten Augenblick etwas übertrieben scheinende Urtheil Facciolati's einigermaßen entschuldigen, wenn er am Ende der Vorrede zu seiner Ausgabe der Ciceronischen Schrift äußert: eius (Ciceronis) Officiis nihil plane deesse, nec ad boni viri, nec ad boni civis institutionem, praeter Christi nomen et auctoritatem)

Sein Sohn Markus hatte in dem väterlichem Hause, wie leicht zu erachten, von den ersten Knabenjahren an, die beste Erziehung und Unterweisung genossen, und der Vater durfte daher (siehe diese Schrift zw. B. C. 13.) von demselben mit vollem Rechte viel erwarten. Indessen würde jener auch bei nicht veränderter Staatsverfassung dem Anscheine nach die große Rolle denn doch wol nicht gespielt haben, deren der Vater, welcher seiner Familie den Adel des Verdienstes erworben hatte, sich rühmen konnte, obgleich auch der Sohn in der Folge bis zum Augur, Consul und Proconsul (in Syrien), freilich in der ihrer Freiheit schon beraubten Republik, erhoben worden ist. Noch ehe er, seiner weitem Bildung wegen, nach Athen ging, als ein junger Mann, der kaum die männliche Toga erhalten, also etwa das sechzehnte Jahr zurückgelegt hatte, wurde ihm vom Pompejus, freilich vielleicht mehr als Titel, der Oberbefehl über einen

Flügel der verbündeten Reiterei bei einer Legion anvertraut (s. zw. B. C. 13.). Bei der Erziehung aber, und bei dem Beispiele von Kultur, Verdienst und Ruhm, das ihm ein solcher Vater gegeben hatte, stand er, als dessen einziger Sohn, während seines Aufenthalts zu Athen doch bei weitem nicht auf der Stufe der Bildung, das sich das Vaterland etwas Großes und Außerordentliches von ihm hätte versprechen können. Selbst für dieses Alter war er, in Vergleichung mit der vorangegangenen Erziehung und Erfahrung, doch noch zu sehr ein Spiel seiner Sinnlichkeit und seiner Leidenschaften, wählte sich nicht immer den schönsten Umgang und hielt sich sogar zu Lehrern, die nicht in dem besten Rufe standen, aber wahrscheinlich in Ansehung des Charakters ihm so ziemlich gleich waren. Der Vater erhob laute Klagen darüber und suchte endlich den Sohn, dem dies, wie gewöhnlich, freilich sehr auffiel, durch eine mehr beschränkte Oekonomie, was unter solchen Umständen das wirksamste Mittel werden mußte, zur Ordnung und Pflicht zurückzuführen. Diese neue Einrichtung, die allerdings für eine Art von Zwang gelten kann, hatte indess doch die gute Wirkung, das sich der Sohn, seitdem er nach einem verminderten Etat leben und sich demnach beherrschen und einschränken mußte, mehr an seinen Lehrer in der Philosophie, den würdigen Kratipp, anschloß, dessen hohen Werth mehr schätzen lernte, und, was ihm am meisten Ehre brachte, seine vormals begangenen jugendlichen Thorheiten einsah. Man s. Cicero's Br. an seine Freunde, B. 16. Br. 21. Da Kratipp bei der Abänderung seines Aufenthalts von Mitylene verschiedene gelehrte und edle Männer mit nach Athen zog, in deren Gesellschaft der junge Cicero täglich war, so mußte er nun wol mit etwas mehr Besonnenheit, Würde und Aufmerksamkeit auf sich selbst zu Athen leben, (wenn er nicht in einem so gebildeten und ausgesuchten Zirkel (*hominibus et doctis et illi probatissimis*. S. ebd.) durch jugendliche Akratie den Rest seiner Reputation geradehin auf das Spiel setzen wollte). Aber zu einer eigentlichen und bis auf den Grund eindringenden Sinnesänderung scheint es denn doch beinahe schon etwas zu spät gewesen zu sein.

Indess that der Vater Cicero, was er konnte, suchte von dem jungen Leichtsinnigen manche Gelegenheit und

Veranlassung zu Ausschweifungen zu entfernen, und durch die Vortrefflichkeit seiner Lehren und Erinnerungen in demselben richtigere Grundsätze hervorzubringen und zu befestigen. (Als er hierauf bei demselben mehr Empfänglichkeit für das Edle und Gute, für regelmässige moralische Leitung und überhaupt für alles, was ihn weise, groß und wahrhaft glücklich machen konnte, allmählig vermuthen zu dürfen angefangen hatte, so wollte er sich mit demselben über die Bestimmung und Würde eines Mannes von seinen Talenten und Verhältnissen in weitläufigere Untersuchungen und Erwägungen einlassen, wodurch wir denn das vorliegende vortreffliche Werk von ihm erhalten haben.)

Bei diesem muß man meines Erachtens vor allen Dingen den Glauben fest halten, daß sich Cicero in seinem Sohne vorzüglich den künftigen Staatsmann dachte, für welchen allerdings, darf man so sagen, eine eigene und höhere Moral Statt finden muß. Das ist der Fall auch hier. (Cicero hat zwar den Stoff aus der allgemeinen Pflichtenlehre genommen, aber ziemlich individuell für den Mann verarbeitet, welcher, denkt man sich vor allem den Römischen hohen Staatsbeamten (der für unsere Zeiten sehr wenig Vergleichung zuläßt), in den größten Verbindungen und Verhältnissen steht und eben dadurch über die gemeine Menschenklasse beträchtlich erhaben ist. Auch ein solcher Mann hat seine Pflichten, und zwar sehr hohe und wichtige Pflichten, auf deren genauer Erfüllung seine Würde und Ehre beruht, und deren Vernachlässigung ihn vor der Welt schändet. *In eo colendo sita vitae est honestas omnis, in negligendo turpitude.* Es war daher der Natur der Sache ganz gemäß, diese Pflichten dem, welcher zu ihrer künftigen Beobachtung aufgefordert werden sollte, nicht nur an sich selbst zu einer ganz bestimmten und deutlichen Ansicht zu bringen, sondern sie zugleich auch in allerlei Verhältnissen und Verbindungen darzustellen, d. h. die meisten und wichtigsten Fälle aufzusuchen und zu prüfen, in welchen dieselben Collisionen veranlassen könnten, um auf diese Art den künftigen Staatsmann über seine Handlungsweise in moralischer Hinsicht gleichsam eine ziemlich vollständige Instruktion zu ertheilen.)

Diese faßt Cicero so ab, daß er in dem ersten Abschnitte seines Buchs genau untersucht, was eigentlich Tugend sey und woraus man sie ableiten müsse? wobei er zugleich die vier Haupttugenden Klugheit, Gerechtigkeit (oder gesellige Tugend), Großmuth und Mäßigung entwickelt, und die aus ihnen entspringenden Pflichten darstellt; in dem zweiten seine Grundsätze in Ansehung des Nützlichen, oder der Mittel, unser äusseres Wohl zu befördern, vorträgt; und in dem dritten über die angeblichen Widersprüche zwischen Pflicht und Vortheil seine Meinung sagt. In den zwei ersten Abschnitten nämlich hatte Cicero das moralische Werk des Panätius, eines vorzüglichen stoischen Philosophen, zum Grunde gelegt (wie? sagt er selbst B. 2. K. 17.), worin jener die Natur und Beschaffenheit des moralischen Guten oder der Tugend, nebst deren Vortheilen, vorgetragen hatte. Auch von der Collision der Tugend mit dem Nützlichen wollte der griechische Weltweise handeln. Allein er fand, ob er gleich nach der Bekanntmachung des erstern Werks noch dreißig Jahre lebte, man weiß nicht warum? nicht für gut, sein Vorhaben auszuführen. Cicero mußte also den dritten Theil seiner moralischen Schrift selbst ausarbeiten. Man möchte wol Ursache haben, den beiden ersten Abschnitten, in welchen er dem Panätius gefolgt ist, in Ansehung der Deutlichkeit und Bestimmtheit der Grundsätze und Lehren, der feinen logischen Ordnung, die durch das Ganze herrscht, und der durchgehends so glücklichen Anwendung der Theorie auf das praktische Leben, vor dem dritten den Vorzug einzuräumen. Aber wo möchte wol der Sterbliche seyn, dem es, wäre er auch noch weit jünger und geisteskräftiger als Cicero, in einer so ohne allen Vergleich unglücklichen und unter andern von dem schrecklichsten aller Uebel, einer ewig tobenden Verfolgung, umgebenen Lage gelingen würde, ein solches Werk mit größerer Ordnung, Deutlichkeit und Schönheit zu vollenden? Aeussere und vorzüglich innere Ruhe wird für Werke erfordert, welche sich durch innere und äussere Vorzüge auszeichnen sollen, weil jener noch so schön gesagte Ausspruch: *tutus est sapiens, nec ulla adfici aut iniuria, aut contumelia potest* (Seneca de Constant. Sap. 2.), denn doch hin und wieder noch einer Einschränkung bedürfen möchte.

Von den vielen Ausgaben dieses Werks, welche man unter andern in den Harlesischen Literaturwerken (*Introductio in Notitiam Literaturae Romanae*, P. II. S. 124 fgg. *Brevior Notitia Lit. Rom.* S. 153 fgg. *Supplem. P. I.* S. 230 fgg.) theils angeführt, theils beurtheilt findet, verdienen vorzüglich folgende dem studirenden Jüngling bekannt gemacht zu werden:

#### Die Grävische:

M. T. C. de officiis libri tres. Ex recensione Io. Georgii Graevii cum eiusdem notis ut et integris animadversionibus Dion. Lambini &c. Amstelodami 1688. gr. 8. Verbessert ebend. 1691. 8. Die Manier der Grävischen Ausgaben ist übrigens bekannt. Im Allgemeinen aber gehört diese letzte, die auch ich besitze, zu den schätzbarsten ältesten Ausgaben. — Blofs mit Grävs Anmerkungen. Amstelod. 1691. 1699. kl. 8.

#### Die Facciolatische:

M. T. C. de officiis libri tres. — Ex recensione Jacobi Facciolati. Patavii 1720. Venetii 1747. gr. 8. Die erste Ausg. hatte den Herausgeber nicht genannt.

Facciolati, der den Cicero in dem Cicero gesucht und verstehen gelernt hatte, besafs wegen seiner hellen Ansichten von dem Ideengange und dem Sinne des Schriftstellers eine ganz eigene Gabe, den bisweilen dunkeln Cicero in dieser Schrift in kurzen und einfachen historischen und philosophischen Anmerkungen überaus leicht und hell zu erklären, weshalb er vor allen übrigen Auslegern von der Seite empfohlen werden mufs, abgesehen davon, dafs auch seine Sprache klassisch genannt zu werden verdient.

Die Garatonische, als der erste Band der Ausgabe der sämmtlichen Werke, die zu Neapel in einigen und dreissig Bänden erscheinen sollte, von welcher aber von 1777 bis 1788 nur neun Bände gedruckt worden sind:

M. T. C. de Officiis libri tres. — Ex recensione I. G. Graevii cum notis Variorum. Editio novissima post Graevianam locuple-

tior. Neapoli 1777. gr. 8. Diese Ausgabe enthält das Beste aus den Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, weswegen bei ihr besonders der mündliche Erklärer die ältern guten Ausgaben so ziemlich entbehren kann.

#### Die Heusingersche:

M. T. C. de Officiis libri tres. Ad solam priscorum Exemplarium fidem recensuit adiectisque Io. Mich. Heusingeri et suis adnotationibus explicatiores editurus erat Iacobus Fridericus Heusinger. Brunsvigae 1783. gr. 8. Sowol in Ansehung der Kritik als der Erklärung der Sachen und Worte, wiewol diese so gar häufig nicht ist, eine klassische Ausgabe. — Für diejenigen, welche mehr auf Interpretation und Sacherklärung, als auf kritische Behandlung sehen wollen, besorgte der Sohn von Jacob Friedrich, Konr. Heusinger eine sehr brauchbare Ausgabe: M. T. C. de Officiis libri tres, ex recensione Io Mich. et Iac. Frid. Heusingerorum. Patruī maiores et patris sui animadversiones scholarum usibus accommodavit Conradus Heusinger. Wolfenbittelae 1784. 8.

#### Eines Ungenannten:

M. T. C. de Officiis libri tres cum delectu Commentariorum in iuventutis gratiam, Lipsiae 1790. 8. Die Anmerkungen sind größtentheils aus der kleinern Heusingerschen Ausgabe genommen.

#### Die Bornische:

M. T. C. de Officiis libri tres. Notulis atque indicibus ornavit Fredericus Gottlob Born. Lips. 1799. 8. Eine kurze Uebersicht des Ganzen, so wie eine besondere Inhaltsanzeige von jedem Buche geht voran. Die hin und wieder vorkommenden sehr kurzen Anmerkungen sollen bloß zu Fingerzeigen dienen. Das historische, besonders aber das philologische Register ist brauchbar.

Zu den fleißigsten und brauchbarsten Ausgaben der neuesten Zeit gehört ohne Zweifel die Gernhardische mit der Aufschrift:

M. T. Ciceronis de Officiis Libri tres. Recensuit et scholiis Facciolati suisque animadversionibus instruxit Aug. Gotth. Gernhard. Lipsiae 1811. 8.

Der Verf. hat den Text nach vielen in einem besondern Verzeichniß aufgeführten kritischen Hülfsmitteln aufs Neue untersucht und nach guten Grundsätzen besser hergestellt, die Gründe der vorgenommenen Veränderungen aber in den Anmerkungen angegeben. Der meiste Theil derselben beschäftigt sich daher mit Kritik, doch ist die Erklärung der Sprache und der Sachen dabei nicht vergessen worden. Ein großer Vorzug dieser Ausgabe sind die vollständig mitgetheilten Facciolatischen Anmerkungen.

Nach dieser erschien die mit vieler Belesenheit und Kritik unternommene Beiersche Ausgabe in zwei Bänden, von denen der erste (355 Seiten gr. Oct.) das erste Buch, der zweite (461 Seiten) das zweite und dritte Buch mit mehreren gelehrten Excursen enthält. Der vollständige Titel ist:

M. Tulli Ciceronis de Officiis Libri tres ad probatissimorum quorumque exemplarium fidem emendati et cum commentariis editi a Carolo Beiero, Phil. prof. e. d. Lips. et reg. Sax. Seminarii Philologici fodali honorario. Tom I. Lips. 1820. Tom II. Lips. 1821.

Unter den deutschen Uebersetzern hat sich auf Befehl des Königs von Preußen Friedrichs II. theils durch sein tiefes Eindringen in den wahren Sinn des Originals und die darauf gebaute fließende, obschon meistens der Umschreibung sich nähernde Uebertragung, theils durch seine philosophischen Anmerkungen und Abhandlungen, Christian Garve († am 1. Dec. 1798.) bisher das größte Verdienst erworben. Sein vortreffliches Werk:

Abhandlung über die menschlichen Pflichten, in drei Büchern aus dem Lateinischen des M. T. Cicero übersetzt von Christian Garve. Breslau 1783. Vier Bände in Oktav.



ist des großen Beifalls wegen, den es gefunden hat, seitdem noch fünf Mal, in einer neuen, neuen verbesserten, und in der vierten, fünften und sechsten vollständigen Ausgabe, nemlich ebend. 1787, 1788, 1792, 1801 und 1819 allezeit in vier Bänden wiederholt worden. Die vierte Ausgabe hat, wie leicht zu erachten, da sei von dem Verfasser noch einmal sorgfältig überarbeitet wurde, besonders auch auf Seite der genauern und mehr vollendeten Nachbildung, den größten Werth. Allein die Uebertragung an sich würde doch vielleicht haben nachstehen müssen, hätte der Herr Hofrath Breyer zu Erlangen seine Verdeutschung, von welcher schon vor der Garveschen einige Bogen abgedruckt waren, und von der in Hagens Materialien zu Uebungen in der Ciceronischen Schreibart. Dritte Samml. Erlangen 1798. 8. S. 96 fgg. Proben stehen, vollenden wollen. Indefs bleibt den Deutschen diese Ehre, daß sie dieses wichtige Werk des Alterthums nicht nur unter allen Nationen Europens zuerst (Augsb. 1488. Fol.), sondern ohne allen Zweifel auch am besten übersetzt haben, wie die Garvesche Uebertragung durch ihre Einfachheit, Leichtigkeit und Zartheit, und die nachfolgende durch ihre Kraft, Gedrängtheit und höhere Richtigkeit beweist.

Joh. Jak. Hottinger nämlich, zu dessen amtlichen Geschäften unter andern auch die Erklärung der Ciceronischen Schrift gehörte, wollte, nachdem ihm die Uebertragung der Bücher von der Divination so gelungen war (s. meine Literatur d. deutsch. Uebers. d. Röm. 1. B. S. 118 fgg.), auch eine Nachbildung des Werks von den Pflichten liefern. Diese führt die Aufschrift;

Marcus Tullius Cicero von den Pflichten, aus der Urschrift übersetzt mit philologisch-kritischen Anmerkung. von Joh. Jak. Hottinger. Erst. u. Zw. Bändchen. Zürich 1800. 8.

Die Gründlichkeit, mit welcher der noch zu früh (4. Febr. 1819) verstorbene berühmte Verfasser alle seine Schriften zu arbeiten gewohnt war, seine tiefe und feine Kenntniß der alten Sprachen, sein sicheres kritisches Gefühl und sein reiner Geschmack hatten ihn dazu berechtigt, nach Garve noch eine Uebersetzung von einem Werke zu liefern, welches nur nach öfteren Versuchen

dieser Art eine Nachbildung von sich erhalten wird, in welcher die Schönheiten des Originals, besonders in Ansehung der trefflichen Sprache häufiger werden bewundert werden. Von Seite der Richtigkeit läßt diese Uebersetzung wenig zu wünschen übrig. Aber in Ansehung der Sanftheit und Gefälligkeit wird sie von der Garveschen übertroffen, wie schon ein anderer Gelehrter in der Goth. gel. Zeit. 1800 No. 104. weitläufig gezeigt hat. Die angehängten Anmerkungen beschäftigen sich mit Kritik, am meisten aber, was kaum zu erwarten war, mit oft allzulangen Bestreitungen der Garveschen Uebersetzung, oder mit Polemik.

Am Schlusse dieser Einleitung möge hier noch eine Stelle aus der Vorredé zur zweiten Ausgabe dieses Buches einen Platz finden; die sich auf zwei kritische damals schon benutzte Hülfsmittel bezieht, welche in den Anmerkungen häufig angeführt werden.

„Das erste ist die ganze Vergleichung der Höfer Handschrift, welche Ernesti ebenfalls ganz in den Händen hatte, ob er gleich, wie ich fand, verhältnißmäsig nur in wenig Stellen, d. h. nur in seltenen kritischen Fällen, Gebrauch davon machte. Ihr Werth aber hatte mehr Aufmerksamkeit verdient, indem sie am meisten mit der ersten Grävischen Handschrift, mit dem Kodex des Pet. Pithou (Pithóeus) und mit der Pfälzer Handschrift gegen die gewöhnlichen Exemplare übereinstimmt. Der unlängst hier verstorbene gelehrte Kreis-Kirchenrath D. Kapp hatte früherhin dieselbe mit der kleinen Grävischen Ausgabe verglichen, und diese Vergleichung ehemals auch dem D. Ernesti zugesickt. Aus der Kappischen Bibliothek hat dieselbe auch mir der Sohn, Herr Vikarius Kapp, ein gelehrter junger Prediger, freundschaftlich mitgetheilt. Die Beschreibung, welche dessen würdiger Vater, mein vieljähriger Freund und Kollege, von dem genannten Kodex der Gr. Ausgabe beigeschrieben hat, verdient für die Geschichte der Literatur hier zu stehen:

Adferuatur MSC. membranac. Curiae in bibliotheca templi D. Michaëli dicati et olim b. Streitbergeri D. Theol. et Superintend. Curienf. fuit qui illud dictae bibliothecae a. 1590 dono de-

dit. Continet libros de Officiis et multis in locis cum MSC. primo Graeviano, MSC. Pithoei et Palatino contra libros vulgatos conspirat. Scriptura est elegantissima, circa finem fortasse Saec. XIII, vel initio Saeculi XV scripta. Constat 84 foliis in 4 maj. Literae initiales librorum sunt inauratae. Scriba etsi ita negligens, vt saepe totas lineas omittat, tamen ex antiquo codice et satis bono exemplum suum descripsisse videtur.

Durch diese Handschrift werden allerdings sehr viele der besten Lesarten bestätigt, wenigstens wird deren Werth durch das Ansehen derselben erhöht.

Nebst jener Vergleichung erhielt ich aus eben der Bibliothek auch eine alte, und, so viel ich beim Nachschlagen fand, weder von Panzer (also wol auch nicht von Maittaire und Fabriz) noch Harles gekannte Venetianische Ausgabe von 1502. 8. Der Titel derselben ist.

### OPERA M. T. CICERONIS.

De Officiis.

De Amicitia.

De Senectute.

De Somno (sic) Scipionis.

Paradoxa.

Das Ganze ist ohne Seitenzahlen und Custoden. Am Ende der fünf obigen Schriften steht:

Finis libri. M. T. Ciceronis De officiis, De amicitia, De senectute, Paradoxa, De somnio Scipionis, qui per optime emendatus, Impressum Venetiis per Ioannem et Gregorium de Gregoriis.

Dann folgt auf der dritten Seite der neue Titel:

M. T. CICERONIS  
R H E T O R I C O  
R V M.

An die vier Bücher dieser Schrift schließt sich an auf dem zweiten Blatte des Bogens L: Artis Rheto. d. h., die Schrift de inventione rhetorica in zwei Büchern. Am Ende steht dann:

Impressum veneciis per Ioannem et gregorium de  
 gregoriis fratres. Anno Domini. M. CCCC. II.  
 Die sexto mensis Aprilis.

Besonders gedruckt ist also die erste Sammlung der fünf Schriften, aber mit einerlei Schrift. Nur hat dort die Signatur kleine Buchstaben, bei der zweiten aber große oder Uncialen. Das Format ist zwischen klein Quart und Medianoktav., aber mehr dem erstern sich nähernd.

Diese Ausgabe kann die Kritik für wichtig erkennen, indem ihre Lesart mit der ersten Grävischen, Pithouischen und Wolfenbüttelischen Handschrift sehr übereinstimmt, so wie in sehr vielen Stellen mit dem Höfer Codex. Nicht wenige der besten Lesarten werden durch sie bestätigt, z. B., auch 3, 7, 8. nullius adminiculis f. nullius adm. Sie scheint unmittelbar nach einer Handschrift gedruckt zu sein, weil sie ungemein viele Abkürzungen, gleich denen der Handschriften des dreizehnten oder vierzehnten Jahrhunderts enthält. So ist z. B. enim überall n., quoniam durchgehends qm̄. quamquam jederzeit qq̄ u. s. w. Auch steht der Punkt sehr oft da, wohin er nicht gehört. Jeder Anfang eines Buchs oder größern Abschnitts hat einen entfernt eingerückten kleinen Buchstaben, wie in Handschriften. In dem Buche von den Pflichten sind die vorkommenden griechischen Wörter mit lateinischen Typen gedruckt, weshalb z. B. 1. 3. 4. κατόρθωμα hier cathorthoma heisst. Die Paradoxen hingegen sind mit griechischen der ganz alten Uncialschrift sich nähernden Typen überschrieben, und das Ny (ν) ist durchgehends bloß ein lateinisches Vau.

M. TULLII CICERONIS  
DE OFFICIIS \*

A D  
MARCUM FILIUM  
LIBER PRIMUS

CAPUT I.

Quamquam te, Marce fili, annum iam au- 1  
dientem Cratippum, idque Athenis, abundare

\* *De Officiis.*] *Officium* (nach Heusinger von obficere i. e. apte, adcommodate, decenter aliquid facere), bezeichnet überhaupt alles das, was man in allen Verhältnissen für einen Andern und zu dessen Besten thut, (wie es Gesner in dem Thesaurus wol am einfachsten und leichtesten erklärt.) Dazu nun kann man sowol von innen als von aussen aufgefordert werden, und die Handlung erhält dadurch den Namen Pflicht. Jede im strengen Sinne tugendhafte Handlung, oder durch welche die Seele zu einem höhern Grad von Vollkommenheit gehoben wird, nannten die Stoiker *κατόρθωμα* eine vollkommene Pflicht, *officium perfectum*, so wie jede andere gute und rechtmässige Handlung überhaupt nur Pflicht, *καθήκον*, eine schickliche, löbliche Handlung, in so fern die innere, moralische Güte des Herzens dadurch nicht ausdrücklich bewiesen wird, *officium medium*. Ausserdem aber entspricht die Ueberschrift des Werks (de Off.) dessen Inhalte nicht ganz; weil in demselben eigentlich nur die Regeln vorgetragen werden, welche der junge Römer von Stand und Bildung befolgen muss, wenn er zu Staatsämtern gelangen und sich in diesen würdig benehmen will. Diese Bedeutung des Worts Officia hatte wol in seinem Werke Panätius selbst schon veranlasst.)

CAP. I. *Annum iam*] (Bis zu dem Zeitpunkt, in welchem sich Cicero zu dem vorliegenden Werke (zwi-

oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, al-

sehen dem J. R. 709 — 710) anschickte, war der nach der Besiegung und Tödtung des Pompejus nach Athen abgegangene Jüngling Cicero gerade ein Jahr daselbst. Nimmt man das Jahr 709 als das Jahr der Ermordung Cäsars an, so hatte sich derselbe zu Anfang des Monats April 708 nach jener Stadt begeben.)

*Cratippum*] Dieser war zu jener Zeit einer der vorzüglichsten Lehrer der peripatetischen Schule, (deren Grundsätze Aristoteles in den Hallen, *περιπατοῖς*, des Lyceums ganz nahe bey Athen vortrug) lebte und lehrte vorher in seiner Vaterstadt Mitylene, ein vertrauter Freund des Vaters Cicero, der eigentlich Ursache war, daß sich Cratipp zu Athen niedergelassen hatte. Der Werth dieses Mannes wird B. 2. Cap. 2. am Ende noch mehr gerühmt. So groß das Compliment ist, das Cicero hier seinem Freunde macht, so ist doch das nicht minder zart, welches die Stadt Athen im Vorbeigehen durch das *idque* erhält, nämlich als der Ort, wo überhaupt die höchste Bildung gewonnen, und die feinste Lebensart studirt werden konnte.

*Praeceptis institutisque*] Jenes bezeichnet die theoretische, dieses die practische Anleitung zur Philosophie, mithin Grundsätze und Lebensregeln. Athen hatte damals noch große Männer aufzuweisen, nicht nur, welche Philosophie mündlich lehrten, sondern auch solche, welche dieselbe in ihrer ganzen Lebens- und Handlungsweise ausübten. Hierauf bezieht sich die schöne Symmetrie der Rede in *scientia* und *exemplis*.

*Auctoritatem*] Die verschiedenen schönen Farben, welche dieses Wort, dessen Grundbegriff kräftiges Veranlassen irgend einer Handlung ist, in seinen mancherlei Verhältnissen spielt, darf man nirgends übersehen. Weil unsere Sprache die römische Eleganz hier nicht ganz wiedergeben kann, so muß man den Begriff entweder auflösen: indem kein Lehrer hierzu fähiger, keine Stadt geschickter ist, oder man überträgt *auctoritas* durch Beispiel, d. h. wozu (zu dem Reichthum an praktischer Philosophie) dich das große Beispiel sowol des Lehrers, als der (durch Philosophie gebildeten) Stadt auffodert: Sehr gut, meines Erachtens, wird die gedrängte Stelle von Garve aufgelöst: „Nie-

tera exemplis: tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi, neque id in philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci; id tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam 2 quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiuventum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti, aliquantum se arbitrentur adeptos et ad

mand ist besser im Stande, dir die Grundsätze derselben beizubringen, als der erstere; kein Ort geschickter, dir Beispiele von derselben zu geben, als die letztere.“ Die verschiedenen Bedeutungen von *auctoritas* setzt Ernesti in der *Clav. Ciceron.* weitläufig aneinander.

*Utilitatem*] Man müßte Plato, Xenophon und die griechischen Redner wenig kennen, wenn man die Wirkungen ihres Studiums in Cicero's Reden und philosophischen Schriften nicht fühlte. Hier indess versteht er vorzüglich seine ersten bald griechischen, bald römischen Versuche im philosophischen und rednerischen Vortrage, auf welche sich auch das gleich nachfolgende *utriusque orationis* bezieht, was, als Lesart betrachtet, durch das vorhergegangene *cum Graecis Latina coniunxi* und *dicendi exercitatione* hinreichend bestätigt wird.

*Id tibi*] Man denke sich, des vorangegangenen *ut* wegen, *sic* oder *ita* vor *id* ausgelassen, welches sich dann auf das folgende *ut par sis* bezieht. Für *id* lesen Andre *idem*.

2. *Non modo — docti*] Nicht nur die Nichtkenner, sondern auch die Kenner der griechischen Sprache und Literatur; denn beides wird hier unter *litterae* verstanden. Bei *docti* braucht man nicht an eine Auslassung zu denken, weil unter den Römern keine andere Gelehrsamkeit als vorzüglich die in der griechischen Literatur Statt finden konnte. Auch sagt der Gegensatz schon, was hier *doctus* bedeute. Uebrigens übersehe man in diesem ganzen Eingange ja nicht weder die Feinheit der Rede, noch deren künstliche Stellung.

*Dicendum — iudicandum*] Eben das, was Cicero erst *utramque orationem* genannt hatte. Sowol der Redner als der Philosoph kann aus meinen Schriften den zweckmäßigen Vortrag lernen. Das

3 dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu quidem a principe huius aetatis philosophorum, et disces, quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit; sed tamen nostra legens, non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique et Socratici et Platonici esse volumus; de rebus ipsis utere tuo iudicio, (nihil enim impedio,) orationem autem Latinam profecto legendis no-

so richtige Verhältniß des Ausdrucks besonders bei den Philosophen, deren Geschäft gleichsam vorzugsweise im Gebrauche ihrer Urtheilskraft (*iudicare*) besteht, darf nicht übersehen werden.

3. *Non poenitebit*] Feinere Sprache für: *placebit tibi scientiam tuam augeri*, so lange du an deinem Fortschreiten in der Erkenntniß Vergnügen finden wirst. Zugleich wird man die halbversteckte und zarte Erinnerung dieses Vaters von der feinsten Bildung an diesen Sohn mit Wohlgefallen wahrnehmen.

*Nostra legens — dissidentia*] *sc. scripta philosophica*. Zarter und künstlicher ist der Bau der Rede, wenn man *legens* für *leges* liest, und jenes dann mit *efficiet* verbindet. Wegen der Parenthese wurde es nothwendig, die Rede durch *legendis nostris* wieder aufzunehmen. — Die Peripatetiker waren nicht ganz so strenge wie die Stoiker, indem sie zwar auch die Tugend für das höchste Gut hielten, aber doch gestatteten, daß dieses höchste Gut in der Gesellschaft angenehmer und vortheilhafter äußerlicher Umstände seyn durfte, was hingegen die Stoiker nicht zugaben.

*Quoniam utrique — volumus*] Sie, die Peripatetiker, wollen eben so, wie wir, die Akademiker, zur Schule des Socrates und Plato gehören. Das ist wol der leichteste und natürlichste Sinn, welchen Sprache und Zusammenhang begünstigen. Andere hingegen verstehen die Stelle von dem Cicero und Cratippus.

*Autem*] Diese Partikel braucht Cicero häufig, um entweder die Rede sanft an einander zu fügen, oder ihre mancherlei Trennungen und Absonderungen wieder aufzuheben. Gerade so in diesem ersten Buche C. 43., 6. Mit *sed* geschieht das Nämliche Cap. 30., 3. Auf gleiche Art wird bei den Griechen  $\delta\epsilon$  gebraucht.



stris efficias pleniorē. Nec verō arroganter hoc 4  
dictum existimari velim. Nam philosophandi  
scientiam concedens multis, quod est oratoris  
proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam  
in eo studio aetatem consumsi, si id mihi assumo,  
videor id meo iure quodam modo vindicare.  
Quam ob rem magno opere te hortor, mi 5  
Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos  
etiam de philosophia libros, qui iam illis fere  
aequarunt, studiose legas. Vis enim dicendi  
maior est in illis; sed hoc quoque colendum est

*Orationem — pleniorē*] *Plenus* eigentlich von körperlichen Gegenständen, denen in Hinsicht der Fülle und Vollkommenheit nichts abgeht, und welche also in dieser Rücksicht schön und vollkommen sind. *Plena oratio* ist demnach der vollkommene Ausdruck, in so fern derselbe auf der Fülle und dem Reichtum der schönen Rede beruht.

4. *Nec vero — velim*] Doch wünschte ich nicht, daß Jemand diese Aeußerung für stolze Anmaßung halten möchte. — Niemand fühlte wol sich stärker und lobte sich heber als Cicero. Auch dieses Werk liefert viele Belege dazu. Wird indess das Selbstlob mit so viel Schmuck und Delikatesse, wie hier bis zu Ende des 7 Paragr., vorgetragen, so möchte man beinahe das bekannte Sprüchwort darüber vergessen,

*Apte — dicere*] Die drei Hauptvorzüge des schönen oder gebildeten Vortrags, nach welchen dieser angemessen, deutlich und geschmückt seyn muß. Cicero bleibt hierin noch immer Muster und Vorbild.

*Vindicare*] Die feinere Sprache hat das sonst hier gewöhnliche voranstehende *mihi* weggelassen, weil sie dasselbe aus dem *meo iure* ergänzt.

5. *Hos — libros*] Nicht etwa bloß die vorliegenden drei Bücher von den Pflichten, sondern, wie man aus dem *qui illis (orationibus) aeq.* sieht: meine sämtlichen philosophischen Schriften.

*Aequarunt*] Dieses Zeitwort steht hier nach dem Ausdruck der Sprachlehrer *absolute*, ohne *se*, und heißt gleichkommen, nämlich der Anzahl und dem Umfange nach. — Die bei Anderen befindliche Les-

6 *aequabile et temperatum orationis genus.* Et id quidem nemini video Graecorum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret, sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens; dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus, aliorum sit iudicium: utrumque certe secuti su-

art *illos* findet deswegen nicht wol Statt, weil dieses Pronomen sich nur allein auf *orationes* beziehen kann (nach jener Lesart gehörte es ohne richtigen Zusammenhang zu *libros*), und also wenigstens *illas* heißen müßte. Auch die besten Schriftsteller verbinden *aequare* mit dem dritten Casus.

6. *Elaboraret*] D. h. in beiden Gattungen des Vortrags, nämlich als Redner und Philosoph, sich zu zeigen oder hervorzuthun. *Elaborare* enthält zugleich den Nebenbegriff des Endzwecks und der Absicht, warum man auf Etwas Mühe verwendet. Man wird sich unter andern hierbei an das *elaborabunt dulcem saporem*, Horaz. Od. 3. 1. 19. erinnern. Weitläufig handelt von dem Unterschied zwischen *laborare* und *elaborare* Gernhard zum *Cato. Mag.*, Leipz. 1819. 8., S. 46.

*Demetrius Phal*] Ein Schüler Theophrasts und also peripatetischer Philosoph, aber zugleich auch Redner, jedoch mehr seiner sanften und anmüthigen, als feurigen Beredlamkeit wegen berühmt. Cicero im *Brutus* C. 9. wo man überhaupt einen kurzen Entwurf seines rednerischen Charakters findet, sagt von ihm: *delectabat magis Athenienses, quam inflammabat.* Der Mißverständnisse wegen, in die er zu Athen kam, begab er sich nach Alexandrien, wo ihn Ptolemäus Philadelphus als Vorsteher bei der königlichen Bibliothek anstellte. Bruchstücke zu seinem Leben hat Diogenes von Laërte gesammelt. — Sein Lehrer Theophrast, des Plato und Aristoteles Schüler, der nach Quintilian (*Instit. Or. B. 10. C. 1.*) von seinem göttlichschönen Vortrag diesen Namen erhalten haben soll, ist besonders wegen seiner meisterhaften Zeichnungen fehlerhafter Charactere ἡθικῶν χαρακτήρες bei uns noch berühmt.

mus. Equidem et Platonem existimo, si genus 7  
forense dicendi tractare voluisset, gravissime et  
copiosissime potuisset dicere; et Demosthenem, si  
illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pro-  
nuntiare voluisset, ornate splendideque facere  
potuisset. Eodemque modo de Aristotele et Iso-  
crate iudico: quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

## CAPUT II.

Sed cum statuisssem scribere ad te aliquid hoc 1  
tempore, multa posthac; ab eo exordiri volui  
maxime, quod et aetati tuae esset aptissimum

*Disputator subtilis*] Ein feiner und scharfsinniger Philosoph. Nach Einigen bezeichnet *subtilis* die zarten Fäden in einem sehr feinen Gewebe, die beinahe das Auge täuschen.

7. *Gravissime — dicere*] Er würde ein Redner voll Kraft und Fülle geworden seyn. Diese Fülle der Rede (*copia*) geht sowohl auf Worte, als auf Sachen, gebietet über die Wahl und den Wechsel des Ausdrucks im ganzen Umfang, über den Bau der Rede, die schöne Darstellung, Zahl, Beschaffenheit und Ansicht der Beweise u. s. w.

*Demosthenem — valuisse*] Demosthenes, als Plato's Zuhörer, war Anfangs gesonnen, Philosophie vorzutragen. Allein die Verhältnisse mit Isokrates, seinem nachmaligen Lehrer, bestimmten ihn in der Folge, daß er sich zum Redner bildete. Hieraus müssen die Ausdrücke *tēnere* und *pronuntiare* erklärt werden; der erstere von dem Bleiben und Verharren bei einem gewissen erlernten Fache, der letzte sowohl von dem mündlichen als schriftlichen Vortrage des Redners gebraucht.

*Contempsit alterum*] Contemnere heißt hier nicht verachten, sondern vermöge des Gegensatzes: *non delectari*, d. h. *negligere*, hintansetzen. *Alterum* nämlich *studium* steht anstatt *studium alterius*, das Geschäft des Andern.

CAP. II. 1. *Multa posthac*] Cicero hatte sich demnach vorgenommen, was er auch am Ende dieser Schrift

- 2 et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia adcurate copioseque a philosophis disputata; latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et
- 3 praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio

wieder sagt, wäre er nicht seiner Feinde Opfer geworden, noch andere ähnliche Werke für seinen Sohn zu bearbeiten. Uebrigens stosse man sich nicht an der von der gewöhnlichen Grammatik abweichenden Verbindung in *post hac* (entstanden aus *post haec*), da *post*, wie auch in *postea*, den Accus. bei sich hat. Fast alle gebildete Sprachen haben solche Ausnahmen aufzuweisen, welche aber noch aus den Zeiten abstammen, wo die Sprachen ihre bestimmte Form und Regel noch nicht hatten. Jene eigentlich fehlerhafte Ausnahmen wurden zuletzt sogar als Schönheiten und zugleich als ehrenvolle Ueberreste der ältesten Sprache in der neuern Rede aufbehalten, und der Nachwelt zum weitem Gebrauch überliefert.

*Aetati tuae*] Sieht man auf das vorangegangene Betragen des jungen Cicero als auf die Ursache zurück, weshalb eigentlich der Vater zur Belehrung des Sohnes dieses Werk ausarbeiten wollte; so freut man sich abermals über die Feinheit, mit welcher er demselben hier seine Gesinnung zu erkennen giebt. *Aetas*, *Jugend*, nennt er das, was er unter andern Umständen vielleicht *levitas* genannt haben würde. In diesem Gegensatz möchte also *auctoritas* wol für höhere Erfahrung, in so fern diese auf reiferen Jahren beruht, zu nehmen seyn.

2. *Nam cum — sunt*] Sinn: Unter den vielen wichtigen und nützlichen Gegenständen, welche die Philosophen gründlich und ausführlich behandelt haben, hat die Lehre von den Pflichten den weitesten Umfang, und auf alle Verhältnisse des Lebens den grössten Einfluss.

3 *Nulla — pars* Es giebt keine Lage oder kein Verhältniß in dem menschlichen Leben.

*Contrahas*] *sc. rem* Man mag sich mit sich selbst beschäftigen, oder mit einem Andern in Verbindung treten.

potest: in eoque et colendo sita vitae est honestas  
 omnis et in negligendo turpitude. Atque haec 4  
 quidem quaestio communis est omnium philoso-  
 phorum. Quis est enim, qui nullis officii prae-  
 ceptis tradendis philosophum se audeat dicere?  
 Sed sunt nonnullae disciplinae, quae propositis 5  
 bonorum et malorum finibus officium omne  
 pervertunt. Nam qui summum bonum sic insti- 6  
 tuit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum,  
 idque suis commodis, non honestate metitur; hic,  
 si sibi ipse consentiat et non interdum naturae  
 bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit

4. Quaestio] i. e. argumentum, weil der Philosoph  
 über seine Materie *pro* und *contra* zu sprechen pflegt.  
 Daher ward dieser Gegenstand von allen Phi-  
 losophen untersucht.

5. Nonnullae disciplinae] Indefs giebt es einige  
 philosophische Schulen, welche durch ihre  
 Vorstellung u. s. w. Nach den Grundätzen der  
 epikurischen Philosophie (*disciplina*) war sinnliches Ver-  
 gnügen das höchste Gut und sinnlicher Schmerz das  
 höchste Uebel, wodurch, wie leicht zu erachten, die  
 Lehre von den Pflichten ganz verkehrt werden mußte,  
 indem so alle Handlungen blos auf dem Interesse (*com-*  
*modis*) beruheten und auf diese Weise keinen innern  
 Werth (*honestas*) hatten. — Wenn übrigens hier auf die  
 bekannte lateinische Formel *sunt, qui* der Indikativ folgt,  
 da sonst gemeiniglich der Coniunctiv dabey steht, so  
 muß man überhaupt merken, daß nicht nur Dichter,  
 sondern auch Prosaisten, den Indikativ damit öfters ver-  
 binden; besonders dann, wenn, wie wirklich hier, die  
 Handlung nicht unbestimmt und ungewiß, sondern ganz  
 fest und entschieden ist. Ernesti wöllte in dem Fall  
 stets den Coniunctiv folgen lassen. Allein man s. I. E.  
 Heusingers Anmerkung in der großen Ausg. zu  
 diesem Buche I. 24, 12, und Köppen zu Horazens  
 Oden I. 1, 3.

6. Neque — possit] Der möchte weder die Pflich-  
 ten der Freundschaft u. s. w. auszuüben fähig seyn;  
 denn dieses pflegt das lat. *posse*, wie das griech. *δυνα-*  
*σθαι*, zu bezeichnen.

- nec iustitiam nec liberalitatem; fortis [vero, dolorem summum malum iudicans, aut temperans, voluptatem summum bonum statuens, esse certe nullo modo potest. Quae quamquam ita sint in
- 7 promptu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis alio loco disputata. Hae disciplinae
- 8 igitur, si sibi consentaneae velint esse, de officio nihil queant dicere; neque ulla officii praecepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt, nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam.
- 9 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum: quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est: qui tamen haberent ius suum disputandi de

7. Alio loco disputata] Dieß geschah in der Schrift *de Finibus bonorum et malorum* und in den *Tusculanis Quaestionibus*. Wiewol der Gegenstand an sich ganz klar ist, und keiner weitem Untersuchung bedarf, so habe ich ihn doch anderswo näher entwickelet.

8. Nihil queant] Will man hier den Optativ annehmen, so wird man nicht sehr weit irre gehen. — Wollen also diese philosophischen Systeme mit sich selbst übereinstimmend bleiben (nicht selbst sich widersprechen), so kann bei ihnen von Pflicht wol gar keine Rede seyn.

Hon. propter se] Das Sittlichgute um sein selbst willen.

9. Aristonis — Herilli] Aristo, aus Chius, ein stoischer Philosoph, der den Inbegriff des höchsten Gutes in der Gleichgültigkeit (*ἀδιαφορία*) finden wollte, und nebst den beiden Andern allen Unterschied zwischen dem Guten und Bösen, oder zwischen Moralität und Immoralität, aufhob. — Pyrrho, aus Elis, der Stifter der Skeptiker oder Zweifler, leugnete alle Wahrheit und Gewisheit. Die Grundsätze dieser Philosophen hat uns Sextus Empirikus (Ausc. seiner Werke von I. G. Mund. Erst. B. Halle 1796, 4.) aufbehalten. —

officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, ut ad officii inventionem aditus esset. Sequimur 10 igitur hoc quidem tempore et hac in quaestione potissimum Stoicos, non ut interpretes; sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauriemus. Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est, ante definire, quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum esse miror. 11

Herillus, aus Carthago, suchte das höchste Gut in der Wissenschaft (επιστήμη). Man sehe von diesen Männern Diog. Laert. B. 7. §. 160. 165. B. 9. §. 61. — Explodere eigentlich von dem Auspfeifen schlechter Comödianten, Cic. Paradox. 11, 2 *Histrion — exhibetur et exploditur*. Uebrigens vergleiche man über einige dieser Philosophen Horazens treffliches Urtheil in dessen Satyren Erst. B. 3. Sat. 97 fgg. und das Wielands Anmerk.

10. *Sequimur — hac in quaestione — Stoicos*] In der gegenwärtigen Abhandlung. In eben dieser Bedeutung gebraucht Cic. auch *disputatio*. Ihres hohen Werthes wegen für die praktische Philosophie liebte Cicero vorzüglich die Lehre der Stoiker. Hier folgte er derselben, obgleich nicht ganz (*potissimum*), weil er sich bisweilen auch an die Peripatetiker anschloß. Uebrigens gereicht hier das offene Geständniß dem unglücklichen großen Manne zur Ehre. Er wollte der stoischen Moral in des Panätius Werke folgen, weil er sich in dieser Lage (*hoc tempore*) zu schwach fühlte, aus eigener Kraft eine Sittenlehre für den römischen Staatsmann zu schreiben.

*Interpretes*] Der Interpret überträgt entweder bloß die vorliegende Rede in eine andere, oder er setzt hinzu, entwickelt den Vortrag des Andern, und giebt demselben dadurch mit Beibehaltung des erforschten Sinnes eine weitläufigere Darstellung. Cicero scheint in den zwei ersten Büchern dieses Werks zwar beides gethan zu haben, allein nicht ohne eigene Prüfung und Untersuchung.

11. *Panaetio*] Von den verschiedenen Werken dieses vortrefflichen Mannes, z. E. von seiner von Diogenes von Laerte etliche Male angeführten kritischen Geschichte

- 12 Omnis enim, quae a ratione suscipitur de aliqua re institutio, debet a definitione proficisci, ut intelligatur, quid sit id, de quo disputetur.

## CAPUT III.

- 1 Omnis de officio duplex est quaestio. Unum genus est, quod pertinet ad finem bonorum: alterum, quod positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit.
- 2 Superioris generis huius modi exempla sunt:

der Philosophie, von seiner Trostschrift an den röm. Patricier Q. Tubero, von seinem Werk von den Pflichten, von der Erduldung des Schmerzes, von den obrigkeitlichen Würden u. s. w. hat uns leider die Zeit nichts aufbehalten wollen. Er war ein Schüler des Philosophen und Sprachgelehrten Krates zu Pergamum, welcher, nachdem die Ptolomäer die Ausfuhr des Papyrus aus Eifersucht verboten hatten, aus Thierhäuten einen Schreibstoff, das Pergament, zu bereiten anfang, und der bei einer diplomatischen Sendung nach Rom um das J. 600 das Unglück hatte, durch einen Fall in eine Kloake das Bein zu brechen. Man vergleiche über den Panaetius van Lydens gel. Abhandl. de Panaetio Rhodio, Philosopho Stoico. Lugd. Bat. 1802. 8., und von dieser Bibl. Crit. Amstelad. 1805. 8. Vol. III. P. 3.

12 Proficisci] i. e. incipere. Der Deutsche gebraucht das Zeitwort ausgehen eben so. In jeder planmäßig angelegten Untersuchung, d. i. in jeder Abhandlung soll man von der Erklärung ausgehen, um deren eigentlichen Gegenstand richtig auffassen zu können; denn das ist intelligere.

CAP. III. 1. Omnis — possit] Die ganze Untersuchung über das, was Pflicht ist, besteht aus zwei Haupttheilen, wovon der theoretische den Begriff des höchsten Guts (*finis bonorum*) bestimmt, und der praktische die Anwendung davon auf die Bildung des gesellschaftlichen Lebens im ganzen Umfange (*in omnes partes usus vitae conformari, i. e. institui, componi*) vorträgt, und also zeigt, wie man sich in allen Verhältnissen und unter allen Umständen als Mitglied der großen Gesellschaft zu betragen habe.

2. Omniane officia perfecta] Ob alle pflichtmäßige Handlungen, nämlich im strengen Sinne der Stoiker,



omniane officia perfecta sint; numquid officium aliud alio maius sit, et quae sunt generis eiusdem. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur: de quibus est nobis his libris explicandum. Atque etiam alia divisio est officii. Nam et medium quoddam officium dicitur, et perfectum. Perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quod Graeci *κατόρθωμα*, hoc autem commune

vollkommen rein und gut sind, d. i. ob sie ohne alle Rücksicht auf Verhältniß und Vortheil bloß um ihrer selbst willen ausgeübt werden. Den allgemeinen Begriff von *Officium* hat Cicero, seiner Erinnerung im zweiten Cap. ungeachtet, doch nicht eigentlich angegeben, weshalb er schon von Pearce zu jener Stelle: *definire, quid sit officium*, getadelt wird. Wahrscheinlich hatte er in seiner unglücklichen Lage auch diese Angabe vergessen.

3. *Quorum autem off. — ea quamquam*] Feinere und nach dem Griechischen gebildete Construction für: *quamquam ea officia quorum — pertinent*. Der Haupttheil, welcher die Vorschriften vorträgt.

*Institutionem vitae c.*] Eben das, was vorhin *usum vitae conformare* gewesen ist. Von denjenigen pflichtmäßigen Handlungen, welche zunächst zur eigentlichen Bildung und Veredlung des gesellschaftlichen Lebens gehören, will er in diesem Werke handeln.

4. *Rectum, opinor, vocemus*] Können wir, dafern ich wahr urtheile, die vollkommen rechte oder gerade d. i. ganz für sich bestehende Pflicht nennen, welche bloß darum, weil sie das ist, oder bloß ihretwegen erfüllt werden muß, ohne auf Umstände oder Verhältnisse dabei Rücksicht zu nehmen; das griech. *κατόρθωμα*.

*Hoc autem*] Nämlich *officium medium*; mithin sollte nach dem gewöhnlichen Redebrauch eigentlich *illud* stehen. Allein die besten Schriftsteller sprechen bisweilen so.

*Commune officium*] Dieses steht für *off. vitae communis*, d. i. diejenigen Pflichten, welche das gesell-

5 officium, καθήκον vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rectum quod sit, id perfectum officium esse definiant; medium autem officium id esse dicant, quod cur factum sit, ratio probabilis reddi  
 6 possit. Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi deliberatio. Nam honestumne factu sit, an turpe, dubitant, id, quod in deliberationem cadit; in quo considerando saepe animi  
 7 in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt, aut consultant, ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare, et suos, conducat id, nec ne,

schaftliche Leben von uns schon als braven und wackern Männern (ohne deshalb ganz reine und vollkommene Tugend im strengen Sinne auszuüben) erwartet, und von denen Cicero in diesem Werke ausdrücklich handelt.

5. Medium autem officium] Commune off. oder medium off., gemeinsame oder mittlere Pflicht, ist also jede gute und löbliche Handlung, welche aus äußern Verhältnissen entspringt, aber für deren Werth und Güte in weiterm Verstande man hinreichende Gründe aufstellen kann.

6. Consilii — deliberatio] Consilium capere heißt den nach vorhergegangener Ueberlegung für gut befundenen Entschluß wirklich fassen; cons. capiendum deliberare hingegen, mehrere Entschlüsse, von denen jeder gewisse Gründe für sich haben könnte, gegen einander abwägen, untersuchen und bestimmen, welcher die meisten auf seiner Seite habe. Wir gebrauchen in diesem Falle den selben bildlichen Ausdruck erwägen.

Dubitant] Der Grundbegriff scheint ein Verzögern im Bestimmen und Handeln zu bezeichnen. Daher dann Gründe und Gegenstände unter einander abwägen, oder etwas überlegen.

7. Anquirunt — consultant] Jenes geht auf das Betrachten eines Gegenstandes von allen Seiten, das sorgfältige Auffuchen der Gründe für und wider die Sache; dieses auf das Untersuchen ihres Werths und ihrer Stärke.

de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit, Tertium dubitandi genus est; cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur; fit, ut distrahatur in deliberando animus, adferatque ancipitem curam cogitandi. Hac divisione, cum praeterire aliquid maximum vitium in dividendo fit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum, utrum honestum, an turpe sit, deliberari

Quae — cadit] Diese Untersuchung beschäftigt sich bloß mit dem, was uns Vortheil bringt.

Facultates — potentiam] Es ist einleuchtend, daß hierbei Cicero bloß den Mann im Staate von Gewicht und Ansehen im Sinne hatte. Fac. rer. ist das nöthige Auskommen zur Bestreitung der allgemeinen und gewöhnlichen Bedürfnisse des Lebens; wo man aber noch mehr als diese bestreiten kann, da sind copiae, Ueberflufs. Hierzu gehören indels für den, der in höhern Verhältnissen steht, um die ihm angemessene Rolle spielen zu können, noch opes (eigentlich auxilia) Uebergewicht, um dadurch im Stande zu seyn, sich einen Anhang zu erwerben, auf alle seine Umgebungen einen großen Einfluß zu erhalten, und für Andere mit Nachdruck wirken zu können; endlich potentia, Macht und Ansehen, um seine Pläne gehörig durchsetzen zu können. Für einen Römer von Stande waren das vier Haupterfordernisse.

8. Rapere — revocare] Man kann nos ergänzen. Ein schönes Kolorit der Rede, wodurch die Eier und Hastigkeit des Interesse und die sanfte Mäßigung der guten moralischen Gesinnung ungemein lebhaft hervortritt.

Adferatque — cogitandi] Sinn: Die vorangegangene Selbstberathung, was nämlich zwischen Vortheil und Pflicht zu wählen seyn dürfte, verursacht bei weiterem Nachdenken einen sehr beunruhigenden Gemüthszustand, so daß der Geist zur eigentlichen Berathung mitbringt (adferat nämlich ad deliberandum) Unentschlossenheit, wie etwa die Sache zu betrachten seyn möchte.

9. Cum praeterire] d. i. quamquam praeterire u. f. w.

solet; sed etiam, duobus propositis honestis, utrum honestius; itemque, duobus propositis utilibus, utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum differendum.

## CAPUT IV.

1 Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur, declinetque ea, quae nocitura videantur, omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret, ut pastum, ut latibula, ut alia generis eius-

10. Ita — reperitur] — Demnach muß die Anlage der Abhandlung, für welche Panätius drei Theile inreihend hielt, in fünf Theile zerlegt werden.

CAP. IV. 1. Principio — tributum] Um die Quelle der menschlichen Begierden anzufuchen, geht Cicero, ohne Zweifel nach Anleitung seines Vorgängers Panätius bis zur ursprünglichen natürlichen Beschaffenheit des Menschen selbst zurück. Aus dieser in ihrem verschiedenen Wechsel werden dann jene abgeleitet. Ursprünglich (gleich bei ihrer Entstehung) ward von der Natur der Trieb in sie gelegt, sich selbst Leben und körperlichen Wohlstand zu erhalten, alle Lebensbedürfnisse anzufuchen und zu bereiten, als Nahrungsmittel, Aufenthalt u. s. w. Tribuere, Jemand etwas als ein Eigenthum verleihen. Uebrigens hier ein Muster einer eben so schön gedachten, als gesprochenen Rede.

Corpus] Hier nicht der physische Körper an sich allein, sondern auch dessen gute Beschaffenheit, der körperliche Wohlstand.

Latibula] Gewöhnlich von dem Aufenthalt der wilden Thiere, öfters aber auch von der Wohnung der Menschen. Hier von dem Aufenthaltsorte der lebendigen Wesen überhaupt.

dem. *Commune autem animantium omnium* 2  
 est coniunctionis appetitus procreandi causa, et  
 cura quaedam eorum, quae procreata sunt. Sed 3  
 inter hominem et beluam hoc maxime interest,  
 quod haec tantum, quantum sensu movetur, ad  
 id solum, quod adest, quodque praesens est, se  
 accommodat, paullum admodum sentiens prae-  
 teritum aut futurum. Homo autem, quod ra-

2. *Commune autem*] Eben so allgemein regt  
 sich in der ganzen animalischen Welt der  
 Trieb des Geschlechtes. Wie *autem* (eben das gilt  
 auch von *sed, vero*), gleich dem  $\delta\epsilon$  der Griechen, ein zar-  
 tes Glied ist, durch welches die Theile der Rede leise  
 an einander gehalten werden, eben so wird es auch, wie  
 dieses, dann besonders gebraucht, wenn sich gewisse ver-  
 wandte Begriffe (hier Allgemeinheit der Sorge für  
 Erhaltung und Allgemeinheit des Geschlechtstriebes)  
 neben einander hinstellen, wo es so viel ist, als *deinde,*  
*praeter ea, porro, item,* weswegen wirklich einige Hand-  
 schriften als Glosse das letzte zur Lesart haben, — *Com-*  
*mune* steht im Neutrum nach griechischer Sprachweise für  
*communis*, wobei man sich *et* ausgelassen denken muß. —  
 In *coniunctio* bemerke man die Wahl des feinern und  
 würdigern Ausdrucks, anstatt des gewöhnlichen *coitus*,  
 welches aus dem Munde des betagten Vaters, gegenüber  
 dem studirenden Sohne, in jeder Hinsicht zu stark gewe-  
 sen seyn würde.

*Quae procreata sunt*] Schöne Umschreibung der  
 Nachkommenschaft, oder der Jungen. — *Belua* eigent-  
 lich von großen wilden Thieren, hier für *fera* über-  
 haupt.

3. *Sed inter*] Dessen ungeachtet ist zwischen  
 dem Menschen und Thier, ob sie nämlich gleich gewisse  
 Triebe mit einander gemein haben, der wesentliche Un-  
 terschied, dals u. s. w.

*Tantum, quantum — futurum*] Jenes steht bloß für  
*quantum*, so fern das Thier bloß von den Sinnen abhängt  
 und sich nach diesen bestimmt. — *Adest* geht auf die  
 Nähe des Orts, *praesens* auf die Nähe der Zeit; — *sen-*  
*tiens*, während es von Vergangenheit und Zukunft nur  
 äußerst wenig empfindet und ahnet.

*Quod rationis*] *Quod* für das obige *quantum*, so  
 fern.

- tionis est particeps, per quam consequentia cernit, causas rerum videt, earumque progressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat, rebusque praesentibus adiungit atque adnectit futuras; facile totius vitae cursum videt, ad eamque degendam praeparat res necessarias.
- 4 Eadem natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem, ingeneratque in primis praecipuum quendam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque, ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit, ob easque causas studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad vic-

Progress — comparat] Sinn: Der Mensch erkennt vorwärts und rückwärts die Verbindung der Ursachen, vergleicht die Ähnlichkeit in den Vorfällen u. s. w.; — antecessiones für causas antecedentes, verbunden mit dem mildernden quasi; weil, während die Ereignisse vorwärts gehen, sie gleichsam auch zu den veranlassenden Grundursachen zurückkehren und zurückbleiben. — Similitudines anstatt res similes, das Abstractum für das Concretum.

Facile — videt] Wie mit einem Blicke überschaut er den ganzen Gang, welchen sein Leben nehmen wird und wählt zu dessen Einrichtung die gehörigen Maalsregeln. — Wer kann die Würde des Menschen wahrer, edler und schöner darstellen, als in diesem Cap. geschieht!

4. Eadem — societatem] Feinere Sprache für: hominis lingua et societate inter se coniunguntur; wie gleich darauf a se obiri anstatt se obire. = Eben diese höhere Natur des Menschen verbindet, von der Vernunft unterstützt, den Menschen mit andern Menschen durch die Bande der Sprache und der Gefelligkeit.

Celebrationes] d. i. hominum frequentiae, ein selten vorkommendes Wort, welches seinem Herkommen nach große und zahlreiche Menschenhaufen bezeichnet. Gewöhnlicher ist celebritas.

Ob easque — ea] Nebst dem dadurch erzeugten Bestreben, alles das herbeizuschaffen, was seine äußere Veredlung und Nahrung erheischt.

Cultum — victum] Der gewöhnliche Ausdruck für die theils in seiner Natur, theils in seiner Kultur gegründeten

tum; nec sibi soli, sed coniugi, liberis, ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exfuscitat etiam animos et maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire ac discere;

Bedürfnisse des Menschen. Das letzte Wort bezeichnet bloß das, was unmittelbar zur Erhaltung des physischen Lebens gehört, Nahrung; jenes hingegen begreift alle die übrigen Bedürfnisse, welche erfordert werden, wenn der Mensch von außen als veredeltes Geschöpf erscheinen, zugleich aber auch Reinlichkeit, Ordnung, Schmuck und Anstand beweisen soll. Das Bild ist von der Flur entlehnt, welche einer steten und regelmäßigen Bebauung sich freut. Unsere Sprache hat für jenen lateinischen keinen ganz erschöpfenden Ausdruck. Wohlstand, äussere Pflege sagen noch bei weitem nicht alles. Garve äussert sich zu dieser Stelle weitläufig über den eigentlichen Inbegriff des Wortes *Cultus*.

*Cura exfuscitat*] Ein vorzügliches Bild! Ohne das Gefühl eigener und fremder Bedürfnisse (denn so löst Breyer den Begriff von *cura* sehr gut auf) würde des Menschen Daseyn einer Art von Schlamm gleich. Jenes nur erhält den Geist in froher und unausgesetzter Thätigkeit, oder giebt zu steter Thätigkeit dem Geiste höhere Kraft, *animos majores ad rem gerendam facit*. Denn *rem gerere* schränkt sich nicht bloß auf den Wirkungskreis des Helden ein, sondern bezeichnet überhaupt das Streben des Menschen, nach dem Grotzern und Höhern jeder Art, hier besonders, seinen Wohlstand zu befördern und zu erhalten.

5. *Veri — investigatio*] Eigentlich dieselbe Handlung. Nur wird der erste Ausdruck durch den zweiten verstärkt und noch mehr bestimmt, indem das sorgfältige Forchen in einem lebhaften Bilde gezeigt wird. — Auch ist besonders dem Menschen eigen die Erforschung und Aufspürung der Wahrheit. Cicero liebt dergleichen Zusammenstellungen sehr, wie 5. 2. *perspicientia veri sollertaque*.

*Negotiis*] *Negotia* sind diejenigen Geschäfte, welche der Mensch nothwendig verrichten muß, wenn seine Subsistenz nicht Gefahr laufen soll; die eigentlichen Berufsgeschäfte; dann in noch engerer Bedeutung

cognitionemque rerum aut occultarum, aut admirabiliam, ad beate vivendum necessarium ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum, simplex, sincerumque sit; id esse naturae hominis

6 aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene a natura informatus velit, nisi praecipienti, aut docenti, aut utilitatis causa iuste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi existit humanarumque rerum contemptio.

7 Nec vero illa parva vis naturæ est rationisque,

diejenigen Geschäfte, welche von dem Diener des Staats das Amt fodert. Hingegen die Zeit, welche diesem nach jenen übrig bleibt, ist *otium*. Unten in dem 44. C. § 4. des ersten Buchs stellt Cicero beide Begriffe genau einander gegenüber. S. auch C. 20, 21.

*Ex quo — aptissimum*] Sinn: Dem Menschen ist in Hinsicht des Denkens und Handelns von Natur nichts so angemessen, als Wahrhaftigkeit, Einfachheit und Aufrichtigkeit. — Leider, daß äußere Einwirkungen und Umstände diese so schöne, natürliche Anlage zur Sittlichkeit oft gänzlich — zerstören!

6. *Praecipienti — docenti*] Wer mir in Ansehung meiner Lebens- und Handlungsweise Vorstellungen macht und guten Rath ertheilt, *praecipit*; wer mich über das, was Wahrheit ist, durch Gründe belehrt, *docet*.

*Utilitatis*] Ein Regent, der durch geletzmäßige Verhältnisse (*legitime*) den Thron erhält und Gerechtigkeit handhabt, (*iuste*) kann nicht bloß auf seinen Vortheil sehen, sondern muß das Wohl des Ganzen zum Augenmerk haben; daher ist hier *utilitas* so zu nehmen, und etwa *communis* dabei zu ergänzen.

*Humanæ — contemptio*] *Res humanae* bedeuten hier den äußerlichen Zustand des Menschen, und daher dann auch sein Schicksal, es sey nun angenehm oder unangenehm. Wer in demselben einen gleichen Muth beweist, *contemnit res humanas*. — Daher jene Größe des Geistes, die sich über jedes Schicksal zu erheben weifs.

7. *Nec vero — decet*] Ferner (dieser Begriff liegt wieder in *vero*) ist das ein großer Vorzug der Vernunftig-



quod unum hoc animal sentit: quid sit ordo: quid sit, quod deceat: in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit. Quam 8 similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservanda putat, cavetque, ne quid indecore, effeminateve faciat: tum in omnibus et opinionibus et factis, ne quid libidinosè aut faciat aut cogitet; quibus ex rebus conflatur et 9

keit des Menschen, daß dieser unter allen belebten Wesen für Ordnung und Schicklichkeit Gefühl hat. — Nur bei wenigen Thieren finden sich schwache Spuren von diesem Gefühle. *Naturae rationisque* steht nach einer sehr gewöhnlichen Sprechart für *naturae ratione praeditae*.

*Nullum — sentit*] Kein lebendiges Geschöpf sonst hat einen Sinn für Schönheit, Reiz und Symmetrie. *Venustas* nach seiner Abstammung eigentlich das Wohlgefallen, das durch die Anschauung der weiblichen Schönheit erzeugt wird; dann überhaupt von Gegenständen welche das Gefühl für Anmuth und Grazie erregen können z. E. von der Rede u. s. w.

8. *Quam similitudinem — cogitet*] Der Sinn dieser schönen Stelle ist: Die Schönheit, Anmuth und Regelmäßigkeit, welche die Seele in den sinnlichen Dingen bemerkt, sucht sie auf moralische Gegenstände zu übertragen und in diesen gleichfalls auszudrücken. — *Constantia*, Gleichförmigkeit, entspricht oben der *convenientia rerum*; *consilia* im Gegensatze zu *factis* sind die bestimmtern Urtheile, worin die einzelnen Begriffe mit einander übereinstimmen. Das Neutrum im Plural *conservanda* folgt gewöhnlich bei den Römern auf mehrere Substantive von verschiedenem Geschlechte. Beispiele liefert Korte zu Cicero's Briefen VII, 20, 4, — Das Allgemeinere wären dann *opiniones*; die ganze Denkungsweise und Gesinnung. Indess scheint die ganze Stelle von *tum in omnibus* bis *faciat*, wie schon ein älterer und neuerer Gelehrter vermuthet, einer fremden Erklärung gleich zu sehen.

9. *Quibus — honestum*] Dieses nun sind die Bestandtheile, aus welchen sich der Begriff der reinen Tugend

efficitur id, quod quaerimus honestum: quod etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit; quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

## CAPUT V.

- 1 Formam quidem ipsam, Marce fili, et tanquam faciem honesti vides: quae, si oculis cerneretur, mirabiles amores, ut ait Plato, excitaret sapientiae. Sed omne, quod est honestum, id quatuor  
2 partium oritur ex aliqua. Aut enim in per-

entwickelt und bildet, dessen Ursprung ich hier untersucht habe, (*quod quaerimus*) — *Conflare* eigentlich von dem Geschäfte der Guss- und Metallarbeiter.

*Quod etiam si — laudabile*] Unabhängig von dem Beifalle des großen Haufens und fern von der Lobpreisung Anderer, behält reine Tugend dennoch ihren Werth, und ist schon durch sich selbst wahrhaft achtungswürdig. Andre lesen: tamen honestum est.

CAP. V. 1. *Formam — sapientiae*] Breyer erklärt diese Stelle vortrefflich also: „Hier siehst du also, mein Sohn, das Ideal (*formam ipsam*) und gleichsam das Urbild der Tugend (*faciem honesti*); könnte man es mit Leibesaugen sehen; es würde uns, wie Plato sagt, mit der feurigsten Liebe zur Weisheit entzünden.“ Denn wo Weisheit ist, da wohnt auch Tugend. Ist daher *sapientia* ächt, so bezeichnet es die Willenschaft der Tugend oder des Sittlichguten. Die Stelle des Plato, auf welche Cicero hinzieht, steht in dessen Phädrus und heisst; ἡ φρόνησις οὐχ ὁραταί. δεινούς γὰρ ἂν παρέιχεν ἔρωτας, εἴτι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργῆς εἰδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰδόν. In dem Buche *de Finibus* L. II. C. 16. übersetzt Cicero dieselbe fast wörtlich: *Oculorum est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentibus amores excitaret sui, si videretur!* Plato spricht von der Weisheit und Cicero überträgt dessen Ausspruch auf die Tugend, weil beide in der genauesten Verbindung stehen, indem sich Weisheit ohne Tugend nicht wohl denken läßt.

2. *Sed omne, quod —*] Die Tugend indess erwächst aus einem der (folgenden) vier Hauptzweige, näm-

spicientia veri sollertiaque versatur: aut in hominum societate tuenda, tribuendoque suum cuique, et rerum contractorum fide: aut in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore: aut in omnium, quae sunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia et temperantia. Quae quatuor quamquam inter se colligata atque 3 implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera nascuntur. Velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inventio veri; eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut 4 enim quisque maxime perspicit, quid in re qua-

lich 1. aus der Erkenntniß der Wahrheit in Verbindung mit der Klugheit, welche im 4. § erklärt wird; 2. aus der Aufrechthaltung der gesellschaftlichen Rechte durch Beschützung des natürlichen Eigenthums und der Verträge, (*res contractae* anstatt des gemeinen *contractus*); 3. aus der Größe des erhabenern Geistes, welcher stark genug ist, jedes Hinderniß zu besiegen: u. 4. aus der Ordnung und Regelmäßigkeit im Reden und Handeln, verbunden mit Mäßigkeit und Selbstbeherrschung. Dieser letzte Hauptzweig der Tugend hieß bei den Griechen *σοφροσύνη*. Aus jedem jener vier Zweige, (*prudentia, justitia, fortitudo, temperantia*) erwachsen wieder besondere Pflichten, welche Cicero in dem ersten Buche einzeln zu entwickeln sucht.

3. *Descripta est*] *Describere* einen Platz anweisen, *collocare, ordinare*. Cicero gebraucht dieses Zeitwort häufig in jener Bedeutung. — Sehr einfach und leicht übrigens ist I. M. Heusingers Erklärung der Präpos. *ex* bei *ea parte*, durch *quod attinet*, in Hinsicht, in Ansehung, in Betreff, wobei der Rede weder durch eine zwangvolle Verletzung, noch durch eine angenommene Uebereilung des Verf. nachgeholfen werden darf.

4. *Ut enim quisque* — *in prudentiss.*] Sonst wird diese Redeform, welche Cicero besonders in diesem Werke so sehr liebt, gewöhnlich so gebaut: *ut quisque — ita* oder auch *sic*. u. s. w., und sie steht dann für *quo quisque magis — eo prudentior haberi solet* Desto mehr ist er

- que verissimum sit, quique acutissime et celerime potest et videre et explicare rationem; is prudentissimus et sapientissimus rite haberi solet.
- 5 Quocirca huic, quasi materia, quam tractet et in qua versetur, subiecta est veritas. Reliquis autem tribus virtutibus necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur; ut et societas hominum couiunctioque seruetur, et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatibusque et sibi et suis comparandis tum multo
- 6 magis in his ipsis despiciendis eluceat. Ordo autem et constantia et moderatio et ea, quae sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod

berechtigt, auf Weisheit und Einsicht Anspruch zu machen. Hier konnte das *sic* oder *ita* nicht folgen, weil sich *quique* in die Konstruktion mit gemischt hatte. Die ganze feinere Wendung steht für das gemeinere: *is solet haberi, qui maxime perspicit.* — Rite, von den Opfern entlehnt, steht für *recte*, — *jure*.

5. *Necessitates*] *i. e. actiones necessariae* Den übrigen drei Tugenden ist aufgelegt, diejenigen Gegenstände zu besorgen und in Obhut zu nehmen, ohne welche das gesellschaftliche Leben (*actio vitae i. e. vita quatenus agitur*) nicht bestehen kann.

*Societas hominum*] Ueber die gesellschaftliche Verbindung und deren Rechte zu wachen, gebührt der Gerechtigkeit.

*Animi excellentia*] *i. q. fortitudo, φρόνημα.* Die Hoheit und GröÙe des Geistes zeigt sich in der Vermehrung unters Vermögens und Erwerbung dessen, was uns und den Unfrigen Vortheil bringt, am meisten aber in der Geringschätzung aller dieser Gegenstände.

6. *Ordo etc.*] Eigenschaften der *Temperantia*, nämlich Ordnung, Festigkeit (und Selbständigkeit) im Handeln, (oben gebrauchte Cicero *modus* dafür) und Mäßigung.

*In eo genere*] In solchen Gegenständen.

adhibenda est actio quaedam, non solum mentis agitatio. His enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

## CAPUT VI.

Ex quatuor autem locis, in quos honesti natura vimque divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus: labi autem, errare,

*Mentis agitatio*] Das stille Nachdenken ist der *actio*, der äußerlichen Handlung, entgegengesetzt.

*His enim rebus*] *i. e. in vitae negotiis.* — Indem wir nämlich die Geschäfte des Lebens mit einer gewissen Mäßigung und Regelmäßigkeit betreiben, werden wir dadurch zugleich selbst auch sittliche Schönheit und Wohl-  
anständigkeit erhalten.

CAP. VI. 1. *Locis*] Vorher gebrauchte Cicero *partes*, und für *cognitione veri: perspicientia et solertia veri.*

*Honesti natura et vis*] Ist doch mehr, als *honestum* allein: das Wesen und die eigentliche Beschaffenheit des moralischen Guten oder der Tugend.

2. *Trahimur et ducimur*] Jeder Mensch fühlt einen unwiderstehlichen Trieb und Hang nach Erkenntnis und Wissenschaft; *trahi* widerstrebend an einen Ort gelangen, *duci* willig sich demselben nähern. Beides z. B. von Opferthieren. Das Willen des Menschen enthält Gegenstände, die seiner Neigung theils entgegen, aber doch nothwendig, theils angemessen sind; daher *trahitur et ducitur.*

*Cognitionis et scientiae*] Jenes geht auf dunkle, dieses auf vorher unbekannte Gegenstände.

*Labi*] *sc. judicio.* Der Grundbegriff bei diesem Zeitworte ist eilen, jedoch von Gegenständen, welche ohne alle Unterbrechung in Einem fort und zusammenhängend sich bewegen, wie Zeiten (*labuntur anni*); daher *tempus, navis, flumen, avis* u. s. w. *labitur*; ferner im Urtheilen, und zwar zu seinem Nachtheile, eilen d. i.

- 3 nescire, decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere, et naturali et honesto, duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque temere assentiamur: quod vitium effugere qui volet, (omnes autem velle debent) adhibebit ad considerandas res et tem-
- 4 pus et diligentiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt,
- 5 easdemque non necessarias. Quibus vitiis declinatis, quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaque ponetur, id iure laudabitur: ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, in geome-

fehlen. — Decipi von dem, der sich aus Thorheit hintergehen läßt. — Fehler, Irrthümer, Unwissenheit und Thorheit halten wir für Dinge, die uns nicht nur unglücklich, sondern auch verächtlich machen.

3. In hoc genere] i. e. qua in re, bei diesem Gegenstande (Streben nach Erkenntniß und Wissenschaft), der in uns eben so wesentlich, als rühmlich für uns ist.

Et tempus et diligentiam] Nicht nur eine anhaltende, sondern auch genaue und sorgfältige Untersuchung.

4. Multam operam] Dafs multus so viel heißen müsse, als nimius, nimis multus, sieht man aus dem nimis magnum studium; die allzuviel Geschmack an Gegenständen finden und an ihnen zu viel Fleiß verschwenden.

Easdem] Da sie doch, ungeachtet sie nicht den geringsten Nutzen haben, oder zu gar nichts frommen.

5. Astrologia] Weil bei den Griechen und Römern mit der Astronomie zugleich auch die Sterndeuterei verbunden gewesen ist; so bezeichnet der Ausdruck, der für diese eigentlich gehört, (astrologia) gewöhnlich auch jene. Hier also die Kenntniß der Gestirne und ihrer Bewegung oder Sternkunde.

Sulpicium] Nämlich operam curamque posuisse; denn der spätere Cicero konnte ihn nicht gehört haben. Daher audiv. hier für scimus. Dieser C. Sulpicius Gallus, Cato's Zeitgenosse, diente unter dem Feldherrn Paulus Aemilius als Kriegsoberster (tribunus militum) in dem ma-

tria Sex. Pompeium ipse cognovimus, multos in dialecticis, plures in iure civili; quae omnes artes in veri investigatione versantur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit; a qua tamen saepe fit intermissio, multique dantur ad studia reditus: tum agitatio mentis, quae nunquam adquiescit, potest nos in studiis cogitationis, etiam sine opera nostra, continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et

cedonischen Kriege, worin der tapfere und muthvolle Perseus gänzlich zu Boden geschlagen wurde, und kam zugleich auch als Astronom seinem Vaterlande dadurch sehr zu Statten, dals er dem Consul und der Armee von einer in der Nacht vor einem Treffen eintretenden Mondfinsternis Nachricht gab, und dadurch die abergläubischen Krieger vor einem unnöthigen Schrecken bewahrte. Die kurze Rede, die er deshalb an die Armee hielt, lese man beim Livius B. 44. C. 37. Vergl. auch Cic de Senect. C. 14.

Sex. Pomp.] Oheim des Pompejus, des Großen, ein vortrefflicher Jurist und Mathematiker, aber ein mittelmässiger Redner. Cic. Brut. C. 47.

Dialecticis] Hier ist Dialektik die Vernunftlehre, Logik. In der Schule des Sokrates war dieselbe die philosophische Unterredungskunst, vermittelt welcher man durch Fragen und Antworten in das Wesen der Begriffe einzudringen und diese zu entwickeln suchte; daher διαλεκτική /c. τέχνη.

6. Artes] Hier, wie öfters, disciplinae, Wissenschaften,

Virtutis — reditus] Der ganze Werth der Tugend besteht blos im Handeln, oder in edler Thätigkeit, welche uns jedoch auch gewisse Pausen gestattet, um öfters zum Studiren zurückkehren zu können.

Tum agitatio mentis] Vorzüglich aber die rastlose Thätigkeit des Geistes u. s. w. Denn agitatio mentis erklärt Conr. Heusinger gut durch das barbarische activitas; gleich darauf wird der nämliche Begriff durch cogitatio motusque mentis dargestellt.

Rebus — cognitionis] Diejenigen Gegenstände, welche zur Begründung unserer Tugend und eines glückli-

partem patria vindicat, partem amici; atque ut placet Stoicis, quae in terris gignuntur, ad usum hominum omnia creari; homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi inter se aliis alii prodesse possent: in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium adferre, mutatione officiorum, dando, accipiendo,

Brief an den Archytas und heisst: Ἀλλὰ κακείνο δεῖ σε ἐνθυμείσθαι, ὅτι ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὐτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μὲν τι ἢ πατρὶς μερίζεται, τὸ δὲ τι οἱ γεννησάντες, τὸ δὲ λοιποὶ φίλοι; weshalb auch hier nach *vindicat* von Vielen eingeschaltet wird: *partem parentes*. Cicero erwähnt dieser Stelle auch *de Finib. II. 14: ut ad Archytam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminert, sed patriae, sed suis, ut perexigua pars ipsi relinquatur.* — Uebrigens aber ist zu bemerken, dafs wegen des *quoniam* — *nati sumus* — *atque* — eigentlich folgen sollte *creantur, homines autem* — *generati sunt*. Allein dergleichen Anakoluthe kommen bei den besten alten Klassikern vor.

*Atque gignuntur — creari*] Gewöhnlich steht in der *oratio obliqua* und *indefinita* das in derselben mit dem relativen Pronomen verbundene Verbum im Conjunktiv, und Ernesti, welcher, ob schon ohne Autorität der Handschriften, denselben auch hier setzte, hielt es gleichsam für eine Beleidigung der feinern Sprache, in jenem Falle den Indikativ zu gebrauchen. Man merke also, dafs auch der Gebrauch dieses Modus in der *Oratio obliqua* keine grammatische Sünde sey, besonders, wenn, wie hier, der relative Satz die Bezeichnung eines wirklich vorhandenen, nicht blofs in der Vorstellung existirenden Subjectes enthält. Viele Beispiele stellen auf: I. F. Heusinger in der grossen Ausgabe der *Offic. S. 61.* und Burmann zum Lukan I, 126. — Vor *ut* denke man sich ausgelassen: *sic* oder *ita*. — *Creari* steht für *nasci, gigni, provenire*.

*Naturam — sequi*] So ist es unsere Pflicht, der Natur hierin als Leiterin zu folgen.

*In medium adferre*] hier so viel, als *efficere adjuvare*, das Wohl des Ganzen befördern.

*Mutatione — devincire*] Durch wechselseitige Dienstleistung das Band der Gesellschaft fest knüpfen. Dieser



tum artibus tum opera tum facultatibus de-  
vincire hominum inter homines societatem.  
Fundamentum est autem iustitiae fides, id est 6  
dictorum conventorumque constantia et veritas.  
Ex quo, quamquam hoc videbitur fortasse cui-  
piam durius, tamen audeamus imitari Stoicos,  
qui studiose exquirunt, unde verba sint ducta;  
credamusque, quia fit, quod dictum est, appella-  
tam fidem. Sed iniustitiae genera duo sunt: unum 7  
eorum, qui inferunt: alterum eorum, qui ab iis,  
quibus inferitur, si possunt, non propullant iniu-  
riam. Nam qui iniuste impetum in quempiam 8  
facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus,  
is quasi manus adferre videtur socio; qui autem  
non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam  
est in vitio, quam si parentes, aut amicos, aut

Begriff liegt in der Präpos. *de*. Der Ausdruck *mutare* ist vom Tauschhandel entlehnt, so wie *dare* und *accipere*; wobei man Waare gegen Waare giebt und nimmt. — *Artes* bezeichnen geistige, *opera*, körperliche Kräfte.

6. *Quia fit*] S. §. 5.

7. *Si possunt*] Daßern sie das zu thun im Stande oder vermögend sind; eben so gleich unten *si potest*.

8. *Perturbatione incitatus*] Sonst steht noch, z. E. unten C. B. 20., *animi* dabei, (der barbarische Ausdruck ist *passio*) d. i. Leidenschaft. In der feinern Sprache werden die Präposit. *ab*, *propter*, *ex*, *causa* u. s. w. auch durch die Particip. *ductus*, *motus*, *incitatus* u. dgl. ausgedrückt. Das letztere steht hier wegen der Heftigkeit, mit welcher die Leidenschaft zu etwas antreibt.

*Socio*] Gewählter und lebhafter für *alteri*. Der Grund der Wahl liegt in dem gesellschaftlichen Leben, von welchem die Rede ist. Jeder in demselben außer mir ist in Verhältniß mit mir *socius*, durch die Natur mit mir befreundet und mein Lebensgenoss.

*Iniuriae — vitio*] *Iniuriae* sc. *quam quis alteri intulert*. Wer sich dem Unrechte, das einem Andern geschehen soll, im Falle er es vermag, (*si potest*) nicht widersetzt, ist eben so strafwürdig u. s. w. — Solche hohe

9 patriam deferat. Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria inferuntur, saepe a metu proficiscuntur; cum is, qui nocere alteri cogitat, timet, ne, nisi id fecerit, ipse aliquo ad-  
10 ficiatur incommodo. Maximam autem partem ad iniuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt; in quo vitio latissime patet avaritia.

## CAPUT VIII.

1 Expetuntur autem divitiae cum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas voluptates.

und vernunftgemäße Begriffe hatten schon die Philosophen des Alterthums in Hinsicht der Ungerechtigkeit.

Deferat] Ohne Hülfe lassen würde. *Deferere* eigentlich von dem Soldaten, der aus Reihe und Glied (*series*) wegläuft; dann von jeder sträflichen Verlassung und Hintansetzung. Das Präens im Optativ steht, weil die gleiche Zeit im Indikativ vorangeht.

9. Nisi id fecerit] Der Angriff auf den Andern muß vorangehen, wenn dadurch der eigene Nachtheil vermieden werden soll; daher das *Fut. exact.*, nicht das *erste Fut.*, *faciet*, wie wir nach dem deutschen Genius zu sprechen pflegen. Der Römer beobachtet hierin die philosophische Bestimmtheit weit genauer, als der Deutsche. Wir: er befürchtet, Schaden zu leiden; wofern er ihn nicht angreifen werde (oder angreift); der Römer: wenn er ihn nicht angegriffen haben werde.

10. Maximam partem] Nämlich: *homines quoad m. p., d. i. maxima pars hominum, oder plerumque, oder plerumque.*

In quo — avaritia] Bei dieser Art der Beleidigung (*vicio*), wenn man nämlich die böse Absicht hat, den Andern seines Eigenthums zu berauben, äußert die Habsucht ihre ganze Wirkksamkeit. *Patere* ist hier so viel, als *continere, versari, conspici*, oder auch *eminere*.

CAP. VIII. 1. Expetuntur divitiae] Das verstärkende *expetere* (begierig verlangen) des Nachdrucks wegen noch vorangesetzt. Begierig strebt man nach Reichthum, theils — theils. Durch *expetere divitias* wird die *avaritia* bestimmter und lebhafter dargestellt.

In quibus autem maior est animus, in iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem: ut nuper M. Crassus negabat, ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in re publica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum

2. *In quibus maior est animus*] Menschen von gemeinem Charakter denken bei ihrem Streben nach Reichthum bloß auf die gesicherte Erwerbung und Bestreitung ihrer Lebensbedürfnisse, oder auf Genuss des Vergnügens. Hingegen Personen von höherer Gefinnung suchen sich dadurch wichtige Verhältnisse (*opes* l. C. 3, 7.) zu bereiten und Andere sich verbindlich zu machen.

*M. Crassus*] Enkel des Pontifex Publ. Licin. Crassus und Sohn des Publ. Crassus. Cicero konnte, da er unmittelbar von Habgucht und Reichthum gesprochen hatte, kein schicklicheres Beispiel, als den eben so reichen als unersättlichen M. Crassus, der schon zur Zeit des Sullanischen Kriegs, und nachher, als Consul und Censor, eine große Rolle spielte, (daher das *princeps in re publica*) anführen. Mit Caesar und Pompejus theilte er vermöge des Triumvirats die Herrschaft Roms, und erhielt Asien zu seinem Antheil. Er war ein Mann, der viele Millionen besaß, aber doch auf die noch *quovis modo* zu erhaltende Vermehrung dieser Schätze ohne Unterlass bedacht war, und selbst der Tempelreichthümer nicht schonte, wenn er sich derselben bemächtigen konnte. Sein hier angeführtes Urtheil über Reichthum steht auch in seiner Biographie beim Plutarch, wo die hieher gehörigen Worte heißen: *μηδένα νομίζειν μηδέ φάσκειν εἶναι πλούσιον, ὅς οὐ δύναται τρέφειν ἀπὸ τῆς οὐσίας στρατόπεδον.* Er blieb im Feldzuge gegen die Parther.

*Pecuniam*] Ursprünglich nicht ausgeprägtes Geld, sondern überhaupt Reichthum, Vermögen, weil in dem frühesten Weltalter besonders die Viehzucht (*pecus*) den höchsten Reichthum ausmachte. Nachdem in den spätern und kultivirteren Zeiten die Sache ganz verändert, und der Reichthum hauptsächlich nach dem Besitze großer Haufen klingender Münze gemessen wurde; ist, wie öfters, der Ausdruck dennoch beibehalten worden.

*Fructibus*] *Fructus* überhaupt die Einkünfte, welche jede Besetzung einbringt, also für *reditus*, *usura*. Eben so kommt das Wort auch vor Paradox, Cap. 6. 1.

3 alere non posset. Delectant etiam magnifici ad-  
 paratus vitaeque cultus cum elegantia et copia.  
 Quibus rebus effectum est, ut infinita pecuniae  
 4 cupiditas esset. Nec vero rei familiaris ampli-  
 ficatio, nemini nocens, vituperanda est: sed fu-  
 5 gienda semper iniuria est. Maxime autem ad-  
 ducuntur plerique, ut eos iustitiae capiat obli-  
 vio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cu-  
 6 piditatem inciderunt. Quod enim est apud En-  
 nium,

*Nulla sancta societas, nec fides regni est;*  
 id latius patet. Nam quidquid eiusmodi est, in  
 quo non possint plures excellere, in eo fit ple-  
 rumque tanta contentio, ut difficillimum sit san-

3. *Magnifici adparatus*] Große äußerliche  
 Pracht, besonders in Ansehung des Hausgeräthes, der  
 Kleidung und der Häuflerverzierung durch Kunstwerke.  
 Dafs vorzüglich in diesem letzten Punkte viele reiche Rö-  
 mer keine Grenze zu finden wußten, ist bekannt. Wer  
 diese Art des Luxus mit einem Blick übersehen will,  
 dem ist vor allen Völkern Schrift: über die Wegführung  
 der Kunstwerke aus den eroberten Ländern nach Rom.  
 Leipz. 1798. 8. zu empfehlen.

*Vitae cultus* Oben C. 4, 4.

4. *Nec vero*] Indessen keineswegs.

6. *Nulla — est*] Bund und Gelobung können da nicht  
 unverletzt bleiben, wo Mehrere zugleich nach der Herr-  
 schaft streben. — Denn so muß man hier *regnum* auflösen,  
 weil sonst die Anwendung nicht recht paßt. Man glaubt  
 übrigens, dieser Vers des Ennius beziehe sich auf die Ge-  
 schichte der thebanischen Prinzen, Eteokles und Polyni-  
 kes. Uebrigens ist so nicht leicht zu bestimmen, ob En-  
 nius meine, *nulla societas nec fides regni sancta est*, (wel-  
 chen Sinn *lect. vulg.* giebt) oder: *nulla regni est nec sancta*  
*societas, nec fides*, wo die andere Lesart oder vielmehr  
 die Stellung der Rede Statt haben müßte: *servare sanctam*  
*societatem*.

*Latius patet*] Das kann auch in vielen andern Fäl-  
 len Statt finden.

ctam fervare societatem. Declaravit id modo 7  
 temeritas C. Caesaris, qui omnia iura divina at-  
 que humanā pervertit propter eum, quem sibi  
 ipse opinionis errore finxerat, principatum. Est 8  
 autem in hoc genere molestum, quod in maxi-  
 mis animis, splendidissimisque ingeniis plerum-  
 que existunt honoris, imperii, potentiae, glo-  
 riae cupiditates. Quo magis cavendum est, ne  
 quid in eo genere peccetur. Sed in omni iniu- 9  
 stitia permultum interest, utrum perturbatione  
 aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad  
 tempus, an consulto et cogitata fiat iniuria. Le- 10  
 viora enim sunt ea, quae repentino aliquo motu  
 accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata.

Vt — societatem] Dafs es äufferst schwer wird, die  
 Pflichten gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse nicht  
 zu verletzen.

7. Declaravit — Caesaris] Ein Beweis hiervon war  
 unlängst Cäsars Unbesonnenheit. — Cäsar nämlich war  
 kurz vorher, ehe Cicero diese Schrift zu verfertigen  
 angefangen hatte, ermordet worden.

Finxerat] Man denke sich ungefähr hinzu: *tamquam  
 fastigium vitae beatae.* Von einem irrigen Wahne verleitet,  
 hatte Cäsar geglaubt, der nur stehe auf der höchsten  
 Stufe der Glückseligkeit, welchem es gelinge, allein  
 über den Staat zu herrschen.

8. Est molestum] Eine sehr traurige Bemerkung ist  
 es, das Männer von sehr hohen Geistesgaben und glän-  
 zenden Talenten nach hohem Range, Oberherrschaft,  
 Macht und Ruhme gewöhnlich am begierigsten sind.

Quo magis — peccetur] Um so mehr sollte man sich  
 hüten, in dieser Hinsicht der Mäßigung zu vergessen.

10. Repentino al. motu] Entspricht der *perturbatio  
 animi*, dem Dränge der Leidenschaft. *Ira brevis furor*  
 sagt Horaz Epist. 1, 2, 62.

Meditata et praeparata] Geht an das *consulto et co-  
 gitata.* *Meditatus* hier passive. Denn ehemals waren die  
 nachher sogenannten *Deponentia* durchgehends *Passiva*,  
 wie der besonders bei den Dichtern noch häufige Ge-

inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

## CAPUT IX.

- 1 Praetermittendae autem defensionis, deserendique officii plures solent esse causae. Nam aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere nolunt; aut etiam negligentia, pigritia, inertia; aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, des-
- 2 tos esse patiantur. Itaque videndum est, ne non

brauch ihres Partic. des Perfects deutlich beweist. *Meditari*, ruhig und gelassen über etwas nachdenken, um dasselbe hervor und zur Wirklichkeit zu bringen. Eine solche *iniuria meditata* ist desto verwerflicher und strafwürdiger.

CAP. IX. 1. Praetermitt. — officii] Eigentlich: *deserendi illud officium, quod defensio non est praetermittenda.* — Autem, in Ansehung, was anlangt, wie sehr oft beim Cicero.

Nam — nolunt] Ausgelassen *homines*. Man will sich nämlich (*nam* wie das grich. γὰρ) keine Feinde machen, oder scheut den Aufwand von Mühe und Kosten.

— Aut negligentia — impediuntur] Oder man läßt sich auch durch Gleichgültigkeit, angeborene Trägheit, Liebe zur Bequemlichkeit, oder durch gewille Lieblingsbeschäftigungen so fesseln, daß u. s. w. — Oben am Ende des *directatus*. — Wie schön steht das allzulassene *patiantur* dem starken *sic imped.* gegenüber! — *Negligens, in quo non est cura et diligentia; piger, qui natura tardus ad agendum; iners, in quo nihil est artis atque virtutis.* Uebrigens ist *studiis quibusdam et occup.* Händrads für *occup. studiosorum* u. s. w.

2. Itaque videndum est] I. e. verendum, weil ne darauf folgt. Das *itaque* bezeichnet, daß etwas aus gewissen Prämissen gefolgert wird. — Daher oder demnach möchte noch in etwas bezweifelt werden dürfen, was Plato zur Begünstigung der Philosophen sagt, daß diese nämlich deswegen die Pflichten der Gerechtigkeit erfüllen, weil sie sich mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigen u. s. w.

fatis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum: quod in veri investigatione versentur, quodque ea, quae plerique vehementer expetunt, de quibus inter se digladiari solent, contempnant et pro nihilo putent, propterea iustos esse. Nam alterum iustitiae genus adsequuntur, in inferenda ne cui noceant iniuria; in alterum incidunt iniustitiae. Discendi enim studio impediti, quos tueri debent, deserunt. Itaque eos ad rem publicam ne accessuros quidem putat,

In philosophos] i. e. in laudem atque defensionem eorum.

Expetunt — solent] Wegen des Indikativs: Cap. 7, 5. Der Konjunkt. versentur daneben, weil die Handlungen verschiedener Personen gegen einander über stehen. Digladiari eig. sich auf den Degen schlagen, διαξιφίζουσαι, dann uneigentlich: über etwas in den heftigsten Streit gerathen; denn das soll durch das starke Bild ausgedrückt werden.

3. In alterum incidunt iniustitiae] Die eine Art von Gerechtigkeit, niemand zu beleidigen, üben sie (Philosophi) zwar, allein in die andere Art der Ungerechtigkeit verfallen sie (incidunt wie gleich nachher incurrun); indem sie von der Begierde, ihr Wissen zu vermehren, gefesselt, diejenigen, deren sie sich annehmen sollten, ihrem eigenen Schicksal überlassen (deserunt). Besonders das dem Cicero so gefällige Ebenmaafs der Rede, so wie das incidere, welches für impingere oder offendere anzunehmen, nicht ganz passen will, erheischen hier die Lesart einiger sehr guten Handschriften iniustitiae am Schlusse des Satzes, welches auch Gernhard aufgenommen hat.

4. Putat] Nämlich Plato. Diese Lesart verdient vor der gewöhnlichen putant sc. homines den Vorzug. J. F. Heusinger führt aus dem 1. B. der Republik des Plato folgende Stelle an, welche Cicero hier ohne Zweifel im Sinne hatte: Δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προσεῖναι καὶ ζηρίαν, εἰ μέλλουσιν ἐθέλειν ἄρχειν. Ὅθεν κινδυνεύει τὸ ἔκοντα ἐπὶ τὸ ἄρχειν ἵέναι, ἀλλὰ μὴ ἀνάγκη, αἰσχρὸν νομοῖσθαι. Gernhard und Andre lesen: ne ad rem publicam quidem accessuros etc.

nisi coactos. Aequius autem erat, id voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod  
 5 recte fit, si est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendae, aut odio quodam hominum, suum se negotium agere dicant, ne facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero iniustitiae genere vacant, in alterum incur-  
 runt. Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil  
 6 facultatum. Quoniam igitur duobus generibus iniustitiae propositis, adiunximus causas utriusque generis, easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur: facile, quod cuiusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetip-  
 7 sos valde amabimus, iudicare. Est enim diffici-

*Aequius erat*] Der Römer, welcher zwar das *et* nicht hatte, dachte sich, wollte er den Optativ ausdrücken, dasselbe bei dem Indikativ. Also feinere Sprache für *esset*.

*Nam hoc — voluntarium*] Denn dann erst (*ita*, wie öfters auch das griech. *ούτως*) verdient eine gute Handlung den Namen der Tugend, wenn sie freiwillig geschieht.

5. *Sunt etiam*] Ferner giebt es Menschen.

*Studio — odio quodam hominum*] Man denke sich *ducti* oder *moti* ausgelassen; die, um ihr Hauswesen in gutem Zustande zu erhalten, (*tueri*) oder eines gewissen ungeselligen Charakters wegen auflern, sie wollen sich darum bloß mit ihren eigenen (*suum*) Angelegenheiten beschäftigen, um nicht in den Verdacht zu kommen, als thäten sie jemand Unrecht. — *Quidam* wird gern mit einem Substantiv verbunden, wenn die allzuarke Idee gemildert werden soll.

6. *Cuiusque temporis officium*] *Tempus* hier *fortuna*, *rerum status*, *conditio*, Lage, Umstände, Verhältnisse, in welchen man sich befindet; also, was in jeder Lage, in jedem einzelnen Falle pflichtmäßig ist.

7. *Est — difficilis*] i. e. *molesta*, mit unangenehmen Empfindungen verbunden. — Freilich hat die Würdigung



lis cura rerum alienarum. Quamquam Terentianus ille Chremes humani nihil a se alienum putat. Sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera, aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus; aliter de illis, ac de nobis, iudicamus. Quocirca bene praecipunt, 8  
qui vetant quidquam agere, quod dubites, aequum sit, an iniquum. Aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

## CAPUT X.

Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime videntur digna esse iusto homine, eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur 1

der Lage Anderer, welche auf unsere Unterstützung rechnen, ihre Schwierigkeiten — Das findet nämlich besonders bei denen Statt, die bloß auf sich bedacht sind, und sich Fremder Lage nicht gern annehmen.

*Ille Chremes*] Die Stelle, welche Cicero hier anführt, steht im Selbstpeiniger (*Heautontimorumenos*) Act. I. Sc. 1, 25. und hat den Sinn: als Mensch nehme ich an dem Schicksal eines jeden Menschen Antheil. Man führt sonst gewöhnlich diesen Vers im Munde, wenn man für die Allgemeinheit menschlicher Unvollkommenheit einen alten Kernspruch anführen will. Allein ganz gegen den Sinn des Dichters.

8. *Aequitas — iniuriae*] Der Sinn: Sobald eine Handlung billig ist, so sieht jeder dieses sogleich ein; sobald aber Jemand Anstand nimmt, dieselbe auszuführen, so ist das ein Zeichen, daß er sich, wenn auch gleich nur dunkel, bewußt sey, er möchte einen Andern dadurch beleidigen. — Gerechtigkeit (nämlich in sofern diese ein freies Erzeugniß unsers Willens ist) wird schon durch sich selbst klar; Bedenklichkeit hingegen läßt den Gedanken ahnen, Andern Unrecht zufügen zu wollen.

CAP. X. 1. *Incidunt — tempora*] Ganz so wie wir: Indefs treten öfters unerwartete (das liegt zugleich in dem *incidere* f. *accidere* überhaupt) Fälle ein.

*Commutantur*] Sich verändern, eine veränderte Natur annehmen, und das Gegentheil werden.

- fiuntque contraria: ut, reddere depositum, promissum facere, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare
- 2 sit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum, ut ne cui noceatur; deinde, ut communi utilitati
- 3 serviatur. Ea cum tempore commutantur; commutatur officium, et non semper est idem. Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promissum
- 4 sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus, quod Theseo promiserat, non fecisset, Theseus filio Hippolyto non esset

Ut — sit iustum] Als eine Folge des Vorhergehenden; so das es (nämlich unter diesen Umständen) pflichtmässig wird. Unten §. 6. kommt dieselbe Konstruktion vor. Indessen ist auch sit iustum eine von Vielen angenommene Lesart. Migrare ist hier transgredi, transilire, (παράβατον) d. i. violare, laedere, welche Bedeutung in dem Ausdrucke selbst mehr gegründet ist, als eine andere, mutare.

2. Referri — decet] Nämlich dergleichen besondere Fälle (tempora, quae incidunt) muß man nach den oben angeführten (zwei) Hauptgrundsätzen (fundamenta) der Gerechtigkeit beurtheilen, nämlich Niemand zu schaden und den gemeinsamen Nutzen zu befördern.

3. Ea] Geht auf das unmittelbar Vorhergehende: Beleidige Niemand und suche das allgemeine Wohl zu befördern. Aendert sich das durch die Umstände, so verändert sich auch die Pflicht, und bleibt nicht immer dieselbe.

4 Ut in fabulis est] Um von der Bühne ein Beispiel zu nehmen. Fabula, wie μῦθος, eigentlich jede Erzählung, die in dem Publikum herumgeht. Ferner eine erdichtete Erzählung, die so gebildet ist, das sie für Wahrheit gelten könnte; dann auch das Schauspiel, weil dieses theils eine neue erdichtete Handlung ist, theils eine schon alte erdichtete Erzählung zum Gegenstande hat, was z. E. von den griechischen Trauerspielen gilt. — Phädra, des Theseus Gemahlin, hatte ihren Stieffohn Hippolytus lieb gewonnen, ohne das sie

Hippolytus  
nicht Hippolytus  
Phädra  
Aeneas

zum Tempel führt auch selbst

orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit; quo impetrato, in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, 5 quae sunt iis, quibus promiseris, inutilia: nec, si plus tibi noceant, quam illi profint, cui promiseris, contra officium est, manus anteponi minori. Ut, si constitueris, cuipiam te advocatum 6 in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra

ihre sträfliche Absicht bei ihm zu erreichen vermochte. Aus Rache beschuldigte sie den Hippolytus bei dem Theus eines Frevels, den sich jener gegen sie erlaubt hatte; worauf der Vater den Neptun bat, seinen Sohn dieses Verbrechens wegen zu strafen. Diod. von Sic. B. 4. C. 62. Hygin. Erz. 57. Euripides, Seneka und Racine haben diese Geschichte auf die tragische Bühne gebracht. S. auch unten 3, 25, 3.

*Ex tribus optatis*] Die zwei ersten Wünsche an den Neptun waren: 1. ihn (den Theseus) dereinst wieder aus dem Orkus zurück zu bringen, 2. ihn den Weg aus dem Labyrinth zu Kreta finden zu lassen, u. 3. den Hippol. eines vermeintlichen geheimen Umgangs wegen mit seiner Stiefmutter zu tödten. Vergl. Valckenaer zu der Ausg. des Hippol. Leiden, 1768. gr. 4. S. 258. — Uebrigens wird diese Stelle hier mit der C 3, 25, 3. nicht im Widerspruche stehen, wenn man bedenkt, daß manche Vorfälle in den Mythen verschieden erzählt werden, daß also auch Cicero bald dem einen von der Zufassung dreier Wünsche, bald dem andern von der Gewährung nur Eines auch erfüllten hatte folgen können. Vergl. A. L. Z. 1801. N. 112. S. 112.

6. *Ut, si constitueris*] Zum Beispiel: du hättest, auf einen bestimmten Tag nämlich, versprochen; *constituere* so viel als *decernere* und hier *promittere*.

*Rem praesentem*] *Res praesens* eigentlich von dem gerichtlichen Augenschein, der über eine streitige Besitzung eingenommen ward, zu welchem sich die kretenden Partheien bei den Römern Zeugen und rechtlichen Beistand (*advocaturae*) zu erbitten pflegten. S. die Rede *pro A. Caecina* C. 7. Dann überhaupt von jeder gerichtlichen Handlung.

*Non sit contra officium*] So würde es wol nicht

Dann kann  
habiten der  
ihm selbst  
quod habet  
has patre  
mter.  
advocaturae  
non istud  
pro ut non  
in in in  
in pro  
in in in  
in in in  
in in in  
in in in

officium, non facere, quod dixeris; magisque ille, cui promissum sit, ab officio discedat, si se  
 7 destitutum queratur. Iam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praetorio liberantur, non nulla legibus. Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud: *summum ius, summa iniuria*, factum est iam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur: ut ille, qui, cum triginta dierum es-

pflichtwidrig gehandelt seyn; der Optativ der Griechen.

7. *Iure praetorio liberantur*] Des Prätors Amt war, in den Proceſſen der Privatpersonen, mithin auch in erzwungenen oder erschlichenen Verträgen, zu entscheiden und Recht zu sprechen. Sein schriftlicher Rechtspruch hiels *Edictum*. Wahrscheinlich richteten sich in der Folge die Prätores in ähnlichen Fällen nach den Rechtsbescheiden ihrer Vorgänger, von denen für den Privatgebrauch wol schon Sammlungen vorhanden waren. — *Liberantur i. e. solvantur*, (weil der Verträge vorher noch gebunden war) sie werden durch die Edikte der Prätores aufgehoben und für ungültig erklärt.

*Legibus*] Besonders nach dem öffentlichen Gesetzbuche der zwölf Tafeln.

8. *Calumnia*] *Falsa interpretatio verborum alterius ex mala mente profecta*, Verdrehung der Worte eines Andern, Schikane.

*Sed malitiosa*] Ja selbst auch eine absichtlich boshafte Erklärung; wie das griech. *ἀλλὰ*, welches ebenfalls die Idee öfters verstärkt. Gewöhnlichere Lesart ist; *et malitiosa*.

9. *Quo — peccantur*] Selbst in den höhern Staatsgeschäften wird auf diese Weise (nämlich durch Schikanen) öfters gesündigt.

*Ut ille*] Cleomenes, ein Lacedämonier, von dessen Verdrehung Plutarch in *Lacon. Apophth.* S. 223. spricht.

sent cum hoste induciae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium induciae. Ne noster quidem probandus; 10  
 si verum est, Q. Fabium Labeonem, seu quem alium (nihil enim praeter auditum habeo) arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ut ne cupide quid agerent, ne appeterent; atque ut regredi, quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum 11  
 agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit; in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. De- 12  
 cipere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis sollertia.

*Induciae factae*] Ueber die Ableitung dieses Worts eine weitläufige oder unzulängliche Aeusserung beim Aul. Gellius B. 1. C. 25. S. 120. der Gronov. Ausg. Leiden, 1706. 4.

10. *Labeonem*] Er erhielt nach zweimaliger Mißglückung seines Ansuchens mit dem M. Claudius Marcellus im J. R. 570. das Consulat.

*De finibus*] Bei einer Grenzstreitigkeit.

*Ut ne cupide quid*] Sie möchten sich bei dieser Gelegenheit nicht allzu gierig und eigennützig bezeigen. *Quid* gehört zu *agerent*. — Uebrigens kann das fremde, unklassische, dem Cicero ganz unbekannt, und nur beim Apulejus vorkommende *appeterent* in diesem Werke wol keinen Platz mehr behaupten, da das dem *cupide quid* so ganz angemessene *appeterent* so nahe liegt, und von den besten Exemplaren gelesen wird. Auch die Höl. Handschr. und Venet. Ausg. lesen so. Schon Gesner billigte diese Lesart.

*Regredi*] Nämlich in Ansehung ihrer Grenzbehauptung.

11. *Aliquantum*] *i. e. permultum*, ein ansehnliches Stück Land.

*Ut ipsi dixerant*] Ihrer Angabe gemäß; *dicere* hier für *constituere*.

12. *Decipere — iudicare*] Das heißt meines Er-

## CAPUT XI.

- 1 Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, a quibus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi modus. Atque haud scio, an satis sit, eum, qui lacefferit, iniuriae suae poenitere; ut et ipse ne quid tale posthac, et
- 2 ceteri sint ad iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi: unum per dis-

achtens (*quidem, γε*) den Betrüger, nicht den Schiedsrichter machen, täuschen, nicht entscheiden; *iudicare, i. e. partes iudicis agere.*

CAP. XI. 1. *Acceperis*] Genauere Sprache; das Fut. *exact.* für das bei den Deutschen in diesem Falle gewöhnliche einfache Fut. *accipies.* Der Römer denkt hier philologisch richtiger, indem er die Beleidigung früher setzt, als die Pflicht, die auch für sie zu erfüllen ist. Eben das gilt auch von dem gleich folgenden *lacefferit*, u. §. 7. von *deviceris.* S. auch oben 1, 7, 9.

*Haud scio, an*] Die gewöhnliche Formel in der feinem Sprache für *fortasse.* Nach an denke man sich in diesem Falle *non* ausgelassen. Vorstius in seiner Schrift: *de latinitate suspecta* C. 28. S. 429 fg. spricht mehr von derselben.

*Iniuriae suae poenitere*] Dafs der Beleidiger sein Unrecht wirklich einsehe und bereue. *Poenitentia*, sagt I. M. Heusinger zu dieser Stelle, *a Latinis nihil aliud dicitur, quam dolor ex temeritatis et improbitatis poena perceptus; non qualiscunque poenitentiae simulatio et veniae postulatio.*

*Tale posthac*] Nämlich *committat*, was in ähnlichen Formeln, weil sie öfters vorkommen, die Sprache nach und nach ganz wegzulassen pflegte.

2. *Atque in re publica*] Vor allen Dingen muß ein Staat (gegen den andern) die Handhabung der (allgemeinen) Rechte des Kriegs aufrecht zu erhalten suchen, weil nämlich in dem Kriege in jeder Rücksicht die meisten Beleidigungen und Ungerechtigkeiten Statt finden können.

*Decertandi*] Eigentlich bis zur Entscheidung kämpfen, daher hier entscheiden, oder auch die Entscheidung.

*Per disceptationem*] *i. e. iudicium*, durch den Weg Rechtsens, d. h. durch Erwägung der Gründe und

ceptionem, alterum per vim; cumque illud proprium sit hominis, hoc beluarum; confugiendum est ad posterius, si uti non licet superiore. Quare suscipienda quidem bella sunt ob eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur: parta autem victoria, conservandi ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt. Ut maiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Hernicos in civitatem etiam acceperunt: at Carthaginem et

Gegenstände. Der Gebrauch der Präp. *per* in ihrem Unterschiede vom Ablativ. ist hier beachtenswerth. Am besten übersetzt man *per vim* gewaltsamer Weise; (wo die Gewalt eine andere Handlung, hier das Rechten (*decernere*), begleitet) — *vi* durch Gewalt; (wo die Gewalt das Mittel zur Erreichung des Zwecks ist).

*Si uti — superiore*] Wenn gerichtliche Prüfung und Entscheidung nicht mehr Statt findet.

5. *Non immanes*] Wenn sie sich als Ungeheuer betragen haben. *Immanis* vom alten *manus* oder *manis*, *i. e. bonus*, also eigentlich *malus*. Der Redebrauch erhöhte aber den Begriff, und legte jenen Ausdruck Gegenständen bei, die besonders in Ansehung des Betragens in dem höchsten Grade abscheulich sind; dann auch überhaupt Dingen, die in fehlerhaftem Sinne das gewöhnliche Maass übersteigen.

4. *Vt maiores — Tusculanos — Hernicos*] Die Thaten unsere Väter, als sie u. l. w. Die Tusculaner, welche schon in den frühern Zeiten mit den Römern Kriege geführt hatten, erhielten von ihren Beherrschern im J. R. 373. das Bürgerrecht (*civitatem*). Liv. VI, 26 — Die Aequer und Volscer die alten und ewigen Feinde der Römer, erhielten nur zum Theil gewisse einzelne Vorrechte, die aber das eigentliche Bürgerrecht. Sie wurden theils aufgegeben, theils verloren sie sich dem Namen nach unter die allgemeine Benennung der Bewohner Latiums. — Ein Theil der Sabiner wurde, lange nach der Vereinigung einzelner Stämme unter ihrem König Tatius mit den Römern, von dem M. Curius Dentatus besiegt, und bekam dadurch das Römische Bürgerrecht im J. R. 463. — Die Herniker ergaben sich an den Q. Marcius Tremulus im J. R. 447.

*At Carthaginem et Numantiam*] Hingegen von Grund aus zerstörten sie u. l. w. Der erste Staat, eine Handlungsrepublik, wurde nach drei blutigen und mit der äussersten Anstrengung geführten Kriegen, wel-

- 5 Numantiam funditus sustulerunt; — nollem, Corinthum: — sed credo aliquid secutos, opportunitatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum  
6 faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sen-

che in gewissen Zwischenräumen einige und vierzig Jahre dauerten, endlich von dem jüngern Scipio im J. R. 608, oder 146 Jahre vor unserer Zeitrechnung zerstört und seine Hauptstadt der Erde gleich gemacht. Zweimal, unter dem August und nach dem Maxentius, erhob sich jener Staat wieder in etwas; aber auch zweimal ward er wieder vertilgt. Jetzt kennt man nicht einmal seine Stätte mehr mit Gewisheit. S. Eichhorns Weltgesch. Erst. Th. S. 307-314. — Numantia, im östlichen Spanien, hatte mit einem kleinen Heere von 10,000 freien und entschlossenen Bürgern 14 Jahre lang gegen die Unterjochung der Römer tapfer und muthig gekämpft. Endlich mußte es dem Zerstörer Karthago's unterliegen, aber nicht unter dessen Schwerte fallend, sondern, um sich nicht Räubern zu ergeben, 141 Jahre vor C. G. im J. R. 613, sich selbst vertilgend.

*Sustulerunt] i. e. everterunt, exciderunt.*

*Nollem Corinthum] Sc. esse sublatam.* Hätten sie doch nicht auch Korinth! nämlich zerstört. Hier kann der Römer kürzer, und daher kräftiger, als der Deutsche, sprechen. Uebrigens gewis bringt des unschuldigen Karthago Zerstörung der Politik und dem Charakter der Römer ewige Schande. — Bei der Auflösung des achäischen Bundes durch die Römer wurde auch Korinth, in eben dem Jahre, in welchem Karthago vernichtet ward, durch den Consul Mummius erobert, geplündert und zerstört, nachdem derselbe vorher die Achaer unter ihrem Feldherrn Diaus bei dem Isthmus auf das Haupt geschlagen hatte. Die Schätze, die von da an Gold, Silber und Kunstwerken aller Art nach Rom gebracht wurden, sind unbeschreiblich; zugleich erhielt auch der griechische Geist und Geschmack volle Freiheit, sich von nun an in Rom nach Gefallen zu befestigen und auszubreiten. Unter dem Diktator Caesar im J. R. 707 stieg Korinth wieder aus seinen Ruinen empor, und nach einem halben Jahrhunderte hatte sich dasselbe schon ziemlich wieder erholt. Doch das alte Korinth wurde dadurch nie wieder ersetzt.

5. *Sed credo — secutos] Allein dazu möchten sie meines Erachtens (credo, sonst videntur) wol ihre guten Ursachen (aliquid wie das griech. τὸ bei den Zeitwörtern) gehabt haben.*



tentia paci, quae nihil habitura sit insidarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, consulendum est; tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi sunt. In quo tantum opere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure

6. *Paci — consulendum*] Recht eigentlich; man sollte zu einem Frieden rathen, bei welchem die künftige Sicherheit nichts zu besorgen haben dürfte; denn *consultere* heisst hier: *confutia dare*.

*Si mihi esset obtemperatum*] *Sc. a Pompeio et ea parte senatus, quae Pompeium sequebatur*. Cicero gab sich alle Mühe, bei den Feinden zwischen Caesar und Pompejus, unter beiden Ruhe, Eintracht und Freundschaft herzustellen, und dadurch den Bürgerkrieg zu verhindern, aber er konnte bei der Stimmung der Gemüther nicht durchdringen. S. die Briefe *ad Famil.* IV, 1. 2. 3. VII. 3. XVI, 11. 12. die zweite Philipp. Rede C. 10. 15. und noch an vielen andern Orten.

*Si non optimam — haberemus*] So würde unser Staat, der jetzt ganz ohne Form ist, (weil Antonius in seiner Person den ermordeten Caesar ersetzen zu wollen schien) wenn auch nicht die beste, doch wenigstens (at) einige Verfassung haben.

7. *Deviceris — consulendum*] Das *Fut. exact.* ist wieder philologisch richtiger, als unser erstes Futurum. Denn die gänzliche Biegung des Feindes (*devincere*) muss vorangehen, ehe das schonende und menschliche Betragen gegen denselben (*consultere* f. *conservare*, weil ich den zu erhalten suche, auf dessen Wohl ich Bedacht nehme) folgen kann. S. oben §. 7. und I. 7, 9.

*Quamvis murum*] Angenommen auch, dass der Aries u. l. w. Denn nach dem römischen Fecialrechte, welches alle militärische Ceremonialgesetze enthielt, konnten die Belagerten eigentlich nur noch vor dem Gebrauch des Mauerbrechers kapituliren.

perscripta est. Ex quo intelligi potest, nullum bellum esse iustum, nisi quod aut rebus repetitis geratur, aut denunciatum ante sit, et indictum. Popilius imperator tenebat provinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem  
 10 legione militabat, dimisit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum pateretur in exercitu remanere, secundo eum obligaret militiae sacramento: quia, priore amisso iure, cum hostibus pugnare non poterat. Adeo summa erat  
 12 observatio in bello movendo. Marci quidem Catonis senis est epistola ad Marcum filium, in

9. Rebus repetitis] Der eigentliche Ausdruck, wenn der Fœcial an der Gränze der Nation, von welcher Rom sich beleidigt wähnte, Genugthuung oder auch Erstattung verlangte.

Et indictum] Sc. a Fœciali

11. Obligaret — sacramento] Sacramentum hier ganz eigentlich; der Schwur zur Fahne.

Poterat] Mit besonderm Nachdruck wird hier wieder und bei den römischen Schriftstellern überhaupt *posse* gebraucht, wenn es die Fähigkeit oder Unfähigkeit zu handeln wegen der Verhältnisse des Handelnden bezeichnen soll. Doch ist hier die gewöhnliche Stellung des Komma: *priore amisso, jure cum etc.*

Adeo — movendo] So gewissenhaft beobachtete man alles in den Geschäften des Krieges, oder überhaupt im Kriege. Denn hier kann *bellum movere* nichts anderes seyn, als: *bellum gerere.*

12. Est] i. e. *existat, circumfertur.* Uebrigens ist es sehr wahrscheinlich, weil hier Cicero ausdrücklich von dem Feldzuge gegen den Perles, dem letzten König von Maëdonien (bello Persico), spricht, welchen der jüngere Cato nach dem Plutarch in dem Leben des alteren Cato unter dem Aemilius Paulus mitgemacht haben soll, daß im vorigen §. Paulus Aemilius anstatt des durch die Copisten vielleicht entstellten Popilius gelesen werden müsse. Indes sind einige neuere Gelehrte sehr

qua scribit, se audisse, eum missum factum esse a consule, cum in Macedonia bello Persico miles esset. Monet igitur, ut caveat, ne praelium ineat. Negat enim, ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.

## CAPUT XII.

Equidem illud etiam animadverto, quod, qui 1  
proprio nomine perduellis esset, is hostis vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Ho- 2

geneigt, die Stelle *adeo — movendo* und die andere *cum — esset* für fremde aus Interpretamenten entstandene Zusätze zu halten. Nicht ohne Wahrscheinlichkeit.

*Pugnare*] Man sollte nach der Grammatik *pugnandi* erwarten. Allein man denke sich nur *eum* ausgelassen, so ist die Verbindung richtig. — Ueber *hostis* erklärt sich Cicero gleich selbst.

CAP. XII. 1. *Equidem — mitigatam*] Auf diese allgemeine Anmerkung wurde Cicero durch das *hostis* am Ende des vorigen Cap. geführt. Daher muß *equidem etiam animad.* übersetzt werden: Bei dieser Gelegenheit (*etiam*) bemerke ich für meine Person, — *Perduellis*, von *duellum* (alte Form für *bellum*) der allgemeine Feind, wie wir ihn nehmen, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angreift. Von *hostis*, in wiewfern dasselbe ursprünglich einen Fremden bezeichnete, ist hier eine klassische Stelle. Auch Varro im 4. B. de L. L. behauptet dasselbe. Allein den eigentlichen Grund dieser Meinung hat keiner von beiden befriedigend angegeben, was doch sehr nothwendig war. Der älteste wilde Römer also, der gleich jeden Fremden zu bändigen und zu unterjochen gedachte, wie es bei den ältesten Wilden Sitte war, mußte schon in jedem Fremden einen Feind gesehen haben. Ausserdem läßt sich des Cicero Angabe nicht leicht erklären. Nachher hieß also überhaupt *hostis* jeder Feind, weil *perduellis* eigentlich den kriegführenden Feind bezeichnete. Man s. vorzüglich Hottinger zu d. St. Auch Apollonius und Hesychius erklären daher *ἀλλότριος* durch *πολέμιος*. Wichtig ist Alberti's Anmerk. zu *ἀλλότρε*. beim Hesychius. — *Tristis, tristitia* von allen Gegenständen, welche unangenehme Empfindungen hervorbringen, z. E. *tristis mors, triste coelum*, wenn der Himmel trüb und düster ist; hier: das Unangenehme,

stis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus. Indicant duodecim tabulae, ut, STATUS DIES CUM HOSTE: itemque, <sup>3</sup> ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum

Gehäßige des Gegenstandes. Uebrigens ist die Rede so zu stellen: *Eq. animadverto, trist. r. mitigatam (esse), quod is, qui u. l. w.* Die Lesart *mitigante* ist wohl unzulässig.

2. *Duodecim tabulae*] In den frühern Zeiten des römischen Staats war kein Landrecht vorhanden, sondern der Wille der Könige und ersten Consuln vertrat dessen Stelle. Die Umstände machten es aber gegen das Ende des dritten Jahrh. der Röm. Verfassung (im J. R. 299.) nothwendig, das auf Befehl der Nation Deputirte besonders nach Athen geschickt wurden, um sich mit der griechischen Staats- und Gerichtsverfassung überhaupt bekannt zu machen, besonders aber eine Abschrift der Solonischen Gesetze zu holen. Liv. III, 31. Nach deren Muster wurde im J. R. 305. von einer dazu aufgestellten Gesetzkommision, die aus zehn Männern bestand, zuerst auf zehn, und im folgenden Jahre, durch eine neugewählte Kommission von eben so viel Gliedern, auf zwölf Tafeln das erste römische Landrecht verfaßt, welches nachher allezeit die Grundlage der römischen Gesetze geblieben ist. Liv. ebend. 34. Auch in Ansehung der ältern Sprache der Römer ist jenes noch vorhandene Gesetzbuch von großer Wichtigkeit. Mit Fleiß hat dasselbe gesammelt Jak. Cothofred in den *Leges XII. tabularum. Genevae 1653. 4.*, auch findet man dieselbe mit einem Commentar in Rosini *Antiqq. Rom. ed. Dempster. Amsterd. 1685. 4. S. 561 fgg.*

*Status*] i. e. *statutus, constitutus*, der anberaumte gerichtliche Termin.

*Auctoritas*] *Sc. civi Romano esto.* *Auctoritas* ist hier *ius rei suae vindicandae*, das Eigenthumsrecht, das sich auch durch Verjährung kein Fremder gegen einen röm. Bürger anmaassen konnte.

3. *Quid — potest*] Kann man wol seine sanfte Gesinnung noch höher bewahren, als wenn man dem, mit welchem man Krieg führt, einen so milden Namen giebt? — Lächeln darf man hier wol über den stolzen Römer, der bloß eine mildere Benennung eines unangenehmen Gegenstandes für seine Nation und deren allzuhumanen Charakter so hoch zu berechnen weils. — *Quicum*, ein Ueberrest aus der äl-

bella geras, tam molli nomine appellari? Quamquam id nomen durius iam effecit vetustas. A peregrino enim recessit, et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit. Cum vero de imperio decertatur, belloque quaeritur gloria, causas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim cum civi aliter contendimus, si est inimicus, aliter, si competitor; cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae: sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum, ut cum inimi-

teften Sprache. — *Manfuetudo*, eigentlich von dem Zahnmachen wilder Thiere, *ferarum, quae manu adsuetae sunt, manuum permulsiōne mitescunt*, hier so viel, als: *facilitas, lenitas, humanitas* u. s. w. Andere Lesart ist: *bellum geras*.

4. *Cum vero — gloria*] In Hinsicht derjenigen Kriege, durch welche man die Oberherrschafft entscheiden, oder sich Ehre erkämpfen will.

*Tamen oportet*] Die feinere Sprache gebraucht *tamen*, wenn auch *etsi* im Vorhergehenden nur verstanden wird oder verstanden werden kann. S. Ernesti's Clavis unter *tamen*. — *Oportet* ist ganz das griech. *δεῖ*, (es ist nöthig, dass) und wird auch eben so konstruirt.

5. *Contendimus*] Cicero wählte hier diesen Ausdruck z. B. für *tractare*, behandeln, begegnen; weil derselbe zugleich den Begriff des Gegners andeuten sollte.

*Cum Celtiberis*] Im Numantinischen Kriege. S. das Vorherg. Cap. §. 4. — Die Celtiberer, ein sehr zahlreicher und tapferer Völkerstamm, der aus Celten mit Iberern vermischt, bestand, wohnten im Mittellande des Tarrakonensischen Spaniens. S. Mannert's Geogr. d. Gr. u. R. Erst. B. S. 243 u. 368.

*Cimbris*] Die Cimbern, ein grosser Völkerstamm des nördlichen Germaniens, wahrscheinlich in Holstein, Schleswig und Lütland, brachen um die Mitte des 7. Jahrh. der Röm. Rechnung auf, zogen gegen die südlichen Gegenden und wurden endlich am 29. Jul. im J. 52 von Marius und Catulus ohnweit Vercella, h. T. Vercelli, auf das Haupt geschlagen. Die gründlichste Un-

cis, gerebatur, uter esset, non uter imperaret;  
cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyr-  
rho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi,  
 6 crudeis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi qui-  
dem de captivis reddendis illa praeclara:

*Nec mi aurum posco, nec mi pretium dederitis;*  
*Nec cauponantes bellum, sed belligerantes,*

terfuchung über die Cimbro-Teutonischen Züge findet man in dem gelehrten Werke: Deutschlands Urgeschichte von C. K. Barth, Baireuth, 1817, 8. Erst. B. S. 264 fgg.

*Uter esset*] Welche von den kämpfenden Partheien übrig bleiben würde. Also nicht Herrschaft, sondern fernere Existenz, stand in diesem fürchterlichen Kriege auf dem Spiele.

*Pyrrho*] Pyrrhus, der tapfere König von Epirus, von den geschlagenen Samnitern und andern unteritalischen Völkern recht erwünscht um Beistand gegen die Römer angerufen, fiel mit einem großen Heere um das J. R. 472 in Italien ein, und hatte, da er besonders seinem neuen Feinde, nebst der hohen Kunst in der Taktik, auch noch die ersten Elephanten entgegenstellte, nichts Geringeres zur Absicht, als denselben, wo möglich, zu züchtigen und zu demüthigen. Nach abwechselndem Glücke ward er endlich in der vierten Schlacht bei Benevent von dem Consul M. C. Dentatus gänzlich geschlagen, worauf er unverrichteter Sache im J. R. 480 nach Griechenland zurückkehrte.

*Reliqui iustiores*] Sc. in his bellis fuerunt.

6. *Illa praeclara*] Sc. sententia est. Man kann hier jedoch auch das Neutr. im Plur. annehmen. Die Stelle ist in dem fünften Buche der Annalen des Ennius ein Theil der Anrede des Pyrrhus an den Fabcius, welcher mit einer großen Geldsumme gelandt war, die gefangenen Römer auszulösen. Pyrrhus antwortete: er sey kein Krämer, und gab die Gefangenen — umsonst los. Welcher Verlust, wie schon dieses Bruchstück beweist, für das Große, Hohe und Schöne, das das genannte Werk uns nicht erhalten worden ist.

*Pretium*] Eigentlich das, was man für eine gekaufte Waare giebt, hier λύτρον, ἀποινα, das Lösegeld. — *Dederitis* der Optativ (wie bei den griechischen Dichtern λύσαίτε s. λύσατε) anstatt des Imperativs. — Gebt mir kein Lösegeld!

*Cauponantes*] Eig.: nicht (wie schlechten Wein) lafst

*Ferro, non auro, vitam cernamus utrique.  
Vosne velit, an me regnare hera, quidve ferat  
Fors,*

*Virtute experiamur. Et hoc simul accipite dictum:*

*Quorum virtuti belli fortuna pepercit,  
Eorundem me libertati parcere certum est.  
Dono, ducite, doque volentibus cum magnis  
dis.*

Regalis sane, et digna Aeacidarum genere sententia,

## CAPUT XIII.

Atque etiam si quid singuli temporibus adducti 1  
hosti promiserunt, est in eo ipso fides confer-

uns den Krieg des Wuchers wegen auschenken, d. h. nicht wuchern mit dem Kriege! Für einen Pyrrhus trefflich gewählt und gesagt!

*Cernamus]* *Cernere* heißt eigentlich etwas absondern, unterscheiden auf alle mögliche Weise, z. B. durch Hülle der Augen, des Siebs, des Looses, Kampfs u. l. w., woraus die hier eintretende Bedeutung *dimicare, contendere* entstanden ist, die häufiger bei den Dichtern, oft aber auch bei den Prosaisten vorkommt. Man s. den *Perizon. ad Sanct. Minerv. p. 769, ed. IV.* — Das Schwert, nicht Gold, entscheide beider Leben!

*Regnare]* Allgemein; ob ich oder ihr die Herrschaft behauptet, d. i. welcher von unsern beiden Staaten in seiner gegenwärtigen Lage bleibe.

*Accipite dictum]* Vernehmet zugleich noch die Rede! Andere haben hier die Lesart *accipe*.

*Certum est]* i. e. *decevi, mihi constitutum est*.

7. *Aeacid. genere]* Des Stamms der Aeaciden würdig.

CAP. XIII. 1. *Atque etiam, si quid — in eo ipso]* Feinere und nach dem Griechischen gebildete Konstruktion anstatt: *atque etiam in eo quod promiserunt*; werden außerdem Einzelne durch Umstände bestimmt, dem Feinde gewisse Zusicherungen zu thun, so müssen diese durchaus gehalten werden.

- 2 vanda. Ut primo Punico bello Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset, iurassetque se rediturum; primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit: deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit, quam
- 3 fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello, post Cannensem pugnam, quos decem Hannibal Romam adstrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant, impetrassent; eos omnes, censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt: nec minus illum,

2. *Regulus*] Dieser Feldherr der Römer wurde von den Karthagern durch Xanthippus, den Anführer der Lacedämonischen Hülfsstruppen, gefangen genommen. Vergl. unten B. 3. C. 26. 27. Horaz Od. 3. 5. 13 fgg. Ueber sein Schickfal bei den Karthagern vergl. *Roos de suppliciis, quibus M. Attilius Regulus Carthagine dicitur interfectus*. Giessen, 1790. 4. *Fikenscher num M. Att. Regulus, Romanorum dux, a Carthag. adfectus sit supplicio* Erlangen, 1796 - 1798. — Unter dem eidlichen Versprechen der Rückkehr.

3. *Secundo — approbavit*] Diese ganze Stelle muß wol eingeschlossen werden, weil ihre Aechtheit, besonders in Hinsicht dieses Platzes, noch nicht erwiesen ist. Dem Inhalt und Sinne nach steht sie auch in dem 22 und 32 K. des dritten Buchs. Indefs würde das noch nichts entscheiden, da sich Cicero in seinen Schriften öfters wiederholt. Allein sehr viele Handschriften, wie man bei Gräv, Heusinger, Gernhard u. A. sehen kann, und zwar von hohem Werthe, haben jene Stelle nicht, weshalb über dieselbe die Kritik in der Folge noch genauer wird nachforschen müssen. Die Höfer Handschr., mit der ersten Gräveschen und den Pithöischen Handschr. übereinstimmend, sammt der Venet. Ausg., hat die genannte Stelle ebenfalls nicht.

*Peierassent*] Nicht falsch schwören, sondern den Eid brechen.

*In aerariis (civibus) reliquerunt*] Versetzten sie in die unterste Bürgerklasse mit Verlust des Stimmrechts. Diese führten den Namen *aerarii*, quia pro capite suo tantum



qui iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum 4  
 enim Hannibalis permissu exisset de castris, re-  
 diit paullo post, quod se oblitum nescio quid  
 diceret. Deinde egressus e castris, iure iurando 5  
 se solutum putabat. Et erat verbis; re non erat.  
 Semper autem in fide, quid senseris, non quid 6  
 dixeris, cogitandum. Maximum autem exem- 7  
 plum est iustitiae in hostem a maioribus nostris  
 constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est  
 pollicitus, se venenum regi daturum, et eum  
 necaturum. Senatus et C. Fabricius perfugam  
 Pyrrho dedit. Ita ne hostis quidem, et po- 8  
 tentis, et bellum ultro inferentis, interitum cum

aer a tributi loco pendebant. Nicht nur Personen aus der  
 gemeinen Volksklasse (*plebs*), sondern auch öfters Sena-  
 toren und Rittern, wurde von den Cenforen obige harte  
 Strafe zuerkannt.

Fraude culpam invenerat] Man erklärt hier *invenire*  
 durch *auctorem esse*, der durch den Betrug, den er bei sei-  
 nem Eide spielen wollte, zum Verbrecher geworden war.  
 Auch diese Erklärung bleibt noch immer etwas hart und  
 gezwungen. Flade (in den *Obss.* Freiberg. 1808. 4) über-  
 setzt beinahe eben so: der sich durch seinen trü-  
 gerischen Eidswur zum Verbrecher ge-  
 macht hatte. Dafs Cicero Verbindungen wie: *nomen*  
*invenire*, *vituperationem invenire*, sich einen Namen, einen  
 Tadel zuziehen, gebraucht, kann zur einfachsten Erklärung  
 dieser Stelle beitragen. I. F. Heusingers Vermuthung ist,  
 Cicero möchte: *fraudiculam invenerat* geschrieben haben.  
 Hottinger schlägt *calumniam* vor, *i. e. cal-  
 lidam et malitiosam iuris interpretationem.*

5. Solutum] Entspricht oben dem *adstrictos*.

6. In fide] Gedrängte Sprache für: *in rebus, quae  
 fidem conservari postulant*; bei Gegenständen, wo Alles  
 auf die Erfüllung unsers Versprechens ankommt.

Senseris — dixeris] Dieses ist der äussere Ausdruck  
 der Rede und dessen gewöhnliche Bedeutung, jenes  
 die eigentliche Gesinnung und Absicht, welche man  
 in diesem Augenblicke bei demselben hatte.

7. Constitutum] *i. datum, praebitum.*

8. Et ultro] Der noch überdies der angrei-  
 fende Theil war.

scelere approbavit.] Ac de bellicis quidem offi-  
 9 ciis satis dictum est. Meminerimus autem, etiam  
 adversus infimos iustitiam esse servandam. Est  
 autem infima conditio et fortuna servorum, qui-  
 bus, non male praecipunt, qui ita iubent uti,  
 10 ut mercenariis: operam exigendam, iusta prae-  
 benda. Cum autem duobus modis, id est aut  
 vi, aut fraude fiat iniuria; fraus quasi vulpecu-  
 lae, vis leonis videtur: utrumque homine alie-  
 11 nissimum, sed fraus odio digna maiore. Totius  
 autem iniustitiae nulla capitalior est, quam eo-  
 rum, qui, cum maxime fallunt, id agunt, ut  
 viri boni esse videantur. De iustitia satis di-  
 ctum est.

9. *Meminerimus autem, etiam]* Auch darf ich nicht vergessen, das man selbst gegen Personen von dem niedrigsten Stande die Pflichten der Gerechtigkeit zu erfüllen habe.

*Servorum]* Das hier von den ganz gemeinen Sklaven, welche mit den Thieren beinahe in eine Klasse gesetzt wurden, die Rede sey, ist leicht einzusehen. Denn es gab auch Leute unter den Sklaven, welchen die reichen Römer die Geschäfte der Kammerdiener, Hausverwalter, Hauslehrer, Sekretaire, Musikmeister, und der dazu gehörigen Virtuosen u. s. w. übertragen konnten.

*Quibus non male praecipunt]* Mit *quibus* verbinde man *uti*, mit *praecipunt* das nachfolgende *operam* u. s. w.

*Iusta]* Ic. esse, der gehörige Unterhalt, auf welchen für die Anstrengung seiner Kräfte und für die seinem Herrn gelieferte Arbeit selbst der Sklave einen rechtmäßigen Anspruch machen darf, als: Speise, Kleidung Barmherzigkeit, überhaupt eine menschliche Behandlung.

11. *Totius — capitalior]* Für: *nullum iniustitiae genus capitalius est, quam si u etc.* Nach der Grammatik ist doch wol, da der Genitiv *iniustitiae* von *nulla* nicht schicklich abhängen kann, nichts einfacher zu ergänzen, als *iniustitia*, nämlich: *eorum, qui* u. s. w. Hottinger will die Rede durch *peffis* ergänzen. — *Capitalis* eigentlich: der das Leben verwirkt hat, daher: höchst straflich, verabscheuungswert. Vergl. unten 3, 21. 4.

## CAPUT XIV.

Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia 1  
 ac de liberalitate dicatur; qua quidem nihil est  
 naturae hominis accommodatius: sed habet mul-  
 tas cautiones. Videndum est enim primum, ne 2  
 obsit benignitas, et iis ipsis, quibus benigne vi-  
 debitur fieri, et ceteris: deinde, ne maior beni-  
 gnitas sit, quam facultates: tum, ut pro digni-  
 tate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fun-  
 damentum, ad quam haec referenda sunt omnia.  
 Nam et qui gratificantur cuiquam, quod obsit illi, 3  
 cui prodesse videantur, non benefici, neque li-  
 iberales, sed perniciosi assentatores iudicandi sunt:  
 et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in

CAP. XIV. 1. *Deinceps*] Bezeichnet (von *deinde*  
 und *capio*) die ununterbrochene Fortsetzung irgend eines  
 Geschäftes; der Ordnung nach komme ich meinem  
 Plane gemäß jetzt auf die Wohlthätigkeit und Milde.

*Dicatur*] Entweder der Optativ für *dicendum est*, oder  
 der Coniunctiv wegen des vorher ausgelassenen *neceſſe est*.  
 Uebrigens giebt Cicero hier über die beiden genannten Tu-  
 genden detswegen Vorschriften, weil unsere Wohlthätig-  
 keit in gewissen Fällen zur Ungerechtigkeit werden kann.

*Sed — cautiones*] Allein viel Vorsicht ist dabei nöthig.

2. *Pro dignitate*] *i. e. prout quisque dignus est*. Wir  
 sprechen in ähnlichen Fällen gerade so: nach Wür-  
 den, oder nach Würdigkeit.

*Id — omnia*] Dieses Alles nämlich ist der  
 Grundstein der Gerechtigkeit, und muß bei  
 ihrer Ausübung durchaus berücksichtigt  
 werden.

3. *Quod obsit illi*] Nach *cuiquam* muß man *quid* sup-  
 pliren, und dann steht *quod*, weil es den Coniunctiv bei  
 sich hat, für (*ita*) *ut illud*. Ueberall in ähnlichen Fällen  
 gilt diese Bemerkung, wie z. B. gleich bei *quod aliis*  
*targiantur*.

*Assentatores*] Vorzüglich von denen, welche ihre  
 Schmeicheleien gegen Andere durch Worte äuß-  
 fern, während *Adulatores* jene mehr durch Thaten und  
 Liebkosungen beweisen.

eadem sunt iniustitia, ut si in suam rem aliena  
 4 convertant. Sunt autem multi, et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur: hique arbitrantur, se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum abest officio,  
 5 ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur,  
 6 quae profit amicis, noceat nemini. Quare L. Sullae et C. Caesaris pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil est enim liberale, quod non idem  
 7 iustum. Alter erat locus cautionis, ne benignitas maior esset, quam facultates. Quod, qui benigniores volunt esse, quam res patitur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos.

*Ut si*] Für das gewöhnliche *ac si*, als ob.

4. *Quod aliis largiantur*] Um Anderen mit unbefonnener Verschwendung ihre Freigebigkeit zu beweisen.

*Id — officio*] Diesß aber ist dem wahren Begriff der Pflicht so entgegen, daß der Pflicht nichts mehr zuwider seyn kann.

5. *Videndum est*] Wie der Deutsche: man muß daher darauf sehen. d. h. darauf Rücksicht nehmen, dafür Sorge tragen.

6. *Translatio — liberalis*] Der deutsche Genius muß jenes in ein Zeitwort, dieses in ein Substantivum verwandeln. — Wenn daher S. und C. mit dem Vermögen (*pecuniarum*) rechtmäßiger Besitzer Andere bereicherten, so darf man das nicht für Freigebigkeit halten. — Sulla konfiscirte und veräußerte nach der Beliebigung seiner Feinde das Vermögen der Ermordeten und Geächteten, um sich und seine Genossen damit zu bereichern. — Caesar machte es beinahe noch ärger, als er, um für seine Verschwendungslust aus diesen Quellen schöpfen zu können, auf auswärtige und einheimische Kriege, auf Ländervertheilung u. s. w. dachte.

7. *Alter locus cautionis*] *Alterum, quod cavendum dixi, erat.*

*Quam res*] *Sc. familiaris.*

*Iniuriosi*] Die Adject. in *usus* bezeichnen durchaus

Quas enim copias his et suppeditari aequius est, et relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut ad largiendum suppeditant copiae. Videre etiam licet pleurosque non tam natura liberales, quam quadam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostentatione magis, quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio vanitati est coniunctior, quam aut liberalitati, aut honestati. Tertium est propositum, ut in beneficien-

eine Erhöhung der gewöhnlichen Begriffe; — sie handeln sehr ungerecht gegen ihre Verwandte.

*Suppeditari — relinqui*] Jenes thun Lebende, dieses Sterbende. — Wovon er jenen mittheilen — sollte; *suppeditare* eigentlich: Einem etwas unter die Füße geben oder legen (*sub pedes dare*), dann überhaupt geben, zutheilen.

8. *Inest — cupiditas*] Ueberhaupt ist mit einer solchen zügellosen Freigebigkeit gemeiniglich Raub- und Habsucht verknüpft. — *Autem* verbindet bloß und steht für *porro, etiam.*

9. *Quadem gloria ductos*] Aus einer gewissen eitlen Ruhmsucht, was er gleich nachher *ostentatio* nennt. Anstatt *vanitas* gebraucht Cicero *gloria*, weil der Verschwender in seiner Freigebigkeit etwas Großes sucht. Das *ductos*, die äußere Bestimmung, steht der natürlichen Neigung (*natura*) gegenüber, wie *ostentatio* und *voluntas*, der innere Trieb, durch Wohlthun Gutes zu wirken, der Neigung zur Pralerei, oder der Begierde, Aufsehen zu erregen. Uebrigens ist die öftere Wiederholung des *videre* in einer so kurzen Periode dem schönen Vortrag ablerdings nicht ganz angemessen.

*Simulatio*] Bezeichnet sehr gut den Praler, dem es bei seinem Wohlthun, ob er sich gleich so stellt, um die Ausübung der reinen Tugend eigentlich gar nicht zu thun ist.

*Coniunctior*] *i. e. aptior est, magis convenit.* — Eine solche geheuchelte Freigebigkeit ist näher mit eitler Pralerei, als mit reiner Freigebigkeit und Tugend verwandt.

10. *Tertium — dignitatis*] *Tertium, quod propositum.* Der dritte Punkt, den man bei der Freigebigkeit

tia delectus esset dignitatis: in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos, et communitas ac societas vitae, et ad nostras utilitates officia ante collata.

- 11 Quae ut concurrant omnia, optabile est; si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt.

### CAPUT XV.

- 1 Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus planeque sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur, si sunt simulacra virtutis: etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua signi-

zu beobachten hat, betrifft die würdige Auswahl der Personen, denen man Gutes erweisen will.

*Mores*] Der sittliche Charakter.

*Communitas ac societas vitae*] Denkt man sich, wie es hier der Zusammenhang der Ideen zu fordern scheint, bei *communitas* etwa *naturalis* ausgelassen; so bezeichnet jenes die natürlichen Verhältnisse, in welchen wir mit Andern stehen, *societas* aber die gesellschaftliche Verbindung.

11. *Causae*] Ausserdem wird die Anzahl und Wichtigkeit anderer Verhältnisse (nämlich ausser der *communitas*, *societas* und *officia ante collata*) uns vorzüglich bestimmen. *Causae* alles das, wodurch irgend eine Verbindung zwischen uns und andern Menschen veranlaßt wird oder werden kann.

CAP. XV. 1. *Simulacra*] *De iis, qui tantum ad similitudinem virtutis formati videntur*, wenn sie nur als flüchtiges Bild der Tugend gelten können. Sie sind also bei weitem keine Originale der Tugend, sondern höchstens aus der Idee mit einer Aehnlichkeit nach denselben gezeichnet, *εἰδωλα*. Der Gegensatz *perfecti planeque sapientes*. — Uebrigens darf man hier die feine und richtige Bemerkung nicht übersehen, welche ein grosser Staatsmann aus langer Erfahrung zur Erinnerung für seinen Sohn niedergeschrieben hat, um denselben künftig auf seine jedesmaligen Umgebungen aufmerksam zu machen.

*Aliqua significatio*] Feiner als *indicium*, wie öfters beim Cicero, Andeutung.

ficatio virtutis adpareat; colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua iam multa dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus 2 in homine non perfecto, nec sapiente, ferventior plerumque est: illae virtutes virum bonum videntur potius attingere. Atque haec in moribus. De benevolentia autem, quam quisque ha- 3 beat erga nos, primum illud est in officio, ut

Ut quisque] Quisque, welches sonst wohl auch fehlen könnte, wird in der feinem Sprache hier wiederholt. Der ganze schöne Latinismus aber steht für: eum maxime esse colendum, qui maxime ornatus sit, oder: eum eo magis esse colendum, quo magis ornatus sit.

Virtutibus lenioribus] Leniores, sanftere Tugenden; heissen hier die genannten, qui pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem; l. unten B. 2. C. 9.

2. Fortis — magnus — ferventior] Ein starkes Bild, entlehnt von der ungestümen Ausdehnung, welche durch innere Hitze bewirkt wird. Jener Zustand findet bei einem hohen und unerfrockenen (fortis) Muthie Statt, dem der gehörige Grad der Selbstbeherrschung und Weisheit fehlt. Stärke und Hoheit des Geistes brausen bei minder weisen und vollkommenen Menschen gemeiniglich mit einer etwas (das liegt in dem Comparativ ferventior) ungestümen Hitze auf, wodurch dieselben nämlich zu unbesonnenen und unklugen Handlungen verleitet werden.

Illae virtutes] Sc. leniores, nämlich modestia etc.

Videntur potius attingere] i. e. viro bono potius aptae ac consentaneae sunt, scheinen mehr zu dem Charakter eines guten Mannes zu gehören.

In moribus] In hier für quod attinet ad, wie das gleich folgende de. Dies also sind die Bemerkungen, welche in Hinblick des sittlichen Charakters hier mitzutheilen sind.

3. De benevolentia — diligimur] Was nun das Wohlwollen Anderer gegen uns betrifft, so gehört hierbei das zuerst zu unserer Pflicht, das wir uns gegen die am wohlthätigsten äußern, die uns (als Folge ihrer sorgfältigen Wahl) am meisten ergeben sind.

ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligimur. Sed benevolentiam non adolescentulorum more, ardore quodam amoris, sed stabilitate potius et constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia, maior quaedam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Quod si ea, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus; quidnam beneficio provocati facere debemus? An imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non du-

Benevolentiam] Sc. illam, quam alii erga nos habeant.

Ardore quodam am.] Sc. ex, nach dem Feuer einer innern Neigung. Der folgende Conjunkt. iudicemus hängt von dem ausgelassenen *neceſſe est, ut*, ab.

4. Sin erunt] Si autem. Dafern aber Jemand (wirklich schon) Verdienste um uns hat, dals man ihm nicht Freundschaft beweisen, sondern erwiedern muſs, so müssen wir demselben vor allen den Vorzug geben.

5. Hesiodus] Die Stelle, auf welche Cicero hier zielt, steht beim Hesiod. in *Εργ. κ. ἡμ. v. 349.*

*Εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι,*

*Αὐτῷ τῷ μέτρῳ, καὶ λῶιον, αἶκε δύνηαι,*

*Ὡς ἂν χερῖζων καὶ ἐς ὑστερον ἄρκιον εὐρεῖς. —*

— *μετρε.]* eigentl. laß dir wohl zumessen; — *λῶιον,* eigentlich noch besser, d. h. noch mehr; — *ἀρκ.*; eigentlich einen hinreichenden, d. h. einen willigen, bereitwilligen, willfährigen.

An imitari] i. e. an non, wie ἀρα für ἀρ' οὐ. Allerdings müssen wir hierin einer fruchtbaren Flur gleich seyn. — Diese Bejahung verwandelt der feinere Schriftsteller, wie z. B. auch schon der Redner, in eine Frage. — *Efferre* (wie *proferre*) eigentlich von der Flur.

6. Etenim si — non dubitamus] Per litotes; denn wenn wir schon willfährig sind, denen gefällig zu werden u. f. w.



bitamus officia conferre; quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo 7 genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi: demus, nec ne, in nostra potestate est; non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum 8 autem beneficiorum sunt delectus habendi. Nec dubium, quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis, quo quisque animo, studio, benevolentia fecerit, ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate 9 quadam, sine iudicio vel modo, in omnes, vel repente quodam, quasi vento, impetu animi incitati: quae beneficia aequae magna non sunt habenda, atque ea, quae iudicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando bene- 10

7. *Demus*] Nämlich *utrum*.

*Modo*] ~~1. *utrum modo*~~. — *Sine iniuria*] *Erga alios*

8. *Maximo cuique*] *Beneficio*.

*Animo, studio*] Wie die Gefinnung und Absicht des Wohlthäters beschaffen war.

9. *Multi—incitati*] Viele nämlich verschwenden so zu sagen (*quadam*) blindlings ihre Wohlthaten, unbesonnen und unmäßig, und werden auf Jeden, den ihnen der Zufall entgegenführt, von ihres Triebes Ungestüm (*impetu animi*), wie von einem Windstolse, hingeworfen. — Schöner und trefflicher kann die unbesonnene Wohlthätigkeit, welche Jedem, wer es auch sey, ohne alle Ueberlegung und Würdigung, ihre Unterstützung zuwirft, wol kaum gezeichnet werden. Das nachfolgende *considerata* steht schon dem *sine iudicio*, so wie das *constanter* (nach fester Bestimmung) dem *modo* entgegen; woraus man zugleich sieht, daß es nicht nöthig seyn dürfte, dieses in *modo* (was vielleicht nicht allgemein gefallen dürfte) zu verändern. Uebrigens befindet sich das *vel* bei *modo*, wie auch die Hof. Handschr. nebst der Venet. Ausg. lieft, wol nicht an seinem rechten Platz. Wahrscheinlich gehört dasselbe vor *temeritate* hin und zwischen *iudicio* und *modo* die Verbindungspartikel *et*.

ficio, et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari. Quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiamsi is non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

## CAPUT XVI.

- 1 Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, ut quisque erat coniunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum conferetur.
- 2 Sed, quae natura principia sint communitatis et societatis humanae, repetendum videtur altius.
- 3 Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate, eius autem vinculum est, ratio et oratio; quae docendo, discendo, communicando, disceptando, iudicando conciliat

10. *Ut quisque*] S. zu § 1.

11. *Inserviunt*] i. e. *beneficia referunt.*

~~CAP. XVI. 1. *Coniunctissimus*] Je genauer die Verhältnisse mit Jemand sind.~~

~~2. *Principia*] *Primae societatis causae a natura ipsa constitutae*, die von der Natur selbst gemachten Grundanlagen der gesellschaftlichen Verbindung unter den Menschen verdienen eine genauere Untersuchung; *altius, i. e. ab origine petenda videntur (sunt)*. Man findet nämlich, sagt Cicero das das gesammte Menschengeschlecht eine große allgemeine Gesellschaft bildet, und das bei näherer Untersuchung Vernunft und Sprache das starke Band sind, durch welches jener große gesellschaftliche Verein geknüpft wird.~~

~~3. *Est enim primum — oratio*] *Sc. principium.* — *Enim* nämlich, wie das gr. *γὰρ*. Das Ganze anstatt: *ratio et oratio primum principium et vinculum est societatis univ. gen. hum.* — *autem* für *atque*.~~

~~*Communicando*] Da dieses Wort in einer Gesellschaft von Begriffen steht, welche bloß geistige Geschäfte bezeichnen; so wird auch dasselbe etwas Geistiges andeuten müssen, und zwar *cogitata* oder *consultiā communicare (cum aliis)*.~~

inter se homines, coniungitque naturali quadam societate. Neque ulla re longius absumus a natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus: iustitiam, aequitatem, bonitatem non dicimus. Sunt enim rationis et orationis expertes. Ac latissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes societas haec est; in qua omnium rerum, quas ad communem hominum usum natura genuit, est servanda communitas. Ut, quae descripta sunt legibus et iure civili, haec ita te-

4. *Longius absumus*] Sc. *quam ratione et oratione.* *Abeſſe iſt hier diverſum eſſe, diſcrepare.*

5. *Hominibus inter ipſos, omnibus inter omnes*] Der Sinn: Die Natur hat für alle Menſchen etwas hervorgebracht, was zu einem gemeinſamen Eigenthum für dieſelben beſtimmt iſt, woran alſo Jedermann Antheil nehmen kann und darf. Ausgenommen iſt das Privateigenthum des Einzelnen, welches nach eigenen Rechten geſchützt und aufrecht erhalten werden muß. Alles Uebrige aber iſt nach einem griechiſchen Sprüchworde eine gemeinſame Beſitzung unter Freunden. So giebt auch Facciolati den Sinn an.

*Natura genuit*] Z. E. Waſſer, Luft, Feuer, Licht u. ſ. f.

*Ut, quae descripta*] *Diviſa, ſingulis diſtributa, i. e. privata facta ſunt.* Uebrigens ſcheint die Stelle bis zu *e quibus ipſis* nicht ganz richtig erhalten zu ſeyn. Sehr deutlich ſieht man, daß Cicero in dieſem §. die Art und Weiſe, gemeinſchaftliche Beſitzungen (*quas ad communem hominum uſum natura genuit*) zu genieſſen, dem Genuſſe des Privateigenthums entgegenſetzt. Von jenen nämlich ſoll man gemeinſchaftlich (*cetera [i. e. illa communia] ſic obſerventur omnia*, verbunden mit *ſervanda communitas*), von dieſen hingegen den von den poſitiven Geſetzen vorgeschriebenen Gebrauch machen. Dieſem Sinne iſt gleich das voranſtehende *ut* nicht ſehr günſtig, welches hingegen in *at* verwandelt, wie ſchon der ältere Heuſinger vorſchlägt, vortrefſlich paßt: Allein, oder hingegen, was nach den Geſetzen und bürgerlichen Rechten Privateigenthum geworden iſt u. ſ. w. Ferner ſtößt man bei dem *e quibus ipſis* an, weſhalb ſchon Facciolati, einer der geſchmack-

neantur, ut sit constitutum: e quibus ipsis cetera sic observentur, ut in Graecorum proverbio  
6 est: amicorum esse communia omnia. Omnia  
autem communia hominum videntur ea, quae  
sunt generis eius, quod ab Ennio positum in  
una re, transferri in multas potest.

- *Homo, qui erranti comiter monstrat viam,  
Quasi de suo lumine lumen accendat, facit.  
Nihilo minus ipsi lucet, cum illi accenderit.*

7 Una ex re satis praecipit, ut, quidquid sine de-  
trimento possit commodari, id tribuatur vel  
8 ignoto. Ex quo sunt illa communia: non pro-  
hibere aqua profluente; pati ab igne ignem ca-  
pere, si qui velit; consilium fidele deliberanti  
dare: quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti  
non molesta. Quare et his utendum est, et  
semper aliquid ad communem utilitatem adfe-  
9 rendum. Sed quoniam copiae parvae singulo-

vollsten Erklärer des Cicero, der Meinung war, daß man dasselbe ganz wegnehmen müsse. Dann ist Sinn und Zusammenhang ohne Tadel.

*Amicorum esse communia omnia*] Dieses Sprüchwort steht unter andern bei dem Aristoteles *Politic. II. Cap. 5.*  
*Δι' ἀρετήν δ' ἴσται πρὸς τὸ χρῆσθαι, κατὰ τὴν παροιμιάν, κοινὰ τὰ τῶν φίλων.*

6. *Comiter*] i. e. *benigne, non gravate; gefällig.*  
Cic. pro Balbo C. 16.

7. *Una ex re*] i. e. *exemplo; — ex, i. e. in, an einem Beispiele.*

8. *Deliberanti*] i. e. *consultenti, i. e. quaerenti, quid faciendum videatur.* Vergl. vorzüglich die Erklärer zum Nep. 1. 1, 2, in der Staver. Ausg., auch daselbst im Index unter *deliberare.*

*Quare — adferendum*] Mithin muß auch, so wie wir verbunden sind, zum allgemeinen Wohl das Unfrige stets beizutragen, der Gebrauch jener Güter Jedem (*sc. cuique*) gestattet seyn.

rum sunt; eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo: vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem,

*Nihilo minus ipsi lucet;*  
ut facultas sit, qua in nostros finus liberales.

## CAPUT XVII.

Gradus autem plures sunt societatis hominum. 1  
Ut enim ab infinita illa discedatur, propior est eiusdem gentis, nationis, linguae, qua maxime homines coniunguntur. Interius etiam est, eiusdem esse civitatis. 2  
Multa enim sunt civibus inter se communia: forum, fana, porticus, viae,

9. *Ad illum Ennii finem*] Nach der von dem Ennius bestimmten Grenze (*finem*), nämlich einem Andern nur ohne eigenen Schaden Gutes zu thun, oder sprüchwörtlich: ihm zwar fein Licht anzuzünden, aber das eigene dadurch nicht auszulöschen.

*Ut facultas sit*] Damit wir noch im Stande sind, den Unfrigen, oder unsern Verwandten (*nostros*) Gutes zu erweisen.

CAP. XVII. 1. *Gradus — hominum*] Es giebt übrigens mehrere Stufen der gesellschaftlichen Verbindung unter den Menschen.

*Ut — discedatur*] Feiner gesprochen für: *praeter illam, quae latissime patet*; außer jenem allgemeinen und weitesten Verhältniß unter allen Menschen. Im 3. §. heißt jene Verbindung *immensa societas generis humani*. Das enim, nämlich, muß zu *propior est* heruntergezogen werden.

*Gentis, nationis*] Jenes bezeichnet die ganze Nation, dieses einzelne Völkerschaften derselben. Z. E. die Deutschen sind *gens*: die Franken, Schwaben, oder wohl auch wieder einzelne Distrikte von diesen; *natio*.

2. *Interius — civitatis*] Noch näher ist das Verhältniß zwischen den Einwohnern einer Stadt. Eben so unten B. 3. C. 17.

*Fana*] Geweihte Plätze zu Tempeln, dann die Tempel selbst.

*Porticus*] Bedeckte Säulengänge, Hallen (bei Tempeln, Theatern u. dgl.), zu Spaziergängen,

leges, iura, iudicia, suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates, multisque cum multis rationesque contractae. Arctior vero colligatio est societatis propinquorum; ab illa enim immensa societate humani generis in exiguum angustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura commune animantium, ut habeant libidinem procreandi; prima societas in ipso coniugio est: proxima in liberis: deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis, et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur

weil man dort Gesellschaft und eine gemäßigtere Temperatur erwarten konnte.

Suffragia] Die Stimmengabe in den Volksversammlungen bei der Besetzung der Staatsämter.

Res rationesque contractae] Mancherlei Verträge und Anlehen, wodurch Viele mit Vielen in nähere Verhältnisse kommen.

3. Arctior] Noch enger; vorher ward die abgestufte Entfernung durch *propior*, *interior* bezeichnet. Noch enger ist das Verhältniß zwischen Blutsverwandten geknüpft. — Colligatio, zur Abwechslung für *coniunctio*.

Concluditur] Nämlich *in hac propinquorum societate*. Hier unter Blutsverwandten zieht sich das gesellschaftliche Verhältniß in einen kleinern und engern Kreis zusammen.

4. Prima societas in coniugio] Die erste und engste Gesellschaft ist die Ehe.

Deinde (nämlich *ex societate coniugii et liberorum*) una domus (i. e. *unius familiae societas in qua*) omnia communia (nämlich *sunt*). Aus der Gesellschaft der Eltern und Kinder bildet sich die dritte, nämlich die Gesellschaft einer Familie, in welcher vollkommene Gemeinschaft der Güter seyn soll.

Id autem] Geht auf die Gesellschaft der Eltern unter sich, der Kinder unter sich, und dann beider zusammen, oder auf die häusliche Gesellschaft, aus welcher nach und nach die bürgerliche (*urbs* hier für *civitas*) entsteht. — Dies nun ist der erste Keim der bürgerlichen Gesellschaft und gleichsam die Pflanzschule des Staates.

fratrum coniunctiones: post consobrinorum sobrinorumque: qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos, tamquam in colonias, exeunt. Sequuntur connubia et adfinitates, ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio, et suboles, origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio, benevolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, iisdem uti sacris,

5. *Fratrum*] Nicht bloß Brüder, sondern auch Schwestern, d. i. Geschwister.

*Consobrinorum sobrinorumque*] Ist eigentlich die Nachkommenschaft von Schwestern nebst deren Kindern.

*Tamquam in colonias*] Ein schönes, wahres und lebhaftes Bild! Ziehen ja doch schon oft aus der ersten häuslichen Gesellschaft, wenn dieselbe sehr zahlreich ist, ganze Schaaren gleich wandernden Kolonisten von dannen, in die Nähe sowol, als bisweilen in die weiteste Ferne.

6. *Suboles*] Eigentlich die jungen Glieder der Bäume und Gewächse, die nach und nach sprossen, von *subolesco*; kann auch das aufsprossende Geschlecht, besonders in einzelnen Familien. — *Propagatio*, die Fortpflanzung eigentlich von Wein-Senkern, also von einem ähnlichen Bilde entlehnt. Sehr gefällig, und sollte auch diese Stelle, wie die obige: *id — reipublicae*, nach Facciolati's Vermuthung aus einer bloßen Randglosse entstanden seyn, was jedoch nach den gegenwärtig noch aufbewahrten Handschriften nicht erwiesen werden kann.

*Benevolentia et caritate*] Cicero verbindet öfters diese beiden Begriffe, z. E. *Or. pro Sext.* 3.; durch gegenseitiges Wohlwollen und Liebe verbindet die Blutsverwandtschaft die Menschen unter einander.

*Magnum enim est — maiorum*] Es ist ein Gegenstand von großem Werthe, die Denkmäler der Vorfahren (an welchen man Anheil nehmen darf, *eadem*) vor sich zu sehen, z. B. Ahnenbilder, Bildsäulen, Trophäen u. dgl., durch welche die Nachkommen zu ähnlichen großen Thaten ermuntert werden können.

*Iisdem uti sacris, sepulcra habere communia*] Einzelne berühmte Familien feierten ihre eigenen und für ihre Laren und Penaten angeordneten Feste, und hatten ihre Familienbegräbnisse.

7 sepulcra habere communia. Sed omnium societa-  
 tum nulla praestantior est, nulla firmior, quam  
 cum viri boni, moribus similes, sunt familiari-  
 tate coniuncti. Illud enim honestum, quod saepe  
 dicimus, etiam si in alio cernimus, tamen nos  
 8 movet atque illi, in quo id inesse videtur, ami-  
 cos facit. Et quamquam omnis virtus nos ad  
 se allicit facitque, ut eos diligamus, in quibus  
 ipsa inesse videatur; tamen iustitia et liberalitas  
 9 id maxime efficit. Nihil autem est amabilius  
 nec copulatius, quam morum similitudo bono-  
 rum. In quibus enim eadem studia sunt eadem-  
 que voluntates; in his fit, ut aequae quisque al-  
 tero delectetur, ac se ipso: efficiturque id, quod  
 Pythagoras vult in amicitia, ut unus fiat ex plu-  
 10 ribus. Magna etiam illa communitas est, quae  
 conficitur ex beneficiis ultro citro datis acceptis:  
 quae et mutua, et grata dum sunt; inter quos

7. *Sed omnium*] Der Sinn; ob schon die bisher ge-  
 nannten aus Blutsfreundschaft erzeugten gesellschaftlichen  
 Verbindungen ihre Vorzüge haben; so ist doch  
 (*sed*) diejenige weit erhabener und fester, welche der  
 Gleichheit des Charakters wegen zwischen edlen Män-  
 nern geknüpft wird

*Illud*] Weil Cicero bisher davon gesprochen hatte.

*Movet*] Rührt uns, d. i. erweckt in uns die Ge-  
 fühle der Freundschaft.

9. *Copulatius*] In aktiver Bedeutung für *copulantius*.  
 Jenes ist wol durch Abkürzung aus diesem entstanden. —  
 Keine Verbindung ist liebenswürdiger und fester, als die,  
 welche durch Gleichheit der Gesinnung zwischen ed-  
 len Männern geknüpft wird.

*Eadem studia, eadem voluntates*] Einerlei Lieb-  
 lingsbeschäftigung, einerlei Neigung.

10. *Magna etiam communitas*] anstatt: *arctior colli-  
 gatio societatis*, wie §. 3 — *Ultero citro*, (*δὲ ὑπο καὶ ἀνω*,  
 vergl. *pro Rosc. Am. 22 de Nat. Deor. 33.*) Gefälligkeiten  
 oder Freundschaftsdienste, welche von beiden Sei-  
 ten erzeugt und empfangen werden.



ea sunt, firma devinciuntur societate. Sed cum 11  
 omnia ratione animoque lustraris; omnium so-  
 cietatum nulla est gravior, nulla carior, quam  
 ea, quae cum re publica est unicuique nostrum.  
 Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, fa- 12  
 miliares: sed omnes omnium caritates patria una  
 complexa est: pro qua quis bonus dubitet mor-  
 tem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est de- 13  
 testabilior istorum immanitas, qui lacerarunt  
 omni scelere patriam, et in ea funditus delenda  
 occupati et sunt et fuerunt. Sed si contentio 14  
 quaedam et comparatio fiat, quibus plurimum

*Firma devinciuntur*] *Ausgel. illi, nämlich inter quas mutua, i. e. vicissim data acceptaque beneficia sunt.*

11. *Lustraris*] Eigentlich mustern, dann genau betrachten und untersuchen, weil dieses bei einer Mutterung Statt haben muß. Das Futurum exact. wieder philosophisch richtiger, als das erste Futurum. S. Kap. 11, 1. 7.

*Nulla gravior, nulla carior*] Keine wird uns wichtiger, keine heiliger seyn.

12. *Si ei sit profuturus*] Wenn er dem Vaterlande durch seinen Tod würde Vortheil bringen können.

13. *Quo detestabilior*] Man muß sich hierbei den von so großem Einfluß gewesenen Staatsmann denken, der einst sein Vaterland in der größten Gefahr glücklich zu retten wußte; wenn sich bei der allgemeinen Erwähnung der Unterdrücker Roms, Empfindung und Sprache bei ihm verstärken. Fast jeder Ausdruck in dieser Periode ist daher erhöht, z. B. *immanitas* für *crudelitas*, *lacerare* für *perturbare*. — *istorum*, hier mit tiefer Verachtung; wie es sehr oft die Römer gebrauchen, gesprochen, gleichsam jener Bölewichter.

*Occ et sunt*] Hier hatte Cicero vorzüglich den Antonius nebst den Anhängern der Cäsarischen Parthei im Sinne, welche Cäsars Despotie fortsetzen wollten.

*Et fuerunt*] Z. B. Catilina, Cäsar.

14. *Contentio*] Ist noch mehr als *comparatio*, indem es zugleich die mühsame Gegenwärtighaltung zweier Gegenstände, gleichsam durch Ausspannen zu erkennen giebt. Cicero liebt diese Zusammenstellungen verwandter Begriffe bekanntlich sehr. S. oben K, 5. 2. 6, 2.

tribuendum sit officii, principes sint patria et parentes, quorum beneficiis maxime obligati sumus: proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos, neque aliud ullum potest habere perfugium: deinceps bene convenientes propinqui, quibuscum communis etiã fortuna plerumque est. Quam ob rem necessaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi: vita autem victusque communis, consilia, sermones, cohortationes, consolationes, interdum etiam obiurgationes in amicitiiis vigent maxime: estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

Totaque domus, quae spectat in nos solos] Ein schönes Bild! Die ganze Familie (*domus*) behält ihren Vater als ihren Erhalter und Vertheidiger immer in dem Auge, so daß dieses nie von jenem gewendet wird.

Deinceps bene convenientes] *Nobis* oder *nobiscum consentientes*. Hierauf (gewöhnlich in der Aufzählung mehrerer Gegenstände) folgen diejenigen Verwandten, welche sich wohl mit uns verstehen. — Vorzüglich gesagt, weil nicht die bloße Blutsverwandtschaft, sondern sittliche Vollkommenheit, Eintracht und Liebe es sind, welche auf unsere höheren Verpflichtungen Anspruch zu machen haben.

15. Necessaria praesidia vitae] Die nothwendigen Lebensbedürfnisse, welche nämlich zur Bestreitung des Unterhalts und des äußerlichen Wohlstandes gehören. Auf diese hat vor allen unsere Familie und Verwandtschaft Ansprüche zu machen.

Vita autem victusque — maxime] Hingegen die Anwendung unsers Lebens (*vita*) und dessen gemeinschaftlicher Genuss (*victus comm*, denn an gemeinschaftliche Kost z. B. kann hier nicht zu denken seyn, weil diese zu den *necessaria praesidia vitae* gehört), unser guter Rath, unsere gesellschaftlichen Gespräche, Ermahnungen, unser Trost, unser bescheidener Tadel, gehören vor allen unsern Herzensfreunden. — So spricht der Mann von seiner Bildung und von zartem Gefühl.

Coniugavit] Dieses Zeitwort, von *iugum* gebildet, hatte für den Römer den unangenehmen Nebenbegriff nicht, wie für uns, wie schon *coniugium*, von jenem abgeleitet, zu erkennen giebt.

## CAPUT XVIII.

Sed in his omnibus officiis, tribuendis videndum 1  
 erit, quid cuique maxime necesse sit, et quid  
 quisque vel sine nobis, aut possit consequi, aut  
 non possit. Ita non iidem erunt necessitudinum 2  
 gradus, qui temporum; suntque officia, quae aliis  
 magis, quam aliis debeantur: ut, vicinum citius  
 adiuveris in fructibus percipiendis, quam aut fra-  
 trem, aut familiarem. At, si lis in iudicio sit,  
 propinquum potius et amicum, quam vicinum 3  
 defenderis. Haec igitur et talia circumspicienda  
 sunt in omni officio, et consuetudo exercitatio-  
 que capienda, ut boni ratiocinatores officiorum  
 esse possimus, et addendo deducendoque videre,  
 quae reliqui summa fiat: ex quo, quantum cui-  
 que debeatur, intelligas. Sed, ut nec medici, 4  
 nec imperatores, nec oratores, quamvis artis

CAP. XVIII. 1. *Quid — sit*] Die vorzüglichsten oder  
 nothwendigsten Bedürfnisse Anderer.

2. *Ita non — temporum*] Der Sinn: Die Umstände  
 erfordern bisweilen da von uns die Ausübung gewisser  
 Pflichten, wo keine nahe Verbindung (der Bluts- oder  
 Herzensfreundschaft, *necessitudo*) Statt findet.

*Ut, vicinum — percipiendis*] i. e. *colligendis*. So  
 möchte man z. B. einen Nachbar bei dem Einlammeln  
 seiner Feldfrüchte schneller beizustehen haben, als (dem  
 entfernten Freund) oder Bruder.

*At, si lis*] Ist hingegen ein Rechtsstreit schon ge-  
 richtlich geworden, u. s. w.

3. *Consuetudo exercitatioque capienda*] Man muß sich  
 Erfahrung und Übung zu erwerben suchen, um einen  
 guten moralischen Berechner machen zu können, der  
 da, u. s. w.

*Deducendo*] *Deducere*, in unserer gemeinen Rech-  
 nungssprache subtrahiren.

4. *Nec medici, nec imperatores, nec oratores*] Man  
 möchte glauben, wenn die Steigerung richtig seyn soll,  
 daß *imperatores* zuletzt stehen müßte. Allein in Anse-

praecepta perceperint, quidquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt: sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi; sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus. Intelligendum est autem, cum proposita sint genera quatuor, ex quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri, quod animo magno elatoque humanas res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si quid tale dici potest;

hung der Schwierigkeit der Geschäfte setzt Cicero selbst den obersten Feldherrn dem Redner noch nach.

*Sic — desiderat*] So kann man zwar zur Beobachtung der Pflichten Regeln vorschreiben, wie ich hier selbst thue, allein will man Meister in der Tugend werden, so gehören noch Erfahrung und Uebung dazu.

5. *Atque — diximus*] Die Construction ist: *Atque satis fere diximus, quemadmodum honestum; ex quo aptum est officium, ducatur ab iis rebus, quae sunt u. l. w. Meines Erachtens habe ich bisher hinreichend dargehan, wie das Sittlichgute nebst der davon abhängenden Pflicht aus den Gesellschaftsverhältnissen herzuleiten seyn möchte. Honestum bekanntlich die Tugend, das Moralischgute. Aptum, i. e. connexum, coniunctum von apiscor. — in iure sunt soc., i. e. quod iustum est in soc., was die Gesellschaft rechtlich erwarten oder verlangen kann.*

6 *Proposita*] *Supra tradita*, [c. C. 5.

*Splendidissimum esse*] [c. illud honestum, quod oriatur (factum sit), das diejenige von den genannten vier Haupttugenden, die glänzendste sey, welche aus der Geistesgröße und der Geringschätzung aller menschlichen Schicklale entpringt.

7. *Itaque — in promptu*] für: unde talis exprobatio nobis statim succurrere solet. — *in probris*] [c. poni — *In promptu* eigentlich quod nobis ad manus est, geläufig; daher ist uns (bei einem Feigen) der verächtliche Vorwurf so sehr geläufig.

*Vos etenim iuvenes, animum geritis mulie-  
brem;*

*Illa virago viri.*

Et si quid eiusmodi:

*Salmaci, da spolia, sine sudore et sanguine.*

Contraque in laudibus, quae magno animo for- 8  
titer excellenterque gesta sunt, ea nescio quo  
modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rheto- 9  
rum campus de Marathone, Salamine, Plataeis,  
Thermopylis, Leuctris. Hinc noster Cocles, hinc  
Decii, hinc Gnaeus et Publius Scipiones, hinc M.  
Marcellus, innumerabiles alii: maximeque ipse

*Vos etenim*] Ja! (*ὑαε*) ihr seyd Jünglinge, (*at*)  
*animum* u. s. w.

*Virago*] Veraltete Form für *virgo*, quae quasi *virum*  
*agit*. Bei dem Genitiv *vir* denke man sich ausgelassen ent-  
weder *similis est*, oder *partes agit*, oder dem Vorhergehenden  
zufolge vielmehr *animum gerit*. Die Stelle ist ein  
Vers aus einem unbekanntem Buche des Ennius, und die  
Jungfrau wahrscheinlich die Clölia, welche in dem  
Kriege mit dem Porfenna, mit ihrem Schwimmen durch  
die Tiber männlichen Muth bewies. Andere wollen die  
Artemisa und des Xerxes Auspruch Herod. 8, 88. hier  
finden. Auch der folgende Vers ist aus dem Ennius.

*Salmaci*] Weichling! eigentlich; weibliche Nym-  
phe Salmacis! — Gieb Salmacis, gieb ohne Schweiß  
und Blut die Rüstung her!

9. *Hinc rhetorum campus*] Daher bietet Marathon  
u. s. w. unsern Rednern ein so weites Feld. — *Rhetores*  
von *ῥήτωρ*, reden, sprechen, eigentlich die Lehrer der  
finnern und äußerlichen Bedekunst, dann für Redner  
selbst, wiewol seltener. Vergl Cic. *Orat* C. 1.

*Marathone - Thermopylis*] Zuerst Beispiele aus der  
griechischen Geschichte. Vier Plätze, berühmt durch  
die Siege über die Perfer, und durch die unsterblichen  
Namen Miltiades, Themistokles, Pausanias  
und Leonidas.

*Leuctris*] In dieser Stadt Böotiens schlug Epami-  
nondas, ihrer Uebermacht ungeachtet, die Lacedämo-  
nier aufs Haupt.

*Cocles - Marcellus*] Beispiele aus der römischen

populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.

## CAPUT XIX.

4 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, si iustitia vacat pugnatque, non pro

Thatengeschichte. — Hor. Cocles vertheidigte nach der Niederlage der Römer allein die Tiberbrücke eine Zeitlang gegen die Soldaten des Porrenna. Liv. 2, 10. Cic. Paradox. 1. 2. — Die beiden Decier, Vater und Sohn, weihten sich für das Vaterland einem unzweifelhaften Tode, jener in einem Treffen gegen die Latiner und Campanier, dieser in einer Schlacht gegen die Samniter, Etrurier und Gallier, indem sie sich, jeder ganz allein, mittenunter die kämpfenden Feinde stürzten. Sie devotirten sich in d. J. R. 414 und 459. Cic. Parad. 1, 2. Liv. 8, 9. 10. — Die Brüder Scipionen, beide im zweiten punischen Kriege durch die Bezwingung Spaniens und durch die Siege über Mago und Hasdrubal berühmt. — Marcellus, vorzüglich durch die Eroberung von Syrakus bekannt, welches Archimedes vorher durch seine künstlichen Maschinen drei Jahre lang mit Einicht vertheidiget hatte.

*Declaratur — gloriae*] Dafs der Kriegsrühm (von jeher) die Lieblingsneigung unserer Nation gewesen ist das beweisen noch die Bildsäulen (grofser Männer) in kriegerischer Rüstung. Cicero als Römer nennt freilich blofs den Kriegsrühm als die vorherrschende Neigung seiner Nation. Die Nachwelt hingegen und noch die gegenwärtige Zeit hat sich durch die Geschichte lebhaft überzeugt, dafs Eroberung des fremden Landes, Unterdrückung der Freiheit, Allgewalt über alle gebildete Völker der Erde u. s. w. vermöge eines mildern Redebrauchs jenen Namen erhalten hatten. Man hat jene Weise, so wie die *Roma domina* und die *Roma princeps urbium*, zu genau kennen gelernt, als dafs man sich durch den blofsen Kriegsrühm könnte täuschen lassen. So war es z. B. gewifs nicht blofs Kriegsrühm, als selbst noch Germanikus, lächerlich genug, seine Soldaten bereden wollte, dafs durch die gänzliche Vertilgung der Germanen Friede und Ruhe erhalten werden würden. Tacit. Ann. 2, 21. Die neuere Zeit hatte nicht selten Gelegenheit, Wiederholungen jenes menschenfreundlichen Redebrauchs zu vernehmen.

salute communi, sed pro suis commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed est potius immanitatis, omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt propugnantes pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam consecutus est insidiis et malitia, laudem est adeptus. Nihil honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis. Non solum, inquit, scientia, quae est remota ab iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda; verum etiam animus paratus ad periculum, si sua cupiditate, non utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat, quam fortitudinis. Itaque viros fortes et magnanimos, eosdem bonos et simplices, veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus: quae sunt

CAP. XIX. 1. *In vitio est*] *Vitiosa est*; allein eben diese Seelengröße — ist fehlerhaft.

*Non virtutis*] Nämlich *proprium*; anstatt dieser Konstruktion auch: *tantum abest, ut — potius immanitatis*. Vielmehr Rohheit (oder Wildheit) ist sie.

2. *Propugnantem*] Cicero sagt also auch *propugnare pro aliqua re*, anstatt des einfachen Zeitworts *pugnare*.

3. *Gloriam — laudem*] Der, welcher die hier erwähnten unedlen Mittel gewählt hatte, sich den Ruf eines tapfern Mannes zu erwerben, mag wol denselben für *gloria* halten, weshalb der Verfasser wol dieses Wort hier wählt, wofür auch *fama* hätte stehen können; allein die Lobpreisung der Nation, oder wahrer Ruhm, wird ihm deshalb nicht zu Theil; z. B. Hannibal, nämlich nach römischer Vorstellung.

4. *Animus paratus ad periculum*] Ein Muth, der keine Gefahr fürchtet, auf alle Gefahren gefaßt ist.

*Audaciae — habeat*] Mag wol eher den Namen der Verwegenheit, als den der Tapferkeit verdienen.

5. *Itaque — volumus*] Ich verlange daher (mit Recht), daß sich Männer, die auf Seite der Tapferkeit

6 ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est,  
 quod in hac elatione et magnitudine animi fa-  
 7 cillime pertinacia et nimia cupiditas principa-  
 tus innascitur. Ut enim apud Platonem est,  
 omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum  
 esse cupiditate vincendi: sic, ut quisque animi  
 magnitudine maxime excellit, ita maxime vult  
 8 princeps omnium, vel potius solus esse. Diffi-  
 -cile autem est, cum praestare omnibus concu-  
 pieris, servare aequitatem, quae est iustitiae ma-

und eines hohen Geistes bekannt sind, zugleich auch (*eosdem*) durch edle Gesinnung, Einfachheit, Wahrheitsliebe und Entfernung von Trug auszeichnen mögen, alles Tugendenden (*ex media laude*), welche zum Welen eines gerechten Mannes gehören. Uebrigens vergleiche man, wie Cicero an einem andern Orte den *vir fortis* darstellt, in den Tuscul. Quaest. 3, 7.

6. Sed illud odiosum est] Aehnlich wie Cap. 8, 8. Aber sehr unangenehm ist es, das mit — gar zu gern Widerseztlichkeit und allzuviel Herrschsucht verbunden ist.

7. Omnem morum — inflammatum esse] Ist stärker als *ardere*, um die ungewöhnliche Streit- und Siegbegierde der Lacedämonier dadurch auszudrücken. — Dennoch wie Plato von den Lacedämoniern sagt, das ihr ganzer Charakter oder Nationalgeist von Siegbegierde entflammt war, eben so wollen diejenigen u. s. w. Ohne Zweifel hatte Cicero den Pompejus und Caesar dabei im Sinne. Wenigstens von dem erstern sagt Vellejus ganz etwas Aehnliches, B. 2, C. 33. *Nam neque Pompeius, ut primum ad remp. aggressus est, quemquam animo parem tulit; et in quibus rebus primus esse debebat, solus esse cupiebat.* Erklärt man mos auf obige Weise, so hat man meines Erachtens nicht nöthig, die überdiess durch das Ansehen der Handschriften nicht unterstützte Lesart (auch die Höff. Handschr. und Venet. Ausg. lesen *morem*) *moram* (eine Soldatenabtheilung in der Spartanischen Armee von 5 - 700 Mann) sogar in den Text aufnehmen zu wollen. Ueberdiess ist ja doch auch der Gedanke viel stärker und würdiger: „Der ganze Geist einer Nation lodert für Kampf und Sieg,“ als dieses von einzelnen kleinen Haufen ihrer Armee (was überdiess bestimmter *singulas moras* heißen würde) zu sagen. — Der Latinismus war schon C. 15, 1. da.



xime propria. Ex quo fit, ut neque discepta- 9  
 tione vinci se, nec ullo publico ac legitimo iure  
 patiantur, existantque in re publica, plerumque  
 largitores et factiosi, ut opes quam maximas  
 consequantur, et sint vi potius superiores, quam  
 iustitia pares. Sed quo difficilius, hoc praecla- 10  
 rius. Nullum est enim tempus, quod iustitia  
 vacare debeat. Fortes igitur et magnanimi sunt 11  
 habendi, non qui faciunt, sed qui propellant  
 iniuriam. Vera autem et sapiens animi magni-  
 tudo honestum illud, quod maxime natura sequi-  
 tur, in factis positum, non in gloria iudicat:  
 principemque se esse mavult, quam videri. Et 12  
 enim qui ex errore imperitiae multitudinis pen-  
 det, hic in magnis viris non est habendus. Fa- 13  
 cillime autem ad res iniustas impellitur, ut quis-  
 que altissimo animo est, gloriae cupiditate. Qui  
 locus est sane lubricus, quod vix invenitur, qui,

9. *Ex quo — vinci se*] Die ganz natürliche Folge da-  
 von ist, daß dergleichen Leute weder gerichtlichen Un-  
 tersuchungen nachgeben, noch öffentlich anerkannten  
 Rechten Folge leisten wollen. S. oben C. 11, 2.

*Exsistantque — factiosi*] Daher im Staate hin und  
 wieder Unruhmüßiger, welche sich durch Geschenke An-  
 hang zu verschaffen wissen. — Dahin gehörten z. B. Cä-  
 sar, Antonius u. A.

11. *In factis*] In der Beschaffenheit der Handlungen.

13. *Qui ex errore — habendus*] Wer nämlich (in sei-  
 nem Urtheile) von den irrigen Vorstellungen des unwil-  
 fenden Pöbels abhängt, kann auf den Namen eines großen  
 Mannes keinen Anspruch machen.

*Facillime — cupiditate*] Anstatt: *quo quis altiore est  
 animo, eo facilius gloriae cupiditate — impellitur.* Ei-  
 gentlich war die Rede so zu stellen: *vti quisque — ita fa-  
 cillime — impellitur.* Allein zur Vermeidung der Einför-  
 migkeit, auch in der äußern Rede, wechselt Cicero  
 auf diese Weise ab. S. Cap. 15, 1. auch 5, 4.

*Qui — locus*] Nämlich *animo magno esse.*

laboribus susceptis periculisque aditis, non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

CAPUT XX. fe

- 1 **O**mnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime cernitur: quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, cum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admirari aut optare aut expectere oportere, nullique neque homini neque per-
- 2 turbationi animi nec fortunae succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime utiles, sed ut vehementer arduas plenasque laborum et periculorum tum vitae tum multa-
- 3 rum rerum, quæ ad vitam pertinent. Harum rerum duarum splendor omnis et amplitudo,

CAP. XX. 1. *Fortis animus et magnus*] Nämlich: de quo supra egimus.

*Rerum extern.*] Quæ non in nostra, sed aliorum vel fortunæ potestate positæ sunt, also Glücksumstände, Reichthümer. Sie sind entgegengesetzt dem Charakter und der Beschaffenheit des Gemüthszustandes, als: *rebus internis*; weil dieselben mehr von unserm Bestreben und Wollen abhängen.

*Nisi — succumbere*] Das allein das sittlich Gute und Schöne unserer Bewunderung, unser Wünschens und Strebens würdig sey, und das wir uns weder von Menschen, noch von Leidenschaften, noch von Schickalen jeder Art besiegen lassen dürfen.

*Succumbere*] Sc. oportere.

2. *Sed ut*] Die wiederholte Conjunction zu geras gehörig.

*Plenasque laborum*] Die Lateiner konstruiren *plenus* mit dem Genitiv und mit dem Ablativ, dieses nach eigener, jenes mehr nach griechischer Weise.

*Multarum rerum*] Gehört zu *periculorum*. Was ist oft z. B. im Kriege größeren Gefahren ausgesetzt, als die Güter des Lebens?

3. *Harum — amplitudo*] Das Aufsehen und Ansehen

addo etiam utilitatem, in posteriore est; causa autem et ratio efficiens magnos viros est in priore; in eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem 4  
 ipsum cernitur in duobus, si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices, et ab omni animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia 5  
 plerisque et praeclara videntur, parva ducere ea- que ratione stabili firmaque contemnere fortis animi magnique ducendum est: et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedas, nihil a dignitate sapientis, robusti animi est magnaue constantiae. Non est autem consentaneum, qui metu non 6  
 frangatur, eum frangi cupiditate: nec, qui in-

in der Welt, das uns durch Erhabenheit der Seele und unerschrockenen Muth zu Theil wird. — *Causa fortitudinis est in re prima, i. e. in despiciendo; effectus in secunda, i. e. in agendo. Faciōl.*

*Humana contemnentes*] Oben, C. 4, 6.

4. *Id autem — liber sis*] Eine Bemerkung, die ganz aus dem Innersten des stoischen Systems, welchem Cicero in dieser Untersuchung über die Moral des Staatsmannes vorzüglich folgt (Kap. 2, 10) genommen ist. Der Weise nämlich mußte über die Hochschätzung aller irdischen Dinge, so wie über die Herrschaft der Leidenschaft, weit erhaben seyn; denn das ist hier das *liber esse ab omni animi perturbatione*, weil es bei ihrem gänzlichen Unvermögen, in dem Weisen zu wirken, eben so viel ist, als wenn sie gar nicht vorhanden wäre.

5. *Ratione stabili firmaque*] Nach festen und beharrlichen Grundsätzen.

*Ut nihil a statu naturae discedas*] Dafs man nicht (*nihil*) aus seiner Fassung weiche (das Bild von der Lage [*statu*] kämpfender Fechter entlehnt), nicht die Würde des weisen, hochsinnigen und beherrschenden Mannes verlasse. *Status naturae* steht für *stat. tuus*. Sonst auch *deici* anstatt *discedere*.

6. *Metu*] Wegen der oben genannten Gefahren.

victum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quam ob rem et haec videnda, et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi, quam amare divitias: nihil honestius magnificentiusque, quam pecuniam contemnere, si non habeas; si habeas, ad beneficentiam liberalitatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi. Eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda, ac potius aut non accipienda interdum, aut deponenda non nunquam. Vacandum autem omni est animi perturbatione,

*A labore] Labor, der voluptas, dem Vergnügen entgegengesetzt ist aegritudo, Schmerz. Labor und volupt. sind hier beinahe personificirt. Dies zeigt die vorstehende Präposition a.*

*Haec videnda] Nämlich voluptas; vid., i. e. cavenda. Andre ergänzen sunt, was auch in Ausgaben steht.*

*7. Nihil — contemnere] i. e. non adpetere, nämlich als ein Gut, welches allein zufrieden und glücklich mache. Wie vortrefflich ist hier der große Grundsatz ausgesprochen, daß sich der wahre Weise, um seine hohe Würde nicht zu vergessen, von der Begierde nach Erdenständen nie dürfe ergreifen lassen; sondern daß er, ihrer ermangelnd, sie sehr ruhig zu entbehren (contemnere) im Stande sey. Die Stoiker fanden in dieser seltenen Art zu denken gleichsam ihre vorzügliche Bestimmung, eben weil sie bei den gewöhnlichen Menschen so selten ist.*

*Si habeas — conferre] Horaz 2, 2, 1 - 4. Nullus argento color, nisi u. s. w.*

*8. Gloriae cupiditas ut supra dixi] Cap. 19, 13. Es ist die Rede von jener unerlaubten Begierde, nach welcher man seinen Vorzügen einen zu hohen Werth giebt, und also auch von Andern mehr Schätzung und Ehre verlangt, als man mit Recht fordern kann: Ehrgeiz oder in einem noch höhern Grade Ehrfucht.*

*9. Nec vero — non nunquam] Sinn: Der wahrhaft große Mann wird daher, um sich als solcher zu zeigen, nicht nach Staatswürden (imperia für magistratus) als nach Gütern begierig (expetenda) streben, ja er wird sich unter*

tum cupiditate et metu, tum etiam aegritudine et voluptate animi et iracundia; ut tranquillitas animi et securitas adsit, quae affert cum constantiam, tum etiam dignitatem. Multi autem 11 et sunt, et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis se removerunt, ad otiumque perfugerunt. In his et nobilissimi philosophi longeque principes, et quidem homines severi et graves, qui nec populi nec principum mores ferre potuerunt: vixerunt-

gewissen Umständen, werden sie ihm angetragen, dieselben wohl gar verbitten, oder sie auch, wenn er sie bekleidet, niederlegen, besonders wenn sein, dem Weisen so nothwendiger, gleicher Sinn und seine Gemüthsruhe dadurch geltört werden sollten.

10. *Volupt. animi*] Ausgelassenheit, unmäßige Freude nimia animi laetitia.

*Tranquillitas animi*] Steht der *animi perturbatio* sehr schön entgegen und beide sind zugleich ein Beleg für die reine Korrektheit des Ciceronischen Ausdrucks, weil das erstere eigentlich die sanfte Stille des ruhigen Meeres bezeichnet, dieses hingegen eben so von den unruhigen und brausenden Wogen gebraucht wird.

11. *Negotiis publicis — ad otium perfugerunt*] Beides eigentlich, und beides von öffentlichen Geschäften, die das Amt von uns heischt, und von der Muse, entweder ohne jene Geschäfte oder nach deren Vollendung. Jenes *Otium* des Horaz, Od. 2, 16, 1. darf man hieher nicht ziehen. Vergl. oben zu Cap. 4, 5. — Da Viele dieses wirklich gethan haben, so steht der Indikativ nach *esse qui* richtiger, als der Conjunktiv. S. Cap. 24, 12. Vorher bei *multi autem*, ist der Uebergang zum zweiten Stück der Seelengröße. Uebrigens war Cicero selbst oft Willens, sich allen öffentlichen Geschäften und Verhältnissen zu entziehen, um als Privatmann desto mehr den Wissenschaften und den stillen Studien leben zu können.

*Nobilissimi philosophi*] Philosophen von vorzüglichem und erstem Range, wenn man, wie es hier seyn muß, auf die eigentliche römische Bedeutung von *nobilis* Rücksicht nimmt. Von jenen Philosophen gehören z. B. Sokrates, Plato, Aristoteles u. A. hieher.

*Homines severi et graves*] Männer von strengen Grundätzen und ernstem Charakter, die weder das Be-

- que non nulli in agris, delectati re sua familiari.
- 12 His idem propositum fuit, quod regibus, ut ne qua re egerent, ne cui parerent, libertate uterentur: cuius proprium est, sic vivere, ut velis.

## CAPUT XXI.

- 1 Quare, cum hoc commune sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis: alteri se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant: alteri, si contenti sint et suo, et parvo. In quo neutrorum omnino contemnenda sententia est: sed et facilior, et tutior, et minus aliis gravis aut molesta vita est otiosorum: fructuosior autem hominum generi, et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se ad rem publicam et
- 3 ad magnas res gerendas accommodaverunt. Qua-

tragen (mores) der gemeinen Volksklasse, noch das der Vornehmen (princeps für optimates) auszuhalten im Stande waren.

Re sua familiari] Nämlich adminiſtranda.

12. Cuius] Geht nicht auf das Ganze, was vorangegangen ist, sondern bloß auf libertas.

CAP. XXI. 1. Cum hoc] Nämlich vivere, ut velis, die Freiheit, oder die Lage, in welcher man nach Wohlgefallen leben kann.

Potentiae cupidorum — otiosis] Jene (die in öffentlichen Staatsämtern stehen) sind hier den im ruhigen Privatstande ohne öffentliche Geschäfte lebenden Personen entgegengesetzt; weil mit den Staatswürden zugleich potentia, hohe bürgerliche Macht und wichtiger Einfluss verbunden war, und also, wer nach Würden strebte, zugleich auch mächtig werden wollte.

Si opes magnas habeant] Wenn sie (nämlich durch Bekleidung der hohen Staatswürden) einen großen Einfluss auf die Staats-Angelegenheiten haben würden.

2. Vita otiosorum] i. e. vita privata, a negotiis publicis aliena.

Claritatem amplitudinemque] Durch das zweite wird das erste vollkommen erklärt, Ruhm oder Ehre und Ansehen. Zwar wird aufsatz claritas bisweilen auch

propter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non capeffentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt: et iis, qui aut valetudinis imbecillitate, aut aliqua graviore causa impediti, a re publica recesserunt, cum eius administrandae potestatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla sit causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, imperia et magistratus; iis non modo non laudi, verum etiam vitio dandum puto. Quorum iudicium in eo, quod gloriam contemnant, et pro nihilo putent, difficile factu est non probare: sed videntur labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quandam ignominiam

*claritudo* gebraucht, wie *claritudo vocis* (Gell. 7, 5.) für *claritas vocis*. Allein jenes bezeichnet doch gewöhnlich das feste und bestehende Eigenthum einer Sache, wie *claritudo militiqe* Tac. Ann. 4, 6., *claritudo Arfacidarum* Ebendaf. 6, 34., der den Arfaciden eigen gewordene Ruhm.

3. Concedendum sit] i. e. ignoscendum sit. Männern von ausgezeichneten Talenten möchte es wol zu gestatten, d. h. zu verzeihen seyn, wenn sie, ohne sich um Staatsämter zu bewerben, bloß als Gelehrte den Wissenschaften leben wollen. — non capeffentibus, constr. graeca, für: qui non capeffant.

*Aliqua graviore causa impediti].* Oder von andern wichtigen Hindernissen zurückgehalten. Die Deutschen setzen in diesem Falle bloß den Positivus, die Lateiner, weil sie dann zugleich den Begriff des etwas, ziemlich, andeuten wollen, den Comparativ.

4. Quibus — magistratus]. Sinn: Wen nicht unbefiegbare Neigung zu dem bloß wissenschaftlichen Leben und nicht schwächliche Gesundheit vom Staatsdienste zurückhalt, sondern wer (vielleicht bloß aus Eigensinn oder auch aus Furcht, auf mancherlei Weise anzustossen, wol auch sein Ziel gar nicht zu erreichen) Würden und Aemter (*imperia et magistratus*) verachtet, der verdient Tadel.

5. Offensionum]. Offendere, eigentlich an etwas anstossen, heißt, gleich dem griech. *πρόσχεροναι*, oft, und auch bei dem Cicero, so viel als infelicitèr rem gerere, im-

- 6 timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi constant: voluptatem severissime contemnant, in dolore sint molliores: gloriam negligant, frangantur infamia: atque ea quidem non satis constanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione, adipiscendi magistratus, et gerenda res publica est. Nec enim aliter aut regi civitas, aut declarari animi magnitudo potest.
- 8 Capessentibus autem rem publicam nihilo minus, quam philosophis, haud scio an magis etiam, et magnificentia, et despicientia adhi-

pediri, so das das Bild von jemand entlehnt ist, der auf einem rauhen und ungebahnten Wege nicht vorwärts streben kann. Z. B. Ep. ad fam. 1, 7, 10. sin aliquid esset offensum, eosdem illos et cupide, et temere fecisse dicturos. Hier sind off. die mancherlei Hindernisse, die sich den Bewerbern um die Staatswürden entgegenstellen, die mißlungenen Bemühungen der Kandidaten.

6. In rebus contrariis — infamia] Mit Wahl, wenn den vornehmen Kandidaten ganz das Gegentheil von dem begegnet, was sie gehofft hatten. Sonst *res adversae*. — Die sich bei widrigen Ereignissen nicht ganz gleich bleiben; zwar den Reizen der Wollust standhaft widerstehen, aber gegen den Schmerz (*molliores*, l. §. 3.) weich und zärtlich sind; aufserer Ehre gering achten und doch üblen Ruf nicht ertragen können; was allerdings keine feste Gesinnung zu erkennen giebt.

7. A natura — gerendarum] Die nöthigen Naturanlagen zu öffentlichen Geschäften, nämlich Gesundheit und Geistesfähigkeiten. Cicero hatte hier überall den künftigen hohen Staatsbeamten im Auge. S. d. Einleit.

Adipiscendi] Eigentlich *petendi*.

Nec enim — potest] Als wenn vorzügliche Leute, die innern und äußern Beruf dazu haben, sich zu Staats- und Geschäftsmännern bilden.

8. Capessentibus rem publ.] Hier soviel als *magistratibus* oder *magistratum gerentibus*. Man hört übrigens hier wieder den großen Staatsmann aus langer Erfahrung sprechen.

Haud scio, an] Non, Cap. 11, 1.

Magnificentia] i. e. *animi magnitudo*, Erhabenheit der



benda sit rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas animi atque securitas: si quidem nec anxii futuri sunt, et cum gravitate, constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, 9 quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et quo minus multis rebus egent: et quia, si quid adversi eveniat, tam graviter cadere non possunt. Quo circa non sine causa ma- 10 iores motus animorum concitantur, maiorque cura efficiendi rem publicam gerentibus, quam quietis; quo magis his et magnitudo est animi adhibenda, et vacuitas ab angoribus. Ad rem 11 gerendam autem, qui accedit, caveat, ne id modo

Seele. Cicero erklärt diesen Ausdruck selbst *de Invent.* II. C. 54 *rerum magnarum et excelsarum cum animi ampla quadam et splendida propositione agitatio atque administratio.*

9. *Quae faciliora sunt*] Nämlich *res humanas despiciere, animi tranquillitatem fervare.* Vor *faciliora* ist *eo* zu ergänzen, eine bei den guten Schriftstellern häufig vorkommende Zierlichkeit, von welcher z. B. Ruhnken zum Rutilius Lupus, S. 17, viele Beispiele anführt.

*Si quid adversi eveniat*] Dafern sich ein Unfall ereignen sollte. Anstatt *adv. evenit* wird sonst auch das schon u sich mit dem Nebenbegriff des Unangenehmen verbundene *accidit* gebraucht.

*Graviter — possunt*] Weil sie als bloße Philosophen und Gelehrte in dem Staate nicht hoch emporsteigen können.

10 Der Sinn: da der Staatsmann vermöge seiner Verhältnisse stärkere Gemüthsbewegungen ausgesetzt ist, auch wichtigere und sorgenvollere Geschäfte, als der bloße Gelehrte, hat, so muß er sich auch über die gewöhnlichen Vorfälle im menschlichen Leben weiter, als die übrigen Menschen, zu erheben, so viel möglich, überall Geistesgröße zu beweisen und sich von innerer Unruhe frei zu erhalten suchen. — *Quieti*, oben *otiosi*, sind hier Privatpersonen. Ein sanftes, angenehmes Bild! Bei ihnen herrscht äußerlich lauter Ruhe und Stille, während den hohen Geschäftsmann (*rem publicam gerentibus*) geräuschvolle Unruhe umgiebt. — Die beiden Substantive *magnitudo* und *vacuitas* wird man im Deutschen besser in Verba verwandeln. — Uebrigens fodert der Zusammenhang und besonders das Ebeunaafs der Rede die durch mehrere sehr

- consideret, quam illa res honesta sit: sed etiam,  
 12 ut habeat efficiendi facultatem. In quo ipso con-  
 siderandum est, ne aut temere desperet, propter  
 ignaviam aut nimis confidat, propter cupidita-  
 13 tem. In omnibus autem negotiis, prius quam  
 adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

## CAPUT XXII.

- 1 Sed cum plerique arbitrentur, res bellicas ma-  
 iores esse, quam urbanas, minuenda est haec  
 2 opinio. Multi enim bella saepe quaesierunt prop-  
 ter gloriae cupiditatem. Atque id in magnis ani-  
 mis ingeniisque plerumque contingit, eoque ma-  
 gis, si sunt ad rem militarem apti et cupidi bel-

gute Handschriften bewährte Lesart: *maiorque cura efficiendi*. — *Efficere* hier, wie gleich unten, Staatsgeschäfte verwalten. Auch die Höl. Hand- schrift liest *efficiendi*.

11. *Quam illa res honesta sit*] Bloß das Ehrenvolle der Sache im Auge zu behalten.

*Sed etiam*] Nämlich *consideret*.

*Ut habeat*] *Ut* hängt von dem vorher ausgelassenen *consideret* ab, und heist hier *ut, quatenus, quomodo*, in wiefern. In wiefern, oder auch, ob er fähig sey, öffentlichen Geschäften vorzutreten.

12. *In quo — ignaviam*] Bei dieser Gelegenheit aber muß man auch darauf wohl bedacht seyn, daß uns natürliche Verzagtheit nicht kleinmüthig mache.

CAP. XXII. 1. *Sed — opinio*] Weil indess sehr Viele in der Meinung sind, die Geschäfte des Kriegs seyen wichtiger, als die der Staatsverwaltung, so muß ich bei der Gelegenheit (*sed*) dieses Vorurtheil zu schwächen suchen.

*Multi — quaesierunt*] Ist allgemein zu nehmen. Der Ehrgeizige, besonders wenn er Talent und Muth besitzt, sucht häufig Veranlassung oder Gelegenheit zu einem Krie- ge (*bella i. e. causas bellorum gerendorum*), um seine Ruhmbe- gierde zu befriedigen. Dann bezeichnet das Perfectum, wie öfters, gleich dem Perfectum der Griechen, eine fortgesetzte Handlung: sie haben gesucht und su-

bellorum gerendorum. Vere autem si volumus 3  
iudicare, multae res exstiterunt urbanae maiores  
clarioresque, quam bellicae. Quamvis enim The- 4  
mistocles iure laudetur, et sit eius nomen, quam  
Solonis, illustrius, citeturque Salamis clarissimae  
testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis  
ei, quo primum constituit Areopagitas: non mi-  
nus praeclarum hoc, quam illud iudicandum est.  
Illud enim semel profuit, hoc semper proderit 5  
civitati. Hoc consilio leges Atheniensium, hoc

chen noch, d. i. sie suchen. Allein das Perf. ist hier  
bestimmter und richtiger, als das Präsens.

2. *Bellorum gerendorum*] *Bella gerenda* sind hier bloß  
*negotia bellica, res militaris*, Kriegswesen.

3. *Multae res urbanae — bellicae*] Man lernt hier wie-  
der den erfahrenen und feinen Staatsmann kennen, der  
wohl weiß, daß die Geschäfte des Kabinetts *de vita et im-  
perio* oft weit delikater und schwieriger sind, als wenn,  
was dort Gründe und Vorstellungen nicht mehr vermö-  
gen, nachher die Gewalt entscheiden muß.

4. *Themistocles*] Dieser berühmte athenische Be-  
fehlshaber trug über die weit stärkere Flotte des Xerxes  
bei Salamis am 25. Sept. 480 J. vor C. G. einen glänzen-  
den Sieg davon, und rettete durch denselben die Freiheit  
Griechenlands. Xerxes, voll Unmuth darüber, Hoh in  
einem Fischerkahn über den Hellespont.

*Solonis*] Solon, ein Nachkömmling des letzten athe-  
nischen Königs Kodrus, wurde ungefähr 600 J. vor C. G.  
durch seine Gesetzgebung, weise Einrichtung des atheni-  
schen Staates und dessen großen Gerichtshofs, des *Areopagus*,  
berühmt. Cicero stellt dessen Errichtung mit  
Recht noch über den Sieg bei Salamis, theils weil dieser  
mit nach den Vorschlägen jenes höchsten Staatsraths er-  
fochten wurde, theils weil der Areopag, da der Sieg des  
Themistokles nur einmal vorzüglich wirkte, der Repub-  
lik während ihrer ganzen Dauer großen Nutzen  
brachte.

*Non minus*] *Sc. tamen*, wie öfters.

5. *Hoc consilio*] *Sc. Areopagitarum*, durch diesen  
Staatsrath wird das Gesetz der Athener nebst ihrer  
Verfassung erhalten. *Consilium* ist *conventus hominum*,  
*qui deliberant causa conveniunt*; hingegen *concilium*,  
*ubi homines audiendi causa congregantur*. S. Ernestii

6 maiorum instituta servantur. Et Themistocles  
 quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum  
 adiuverit: at ille vere, ab se adiutum Themisto-  
 7 clem. Est enim bellum gestum consilio senatus  
 eius, qui a Solone erat constitutus. Licet eadem  
 de Pausania Lyfandroque dicere, quorum rebus  
 gestis quamquam imperium Lacedaemonis putatur  
 dilatatum, tamen ne minima quidem ex parte  
 Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt.  
 Quin etiam ob has ipsas causas et parentiores  
 8 habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem

*Clav. sub. v. consilium, und Gronov. zu Liv. 44, 2. Vol. III. p. 368 cd. Amstelod. hoc — hoc, zur Verstärkung des Begriffs.*

6. *Et Them. — dixerit*] Auch möchte Themistokles wohl nichts nennen, wodurch er dem Areopag einen wesentlichen Dienst geleistet hätte.

*At ille vere*] nämlich Solon, (*dixerit*). Gernhard liest: *At ille reapse adiuvit Th.*

7. *Pausania Lyfandroque*] Der spartanische Feldherr Pausanias schlug mit dem Aristides den Mardonius, Oberbefehlshaber der Perfer und dessen 200,000 M. starkes Heer bei Plataa aufs Haupt. Lyfander, ebenfalls ein spartanischer Feldherr, verbrannte die athenische Flotte, nahm Athen selbst weg, und liess dessen Mauer niederreißen.

*Quorum putatur*] Ob schon durch die Siege jener Männer die Macht des Lacedämonischen Staates, wie man glaubt, sehr vergrößert worden ist. — Ueber die eigentl. Bedeutung von *putare* vergleiche man den Anl. Gell. B. 6. K. 5. S. 354. Gronov. Ausg. und das. Gronovs Anmerk.

*Tamen — conferendi sunt*] Anstatt: *res eorum gestae conferendae sunt*: so können sich doch ihre Siege auch in keinem Falle den Gesetzen und der Staatseinrichtung (*disciplinae*) Lycurgs an die Seite stellen. — Lycurg, von königlicher Abkunft, der sich dem Anschein nach in Kreia zum Staatsmann gebildet hatte, gab seinem Vaterlande 880 J. v. C. G. eine Constitution, bei welcher er vor andern auf Gleichheit und kriegerischen Sinn Rücksicht nehmen wollte.

*Quin ob has ipsas causas*] i. e. ob *illas leges illamque disciplinam*; und eben jene Gesetzgebung und Staatseinrichtung waren Ursache, das unter jenen Anführern

neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario, neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Africanus, singularis et vir, et imperator, in excindenda Numantia rei publicae profuit, quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quanquam haec quidem res non solum ex domestica est ratione; (attingit enim bellicam, quoniam vi manuque confecta est) sed tamen id ipsum est gestum consilio ur-

(Pausanias und Lyfander) das Heer solche Mannszucht und Tapferkeit bewies.

8. *Pueris nobis*] d. i. me et aequalibus meis.

*M. Scauro*] M. Aemilius Scaurus, erster Senator, Aedilis und Consul im J. R. 639., als Redner und Staatsmann berühmt. Cic. de Orat, 1, 49, 5. — C. Marius, durch die Triumphe über den Jugurtha, die Cimbren und Teutonen, aus den Verhältnissen mit Sulla und als hebenmaliger Consul berühmt. — Q. Lutat. Catulus, Consul im J. R. 676., als Sulla starb. Man sehe über ihn die Rede für das Manil. Gesetz, K. 20.

*Parvi sunt foris arma*] Sc. ducenda, habenda. Bei *parvi* ist *pretii* ausgelassen, und die Konstruktion sowol als die Redeweise bekanntlich ganz nach dem Griechischen gebildet. — Auswärts vermögen die Waffen, d. i. auswärtige Kriege, wenig, dafern nicht zu Haufe eine weise Regierung waltet.

9. *Africanus*] P. Cornelius Scipio, der jüngere, auch als Eroberer Karthago's bekannt. — *et — et* mit Nachdruck gesprochen.

*Tib. Gracchus*] Aelterer Sohn des T: Sempr. Gracchus und berühmter Redner, der durch die gleiche Ländervertheilung bei dem Senat so verhaft wurde, daß ihn sein Vetter P. Cornelius Scipio Nasica, ein reicher Gutseigentümer, der damals kein Staatsamt bekleidete (daher *privatus*) an der Spitze einer Schaar von unzufriedenen Senatoren, Rittern und reichen Bürgern, als er eben auf dem Kapitol eine Rede hielt, nebst 300 seiner Zuhörer ermordete.

*Haec res*] Zwar war dieser Gegenstand keine Wirkung der ruhigen Staatsverwaltung.

*Consilio urbano*] Allein auch das hat doch die Staatsklugheit ohne Heer ausgeführt.

10 bano, sine exercitu. Illud autem optimum est,  
in quod invadi solere ab improbis et invidis  
audio:

*Cedant arma togae, concedat laurea linguae.*

11 Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gu-  
bernantibus, nonne togae arma cessere? neque  
12 enim periculum in re publica fuit gravius un-  
quam, nec maius otium. Ita consiliis diligentia-  
que nostra celeriter de manibus audacissimorum  
13 civium delapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res

10 *Illud autem*] *Autem* ist hier nicht *particula ad-*  
*versativa*, sondern bezeichnet einen Schluss aus dem Vor-  
hergehenden; daher, deswegen bleibt allerdings  
jener Ausspruch fest stehen.

*Laurea linguae*] *Laurea* steht für *triumphus* und dieser  
für *res bellica*; *lingua* aber für *eloquentia*, i. e. *res*  
*urbanæ, domesticæ, oder res pace gestæ*, unter  
welchen Cicero die verschiedenen hohen Geschäfte des  
Staatsmanns versteht. — Die bessere Lesart *linguae* be-  
stätigen die vorzüglichsten Handschriften und nebst diesen  
auch die Venet. Ausg. und die Höfer Handschrift.

11. *Nobis — gubernantibus*] d. i. *me consule*. Mit  
seinem Sohne konnte Cicero wohl ein Paar Worte von  
seinen Verdiensten um das Vaterland sprechen, ohne zu  
fürchten, das er dadurch anstossen möchte.

*Periculum — gravius*] Keine Gefahr war drohender  
*Gravis* meistens von sehr wichtigen oder fürchterlichen Ge-  
genständen. Man denke an *graves Persæ*. Die unglück-  
liche Lage des Staats bei der katilinarischen Verchwö-  
rung ist gemeint. Katilina hatte Häupter des Staats, z. B.  
den Cäsar, Antonius, mit auf seiner Seite.

*Otium*] Die Ruhe von aussen, der Friede, der da-  
mals in Italien herrschte; wieder mit dem überaus schö-  
nen Nebenbegriff jenes lieblichen Zustandes, in welchem  
sich der für viele Geschäfte bestimmte Mann in den er-  
quickenden Momenten der süßen Muse ruhig und un-  
gestört selbst genießen darf.

12. *Consiliis diligentiaque nostra*] Durch meine klu-  
gen Maassregeln und deren genaue Befolgung.

*Arma ipsa*] Die Waffen seien ihnen von selbst aus  
den Händen.

*Ceciderunt*] Kräftig und materisch zugleich, anstatt  
der bloßen Copula: *sunt*.

igitur gesta unquam in bello tanta? qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae, et factorum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus Cn. Pompeius, multis audientibus, hoc tribuit, ut diceret, frustra se triumphum tertium deportatum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio, ubi triumpharet, esset habiturus. Sunt igitur domesticae fortitudines non inferiores mili-

13. *In bello tanta*] Nämlich *quanta illa*, die Entdeckung und Entkräftung der katilinarischen Botte.

*Licet mihi — pertinet*] Gegen dich, mein Sohn, darf ich mich dellen rühmen, der du der Erbe dieses Ruhms bist, und hoffentlich der Nachahmer meines Beispiels werden wirst. — *In gloriae* ein Schöner, dem Cicero selbst schmeichelnder, Nachhall von *gloriari*, durch welchen eigentlich die etwas eitle Hauptstimme erst gleichsam verziehen wird. Man hört übrigens das Selbstlob fast gern, wenn es so schön, wie hier, gesagt und so gar wohl angebracht ist.

14. *Cn. Pomp.*] Der Große zugehört. Von seinen Thaten sehe man Plinius Nat. Gesch. B. 6. C. 27. Seinen dritten Triumph, dessen hier Erwähnung geschieht, hielt er nach seiner Rückkehr aus Asien über die Seeräuber, den Mithridates und Tigranes. Das Kompliment, das er dem Cicero machte, war eines so großen Mannes würdig und selbst sehr groß. *A magnis viris laudari summa laus est.* Cicero spricht von diesem Komplimente auch in den Phil. Reden 2, 5. — *tribuit*] mit Nachdruck: Er gestand mir die Ehre zu; — wäre nicht durch meine Wirksamkeit (*beneficio*) für den Staat der Ort, wo er nachher triumphiren sollte, erhalten worden.

*Nisi — habiturus*] *Sc. locum*; denn *tribuere*, Einem etwas ertheilen, was ihm entweder gebührt, oder was er doch unter diesen Umständen erwarten kann.

15. *Domesticae fortitudines*] Ungemein schön gedacht und gesagt! Der Krieger nämlich, spricht er von seinen Thaten, erwähnt dabei stillschweigend zugleich seines hohen Muthes und seiner Tapferkeit. — Aber auch der Staatsmann muß bei seinen Geschäften Muth, Entschlossenheit und Standhaftigkeit in hohem Grade beweißen. Daher die schöne Rede *fortitud. domest.* Auch die

taribus: in quibus plus etiam, quam in his, operae studiique ponendum est.

## CAPUT XXIII.

- 1 **O**mnino illud honestum, quod ex animo excelso magnificoque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercendum tamen corpus et ita adficiendum est, ut obedire consilio rationique possit in exsequendis negotiis, et in labore tolerando.
- 2 Honestum autem id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem adferunt, qui togati rei publicae praesunt, quam qui bellum
- 3 gerunt. Itaque eorum consilio saepe aut non suscepta, aut confecta bella sunt, non nunquam etiam illata: ut M. Catonis bellum tertium Punicum;
- 4 in quo etiam mortui valuit auctoritas. Quare

friedliche Staatsverwaltung vermag nicht minder muthvolle Thaten aufzuweisen. — *Fortitudo* in der Mehrzahl ist seltener, und also zu bemerken. Vielleicht steht es hier, weil jene Eigenschaft bei den Geschäften des Friedens so oft bewiesen werden muß.

CAP. XXIII. 1. *Illud honestum*] Jener Vorzug des Menschen, welcher Erhabenheit und Größe des Geistes zum Grunde hat, beruht bloß auf den Kräften des Geistes. ~~muß auf die Tugenden.~~

*Adficiendum*] i. e. *tractandum*, oder auch *adsuesciendum*. — Freilich muß man den Körper üben und in einen solchen Zustand setzen, daß — *Adficere* ist das griech. *διατρίβειν*.

2. *Honestum autem id*] Hängt durch *autem* mit dem Anfang des Kapitels zusammen; denn von *exercendum* bis *tolerando* muß man eine Parenthese annehmen.

*In — cura*] Aktive von dem Geist, in sofern derselbe als thätig gedacht wird. — Beruht auf der Thätigkeit des Geistes; und dem ruhigen Nachdenken.

*In quo*] *Qua re*,

3. *M. Catonis*] Er mußte vor dem dritten punischen Kriege, da sich die Karthager über Massinilla's Einfälle in



expetenda quidem magis est decernendi ratio, quam decertandi fortitudo: sed cavendum, ne id bellandi magis fuga, quam utilitatis ratione faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud, nisi pax quaesita videatur. Fortis vero <sup>5</sup> et constantis est, non perturbari in rebus asperis, nec tumultuantem de gradu deiici, ut dicitur; sed praesenti animo uti et consilio, nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud etiam <sup>6</sup> ingenii magni est, praecipere cogitatione futura, et aliquanto ante constituere, quid accidere pos-

ihr Gebiet beklagt hatten, als erster Deputirter mit nach Karthago gehen. Der blühende Zustand und die innere Kraft, die er in diesem Staate fand, verursachten, daß er bei seiner Rückreise Roms gefährliche Lage bei einer solchen Nebenbuhlerin mit den lebhaftesten Farben schilderte, und von nun an in dem Senat jedes Votum mit den Worten schloß: auch bin ich der Meinung, man müsse Karthago vertilgen (*delendam esse Carthaginem*). Er erlebte aber die Ausführung seines Vorschlags nicht, sondern starb im J. R. 604., und also drei Jahre vorher.

4. *Expetenda — fortitudo*] Besser ist es also, sich (in streitigen Fällen) zur Vernunft und Klugheit zu wenden, welche durch Gründe entscheiden, als zur Tapferkeit, wo die Gewalt der Waffen den Auspruch ertheilt.

*Bellum — videatur*] Beschützung und Wiederbringung des Friedens also soll die einzige Ursache seyn, aus welcher man Krieg führt.

5. *Fortis vero et constantis*] *Animi proprium vel est, vel esse debet.*

*Tumultuantem*] Verstärkter Ausdruck (wegen der Größe der Gefahr) für *perturbatum, trepidantem*.

*De gradu deiici*] Eigentlich von den Fechtern, die sich zurücktreiben lassen; in seiner festen Lage bleiben.

*Praesenti animo uti et consilio*] Hendiadys, anstatt *animo praesentis consilio uti*.

6. *Hoc animi — futura*] *Hoc* geht auf das vorhergehende *non perturbari* u. s. w., *illud* auf das folgende *praecipere* u. s. f., gleichsam *ante capere*, die Zukunft mit seinen Gedanken vorausfassen, d. i. vorher überdenken.

fit in utramque partem, et quid agendum sit, cum quid evenerit; nec committere, ut aliquando dicendum sit: *non putaram*. Haec sunt opera magni animi et excelsi, et prudentia consilioque  
 7 fidentis. Temere autem in acie versari, et manu cum hoste configere, immane quiddam et beluarum simile est: sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda.

## CAPUT XXIV.

1 De evertendis autem diripiendisque urbibus valde considerandum est, ne quid temere, ne

--- *Quid agendum sit — evenerit* ] Anstatt des letzten Worts steht sonst auch unter gewissen Modificationen (vergl. zu XXI. 9. *acciderit*; wie man sich in jedem eintretenden Falle verhalten soll.

*Non putaram* ] Gerade so wie wir; Das hatte ich nicht erwartet. So *putare* unten 2, 8, 16.

7. *Temere — anteponenda* ] Aus dem Ganzen sieht man, daß nicht von den gemeinen Soldaten oder Subalternen hier die Rede seyn könne; denn dieser Loos und Bestimmung war, wenn die Schlacht begann, keine andere, als *manum conferere*. Cicero spricht hier von dem Feldherrn, der ohne Noth (*sed cum tempus-necessitasque postulat*), gleich dem gemeinen Manne, persönlich auf den Feind losshauen würde. Nur in dem Fall, daß er selbst mit dem Schwert in der Hand seine Person vor Schande und Gefangenschaft retten könnte, darf er dieses äußerste Mittel gebrauchen. — Allein aufs Gerathewohl in die Schlacht gehen und ohne Kopf nur auf die Faust sich mit dem Feinde messen, ist rohe und thierische Wildheit; erheischen es aber Lage und Nothwendigkeit, dann muß das Schwerdt entscheiden, und Tod der Knechtlichkeit und der Schande vorgehen.

CAP. XXIV. 1. *De urbibus — crudeliter* ] Bei Zerstörung und Plünderung der Städte muß man (ein Feldherr) zweierlei genau überlegen, daß man sich nämlich keiner Uebereilung und Grausamkeit schuldig mache. *Diripere* bezeichnet das umher verbrochene Plündern Mehrerer an verschiedenen Orten, z. E. bei eroberten Städten; so wie hingegen das Plündern einzelner Personen

quid crudeliter. Idque est viri magni, rebus agitatis, punire fontes, multitudinem conservare, in omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem ad modum supra dixi, qui 2 urbanis rebus bellicas anteponunt: sic reperias multos, quibus periculosa et calida consilia quietis et cogitatis et splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino periculi fuga committendum est, ut imbelles timidique videamur. Sed fugiendum etiam illud, ne offeramus nos 3 periculis sine causa: quo nihil potest esse stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imi- 4

*deripere* heißt. S. Ernesti Clav. unter *deripere*: nach *temere* ergänze man *fiat* oder *agatur*. Uebrigens geht *temere* auf die Uebereilung, wenn ein Feldherr Städte, ohne ihr Verschulden, und ohne das es für seine Unternehmungen unumgänglich nöthig ist, zerstört, und *crudeliter*, auf das unmenschliche Verfahren, wenn er bei Städten, welche die Zerstörung verdient hätten, noch einzelne Grausamkeiten ausüben lassen würde, was z. B. bei Korinth geschehen war.

*Rebus agitatis*] Nach genauer Untersuchung.

*Multitudinem conservare*] Die Einwohner (im Ganzen), die nämlich an den Verbrechen Einzelner keine Schuld haben, mit Schonung behandeln. — *Sors*, vom alten *σῖρα*, eigentlich rauben, plündern, dann schaden, gleichsam *sinons*.

2. *Supra dixi*] Cap. 22. am Anf.

*Qui — anteponunt*] Die den Geschäften des Kriegs vor denen des Friedens den Vorzug geben. Die besten Handschriften und alten Ausgaben (zu welchen auch wieder die Hölzer Handschr. sammt der Venet. Ausgabe gehört) setzen hier den Indikativ, weil bloß die bestimmte Handlung ausgedrückt werden soll: da Einige wirklich den Vorzug geben, nicht: geben möchten oder könnten.

*Sic reperias*] Die feinere Sprache gebraucht auch den Coniunctiv anstatt des Futurums, dafern man hier nicht lieber den Optativ annehmen will. Indess vergl. man den Perizonius zu des Sanct. Minerva 1, 15. S. 95. fgg.

*Periculi fuga*] Um Gefahr zu vermeiden.

4. *Consuetudo*] i. e. *ratio*.

tanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere coguntur.

- 5 Quare in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est; subvenire autem tempestati quavis ratione, sapientis: eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni, quam addubitata  
6 mali. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae.

*Qui — curant*] Welche leichten Kranken nur gelinde Heilmittel verordnen. *Curare* der eigentliche Ausdruck von dieser Sache.

5. *In tranquillo*] Nämlich *in mari*. Jenes ist, wie schon bemerkt ward, das eigentliche Wort von der Meeresstille.

*Tempestatem adversam* Die nähere Bestimmung steht hier deswegen, weil *tempestas* ein sogenanntes *vocabulum medium* ist. Sturm bei ruhiger See kann nur ein Verückter (*dementis*) wünschen.

*Sapientis*] *Sc. est.* Vernünftig aber ist, im Sturme der Gefahr auf jede Weise zu begegnen.

*Si plus — mali*] *Plus* gehört zu *boni* und *mali*. *Res explicata* (sonst auch *expedita*, und beides eigentlich, *Losgemacht*, aufgelöst), d. h. *felicitate confecta, perfecta*. Einem angenehmen Gegenlatz zufolge sollte man wol eine *res male gesta* erwarten. Allein das kann *res addubitata* nach dem Sprachgebrauche nicht bedeuten, obschon Hottinger dasselbe so verstanden haben muß, weil er es durch: vom Mislingen überträgt. Cicero hat daher in dieser Stelle nicht sowol an den übeln Ausgang, oder an das ganzliche Mislingen irgend eines Unternehmens (hier besonders in einem Seesturme), als vielmehr selbst an die aus Besorgniß gelchehene Unterlassung desselben gedacht. Meines Erachtens erklären deswegen Gray und Pearce, denen ein guter Scholiast hierin schon vorgegangen war, *res add.* am einfachsten und besten durch *propter spem incerti exitus* und *propter incertum exitum omissa*; — um so mehr, wenn bei einem glücklichen Ausgange der Vortheil größer ist, als der Nachtheil, welcher aus banger Unterlassung entleht.

6. *Rerum actiones*] Wegen der Analogie mit *rem agere*, Unternehmungen, des Zusammenhangs wegen aber hier jede gewagte oder gefährliche Unternehmung.

Itemque alii de vita, alii de gloria et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promtiores igitur debemus esse ad nostra pericula, quam ad communia, dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis. Inveni autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati essent: iidem gloriae iacturam ne minimam qui-

Itemque] Geht auf das fuscipere. Im ersten Falle —

Discrimen] Der letzte entscheidende Augenblick, wo die Sache eine gute oder böse Wendung nehmen muß, und weil dieser öfters mit Gefahr verbunden ist, die Gefahr selbst. Horaz z. B. gebraucht dafür den mehr eigentlichen Ausdruck *tempus ultimum*, Od. 2, 7. 1. *O saepe mecum tempus in ultimum deducte*.

7. Promtiores — esse] Wir müssen daher weniger Anstand nehmen, gefährliche Unternehmungen zu wagen, wenn sie bloß unsere Person betreffen.

Dimicareque paratius] Diese Lesart für *parcius* scheint erstlich die Aeufserung des Cicero, daß Manche selbst bei der gerechtesten Erwartung (*postulante*) des Staats ihre Ehre doch nicht in Gefahr setzen wollen, und dann der Ruhm des Fabius, der seinen Ruf dem Heile des Vaterlands nicht vorzog, zu verlangen. Dieselbe wird auch wieder durch den Höfer Cod. und durch die Venet. Ausgabe bestätigt.

8. Pecuniam, sed vitam etiam profundere] Eigentlich kann man bloß sagen: *profundere vitam*; (weil mit dem Blute zugleich das Leben vergossen wird) allein Griechen und Römer verbinden häufig mit Einem Verbum mehrere ungleichartige Substantive (*ζῆνυα*). — So gewöhnlich aber bei den Römern die Konstruktion *paratus profundere, dicere, legere* u. d. gl. ist, so wurde sie doch ursprünglich nach dem griechischen Genius gebildet. — Der Anfänger wähne ja nicht, als hätten die römischen Prosaisten (bei einigen Dichtern, Horaz und Properz besonders, möchte eine Ausnahme Statt finden) bei manchen Gelegenheiten absichtlich nach griech. Weisen und Verbindungen gehascht, um dadurch recht neu und elegant zu erscheinen. Die Sprache der feinern römischen Welt nämlich (denn an diese nur kann hier gedacht werden), war zur Zeit ihrer eigentlichen Reinheit und Schönheit durch das fortgesetzte Studium der griechischen Rede

- dem facere vellent, ne re publica quidem postu-  
 9 lante. Ut Callicratidas, qui, cum Lacedaemonio-  
 rum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque  
 fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum  
 consilio non paruit eorum, qui classem ab Ar-  
 ginuffis removendam, nec cum Atheniensibus  
 dimicandum putabant. Quibus ille respondit,  
 Lacedaemonios, classe illa amissa, aliam parare  
 posse: se fugere sine suo dedecore non posse.  
 10 Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga medio-

und durch die steten Versuche, sich derselben in ihren zierlichen Weisen, Wendungen und Fügungen immer mehr zu nähern, allmählig so als acht römische Rede geformet und befestiget, daß man weder in den gebildeten Zirkeln, noch in Schriften mehr an eine durch Gracität gefehene Veredlung derselben dachte, oder denken konnte. Dasselbe gilt auch von spätern Verfassern, z. B. Tacitus, welche bloß jene so verfeinerte Sprache als Schriftsteller studirten, und, um sich dadurch über ihr im guten Geschmack herabsinkendes Zeitalter zu erheben, beibehalten wollten.

9. Callicratidas] Dieser spartanische Admiral stand bei den arginuffischen (*Αργινούσαι*, daher auch hier Arginuffis geschrieben wird) Inseln oder Felsen ohnweit Lesbos, der überlegenen athenischen von Thrasylbul befehligten Flotte gegenüber, und ließ sich durch den Rath erfahrner Seeofficiere und Steuermänner nicht zum Rückzug bewegen, „weil durch seinen Tod Sparta nichts verlieren, seine Flucht aber für den Staat entehrend seyn würde.“ Er griff daher seinen Feind an und blieb in dem Treffen. Dies geschah im 3ten J. der 93sten Olymp. oder 406 J. vor unrerer Aere. Cicero rechnet dem Helden sein Verfahren zum Fehler an. Allein er war ein ächter Spartaner und wollte nicht gegen Lykurgs Gesetze handeln. Vergl. Gillies's Geschichte von Altgriechenland, Leipz. 1797, 8. 3. B. S. 77.

Pelopon. bello] Ueber eine der vornehmsten Ursachen dieses blutigen Kriegs, den Kornhandel, vergl. Atheniens. Briefe. 2. B. S. 222.

Multaque fecisset egregie] Er hatte das feste Methymna auf der östlichen Seite der Insel Lesbos mit stürmender Hand weggenommen, den athenischen Admiral Conon mit seiner ganzen Flotte bei Mitylene eingeschlossen u. s. w.

cris: illa pestifera, qua, cum Cleombrotus, invidiam timens, temere cum Epaminonda conflifixet, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto 11  
Q. Maximus melius? de quo Ennius:

*Unus homo nobis cunctando restituit rem.*

*Non ponebat enim rumores ante salutem.*

*Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.*

Quod genus peccandi vitandum est etiam in re- 12  
bus urbanis. Sunt enim, qui, quod sentiant, etiam si optimum sit, tamen invidiæ metu non audent dicere.

### CAPUT XXV.

Omnino qui rei publicae praefuturi sunt, duo 1  
Platonis praecepta teneant: unum ut utilitatem

10. *Cleombrotus*] König und Anführer der Spartaner. Er erlitt 571 J. v. C. G. in der Schlacht bei Leuktra in Böotien eine gänzliche Niederlage, verlor selbst dabei das Leben, und gab Gelegenheit, daß durch diese unglückliche Schlacht der Staat von Sparta den letzten Stolz erhielt.

*Invidiam timens*] Um ungünstigen Urtheilen oder Vorwürfen zu entgehen. — Cicero wählte hier sehr klug und fein Beispiele bloß aus der griechischen Geschichte. Aehnliche aus der römischen, besonders aus den Zeiten des Pompejus und Caesar, konnte man sich leicht hinzudenken.

11. *Q. Maximus*] Quintus Fabius Maximus Cunctator, der durch sein weises Zögern und durch seine seltene Vorsichtigkeit den Hannibal am meisten entkräftete.

*Unus homo*] Diese Stelle war aus dem 12. B. der Annalen des Ennius, in welchem der Dichter den genannten römischen Feldherrn besungen hatte.

*Rumores*] *Invidiam, adversum rimorem*, den Tadel und die Vorwürfe des großen Haufens.

*Salutem*] Nämlich *patriae*.

*Postque magisque*] Auch noch nach seinem Tode, und da noch mehr als in seinem Leben.

CAP. XXV. 1. *Duo Plat. praecepta*] In dem 1. und 4. Buche seiner Republik. — Cicero kommt hier auf die

- civium sic tueantur, ut quaecumque agunt, ad eam referant, obliti commodorum suorum: alterum, ut totum corpus rei publicae curent, nec dum partem aliquam tueantur, reliquas deferant.
- 2 Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad utilitatem eorum, qui commissi sunt, non ad
- 3 eorum, quibus commissa est, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, partem negligunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit, ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videantur,
- 4 pauci univerforum. Hinc apud Athenienses magnae discordiae: in nostra re publica non solum seditiones, sed pestifera etiam bella civilia: quae gravis, et fortis civis, et in re publica di-

wichtige Lehre von den Pflichten des Staatsmanns als Regenten. — Ueberhaupt aber sollte jeder künftige Regent die nachfolgenden zwei Vorschriften des Plato fest im Auge behalten.

*Ut tueantur*] Sie müssen auf das Beste der ganzen Gesellschaft so Bedacht nehmen, daß sie, ohne auf ihr Privatinteresse zu sehen, alles bloß zur Beförderung des allgemeinen Besten unternehmen. — Bald darauf wird für *ne, dum* von Einigen *nec, dum* etc. gelesen.

2. *Procuratio reip.*] i. e. *administratio*. Bei der Regierung des Staats ist es wie bei einer Vormundschaft. Beide müssen zum Vortheil derjenigen, welche unter der Aufsicht stehen, nicht derjenigen, welche die Aufsicht haben, geführt werden.

3. *Seditionem atque discordiam*] Partheigeist des größern Theils und Zwietracht, von *diversim* und *cor*. Beispiele Clodius, Caesar u. A.

*Alii populares — cuiusque*] Daß sich Einige (von denen, welche am Ruder des Staats sitzen) zur Parthei des Volks halten, Andere den Vornehmen (*optimi cuiusque* i. e. *optimatum*) beitreten, Wenige von Allen Freunde sind.

4. *Seditiones*] Z. B. unter den Gracchen.

*Bella civilia*] Zwischen Marius und Sulla, Caesar und Pompejus. Die Züge zu dem Bilde des edlen Patrioten, das er bis zu Ende dieses §. im Umriss giebt, hat Cicero ohne Zweifel von sich selbst genommen.



gnus principatu fugiet atque oderit, tradetque se totum rei publicae, neque opes aut potentiam conlectabitur, totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis 5 in odium aut invidiam quemquam vocabit: omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat, mortemque oppetat potius, quam deserat illa, quae dixi. Miserrima omnino ambitio est hono- 6

Opes] Hier Anhang (großer Einfluss). K. 3, 7.

5. Criminibus falsis] Criminationibus falsis, durch falsche Beschuldigungen wird er Niemanden Hala oder Mißgunst zuziehen.

5. Dum ea conservet] Ea kann hier auf nichts andres als auf Gerechtigkeit und Tugend (iustitiae honestatique) gehen. Die besten Schriftsteller stellen das Pronomen und Substantiva von verschiedenen Geschlechtern zusammen, wovon Korte zu den Briefen des Cic. ad Divers. VII. 20, 4. Beispiele anführt. — Dals er, um (dum) sic zu erhalten u. s. w. Vergl. Schütz Particc. I. I. pag. 144.

Ut quamvis graviter offendat] Quamvis heist hier, wie öfters, maxime, in welchem Fall es in der Verbindung mit einem Adverbio oder Adjectivo den Superlativ bildet, z. B. quamvis saepe; quamvis graviter für: vel saepissime, vel gravissime. Offendere bezeichnet den Verlust der angenehmen Verhältnisse, in welchen sich der Mann von Bedeutung bisher gesehen hatte. Das Ganze also: um der Gerechtigkeit und Tugend getreu bleiben zu können, würde er selbst auf die glücklichsten Verhältnisse Verzicht thun, und lieber dem Tod entgegen gehen, als seinen Grundsätzen entlagen. — Illa, quae dixi geht ebenfalls auf iustitia und honestas.

6. Miserrima — contentio] Höchst traurig (für den Staat) ist das eifersüchtige Streben der Regenten nach den Würden — Dals Cicero hier hohe Personen im Sinn hatte, welche bei den höchsten Ehrenstellen einander verdrängen wollen, sieht man aus der folgenden Vergleichung, wo Schiffer mit einander um das Steuer kämpfen. Die sehr natürliche Folge nämlich ist, dals durch diese unzeitige Eitelkeit das Schiff leicht in Gefahr gerathen oder wohl gar zu Grunde gehen kann. Ambitio, von ambire, eigentlich das persönliche Anhalten um Ehrenstel-

rumque contentio: de qua praeclare apud eundem est Platonem: similiter facere eos, qui inter se contendunt, uter potius rem publicam administret, ut si nautae certarent, quis eorum  
 7 potissimum gubernaret. Idemque praecipit, ut eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant; non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint: qualis fuit inter P. Africanum, et  
 8 Q. Metellum sine acerbitate dissensio. Nec vero audiendi, graviter qui inimicis irascendum putabunt, idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et  
 9 praeclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis, et in iuris aequalitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi, quae dicitur: ne, si irascamur aut intem-

len, dann die Ursache davon, der Ehrgeiz; contentio honorum, i. e. contentio de honoribus sc. magistratibus.

Apud Platonem] Im 6ten Buche der Republik.

Similiter facere — ut si] Ciceronische Feinheit für: similes esse eos, qui —, nautis, qui u. l. w. — Uebrigens lehe man wegen des Indikativs oben C. 7, 5. und 9, 2.

Uter potius, quis eorum potissimum] Ist nur von zweien die Rede (uter), so steht bei den feinem Schriftstellern potius, hingegen von mehrern (quis eorum), so wird potissimum gesetzt.

7. Qui — ferant] Sc. rempublicam. Cicero stellt sich hier stillschweigend dem Antonius gegenüber, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angegriffen hatte; er hingegen hatte zum Besten des Vaterlandes nach festen und bewährten Grundsätzen gehandelt, welche aber von dem Antonius und seinem Anhange für böse und verderbliche Pläne gehalten wurden.

9. In liberis populis — dicitur] Da, wo ein Volk einen freien Staat bildet, und wo Gleichheit der Gesetze und Rechte (isocronia) herrscht, muß sich bei dem Regenten neben der äußerlichen Gefälligkeit auch Erhabenheit des Geistes zeigen. Altitudo animi ist diejenige Beschaffenheit des Geistes, vermöge welcher man besonders bei dem oft ungestümen Betragen der Supplikanten aus

pestive accedentibus aut impudentur rogantibus,  
 in morositatem inutilem et odiosam incidamus.  
 Et tamen ita probanda est mansuetudo atque cle- 10  
 mentia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas,  
 sine qua administrari civitas non potest. Omnis 11  
 autem et animadversio, et castigatio contumelia  
 vacare debet, neque ad eius, qui punitur aliquem  
 aut verbis fatigat, sed ad rei publicae utilitatem  
 referri. Cavendum est etiam, ne maior poena 12  
 quam culpa sit: et ne iisdem de causis alii ple-  
 ctantur, alii ne adpellentur quidem. Prohibenda 13  
 autem maxime est ira in puniendo. Nunquam  
 enim, iratus qui accedet ad poenam, mediocrita-  
 tem illam tenebit, quae est inter nimium et pa-  
 rum; quae placet Peripateticis, et recte placet;  
 modo ne laudarent iracundiam et dicerent, uti-  
 liter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus 14  
 repudianda est, optandumque, ut ii, qui prae-

den niedern Klassen nicht mürrisch und verdrüsslich wird, sondern die dem großen Manne so anständige erhabene Gelassenheit und Würde zeigt.

11. *Omnis debet*] Jede Bestrafung indess, sie geschehe nun durch die That oder nur durch Worte, (*castigatio*, eigentlich das Niederbinden einer Geschwulst) darf nicht beschimpfen. Auf *animadversio* bezieht sich *punitur aliquem; fatigat* hingegen (i. e. verweisen, ahnden) auf *castigatio*. Man merke hier auf den activen Gebrauch der passiven Form *punitur* (als wäre das Verbum ein *Depoñens*). Dergleichen ist auch bei Cicero nicht selten, z. B. *Tusc. I. 44, 107.*

12. *Plectantur*] Hart gestraft werden.

*Adpellentur*] Zur Rede gesetzt werden.

13. *Modo non laudent*] Wie der Deutsche: Nur sollten sie nicht dem Zorne das Wort reden, d. i. ihn billigen.

14. *Illam vero*] Wirklich (*vero*) sollte derselbe (der Zorn) bei keinem Geschäfte Statt finden. (Immer nämlich bleibt mit dem schon in der ältesten Sprache zur Partikel gewordenen *vero* der Begriff einer Versicherung, Betheuerung, Bestätigung u. s. w. verbunden. Am besten

sunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendum non iracundia, sed aequitate ducuntur.

## CAPUT XXVI.

1 **A**tque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem  
 2 nostram fluentibus superbiam, fastidium, arro-  
 gantiamque magno opere fugiamus. Nam ut  
 aduersas res, sic secundas immoderate ferre le-  
 uitatis est: praeclearaque est aequabilitas in omni  
 vita, et idem semper vultus eademque frons,  
 ut de Socrate itemque de C. Laelio accepimus.

hierüber Perizon. zum Sanktius 4, 2, S. 531. Auch wäre zu wünschen, daß die Vorsteher der Staaten (in ihrer Gesinnung) den Gesetzen gleichen, welche nicht aus Zorn, sondern zur Aufrechthaltung der Gerechtigkeit Strafen bestimmen.

CAP. XXVI. 1. *Ad volunt.* — *fluentibus*] Wenn alles nach unsern Wünschen geht. — *Fluere* feiner, sanfter und mit einem lieblichen Bilde für *cedere*. — Ferner muß man sich im Glück und Wohlergehen vor Stolz, Verachtung Anderer und Eigendünkel sorgfältig zu bewahren suchen.

*Leuitatis*] *Leuis* i. e. *parvi animi*; ist ein Zeichen eines kleinen Geistes.

2. *Aequabilitas*] Gleichmuth; nebst dem immer ruhigen Blick und der immer heitern Stirn. Die Miene (*vultus*) ist meistens der Spiegel, in welchem der innere Zustand der Seele sich abbildet; die Stirn (*frons*) war von jeher der Thron der Heiterkeit oder Traurigkeit. — Cicero spricht hier wieder als Stoiker.

*De-Socrate*] Diesen immer gleichen und ruhigen Blick des Sokrates kann man am besten aus Xenophons denkwürdigen Nachrichten von jenem Weisen (*Ἀπομνημονεύματα*) kennen lernen. Indels gehört hierher eine vorzüglich schöne Stelle aus Cicero's Tusculan Quae sit, 3, 15, wo Sokrates von eben der Seite gerühmt wird, *Hic est ille vultus semper idem*, heist es daselbst, *quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem vultu semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius; sed tranquilla et serena.*

C. Laelio] C. Laelius der Jüngere, der als Prätor den

Phlippum quidem Macedonum regem rebus ge- 3  
 stis et gloria superatum a filio, facilitate et hu-  
 manitate video superiorem fuisse. Itaque alter 4  
 semper magnus, alter saepe turpissimus: ut recte  
 praecipere videantur, qui monent, ut, quanto  
 superiores sumus, tanto nos geramus summissi-  
 sius. Panaetius quidem, Africanum, auditorem 5  
 et familiarem suum, solitum ait dicere: ut equos  
 propter crebras contentiones praeliorum feroci-  
 tate exultantes, domitoribus tradere soleant, ut

Viriathus schlug, s. unten 2, 11, 11.; wegen seiner glücklichen Geistesstimmung bekannt. Im Buche von der Freundschaft gedenkt Cicero desselben häufig. Im J.R. 613. war er Consul. — accepimus, wie wir — wissen.

3. Philippum] Philipp II. Unter den Neuern hat D. Vogel in der Biographie großer und berühmter Männer des Alterthums, Zw. B. Nürnberg. 1790. 8., dessen Leben und Character am besten dargestellt, und den berühmten König zugleich mit Friedrich dem Großen verglichen. S. auch Aul. Gellius, B. 9. C. 3. — video, war er — bekanntlich weit über denselben erhaben.

4. Turpissimus] Beispiele von schändlichen und grausamen Handlungen Philipps liefert Justin B. 12, 6. 15a 3.

Ut — summissus] Schöngesagte Erinnerung eines großen Staatsmannes in Hinsicht seines äußerlichen Betragens, welche Cicero ohne Zweifel von sich selbst abgezogen hatte.

5. Africanum] Scipio Africanus, der Jüngere. Man übersehe in dieser schöngesagten Periode das vortreffliche Kolorit und die Korrektheit der Rede nebst der Wahl des eigentlichen Ausdrucks ja nicht. Dahin gehören *ferocitas, exultare, effrenatus, gyrus*. Damit das letzte in Verbindung mit *ratio* fast zu stark gewordene Bild etwas geschwächt werden möchte, so setzt Cicero das milde *tamquam* hinzu. Denn *gyrus* bedeutet eigentlich die Reithahn. Weil wir das Wort Schule ebenfalls von jener gebrauchen, so kann man dasselbe, obschon die Bestimmtheit nicht bleibt, wie im Original, ungefähr hier setzen.

Exsult. domit.] Beides eigentlich von wilden Rossen welche durch erfahrene Bereiter anfangs recht eigentl. gebändigt werden müssen. — facilioribus, nach der griechischen Weise gebildete feinere Rede Verbindung für facilius.

his facilioribus possint uti; sic homines secundis rebus effrenatos sibi praeferentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum imbecillitatem  
 6 varietatemque fortunae. Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum, hisque maior etiam, quam ante, tribu-  
 7 enda auctoritas. Iisdemque temporibus cavendum est, ne adfertatoribus patefaciamus aures, neve adulari nos sinamus: in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur. Ex quo nascuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter iridentur, et in maximis versantur erroribus. Sed haec

*Effrenatos — fortunae*] Ein von dem Uebermuthe wilder und unbändiger Rosse entlehntes Bild, sehr schön und glücklich fortgeführt und eben so gelungen auf den sittlichen Charakter der durch das Glück ausgelassen gewordenen Menschen übertragen, welche durch Vernunft und Philosophie gleichsam in strengen Kreisbewegungen (*gyrum rationis et doctrinae*) wie Rosse geschult werden müssen. Aber wer sollte die schöne Lehre des grossen Mannes nicht beherzigen, der dieselbe aus eigener Erfahrung aus vollem Herzen und mit so vieler Rührung hier ausspricht!

6. *Quam ante*] Als ausserdem, als bei andern Gelegenheiten.

7. *Iisdemque temporibus*] Erhält seine Bestimmung hier durch das vorangehende *secundissimis rebus*; also: in eben der glücklichen Lage.

*Adulari nos*] *Passive*. Die Römer sprachen in dem besten Zeitalter öfter *adulare* und *adulari aliquem* als *alicui*.

*Tales*] Mit Nachdruck, wie öfters. Denn wir glauben (wenn man uns schmeichelt) die hohen Vorzüge wirklich zu besitzen, die uns berechtigen, das erhaltene Lob wirklich anzunehmen.

*Inflati opinionibus*] Wir gebrauchen eben dieses Bild von Personen, deren Dünkel in ihrer gewöhnlichen Gestalt nicht Raum genug hat, und daher dieselbe gleichsam auseinander treibt; durch die hohe Vorstellung von sich aufgeblasen.

quidem hactenus. Illud autem sic est iudican- 8  
 dum, maximas geri res et maximi animi ab iis,  
 qui res publicas regant, quod earum administra-  
 tio latissime pateat ad plurimosque pertineat.  
 Esse autem magni animi, et fuisse multos etiam 9  
 in vita otiosa, qui aut investigarent, aut cona-  
 rentur magna quaedam, seseque suarum rerum  
 finibus continerent, aut interiecti inter philoso-  
 phos et eos, qui rem publicam administrarent,  
 delectarentur re sua familiari, non eam quidem  
 omni ratione exaggerantes, neque excludentes  
 ab eius usu suos, potiusque et amicis imperti-  
 entes et rei publicae, si quando usus esset.

Hactenus] Von der Zeit und von Ort. Das letzte hier. Man denke sich das Ganze: Haec hac tenus parte disputata sunt.

8. Maximas — animi] Eine von der gewöhnlichen Grammatik abweichende Verbindung. Nach derselben sollte das letzte ohngefähr heißen: et animi magnitudinem probari. Eine ähnliche Konstruktion unten, C. 28, 6. — Uebrigens folgen von dem 8ten §. an bis zum Ende dieses Kap. noch einige besondere Bemerkungen über die Verwendung der Seelengröße außer dem Kreise der hohen Staatsgeschäfte.

Qui res publicas regant] Die in hohen Staatsämtern stehen, πολιτικά πράττουσι.

Quod eorum — pertineant] Weil ihre Geschäfte theils einen sehr großen Wirkungskreis bezeichnen, theils auf die größte Anzahl von Menschen einen bedeutenden Einfluss haben.

9. Magni animi] Nämlich homines. Der Infinitiv esse hängt von iudicandum est ab.

Vita otiosa] Das ruhige Privatleben, im Gegenfatze des geschäftvollen Lebens des Staatsmanns. Daher rerum suarum (ihres Privatlebens) finibus contineri.

Delectantur re sua familiari] In der Verwaltung ihres Vermögens ihr Glück und Vergnügen fanden.

Omni ratione] Vel bona vel mala arte.

Potiusque] Sed potius.

Si quando usus esset] Im erforderlichen Falle.

- 10 Quae primum bene parta sit, nullo neque turpi quaestu, neque odioso: tum quam plurimis, modo dignis, se utilem praebet: deinde augeatur ratione, diligentia, parsimonia: nec libidini potius luxuriaeque, quam liberalitati et beneficentiae
- 11 pateat. Haec praescripta servantem licet magnifice, graviter animoseque vivere, atque etiam simpliciter, fideliter, vitae hominum amice.

## CAPUT XXVII.

- 1 Sequitur, ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit: in qua verecundia, et quasi quidam ornatus vitae, temperantia, et modestia, omnis-

10. *Quae*] *Res familiaris*. Man ergänze den Gedanken: Soll diese Verwaltung Achtung und Beifall verdienen, (so muß erstlich das Vermögen auf eine edle Weise erworben seyn u. s. w.)

11. *Haec servantem licet*] Für: *qui haec praescr. servat, potest — vivere*. Wer diese Vorschriften beobachtet, der kann als ein edler, geachteter und unverzagter Mann, aber zugleich auch als ein biederer und redlicher Menschenfreund leben.

CAP. XXVII. 1. *Sequitur ut — dicendum sit*] Statt des gewöhnlichern *ut dicatur*, oder überhaupt: *dicendum nunc est*.

*In qua*] Nämlich *una reliqua parte honestatis*. Er versteht hier die schon oben C. 5, 2. genannte und gleich folgende *modestia et temperantia*, bei den Griechen *σωφροσύνη*, welche er zuerst namentlich aufführt und dann nach ihren Wirkungen beschreibt.

*Verecundia*] Wir haben keinen erschöpfenden Ausdruck für diesen einzelnen Zug in der Mäßigung. Hottinger erklärt *verec.* durch *sittliches Gefühl* und spricht weitl. hierüber in den Anmerk. S. 150 - 173.

*Temperantia et modestia*] *Selbstbeherrschung und Mäßigung*. Beide Ausdrücke sammt *moderatio* gebraucht Cicero nach seiner eigenen Aeußerung, um dadurch den Begriff der Selbstbeherrschung zu bezeichnen. S. dessen Tuscull. Quaest. 3, 8. Die weitere Darstellung eines jeden von beiden läßt Cicero unmittelbar folgen. Zu beiden gehört in der Konstruktion der Rede das vor *quasi* stehende *et*.



que sedatio perturbationum animi, et rerum  
 modus cernitur. Hoc loco continetur id, quod 2  
 dici Latine decorum potest: Graece enim *κείρος*  
 dicitur. Huius vis ea est, ut ab honesto non  
 queat separari. Nam et quod decet, honestum  
 est, et quod honestum est, decet. Qualis autem 3  
 differentia sit honesti et decori, facilius intelligi,  
 quam explanari potest. Quidquid est enim, quod  
 deceat, id tum adparet, cum antegressa est ho-  
 nestas. Itaque non solum in hac parte honesta- 4  
 tis, de qua hoc loco differendum est, sed etiam  
 in tribus superioribus, quid deceat, adparet. Nam 5  
 et ratione uti atque oratione prudenter, et agere,  
 quod agas, considerate: omnique in re, quid sit  
 veri, videre et tueri decet: contraque falli, er-  
 rare, labi, decipi tam dedecet, quam delirare et  
 mente esse captum; et iusta omnia decora sunt;  
 iniusta contra, ut turpia, sic indecora. Similis  
 est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter ani- 6  
 moque magno fit, id dignum viro et decorum

2. Hoc loco (i. e. in hac parte) decorum] das An-  
 ständige oder Schickliche.

Huius vis] Dieses ist so beschaffen, dals es von der  
 Tugend oder von dem sittlichen Schönen unzertrennlich  
 ist. Mithin ist *honestas* oder *honestum* nur der Begriff der  
 Tugend oder gleichsam die unsichtbare Tugend; *deco-*  
*rum* hingegen die durch die äußerliche Handlung sicht-  
 bar werdende Tugend, weil Cicero sagt, dals eine könne  
 für das andere gesetzt werden oder gelten; *quod decet, ho-*  
*nestum est* u. s. w.

4. In hac parte hon.] i. e. in temperantia.

In tribus superioribus] Partibus, i. e. prudentia, iu-  
stia, fortitudine.

5. Nam et ratione — decet] So gehört zur Anständig-  
 keit, als ein kluger Mann vernünftig zu denken und zu  
 reden, jede Handlung zu überlegen und an allen Gegen-  
 ständen das Wahre (Gernhard fiesst: *quid sit verum*, d. h.  
 was überhaupt wahr sey) zu erkennen und in Schutz zu  
 nehmen.

6. Quod enim viriliter — videtur] Jede Handlung näm-

videtur: quod contra, id ut turpe, sic indeco-  
 7 rum. Quare pertinet quidem ad omnem hone-  
 statem hoc, quod dico decorum: et ita pertinet,  
 ut non recondita quadam ratione cernatur, sed  
 8 sit in promptu. Est enim quiddam, idque intel-  
 ligitur in omni virtute, quod deceat: quod cog-  
 itatione magis a virtute potest, quam re sepa-  
 9 rari. Ut venustas et pulchritudo corporis secerni  
 non potest a valetudine: sic hoc, de quo loqui-  
 mur, decorum, totum illud quidem est cum  
 virtute confusum, sed mente et cogitatione di-  
 10 stinguitur. Est autem eius descriptio duplex.  
 Nam et generale quoddam decorum intelli-  
 gimus, quod in omni honestate versatur: et aliud  
 huic subiectum, quod pertinet ad singulas partes  
 11 honestatis. Atque illud superius sic fere definiri  
 solet: decorum id esse, quod consentaneum sit  
 hominis excellentiae, in eo, in quo natura eius

lich, welche von männlichem Muth (eigentlich Mann-  
 heit, viriliter, wie im Griech. ἀνδρεία, ἀνδρείον) und von  
 Entschlossenheit zeugt, ist anständig und der Würde des  
 Mannes gemäß.

7. In promptu] Aperta, ab omnibus conspiciatur.

9. Ut venustas — a valetudine] Wie die Gesundheit  
 zur Schönheit (venustas eigentlich von der weiblichen  
 Schönheit) und zum regelmässigen Bau (pulchritudo) des  
 Leibes unzertrennlich gehört, eben so u. s. w.

Totum illud quidem] Pleonastisch; denn es geht schon  
 sic hoc vorher; so unten 29, 7. ludo et ioco uti illo qui-  
 dem licet.

10. Descriptio] Wie oben C. 7, 3. soviel als divisio.  
 Das Anständige ist doppelt.

Quod — versatur] Welches bei allen Arten von Tü-  
 genden Statt findet.

Aliud huic (generali) subiectum] i. e. speciale.

11. Illud superius] Das Anständige im Allgemeinen.  
 Hominis excellentiae] Der höhern Vollkommenheit,  
 oder der Erhabenheit des Menschen angemessen.

a reliquis animantibus differat. Quae autem pars 12  
subiecta generi est, eam sic definiunt, ut id de-  
corum velint esse, quod ita naturae consenta-  
neum sit, ut in eo moderatio et temperantia  
appareat cum specie quadam liberali.

## CAPUT XXVIII.

Haec ita intelligi, existimare possumus ex eo 1  
decoro, quod poëtae sequuntur: de quo alio loco  
plura dici solent. Sed tum servare illud poëtas, 2  
quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque  
persona dignum est, et fit et dicitur. Ut si  
Aeacus aut Minos diceret:

*Oderint, dum metuant;*

aut:

*Natis sepulcro ipse est parens;*

12. *Quae — est*] Das Anständige in besonderer Be-  
deutung

*Cum specie — liberali*] *Cum quodam elegantia*, mit einer  
gewissen Aeußerung von Eleganz und Wohlgefälligkeit.

CAP. XXVIII. 1. *Haec ita intelligi*] Dass diese Er-  
klärung richtig sey.

*Poëtae*] Besonders der dramatischen und epischen  
Dichter, weil diese vor andern Charaktere, Handlungen  
und Sitten darstellen müssen.

*Alio loco*] Wovon umständlich zu sprechen hieher  
nicht gehört. Horaz z. B. handelt von dem Anständigen  
und Schicklichen des Dichters in der *Ars poëtica*. Unter  
den Neuern kann man über das Schickliche in der Kunst  
und Dichtung Sulzers Theorie, Artikel Schicklich,  
und dahei Blankenburgs Anmerkung nachlesen.

2. *Aeacus — Minos*] Beide Söhne Jupiters und  
beide ihrer Gerechtigkeitsliebe wegen zu Mitrichtern  
in der Unterwelt ernannt.

*Oderint — metuant*] Ein Vers aus einem Trauerspiel  
des alten römischen Dichters Accius, zur Rolle des Atreus  
gehörig. Nachher führten bisweilen Tyrannen z. B. Ca-  
ligula denselben im Munde. Suet. Cal. Cap. 30.

*Natis — parens*] Den Söhnen wird zum Grab der Va-  
ter selbst, Ebenfalls aus einem Trauerspiel und aus Atreus

- indecorum videretur, quod eos fuisse iustos ac-  
 3 cepimus. At Atreo dicente, plausus excitantur.  
 Est enim digna persona oratio. Sed poetae, quid  
 quemque deceat, ex persona iudicabunt: nobis  
 autem personam imposuit ipsa natura magna cum  
 excellentia praestantiaque animantium reliquarum.  
 4 Quocirca poetae in magna varietate personarum,  
 etiam vitiosis quid conveniat, et quid deceat, vi-  
 debunt: nobis autem cum a natura constantiae,

Rolle. Ohne Zweifel rühmt Atreus damit die Rache, die er an dem Thyestes nahm, indem er ihm dessen Kinder, den Tantalus und Pelisthenes, als Speisen vorsetzen liess. — Vergl. Cic. Tuscul. IV, 36.

*Persona*] Denn die Rede ist diesem Charakter (dieser Rolle) ganz angemessen. *Persona* eigentlich die Theatermaske (weil dieselben einen offenen Mund hatten, durch welchen gesprochen wurde — *per* und *sonare*), dann: die Rolle in einem theatralischen Stück und der damit verbundene Charakter.

3. *Sed poetae — iudicabunt*] Das letzte Zeitwort eigentlich von den Verkäufern, die den Preis der Feilschaft angeben, daher auch schätzen, beurtheilen. — Die Dichter indess beurtheilen bei ihren Personen das Schickliche nach deren Charakter (welchen nämlich diese nach der Tradition haben).

*Nobis — reliquarum*] Diesem Theil des Satzes fehlt es zwar nicht an Schönheit der Rede, aber desto mehr an leichter Deutlichkeit. Der eigentliche Sinn ist: wir müssen an uns das Schickliche nach dem (allgemeinen) Charakter beurtheilen, den uns die Natur zu hoher und ausgezeichnete Würde vor allen belebten Wesen ertheilt hat. Es sollte aber eigentlich heißen: *nos autem, quid deceat quemque, ex persona iudicabimus, quam ipsa natura n. l. w. animantium rel.* steht für *prae animantibus reliquis*, also eigentlich eine griechische Konstruktion, bei welcher sich die Römer etwas der Präpos. *πρό* ähnliches, welche sie nicht hätten, ursprünglich doch denken mußten. So wird wol jener genitivus *duriusculus*, wie *Faciolati* ihn nennt, am einfachsten und leichtesten erklärt. Uebrigens sucht Cicero auch im 30. Kap. wieder auf die hohe Würde aufmerksam zu machen, welche die Natur den Menschen vor allen übrigen belebten Wesen verliehen hat. Solche Stellen können, durch eine schickliche Anwendung, sehr wirksam werden.

moderationis, temperantiae, verecundiae partes datae sint; cuniqu eadem natura doceat non negligere, quem ad modum nos adversus homines geramus: efficitur, ut et illud, quod ad omnem honestatem pertinet, decorum, quam late fufum sit, adpareat; et hoc, quod spectatur in unoquoque genere virtutis. Ut enim pulchritudo corporis apta compositione membrorum movet oculos, et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt: sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet adprobationem eorum, quibuscum vivitur, ordine, et constantia, et moderatione dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines, et optimi cuiusque et reliquorum. Nam negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam om-

4. *Partes datae*] Das gewählte Bild wird fortgesetzt; denn *partes dare*, gleichfalls vom Theater entlehnt, ist eben so viel als *personam imponere*.

*Efficitur, ut — adpareat*] Feinere Sprache, anstatt; *inde adparet*.

5. *Pulchritudo*] Eine Beweisstelle für die eigentliche Bedeutung jenes Worts. Zu derselben gehört noch eine andere aus den Tuscc. Quaest. 4, 13. *ut corporis est quaedam apta figura membrorum, cum coloris quodam suavitate, eaque dicitur pulchritudo.* — Gleichwie nämlich die körperliche Schönheit durch den regelmäßigen Gliederbau dem Auge wohlgefällt u. s. w.

6. *Et optimi — reliquorum*] Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte *es* eigentlich heißen: *et adversus optimos* u. s. w. Zur Nachahmung darf man dergleichen Konstruktionsarten nicht empfehlen, weil sie immer der Regelmäßigkeit entgegen sind. *Optimus quisque* sind hier wieder Personen aus den höhern Ständen. Der Genitiv hängt von *reverentia* ab.

*Nam negligere — dissoluti*] Denn Gleichgültigkeit gegen das Urtheil Anderer über uns ist das Zeichen nicht nur eines stolzen, sondern auch eines wilden und fühllosen Charakters.

7 nino dissoluti. Est autem, quod differat in ho-  
 8 minum ratione habenda inter iustitiam et vere-  
 cundiam. Iustitiae partes sunt, non violare ho-  
 mines; verecundiae, non offendere; in quo ma-  
 xime perspicitur vis decori. His igitur expositis  
 9 quale sit id, quod decere dicimus, intellectum  
 puto. Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc  
 primum habet viam, quae deducit ad convenien-  
 tiam conservationemque naturae: quam si seque-  
 mur ducem, nunquam aberrabimus, consequemurque et id, quod acutum et perspicax natura  
 est, et id, quod ad hominum consociationem ad-  
 commodatum; et id, quod vehemens atque forte.  
 10 Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua

7. *Est autem, quod differat]* Wie oben efficitur ut adpareat für das gewöhnliche adparet, so hier jenes anstatt des einfachen differt. Der Sinn: Bei der Achtung, die wir Andern beweisen, äußern sich Gerechtigkeit und Wohlstand nach verschiedenen Wirkungen, indem wir durch jene niemand beleidigen, durch diesen bei niemand anstoßen.

9. *Hanc — viam]* Ist erstlich von der Beschaffenheit, das sie uns lehrt, treue Anhänger der Natur zu bleiben. J. F. Heusinger und einige ältere Erklärer lesen vim anstatt viam. Allein das Verhältniß der Rede in deducit, aberrabimus zeigt deutlich, das das von einem Wege entlehnte Bild hier am angemessensten seyn möchte. Auch die Höl. Handschr. hat nebst der Venet. Ausg. die Lesart viam, nur läßt die erste primum weg.

*Aberrabimus]* Sc. a via honesti.

*Quod — est]* d. i. die wesentliche Weisheit und Klugheit. Auf eine andere Weise sagt oben Cicero C. 5, 2. perspicientia veri et solertia.

*Quod ad hominum — adcommodatum]* Die Kraft, das Band des gesellschaftlichen Lebens fester zu knüpfen.

*Quod vehemens atque forte]* Was gewaltig und kräftig ist (in der Seele).

10. *Sed — disputamus]* i. e. agimus. Vorzüglich aber zeigt sich das Wesen des Wohlstandigen in derjenigen Tugend, von welcher ich jetzt spreche.

disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad naturam accommodati sunt. Duplex est enim vis animorum atque natura: una pars in adpetitu posita est, quae est *ἀρετή* Graece, quae hominem huc et illuc rapit: altera in ratione, quae docet et explanat, quid faciendum fugiendumque sit. Ita fit, ut ratio praesit, adpetitus obtemperet. 11

## CAPUT XXIX.

Omnis autem ratio vacare debet temeritate et negligentia: nec vero agere quidquam, cuius non possit causam probabilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii. Efficiendum autem est, ut adpetitus rationi obediant, eamque neque praecurrant, nec propter pigritiam, aut ignaviam deserant: sintque tranquilli, atque omni 2

*Probandi] i. e. laudandi.*

11. *Duplex est enim] Die Seele nämlich hat zwei verschiedene Kräfte. Vis und natura verbindet Cicero nach seiner Weise sehr häufig.*

*Una pars] i. e. vis, facultas.*

*In adpetitu — in ratione] Die eine ist das Begehungsvermögen, die andere das Vorstellungsvermögen.*

*Praesit] Erklärt sich aus obtemperare und ist daher so viel als imperet. Die Vernunft befiehlt, die Begehrende gehorcht.*

CAP. XXIX. 1. *Ratio] Jedes Beginnen und Unternehmen.*

*Agere] Sc. debes, nämlich ratio.*

*Officii] Communis.*

2. *Praecurrant] Nämlich propter temeritatem; (was auch Einige in den Text aufgenommen haben) aus Unbedachtsamkeit der Vernunft voreilen. Der Ausdruck ist für die tolle und unbesonnene Handlungsweise sehr gut gewählt. Einige Herausgeber lassen den Gen. animi nach perturbatione ausfallen.*

3 perturbatione animi careant. Ex quo elucebit  
 omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui  
 adpetitus longius evagantur, et tamquam exful-  
 4 tantes sive cupiendo, sive fugiendo, non satis a  
 ratione retinentur, ii sine dubio finem et mo-  
 dum transeunt. Relinquit enim et abiiciunt  
 obedientiam nec rationi parent, cui sunt sub-  
 5 iecti lege naturae: a quibus non modo animi  
 perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa  
 4 cernere iratorum, aut eorum, qui aut libidine  
 aliqua, aut metu commoti sunt, aut voluptate  
 ninia gestiunt: quorum omnium vultus, voces,  
 5 motus statusque mutantur. Ex quibus illud in-  
 telligitur, (ut ad officii formam revertamur) ad-  
 petitus omnes contrahendos sedandosque esse,  
 excitandamque animadversionem et diligentiam,  
 ut ne quid temere ac fortuitu, inconsiderate ne-  
 6 gligenterque agamus. Neque enim ita generati

Die rohe und ungefüme Begierde wird hier in ihren wilden Aeufferungen mit einem scheugewordenen Rosse verglichen: daher evagari, exsultare, fugere, non retineri, finem et modum transire, abiicere obedientiam. Aus solchen Stellen kann und muß man unter andern auch die Natur und Beschaffenheit des Korrekten kennen lernen. - S. oben 26, 5.

*Perturbantur*] Eigentlich in Unordnung gebracht und daher zerrüttet werden.

4. Licet cernere] Für *Cernamus quaeſo*. - Man sehe nur einem Zornigen in das Gesicht, oder einem von heftiger Begierde oder Furcht Erschütterten, oder einem von Wollust Trunkenen; bei jedem von ihnen ist Miene, Stimme, Gang und Stellung ganz verändert. Seneka in der Schrift vom Zorne, B. 1, C. 1, schildert das Aussehen des Zornigen sehr wahr und lebhaft.

6. Neque - videamur] Feiner und eleganter anstatt des gemeinen: *Nos non ad ludum et iocum facti sumus.* Nicht für Spiel und Scherz hat die Natur uns hervorgebracht; vielmehr ist unsere Bestimmung ernsthaft, und unsere Geschäfte sind würdig und wichtig.



a natura sumus, ut ad ludum et ad iocum facti esse videamur: ad severitatem potius, et ad quaedam studia graviora atque maiora. Ludo autem 7 et ioco uti illo quidem licet: sed sicut somno et quietibus ceteris, tum, cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Ipsumque genus iocandi 8 non profusum, nec immodestum, sed ingenuum et facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam, quae ab honestis actionibus non sit aliena: sic in ipso ioco aliquod probi ingenii lumen eluceat. Duplex omnino est iocandi genus: unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Quo genere non modo Plautus noster, et Atticorum 11

7. *Illo quidem*] Wie oben, C. 27, 9.

*Quietibus ceteris*] Andere Erholungen, Seltener wird quies in der Mehrzahl gebraucht. — So kommt es vor beim Sallust, Catil. 15, 4. *Neque vigiliis, neque quietibus sedari poterat.* Eben so *fortitudines* oben C. 22, 15.

8. *Profusum — debet*] Die Art zu scherzen selbst darf nicht ausgelassen und unanständig, sondern muß fein und edel seyn — ingenuum, eigentlich: wie man dieselbe unter Personen von gutem Stande findet. Die ganze herrliche Stelle übrigens §. 6-10. kann für den praktischen Unterricht vortrefflich benutzt werden.

9. *Ab honestis — aliena*] Welche sich nicht von guter Lebensart entfernen. In dem Falle, wenn, wie hier, zugleich die Beschaffenheit einer Sache bezeichnet wird, gebraucht die feinere Sprache den Coniunctiv. *Eam* hat hier nämlich offenbar im Gegensatz zu omnem den Begriff von talem.

10. *Illiberale — facetum*] Die niedrigen, ausgelassenen, schändlichen und schmutzigen; dann die feinen, gesitteten, witzigen und artigen Scherze.

11. *Plautus et Att. antiqua commoedia*] In dem ältern attischen Lustspiele. Weder das eine noch das Andere wird Jedermann dem Cicero zugestehen. Schon Horaz in A. Poët. v. 270. fg. ist dagegen. Die alte griechische Komödie führte zur Verspottung noch wirkliche Handlungen und Personen auf. So brachte Aristophanes, um die Phi-

antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt; multaue multorum facete dicta; ut ea, quae a sene Catone collecta sunt, quae vocant *ἀποφθέγματα*. Facilis igitur est distinctio ingenui et illiberalis ioci. Alter est, si tempore sit, remisso homine dignus;

Iosophen seiner Zeit, vor allen andern aber den Sócrates und dessen Philosophie lächerlich zu machen, diesen noch in seiner ganzen äußern Gestalt auf die Bühne, in den Wolken, zu welchen man Wielands Vorbericht vergleichen muß. S. Attisches Museum. Zw. B. Zürich, 1798. 8. Zw. St. S. 51 fgg. Von dem Unterschiede zwischen der alten, mittlern und neuern Komödie, in welchen allen Aristophanes aufgetreten ist, sehe man vorzüglich Blankenburg zu Sulzers Theorie unter dem Art. Comödie.

*Philosoph. Socrat.]* Diesen gebührt recht eigentlich *iocandi genus elegans, urbanum* u. s. w. Besonders gehören Plato und Xenophon hieher.

*Multa — dicta]* Sc. *referta sunt eo genere.* Auch in den witzigen Aussprüchen verschiedener Verfasser, welche Kato (der Aeltere) unter dem Titel *ἀποφθέγματα* gesammelt hat.

*Ἀποφθέγματα]* Die Katonische Sammlung ist, wie vieles, nicht auf unsere Zeiten gekommen.

12. *Tempore]* d. i. *tempestive.*

*Remisso — dignus]* Das Bild vom abgesspannten Bogen entlehnt und dann auf Herz und Geist übergetragen, liegt auch hier zum Grunde. So wie die Seelenruhe verglichen wird mit jenem süßen Zustande, wo wir nach beendigten Berufsgeschäften (*negotia*) der stillen Muse genießen dürfen (*Otium divos rogat in patenti pressus* — Horaz Od. 2, 16, 1.), eben so wird nach dem üblichen Redebrauch hier und in ähnlichen Fällen Frohsinn, Fröhlichkeit und Munterkeit des Geistes stillschweigend von jenem frohen Zustande der Ruhe und Erholung abgeleitet, weil das süße Bewußtseyn vollendeter Geschäfte und erfüllter Pflicht, die durch das Gewölk der Berufsarbeit verdeckte Heiterkeit des Geistes allmählig wieder hervortreten und sich verbreiten heißt, so daß dadurch die Munterkeit des schon von Natur zur Fröhlichkeit geneigten Herzens hervorgeht. Daher möchte ich in dem *remisso homine* den fröhlichen, muntern und lustigen Mann finden, der sich gern in Freude und Scherz ergießt. Man erinnere sich an den Gegensatz

alter ne libero quidem, si rerum turpitudine adhibetur, aut verborum obscenitas. Ludendi 13  
etiam est quidam modus retinendus: ut ne nimis omnia profundamus, elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant 14  
autem et campus noster et studia venandi honesta exempla ludendi.

bei Cic. pro Coel. K. 6. *cum tristibus severe, cum remissis iucunde vivere*; an die *remissiores hilariorum, resque sermones* bei Sueton Tiber. K. 21; an den *vir remissioris animi* beim Seneka Epist. 11. und vergl. auch Ernesti in der Clav. Cicer. *sub v. remissus*, wo dasselbe durch *comis* und *hilaris* erklärt wird.

*Ne libero quidem*] Der ungehütete und schmutzige Scherz kleidet selbst den freien — d. h. ausgelassenen Mann nicht; denn das *liber* hier diese Bedeutung habe, zeigt der Zusammenhang. Vergl. auch Horaz Sat. 1, 3, 32. Ovid. Metam. 1, 757.

13. *Ne nimis — profundamus*] Sinn: So wie wir uns beim Scherz zu mäßigen suchen müssen, so muß diels auch in Ansehung des Spiels geschehen; „damit wir hierin nichts übertreiben.“ Der Gegensatz davon *est quidam modus retinendus*. Dafs hier nicht von den öffentlichen, sondern blofs eigenen Erholungsspielen die Rede sey, sieht man aus dem Schlusse dieses Kapitels sehr deutlich. — Die von Mehreren vorgezogene Lesart *minis*, ob sie gleich einen guten Sinn giebt, kann in den Text nicht wol aufgenommen werden, weil sie nicht durch die Handschriften begünstigt wird; deren Lesarten, so lange sie noch in die Gedankenreihe der Schriftsteller passen, und einen Sinn geben, nicht vernachlässigt werden dürfen.

*Elati voluptate*] Vom Vergnügen zu sehr fortgerissen. *Efferri*, eigentlich von Gegenständen, welche von einer äussern Kraft gewaltsam fortgerieben werden, und also unwillkührlich die bestimmte Grenze überschreiten.

14. *Campus noster*] Das Marsfeld; die bekannte Ebene an der Tiber, dem Mars heilig, auf welcher die römischen Jünglinge von Stande, um sich abzu härten und die körperlichen Kräfte zu stärken, ritterlichen Spielen und verschiedenen Leibesübungen, z. E. dem Diskuswerfen, Ballspiel u. dgl. gewöhnlich oblagen, Horaz Od. 1, 8, 3 - 9.

*Studia venandi*] Die Jagd, welche ein Lieblingsvergnügen der Römer war, da ihre grossen Waldungen ihnen so schöne Gelegenheit dazu boten.

## CAPUT XXX.

- 1 Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promptu habere, quantum natura hominis  
 2 pecudibus reliquisque beluis antecedit. Illae nihil sentiunt, nisi voluptatem, ad eamque feruntur omni impetu: hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur.  
 3 Quin etiam si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere, (sunt enim quidam homines non re, sed nomine) sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate

CAP. XXX. 1. *Pertinet ad omnem officii quaestionem*] Feiner gebildete Rede, für: *quoties, quid officii sit, quaerimus, ad officii observationem id maxime confert, si consideramus, naturam hominis omnibus praestare animantibus:*

*Feruntur omni impetu*] Werden mit grossem Ungeftüm zur sinnlichen Lust getrieben. *Ferri* von jeder heftigen Fortbewegung, bei welcher kein willkürliches Aufhalten gilt, z: E. von dem Winde, von Flüssen, von der dichterischen Begeisterung u. dgl. Horaz Od. 3, 19, 33. 34. 4, 2, 11. 12. Vergl. unten C. 32, 12.

2. *Discendo alitur*] Die edlere Nahrung, welche der Geist des Menschen in der Erweiterung seiner Erkenntnis und im Nachdenken findet, steht hier dem wilden thierischen Instinkt nach bloß sinnlichen Genüssen sehr schön gegenüber.

*Videndi — ducitur*] Weil wegen des vorangegangenen *discendo alitur* durch *videndo delectatur* die Rede etwas zu gleichförmig geworden seyn würde, so wird hier mit der feinem Sprechart *rei delectatione ducti* abgewechselt.

3. *Paullo — propensior*] Bei wem die Sinnlichkeit einigermassen vorherrschend ist. Das *propensior* allein hätte dem Cicero zu viel gesagt. Er wußte aber den Gedanken durch jenen mildernden Zusatz schön zu mätsigen.

*Quidam homines*] *Quidam* ist das Subjekt und *homines* das Prädikat.

*Sed*] Steht hier dem *modo ne* gegenüber.

*Paullo erectior*] Besitzt er nur noch einige Erhabenheit der Seele.

capiatur, occultat et diffimulat adpetitum voluptatis, propter verecundiam. Ex quo intelligitur, 4  
 corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia, eamque contemni et reiici oportere: sin sit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruentae modum. Itaque victus cultusque corporis 5  
 ad valetudinem referantur, et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam si considerare volumus, 6  
 quae sit in natura excellentia et dignitas; intelligimus, quam sit turpe diffuere luxuria, et de-

*Diffimulat*] i. e. celat. Er stellt sich, als kenne er die Neigung zur Sinnlichkeit nicht.

4 *Hominis praestantia*] *Dignitas*, die Würde des Menschen; allein jenes sagt noch mehr. — Ein deutlicher Beweis, daß die Wollust unter des Menschen Würde sey, daß man sie verachten und verschmähen, oder, im Falle einiger Neigung zu derselben, sie vorichtig leiten und mäßig genießen müsse.

*Sin sit — voluptati*] Dafern sich aber Jemand in Ansehung des sinnlichen Vergnügens nicht ganz sollte beherrschen können. Das *aliquid tribuere voluptati* steht für *paullo propensior esse ad voluptatem*.

5. *Ad valetudinem*] Die Erhaltung der körperlichen Kräfte, um die verschiedenen Geschäfte des Lebens verrichten zu können, soll der einzige Zweck unserer Nahrung seyn; nicht der, um dadurch die Reize der Wollust zu wecken. Für *referantur* in Handschriften auch *referatur*.

6. *Atque etiam — luxuria*] Die Rede hängt eigentlich so zusammen: *Atque etiam intelligimus, quam sit turpe — si volumus considerare, quae sit in natura etc.* — *Delicate ac molliter vivere* bezeichnet die weichliche und auch in Ansehung der Speisen üppige Lebensart (Cicero konnte noch in der Geschichte seiner Zeit viele Belege dazu finden); *luxuria diffuere* die Befriedigung der dadurch gereizten Wollust. Das Bild, daß in dem letzten Zeitworte liegt, ist ungemein wahr, passend und gewählt. Der Wollüstige sinnt und denkt nur auf sein einziges Bedürfnis, seiner immer fort gereizten Sinnlichkeit zu leben, und dieselbe möglichst zu befriedigen, löst sich gleichsam in demselben auf (d. h. zerfließt darin). So sagt Cicero auch de Or. 3, 32. *otio diffuere*. Nach *natura* setzen Einige *hominis*, was hier allerdings hinzugedacht

7 *licite ac molliter vivere: quamque honestum*  
*parce, continenter, severe, sobrie. Intelligen-*  
*dum etiam est, duabus quasi nos a natura in-*  
*dutos esse personis, quarum una est communis,*  
*ex eo, quod omnes participes sumus rationis prae-*  
*stantiaque eius, qua antecellimus bestiis, a qua*  
*omne honestum decorumque trahitur, et ex qua*  
 8 *quae proprie singulis est tributa. Ut enim in*  
*corporibus magnae dissimilitudines sunt, (alios*  
*videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad*  
*luctandum valere: itemque in formis aliis digni-*  
*tatem inesse, aliis venustatem) sic in animis ex-*  
 9 *sistunt maiores etiam varietates. Erat in L. Crasso,*

werden muß. Eben so muß auch hier die abweichende Lesart *intelligemus* erwähnt werden.

7. *Intelligendum] i. e. Cogitandum, considerandum est,*  
 man bemerke, bedenke ferner. Für *etiam* liest man  
 auch *autem* nach *est*.

*Ex eo] Deswegen, weil.*

*A qua omne — et ex qua] S. §. 1. und 4.*

*Proprie] In dem jeden Menschen eigenthümlichen*  
 Charakter.

8. *Velocitate — luctandum] Beides hier eigentlich*  
 gebraucht; jenes von der Fußschnelligkeit, dieses von  
 dem Ringen der Athleten, der vierten Art der gymnasti-  
 schen Wettkämpfe, welche in den Cirkusspielen der Rö-  
 mer die zweite Rubrik ausmachten. Die Athleten  
 konnten bloß durch die körperliche Kraft siegen.

*Dignitatem] Würde; d. i. hohe, männliche Schön-*  
*heit; Venustas, wie schon bemerkt ward, eigentlich die*  
~~*weibliche Schönheit; hier die laustern Reize, welche*~~  
~~*besonders in der Jugend, öfters auch mit der männli-*~~  
~~*chen Schönheit verbunden sind.*~~

9. *Erat in L. Crasso] Crassus ein berühmter Redner,*  
 von welchem Cicero de Orat. 2, 54. 3, 1. mehr spricht.  
 Er war Consul im J. 658. und starb im J. 662. unter dem  
 Consulate des gleichgenannten L. Marc. Philippus, der  
 ebenfalls ein trefflicher Redner war. Cic. Brut c. 47.  
 de Orat, 2. 78.

in L. Philippo multus lepos: maior etiam magisque de industria in C. Caesare, L. F. At iisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druso adolescente singularis severitas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita tristior. De Graecis autem dulcem, et facetum, festivique sermonis, atque in omni oratione simulatorem, quem *εἰρωνία* Graeci nominaverunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram

*Lepos*] *i. e. suavitas*, angenehmer und munterer Witz.

*De industria in C. Caesare*] Mit dem Zunamen Strabo, ein Redner, der in den Unruhen unter dem Cinna und Marius das Leben verloren hat. Cic Brut. c. 48, wo man überhaupt eine kurze Charakteristik der vorzüglichsten römischen Redner findet. — *De ind.* durch künstliche Mühe gebildet. *Scaurus* pag. 876.

*Ambitio — tristior*] *i. e. severior*. Sein Freund Scipio suchte dieses (lebhaft, munter) durch Kunst zu seyn, er, der von Natur mehr zu dem stillen Ernst des Weisen geneigt war; seine Munterkeit war ihm also nicht von Natur eigen, sondern erkünstelt und gezwungen. — *Ambitio* ist hier dem *vita i. e. natura* entgegengesetzt, also ein Streben nach Etwas, das eigentlich in unserer Natur nicht liegt. Der Ausdruck, mit dem kurz vorhergehenden *industria* gleichbedeutend, ist eigentlich hergenommen von dem mühevollen Streben nach Staatswürden. Heusinger erklärt daher *ambitio* sehr leicht und einfach durch *studium aliis placendi*.

10. *Simulatorem*] Socrates liebte in seiner Conversationsweise die Sitte, sich besonders gegen Personen, welche sich ohne Ursache auf ihr Wissen viel zu Gute thun wollten, unwillend und einfahrig anzustellen, sich ruhig und treuherzig von ihnen belehren zu lassen, zugleich aber auch dadurch sie so in Verlegenheit zu setzen, daß er endlich das Gegenspiel machen und sie in ihrer Blöthe plötzlich überraschen und darstellen konnte. Er that also ganz unwillend, and hätte daher hier eben so gut *diffimulator* genannt werden können, wie auch Cicero an einem andern Orte (Acadd. Quaest. 4, 5.) selbst sagt: *Socrates — cum aliud diceret, atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci εἰρωνία vocant.*

*Pythagoram*] Pythagoras aus Samos stiftete nach Endigung seiner Reisen zu Kroton in Unteritalien, vor

et Periclem summam auctoritatem consecutos,  
 11 sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem ex  
 Poenorum; ex nostris ducibus Q. Maximum ac-  
 cepimus, facile celare, tacere, dissimulare, insi-  
 12 diari, praecipere hostium consilia. In quo genere  
 Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonem ce-  
 teris anteponunt: in primisque versutum et cal-  
 lidum factum Solonis, qui, quo et tutior vita

C. G. etwa 540 J., die Pythagorische oder Italische Schule, und mit einer ansehnlichen Anzahl von Freunden den von ihm benannten Bund, durch welchen besonders in moralischer Rücksicht auf die Veredlung der Zeitgenossen gewirkt werden sollte. Soviel hieher vom Pythagoras gehört, findet man vorzüglich zusammengestellt in Meufels Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit, Leipz. 1799, 8. Erst. Abth. S. 253-257. Vergl. auch die Atheniens. Briefe, Erster B. S. 207 fgg. und daselbst die Anmerk. von Jakobs.

*Periclem*] Berühmter Staatsmann, Redner und Feldherr der Athener, Zeitgenosse des Socrates. Unter seiner Staatsverwaltung, welche im Grunde erst nach Cimon's Tod ihren Anfang nahm, und also eigentlich nur zwanzig Jahre dauerte, erreichte Athens Macht eine hohe Stufe, und standen die schonen Künste in ihrer vollsten Blüthe. Er starb 429 J. v. C. G. im dritten Jahre des peloponnesischen Kriegs. Plutarch hat sein Leben beschrieben. Von der siegenden Gewalt seiner Beredlichkeit spricht vorzüglich Cicero de Orat. 3, 34. Ueber seinen Charakter, seine Verwaltung etc. sehe man die erstgenannten Atheniens. Briefe — Erst. Bd. Br. 4. 6. 8. u. f. w.

11. *Dissimulare*] Von einem Feldherrn, welcher den Feind durch verstellte Angriffe zu täuschen weils.

*Praecipere hostium consilia*] Die Plane des Feindes voraussehen; so *praecipere* oben C. 23.

12 *Iasonem*] Regent von Pherae in Theffalien, seiner Klugheit wegen bekannt.

*Versutum et callidum*] Verschlagen und schlau; das erste eigentlich: in Allem leicht gewandt, wie Cic. selbst (Nat. Deor. B. 3. K. 10) das Wort erklärt: *Versutos eos adpello, quorum celeriter mens versatur*; so wie das andere ebend.: — *quorum tamquam manus opere, sic animus usu concalluit.*

*Solonis*] Nämlich *ceteris anteponunt.*



eius esset, et plus aliquanto rei publicae pro-  
 ddeset, furere se simulavit. Sunt his alii multum 13  
 dispare, simplices et aperti; qui nihil ex occulto,  
 nihil de insidiis agendum putant, veritatis cul-  
 tores, fraudis inimici; itemque alii, qui quidvis  
 perpetiantur, cuivis deserviant, dum, quod ve-  
 lint, consequantur: ut Sullam et M. Crassum vi-  
 debamus. Quo in genere versutissimum et pa- 14  
 tientissimum Lacedaemonium Lylandrum acce-  
 pimur; contraque Callicratidam, qui praefectus  
 classis proximus post Lylandrum fuit; itemque 15  
 in sermonibus alium quem, quamvis praepotens  
 sit, efficere, ut unus de multis esse videatur:  
 quod in Catulo, et in patre, et in filio, idem-

*Plus aliquanto*] Um dem Staate einen sehr wichtigen  
 Dienst zu erweisen. Der Comparativ wird auch biswei-  
 len vorgelegt.

*Furere se simulavit*] Die Sache erzählt Justin 2, 7.  
 Solon nämlich lief in lächerlicher Kleidung umher, sang  
 in Begeisterung Verse über Salamis Eroberung, und be-  
 wog die Athener zu einem neuen Kriege. Vergl. auch  
 den Diogenes von Laërt. B. 1. §. 46. 47.

13. *Sunt — qui — putant*] S. oben K. 24, 2. u. Vergl.  
 Köppen zum Horaz Od. I, 1, 3-6., auch Sat. 2, 4, 7. u.  
 Heusinger zu Cic. Off. 1, 24. am Ende.

15. *In sermonibus*] In der mündlichen Unterhal-  
 tung mit Andern.

*Alium quem*] für *alium aliquem*. (von einigen He-  
 rausg. auch in *aliquem* zusammengezogen) Dieser Accusat.  
 hängt oben von *accepimus* ab, auf welches nach den all-  
 gemeinen Redegesetzen, sobald es auf bestimmte Fälle in  
 der Vergangenheit geht, eigentlich *esset* und *videretur* fol-  
 gen sollte. Allein auch die besten Schriftsteller weichen  
 nicht selten von denselben ab. Besonders wenn allge-  
 meine Erfahrungen angeführt werden, bei denen das Prä-  
 sens aoristisch steht.

*Efficere*] i. e. *effecisse*.

*De multis*] i. e. *de multitudine*, oder *plebeius*, wie die  
 Griechen *εις των πολλων*. — Als wären sie Leute aus der  
 gemeinen Klasse.

*Catulo*] Der Sohn (Conf. im J. R. 676.) war Cicero's

16 que in Q. Mucio Mancina vidimus. Audivi ex  
 maioribus natu, hoc idem fuisse in P. Scipione  
 Nasica: contraque patrem eius, illum, qui Ti.  
 Gracchi conatus perditos vindicavit, nullam co-  
 mitatem habuisse sermonis: ne Xenocratem qui-  
 dem, severissimum philosophorum, ob eamque  
 17 rem ipsam magnum et clarum fuisse. Innume-  
 rabiles aliae dissimilitudines sunt, naturae mo-  
 rumque; minime tamen vituperandorum.

## CAPUT XXXI.

1 Admodum autem tenenda sunt sua cuique, non  
 vitiosa, sed tamen propria, quo facilius decorum  
 2 illud, quod quaerimus, retineatur. Sic enim est  
 faciendum, ut contra universam naturam nihil

Freund, und kommt oben Kap. 22. vor; der Vater (starb  
 im J. R. 666. als Geächteter) als Befieger der Cimbern be-  
 kannt.

Mucio Mancina] Dieser kommt sonst nicht vor.

16. Nullam comitatem] Comitas, die Freundlichkeit  
 und Anmuth, besonders in der mündlichen Unterredung;  
 dann aber auch in dem ganzen Betragen.

Xenocratem] Schüler des Plato, zur ältern Akademie  
 gehörig, seines finstern und ernsthaften Wesens wegen  
 bekannt, so daß ihn selbst die bezaubernde Phryne nicht  
 zur Liebe zu reizen vermochte.

CAP. XXXI. 1. Eine ungemein richtige Regel. Wer  
 das beobachten will, was überhaupt anständig ist, der un-  
 tersuche vor allen Dingen sich selbst, und sehe, was  
 besonders für ihn anständig sey, damit er durch sklavische  
 Nachahmung oder Uebertreibung nicht affectirt und lä-  
 cherlich werde. Diese vortreffliche Erinnerung kann, be-  
 sonders wenn ein Cicero sie ertheilt, bei der zur Nachah-  
 mung so geneigten Jugend durch kluge und geschickte  
 Anwendung sehr viel Gutes wirken. — Admodum i. e.  
 plane, omnino, ohne Ausnahme.

2. Sic enim — contendamus] Feinere Wendung,  
 anstatt des gewöhnlichen: nihil contendendum est. S.  
 oben 28, 4.

Universam naturam] i. e. naturam omnium ho-  
 minum, sive quae omnibus hominibus est communis; der-

contendamus: ea tamen conservata, propriam naturam sequamur; ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet 3 repugnare naturae, nec quidquam sequi, quod adsequi non queas. Ex quo magis emergit, quale sit decorum illud, ideo, quia nihil decet invita, ut aiunt, Minerva, id est, adversante et repugnante natura. Omnino si quidquam est deco- 4 rum, nihil est profecto magis, quam aequabilitas universae vitae, tum singularum actionum; quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debe- 5 mus uti, qui natus est nobis, ne, ut quidam,

selben ist die *propria natura* (*singularum hominum*) entgegengesetzt.

*Alia graviora*] i. e. *in aliis praestantiora*; sollten wir auch an andern Menschen (in Rücksicht des Anstandes) mehr Würde und Vollkommenheit zu finden glauben, so müssen wir doch unser Betragen (hierin jenen Andern gleichzukommen) nach dem Maassstab unserer Natur abmessen. — *Regula für ad regulam*. Weil übrigens Cicero sehr rechtlich und weislich verlangt, dass jeder sich selbst und die ihm von der Natur ertheilte Eigenthümlichkeit zu studiren, und darnach das Anständige und Wohlgefällige in seinem Betragen abzumessen habe, so konnte wohl bei *naturae* das erforderliche *nostrae* nicht fehlen, welches deshalb nach Heusinger und Gernhard hier beigelegt worden ist.

3. *Neque — queas*] Denn es ist ganz unnütz (*non attinet i. e. non convenit*), der Natur entgegen zu handeln und nach Etwas zu streben, was man doch wol nicht erreichen möchte.

*Emergit*] i. e. *adparet, quod ante dictum est*.

*Nihil decet — Minerva*] Nichts steht dem Menschen weniger an, als Zwang und Unnatürlichkeit.

*Aequabilitas universae vitae*] Gleichheit in der ganzen Lebensweise; eben so *vita* §. 5.

5. *Qui natus nobis est*] Ist diese Lesart, welche I. Fr. Heusinger aus einigen Handschriften aufgenommen hat, die richtige, so ist die Rede künstlich oder umgewandt

Graeca verba inculcantes, iure optimo rideamur: sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam habet vim, ut nonnunquam mortem sibi ipse consciscere alius  
6  
7  
debeat alius in eadem causa non debeat. Num enim alia in causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesari tradiderunt? Atqui ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemissent, propterea quod lenior eorum vita et mores fu-

und neu gestellt (*oratio inversa*) für *in quo nati sumus*. Die Griechen und Römer, besonders ihre Dichter, liebten diese Stellung ungemein. Wir können dieselbe weniger nachahmen.

*Inculcantes*] Bei dem Cicero für *inmiscentes, inge-*  
*rentes*.

6. *Habet vim*] Nämlich *in diiudicando atque constituendo officio*, auf die Beurtheilung und Bestimmung der Pflicht.

*Sibi ipse*] Ist hier richtiger als *sibi ipsi*. S. unten K. 35, 8. Für das erste *alius* lesen Einige *aliquis*.

*In eadem causa*] Unter gleichen Umständen, in der nämlichen Lage.

7. *M. Cato*] Von Utika, welcher sich nach der bei Thapfus in Mauritanien für Caesar günstig ausgefallenen Schlacht, die Q. Scipio gegen denselben verlor, um dem Sieger nicht in die Hände zu fallen, oder um Gnade flehen zu müssen, selbst das Leben nahm. Daher Horaz Od. 1. 12, 35. 36. *Catonis nobile letum* 2. 1, 24. *atrox animus Catonis*.

*Se Caesari tradiderunt*] Die pompejanische Armee, welche aus 80,000 Mann der tapfersten Streiter bestand, wurde damals größtentheils aufgerieben.

*Quod lenior — faciliores*] Weil ihre Lebensweise minder strenge und ihr Charakter weniger fest und standhaft war. Dem *facilis* steht *gravitas*, *constantia robore et in consilio permanere Catonis* sehr schön gegenüber. Nichts in der Welt war bei ihm fähig, einen einmal genommenen Entschluss zu ändern. Er wollte nicht mehr leben, weil er als Republikaner nicht mehr konnte, nachdem Caesar gesiegt hatte. Also badete und als er noch einmal, las hierauf Plato's Phädon des Nachts noch zweimal durch und — nahm sich dann das Leben.

erant faciliores: Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem, eamque ipse perpetua constantia roborasset, semperque in proposito susceptoque consilio permanisset, moriendum potius, quam tyranni vultum adspiciendum fuit: Quam multa passus est Ulyxes in illo errore diurno, cum et mulieribus (si Circe et Calypso mulieres adpellandae sunt) inserviret, et in omnifermone omnibus adfabilem et iucundum se esse

Incredibilem — gravitatem] Einen unglaublich ernsten und bestimmten Charakter, den er durch seine ausdauernde Beharrlichkeit (*perpetua constantia*) noch mehr stählte; *roborare* ein sehr starker Ausdruck, dem Sinne und der Schilderung eines so strengen Stoikers vollkommen angemessen; eben so das *tribuisset*, denn die Natur hatte ihm jene unerschütterliche und unbefiegbare Beharrlichkeit gleichsam als ein Eigenthum zugetheilt, das ihm durch keine Gewalt und durch Nichts in der Welt entrisen werden konnte.

Tyranni vultus] Dem durch Cato's Schilderung etwas erwärmt gewordenen Republikaner, der überdies aus Cato's Seele spricht, muß man diesen starken Ausdruck verzeihen. Wer sollte sich hierbei nicht an das Horazische *Vultus instantis tyranni* Od. 3. 3, 3. erinnern? Wer nicht an den *atrox animus Catonis* (Hor. Od. 5. 1, 24.) dem es nach des Unterdrückers Siege unmöglich war, auch sich zu ergeben, und der daher, der ernstesten Stoa getreu, als noch Unabhängiger lieber sich selbst — entleiben wollte? Uebrigens ist das Ganze lebhaftere Darstellung des obigen *Caesari se tradere*. Wegen des Gerundiums hier mit dem Accusativ construirt, vergl. m. vorzügl. den Periz. zu des Sanktius Min. 1. 15, 1.

8. Illo errore] Sehr passend von der Irrfahrt des heimkehrenden Ulysses, welche die Haupthandlung der Odyssee ist. *Ille* hier mit Nachdruck, auf jener so bekannten Irrfahrt.

Si Circe et Calypso] Beide sind durch den Ulyss bei Homër so bekannt geworden, daß jeder Leser sich bei ihnen sogleich an die bedenklichen Verhältnisse erinnert, in welche Ulyss mit ihnen gekommen war. — Dem Anschein nach hielt Cicero weder die Eine noch die Andere für Göttinnen, weil er an ihrer Frauenschaft zweifelte, sondern für Wundergebilde, *monstra*. Man beachte hier in grammatischer Hinsicht den Gebrauch des

vellet? Domi etiam contumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando, quod cupiebat, veniret. At Ajax, quo animo traditur, milies oppetere mortem potius, quam illa  
 9 perpeti maluisset. Quae contemplantes expendere oportebit, quid quisque habeat sui: eaque moderari; nec velle experiri, quam se aliena deceant. Id enim maxime quemque decet, quod  
 10 est cuiusque maxime suum. Suum quisque igitur noscat ingenium, acremque se et bonorum,

Part. Fut. *appellandae*, welches sonst im Nomin. gewöhnlich *Participium necessitatis* ist; an dieser Stelle aber durch können oder dürfen umschrieben werden muss. Vergl. Bremi zu Cic. de Fin. III, 2. Noch eine eigenthümliche rein periphrastische Bedeutung scheint dies Part. anzunehmen. Eutrop IV. 5. *quum tradendus esset Romanis*. Als er den Römern übergeben werden sollte.

*Servorum ancillarumque*] Die ihn in verstellter Kleidung nicht kannten. Vor allen mißhandelte ihn der Geisshirt Melantheus. Odyss. 17, 217 fgg.

*Veniret*] Das einfache Zeitwort für das zusammengesetzte *perveniret*. Ulyssens Endzweck war, seine Penelope von der unerhörten Zudringlichkeit ihrer Freier zu erretten und sich an diesen zu rächen.

*Ajax*] Der Telamonische, Anführer der Salaminer nach Achill der Schönste und Tapferste unter den Achäern, der in keinem Falle nachgab und vor Niemand sich beugte.

*Milies*] Nach einer richtigern Schreibung, (die auch Höf. Cod. und die Venet. Ausg. von 1502 hat) für *millies*. Vergl. auch Cellar. Orthogr. lat. ed Harl. T. I. pag. 288.

*Quo animo traditur*] Nach der Gefinnung, die ihm beigelegt wird.

9. *Quid sui*] Eine griechische Konstruktion für *quid suum*; das Eigenthümliche seines Charakters zu untersuchen, eigentl. genau zu wägen, *expendere*.

*Quam — deceant*] Wie oder ob ihn die Nachahmung eines fremden Charakters kleiden möchte.

10. *Suum — ingenium*] Ist hier soviel, als das unmittelbar vorausgegangene *quod est cuiusque maxime suum*, die eigene natürliche Anlage.

et vitiorum suorum iudicem praebet, ne scenici plus, quam nos, videantur habere prudentiae. Illi enim non optimas, sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt. Qui voce freti sunt, Epigonos Medumque: qui gestu, Menalippam, Clytaemnestram: semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam; non saepe Aelopus Aiacem. Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin

*Ne scenici*] Hier mit einer gewissen Art von Verachtung gebraucht, ungefähr wie wenn wir noch jetzt sagen: Komödianten. Die Schauspieler gehörten bei den Römern, und besonders zu Cicero's Zeiten zur niedrigsten und öffentlich verachtetsten Menschenklasse. Selbst Tiber. liels sie noch im Jahr 23 n. C. G., ihres nachtheiligen Einflusses wegen auf Ruhe und gute Sitten, aus Italien verbannen. Tac. Ann. 4, 14. Dies geschah auch unter dem Nero, da man in Rom geglaubt hatte, ihren wegen möchte die Stadt durch eine heftige Erderschütterung erschreckt worden seyn. Tac. Ann. 13 25.

11. *Fabulas*] Stücke, die sowol in Ansehung der ganzen Handlung, als der einzelnen Rollen, für sie am angemessensten sind.

*Qui voce — gestu*] Gute Deklamatoren und Gebärdenpieler.

*Epigonos*] Epigoni, Medus u. s. w., verloren gegangene Trauerspiele des Attius, Pacuvius, Livius Andronicus, Ennius, deren Handlungen aus der Geschichte der ältesten Thebanischen Kriege, des Herkules, der Amozonen u. s. w. genommen waren. — Rupilius und Aelopus, zwei gute tragische Schauspieler in Rom zu den Zeiten des Cicero; der letzte vorzüglich dessen guter Freund.

12. *Hoc videbit*] Nämlich quod ipsum deceat. Das Futurum muß hier durch können übertragen werden. Wie? ein Schauspieler soll das auf der Bühne beurtheilen können, was der Weise im wirklichen Leben nicht bemerkt? So Horaz Od. 4, 3, 19 - 20. O mutis quoque piscibus, donatura cynci, si libeat, sonum! Eigentlich ist es eine von den Griechen entlehnte Eleganz, welche in diesem Falle μέλλειν mit dem Infinit. verbinden. S. Hoo-geveen zum Viger S. 246. b. Herm. Ausg.

aliquando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea, si non decore, 13 at quam minime indecore facere possimus. Nec tam est enitendum, ut bona, quae nobis data non sint, sequamur, quam ut vitia fugiamus,

## CAPUT XXXII.

- 1 Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiungitur, quam casus aliquis, aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipsi iudicio 2 nostro accommodamus. Nam regna, imperia, mobilitates, honores, divitiae, opes, eaque, quae

*Detruserit*] In der Verbindung mit *necessitas* ist das verstärkter Ausdruck für *cogere*, und bezeichnet zugleich den Begriff des Sträubens vor einem minder angenehmen Geschehnisse, zu welchem wir weder Neigung, noch Anlage (*quae nostri ingenii non erunt*) haben.

*Meditatio*] Hier Uebung, oder, wie es Hottinger erklärt, *Anstrengung*. So gebraucht Plin. (Panog. K. 13.) den Ausdruck von der Waffenübung, *campestris meditatio*, und so stehen öfters *exercitatio* und *meditatio* beisammen, z. B. Cic. Tusc. 2, 17. Div. 2, 16,

*At quam — indecore*] Doch wenigstens mit dem mindesten Uebelstande; das ist die Bedeutung der Partikel *at*, wenn sie das Gegentheil versichern will. S. Schütz doctr. partt. latt. S. 77.

13. *Vitia*] Nämlich *nostra*, die uns eigenthümlichen Fehler.

CAP. XXXII. 1. *Quas supra dixi*] Cap. 30, 7.

*Casus aut tempus*] Eintretende Fälle oder die Zeitumstände.

2. Der Sinn: Unsere äußerliche Lage hängt erstlich von den zufälligen Verhältnissen ab, in welchen wir geboren werden (*casu*) dann von dem Wechsel der Umstände (*temporibus*), welcher sie leitet und der uns während unsers Lebens zu keiner Zeit verläßt, so wie endlich auch von unserer eigenen Wahl und Bestimmung.

*Nobilitates*] In der Mehrzahl seltener, wie oben Cap. 22. *fortitudines*; hohe Geburt. *Nobilis*, war im eigentlich römischen Sinne der, in dessen Familie Einer oder



lunt his contraria, in casu sita, temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam 3  
velimus, a nostra voluntate proficiscitur. Itaque  
se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii  
ad eloquentiam adplicant; ipsarumque virtutum  
in alia alius mavult excellere. Quorum vero 4  
patres, aut maiores aliqua gloria praestiterunt,  
ii student plerumque eodem in genere laudis  
excellere: ut Q. Mucius, P. F., in iure civili;  
Pauli filius Africanus in re militari. Quidam 5  
autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt,  
addunt aliquam suam: ut hic idem Africanus  
eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod

Mehrere die hohen Staatswürden bekleidet hatten, entgegenge-  
setzt dem Ahnenlosen (*homo novus*), welcher, wie Cicero selbst, in seiner Familie der erste gewesen ist,  
dem jenes Glück zu Theil geworden war.

In casu sita] Sind dem Zufall unterworfen. — Das  
nachfolgende *gubernantur* erweckt ein schönes und  
lebhaftes Bild, indem das Leben des Menschen sammt  
dessen Schicksalen häufig auch mit einer Seereise ver-  
glichen wird.

3. *Philosophiam]* Philosophie, Rechtskunde und Be-  
redsamkeit waren, nebst dem Studium der Sprachgelehr-  
samkeit, die drei vorzüglichsten Gegenstände, welchen  
sich damals in Rom die Freunde der höhern Bildung zu  
widmen pflegten.

In alia alius] Bekannte lateinische Eleganz für: *alius*  
*in hac, alius in illa virtute vult magis excellere.* Unter  
den Tugenden versteht er z. B. Tapferkeit, Selbstbeherr-  
schung, Gerechtigkeit, Klugheit u. s. w.

4. *Q. Mucius]* Mit dem Zunamen *Scävola*, Consul  
im J. R. 658., Cicero's Lehrer in der Rechtswissenschaft,  
als Gelehrter und als vorrefflicher Redner berühmt.  
Cic. Brut. C. 40.

Pauli filius] Der jüngere Scipio Africanus, Sohn  
des Aemilius Paullus, welchen der ältere Scipio adop-  
tirt hatte.

*Cumulavit]* Eigentlich er überhäufte (d. i. ver-  
größerte beträchtlich) seinen Kriegsruhm durch Bered-  
samkeit. Das Bild ist greller aber kräftiger als *ornare*.

idem fecit Timotheus, Cononis filius, qui, cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit. Fit autem interdum, ut non nulli, ommissa imitatione maiorum, suum quoddam institutum consequantur: maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt, obscuris orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus, quid deceat, complecti animo et cogitatione debemus. In primis autem constituendum est, quos nos, et quales esse velimus, et in quo genere vitae: quae deliberatio est omnium difficillima. Ineunte enim adolescentia, cum est ma-

5. *Timotheus, Cononis filius*] Beide sind schon aus dem Nepos bekannt, welcher ihr Leben beschreibt. Der Erstere bildete sich unter dem Isokrates auch zum Gelehrten und Redner (*ingenii gloriam*). Cic de Orat. 3, 34.

6. *Suum quoddam institutum consequantur*] Einem gewissen eigenen Plane für ihr künftiges Leben folgen; *consequi* für *sequi, prosequi*.

*Maxime — maioribus*] Vorzüglich suchen denselben in illo sc. *instituto* gemeiniglich Leute von niedriger Herkunft auszuführen, welche den Voratz haben, sich empor zu heben.

8. *In primis — vitae*] Vor allen Dingen\* muß man bei sich selbst festsetzen, was man leyn, welche Gesinnung man annehmen und welche Lebensart man wählen wolle? — *quos esse* ist feinere Konstruktion für *qui esse*, und geht auf den äußern, d. i. höhern oder geringern, Stand. Die Lebensart betrifft die Frage, ob man als Privatperson oder in einem öffentlichen Amte leben will.

9. *Ineunte adolescentia*] Der junge Römer von Stand (denn den muß man sich immer denken, wen von der Verfassung und Sitte jenes Volks die Rede ist, weil wir eigentlich von der Beschaffenheit des großen Haufens und der niedrigen Klassen nur wenig wissen) bestimmte sich nach erhaltener männlicher Toga, wollte er nicht Privatmann bleiben und der Verwaltung seines Vermögens und seiner Güter obliegen, vorzüglich entweder für Staats- oder Kriegsgeschäfte.

*Cum — consilii*] In dem Jünglingsalter nämlich, wo die Ueberlegung noch sehr schwach ist.

xima imbecillitas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi, quam potuit, quod optimum esset, iudicare. Nam quod Herculem<sup>10</sup> Prodicium dicunt (ut est apud Xenophontem) cum primum pubesceret (quod tempus a natura ad deligendum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est) exisse in solitudinem, at-

*Quod — adamavit*] Die er vor allen sehr liebgewonnen hat.

*Implicatur*] Verstrickt, verwickelt sich, anstatt des gewöhnlichen *sequitur*, mit dem von dem Netz entlehnten Bilde, welches aber hier im Deutschen nicht so gewöhnlich ist, und daher vielleicht mit festgehalten werden verwechselt werden kann. Denn ist ein Bild in unserer Sprache entweder nicht so gewöhnlich, oder erweckt es z. B. einen unangenehmen Nebenbegriff, so darf dasselbe in der Uebertragung gegen ein verwandtes oder entsprechendes vertauscht werden. S. unten K. 33, 3. Dem *imbecillitas consilii* entspricht das *implicari* gar schön. Die unvorsichtige Jugend läßt sich von dem äussern Schein einer gewissen Lebensart täuschen und anziehen und wird unvermerkt von derselben gefangen, (in dieselbe verflochten).

10. *Herculem Prodicium*] Prodikus, ein Sophist aus Kos, hatte unter dem Titel *Horen* (*Ἠρώ*) dem Anschein nach eine Sammlung moralischer Erzählungen zum Nutzen und Vergnügen für verschiedene Alter, die hier vielleicht geschildert waren, herausgegeben, in welcher auch die hier genannte: Herkules der Jüngling am Scheidewege, behändlich war. Dieselbe gehört ohne Zweifel zu den schönsten Dichtungen des ganzen Alterthums, und Sokrates, der den einmal durch Griechenland reisenden Prodikus ohne Zweifel eine Vorlesung hatte halten hören, verdient sehr vielen Dank, daß er die erwähnte Erzählung dem Aristipp mittheilte, weil Xenophon dadurch Gelegenheit bekam, sie unter die denkwürdigen Nachrichten von Sokrates (B. 2. C. 1.) aufzunehmen. Silius Ital. *Punic.* E. 15, v. 20 fg. ahmt bei einer wiewol nicht so passenden Gelegenheit die Dichtung des Prodikus nach. Was man über den Prodikus noch aufbehalten finden möchte, hat Cubäus in seiner Abhandl.: *Xenophontis Hercules Prodicus* u. s. w. Leipz. 1797. 8. (vergl. N. Allg. D. Bibl. B. 36, S. 538.) fleißig gesammelt und

que ibi sedentem diu secum multumque dubi-  
 tasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis,  
 11 alteram Virtutis, utram ingredi melius esset; hoc  
 Herculi Iovis fatu edito, potuit fortasse contin-  
 gere: nobis non item, qui imitamur, quos cui-  
 que visum est, atque ad eorum studia instituta-  
 12 que impellimur. Plerumque autem parentium  
 praeceptis imbuti, ad eorum consuetudinem mo-  
 remque deducimur. Alii multitudinis iudicio fe-  
 13 runtur, quaeque maiori parti pulcherrima viden-  
 tur, ea maxime optant. Non nulli tamen sive  
 felicitate quadam, sive bonitate naturae, sive pa-  
 rentium disciplina, rectam vitae secuti sunt viam.

beurtheilt. Becher in den *Obss. Critt.* — Spec. I. Leipz. 1808. 8 möchte gern wahrscheinlich machen, daß jene Erzählung anderswoher in die Schrift des Xenophon aufgenommen worden sey. Nach Buttmanns Meinung (Vorles über den Mythos des Herkules. Berl. 1810. 8.) hatte Prodikus seine Erzählung nicht selbst erfunden, sondern, was auch sehr wahrscheinlich ist, dieselbe nur aus älteren Sagen zusammengebildet. — Eine schöne Kunst- darstellung des Herkules am Scheidewege findet man in Lavaters physiogn. Fragm. Erst. B. S. 125. — Daß übrigens auch Cicero schon das griechische *Kaxia* (wie die besten Erklärer und zuletzt auch Wieland) nicht von dem Laster im Allgemeinen, sondern von der Wollust verstanden habe, giebt diese Stelle sehr deutlich zu erkennen.

*multum sedentem*  
 Dubitasse] Ueberlegen, wie oben 3, 6 *confiterar*

11. Hoc Herculi] Bezieht sich oben auf *quod dicunt*.

Iovis fatu edito] Für *genito*. Der hier gewählte dichterische Ausdruck mag sich auf eine bestimmte Stelle aus einem, vielleicht griechischen, Dichter beziehen, welche Cicero hier im Sinne hatte. Denn außerdem wäre der Ausdruck wol zu poetisch.

*Studia institutaque*] Ihre Neigungen und Entwürfe.

12. Alii — feruntur] Andere folgen (in ihrer Wahl) unwillkürlich dem Urtheile des großen Haufens, Von *ferri* oben Cap. 30, 1. — *Optant* gewöhnliche Lesart; *exoptant*.

13. Felicitate quadam] Kann hier nichts andres heißen als *casu*, aber mit dem Nebenbegriff des angenehmen

## CAPUT XXXIII.

Illud autem maxime rarum genus est eorum, 1  
 qui aut excellentis ingenii magnitudine, aut prae-  
 clara eruditione atque doctrina, aut utraque re  
 ornati, spatium etiam deliberandi habuerunt,  
 quem potissimum vitae cursum sequi vellent:  
 in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam 2  
 consilium est omne revocandum. Nam cum in 3  
 omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quis-  
 que est natus (ut supra dictum est), quid deceat,  
 exquirimus; tum in tota vita constituenda, multo  
 est ei rei cura maior adhibenda, ut constare in

und guten Erfolgs: entweder durch einen glücklichen Zufall, oder durch die Güte ihrer eigenen Beurtheilung, oder durch die weise Leitung ihrer Eltern,

CAP. XXXIII. 1. *Excellentis ingenii magnitudine*] Dem Ciceronischen Redebrauche gemäß steht das die Eigenschaft des Geistes bezeichnende Beiwort richtiger und gewöhnlicher bei dem Talent, als bei dem Substantivum, das dessen Umfang bestimmt. Außerdem scheint *excellens* für *magnitudo* gar nicht passend zu seyn. So spricht auch Liv. (2, 43.) *excellens ingenium*, und Cicero de Fin. 2, 43. eben so.

*Erudit. atque doctr.*] Wohl zusammengestellt, indem jenes eigentlich die gelehrte und feinere Bildung, dieses die dadurch erhaltene Kenntniß, beides aber in Verbindung, überhaupt die höhere und ungemeinere Willenshaft bezeichnet.

*Ornati*] Nicht ohne Wahl, weil große Talente in Gesellschaft einer vorzüglichen gelehrten Kenntniß (*eruditio atque doctrina*) gewiß ein wahrer Schmuck sind. Das Gewöhnlichere ist *praediti*.

3. Der Sinn: So wie wir bei unsern Handlungen überhaupt auf unsere Naturanlagen Rücksicht nehmen müssen, eben so müssen wir uns bei der Bestimmung unsers ganzen folgenden Lebens noch weit sorgfältiger prüfen, wenn wir uns in der Ausübung unserer Pflichten künftig durchaus gleich bleiben und nicht wanken wollen.

*Ut supra dictum*] Cap. 27. Ende C. 28, 10.

*Et rei* Nämlich τῷ exquirere u. s. w.

vitae perpetuitate possimus nobismet ipsis, nec  
 4 in ullo officio claudicare. Ad hanc autem rati-  
 onem quoniam maximam vim natura habet, for-  
 tuna proximam; utriusque omnino habenda ratio  
 est in deligendo genere vitae, sed naturae magis.  
 5 Multo enim et firmior est et constantior: ut  
 fortuna non nunquam ipsa mortalis cum im-  
 6 mortali natura pugnare videatur. Qui igitur ad  
 naturae suae non vitiosae genus consilium vi-  
 vendi omne contulerit, is constantiam teneat (id  
 enim maxime decet) nisi forte se intellexerit er-

*Vitae perpetuitate]* Für *vita perpetua*, gleichsam der  
 fortdauernde Zusammenhang des Lebens. Oben 1. 4, 3.  
 gebrauchte Cicero dafür *totius vitae cursus*.

*Nec claudicare]* Wer da anfängt zu hinken, der  
 kann seinen Gang nicht mit gleichem und festem Schritte  
 fortsetzen. Wird dieses auf die Pflicht angewandt, so  
 heißt *in officio claudicare*, dieselbe nicht immer mit glei-  
 cher Genauigkeit und Pünktlichkeit erfüllen, dieselbe  
 verabläumen. Wir können uns für diesen Fall des ver-  
 wandten bildlichen Ausdrucks *straucheln* oder *wan-  
 ken* bedienen. S. oben K. 33, 9.

4. *Ad hanc rationem]* *In hac re, i. e. in constituenda  
 vita.* Natürliche Anlage, Neigung und Temperament  
 (denn alles dieses liegt in *natura*), nicht minder das Glück,  
 müssen bei der Wahl und Bestimmung unserer Lebensart  
 zu Rathe gezogen werden.

5. *Ut fortuna — videatur]* Der Sinn: das Glück  
 scheint sich bei der Wahl unserer künftigen Lebensart  
 nicht selten für eine andere Laufbahn erklären zu wollen;  
 allein die stärkere und standhaftere Neigung (*firmior et  
 constantior natura*) wankt nicht, und trägt daher in diesem  
 Kampfe über das schwächere Glück den Sieg davon. —  
 Uebrigens eine schöne und würdige Darstellung des Kam-  
 pfes zwischen Neigung und Umständen bei der Wahl  
 unserer Bestimmung.

6. *Qui igitur — vitae]* Sinn: Hat Jemand einmal eine  
 für Anlage, Neigung und Temperament schickliche Wahl  
 seines Lebens getroffen, so muß er, dafern er mit Ueber-  
 legung zu Werke gegangen war, dabei bleiben. Eine  
 vortreffliche und aus der höhern Lebensweisheit genom-  
 mene Erinnerung, auch jetzt noch dem jungen Manne,

rasse in deligendo genere vitae. Quod si accide- 7  
 rit (potest autem accidere) facienda morum in-  
 stitutorumque mutatio est. Eam mutationem, si 8  
 tempora adiuuabunt, facilius commodiusque fa-  
 ciemus. Sin minus, sensim erit pedetentimque  
 facienda: ut amicitias, quae minus delectent et  
 minus probentur, magis decere censent sapientes  
 sensim dissuere, quam repente praecidere. Com- 9  
 mutatio autem genere vitae, omni ratione cu-  
 randum est, ut id bono consilio fecisse videamur.  
 Sed quoniam paulo ante dictum est, imitandōs 10  
 esse maiores, primum illud exceptum sit, ne vi-  
 tia sint imitanda. Deinde, si natura non feret, 11  
 ut quaedam imitari possint (ut superioris Afri-  
 cani filius, qui hunc Paulo natum adoptavit,  
 propter infirmitatem valetudinis non tam potuit  
 patris similis esse, quam ille fuerat sui); si igi- 12

welcher besonders nach der *eruditio atque doctrina* zu streben entschlossen ist, dringend zu empfehlen.

7. *Quod si acciderit*] Nämlich *se errasse*. Wäre das der Fall, was nun wol seyn kann, so werden wir allerdings Charakter (Denkungsart) und Plan (*morum institutorumque*) ändern müssen, was wir dann desto leichter und schicklicher thun können, je günstiger uns die äußeren Umstände dabei seyn werden.

8. *Ut amicitias — praecidere*] Das Subject ist: *sed sensim dissuere et repente praecidere amicitias*. Ein schöner Gegensatz: gemächlich zertrennen und plötzlich zerschneiden! Eine ähnliche Stelle hat Cicero in dem Buche *de Amicit.* Cap. 21.: *Tales amicitiae sunt remissione usus eluendae, et, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis, quam discindendae.*

9. *Ut — videamur*] Man treffe alle mögliche Anstalt, daß die Welt sehe, wir haben zu dieser Veränderung unsere guten Gründe gehabt.

10. *Vitia*] Ihre Fehler überhaupt und im ganzen Umfange genommen.

*Deinde*] Nämlich *illud exceptum sit*. Für *possint* *possit* (natura).

*Similis patris*] Den innern Vorzügen nach dem Vater. *Africanus, pater tuus sed Valerius Maximus*.

tur non poterit sive causas defendere, sive populum concionibus tenere, sive bella gerere: illa tamen praestare debet, quae erunt in ipsius potestate, iustitiam, fidem, liberalitatem, modestiam, temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Optima autem hereditas a patribus traditur liberis, omnique patrimonio praestantior, gloria virtutis rerumque gestarum: cui dedecori esse nefas et impium iudicandum est.

## CAPUT XXXIV.

1 Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuuntur, aliaque sunt iuvenum, alia seniorum: aliquid etiam de hac distinctione dicentur ähnlich, so wie hingegen *similis patri*, dieses in Ansehung des Aeußerlichen.

12. *Defensitare*] Das Verb. frequent. sehr gewählt, um dadurch den seiner Tüchtigkeit und Vorzüge wegen gesuchten und daher öfters auftretenden Anwalt und Verteidiger des Rechts und der Unschuld zu bezeichnen.

*Populum — tenere*] Gewählter als *delectare*, die hohe Gewalt des Redners anzuzeigen, der durch seinen Vortrag die Volkschaaren auf dem Forum ganz an sich zu ziehen und gleichsam zu fesseln weils. Dals Cicero diese schöne Darstellung von sich selbst und seinem bestugenden Vortrag hergenommen habe, ist wohl nicht zu bezweifeln.

13 *Optima — iudicandum est*] Mit vieler Feinheit nur allgemein gesagt, aber, von diesem Vater zu diesem Sohne gesprochen, für diesen und für die beiderseitigen Verhältnisse bedeutungsvoll genug, um zu erkennen, für wen dieses eigentlich gesagt seyn soll.

CAP. XXXIV. 1. *Quoniam — tribuuntur*] *Quoniam alia aetas alia debet observare officia.*

*Iuvenum*] Eben das, was vorher *adolescentes*. *Iuvenes* waren bei den Römern überhaupt alle Männer zwischen dem 20 - 50. Jahre. Tiefer herab waren *seniores*. Bisweilen aber werden *adolescentes* und *iuvenes* ausdrücklich von einander unterschieden, wobei dann jene von dem 16., diese von dem 31. Jahre ausgingen. *Seniores* nehmen hierauf von dem 46. J. ihren Anfang und der *Senex* beginnt mit dem 61. Jahre.

*Distinctione*] Nämlich *officiorum*.



dum est. Est igitur adolescentis, maiores natu 2  
 vereri, exque his deligere optimos et probatissimos,  
 quorum consilio atque auctoritate nitatur. Ineuntis enim aetatis inscitia senum constituenda  
 et regenda prudentia est. Maxime autem haec 3  
 aetas a libidinibus arcenda est, exercendaque in  
 labore patientiaque et animi, et corporis: ut eorum  
 et in bellicis, et in civilibus officiis vigeat  
 industria. Atque etiam cum relaxare animos et 4

2. *Adolescentis (officium), maiores natu vereri*] Bezeugung der äußerlichen Verachtung gegen greise Personen war eine der vorzüglichsten Pflichten, welche die griechische und römische Jugend beobachten mußte.

*Ineuntis — inscitia*] *i. e. stultitia adolescentiae.* Denn *aetatem inire* findet nach zurückgelegtem Kindesalter Statt. Dieser *stultitia adolescentiae* steht mit der ganzen Würde ihrer Jahre die *prudentia* gegenüber, welche nach Cicero de Fin. 5, 23. in *delectu bonorum et malorum* zu finden ist.

*Constituenda — est*] Muß durch die Erfahrung und Klugheit der Aeltern gebildet und geleitet werden.

3. *Haec aetas*] *Adolescentia.* Vor allen Dingen muß man den Jüngling vor Ausschweifungen zu bewahren suchen, und den Geist sowol als den Körper zum Arbeiten und Dulden mit Anstrengung gewöhnen. — Zur Erreichung dieses Endzwecks bei der Jugend von Stande hatten die Römer unter andern durch die Kampf- und ritterlichen Uebungen auf dem Marsfelde die besten Anstalten getroffen. — Nur der verzärtelte Weichling kann in Gefahr gerathen, gewissen Trieben schon frühe unterliegen zu müssen, während der durch verhältnißmäßige Anstrengung seiner körperlichen Kräfte gestärkte und überhaupt durch Arbeiten und Beschwerlichkeiten abgehärtete Jüngling dieselben leicht bestehen kann.

*Ut eorum — industria*] *Eorum* eigentlich *eius*, nämlich *ineuntis aetatis*; allein es denkt an die *Iuvenes*, welche die *in aetas* in sich schließt. Da sowol in Staats- als Kriegsgeschäften ihre Thätigkeit desto lebhafter zeigen zu können. Das *vigere* und *industria* sehr gut gewählt von dem kraftvollen Jüngling, der jetzt seine Thätigkeit für die eine oder die andere Bestimmung des jungen gebildeten Römers in Bewegung setzen, d. h. entweder für den Krieg, oder für die Friedensgeschäfte wirksam werden will.

4. *Relaxare animos*] Wie oben *remittere anim.* Das Bild ist von dem Entfesseln eines Gegenstandes entlehnt.

dare se iucunditati volent, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae: quod erit facilius, si in eiusmodi quidem rebus maiores natu  
 5 interesse velint. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur. Danda vero opera, ut et amicos et  
 6 et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti, quam ne  
 7 languori se desidiaequae dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. Sin autem libidinum etiam intemperantia accesserit, duplex malum est, quod et ipsa senectus concipit dedecus, et facit adolescentium impu-  
 8 dentiore intemperantiam. Ac ne illud quidem alienum est, de magistratum, de privatorum, de civium, de peregrinorum officiis dicere.

*In eiusmodi rebus]* Nämlich an den Erholungen und Vergnügungen des jugendlichen Alters. — Das Subjekt sind *adolescentes*. Für *quidem* wird hier auch *quoque* gelesen.

5. *Senibus — videntur]* Die Ursache ist, weil bei der Abnahme der körperlichen Stärke die Kräfte des Geistes gemeinlich noch auf einer bedeutenden Stufe stehen, und stehen können. Diese Schrift selbst ist ein schöner Beweis davon.

*Danda vero opera]* *sc. senibus.*

*Consilio et prudentia]* Hendiadys; durch klugen Rath möglichst nützlich zu werden.

7. *Sin autem — intemperantiam]* Gesellen sich aber zu ihr (der Ueppigkeit), vollends noch ganz unbeherrschte Triebe der Wollust, so ist ein doppeltes Uebel da: einmal weil sich dadurch das Alter selbst entehrt, und dann weil es dadurch die Jugend verleitet, die Schranken der Scham und Mäßigung ganz zu überschreiten.

8. *Ac ne — alienum est]* Auch ist hier kein unschicklicher Ort — zu sprechen. Ein sehr großer Theil der Einwohner Roms bestand nämlich aus dergleichen Personen. Die Präpos. *de* ist mit Nachdruck so oft wiederholt, theils, theils u. s. w.

Est igitur proprium munus magistratus, intelligere, se gerere personam civitatis, debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura describere, ea fidei suae commissa meminisse. Privatum autem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere, neque submissum et abiectum, neque se efferentem: tum in re publica ea velle, quae tranquilla et honesta sunt. Talem enim et sentire bonum civem, et dicere solemus. Peregrini autem atque incolae officium est, nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anquirere, minimeque esse in aliena re publica curiosum. Ita fere officia reperientur, cum quae-

9. *Est — intelligere*] Den Obrigkeiten liegt ganz eigentlich ob, zu bedenken, oder zu wissen, *s'id éral*, dals sie eigentlich den Staat vorstellen.

*Se gerere — civitatis*] In der ganz gemeinen Sprache: *se repraesentare totam rempublicam*.

*Iura describere*] Das Recht an jeden einzeln gleichsam vertheilen, d. h. jedem Recht widerfahren lassen. So kommt *describere* oben Cap. 16, 5. vor, und *descriptio* unten B. 2, 4, 7.

10. *Sentire*] i. e. *habere*. Wir sprechen im Deutschen gerade so: Unter einem solchen denken wir uns einen guten Bürger.

*Honesti sunt*] Was Ruhe und Sittlichkeit (wirklich) erfordern. Daher muß in diesem Falle der Indikativ stehen, den mehrere Handschriften auch darbieten.

11. *Peregrini autem et incolae*] Beide sind von einander verschieden. *Peregrinus* war der aus einem andern Lande, welcher sich in dem römischen Gebiet oder zu Rom selbst eine Zeitlang aufhielt, ohne jedoch das Bürgerrecht zu haben; der *incola* (gerade so wie wir der In-*tal*s) war auch eigentlich ein Ausländer, der sich aber auf immer, ohne Bürger zu seyn, dort niedergelassen hatte.

*Nihil de alio anquirere*] Sich um anderer Angelegenheiten nichts bekümmern, noch viel weniger an den Verhältnissen eines fremden Staats aus Vorwitz Antheil nehmen wollen.

retur, quid deceat, et quid aptum sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem, quod tam deceat, quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam.

## CAPUT XXXV.

- 1 Sed quoniam decorum illud in omnibus factis, dictis, in corporis denique motu et statu cernitur, idque positum est in tribus rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus  
 2 ad eloquendum, sed satis erit intelligi; in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque vivamus:  
 3 his quoque de rebus pauca dicantur. Principio, corporis nostri magnam natura ipsa videtur ha-

CAP. XXXV. 1. *Formositati, ordine, ornatu ad actionem apto*] Der besondere Anstand, oder der, welcher zu gewissen besonderen Fällen und einzelnen Handlungen gehört, beruht auf der Schönheit zu handeln, schicklicher Anordnung (der Handlung) und einem der Handlung entsprechenden Schmuck. *Formositas*, steht hier in weitläufigerem Sinne als gewöhnlich, und bedeutet vorzüglich die schöne Haltung und Stellung, oder die angenehme Figur, welche die schöne Form bei irgend einer Handlung bildet; *Ordo* geht auf das Schickliche in der Anordnung der Handlung in Abicht auf Zeit, Umstände und Geistesstimmung des Handelnden; *Ornatus*, der äußere Schmuck, muß nicht nur der Gestalt und dem Charakter des Handelnden, sondern vor allem auch der Natur der Handlung selbst entsprechen.

*Difficilibus ad eloquendum*] Für welche die Rede schwer einen bestimmten Ausdruck zu finden vermag.

*Sed — intelligi*] Abweichende Konstruktion, wie öfters, anstatt: *facilioribus ad intelligendum*.

2. *In his*] Man setze noch einmal *quoniam* voran.

*Quibuscum apud quosque*] *Cum quibus et apud quos*.

3. 4. Der Sinn: Da schon die Natur bei der Bildung und Einrichtung unsers Leibes so viel Vorsicht und Anstand bewiesen hat, so müssen auch wir in unserm Betra-

buisse rationem: quae formam nostram reliquam-  
 que figuram, in qua esset species honesta, eam  
 posuit in promptu. Quae partes autem corporis  
 ad naturae necessitatem datae ad aspectum essent  
 deformem habiturae, atque turpem, eas conte-  
 xit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem 4  
 fabricam imitata est hominum verecundia. Quae  
 enim natura occultavit, eadem omnes, qui sana  
 mente sunt, removent ab oculis: ipsique neces-  
 sitati dant operam, ut quam occultissime pare-  
 ant: quarumque partium corporis usus sunt ne-  
 cessarii, eas neque partes, neque earum usus  
 suis nominibus adpellant: quodque facere turpe  
 non est, modo occulte, id dicere obscenum est.  
 Itaque nec aperta actio rerum illarum petulantia 5  
 vacat, nec orationis obscenitas. Nec vero audi- 6

gen und in unserer Handlungsweise gleiche Anständigkeit beobachten. — Eine treffliche Anwendung auf die Sittlichkeit und Glückseligkeit des Menschen, der also nach dem Kato beim Cicero (*de Senect. C. 2.*) das *naturam optimam ducem, tamquam deum, sequi eique parere* niemals vergessen darf.

*Formam — figuram*] Unsere Gestalt und unsere übrige Bildung. — *forma* eigentl. die Bildung im Allgemeinen, z. E. Gestalt bei Thieren, Menschen u. l. w. *Figura*, die besondere Art der Bildung, wenn z. B. das Thier auf vier Füßen einhergeht, der Mensch aber aufrecht geht und sieht.

*Species honesta*] Ganz wie wir: Die eine schöne Ansicht beut. Der Gegensatz davon folgt gleich nach: *aspectus deformis ac turpis*.

*Eam posuit in promptu*] — Das überflüssige Pronomen steht, wegen des eingeschobenen kleinen Satzes, wie häufig beim Cicero. — *In promptu i. e. in aperto*, hat sie frei und offen hingestellt.

*Hanc — verecundia*] Dieser so sorgfältigen Anordnung der Natur entspricht auch das sitliche Gefühl des Menschen.

5. Der Sinn: Sowol gewisse natürliche Geschäfte öffentlich verrichten, als von ihnen frei und unverhohlen

endi sunt Cynici, aut si qui fuerunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et irident, quod ea, quae turpia re non sint, nominibus ac verbis flagitiosa ducamus: illa autem, quae turpia sint, 7 nominibus adpellemus suis. Latrocinari, fraudare, adulterare, re turpe est, sed dicitur non obscene: liberis dare operam, re honestum est, nomine obscenum: pluraque in eam sententiam 8 ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur, et ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque adprobatione, fugiamus. Status, incessus, sessio, adcubitio, vultus, oculi, manuum motus, teneant illud decorum. 9 Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda; ne quid effeminatum aut molle, et ne 10 quid durum aut rusticum sit. Nec vero histri- onibus oratoribusque concedendum est, ut iis

sprechen, beides ist höchst unanständig. Nach *obscenitas* muss ebenfalls *perulantia* (das Gegentheil von *verecundia*) *vacat* wiederholt werden. Gernhard und einige frühere Herausgeber lesen nach einer Handschrift hier: *nec oratio obscenitate*. Weiterhin schliessen einige die Wörter *nominibus ac* vor *verbis* aus.

7. *Re honestum — obscenum*] Gehört der That nach zur Tugend, obgleich die Benennung der Handlung selbst unanständig ist.

8. *Adcubitio*] Die Römer saßen halbliegend bei Tische, welche Stellung daher vorzügliche Berücksichtigung des Wohlstandes erforderte.

9. *Quibus — fugienda —*] Bei diesen Gegenständen muss man sich vor zwei Extremen hüten, vor einem weiblichen und weichlichen, so wie vor einem rohen und ungeschliffenen Betragen.

10. Der Sinn: Man glaube ja nicht, dass nur Schauspieler und Redner auf den Anstand in der Stellung und Gebärde Rücksicht nehmen müssen. — Die Gebährdenkunst studirten die römischen Schauspieler vor Allen, weswegen sich auch die jungen Redner von ihnen in derselben häufig unterrichten ließen.

*Ut iis haec*] Nämlich *status, incessus, vultus* u. s. w.

haec apta fiat, nobis dissoluta. Scenicorum qui- 11  
 dem mos tantam habet vetere [disciplina vere-  
 cundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat  
 nemo. Verentur enim, ne, si quo casu evene- 12  
 rit, ut corporis partes quaedam aperiantur, ad-  
 spiciantur non decore. Nostro quidem more cum 13  
 parentibus puberes filii, cum loceris generi non  
 lavantur. Retinenda igitur est huius generis ve- 14  
 recundia, praesertim natura ipsa magistra et dux.

## CAPUT XXXVI.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quo- 1  
 rum in altero venustas est, in altero dignitas;  
 venustatem muliebrem ducere debemus: digni-  
 tatem virilem. Ergo et a forma removeatur 2

*11. Vetere disciplina]* Vermöge der althergebrachten  
 Einrichtung.

*Sine subligaculo]* Weil die Römer keine Beinkleider  
 trugen, so war z. B. in Ansehung der Tänzer, um den  
 öffentlichen Wohlstand nicht beleidigen zu lassen, eine  
 solche Vorsicht allerdings nöthig. Das *subligaculum* war  
 eine Art von breiter Binde, mit welcher der Unterleib  
 bedeckt wurde, von *sub* und *ligare* unten anbinden.

*13. Cum parentibus]* *Cum patribus.* S. Cic. *de Orat.*  
 2, 55. — Eben so wenig gestattet es bei uns die Sittē,  
 daß der Vater mit dem erwachsenen Sohne, oder der  
 Schwäher mit dem Eidam sich bade.

CAP. XXXVI. 1. *Quorum — dignitas]* Wovon die  
 eine etwas Liebreizendes, die andere etwas Ehrfurchter-  
 weckendes hat; welcher Bedeutung wegen diese Stelle als  
 klassisch gelten darf. *Venustas* demnach eigentlich von  
 der weiblichen, *dignitas*, dem Liebreiz gegenüber,  
 von der männlichen Schönheit. Von der *Venus* lei-  
 tet Cicero *venustas* ab, *de Nat. Deor.* 2, 27. *Ex Venere*  
*venustas dicta est.* — Uebrigens *est*, nach Handschr. für  
 das gewöhnliche *sit*, weil etwas Wirkliches ausgedrückt  
 werden soll. S. K. 54, 10.

*2. Ergo — ornatus]* Man muß daher von der männ-  
 lichen Schönheit jeden Putz zu entfernen suchen, welcher  
 der Würde des Mannes entgegen ist. Der *Conjunct. re-*  
*moveatur* hängt von *neesse erit*, *ut* oder etwas Aehnli-

omnis viro non dignus ornatus: et huic simile  
 3 vitium in gestu motuque cavéatur. Nam et  
 palaestrici motus saepe sunt odiosiores; et histri-  
 onum nonnulli gestus inepti non vacant offensio-  
 et in utroque genere, quae sunt recta et simpli-  
 4 cia, laudantur. Formae autem dignitas coloris  
 bonitate tuenda est; color exercitationibus corpo-  
 5 ris. Adhibenda praeterea munditia est, non odi-  
 osa neque exquisita nimis, tantum quae fugiat  
 6 agrestem et inhumanam negligentiam. Eadem  
 ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in ple-  
 7 risque rebus, mediocritas optima est. Cavendum  
 autem est, ne aut tarditatibus utamur in in-

chem ab. Der Coniunctivus ist oft ein gemilderter Imperativus

3. *Palaestrici motus*] i. e. qui nimis artem produnt, aus welchen die Anweisung der Palästra zu sehr hervorblickt. — Denn sowol die gezwungenen Bewegungen der Fecht- schule sind oft sehr widrig, als auch manche gezierte Schauspielergebehrden, anstößig. Den Phantasten (*ineptus*) überhaupt zeichnet Cicero sehr gut *de Orat* 2, 4. — Da sich, wie schon erwähnt ward, die jungen Redner von guten Schauspielern auch in der Rede der Geberden unterweisen ließen, so könnte es nicht anders seyn, als das auch bisweilen Pedanten gebildet wurden, welche, wann sie auftraten, durch ihre Ziererei — Lachen erregten.

— *In utroque genere*] Nämlich *in motu et gestu*.

4. *Formae dignitas — tuenda est*] i. e. *pulchritudo virilis*. Die braunlichrothe Farbe liebten die Römer sehr, hielten sie mit Recht für ein Zeichen der Gesundheit und wulsten sich dieselbe sogar durch Kunst zu geben, wenn ihre Lebensart ihnen mehr die Farbe des ungelundverschlossenen Zimmers, als die dergelunden freien Luft, gegeben hatte.

5. *Non odiosa — negligentiam*] Doch darf sie nicht ins Lächerliche und Uebertriebene fallen, sondern muß sich nur von roher und ungesitteter Vernachlässigung des Körpers entfernen. — *Inhumanus*, ab *humanitate* i. e. *morum bonitate et elegantia alienus*.

7. *Tarditatibus mollioribus*] Weichliche Langsamkeit, die im Gehen durch ein allzubedächtiges Abmellen des



gressu mollioribus, ut pomparum ferculis similes esse videamur; aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates: quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur; ex quibus magna significatio fit, non adesse constantiam. Sed multo etiam magis elaborandum est, ne animi motus a natura recedant: quod adsequemur, si cavebimus, ne in perturbationes atque exanimationes incidamus, et si attentos animos ad decoris conservationem tene-

Schritts entsteht. — Der Pluralis wie unten *celeritates* seltener anstatt des Singulars.

*Pomparum ferculis*] Für *hominibus in pompis ferula ferentibus*: wie man in Festaufzügen zierlich und langsam einherzuschreiten pflegt. *Fercula* waren Tragmaschinen, auf welchen in den öffentlichen Aufzügen (*pompa*) bei den Triumphen und Cirkusspielen die Beute und Götterbildnisse in langsamen Schritten getragen wurden.

*Quae cum — torquentur*] Wobei Keuchen erregt, die Miene verändert, das Gesicht verzerrt wird. — Ein äusseres Betragen, das dem Anstand eines gebildeten und gesitteten Menschen sehr entgegen ist, da es zugleich von Mangel an Besonnenheit und Selbstbeherrschung zeugt.

*Magna significatio fit*] Für *maxime adparet*. — Woraus man sehr deutlich sehen kann, dals es dem Manne an der gehörigen Fassung fehle.

8. Der Sinn: so wie man bei allen Bewegungen des Körpers den äusserlichen Anstand zu erhalten suchen muß, eben so sind wir verbunden, auch bei den Bewegungen und Aeußerungen der Seele darauf zu achten.

*Exanimationes*] Der heftigen Affekten (*perturbationes*) entgegengesetzte und auf jene gemeinlich folgende Seelenzustand, in welchem der Geist alle Kraft und Wirksamkeit verloren zu haben scheint. Wie *exanimatus* durch entseelt übersetzt wird, so könnte wohl *exanimatio* nach gleicher Analogie auch durch Entseelung gegeben werden. — *Perturbationes* erklärt Cicero selbst C. 58, 1. durch *animi motus nimios*. — Dieses werden wir erreichen, wenn wir uns vor heftigen Leidenschaften und gleichsam Entseelungen hüten und auf die Erhaltung des sittlichen Anstandes unverrückt unsere Aufmerksamkeit richten.

9 bimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri adpetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur: adpetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur, ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi obedientem praebeamus.

### CAPUT XXXVII.

1 Et quoniam magna vis orationis est, eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis: contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, concionum, senatus; sermo in circulis, disputationibus, congressionibus familiarium versetur, sequa-

CAP. XXXVII. 1. *Magna vis orationis*] Nämlich in *decorum vitae universae eiusque negotia*. — Man muß sich hierbei den Republikaner denken, in dessen Staatsverfassung der Redner eine so hohe Rolle spielen konnte. Wer diesem daher seine Pflichten in Hinsicht des Anstandes vorhielt und die dahingehörigen Regeln gründlich ertheilte, der konnte sich sowol um den Staat selbst, als um dessen beinahe vorzüglichste Kunst, sehr verdient machen.

*Contentionis — sermonis*] Vergl. unten B. 2. C. 14, 1. *Contentio* ist die eigentliche Rede in römischem Sinne auf dem Forum, im Senat, mit einem Wort in öffentlichen Geschäften, weil bei ihr eine gewisse höhere Anstrengung Statt haben mußte; *sermo* die Unterredung, das Gespräch im gesellschaftlichen Umgange, wiewol damit auch ein öffentlicher, aber weniger künstlich und rednerisch gefasster Vortrag bezeichnet werden kann, wie z. B. Cicero (Orat. C. 19.) von dem Vortrage der Philosophen sagt: *Oratio philosophorum sermo potius, quam oratio, dicitur*. Die erste Bedeutung folgt sogleich im dritten §. nach. — Die Bedeutung als leichte Rede §. 8.

*Disceptationibus — iudiciorum*] Ausgelassen *necessesse est*; so muß die eigentliche Rede den gerichtlichen Entscheidungen eigen bleiben (*tribuatur*).

*In circulis — convivia*] *Circuli* die gesellschaftlichen Kreise; *disputationes* die gelehrten Unterredungen, wo Mehrere über einen gewissen Gegenstand die Gründe ihrer Meinung *pro und contra* vortragen und sich darüber zu vereinigen suchen; *congressiones familiarium* sind die eigentlichen engern Zusammenkünfte, oder was wir die

tur etiam convivia. Contentionis praecepta rhe- 2  
 torum sunt; nulla sermonis: quamquam haud  
 scio, an possint haec quoque esse. Sed discen- 3  
 tium studiis inveniuntur magistri: huic autem  
 qui studeant, sunt nulli; rhetorum turba referta  
 omnia. Quamquam, quae verborum sententia-  
 rumque praecepta sunt, eadem ad sermonem  
 pertinebunt. Sed cum orationis indicem, vocem 4  
 habeamus; in voce autem duo sequamur, ut  
 clara sit, ut suavis: utrumque omnino a natura  
 petendum est: verum alterum exercitatio auge-

geschlossenen Gesellschaften nennen; convivia  
die Tafelgesellschaften.

2. *Contentionis — sunt*] Anstatt: *Contentionis prae-*  
*cepta tradunt Rhetores.* Die Regeln für die eigentliche  
 Rede zu ertheilen, ist das Geschäft der Lehrer der Be-  
 redsamkeit. — Dieser Rhetoren gab es zu Cicero's  
 Zeiten in Rom eine große Menge, unter deren Anleitung  
 junge Männer die eigentliche Beredsamkeit oder Rede-  
 kunst theoretisch und praktisch studirten, indem sie näm-  
 lich neben der Anweisung, wie der Redner als solcher  
 zu sprechen habe, auch Probereden (*declamationes*)  
 ausarbeiten und halten mußten.

3. *Discientium — omnia*] Für die Neigung zu einer  
 jeden Wissenschaft finden sich Lehrer; allein um Regeln  
 der gesellschaftlichen Unterredung (*huic*) mag sich Nie-  
 mand bekümmern; da hingegen alles Redner werden oder  
 die Grundsätze der öffentlichen Rede bei regelmäßigen  
 Lehrern studiren will; — *referta* ist viel stärker und be-  
 zeichnender, als das gewöhnliche *plena*.

*Sunt*] i. e. *extant*, die schriftlich vorhandenen Re-  
 geln und Grundsätze.

4. *Duo sequamur — suavis*] Oben C. 1, 6. steht *se-*  
*qui* auch für *consequi*; da wir unserer Stimme zwei Voll-  
 kommenheiten, Deutlichkeit und Annehmlich-  
 keit, zu geben suchen sollen.

*Utrumque — est*] *Utrumque a natura cuique tribu-*  
*tum esse debet.* Dafern nicht schon die Natur zu einer  
 deutlichen und angenehmen Stimme den Grund gelegt  
 hat, vermag die künstliche Ausbildung derselben gar we-  
 nig, was sich besonders beim Singen zeigt. Indels kann  
 man es, wie Cicero selbst bemerkt, durch eine regelmä-

- 5 bit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum: (quamquam erant litterati, sed et alii) hi autem, optime uti lingua
- 6 gua Latina putabantur. Sonus erat dulcis; litterae neque expressae, neque oppressae, ne aut obscurum esset, aut putidum. Sine contentione

sige und anhaltende Uebung denn doch weit darin bringen, wie die Erfahrung noch täglich lehrt.

*Alterum ut (suavis sit) — leniter*] Wenn man Personen nachnahmen sucht, welche scharf und dabei angenehm pronunciren. Presse loqui heist aus nicht zu weit geöffneten, sondern gehörig geschlossenen, Lippen die Stimme hervorgehen lassen und daher den einzelnen Lauten ein gewisses bestimmtes Maafs nebst Deutlichkeit und Anmuth geben. Cic de Orat. 3, 11. 12. spricht mehr von diesem Wohlstand im Sprechen; auch Quintil. *institut Or.* 11. 3, 3. S. 335. Harl. Ausg.

*Nihil fuit, in Catulis*] Vater und Sohn, zwei bekannte, besonders angenehme Redner. Oben C. 30, 15. Cic. Brut. C. 55. Der Vater hatte sich durch die Schönheit und Eleganz seiner Schreibart, der Sohn durch die Feinheit und Lieblichkeit seiner Pronunciation ausgezeichnet. Cicero bildete sich nach ihnen. Der Sinn: Die beiden Catuli, die für so vorzügliche Redner gehalten wurden, zeichneten sich weder durch einen ganz vorzüglichen Geschmack, noch durch ausserordentliche Gelehrsamkeit aus, wiewol sie übrigens geschickte Männer waren, die aber noch viele ihres Gleichen hatten. Blofs ihre sanfte Rede, ihr feiner Dialekt und ihre ungemein liebliche Pronunciation erwarben ihnen den hohen Ruhm der Redekunst.

*Optime — putabantur*] Kann hier vermöge des Zusammenhangs nichts andres heissen, als: man glaubte, sie sprächen das Lateinische am Schönsten und feinsten.

6. *Sonus erat — putidum*] Ihr Ton nämlich (man denke sich enim ausgelassen) hatte etwas Angenehmes; die einzelnen Redetöne sprachen sie weder zu scharf aus, noch verschlangen sie dieselben, um dadurch die Aussprache vor Undeutlichkeit und Affektation zu bewahren; — *putidum* (dem *obscurum* entgegengesetzt, also gezwungend deutlich, affectirt) geht auf *expressae*, *obscurum* auf *oppressae*. Vergl. Cic de Orat. 3, 11.

*Sine — canora*] Ohne ihre Stimme anzustrengen war dieselbe weder zu schwach (leise), noch schreiend.

vox, nec languens, nec canora. Uberior oratio 7  
 L. Crassi, nec minus faceta: sed bene loquendi  
 de Catulis opinio non minor. Sale vero et fa- 8  
 cetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes,  
 ut in ipso illo forensi genere dicendi contentio-  
 nes aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur  
 his elaborandum est, si in omni re, quid de- 9  
 ceat, exquirimus. Sit ergo hic sermo, in quo 10  
 Socratici maxime excellunt, lenis minimeque per-  
 tinax: insit in eo lepos. Nec vero tamquam in 11  
 possessionem suam venerit; excludat alios: sed  
 cum reliquis in rebus, tum in sermone com- 12  
 muni, vicissitudinem non iniquam putet. Ac

7. *Uberior — non minor*] Des Crassus Ausdruck hatte mehr Reichthum und Witz; dennoch meinte man, die Catuli sprächen besser.

8. *Sale — omnes*] Ohne Zweifel für *sale facetiarum*; in Ansehung der Würze des feinen Scherzes aber übertraf Caesar, Sohn des Lucius und des Catulus Oheim, Alle; so daß selbst bei gerichtlichen Vorträgen bloß ein Vortrag aus dem Stegreif von ihm über die künstlich gearbeiteten Reden Anderer den Sieg erhielt.

9. Die Konstrukt.: *igitur si exq. in omni re, quid deceat, elabor. u. l. w.*

10 *Sit ergo — lepos*] Die gesellschaftliche Unterredung demnach, in welcher die Schüler des Sokrates unübertreffliche Meister sind, sey gelassen, ja nicht mit Streit und Rechthaberei angefüllt, sondern mit munterer Laune gewürzt.

11. *Excludat*] Nämlich *sermo*, anstatt: *ille, qui loquitur*. Auch darf der jedesmal Redende, als wäre er jetzt gleichsam in sein Eigenthum gekommen, Andere nicht von der Theilnahme an der Unterredung ausschließen. — Diese vortreffliche Regel der Wohlansständigkeit in dem gesellschaftlichen Leben ist noch jetzt so frisch, neu und täglich anwendbar, als wäre sie erst heute gegeben worden. Man sieht aus diesem Zuge, welche seltene und ungemene Bildung, und welche Feinheit des Geschmacks die Römer auch in den Zirkeln der Gesellschaft zu beweisen gesucht und gelernt hatten.

*Non iniquam*] i. e. *aequam*.

- videat in primis, quibus de rebus loquatur: si feriis, severitatem adhibeat; si iocosis, leporem.
- 13 In primisque provideat, ne sermo vitium aliquod indicet inesse in moribus: quod maxime tum solet evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa, aut per ridiculum, aut severe,
- 14 maledice contumelioseque dicitur. Habentur autem plerumque sermones aut de domesticis negotiis, aut de re publica, aut de artium studiis
- 15 atque doctrina. Danda igitur opera est, ut etiam si aberrare ad alia coeperit, ad hæc revocetur
- 16 oratio. Sed utcumque aderunt; (neque enim omnes iisdem de rebus, neque omni tempore, nec similiter delectamur) animadvertendum est etiam, qua tenus sermo delectationem habeat: et, ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

13. *Studiose — dicitur*] Wenn man von Abwesenden um sie zu verländen, es geschehe im Scherz oder Ernst, absichtlich böse und schimpflich spricht. Weil Cicero kein dem *severe* entgegengesetztes Adverbium hatte, so nahm er seine Zuflucht, wie öfters, zur Umschreibung *per ridiculum, i. e. per iocum, ioco.*

14. *Habentur autem*] Das Letzte bloß als Verbindungspartikel, wie das griech. *δέ.* — Die Gegenstände der meisten Gespräche betreffen entweder häusliche Geschäfte, oder Staatsangelegenheiten, oder Künste und Willenschaffen.

15. *Oratio*] Sermo, die Unterredung; beide Ausdrücke also bisweilen gegen einander verwechselt.

16. *Sed utcumque aderunt*] i. e. prout aderunt homines, allein je nachdem die Gesellschafter sind.

*Animadvertendum — habeat*] Ferner muß man darauf achten, wie lange eine gewisse Unterredung Interesse habe.

*Incipiendi — modus*] Auch muß man nicht nur auf eine geschickte Weise anzufangen, sondern auch zu rechter Zeit aufzuhören wissen. — Das Letzte versteht vorzüglich der lästige Schwätzer nicht, wie ihn z. B. Theophrast im dritten Charakter und Horaz in der neunten Satire des ersten Buchs schildert, d. h. wie man ihn

## CAPUT XXXVIII.

Sed quomodo in omni vita rectissime praecipitur, ut perturbationes fugiamus, id est, motus animi nimios, rationi non obtemperantes: sic eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut ira existat, aut cupiditas aliqua, aut pigritia, aut ignavia, aut tale aliquid adpareat. Maximeque curandum est, ut eos, quibuscum sermonem conferemus, et vereri, et deligere videamur. Obiurgationes etiam non numquam incidunt necessariae, in quibus utendum est fortasse et vocis contentione maiore, et verborum gravitate acriori; id agendum etiam, ut ea facere videamur irati. Sed ut ad urendum et secandum, sic ad hoc genus castigandi, raro invitique veniemus, nec unquam, nisi necessario, si nulla reperietur alia medicina. Sed tamen ira procul

noch heutiges Tages so oft finden und leider sogar — anhören muß.

CAP. XXXVIII. 1. *Sed quomodo*] *Quomodo* findet man seltener, *quemadmodum* häufiger mit *sic* konstruirt. — *in omni vita, i. e. in omni vivendi ratione*, für alle Lagen und Verhältnisse des Lebens.

*Ne ira existat*] *Ne se proferat, erumpat.* 1

3. *Obiurgationes*] Mündliche Verweise, nämlich besonders gegen solche, welche unter unserer Aufsicht und Leitung stehen.

*Verborum gravitate acriore*] Stärkere Ausdrücke.

*Ut ea facere videamur*] Das *ne* nach *ut*, wie verschiedene Andere lesen, kann hier theils wegen der sich auf *vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore* beziehenden Verbindungspartikel *etiam*, theils wegen der ganzen Ideenfolge nicht wohl Statt haben, weil Cicero bei dem Zurechtweisen mancher Personen ja keinen wirklichen, sondern nur einen zum Schein angenommenen Zorn verlangt (*videamur*). Auch die Höfer Handschrift hat die Negation nicht.

*Sed tamen ira*] Allein (eigentlich) Zorn und wirkliche Entrüstung muß fern bleiben.

abfit, cum qua nihil recte fieri, nihil confiderate  
 4 potest. Magna autem parte clementi castigacione  
 licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut et severi-  
 5 tas adhibeatur, et contumelia repellatur. Atque  
 etiam illud ipsum, quod acerbitatis habet obiur-  
 gatio, significandum est, ipsius id causa, qui ob-  
 6 iurgetur, susceptum esse. Rectum est autem  
 etiam in illis contentionibus, quae cum inimi-  
 ciffimis fiunt, etiam si nobis indigna audiamus,  
 tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere,  
 7 Quae enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea  
 nec constanter fieri possunt neque iis, qui ad-  
 8 sunt, probari. Deforme etiam est, de se ipsum

4. *Magna — adiuncta*] *Autem* scheint hier für *enim* zu stehen, wie häufig das griech.  $\delta\epsilon$  für  $\gamma\alpha\rho$ . Für *magna parte* sagt man auch sonst *magna ex parte*, und *maximam partem*, wie oben Cic. C. 7. 10. — Denn größtentheils oder in den meisten Fällen kann man mit einem freundschaftlichen aber zugleich nachdrücklichen Verweis ausreichen.

*Contumelia*] Niedrige Behandlung, Beschimpfung, welche bei Verweisen in keinem Falle Statt finden darf.

5. *Ipsius id causa*] Das Pronomen nach Ciceronischer Weise da wiederholt, wo es im Deutschen nicht nöthig ist. S. oben C. 35, 3. — Zu seinem Besten.

6. *Rectum est retinere, pellere*] Anstatt des unlateinischen und gemeinen *rectum est, ut*: *Rectum est* steht für *debet*.

*Etiam si — audiamus*] Selbst dann, wenn wir unserer unwürdige Aeußerungen (z. E. Schmähungen) hören sollten.

*Gravitatem*] Ernsthafte Gelassenheit.

7. *Nec constanter*] Kann weder mit edlem Anstande gethehen, noch den Beifall der Anwesenden erhalten.

8. *Deforme*] Das Mittel zwischen *indecorum* und *turpe*: wir gebrauchen unser häßlich eben so.

*De se ipsum praedicare*] Richtigere Sprache für *de se ipso*. Die Handlung des Handelnden nämlich soll in diesem Falle kräftig hervorgehoben und gleichsam stärker beleuchtet werden, weshalb dann das *pron. ipse* mit



praedicare, falsa praefertim, et cum irrisione audientium imitari militem gloriosum.

## CAPUT XXXIX.

Et quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe, dicendum est etiam, qualem hominis honorati et principis domum placeat esse, cuius finis est usus, ad quem adcommodanda est aedificandi descriptio: et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio qui primus ex illa familia consul factus est, honori fuisse accepimus, quod praeclaram aedifi-

dem Verbum verbunden wird. Vergl. oben K. 31, 6. 32, 1. 33, 3. Das *praedicare* eigentlich von dem Herold, der etwas öffentlich ausruft; daher gewählter und stärker als *laudare*.

*Cum irrisione — gloriosum*] Zum Hohngelächter der Anwesenden die Rolle des Bramarbas in der Komödie *Ispiten*. Ebenfalls feiner gesprochen für: *imitari militem et irrideri* n. l. w. Man kennt den Bramarbas des Plautus (*miles gloriosus*) und Terentius. S. dessen *Eunuch. Act. II. Sc. 7*. Diese Person gehörte mit zu den Lieblingscharakteren des alten Lustspiels, weshalb sie auch in vielen vorkommt.

CAP. XXXIX. 1. *Hominis — principis*] *Homo honoratus*, der die hohen Staatswürden (*honores*) bekleidet; *n. princeps* folgt aus jenem und bezeichnet den Mann, der sich einer großen Macht, eines großen Anhangs und Einflusses rühmen kann und also mit zu den Ersten und Vornehmsten im Staate gehört; des Mannes von hohem Stande und Ansehen.

*Placeat esse*] Oben C. 2, 11. 7, 5. *se mihi*

*Cuius — usus*] Bei welchem der Hauptendzweck ist, darin wohnen zu können.

*Ad quem — descriptio*] Nach jenem muß der Riss des Hauses eingerichtet werden.

*Dignitas — diligentia*] Doch darf auch Bequemlichkeit und männliche Schönheit (*dignitas*) nicht dabei vergessen werden.

2. *Cn Octavio*] Dieser Cn. Oktavius trug in dem Macedonischen Kriege über den Peres zur See einen Sieg davon, der ihm die Ehre des Triumphs zu Wege brachte

castet in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domino, 3 novo homini, ad consulatum putabatur. Hanc Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit: hic summi et clarissimi viri filius, in domum multiplicatam, non repulsam solum retu- 4 lit, sed ignominiam et calamitatem. Ornanda est enim dignitas domo, non ex domo tota quae- renda: nec domo dominus, sed domino domus

Konful war er im J. R. 588. mit dem T. Manlius Torquatus. Seiner gedenkt unter den Ahnen Augusts Sueton im Aug. C. 2. — familia, der einzelne Zweig eines Geschlechtes oder Stammes, gens hingegen der ganze Stamm selbst; daher in gente Tullia die einzelne Familie des Cicero.

In Palatio] Auf dem Palatinischen Berge, wo sehr viele Paläste der ersten Männer im Staate zu finden waren. In der Folge nannte man daher jede durch Größe, Pracht und Schönheit ausgezeichnete Wohnung palatium, einen Pallast.

Novo homini] Ihm als einem ahnenlosen Manne. Denn homo novus, entgegengesetzt dem nobilis, war derjenige, in dessen Familie vor ihm noch Niemand die kurulischen Würden bekleidet und also das Recht der Ahnenbilder (ius imaginum) gehabt hatte.

3. Scaurus] M. Aem. Scaurus, Sohn des berühmten Marcus Scaurus; von welchem oben C. 22, 8.

Clarissimi viri] Vir clarissimus muß durchaus im römischen Sinne genommen werden, in welchem es ein Titel war, der bloß den ersten Staatswürdentragern, den Konsuln, obersten Feldherrn u. d. gl. zukam. Der Vater Scaurus verdiente also diesen Titel.

Repulsam — calamitatem] Er hatte sich um das Konsulat beworben, und fiel in seinem Geluche durch (repulsam); ward der unrechtmäßigen Bewerbung um die Staatswürden (ambitus) und erprelster Gelder wegen (repetundarum) angeklagt. Wegen des ersten Punktes konnte er nicht gerechtfertigt werden, weshalb er Schande und Unglück (calamitatem, eigentlich vom Hagel- schlag) in sein Haus brachte. Cicero führte seine Sache. Wir haben aber diese Vertheidigung nicht mehr.

4. Ornanda — honestanda] Das Haus darf wol dem hohen Stande Ehre machen, aber dasselbe muß uns allein

honestanda est. Et ut in ceteris habenda ratio 5  
 non sua solum, sed etiam aliorum: sic in domo  
 clari hominis, in quam et hospites multi reci-  
 piendi et admittenda hominum cuiusque modi  
 multitudo, adhibenda cura est laxitatis. Aliter 6  
 ampla domus dedecori saepe domino fit, si est  
 in ea solitudo; et maxime, si aliquando alio do-  
 mino solita est frequentari. Odiosum est enim, 7  
 cum a praetereuntibus dicitur:

*O domus antiqua, heu quam dispari  
 Dominare domino!*

quod quidem his temporibus in multis licet di-  
 cere. Cavendum autem est, praesertim si ipse 8  
 aedifices, ne extra modum sumtu et magnificen-  
 tia prodeas: quo in genere multum mali etiam  
 in exemplo est. Studiose enim plerique, prae- 9

unser Ansehen nicht geben. — Nicht das Haus muß dem  
 Besitzer, sondern der Besitzer muß dem Hause zur Ehre  
 gereichen.

5. Für *non sua solum* wird *non sui solum*, in einigen  
 Handschriften und Ausgaben gelesen. Allerdings steht  
 das erstere für das letztere, gewöhnlichere. Vergl. Rud-  
 dimanni Institutiones gramm. lat. in der Stallbaum-  
 schen Ausg. v. 1823. II. Theil pag. 45. Anm. 13.

6. *Aliter*] Außerdem.

*Si est in ea solitudo*] Die Häuser der Großen in Rom  
 gleichen oft Versammlungsplätzen, wegen der zuflö-  
 menden vielen Fremden, Klienten u. d. gl.

7. *O domus*] Eine unbekannte Dichterstelle. — *Do-  
 minare* steht hier passive. Denn in der frühesten Zeit  
 waren die Deponentia durchgehends Passiva.

*His temporibus*] Cäsar hatte sich nach seinem Siege  
 über den Pompejus und dessen Parthei vieler der prächt-  
 igiten Häuser bemächtigt und dieselben nachher seinen  
 Anhängern und Verehrern gegeben. So bekam Antonius  
 den Palast des Pompejus selbst.

*In multis*] *De multis sc. dominis*; was man in den  
 jetzigen Zeiten von so vielen Besitzern sagen könnte.

8. *Quo — est*] Anstatt: *hac in re iam ex solo exemplo  
 permultum mali solet oriri*; schon das Beispiel kann hierin

fertim in hanc partem, facta principum imitantur: ut L. Luculli, summi viri, virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati sunt? quarum quidem certe est adhibendus modus, ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hac tenus. In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: primum, ut adpetitus rationi pareat; quo nihil est ad officia conservanda adcommodatius; deinde, ut animadvertatur, quanta illa res sit, quam efficere velimus; ut neve maior, neve minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet: tertium est, ut caveamus, ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, mo-

sehr schädlich werden, wenn minder Begüterte sich verleiten lassen, gleich den Reichen theure Prachtgebäude aufzuführen.

9. *In hanc partem*] Fast wie wir; in diesem Stücke.

*L. Luculli*] L. Lucullus als Sieger des Mithridates (vor welchem dieser zu dem König Tigranes von Armenien fliehen mußte), als überaus reicher und dabei edelgesinnter, freigebiger und prachtliebender Mann berühmt.

*Villarum magnificentiam*] Von der Pracht dieser Villen spricht Plin. in d. N. G. B. 9. K. 54. Seines großen Aufwandes und seiner Prachtliebe wegen, nannte man ihn den *Xerxes togatus*. Von seinen erhabenen Eigenschaften und Verdiensten handelt Cicero weitläufig in den *Quaest. Acad. B. 4. Anf.*

10. *Quo — adcommodatius*] für: *quo maxime fit, ut officia facillime complere queamus*, wodurch die Erfüllung unserer Pflicht außerordentlich befördert wird.

*Quanta illa res sit*] Die Wichtigkeit einer Unternehmung zu erwägen.

*Quantum causa*] Res, als die Sache erheischt.

*Ut caveamus*] Wie anstatt dieses Zeitworts bisweilen *videre* gesetzt wird, so ist der Fall, wie hier, bisweilen auch umgekehrt. Hier steht es für *curare*.

*Ad liberalem — dignitatem*] Zum edeln Ansehen und Schmuck.

derata sint. Modus autem est optimus decus 11  
 ipsum tenere, de quo ante diximus, nec progredi  
 longius. Horum tamen trium praestantissimum  
 est, adpetitum obtemperare rationi.

## CAPUT XL.

Deinceps de ordine rerum et de opportunitate 1  
 temporum dicendum est. Haec autem scientiâ  
 continentur ea, quam Graeci *εὐταξίαν* nominant:  
 non haec, quam interpretamur modestiam, quo  
 in verbo modus inest; sed illa est *εὐταξία*, in qua  
 intelligitur ordinis conservatio. Itaque, ut eam- 2  
 dem nos modestiam adellemus, sic definitur  
 a Stoicis, ut modestia sit scientia earum re-  
 rum, quae agentur aut dicentur, loco suo col-  
 locandarum. Ita videtur eadem vis ordinis et 3

11. *Modus — de quo antea diximus*] Das Letztè war  
 in Ansehung der Wohnung eines grossen Staatsbeamten  
 kurz vorher geschehen. Derselbe nämlich soll auch in  
 Rücksicht seines Hauses den Wohlstand beobachten,  
 allein Pracht und Grösse auch hierin nicht übertreiben,  
 zwar seine Würde dabei im Auge behalten, Bequemlich-  
 keit, Schönheit und den erforderlichen Raum nicht über-  
 sehen, aber durchaus dabei eine weise Einschränkung be-  
 beobachten. Heusinger übrigens scheint *decus* durch *or-  
 natus amplitudini et dignitati cuiusque rei-vel hominis con-  
 veniens* am besten erklärt zu haben.

CAP. XL 1. *De opportunitate*] i. e. *de eo, quod de-  
 cet circa opportunitatem agendi.* Der Reihe (deinceps)  
nach muß ich nun auch von der Ordnung und von dem-  
jenigen sprechen, was in Rücksicht auf Ort und Zeit bei  
unsern Handlungen schicklich ist.

*Scientia*] Nämlich *opportunitatis* oder *opportuna*  
*agendi.*

2. *Scientia — collocandarum*] Die Wissenschaft, un-  
 sern Reden und Handlungen die ihnen gehörige Stelle  
 anzuweisen.

3. *Eadem — fore*] i. e. *itaque ordo et collocatio*  
*eandem habere videntur significationem.* Nach nam wird  
 von Einigen *et* (in der Bedeutung *etiam*) gelesen.

- collocationis fore. Nam ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis; locum autem actionis, oportunitatem temporis esse dicunt. Tempus autem actionis opportunum Graece *εὐκαιρία*, Latine appellatur occasio. Sic fit, ut modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis, idoneorum ad agendum temporum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua principio diximus. Hoc autem loco de moderatione, et temperantia, et earum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt; quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam, et ad eorum adprobationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt.
- 6 Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum in oratione constanti, sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia.
- 7 Turpe est enim valdeque vitiosum, in re severa convivii dicta, aut delicatum aliquem inferre ser-

4. Modestia haec] d. i. in der Bedeutung, wie ich das Wort hier nehme.

5. De qua principio] Oben im 5. u. 6. Kap.

De moderatione] Hier aber rede ich von (der modestia, Ordnung, als von) der Regelmäßigkeit und Selbstbeherrschung im Handeln und den damit verwandten Tugenden.

6. Ein sehr schönes und glücklich gewähltes Bild! Unsere Handlungen müssen, dafern der Geist der Ordnung in uns herrscht, eben so schön und regelmässig, wie die einzelnen Theile einer mit Fleiss und grosser Sorgfalt überdachten und künstlich gestellten Rede mit einander verbunden seyn. Oratio constans ist eine regelmässig gebildete und zusammenhängende Rede.

7. Turpe est enim — sermonem] Es würde nämlich gegen den Wohlstand mehr gefehlt seyn, wenn man sich bei

monem. Bene Pericles, cum haberet collegam 8  
 in praetura Sophoclem, hique de communi of-  
 ficio convenissent, et casu formosus puer prae-  
 teriret; dixissetque Sophocles: O puerum pul-  
 chrum, Pericle! At enim praetorem, Sophocle,  
 decet non solum manus, sed etiam oculos absti-  
 nentes habere. Atque hoc idem Sophocles si in  
 athletarum probatione dixisset, iusta reprehensi-  
 one caruisset. Tanta vis est et loci et temporis.  
 Ut, si quis, cum causam sit acturus, in itinere 9  
 aut in ambulatione secum ipse meditetur, aut

ernsthaften Gegenständen, gleich wie bei Gelagen, gewisse  
 Scherze oder Schlüpfrige Ausdrücke erlauben wollte.

### 8. Eine recht ciceronisch gebildete Periode.

*Pericles*] S. oben C. 30. 9. Diese Anekdote erzählt  
 auch Val. Max 4, 3. *Extern.*

*In praetura*] Wird hier in der frühern Bedeutung  
 (*praetor i. e. praeitor.* Vorsteher, Befehlshaber) für Ober-  
 befehl gebraucht. Diesen hatte Sophokles, als der vor-  
 züglichste tragische Dichter der Griechen berüht, schon  
 ein Mann von 65 Jahren, elf Jahre vor dem peloponnesi-  
 schen Kriege, gemeinschaftlich mit dem Perikles, über  
 das Heer, welches die Athener gegen Ananum, eine Stadt  
 auf Samos, ziehen ließen.

*At enim*] Diese zusammengesetzte Partikel gebrauchen  
 die Römer unter andern, wenn sie über eine vorangegan-  
 gene Aeußerung ihre Unzufriedenheit oder auch ihren  
 Unwillen bezengen wollen. Nicht doch! sagte Perikles  
 ein Befehlshaber muß nicht nur enthalttsame H ä n d e,  
 sondern auch enthalttsame Augen haben.

*Atque hoc idem — si*] Hätte freilich (*atque* als  
 folgernde oder auch zugebende Partikel) Sophokles eben  
 das bei einer Kämpferprüfung gethan, dann würde man  
 ihn deshalb nicht haben tadeln können; so viel kommt  
 auf Zeit und Ort an.

9. *Cum causam sit acturus*] Wenn z. B. (*ut*) jemand,  
 der eben jetzt als Sachwalter auftreten wollte. — Das  
 ist die eigentliche und richtige Bedeutung des Partici-  
 piums im aktiven Futurum.

*Meditetur*] Auf dem Wege oder Spaziergange über  
 seinen Proceß nachdenken würde. Dals diese Idee

si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur:  
 at hoc idem si in convivio faciat, inhumanus  
 10 videatur incivitas temporis. Sed ea, quae mul-  
 tum ab humanitate discrepant, ut si quis in foro  
 cantet, aut si qua est alia magna perversitas, fa-  
 cile adparent nec magno opere admonitionem  
 11 et praecepta desiderant. Quae autem parva vi-  
 dentur esse delicta, neque a multis intelligi pos-  
 12 sunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in  
 fidibus aut in tibiis, quamvis paullum discrepent,  
 tamen id a sciente animadverti solet: sic viden-  
 dum est in vita, ne forte quid discrepet; vel  
 multo etiam magis, quo maior et melior actio-  
 num, quam sonorum concentus est.

ergänzt werden müsse, zeigt das folgende *aut si quid aliud* sehr deutlich.

*Si quid aliud attentius cogitet*] Oder der Erwägung eines andern Gegenstandes seine ganze Aufmerksamkeit schenkte, so möchte man ihn darum nicht tadeln.

*At — faciat*] Bezieht sich auf den, welcher allein und im Freien über irgend einen für ihn wichtigen Gegenstand mit Ernst und sichtbarer Anstrengung nachdenken würde.

*Inhumanus — temporis*] So dürfte man ihn, weil er die gehörige Zeit nicht zu würdigen und zu wählen weiß für einen Menschen ohne Lebensart halten. Denn *inhumanus* ist in dielem Zusammenhange *parum moratus, a morum bonitate alienus*; das Gegentheil demnach von *humanitas*.

12. Der Sinn: So wie der Musikkenner jeden falschen Ton, sey die Abweichung auch noch so gering, sogleich bemerkt, eben so soll auch der Freund des Wohlstands jede Disharmonie in seinem Betragen sogleich zu bemerken und künftig zu vermeiden suchen. Eine gewiss eben so fein erfundene, als schön und zart gesagte Vergleichung, die zugleich den lieblichsten Nebenbegriff erzeugt, welcher durch die Aehnlichkeit eines schön und regelmässig Handelnden mit der Harmonie eines gut gespielten Instruments erweckt wird. — *Videre* ist hier so viel als *cavere*, und *discrepare* bedeutet *dissonare*.



## CAPUT XLI.

Itaque, ut in fidibus mulicorum aures vel mi- 1  
 nima sentiunt: sic nos, si acres ac diligentes esse 2  
 volumus animadverfores vitiorum, magna saepe  
 intelligemus ex parvis. Ex oculorum obtutu, ex 2  
 superciliorum aut remissione aut contractione, ex  
 moestitia, ex hilaritate, ex risu, ex locutione, ex  
 reticentia, ex contentione vocis et submissione,  
 ex ceteris similibus, facile iudicabimus, quid eo-  
 rum apte fiat, quid ab officio naturaque discre- 3  
 pet. Quo in genere non est incommodum, quale 3  
 quidque eorum sit, ex aliis iudicare: ut, si quid  
 dedeceat in illis, vitemus ipsi. Fit enim nescio 4  
 quo modo, ut magis in aliis cernamus, quam  
 in nobismet ipsis, si quid delinquitur. Itaque 5

CAP. XLI. 1. Dieser und der folgende Paragraph zeigen den Verf. als einen Mann, der ein sehr zartes psychologisches Gefühl hatte.

*Mulicorum aures*] Man würde einen Latinismus im Deutschen nachbilden, wenn man für: ein musikalisches — die musikalischen Ohren übertragen wollte. Eben so wäre auch in diesem Falle *musici auris* ein Germanismus

*Animadverfores*] Latein. Redebrauch; das Substantivum für das Verbum.

2. *Ex oculorum obtutu*] Aus der Richtung des Blickes.

*Ab officio*] Aus dem Gegensatz *eorum apte fiat* sieht man, daß *officium* hier so viel heißt, als *decorum*. *Quod ab officio naturaque discrepat* ist also das Unschickliche und Unnatürliche.

3. *Non est incommodum*] i. e. multum iuvat.

*Quale quidque eorum sit*] *Quid decorum sit*.

4. *Si quid delinquitur*] Feiner und eigentlich nach griechischer Weise ( $\epsilon\acute{\iota}\tau\iota$  für  $\delta\acute{\omicron}\tau\iota$ ) für *quidquid delinquitur* i. e. *peccatur*, und dieses wieder für *omnis generis vitia*; gerade vorher §. 3. so *si quid dedeceat*, und nachher §. 8. *ut, si quid* u. s. w. Cicero liebt diese kleine Eleganz sehr.

5. Daß dieses nur sehr selten und auch dann mit

facillime corriguntur in discendo, quorum vitia  
 6 imitantur, emendandi causa, magistri. Nec vero  
 alienum est, ad ea eligenda, quae dubitationem  
 adferunt, adhibere doctos homines, vel etiam  
 usu peritos, et, quid iis de quoque officii genere  
 7 placeat, exquirere. Maior enim pars eo fere de-  
 ferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In qui-  
 bus videndum est, non modo quid quisque lo-  
 quatur, sed etiam, quid quisque sentiat, atque  
 8 etiam, qua de causa quisque sentiat. Ut enim

großer pädagogischer Kunst und Behutsamkeit geschehen  
 müsse, ist einleuchtend. Denn für viele Lehrer dürfte  
 das leicht eine Klippe werden, an welcher Würde und  
 Ansehen scheitern könnten.

6. *Adhibere*] Nämlich *in consilium*, zu Rathe zie-  
 hen. — In zweifelhaften Fällen sich an gebildete oder  
 auch erfahrene Männer zu wenden, um über alles, was  
 pflichtmäßig ist, ihre Meinung zu erfahren.

7. *Maior — deducitur*] Indess bei weitem der größ-  
 ere Theil der Menschen läßt sich gewöhnlich dahin leiten  
 wohin er von der Natur geführt wird; d. i. die meisten  
 halten das für gut und anständig, was die Natur so haben  
 will, und eben deswegen wird sich auch ihre Meinung für  
 das entscheiden, was die Natur verlangt. Man befolge  
 also hierin bloß den Rath einsichtsvoller und erfahrener  
 Männer und achte nicht auf diese unverständige Menge.

*Quid quisque loquatur*] Nämlich *eorum, qui in con-  
 silium adhibentur*. — Dafs man den Mann nicht immer  
 nach seinen Worten und Aeußerungen, sondern  
 mehr nach seinen praktischen Grundsätzen und Ab-  
 sichten beurtheilen müsse. Das letzte *quisque sentiat*  
 wird auch ausgelassen.

8. Der Sinn: Wenn schon Künstler ihre Stücke, um  
 diese dadurch ihrer Vollendung näher zu bringen, der  
 Beurtheilung des Publikums übergeben, so ist es noch  
 mehr unsere Pflicht, über das Schickliche in unserm Be-  
 tragen die Stimme erfahrener Männer zu hören, und  
 nach deren Urtheil uns zu bessern.

*Ut pictores*] Vorzüglich that dieses Apelles, wodurch  
 er die bekannte Anekdote mit dem Schuster veranlafste,  
 welche Plin. N. G. B. 35. Segm. 36. Cap. 10 12. erzählt.

pictores, et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poëtae, suum quisque opus a vulgo considerari vult; ut, si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur: hique et secum, et cum aliis, quid in eo peccatum sit, exquirunt: sic aliorum iudicio permulta nobis et facienda, et non facienda, et mutanda, et corrigenda sunt. Quae vero more 9 agentur institutisque civilibus, de iis nihil est praecipendum. Illa enim ipsa praecepta sunt. Nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si 10 quid Socrates, aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint, locutive sint,

Et vero etiam] Diese Partikel gebrauchen die Lateiner, wenn sie an mehrere schon vorangegangene Ideen noch eine knüpfen, deren Gegenwart hier beinahe etwas auffallend ist. Vergl. Schütz *de partic.* l. 1. S. 176. So wie die Maler, Bildhauer, und wirklich auch die Dichter. — Diese letztern deklamirten ihre Werke bei den Römern gewöhnlich auf den Theatern.

Considerari] Hier sehr passend, lange und mit Nachdenken etwas betrachten, was geschehen muß, wenn man über ein Kunstwerk urtheilen will.

Ut, si quid] Wieder seiner gesprochen für *quidquid*. Oben §. 4.

9. More agentur] Für *aguntur*. So gebraucht Cic. öfters das Futurum anstatt des Präsens; gleich in dem 12. §. dieses Cap. — Was hingegen die allgemeine Gewohnheit oder der Landesgebrauch mit sich bringt, bedarf keiner besondern Vorschrift, weil sie selbst schon Vorschrift sind.

10 Aristippus] Aus Cyrene, des Sokrates Schüler Stifter der Cyrenäischen Schule, der scharffinnigste Vertheidiger der feinern Wollust. Horaz schildert ihn in den Briefen 1, 17. vortrefflich und zu seiner Schilderung vergleiche man Wieland S. 249. Die Grundsätze Aristipps von ebendemselben im Ganzen und Großen dargestellt in dem: Aristipp. S. Dessen Werke 33-36. B.

Fecerint] Sokrates und Aristipp gingen sowol in ihren Grundsätzen, als in ihren Handlungen sehr oft von der gewöhnlichen Handlungsart der Menschen ab. Allein

idem sibi arbitretur licere. Magnis illi et divi-  
 11 nis bonis hanc licentiam adsequebantur. Cyni-  
 corum vero ratio tota est eiicienda; est enim  
 inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse  
 12 potest, nihil honestum. Eos autem, quorum  
 vita perfecta in rebus honestis atque magnis est,  
 bene de re publica sentientes, ac bene meritos,  
 aut merentes, sic, ut aliquo honore aut imperio  
 adfectos, observare et colere debemus: tribuere  
 etiam multum senectuti: cedere iis, qui magi-  
 stratum habebunt: habere dilectum civis, et pe-  
 regrini: in ipsoque peregrino, privatimne, an  
 13 publice venerit. Ad summam, ne agam de sin-  
 gulis, communem totius generis hominum con-  
 ciliationem et consociationem colere tueri fer-  
 vare debemus.

nicht jeder Andere kann und darf es ihnen hierin nach-  
 thun, eben deswegen, weil er weder Aristipp noch  
 Sokrates ist.

11. *Cynicorum ratio*] *sc. agendi et vivendi.* Weil sie  
 nämlich bei der großen Beschränkung der Bedürfnisse,  
 die sie sich auflagten, Schicklichkeit und Wohlstand bei-  
 nahe ganz hintansetzten. S. oben C. 35, 6.

12. *Quorum vita — magnis est*] Die in ihrem Leben Be-  
 weise von großen und edeln Handlungen gegeben haben.

*Tribuere — senectuti*] *i. e. honorem habere*, auch  
 müssen wir gegen das Alter alle Hochachtung beweisen..

*Cedere iis*] Nämlich *locum.*  
~~*habent pro habent*~~

*Privatimne*] *venerit*] Nämlich *dilectum habere.*  
 Was den Fremden betrifft, ob er in eigenen oder öffent-  
 lichen Angelegenheiten da ist? Denn *publice* bedeutet  
 alles, was auf Veranlassen, Befehl, Kosten u. s. w. des  
 Staats geschieht.

13. *Ad summam*] *i. e. denique.* Mit einem Worte,  
 um nicht ins Einzelne zu gehen, wir müssen die allge-  
 meine gesellschaftliche Verbindung des ganzen Men-  
 schengeschlechts zu ehren, ihre Rechte zu bewahren  
 und sie aufrecht zu erhalten suchen.

## CAPUT XLII.

Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales ha- 1  
bendi, qui sordidi sint, haec fere accepimus.  
Primum improbantur ii quaestus, qui in odia 2  
hominum incurrunt: ut portitorum, ut fenera-  
torum. Illiberales autem et sordidi quaestus 3  
mercenariorum omnium, quorum operae, non,

CAP. XLII. 1. *Artificiis*] *Artificium* nannten die Rö-  
mer auch die Handlung, insofern einige Kunst dazu ge-  
hörte: gewöhnlich *opificium*. Bei den Griechen wurde  
*τέχνη* früherhin, z. B. schon bei Homer, auch nur von  
der mechanischen Kunst gebraucht. — Neben dem-  
selben stehen die verschiedenen Gewerbe überhaupt,  
(*quaestus*), zu welchen kein eigentlich kunstmäßiges  
Erlernen gehört.

*Liberales*] Edel, des freien römischen Bürgers aus  
der bessern Volksklasse würdig. Das Entgegengesetzte  
davon ist *sordidus*, was zwar nicht zu den unehrlichen  
(*turpe*), aber doch zu den niedrigen und (wie wir auch  
sprechen) schmutzigen Geschäften gehört, *illiberalis*.

2. *Portitorum*] Die Zolleinnehmer oder Zollbedien-  
ten waren in dem Dienste der grossen Staatspächter, *pu-  
blicani*, welches Männer von Stand und Ansehen (*homines  
amplissimi, honestissimi et ornatissimi*), gewöhnlich römi-  
sche Ritter waren, und bei den öffentlichen Pachten mit  
mehreren reichen Personen in Verbindung standen. Allein  
ihre Unterbeamten, welche die gemeinen Geschäfte im  
Einzelnen und Kleinen zu besorgen, oder auch einzelne  
Zweige des Zollwesens von den eigentlichen Unterneh-  
mern gepachtet hatten, standen wegen ihrer Erpressun-  
gen und Ungerechtigkeiten fast durchgehends in dem  
schlechtesten Rufe, so wie eben deswegen ihre Geschäfte  
selbst zu den unedlen und unwürdigen gerechnet wurden.  
Weitläufig handelt von heiden Meyer zu Adams Handb.  
des römischen Alterth. Erst, B. S. 47 und 114. Die *por-  
titores* kennt man auch unter dem Namen *τελώναι* aus  
dem Neuen Testamente, wo sie zu der gemeinsten Men-  
schenklasse, welche auf Sittlichkeit durchaus keinen  
Anspruch machen kann, und daher allgemein verachtet  
ist, gezählt werden.

*Feneratorum*] Wucherer, welche für die Kapitale  
viel mehr als die gewöhnlichen Zinsen von ihren Schuld-  
nern nahmen.

quorum artes emuntur. Est enim in illis ipsa  
 4 merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam  
 putandi, qui mercantur a mercatoribus, quod sta-  
 tim vendant. Nihil enim proficiant, nisi admo-  
 dum mentiantur. Nec vero est quidquam tur-  
 5 pius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte  
 versantur. Nec enim quidquam ingenuum po-  
 6 test habere officina. Minimeque artes eae pro-  
 bandae, quae ministrae sunt voluptatum:

*Cetarii, lanii, coqui, fartores, piscatores,*

3. Est enim in illis] Bei jenen (*illis*, welches Pronomen hier von denen nicht recht beachtet zu seyn scheint, die im vorhergehenden Satz das zweite *quorum* streichen) ist nämlich ihr Lohn selbst ein stillschweigender Vertrag für ihren Sklavendienst.

4. Sordidi — vendant] Nicht minder schmutzig ist das Geschäft derjenigen, welche von Großhändlern kaufen, um (*quod für ut illud*) dasselbe sogleich wieder zu verkramen. Diese Krämer gehörten bei den Römern, wie man hier sieht, zu dem verachtetsten Theil der Volksklasse, und durften weder auf öffentliche Aemter noch Kriegsdienste Anspruch machen, weil dazu nur der *homo ingenuus et liberalis* gelangen konnte. Bei den Griechen hießen sie *Κάπηλοι*. Darius I. bekam diesen Namen der Höker, zum Spott von den Persern, weil er auf die Erhöhung der Finanzen seiner Staaten so erpicht war.

Vanitate] i. e. mendacio, Betrug, Prellerei.

5. Alle Arten von Handwerken waren bei den Römern verachtet, weil unter andern auch viele Sklaven dergleichen trieben. Ueberhaupt aber rechnete man die *opifices, sellularii*, z. B. die Schuhmacher, auch zu den Kleinhandlern, weil sie die niedrigen Produkte ihres Geistes, ihre *operae*, feil hatten und damit zu wuchern schienen.

Opificesque — officina] Auch die sämtlichen Handwerker treiben ein schmutziges Geschäft; denn nichts Edles kann die Werkstätte erzeugen.

6. Minimeque — voluptatum] Allein noch weit weniger verdienen diejenigen Beschäftigungen unsere Achtung, welche zum Behuf der sinnlichen Genüsse vorhanden sind. — *Voluptates* hier nicht die Wollüste im gewöhnlichen Sinne, sondern wie der Terenzische Vers beweist, vorzüglich die angenehmen Empfindungen, die man durch den Geschmack und Gaumen erhält.

*Cetarii — ut ait Terentius]* Eunuch. II. 2, 26., Stör-

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores, totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia maior inest, 7  
aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, hae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida 8  
putanda est: sin magna et copiosa, multa undi-

verkäufer, Fleischer, Garköche, Pastetenmacher, Fischer.“ Nach Kindervaters Uebersetzung. Die *fartores* möchten doch wohl eher Wurstmacher seyn, Vergl. Heindorf zu Horaz. Sat. II. 3. v. 229. Diese sämtliche Herren hatten sich also durch ihren Kunstfleiß bei den Römern von höherer Bildung und Bestimmung wenig Achtung erworben.

*Unguentarios — talarium*] Die Salbenhändler spielten bei den Römern, welche so gern in Wohlgerüchen lebten, eine sehr bedeutende Rolle. Sie erhielten ihre Waaren über Phöniciern aus Syrien, wo dieselben aus indischen Produkten vorzüglich bereitet wurden. Man kennt die *Syra mex*, *malobathrum Syrium*, *Affyria nardus* schon aus dem Horaz, Od. I. 31, 12. II. 7, 8. II. 11, 16. — *Saltatores* sind besonders die Ballettänzer, welche von den Römern sehr gern gelehrt wurden. — Die *Tali* (weil sie aus Thierknöcheln, nachher auch aus Elfenbein gemacht wurden) waren eine Art länglicher Würfel, die nur auf den vier langen Seiten Augen hatten. Die *teserae* hatten auf allen 6 Seiten dergleichen. Dieses Spiel mit Paschen war auch schon bei den Römern sehr beliebt, aber wegen seines schädlichen Einflusses auf Oekonomie, Sittlichkeit und Redlichkeit bei Männern von Charakter und edlerer Gesinnung verachtet. Hier werden überhaupt die Togenannten Hazardspiele darunter verstanden. — Die ganze Zunft der Hazardspieler.

7. *Quibus — inest*] Welche höhere Kenntnisse (*prudentia* für *scientia*) erfordern.

*Doctrina rerum honestarum*] Das Lehramt der schönen Wissenschaften. Die Wissenschaften, wie man sagt *ex professo* zu treiben, oder von Amts- und des Unterhalts wegen Andere zu lehren, war eigentlich kein Geschäft für Männer, die Staatsämter bekleideten, obschon die Sache selbst unter die ehrenvolleren Bestimmungen des Lebens gehörte. Daher das nachfolgende: *quorum ordini conveniunt*. Arzneikunst also, Baukunst u. s. w. waren Geschäfte für den *Ordo plebeius*.

que adportans multisque sine vanitate impertiens,  
 9 non est admodum vituperanda. Atque etiam, si  
 satiata quaestu, vel contenta potius, ut saepe ex  
 alto in portum, ex ipso portu se in agros posses-  
 sionesque contulerit, videtur iure optimo posse lau-  
 10 dari. Omnium autem rerum, ex quibus aliquid  
 acquiritur, nihil est agri cultura melius, nihil  
 uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dig-

8. *Sine vanitate*] Ohne die Käufer damit zu betrü-  
 gen. Der Großhandel demnach war auch bei Personen  
 aus den höhern Ständen so verächtlich nicht, obschon diese  
 ihn nicht zum hauptsächlichsten Mittel wählten, sich da-  
 durch Schätze zu erwerben. Personen von Stande, welche  
 es auf das Reichwerden anlegen wollten, spekulirten eher  
 auf Aemter im Kriegsdienste, oder auf Landwirthschaft.

9. *Satiata quaestu*] ~~Gesättigt kann nur eine Be-  
 gierde (nach Gewinn) werden; begnügen wird sich  
 der von Begierden freie, (wahrhaft liberalis). Sobald er  
 vom Handel denjenigen Nutzen gezogen, den er gehofft  
 hat. Das contenta steht daher dem satiata sehr schon ge-  
 genüber.~~

*Ex ipso*] Nämlich sic, ita.

*In agros et possessiones contulerit*] i. e. ad vitam in  
 rure agroque colendo exigendam. Cicero versteht hier be-  
 sonders die Güter und Besitzungen, die man sich von dem  
 durch Handel gewonnenen Gelde kaufen würde. Für  
 contulerit lesen Andere contulit.

10. Die Römer hatten in Ansehung des Landbaues das  
 längst vor vielen Völkern voraus, ~~dals sie allgemeiner den-  
 selben kunstmäsig und nach festen und willentchaft-  
 lichen Grundätzen trieben, und eben deswegen das Edle  
 jenes Geschäftes mehr einzusehen und zu würdigen im  
 Stande waren.~~ Selbst für uns hat ihre landwirthschaftliche  
 Bibliothek (*scriptt. rei rusticae*, am besten von Gesner  
 und Ernesti Leipz, 1773 - 74. 4., bef. von Schneider  
 Leipz. 1794 - 97. 8 herausgegeben) noch großes Interesse,  
 z. B. in Ansehung der Behandlung und Veredlung der  
 Bäume. (Wer sollte nicht schon im Jünglingsalter wenig-  
 stens nur Ein Stück aus dem vollendeten Virgilischen Dichter-  
 werke vom Landbau, dem außer den Deutschen, die  
 Gesundbrunnen von Neubeck, kaum eine Nation ein ganz  
 gleiches an die Seite stellt, gelesen haben!) Daher  
 lagen auch die größesten und verdientesten Männer der  
 Landwirthschaft ob, und wurden nicht selten von dersel-



nus. De qua quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illinc adsumes, quae ad hunc locum pertinebunt.

## CAPUT XLIII.

Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem 1  
ad modum officia ducerentur, satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, 2  
potest incidere saepe contentio et comparatio; de duobus honestis utrum honestius: qui locus a Panaetio est praetermissus. Nam cum omnis honestas 3  
manet a partibus quatuor, quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis: hae in diligendo officio saepe

ben weg zu wichtigern Geschäften des Staats berufen. Man kennt unter andern das herrliche Lob des Landlebens aus Virgil Georg. B. 2. v. 458 fgg. Horaz Epod. 2. Damit kann man, oder vielmehr muß man das Landleben von unserm Kleist vergleichen.

In Catone maiore] C. 15 fgg. Man lasse ja den Cicero sich nicht umsonst citirt haben! Jene Stelle verdient hier gelesen zu werden.

CAP. XLIII. 1. Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis] Honesti, der Tugend, oder des tugendhaften Charakters. — Wie demnach (sed) aus den Hauptquellen des Sittlichguten die Pflichten abzuleiten sind, habe ich meines Erachtens hinreichend dargethan. — Die vier Haupteigenschaften desselben sind (s. oben C. 5. 2.) prudentia, iustitia, fortitudo, temperantia. Von den besondern Pflichten, welche aus denselben hergeleitet werden, hatte er bisher gesprochen. Zum Schlusse stellt er (wegen der bisweilen eintretenden contentio et comparatio, welches wol am besten durch contentiosa comparatio, eine genaue Gegeneinanderhaltung, zu erklären seyn wird) noch eine kurze Vergleichung unter ihnen an.

2. Eorum autem — sunt] Anstatt: eorum autem honestatis partium.

A Panaetio] S. oben C. 3, 9. — Dieses Gegenstandes hat Panätius gar nicht erwähnt.

3. Cognitionis — moderationis] C. 5, 2. Cicero wählt für die obengenannten vier Hauptzweige der Tu-

- 4 inter se comparentur, necesse est. Placet igitur aptiora esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur:
- 5 idque hoc argumento confirmari potest, quod, si contigerit ea vita sapienti, ut in omnium rerum affluentibus copiis omnia, quae cognitione digna sunt, summo otio secum ipse consideret et contempletur: tamen, si solitudo tanta sit, ut hominem videre non possit, excedat e vita. Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam σοφίαν Graeci vocant (prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν, aliam quamdam intelligimus, quae est

gend hier andere Bezeichnungen und Ausdrücke, die sich mit den dort gebrauchten leicht vereinigen lassen, z. E. *communitas* muß nach dem, was Cicero in dem 5ten §. von dem in der Einsamkeit nachdenkenden und forschenden Weisen sagt, wie es auch Hottinger erklärt, die gesellschaftliche Verbindung heißen; *cognitio* sc. *veri*, entspricht der *prudentia* und ist die Erkenntnis der Wahrheit.

4. *Aptiora esse naturae* ] i. e. *maiora, praeferenda esse*. Die Pflichten, die aus den Rechten der Gesellschaft (*communitas*) entspringen, sind wichtiger, als die, welche aus dem Triebe der Erkenntnis der Wahrheit (*cognitione* sc. *veri*) hergeleitet werden.

5. Abermals eine, darf ich so sagen, ganz in attischer Manier gebildete Periode. Die Rede hängt hier eigentlich so zusammen: *quod sapiens, si solitudo tanta sit, ut non possit, si (etamsi) vita ea (ipsi) sapienti contigerit* (von angenehmen Gegenständen) *ut omnium — consideret et contempletur* (der deutsche Lateiner würde sagen; *considerare et contemplari possit*) *quae cognitione digna sunt, tamen* (bezieht sich auf *si i. e. etamsi*) *excedat (excedere malit) e vita*. Der Sinn des Ganzen: Selbst in dem Genusse des größten Ueberflusses möchte der der Wahrheit nachforschende Weise doch nicht allein und von Menschen abgefondert leben, weil der Trieb nach gesellschaftlichem Umgang in dem Menschen zu stark ist, als daß er sich beherrschen oder wohl gar unterdrücken läßt.

6. *Princepsque — sapientia* ] Das nachfolgende σοφία und dann *prudentia* kann über die wahre Bedeutung des vorangegangenen *sapientia*, so wie über den richtigen Sinn

rerum expetendarum fugiendarumque scientia). Illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia: in qua continetur deorum et hominum communitas, et societas inter ipsos. Ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a communitate

des Satzes entscheiden. Da nun *sapientia* hier nach stoischen Begriffen als eine Erkenntniß anzunehmen ist, so darf man unter *virtutes* nicht eigentliche Tugenden verstehen, sondern muß dasselbe im Allgemeinen durch Vorzüge erklären (wie es z. B. auch K. 10, 10. vorkommt), mit dem Sinne, daß die Philosophie (in so fern sie nämlich einen so großen Einfluß auf das Wohl der menschlichen Gesellschaft haben kann) über jeden Vorzug den der Mensch besitzen kann, erhaben ist. Und so könnte wol *virtutum* stehen bleiben, welches Hottinger für ein Einschleibsel ansehen möchte.

7. *Illam autem — scientiam*] Die Partikel *autem* faßt, wie öfters, den Faden der durch die Parenthese unterbrochenen Rede auf, und kann hier durch *inquam* erklärt werden. Die Definition der Weisheit (*sapientiam*) fließt aus den Begriffen vorzüglich der Stoiker, welche die Welt entweder für Gott selbst, oder doch für einen Theil der Gottheit hielten. *Res divinae* sind also *res naturales*, Gott, die Welt und alles was dazu gehört; im Gegentheil sind *res humanae* nicht, wie sonst, die Verhältnisse und Schicksale, in welchen der Mensch lebt, sondern alles das, was zu seinem Wesen, zu seiner Pflicht und Handlungsweise, und also auch zu seiner gesellschaftlichen Verbindung zu rechnen ist. Die Weisheit enthielt also nach jenen Vorstellungen zwei Theile, Physik und Moral, jene, in so fern sie den Ursprung und die Ursache aller Dinge, diese, in so fern sie den Menschen und dessen Pflichten untersucht. Jener erste Theil der Philosophie war zugleich auch die erste und älteste Philosophie selbst, oder recht eigentlich die Naturphilosophie. Das Ganze demnach kann heißen: Die genauere Einsicht in das Wesen Gottes, der Welt und des Menschen und in die Verhältnisse, in welchen dieser mit Gott, der Welt und den Menschen selbst steht. Uebrigens sehe man Grävs Anmerk. zu dieser Stelle.

*Ea si — necesse est*] Vorzüglich das folgende *cognitio contemplatioque naturae* giebt zu erkennen, daß man *ea* mit dem vorhergegangenen *communitas* und *societas* zu verbinden habe. — Ist nun jenes gesellschaftliche Verhältniß, wie es wirklich ist, von so großem Umfange, so muß dieses auch von der aus demselben entspringenden Pflicht

8 ducatur officium, id esse maximum. Etenim  
 cognitio contemplatioque naturae manca quo-  
 dam modo atque inchoata sit, si nulla actio re-  
 rum consequatur. Ea autem actio in hominum  
 commodis tuendis maxime cernitur; pertinet  
 9 igitur ad societatem generis humani: ergo haec  
 cognitioni anteponenda est. Atque id optimus  
 quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim  
 10 est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque  
 rerum natura, ut, si ei tractanti contemplantique  
 res cognitione dignissimas subito sit adlatum  
 periculum discrimenque patriae, cui subvenire  
 opitularique possit, non illa omnia relinquat at-  
 que abiiciat, etiam si dinumerare se stellas, aut

gelten — weil nämlich jene — ng der Götter und  
 Menschen bloß durch Sittli — und Moralität im  
 Handeln festgehalten werden .s.

8. *Inchoata sit*] *i. e. imperfecta sit, necesse est.* Die  
 bloße Einsicht und Betrachtung der Natur muß immer  
 unvollkommen und mangelhaft bleiben, wenn sie sich  
 nicht durch Handlungen äußert, was besonders durch die  
 Beförderung des Wohls Anderer sichtbar werden kann.  
 Das war auch die Ursache, warum z. E. Sokrates die Phi-  
 losophen besonders vor seiner Zeit so tadelte und her-  
 absetzte, weil ihre Spekulationen dem Wohl der Mensch-  
 heit, und vorzüglich der Sittlichkeit im Handeln so gar  
 wenig Vortheil brächten. Er verachtete daher auch jene  
 bloß forschende Philosophie, als eine solche, die  
 niemals ins Handeln übergehe.

*Pertinet — humani*] Der Gegenstand unfreer Thätig-  
 keit muß daher die Beförderung der Glückseligkeit der  
 menschlichen Gesellschaft seyn.

9. *Ergo haec*] Nämlich *actio*, Wirksamkeit (für das  
 Wohl der Gesellschaft) ist daher der bloßen Erkenntniß  
 der Wahrheit vorzuziehen.

10 *Tam cupidus in perspicienda*] Seltenerer Kon-  
 struktion für *cupidus perspiciendae — naturae*.

*Sit adlatum — patriae*] Erhielte er Nachricht von  
 der gefahrvollen und entscheidenden (*discrimen*)  
 Lage seines Vaterlandes.

*Etiam si dinumerare*] Bedeutender als bloß *nume-*

metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? atque hoc idem in parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intelligitur, studiis officiisque scientiae praeponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum caritatem, qua nihil homini esse debet antiquius. 11

## CAPUT XLIV.

Atque illi, quorum studia vitaeque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis 1

rare; zählen, aber dabei zugleich von einander unterscheiden; selbst wenn er glaubte, die Sterne zählen oder die Größe der Welt messen zu können.

*Atque hoc idem]* Idem das Neutrum zur Verstärkung des *hoc*.

11. *Nihil antiquius]* Cicero selbst bezeichnet in einer andern Stelle (*Phil.* 13. C. 3.), wo er *posteriora* dem *antiquius* entgegengesetzt, die eigentliche Bedeutung des letztern genauer. *Antiquius* demnach ist nicht soviel als *carius*, sondern eigentlich *prius*. Hier also ebenfalls das, was vor jedem andern Gegenstande den Vorzug behaupten darf, vorzüglicher. Im Grunde fließt freilich nachher auch der Begriff des Werthes aus dieser Bedeutung.

CAP. XLIV. 1. *Atque illi]* Atque steht bisweilen nicht ganz als Verbindungspartikel, sondern bezeichnet auch eine Schlussfolge aus dem Vorhergehenden, nebst der Anführung eines neuen Begriffs, der an Wichtigkeit den vorangegangenen übertrifft, und wird dann für *itaque adeo* gebraucht. — Daher haben denn auch diejenigen, deren höheres Bemühen und ganzes Leben der Erkenntniß der Dinge, d. i. der wissenschaftlichen Forschung genöthigt, sich der Beförderung des Wohls und Vortheils der Menschen nicht entzogen. — Ein schöner Gedanke des Cicero, daß er bei der Würdigung der Philosophie oder eigentlich der Wissenschaft überhaupt auch des hohen Werthes gedenkt, auf welchen der Lehrer sowohl seines mündlichen, als auch schriftlichen Vortrags, so wie überhaupt seiner mehrseitigen Bildung wegen (*leges, mores, disciplina rei publicae*) in der menschlichen Gesellschaft Anspruch machen darf. Freilich vergißt er auch nicht — und wie hätte Cicero bei dieser Verwandtschaft der Ideen das thun können? — der Beredsamkeit,

hominum utilitatibus et commodis non recesserunt. Nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent: ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracusium Dionem Plato multique multos; nosque ipsi, quidquid ad rem publicam adtulimus (si modo aliquid adtulimus), a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et ornati accessimus.

3 Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum ad-

4 sequuntur. Nec enim locus ullus praetermissus est ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret: ut otium

d, h. sich selbst, wenn auch nur im Vorbeigehen, ein kleines Lob darzubringen.

*Tamen — recesserunt*] Diese Partikel wird bisweilen gesetzt, wenn gleich *etsi* nicht vorhergegangen ist. S. oben 12, 4. Das Perfect. *recesserunt* bezeichnet öfters auch bei den Lateinern, wie bei den Griechen, eine fortgesetzte Handlung; sie haben sich dem Geschäfte, den Vortheil und das Glück Anderer zu befördern, nicht entzogen und eutziehen sich demselben noch nicht. Das gilt auch von dem folgenden Perfectum *erudiverunt*.

2. *Lysis*] Ein geborner Tarenter, der sich Verfolgungen wegen nach Griechenland flüchtete und in Theben dem Jüngling Epaminondas in der Philosophie Unterricht gab. S. Nepos im Leben des Epaminondas C. 2., der zugleich die große Anhänglichkeit des Schülers an den Lehrer rühmt.

*Dionem*] Dion, ein reicher und vohrnehmer Mann aus Syracus, Verwandter und Vertrauter von Dionysius dem Ersten. Vergl. Nepos im Dion C. 1, 2.

*Nosque — accessimus*] Der Sinn: selbst bei mir hat das Vaterland die geringen Vortheile, die ich ihm gebracht habe, bloß dem bessern Unterrichte der Gelehrten zu danken. Vergl. die schöne Stelle *pro Arch. poet.* C. 6.

3. *Neque solum — adsequuntur*] Hängt oben mit *nam et erudiverunt* — zusammen.

*Locus ullus*] Nulla pars. Keinen Theil der Gesetzgebung, der Moral und Staatswissenschaft haben sie unbe-

suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti, 5  
 ad hominum utilitatem suam intelligentiam prudentiamque potissimum conferunt. Ob eamque 6  
 causam eloqui copiose, modo prudenter, melius est, quam vel acutissime sine eloquentia cogitare: quod cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia complectitur eos, quibuscum communitate iuncti sumus. Atque ut apium examina non 7  
 fingendorum favorum causa congregantur, sed, cum congregabilia natura sint, fingunt favos: sic homines, ac multo etiam magis, natura congregati, adhibent agendi cogitandique sollertiam. Itaque nisi ea virtus, quae constat ex hominibus 8  
 tuendis, id est ex societate generis humani, attingat cognitionem rerum, solivaga cognitio et

arbeitet gelassen, so das es scheint, ihre Muse habe unsere Geschäfte erleichtern sollen.

5. *Ita — conferunt*] Und so suchen jene bei ihrem gelehrten Bestreben und bei dem Umgange mit den Wissenschaften durch ihre Kenntniß und Einsicht vorzüglich die Vortheile der Menschheit zu befördern.

6. *Modo prudenter*] Durch den Gegensatz *acutissima cogitare* wird das *prudenter* beleuchtet. Da jenes den größten Scharffinn bedeutet, so kann dieses nichts andres als richtige Ansichten anzeigen. Der Sinn des ganzen Paragraphen ist: ein mäßiger Verstand mit der Gabe, seine Ideen gut vortragen zu können, ist mehr werth, als aufser dem der größte Scharffinn, weil wir durch das Denken bloß uns, hingegen durch eine gute und deutliche Darstellungs-gabe auch der Gesellschaft (*communitate* i. e. *societate*) nützlich werden können.

7. *Fingendorum favorum*] *Fingere*, wie hier, eigentlich von dem Bauen und Arbeiten der Bienen.

*Cum — favos*] Sondern, weil sie von Natur gesellig sind, sich Waben bauen.

*Natura congregati*] Weil sie schon die Natur zur Gesellschaft vereinigt.

8. *Nisi ea virtus — attingat cognitionem rerum*] Eigentlich sollte die Rede so geordnet seyn: *nisi cognitio*

- 9 ieiuna videatur. Itemque magnitudo animi, remota communitate coniunctioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas. Ita sit, ut vincat cognitionis studium consociatio hominum at-
- 10 que communitas. Nec verum est, quod dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem et societatem: quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur; tum optimo quisque ingenio, negotiis omnibus omissis, totum se in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam
- 11 et solitudinem fugeret, et socium studii quaereret: tum docere, tum discere vellet, tum au-
- 12 dire, tum dicere. Ergo omne officium, quod

*rerum attingat eam virtutem, quae u. s. w. Würde demnach die Erkenntniß nicht derjenigen Tugend zur Seite gehen, welche das Wohl der menschlichen Gesellschaft aufrecht erhält. — Unter jener Tugend versteht er die Gerechtigkeit.*

9. *Remota (a) communitate*] Schöner als *sine comm. Ita fit*] Ohne Zweifel sind daher die Pflichten der gesellschaftlichen Verbindung wichtiger, als die der bloßen Erkenntnißs. Vergl. C. 45, 6.

10. *Idcirco initam esse — communitatem*] Nämlich *vitalis*. Ob schon propter necessitatem voranging, so folgt des mehreren Nachdrucks wegen dennoch idcirco. Inire comm. für se consociare cum hominibus.

*Quasi virgula divina*] Wie durch einen Zauberstab, d. i. durch unmittelbare göttliche Veranstaltung. Nach Einigen ist dieser sprüchwörtliche Ausdruck von dem Stabe Merkurs, nach Andern von dem der Pallas hergenommen. Beides ist wol zu bestimmt. Vielleicht lag überhaupt die Vorstellung, den Göttern, als Sinnbildern der Herrschaft und Regierung, Stäbe in die Hand zu geben, bei demselben zum Grunde.

*Optimo — ingenio*] Alle gute Köpfe.



ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

## CAPUT XLV.

Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea, ne conservandae quidem patriae causa, sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra quaedam, ita obscena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa; ne res quidem publica pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae, quidquam illorum facere sapientem. Quare

CAP. XLV. 1. *Illud — sit*] Das vielleicht möchte man fragen. — Die Lateiner gebrauchten am Anfang der Periode gewöhnlich, wie die Griechen, das Präsens des Optativs.

*Communitas*] Kürzer gesprochen, für: die Pflichten welche wir der Gesellschaft, in der wir leben, schuldig sind; *officia a communitate ducta*. So auch *modestia et moderatio*, die Pflichten der Mäßigung und regelmäßigen Lebensweise.

*Ea Posidonius — permulta*] Edlere Sprache anstatt des gewöhnlichen: *eorum permulta*. Posidonius, aus Syrien gebürtig, ein berühmter stoischer Philosoph, Schüler des Panätius, den er zu Rhodus hörte und Lehrer des Cicero. S. *de nat. deor.* 1, 3.

4. *Sed hoc — habet*] *Hoc* für *eo*. Allein desto besser ist es, daß der Fall nie eintreten kann, wo dem Staate mit den Ausschweifungen (*illorum* nämlich *flagitiorum*) von einem Weisen, d. h. tugendhaften Manne begangen, viel gedient seyn könnte. Die elliptische Art zu sprechen *interest rei publicae* muß durch: *est inter negotia rei publicae* erklärt werden. Vergl. Perizon, *ad Sanct. Minerv.* 3, 5. 3. Fünfte Ausg. S. 415.

hoc quidem effectum fit, in officiis deligendis id  
 6 genus officiorum excellere, quod teneatur homi-  
 num societate. Etenim cognitionem prudentiam-  
 que sequitur considerata actio. Ita fit, ut agere  
 considerate pluris sit, quam cogitare prudenter.  
 7 Atque haec quidem hac tenus. Patefactus est  
 enim locus ipse, ut non sit difficile in exqui-  
 8 rendo officio, quid cuique sit praeponendum, vi-  
 dere. In ipsa autem communitate sunt gradus  
 officiorum; ex quibus, quid cuique praestet, in-  
 telligi possit: ut prima diis immortalibus, se-  
 9 cunda patriae, tertia parentibus, deinceps grada-  
 tim reliquis debeantur. Quibus ex rebus brevi-  
 ter disputatis intelligi potest, non solum id ho-  
 mines solere dubitare, honestumne, an turpe sit:  
 sed etiam, duobis propositis honestis, utrum ho-  
 10 nestius. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi,  
 praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

5. *Effectum sit*] *Colligatur, conficiatur.* Aus den vorausgeschickten Gründen kann man also so viel als ausgemacht und gewiss annehmen, daß bei Kollisionen der Pflichten allezeit die den Vorzug haben, welche sich auf die Beförderung des gesellschaftlichen Wohls beziehen.

6. *Considerata actio*] τὸ considerate agere (überlegt handeln ist die Folge der Einsicht und des vernünftigen Denkens.

*Pluris sit*] Ist richtiger, eigentlich ist von einem höhern Werth. Dieser dem Römer so üblichen Art zu sprechen ist ganz das griechische. περί πολλοῦ, παντός, πλείστου u. s. w. sc. τιμήματος untergelegt. Die Grammatiker erklären diesen Genitiv. bei den Verbis schätzen, und werth seyn durch Auslassung von pretii, was auch zuweilen dabei stehe. Nachahmung des Griechischen hat hier gewiß viel mitgewirkt. Weder Sanktius noch Perizon. konnten über diese Form die gehörige Aufklärung geben. S. Sankt. Min. 2, 3. 2. Periz. fünfte Ausgabe S. 163.

7. *Locus ipse*] i. e. haec pars, quae de officiis agit.

## LIBER SECUNDUS.

### CAPUT I.

Quem ad modum officia ducerentur ab honestate, Marce fili, atque ab omni genere virtutis, satis explicatum arbitror libro superiore. Sequitur, ut haec officiorum genera persequar, quae pertinent ad vitae cultum, et ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias. [In quo tum quaeri dixi, quid utile, quid inutile: tum ex utilibus quid utilius, aut quid maxime utile.] De quibus dicere adgrediar, si pauca prius de instituto ac de iudicio meo dixerō. Quamquam enim libri nostri com-

CAP. I. 1. *Ab honestate*] S. B. 1. C. 3. Das *ab omni genere virtutis* ist genauere Bestimmung der *honestas*, oder der Tugend.

2. *Vitae cultum*] Die Pflichten, welche auf die Beförderung unsers äußerlichen Wohlstandes einen Einfluß haben.

*Facultatem*] *Adquisitionem, possessionem et usum*, wie oben K. 3. 7. Auch hier *opes* von dem politischen Einfluß und *copiae* von der Höhe des äußern Wohlstandes.

*In quo — utile*] Die Partikel *tum* wird in der Rede bisweilen vorgerückt. Hier sollte dieselbe eigentlich vor *quid utile* stehen. — Diese Stelle übrigens fehlt in mehreren Handschriften entweder ganz, oder stückweise. Auch die Venet. Ausgabe hat sie nicht ganz. Sie ist wohl aus Randbemerkungen gebildet nach und nach in den Text gekommen.

*De quibus — adgrediar*] Geht auf *officiorum genera*. *Adgredi* eigentlich von dem Hinschreiten zu einem körperlichen Gegenstande; dann hilft es, wenn von einem nahen Vorhaben die Rede ist, wie hier, eine elegante Umschreibung bilden.

*De instituto ac de iudicio meo*] *i. e. de causa et consilio instituti mei*; wenn ich vorher noch über mein Vorha-

plures non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium excitaverunt; tamen interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum, mirenturque, in ea tantum me  
 4 operae et temporis ponere. Ego autem, quam  
 5 diu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa  
 commiserat, omnes meas curas cogitationesque in  
 eam conferebam. Cum autem dominatu unius  
 omnia tenerentur, neque esset usquam consilio  
 aut auctoritati locus, socios denique tuendae rei

ben (nämlich hier wieder und zwar als philosophischer Schriftsteller aufzutreten) und dessen Wahl etwas werde gesprochen haben. — Die eigentliche Ursache war, sich in seiner bedrängten und kummervollen Lage auf eine würdige Art zu zerstreuen und den Schmerz, den Roms gegenwärtige Verfassung in ihm erzeugen mußte, so viel als möglich zu schwächen.

3. *Ad legendi — scribendi studium*] Für das gewöhnliche *ad legendum et scribendum*

*Mirenturque — ponere*] Nämlich *quidam*. Der würdige Vater sahe aber wohl sich hier für grösser an, als er wirklich gewesen ist, indem sich bekanntlich überhaupt die Römer um die Bearbeitung der Philosophie das wenigste Verdienst erworben und diese durch ihre Bemühung um gar nichts bereichert und weiter gebracht hatten. Jemand glaubt, und vielleicht nicht ganz mit Unrecht, daß sie zum Theil die griechischen Systeme nicht einmal vollkommen richtig und genau aufgefaßt hatten. Allein weil denn doch unter seinen Landsleuten Cicero sich noch am meisten mit Philosophie beschäftigt hatte, so sieht er seine philosophische Kenntniß nebst dieser bloß freien Bearbeitung einer griechischen moralischen Schrift (S. 2. 17, 10.) für etwas sehr Großes und Mühvolles an, was man ihm denn unter solchen Umständen freilich verzeihen muß.

5. *Dominatu unius*] Für den freien Bürger ein harter und verhasster Begriff! *Dominatus* ist der eiserne Zwang, welcher unter der Herrschaft der Despoten Statt findet, wo also der Rath oder das Wort des Andern (*consilium aut auctoritas*) nichts mehr gilt. — Der hier gemeinte Einzige ist Cäsar und nach demselben Antonius.

*Socios tuendae rei publicae*] Als ich die Gehülfen meiner sorgfältigen und gewissenhaften Regierung des

publicae, summos viros amisissim: nec me angoribus dedidi, quibus eram confectus, nisi iis restitissim, nec rursus indignis homine docto voluptatibus. Atque utinam res publica stetitset, 6  
quo coeperat statu, nec in homines non tam

Staats — große Männer — (vorzüglich den Pompejus) verloren hatte. *Tueri r.* ist soviel als *administrare rempublicam*, aber zugleich mit dem Nebenbegriff der kräftigen und sorgfältigen Erhaltung desselben.

*Angoribus*] Mit Wahl für Cicero's angstvolle Lage. Er stand auf einer hohen Stufe der Bedrängnis; ein heftiger Gram verzehrte ihn. Das Bild im Latein. ist entlehnt von dem bangen Zustande, wenn der Mensch aus Mangel an Luft ersticken zu müssen fürchtet — *dedidi* für die gemeine Sprache *dedere volui*.

*Confectus eram*] Gewähltere Sprache für *conf. esse*. Gerade so wieder im Griech. mit ausgelassenem *αὐτ.*

*Nec rursus*] Noch auf der entgegengesetzten Seite. Außerliche Zerstreungen und sinnliche Vergnügungen, welche die Römer auf verschiedene Weise auf dem Lande zu finden wußten, konnten für den Cicero in der gepressten Lage und in dieser Geistesstimmung unmöglich einen Reiz haben, weil er dadurch in gewissen Augenblicken nur betäubt, aber auf keine seinem gegenwärtigen Zustande angemessene Weise zerstreut worden wäre. Ein hoher Vorzug der Wissenschaften, indem dieselben ihren Freunden in allen Verhältnissen des Lebens angenehme Unterhaltung und wohlthätige Zerstreung gewähren, indem sie dieselben, werden sie verfolgt oder gedrückt, gefällig aus der sie umgebenden Welt führen und in eine angenehmere, d. i. in eine von den mancherlei idealen Welten unvermerkt freundlich verletzen. *Haec studia adversis (rebus) per fugium ac solatium praebent.* Pro Arch. poët. C. 7. Vollkommen traf das jetzt selbst für ihn ein, was er einst im Allgemeinen an den Wissenschaften gepriesen hatte.

6. *Quo coeperat statu*] Nachdem Sulla die Diktatur niedergelegt hatte, war Hoffnung und Anschein da, daß sich die Freiheit Roms wieder erheben würde. — *Status* eigentlich der Platz, worauf etwas steht, daher der Standplatz z. B. des Heeres, der Flotte, die Position des Fechters; dann metaphorisch der Standplatz, auf welchem jedesmal der Geist steht, die Fassung, Lage desselben, oben 20, 5. Hier in politischer Rücksicht der Standpunkt, auf welchem sich die Verfassung des Staats zeigt.

commutandarum rerum, quam evertendarum re-  
 7 rum cupidus incidisset. Primum enim, ut stante  
 re publica facere solebamus, in agendo plus,  
 quam in scribendo, operae poneremus: deinde  
 8 ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones no-  
 stras mandarem, ut saepe fecimus. Cum au-  
 tem res publica, in qua omnis mea cura, cogi-  
 tatio, opera poni solebat, nulla esset omnino, il-  
 lae scilicet litterae conticuerunt, forenses et se-  
 9 natoriae. Nihil agere autem cum animus non  
 posset, in his studiis ab initio versatus aetatis,  
 existimavi, honestissime molestias posse deponi,  
 10 si me ad philosophiam retulisset. Cui cum  
 multum adolescens discendi causa temporis tri-

7. *In agendo plus, quam in scribendo*] Ich würde mehr als Geschäftsmann (als Redner), denn als Schriftsteller anzutreten bemüht seyn.

*Deinde ipsis scriptis*] Würde ich aber doch als Schriftsteller mich zeigen, so würde ich nicht sowol Gegenstände von der Art (*non ea, quae nunc*, d. i. philosophische Gegenstände), sondern vielmehr meine Staatsreden (*actiones*) in das Publikum bringen.

8. *Nulla esset omnino*] S. oben I. 11, 6.

*Illae scilicet — conticuerunt*] So verstummen (sind verstummt und verstummen noch) denn auch meine Reden; *illae* mit nachdrucksvoller und schmerzlicher Hinweisung auf die vielen Reden, die er ehemals gehalten hatte, und welche zum Theil auch von Schnellsehreibern nachgeschrieben, schon in den Händen des Publikums waren; *litterae* nennt er sie als schriftliche Aufsätze.

*Forenses et senatoriae*] Unter jenen versteht er die gerichtlichen Anklagen und Vertheidigungen, unter diesen die in dem Senate gehaltenen Redevorträge.

9. *Honestissime — deponi*] So glaubte ich auf keine edlere Weise meinem Kummer entgegen zu können. — *Deponere* gebraucht er mit Hinsicht auf *molestia*, weil dasselbe den Grundbegriff einer Last bezeichnet.

*Retulisset*] Bestimmter und richtiger als, nach dem Deutschen, *referrem*; *referre* aber gebraucht er, weil er schon vormals als philosophischer Schriftsteller aufgetreten war,

buiffem, poftea quam honoribus infervire coepi, meque totum rei publicae tradidi; tantum erat philofophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei publicae temporis. Id autem omne confumebatur in legendo: fcribendi otium non erat.

## CAPUT II.

Maximis igitur in malis hoc tamen boni adfectu videmur, ut ea litteris mandaremus, quae nec fatis erant nota noftris, et erant cognitione digniffima. Quid eft enim, per deos, optabilius

10, *Quantum superfuerat*] Nach *superfuerat* mufs man fich ausgelaffen denken entweder *tempori*, oder, was wol noch leichter wäre, *negotiis*. Uebrigens wird die Rede einige Undeutlichkeit behalten, man mag am Ende des Satzes *temporis* oder *temporibus* lefen. Fände fich nur das letzte in Handfchriften, fo würde es wenigftens einigen Vorzug verdienen. Allein diefe behaupten einftimmig die erfte Lesart, welche, da fie auch einen erträglichen Sinn giebt, vor der Hand doch wol beibehalten werden mufs. Wie *temporibus* in einige der älteften Ausgaben gekommen ift, bleibt etwas räthfelhaft. Der Sinn ift: Die Zeit, welche mir die Amtsgeschäfte und meine Freunde übrig liefsen, widmete ich dem Studiren und Lefen.

*Id autem omne*] Diesen ganzen unbedeutenden Ueberreft von Zeit widmete ich dem Lefen; zum Schreiben hatte ich keine Mufse.

CAP. II. 1. *Hoc tamen*] Der Römer fetzt *tamen*, wie fehr oft der Deutfche feyn doch, auch ohne *etsi, quamquam* u. d. gl. vorangehen zu laffen. Unter den *malis maximis* verfteht er die traurige Lage, in welcher fich Rom unter den Händen des neuen Machthabers und feiner Anhänger befindet.

*Erant — noftris*] *Romanis*, meinen Landsleuten. Nach *noftris* fteht *et*, obfchon *nec* vorausgegangen war. Mit Nachdruck fagt er zweimal *erant*. Das Imperfectum fetzen die Römer unter andern auch dann, wenn fie den Begriff des Gewöhnlichen oder auch die längere Dauer einer Handlung bezeichnen wollen; das Letzte hier. Schon lange war diefer Gegenftand meinen Landsleuten unbekannt, und doch war er fchon fo lange für fie fo wiffenswerth.

2. *Optabilis sapientia*] Der nach dem Komparativ

sapientia? quid praestantius? quid homini me-  
 3 lius? quid homine dignius? Hanc igitur qui ex-  
 petunt, philosophi nominantur: nec quidquam  
 aliud est philosophia, si interpretari velis, prae-  
 4 ter studium sapientiae. Sapientia autem est (ut  
 a veteribus philosophis definitum est) rerum di-  
 vinarum et humanarum, causarumque, quibus  
 hae res continentur, scientia: cuius studium qui  
 vituperat, haud sane intelligo, quidquam sit, quod  
 5 laudandum putet. Nam sive oblectatio quaeri-  
 tur animi requiesque curarum; quae conferri  
 cum eorum studiis potest, qui semper aliquid  
 anquirunt, quod spectet et valeat ad bene bea-  
 teque vivendum? sive ratio constantiae virtutis-  
 que ducitur; aut haec ars est, aut nulla omnino  
 6 per quam eas adsequamur. Nullam dicere ma-  
 ximarum rerum artem esse, cum minimarum

folgende Ablativ steht der ausgelassenen Präposition *prae* wegen, wie bei den Griechen der Genitiv wegen des ausgelassenen  $\pi\rho\acute{o}$ . So wird gewiss diese Konstruktion am richtigsten und leichtesten erklärt. Der treffliche Perizon sah auch hier die Wahrheit beim Sanctius II. 7, 2. Nur hatte er, wie gewöhnlich, hierbei auf das Griechische keine Rücksicht genommen; *homini* (bei Einigen *homine*) vor *melius* wird von Gernhard und Anderen aus dem Text gelassen. Wesentlich ist es nicht nöthig.

3. *Praeter*] Bei den guten Schriftstellern öfters für *nisi*. Aeltere Lesart ist: *quam*. Ueber den Begriff der *sapientia* oben I. 43, 7.

4. *Cuius studium — vituperat*] Zu Cicero's Zeiten geschah das in Rom noch von Vielen.

*Quidnam sit — putet*] Feiner gesprochen für *quid laudandum putet*.

5. *Sive ratio — ducitur*] Oder man mag auf Tugend und würdige Gleichheit der Lebensweise oder die edele Gleichheit im Denken und Handeln, Rücksicht nehmen.

*Haec ars*] Entweder dieses ist die Wissenschaft (*ars i. e. disciplina*, wie gleich folgt), oder sonst keine, zur Tugend und einer sich gleich bleibenden Lebensweise zu gelangen.

6. *Maximarum rerum*] Geht auf *virtus* und *constantia*.



sine arte nulla sit, hominum est parum confide-  
 rate loquentium, atque in maximis rebus erran-  
 tium. Si autem est aliqua disciplina virtutis; 7  
 ubi ea quaeretur, cum ab hoc discendi genere  
 discefferis? Sed haec, cum ad philosophiam co- 8  
 hortamur, adcuratius disputari solent: quod alio  
 quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tan- 9  
 tum nobis declarandum fuit, cur orbati rei pu-  
 blicae muneribus ad hoc nos studium potissimum  
 contulissetimus. Occurritur autem nobis, et qui- 10  
 dem a doctis et eruditis, quaerentibus, satisne

7. *Cum ab — discefferis*] Statt des gewöhnlichen  
*praeter in hac scientia, de qua in hoc libro ago, i. e. in*  
*philosophia, d. i. als blos in diesem Theile der menschlichen*  
*Erkenntniss.*

8. *Disputari*] *Tractari*, weil Gründe und Gegen-  
 gründe dabei aufgestellt werden.

*Sed — alio quodam libro*] Jedoch dieser Gegenstand,  
 welcher zur Empfehlung der Philosophie dient, wird ge-  
 wöhnlich genauer behandelt, was ich bereits in einer an-  
 dern Schrift gethan habe; — nämlich in einer verloren  
 gegangenen Schrift, Hortensius überschrieben. Au-  
 gustin in seinen Bekenntnissen B. 3. C. 4. preiset dieselbe  
 sehr und sagt: *ille liber mutavit adfectum meum, et ad te*  
*ipsum, domine, mutavit preces meas et vota ac desideria*  
*mea fecit alia.*

9. *Hoc autem tempore*] i. e. *hoc loco, hic.*

*Orbati*] Ein trauriges und wehmüthiges Bild, von  
 Eltern und Kindern genommen, welche einander wech-  
 selfeitig verlieren, das Cicero wählte, um dadurch seinen  
 tiefen Schmerz zu erkennen zu geben, und seine unglück-  
 liche Lage anzudeuten.

10. *Et quidem*] Der gewöhnliche Ausdruck, weil  
 kein Begriff vorangeht, auf den er bezogen werden könnte.  
 Ginge aber ein Substantiv voraus, so würde er *usque* ge-  
 sagt haben. — Und zwar Männer von Bildung und Ein-  
 sicht. — Das *occurritur* erklärt schon Gesner im The-  
 saurus L. L. N. 4. durch *obsistitur, resistitur, repugnatur*,  
 wobei zugleich auf diese Stelle verwiesen wird.

*Quaerentibus — videamur*] Die mich fragen, ob ich  
 wol auch meinen Grundsatzen ganz gemäß handle, da  
 ich u. s. w.

constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis de rebus disserere soleamus, et hoc ipso tempore praecepta officii persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia. Non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore, nec habeat unquam, quid sequatur. Quae enim esset ista mens, vel quae vita potius, non modo disputandi, sed vivendi ratione sublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissentientes, alia probabilia, contra alia dicimus. Quid est igitur, quod me impediat, ea quae mihi pro-

*Cum — dicamus*] Da ich behaupte, daß keine vollkommene Gewißheit (*percipi*) Statt finde (daß man also mit dem hohen Grad der Wahrscheinlichkeit schon zufrieden seyn müßte). Dieser Vorwurf trifft die Akademiker.

*Differere*] Mit Ausführlichkeit und Entscheidung über etwas sprechen.

11. *Quibus — vellem*] *At vellem, ut his.* Allein ich wünschte, daß diese Männer von unsern Grundsätzen (d. i. von dem System der akademischen Schule, *nostra, i. e. mea et Academicorum sententia*) hinreichend unterrichtet seyn möchten.

*Non enim — quid sequatur*] Denn wir gehören nicht zu denen, deren Geist ungewiß hin und her wankt, und nie weiß, worauf er sich verlassen soll. *It* geht wol auf die Peripatetiker. — In dem *vagari* liegt sehr lebhaft das Bild und Betragen eines Menschen, der sich unwillkürlich verirrt hat, und nun angstvoll hin und her schweift, um einen sichern Rückweg auszufinden. — Wenn *habeo*, wie hier, anstatt *scio* steht, dann folgt richtiger *quid*, nach dem Griechischen *τί*; ist hingegen nach *habeo aliquid* ausgelassen; dann muß *quod* folgen. I. F. Heusinger zeigt das sehr deutlich und überzeugend gegen Ernesti zu dieser Stelle.

12. *Quae — sublata*] Wie möchte es um die Vernunft (um die Denkkraft des Geistes, *mens*), ja vielmehr wie möchte es um das Leben selbst stehen, wenn nicht nur die Wissenschaft, die Wahrheit zu ergründen, sondern auch die Wissenschaft zu leben weggenommen würde?

13. *Ceteri*] Nämlich *philosophi*, andere Philosophen.

babilia videantur, sequi? quae contra, improbare: atque adfirmandi arrogantiam vitantem, fugere temeritatem, quae a sapientia disfidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod 15 hoc ipsum probabile elucere non possit, nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed haec explanata sunt in Academicis nostris 16 satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi 17 Cicero, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia, Cratippo auctore, versaris, iis simillimo, qui ista praeclara pepererunt; tamen haec nostra, finitima vestris, ignota esse nolui. Sed iam ad instituta pergamus.

## CAPUT III.

Quinque igitur rationibus propositis officii per- 1 sequendi, quarum duae ad decus honestatemque

14. *Quae contra*] i. e. *quae non probabilia videantur.*

*Atque — plurimum*] Warum sollte ich nicht ferner, indem ich der stolzen Anmaßung, etwas als gewiss zu behaupten, ausweiche, eine Dreistigkeit zu vermeiden suchen, welche den weisen Mann (*sapientia* das Abstractum für das Concretum *sapiens*) durchaus nicht kleidet?

15. *A nostris*] Von denjenigen Philosophen, zu welchen ich gehöre, d. i. von den Akademikern.

*Nisi causarum esset facta contentio*] Wenn nicht die Gründe für und wider gegen einander aufgestellt und genauer erwogen werden.

16. *In Academicis nostris*] In meinen akademischen Untersuchungen (einem, aber nur zum Theil, noch vorhandenen Ciceronischen Werke) glaube ich diesen Gegenstand sorgfältig und genau entwickelt zu haben.

17. *Philosophia*] Die peripatetische Schule.

*Ista praeclara pepererunt*] i. e. *praecepta et doctrinas philosophiae Peripateticae*; den ersten Stiftern jener vortrefflichen Schule.

*Nostra finitima vestris*] Meine von den Lehren deiner Schule nicht weit abgehenden Grundsätze.

CAP. III. 1. *Officii persequendi*] i. e. *exquirendi, deducendi.*

pertinent; duae ad commoda vitae, copias, opes,  
 facultates: quinta ad eligendi iudicium, si quando  
 ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur: ho-  
 nestatis pars confecta est, quam quidem tibi cu-  
 2 pio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc  
 3 agimus, id ipsum est, quod utile adpellatur. In  
 quo lapsa consuetudo deflexit de via, sensimque  
 eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secer-  
 nens et constitueret, honestum esse aliquid, quod  
 utile non esset, et utile, quod non honestum:  
 qua nulla perniciēs maior hominum vitae potuit  
 4 adferri. Summa quidem auctoritate philosophi,  
 severe sane atque honeste, haec tria genera con-  
 5 fusa, cogitatione distinguunt. Quidquid enim  
 iustum sit, id etiam utile esse censent: itemque  
 quod honestum, idem iustum. Ex quo efficitur,  
 6 ut, quidquid honestum sit, idem sit utile. Quod  
 qui parum perspiciunt, hi saepe, versutos homi-  
 nes et callidos admirantes, malitiam sapientiam

*Ad decus honestatemque*] Anstatt: *ad decus honestatis*,  
 und alles dieses für das gewöhnliche *ad honestatem*.

*Copias — facultates*] Unser Wohlstand, unser politi-  
 sches Gewicht und unser Einfluss durch Freunde. —  
 Die zwei letzten Begriffe erklären gegenseitig einander,

3. *Lapsa consuetudo deflexit — deducta est*] Ein schö-  
 nes und richtiges Bild von dem Umfall auf einem Reise-  
 gang entlehnt. Man fällt, kömmt dadurch (besonders  
 wenn man sich denkt, dies geschehe zu Nacht) von dem  
 rechten Wege ab und verirrt sich.

4. *Summa quidem — distinguunt*] Freilich trennen Phi-  
 losophen von grossem Ansehen als Männer von strengen  
 Grundsätzen und reinem Tugendgefühl (*severe atque ho-  
 neste*) jene drei genau verbundenen Begriffe (gerecht,  
 sittlichgut, nützlich), aber nur in Gedanken.

6. *Versutos — callidos*] Leute von nicht ganz reinen  
 Begriffen bewundern abgefäimte und verschmitzte Köpfe  
 und sprechen Arglist für Klugheit an. — Cicero selbst er-  
 klärt *versutus* in d. B. *Nat. Deor.* 3, 10. Weith. handelt von

iudicant. Quorum error eripiendus est, opinio- 7  
 que omnis ad eam spem traducenda, ut honestis  
 consiliis iustisque factis, non fraude et malitia  
 se intelligant ea, quae velint, consequi posse.  
 Quae ergo ad vitam hominum tuendam perti- 8  
 nent, partim sunt inanima, ut aurum, argen-  
 tum, ut ea, quae gignuntur e terra, ut alia ge-  
 neris eiusdem: partim animalia, quae habent  
 suos impetus et rerum adpetitus. Eorum autem  
 alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia.  
 Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, 9  
 apes, quarum opere efficitur aliquid ad usum ho-  
 minum atque vitam. Ratione autem utentium 10  
 duo genera ponunt, deorum unum, alterum ho-  
 minum. Deos placatos pietas efficiet et sancti- 11  
 tas: proxime autem et secundum deos homines  
 hominibus maxime utiles esse possunt. (Earum- 12  
 que item rerum, quae noceant et obsint, eadem  
 divisio est. Sed quia deos nocere non putant;  
 his exceptis, homines hominibus obesse pluri-  
 mum arbitrantur.) Ea enim ipsa, quae inanima 13

beiden Ausdrücken Manutius in dem Kommentar zu dieser Stelle, B. 2. K. 3. S. 88. Gräv. Ausg.

7. *Quorum error eripiendus est*] Anstatt: *sed error eorum non debet admitti.*

*Opinio omnis ad eam spem traducenda*] i. e. *ita instituere debemus homines, ut sperent.*

9. *Quarum opere*] Durch deren Thätigkeit. *Opus* mehr von Thieren, wie *opera* mehr von Menschen, wie gleich unten §. 13.

11. *Pietas et sanctitas*] Beide Begriffe erklärt Cicero *de nat. deor.* 1, 41., jenen durch *iustitia adversum deos*, diesen durch *scientia colendorum deorum.*

*Proxime et secundum*] Jenes ist weniger als dieses, indem dort noch ein Zwischenraum hier aber keiner Statt finden kann. Vergl. die deutliche Stelle, Horaz Od. I. 12, 18, 19. — Nächst den Göttern und gleich nach ihnen ver-

diximus, pleraque sunt hominum operis effecta,  
 quae nec haberemus, nisi manus et ars acces-  
 sisset: nec his sine hominum administratione ute-  
 14 remur. Neque enim valetudinis curatio, neque  
 navigatio, neque agri cultura, neque frugum fru-  
 ctuumque reliquorum perceptio et conservatio sine  
 15 hominum opera ulla esse potuisset. Iam vero et  
 earum rerum, quibus abundaremus, exportatio,  
 et earum, quibus egereamus, invectio, certe nulla  
 esset, nisi his muneribus homines fungerentur.  
 16 Eademque ratione nec lapides e terra excideren-  
 tur ad usum nostrum necessarii,

*Nec ferrum, aes, aurum, argentum effode-  
 retur penitus abditum,  
 sine hominum labore et manu.*

#### CAPUT IV.

1 Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur,  
 et calorum molestiae sedarentur, unde aut ini-

mögen die Menschen ihren Nebenmenschen den größten  
 Vortheil zu bringen.

15. *Hominum operis*] Durch den Kunstfleiß der  
 Menschen. S. §. 13 und K. 4, 5.

14. *Frugum fructuumque perceptio*] Die Einsamm-  
 lung der Feld- und Baumfrüchte.

*Ulla esse potuisset*] Statt des gewöhnlichen *ulla esset*;  
 hier aber mit Rücksicht auf die Vergangenheit, in wel-  
 cher wirklich schon Schiffahrt vorhanden war.

16. *Nisi his — fungerentur*] Wenn sich nicht Men-  
 schen diesem Geschäfte unterzögen.

*Penitus abditum*] Tief in der Erde versteckt. Hier ei-  
 gentlich und gewählt, weil dieses die Natur selbst thut;  
 geschieht es aber durch Menschen, so ist es *conditum*.  
 Jedermann erinnert sich wol hiebei des Horazischen (Od.  
 II. 2, 2.) *Nullus argento color est avaris abdito terris.* —  
 Der vom Cicero angeführte *Versus trochaicus tetrameter  
 catalecticis* ist aus einem alten unbekanntem Dichter.

CAP. IV. 1. *Calorum molestiae sedarentur*] *Calores  
 sedare* sagt man wol richtig; indess zweifle ich, ob *se-*

tio generi humano dari potuissent, aut postea subveniri, si aut vi tempestatis, aut terrae motu, aut vetustate cecidissent, nisi communis vita ab hominibus harum rerum auxilia petere didicisset? Adde ductus aquarum, derivationes fluminum, agrorum irrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu factos, quae unde sine hominum opere habere possemus? Ex quibus, multisque aliis perspicuum est, qui fructus quaeque utilitates ex rebus iis, quae sunt inanimatae, percipiantur, eas nos nullo modo sine hominum manu atque opera capere potuisse. Qui denique

*dare molestias* ganz korrekt sey. Allein Cicero nahm bei dem Gebrauch dieses Zeitworts wol mehr auf *calores*, als auf *molestias* Rücksicht (*calores molesti*).

*Subveniri*] Nämlich *unde potuissent generi humano*? Cicero zeigt in diesem Abschnitte, daß den Menschen nichts einen größern Vortheil gewähre, als der Beistand, den sie als Glieder der großen Gesellschaft eintretenden Falls von andern Menschen erwarten dürfen. Wie wäre, sagt er daher, ihnen zu helfen, wenn sie z. B. im Unglück (Sturm, Erdbeben, Häufereinsturz) das gesellschaftliche Leben nicht gelehrt hätte, bei ihren Brüdern Hilfe zu suchen?

2. *Ductus aquarum*] Man muß hierbei theils an die Mühe und Anstrengung denken, die größesten Quellen, welche beinahe kleinen Bächen gleichen, aus einer Entfernung oft von vielen Stunden nach Rom. zu leiten, theils an die Kunst, welche an diesen hoch über der Erde auf Bogen fortgeführten Kanälen verschwendet war.

*Derivationes fluminum*] Feiner gesprochen für *canales*.

*Moles — fluctibus*] *Moles* überhaupt von jedem sehr großen und nur mit vieler Mühe vollendeten Bau, z. E. von einem Thurm, Pallast; hier von einem hohen gegen den Einbruch des Wassers schützenden Damm. Man erinnere sich hierbei an Horazens Od. 2. 13, 1. *regiae moles* (wo man Briegleb in den Vorles. B. 2. S. 211, vergleiche) und bei demselben Od. 3. 29, 10 an Mäcens *moles propinqua nubibus arduis*.

3. *Eas capere potuisse*] Für das gewöhnliche *capere posse*, nämlich *utilitates*.

- ex bestiis fructus, aut quae commoditas, nisi ho-  
 5 mines adiuvent, percipi posset? Nam et qui  
 principes inveniendi fuerunt, quem ex quaque  
 belua usum habere possemus, homines certe fu-  
 erunt: nec hoc tempore sine hominum opera  
 aut pascere eas, aut domare, aut tueri, aut  
 tempestivos fructus ex his capere possemus: ab  
 eisdemque et eae, quae nocent, interficiuntur,  
 et quae usui possunt esse, capiuntur. Quid enu-  
 6 merem artium multitudinem, sine quibus vita  
 omnino nulla esse potuisset? Quis enim aegris  
 subveniret, quae esset oblectatio valentium, qui  
 victus, aut cultus, nisi tam multae nobis artes  
 ministrarent, quibus rebus excolta hominum  
 vita tantum distat a victu et cultu bestiarum?  
 7 Urbes vero sine hominum coetu non potuissent

5. *Principes inveniendi fuerunt*] Viel schöner und gewählter anstatt: *primi invenerunt*.

*Domari, tueri*] Jenes eigentlich von dem Bändigenden und Zähmen der wilden Thiere; zähmen und erhalten.

6. Für *Quis — subveniret* liest, mit guten Handschriften übereinstimmend, Gernhard; *Qui* (i. e. *qua ratione*) *enim aegris subveniretur*.

*Quibus rebus*] *Quibus* könnte auch allein stehen, weil es unmittelbar auf *artes* bezogen werden kann.

*A victu et cultu bestiarum*] Auf die Bestien paßt freilich *cultus* nicht in dem Verstande, in welchem es hier und B. 1. C. 3. und öfters von dem Menschen gebraucht wird, wo es die Veredelung des äussern Zustandes durch Kleidung, Schmuck u. s. w. bedeutet. Von den Thieren gebraucht, ist es überhaupt ihre *ratio vivendi*. Weil Cicero *victus et cultus* einmal von den Menschen gesagt hatte, so gebraucht er dasselbe des grossen Abstandes wegen nun auch von den Thieren.

7. *Urbes vero*] Was aber die Städte betrifft (*vero*), so konnten dieselben ohne Vereinigung der Kräfte der menschlichen Gesellschaft oder ohne vereinte Menschenkräfte (*coetu*, wie B. I. 4. *hominum coetus et celebrationes*) weder gebaut noch bevölkert werden (*frequentari*).



nec aedificari, nec frequentari: ex quo leges moresque constituti, tum iuris aequa descriptio certaque vivendi disciplina. Quas res et mansuetudo animorum consecuta et verecundia est: effectumque, ut esset vita munitior; atque ut dando et accipiendo, mutandisque facultatibus et commo-  
dandis nulla re egeremus. 8

## CAPUT V.

Longiores hoc loco sumus, quam necesse est. 1  
Quis est enim, cui non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemorantur, neminem neque ducem belli nec principem domi magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agefilaus, Alexander; quos negat sine adimentis hominum tantas res efficere potuisse. Utitur in re non dubia testibus 2

*Ex quo]* Nämlich quod urbes aedificatae sunt ab hominibus. Das Erbauen der Städte veranlasste Gesetze nebst der Veredelung der Sitten (*mores*), eine bestimmte Rechtsverfassung und eine regelmässige (*disciplina vivendi*) Lebensweise.

8. *Quae res — verecundia est]* Eben dadurch (nämlich durch *leges, mores* u. s. w.) erhielten die sanfter gewordenen Gemüther auch ein Gefühl für Sittlichkeit und Anstand, und das Leben bekam, als eine Folge davon, eine gewisse äussere Sicherheit (*munitior* eigentlich von besetzten Plätzen, z. B. *castra munita*)

CAP. V. 1. *Hoc loco]* i. e. *hac parte, hac re.* Weitläufiger wol bin ich bei diesem Gegenstande, als es nothwendig ist.

*Neminem]* Ist nicht überflüssig, wie es beim ersten Anblick scheinen möchte, sondern das eigentliche Subjekt, welches *ducem* und *principem* als genauere Bestimmung erhält. Aus dem Gegensatze *domi* sieht man, daß *belli* für *in bello* steht. *Princeps* ist der Vorsteher des Staats, *gubernans rempublicam*, wie er unten C. 22, 5. noch fester gezeichnet wird; weder der Feldherr noch der Regent des Staats.

3 non necessariis. Atque ut magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu: sic nulla tam detestabilis pestis est, quae non ho-

4 mini ab homine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copiosi: qui collectis ceteris causis, eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam ho-

3. *Atque ut*] *Atque* muß hier *adversative* stehen, wie der Zusammenhang zeigt: Allein so wie wir — eben so ist auch (auf der andern Seite) kein Verderben so groß, das nicht Menschen von Menschen bereitet wird. S. unten 3. 25, 2. und das. Heuf. — *Conspiratione*, durch Eintracht.

4. *Est Dicaearchi liber*] i. e. *exstat*, wie oben 1. 11, 12. Dieser Schüler des Aristoteles aus Sicilien, Philosoph, Mathematiker und Redner hatte viel geschrieben, wovon aber nichts auf unsere Zeiten gekommen ist. Das hier aufgeführte Buch muß sehr interessant; gewesen seyn.

*Ceteris causis*] Nämlich *interitus hominum*.

*Eluvionis* — ] Nach der Grammatik möchte man überall den letzten Casus erwarten, *eluvione (inundatione)*, *pestilentia* u. s. w. Der Genitivus ist hier offenbar als Subjects-Genitivus, wie die Grammatiker sich ausdrücken, zu nehmen. Die Ursachen zum Verderben der Menschen, die von der Ueberschwemmung u. s. w. ausgehen. Das Wort *causa* hat sonst gewöhnlich den Genitivus objecti bei sich, z. B. *causa belli*, die Veranlassung, welche den Krieg (nicht der Krieg) herbeiführt. Nur bei dem zur Präposition gewordenen Ablat. *causa* findet sich noch der Genitivus subjecti: *Hoc factum est gloriae causa*, der Ruhm war Veranlassung zu dieser That.

*Vastitatis*] Unter diesem Ausdruck versteht Cicero überhaupt jede Verheerung, hier die, welche in der Natur bloß durch deren Kräfte bewirkt wird, als durch Erdbeben, anhaltende Dürre, ungewöhnlichen Frost, Hagelschlag u. d. gl.

*Beluarum — impetu*] Dieses mit Wahl von reißenden Thieren, weil sie mit Ungestüm auf ihren Feind stürzen. Denn unter *beluae* mit Andern auch kleine Thiere und schädliches Ungeziefer, als Heuschrecken, Käfer, Mäuse, Maulwürfe u. d. gl. verstehen zu wollen, möchte doch wol der Ausdruck nicht erlauben; obschon übrigens die Erhöhung der Darstellung nicht geläugnet werden

minum genera esse consumpta, deinde comparat, quanto plures deleti sunt homines hominum impetu, id est, bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate. Cum igitur hic locus nihil 5 habeat dubitationis, quin homines plurimum hominibus et profint et obsint: proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus 6 inanimis, quaeque in tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis: hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum prompta ac parata, virorum praestantium sapientia et virtute excitant

kann. Denn ganze Nationen (*hominum genera* für *quasdam gentes*) sind doch durch Bestien nicht aufgerieben worden.

*Deleti sunt*] Die besten und besonders die ältesten Handschriften lesen der *Oratio obliqua* ungeachtet hier *sunt*, welches in den Heusing. Ausgaben aufgenommen ist. Dafs die Römer, um die Einförmigkeit der Rede zu vermeiden, auch in jenem Falle bisweilen den Indikativ gebraucht haben, ist von mehreren Gelehrten bemerkt worden, auf deren Ansehen sich I. F. Heusinger bei dieser Stelle beruft. S. oben B. I. 7, 6.

5. *Proprium — virtutis*] i. e. *hoc praecipuum munus hominis virtute pruediti esse statuo*; der Tugendhafte kann (vorzüglich) die Herzen der Menschen gewinnen. — Eine Bemerkung, die der aufmerksame Beobachter noch täglich bestätigt finden wird, indem selbst der Lasterhafte der Tugend, wenn er sie bei Andern erblickt, die ihr gebührende Achtung nicht zu versagen pflegt.

*Et ad usus suos adiungere*] i. e. *ita, ut usui et utilitati suae inserviant*, dafs sie seinen Vortheil befördern helfen.

6. *Quae in rebus — quaeque in* (hier werden nicht unciceronisch von einigen Herausgebern nach Handschriften die Wörter *usu et* eingeschaltet) *tractatione beluarum fiunt* —; der Sinn: Um leblose Dinge oder Thiere zu unserm Vortheil gebrauchen zu können, dazu ist schon das gemeine Geschäft des Handwerkers (*artibus operosis*, weil zu den Arbeiten des Handwerkers blofs die Anwendung körperlicher Kräfte, *opera, labor*, erfordert wird) hinrei-

7 tur. Etenim virtus omnis tribus in rebus fere  
 vertitur: quarum una est in perspiciendo, quid  
 in quaque re verum, sincerumque sit, quid con-  
 sentaneum cuique, quid consequens, ex quo quae-  
 8 que gignantur, quae cuiusque rei causa sit: alte-  
 rum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci  
*πρόσθεσις* nominant; adpetitionesque, quas illi *ἀποδοχή*,  
 obediētes efficere rationi: tertium, iis, quibus-  
 cum congregamur, uti moderate et scienter, quo-  
 rum studiis ea, quae natura desiderat, expleta  
 cumulataque habeamus: per eosdemque, si quid  
 importetur nobis incommodi, propulsemus, ul-  
 ciscamurque eos, qui nocere nobis conati sunt,  
 tantaque poena adficiamus, quanta aequitas hu-  
 manitasque patitur.

## CAPUT VI.

1 Quibus autem rationibus hanc facultatem adse-  
 qui possimus, ut hominum studia complectamur

chend; allein um die Gefinnung der Menschen zur Er-  
 weiterung, d. i. Beförderung unsers Wohls geneigt zu  
 machen, dazu gehört die Empfehlung der Rechtschaffen-  
 heit, Weisheit und Tugend.

7. Etenim] Diese ganze Stelle bis beinahe zu Ende  
 des Kapitels hält Faccio lati für einen fremden Zusatz.  
*Primum enim*, sagt er; *supervacua sunt: deinde cur hic vir-  
 tutem in tria capita dividit, quam iterum ac saepius in su-  
 periore libro divisit in quatuor? Cur in capite primo eam  
 solam philosophiae partem convocat, quae logica et physica  
 tractat, cum antea sapientiam omnem et prudentiam in eo  
 collocarit? Constructio quoque ipsa alicubi laborat, quamvis  
 verba bona sint et Tulliana.* Der genannte Gelehrte, dem  
 vor sehr vielen andern der Vorzug eines feinen Gefühls  
 und richtigen Geschmacks gebührt, wollte gar zu viele  
 Stellen in dieser Schrift für fremde Zusätze halten. Al-  
 lein Cicero liebt kurze Wiederholungen und Ueber-  
 fichten. Ueber diese letzte Stelle vergl. man besonders  
 Gernhards Anmerk.

CAP. VI. 1. Quibus — compl.] Anstatt des gemeinen:  
*quibus remediis aliorum amorem conciliare nobis possimus.*

eaque teneamus, dicemus, neque ita multo post:  
 sed pauca ante dicenda sunt. Magnam vim esse 2  
 in fortuna in utramque partem, vel secundas ad  
 res, vel adversas, quis ignorat? Nam et cum 3  
 prospero flatu eius utimur, ad exitus pervehi-  
 mur optatos, et cum reflavit, affligimur. Haec 4  
 igitur ipsa fortuna ceteros casus rariores habet, pri-  
 mum ab inanimis procellas, tempestates, naufraga,  
 ruinas, incendia: deinde a bestiis ictus, morsus,  
 impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At 5

*Neque ita multo post*] Und zwar sogleich; nur  
 muß ich vorher noch Einiges erwähnen. — Die in die-  
 ser Schrift so oft vorkommende Einschaltungsmän-  
 nier stört den Leser etwas in dem ruhigen Auffassen  
 der erwarteten gleichfortgehenden Ideen.

2. *Vim esse in fortuna*] Sonst *fortunae*. Niemand  
 schildert nach den Begriffen und Vorstellungen jener Zeit  
 des Glückes mächtigen Einfluß schöner als Horaz in der  
 Ode an das Glück. S. dessen Oden I. 35.

3. Lauter Bilder von der Fahrt auf dem Meere ent-  
 lehnt, mit welcher die Lage des Menschen im Glück und  
 Unglück sehr passend verglichen wird. Weht dessen Odem  
 für uns günstig, so gelangen wir, ohne durch unsere  
 Kraft etwas beizutragen, ohne Steuer und Segel zu dem  
 gewünschten Ziele, so wie wir, stürmt uns das Unglück  
 entgegen, alles Anstrebens und Widerstrebens ungeacht-  
 et — auf den Strand getrieben werden. *ad ex. — optatos*,  
 weht es uns günstig, so erreichen wir die erwünschte  
 Anfuhr.

4. *Haec igitur ipsa Fortuna — habet*] Indessen sind  
 die Unglücksfälle, die vom Schicksal abhängen, seltener;  
 für das erste in der leblosen Schöpfung u. s. w. *Igitur*  
 steht gern bei den Uebergängen in dem Abhandeln meh-  
 rerer Gegenstände.

*Ruinas*] Hier in der ersten Bedeutung, das Ein-  
 stürzen z. B. der Gebäude, überhängender Berge und  
 Felsen u. d. gl.

*Impetu*] In der Mehrzahl, insofern es auf viele reis-  
 sende und wüthige Thiere geht. Eben so wird *impetus*  
 C. 5, 4. gebraucht.

*At vero*] Hingegen aber. Diese Partikel steht,  
 wenn das Vorhergegangene zugegeben oder nicht zuge-  
 geben, und das Folgende mit desto größerem Nachdruck

- vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum; clades imperatorum; ut nuper summi ac singularis viri; invidiae praeterea multitudinis, atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsionones, calamitates, fugae: rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem effici possunt.
- 6 Hoc igitur cognito, dicendum est, quonam modo hominum studia ad utilitates nostras adlicere atque
- 7 excitare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis comparetur.
- 8 Ita fortassis etiam brevior videbitur. Quaecum-

dargestellt wird. So unten II. 22, 13. III. 19, 4. III. 30, 1. Vergl. Schütz *doctr. particc.* S. 88.

*Proxime trium*] Durch die Niederlagen, welche Pompejus bei Pharfalus, seine Söhne in Spanien und Scipio in Afrika erlitten haben, verlor Rom nach einander drei ansehnliche Heere.

*Summi ac singularis viri*] Eines grossen und in seiner Art einzigen Mannes. Pompejus der Grosse floh nach der für ihn unglücklichen Schlacht bei Pharfalus in Thessalien im J. R. 705. u. 48 J. v. C. G. nach Aegypten, in dem Vertrauen, der damalige König Ptolemäus XII., Sohn und Nachfolger des Ptolemäus Auletes, würde ihm wegen der guten Verhältnisse mit seinem Vater Schutz und Sicherheit gewähren. Allein auf Anrathen der Rathe des jungen Regenten, Achilles, Theodotus und Photinus, wurde dem grossen Manne nicht weit vom Gestade vor den Augen seiner Gemahlin Cornelia und seines Sohnes Sextus am 28. Sept. 706 im 59. Lebensjahre der Kopf abgeschlagen und dieser nebst seinem Siegel dem Cäsar nach Rom gesandt, welcher aber, anstatt sich zu freuen, über dieses Schicksal seines grossen Feindes — eine Thräne vergoss.

*Fugae*] *Exilia.*

*Honores, imperia*] Staatswürden, Oberbefehlshaberstellen.

7. *Quae — videbitur*] Sollte hierüber mein Vortrag zu ausführlich werden (eigentlich gewesen seyn, weil das Erste schon geschehen seyn muss, bevor das Zweite, das *comparetur*, nachfolgen kann), so möge man dabei

que igitur homines homini tribuunt ad eum au-  
 gendum atque honestandum, aut benevolentiae  
 gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam  
 diligunt: aut honoris, si cuius virtutem suspi-  
 ciunt, quemque dignum fortuna quam amplif-  
 sima putant: aut cui fidem habent, et bene re-  
 bus suis consulere arbitrantur: aut cuius opes  
 metuunt: aut contra, a quibus aliquid expectant,  
 ut cum reges popularesve homines largitiones  
 aliquas proponunt, aut postremo, pretio ac mer-  
 cede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem 9  
 ratio et inquinatissima, et iis, qui ea tenentur,  
 et illis, qui ad eam confugere conantur. Male 10  
 enim se res habet, cum, quod virtute effici de-  
 bet, id tentatur pecunia. Sed quoniam non

die Wichtigkeit des Vortheils erwägen; dann wird er  
 vielleicht noch zu kurz erscheinen.

8 *Ad eum augendum atque honestandum*] Um eines  
 Glück und Ansehen zu erhöhen. — Cicero führt sechs-  
 ferlei Ursachen an, aus welchen sich Menschen gewöhnlich  
 zum Besten Anderer thätig beweisen, nämlich: persön-  
 liche Zuneigung, Hochachtung, Vertrauen, das sie des  
 eigenen Glücks wegen in sie setzen, Furcht vor ihrer  
 Macht, Hoffnung auf ihre Dankbarkeit und eigentliche  
 Belohnung an Geld. Von diesen handelt er vom 7. Kap.  
 bis zu Ende des 23. Kap.

*Si cuius virtutem suspiciunt*] Wenn sie des Andern  
 Verdienste, d. i. den Andern seiner Verdienste wegen  
 verehren und ihn deshalb des höchsten Glückes würdig  
 achten.

*Homines populares*] Wenn Personen, welche auf ir-  
 gend eine Weise die Gunst des Volks zu gewinnen su-  
 chen, große allgemeine Geschenke versprechen.

*Postremo (scilicet) pretio ac mercede ducuntur*] i. e. *condu-  
 cuntur*, wie gleich am Ende dieses Kapitels *mercede con-  
 ducti*.

10. *Male — pecunia*] Es ist nämlich ein übler Um-  
 stand, wenn man durch Geld zu erreichen sucht, was  
 durch Verdienste (*virtute*, wie §. 8 und gleich nachher  
 §. 10.) bewirkt werden sollte.

nunquam hoc subsidium necessarium est: quem ad modum sit utendum eo, dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti proprioeres sunt, dixerimus. Atque etiam subiiciunt se homines imperio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benevolentia, aut beneficiorum magnitudine, aut dignitatis praestantia, aut spe, sibi id utile futurum, aut metu, ne vi parere cogantur, aut spe largitionis promissisque capti: aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti.

## CAPUT VII.

1 **O**mnium autem rerum nec aptius est quidquam ad opes tuendas ac tenendas, quam diligi, nec  
2 alienius, quam timeri. Praeclare Ennius:

*De iis rebus] i. e. subsidiis*, von den Mitteln, welche dem Verdienste näher liegen.

11. *Atque etiam]* Außerdem unterwerfen sich auch die Menschen der Herrschaft eines Andern — nämlich aus eben den Ursachen, aus welchen sie gemeiniglich dessen Wohlfahrt zu befördern thätig sind.

12. *Duci]* entspricht der Neigung, die man zu dem hat, welchem man sich unterwerfen will; *cogi* dem gezwungenen Gehorsam; *capi* der Bethörung, die durch das Versprechen reicher Schenkungen bewirkt wird; *conduci* dem niedrigen Lohne durch, den man gleichsam zur Unterwerfung gedungen oder gemiethet wird.

CAP. VII. 1. *Omnium rerum] i. e. subsidiorum*, i. e. *nullum subsidium aptius est*. In diesem und dem folgenden Kapitel wird von der Liebe und Furcht, als Mitteln zur Behauptung der Obergewalt, gesprochen.

*Ad opes — tenendas]* Seine Macht fest zu behaupten. Hier versteht Cicero vorzüglich jenen grossen und mächtigen Einfluß, den der römische Staatsmann durch sein Ansehen, durch seine wichtigen Verbindungen so wie durch seine Verdienste um das Ganze in diesem Ganzen erhalten konnte.



*Quem metuunt, odere: quem quisque odit, perisse expetit.*

Multorum autem odiis nullas opes posse obistere, 3  
si antea fuit ignotum, nuper est cognitum. Nec 4  
vero huius tyranni solum, quem armis oppressa  
pertulit civitas, paretque cum maxime mortuo,  
interitus declarat, quantum odium hominum va-  
let ad pestem; sed reliquorum similes exitus ty-  
rannorum, quorum haud fere quisquam talem

2. *Perisse*] Sc. *eum*. Ist mehr als *perire*; er wünscht sehr, daß er schon umgekommen seyn möchte. — *quisque*, Jemand; so Horaz Serm. 1. 6, 96. *Si optaret sibi quisque alios parentes*.

3. *Nuper est cognitum*] Nämlich durch die Ermordung Cäsars. — Bei dem *antea fuit* muß man sich wieder *av* als ausgelassen denken: hätte man das vorher auch nicht gewußt.

4. *Pertulit*] *Perferre* vom Ertragen und Duldenschwerer Schicksale, schön entsprechend dem *tyrannus* und *armis oppressa*. Nieder gebeugt von Waffengewalt und Uebermacht lag der Staat da und duldet so unterdrückt sein hartes Schicksal.

*Cum maxime*] Selbst noch jetzt. Antonius setzte mit seinen Anhängern Cäsars Handlungsweise fort und griff ganz in dessen Plane ein, daß also Cäsar in einem Andern gleichsam noch gegenwärtig war, und in so fern mußte Rom nach Cäsars Tode noch dessen Befehlen gehorchen.

*Odium hominum valet*] Der Haß des großen Haufens. — Gewöhnlicher steht in diesem Falle der Konjunktiv. Allein in den besten Handschriften und in einigen der ältesten Ausgaben findet man *valet*, was auch vorzügliche Erklärer für gut halten, indem Cicero, um Einförmigkeit zu vermeiden, anstatt des Optativs bisweilen den Indikativ setzt. Die Zusammenstimmung mehrerer Handschriften von Alter und Werth muß in dieser Sache entscheiden. S. Kap. 5. B. 1. 7, 6.

*Ad pestem*] Zum Verderben. Der stärkere und selbst dichterische Ausdruck für *ad interitum*, *perniciem*. Cicero drückt sich als Patriot, wenn von Vertilgung der Freiheit die Rede ist, gemeiniglich stark und leidenschaftlich aus, weil bei dem gegenwärtigen Anblick des Staats die innere Anregung zu heftig war, als daß ihm der gewöhnliche Ausdruck hätte genügen können.

5 interitum effugit. Malus est enim custos diuturnitatis metus, contraque benevolentia fidelis vel  
 6 ad perpetuitatem. Sed iis, qui vi oppressos imperio coërcent, sit sane adhibenda saevitia, ut heris in famulos, si aliter teneri non possunt. Qui  
 7 vero in libera civitate ita se instruant, ut metuantur, his nihil potest esse dementius. Quamvis  
 8 enim demersae sint leges alicuius opibus, quamvis timefacta libertas; emergunt tamen haec aliquando aut iudiciis tacitis, aut occultis de ho-

5. *Diuturnitas*] Einer langdauernden Sicherheit.

*Fidelis*] Nämlich *custos est*. Furcht ist eine gefährliche Leibwache einer langdauernden Sicherheit; Liebe hingegen eine treue Beschützerin und zwar auf immer.

6. *Vi coërcent*] Lauter Ausdrücke, Zwang, Gewalt und harte Knechtschaft zu bezeichnen. Das nachfolgende einfache *teneri* steht anstatt des zusammengesetzten *contineri*, d. i. *coërceri*.

*Ut heris — qui vero*] Der Sinn geht aus dem Ganzen so hervor: Die Regenten in freien Staaten dürfen ja nicht durch gefürchtete Strenge herrschen, was allenfalls bei einem Eroberer angehen kann. Jedoch mit der Rücksicht, die ein Herr zu nehmen pflegt, wenn er seine Sklaven auf keine andere Weise zu bändigen vermag.

7. *Instruant*] Von der Bewaffnung und Rüstung hergenommen, welches, weil in einem freien Staate sklavische Furcht daraus entsteht, die größte Raserei ist.

*His dementius*] *Nemo illis dementior*. Cicero setzt öfters das Neutrum für das Maskulinum, nach Art der Griechen.

8. *Demersae sint*] i. e. *oppressae*, aber mit dem fürchterlichen Bilde des gewaltamen Versenkens in die Wassertiefe. Passender hätte die Darstellung eines gewaltsam unterdrückten Staats und die Vertilgung seiner Gesetze wol nicht gewählt werden können. Man hört überall den unglücklichen Theilhaber aus der Fülle des Herzens sprechen. — Entgegengesetzt ist *emergere*, aus der Tiefe hervorkommen. — *Haec* geht auf Gesetze sowohl, als auf Freiheit. — Mögen auch gleich durch Eines Uebermacht die Gesetze unterdrückt und die Stimmen der Freiheit zum Schweigen gebracht werden.

*Alicuius opibus*] Nicht ohne Haß und Verachtung gesprochen für *dominatu unius*, wie oben K. 1, 5.

*Iudiciis tacitis*] Stillschweigend kann ein Urtheil in

nore suffragiis. Acriores autem morsus sunt in- 9  
 termiffae libertatis, quam retentae. Quod igitur 10  
 latiffime patet, neque ad incolumitatem folum,  
 fed etiam ad opes et potentiam valet plurimum,  
 id amplectamur, ut metus abfit, caritas retinea-  
 tur. Ita facillime, quae volumus, et privatis in  
 rebus, et in re publica confequemur. Etenim, 11  
 qui fe metui volent, a quibus metuentur, eos-  
 dem metuant ipfi, necesse eft. Quid enim cen- 12  
 femus, fuperiorem illum Dionyfium, quo cruci-  
 atu timoris angi folitum, qui cultros metuens  
 tonforios, candente carbone fibi adurebat capil-

lofern genannt werden, wenn daffelbe, anftatt durch  
 Worte ausgedrückt zu werden, durch bedeutungsvolle  
 Handlungen zu erkennen gegeben wird.

9 *Acriores morsus*] Im Deutfchen ift das Bild, von  
 der Freiheit gebraucht, nicht fo edel, als im Lateinifchen  
 Vielleicht könnte man das Bild des Gegenkampfes  
 dafür gebrauchen. Der Gegenkampf der blofs geftörten  
 (nach Hottinger gehemmten, *intermittae i. e. ad tem-  
 pus oppreffae, domitae*) Freiheit ift heftiger, als der fort-  
 dauernden. Das Bild felbft fcheint von Raubthieren ge-  
 nommen, welche, auf einige Zeit der Freiheit beraubt  
 (*intermittae*), wenn ihnen die Gelegenheit wird, diefe  
 wieder zu erlangen, weit wüthender find, als im unge-  
 änderten freien Zustande (*retentae*).

12. *Superiorem illum Dionyfium*] Ille mit Nachdruck  
 von Gegenftänden, die gewiffer Urfachen wegen allge-  
 mein bekannt waren. Dionyfius der Erftere oder Aeltere,  
 Regent von Syrakus, Vater des jüngern Dionyfius.

*Cruciatu — angi*] Bezeichnet den höchften Grad der  
 Furcht, in welcher Dionyfius ftets fchweben mußte.

*Cultros tonforios*] Aus Sicilien kamen durch den Li-  
 cinius Mena die erften Barbierer im J. R. 454 nach Rom,  
 wo man bis dahin die Barthaare hatte wachfen laffen, S.  
 Plinius Naturgefch. B. 7. C. 59. Dionyfius hatte feine  
 Töchter im Bartfengen unterrichten laffen, welche da-  
 her diefes Gefchäft an ihrem Vater verrichten mußten.  
 Cicero Tufcul. B. 5. 20. Val. Max. 9, 15. *Ext.*

*Sibi adurebat*] Das hier nothwendige Pronomen *sibi*  
 haben beinahe alle Handschriften und älteften Ausgaben,  
 fo wie auch der Höl. Kodex und die Venet. Ausgabe.

13 lum? Quid? Alexandrum Pheraeum, quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens, barbarum, et eum quidem, ut scriptum est, compunctum notis Thraciis, descripto gladio iubebat an-

13. *Alexandr. Pheraeum*] Der Tyrann von Pherae in Theffalien, feiner Härte wegen bekannt. Pelopidas wurde gegen ihn gefchickt. Nep. Pelop. C. 5.

*Compunctum — Thraciis*] Einen ausländifchen (*barbarum*) und nach thracifcher Sitte fogar (*et eum quidem f. eundemque*) getüpfelten, (getüpfelten, tairten) Sklaven. So glaube ich, müffe diefe häufig von einer Brandmarkung verftandene Stelle erklärt werden. Denn anzunehmen, daß der bemerkte Sklave irgend eines Verbrechens wegen, und alfo zur Strafe gebrandmarkt war, läßt weder die Sprache, noch vollends der Zusammenhang zu. Cicero würde das auch wol mit einem kurzen Zuge deutlicher bemerkt haben. Vielmehr geben die *notae Thraciae* recht einleuchtend die bei den Thraciern übliche Sitte zu erkennen, nach welcher fie fich, wie noch jetzt die meiften Wilden, tüpfelten oder tairten, d. h. auf verfchiedene Weife mit Punkten auch kleinen Ritzen bezeichneten, und diefe dann bemaleten. Herodot. (B. 5. K. 6.) fagt daher von ihnen: τὸ μὲν ἰστίχθαι, εὐγενὲς κέκεται, τὸ δ' ἄστίκτον, ἀγενὲς, buntgetüpfelt feyn ift bei ihnen ehrenvoll, das Gegentheil fchimpflich. Hefych erklärt daher στίγματα richtig auch durch ποικίλματα, Buntgemachtes, welche Bedeutung schon bei Homer (Od. 15, 105.) von einem buntgewebten Kleide vorkommt. Außerdem ift es auch unwahrfcheinlich, daß der unruhige und vor Mördern fich fürchtende Tyrann fich einem bewaffneten und daher gefährlichen Verbrecher vertraut haben follte. Vielmehr war der von einer fremden und wilden Nation genommene Sklave nach bekannter älterer und neuerer Sitte auf der Stirn und im Geficht geritzt und gemalt durch welchen ganz ungewohnten Anblick er in einem mehr gebildeten Lande, und vorzüglich bei einer Dame fo hohen Standes allerdings Schrecken und Entsetzen erregen mußte. Dadurch alfo befonders äußerte fich Alexanders roher und graufamer Charakter, daß er, fo oft er nach aufgehobener Tafel (*ex epulis*) zu feiner fehr zärtlich geliebten (*cum uxorem admodum diligeret*) Gemahlinn ging, nicht nur einen in einem fremden Lande gebornen

teire, praemittebatque de stipatoribus suis, qui scrutarentur arculas muliebres, et, ne quod in vestimentis occultaretur telum, exquirerent. O 14  
 miserum, qui fidelio rem et barbarum et stigmatiam putaret, quam coniugem! Nec eum fefellit. Ab ea est enim ipsa propter pellicatus suspicionem interfectus. Nec vero ulla vis imperii tanta 15  
 est, quae, premente metu, possit esse diuturna. Testis est Phalaris, cuius est praeter ceteros no- 16

sondern sogar durch Tüpfung und Bemalung (Tatirung) einen fürchterlichen Anblick erregenden Sklaven mit bloßem Säbel voraustreten liefs, indem ein gezücktes Schwerdt, von solchen Händen geführt, allerdings Grausen erwecken mußte. — Uebrigens sieht man aus dieser Erzählung deutlich, daß die Großen jener Zeit schon Ausländer zu Trabanten oder Leibwächtern wählten, weil sie in jene mehr Vertrauen setzten, als in ihre Inländer. So bestanden auch die Garden der ersten römischen Kaiser noch mit aus Deutschen, weil sie sich auf deren Treue verlassen durften: in unsern Zeiten noch Schweitzer, Ungern u. dgl. Ueber *compunctus* vergl. man besonders den Manutius zu dieser Stelle S. 96. Gräv. Ausg..

*Arculas muliebres*] Gewählter, und daher feiner, als *mulieris, i. e. uxoris*. So z. B. *lacrimae maternae* für *lacrimae matris*.

14. *Qui — putaret*] Der Konj., weil das *qui* aus *cum ille* besteht. — *Stigmatiam, i. e. Servum compunctum*.

*Eum fefellit*] *sc. res* oder *opinio*.

*Ab ea ipsa*] Wenn auch gleich nicht durch ihre eigene Hand, so geschah es doch auf ihre Veranstaltung. Denn wahrscheinlich mußten die Brüder der Königin Lykophon und Tisiphonus, den Plan ihrer Schwester ausführen. Diod. von Sicil. B. 16. C. 14.

15. *Nec vero — tanta est*] Zuverlässig ist die Macht keiner Herrschaft stark genug, um bei steter Angst und Furcht dauerhaft seyn zu können.

16. *Phalaris*] Tyrann von Agrigent in Sicilien. In seiner Geschichte zeichnete sich unter andern der ehrene von Perillus gefertigte Stier aus, unter welchem er, nachdem die Verbrecher in denselben gebracht waren, Feuer aufschüren liefs. Der Künstler Perillus selbst mußte als ein Taugenichts zuerst diese schreckliche Feu-

bilitata crudelitas: qui non ex insidiis interiit, ut is, quem modo dixi, Alexander; non a paucis, ut hic noster: sed in quem univcrsa Agrigentorum multitudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt, universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid? Lacedaemonios, iniuste imperantes, nonne repente omnes fere socii deseruerunt, spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae calamitatis?

erprobe aushalten. Κακούργωτερον οὐδένα τοῦ δημιουργήσαντος ἐξεύρομεν — ἐνεβιβάσαμεν οὖν αὐτὸν, καὶ περιήψαμεν ὡς αὐτὸς ὑπεξέειθετο πίμπρασθαι. Phalar. Epist. 5. 28. Jenes große Kunststück von Gulsarbeit liefs Imilkon bei der Eroberung Agrigents mit nach Karthago bringen, Scipio aber gab bei der Einnahme der erstgenannten Stadt dasselbe den Agrigentern wieder zurück, und zu Diodors Zeiten (unter dem August) war es noch zu Agrigent vorhanden. S. dessen Bibl. Hist. B. 13 C. 90. Die Sammlung von Briefen, welche wir von dem Phalaris noch in den Händen haben, ist ohne allen Zweifel untergeschoben. Man sehe, was Bentlei, Lennep und Valckenaer über die Unächtheit der genannten Sammlung sagen, in der Ausgabe Gröningen 1777 gr. 4. Im Auszuge liefert deren Gründe Fuhrmann in dem Handbuche. 2. B. 1. Abth. S. 18 fgg.

*Ut hic noster*] Cicero der bewegte Patriot, mag ihn gar nicht nennen, den er im Sinne hatte. Es war vorher von Unterdrückern und Tyrannen die Rede. Wer also konnte sonst gemeint seyn, als der unter der Anführung des Brutus und Cassius von einer großen Anzahl Verschworener am 9. März 710. d. St. R. im 56sten Lebensjahre mit 23 Wunden auf der Curie ermordete Caesar?

*Univcrsa — impetum fecit*] Auf Zeno's von Elea Aufforderung wurde er, so sagt man, da er eben wieder Grausamkeiten ausüben liefs, beinahe von den gesammten Einwohnern auf öffentlichem Markte gesteiniget. Val. Max. 3, 3, 2. Ext.

17. *Demetrium*] Demetrius der Städteeroberer (*Poliorcetes*) ward seiner Härte und seines Stolzes wegen nach einer nicht ganz siebenjährigen Regierung von Pyrrhus dem Könige von Epirus, vertrieben.

*Leuctricae calamitatis*] In welcher der thebanische Feldherr Epaminondas die stolzen und übermüthigen Spar-

## CAPUT VIII.

**E**xterna libentius in tali re, quam domestica, 1  
 recorder. Verum tamen quam diu imperium 2  
 populi Romani beneficiis tenebatur, non iniu-  
 riis: bella aut pro sociis, aut de imperio gere-  
 bantur; exitus erant bellorum aut mites, aut  
 necessarii; regum, populorum, nationum portus  
 erat et refugium senatus; nostri autem magistra- 3  
 tus imperatoresque ex hac una re maximam lau-  
 dem capere studebant, si provincias, si socios ae-  
 quitate et fide defendissent. Itaque illud patro- 4  
 cinium orbis terrae verius, quam imperium po-

taner aufs Haupt schlug. S. oben B. 1, 18, 9, 24, 10. —  
*Calam.* der gewöhnliche Ausdruck von großen und ent-  
 scheidenden Niederlagen.

CAP. VIII. 1. *Verum tamen quam diu*] Indessen ist  
 nicht zu läugnen, daß, so lange Roms Herrschaft noch  
 Wohlthaten, nicht Ungerechtigkeiten zur Grundlage hatte.  
 Man bemerke hier wieder, daß die nachfolgenden 5 Para-  
 graphen ein Römer schrieb, der alles das, was von jeher  
 die römische Nation für Eroberung und Unterjochung un-  
 ternommen hatte, — nach dem in Rom üblichen und be-  
 kannten Sprachgebrauch, mit den schönen und lieblichen  
 Namen, Wohlthun, Beglückung der Völker, Zuflucht der  
 Nationen, Beschützung des Weltkreises u. s. w. zu benen-  
 nen pflegt, obgleich, selbst nach des Tacitus Versicherung  
 sich der Weltkreis bei dieser römischen Beglückung höchst  
 unglücklich fühlte.

2. *Necessarii*] Einen zwar traurigen, aber nach rö-  
 mischen Staatsgrundsätzen nothwendigen Ausgang  
 nahm ein Krieg, wenn z. B. eine Stadt nebst ihrem Ge-  
 biete, deren Einwohner sich nicht ergeben, d. h. nicht  
 glücklich werden wollten, zerstört wurde. Das  
 schreckliche Jahr 608. der röm. Zeitr. hatte jenen Grund-  
 satz an Karthago und Korinth ausgeübt.

4. *Patrocinium*] *Illud sc. imperium*, Roms Herr-  
 schaft. Ein stolzes und großes Kompliment! So wie ein  
 vornehmer Römer täglich eine ganze Schaar von Klienten  
 bei sich sehen konnte, welche bei ihm Schutz, Vertheidigung  
 und Unterstützung holte, eben so sah die römische  
 Republik den ganzen Erdkreis als ein einziges Klienten-  
 heer vor sich, welches ihres Schutzes sich freute. — Da

5 terat nominari. Sensim hanc consuetudinem et  
 disciplinam iam antea minuebamur; post vero  
 6 Sullae victoriam penitus amisimus. Desitum est  
 enim videri quidquam in socios iniquum, cum  
 7 exstitisset in cives tanta crudelitas. Ergo in illo  
 secuta est honestam causam non honesta victoria.  
 Est enim ausus dicere, hasta posita, cum bona in  
 foro venderet et bonorum virorum, et locupletium,  
 8 dere. Secutus est, qui in causa impia, victoria

man in den neuern Zeiten den Nachhall dieser wirklich lächerlichen Sprache hören konnte, so wird man einem Cicero seine Aeufserungen um so lieber vergeben.

5. *Iam antea minuebamur*] Schon ehe Sulla sich zum Diktator aufwarf. — Die Handlung ist dauernd in der Vergangenheit, daher das Imperfectum; nachdem der Verlust wirklich vollständig war, dann konnte das Perfectum (*amisimus*) folgen. So z. B. *de Divinat.* 2. 1. *quos (libros) tunc scripsimus, cum gubernacula reipublicae tenebamus.* Von Sulla's Betragen s. Vell. Pat. 2, 28. Sallust Cat. C. 11.

*Post — victoriam*] Ueber den Marius.

7. *Honestam causam — victoria*] Sulla vertheidigte anfangs die von dem Marius unterdrückte Parthei der Vornehmen.

*Hasta posita*] Bei öffentlichen und gerichtlichen Versteigerungen wurde eine Lanze in die Erde gesteckt; daher der Ausdruck *hastae subiici, sub hasta venire*, an die Meistbietenden verkauft werden; und noch bei uns Subhastation, subhastiren. Sulla ließ die Güter der Geächteten öffentlich versteigern, und erklärte dabei, das gebühre ihm mit Recht, indem er seine Beute verkaufe. Er hatte also die edeln und viele liegende Güter besitzenden Männer (*locupletium*), welche römische Bürger und seine Landsleute waren, als eigentliche Feinde angesehen. — Das Alles hatte auch unser Zeitalter wieder gesehen.

8. *Secutus est*] Jul. Cäsar. — Nennen mochte er ihn wieder nicht. S. Kap. 7, 16.

*Causa impia*] In einer ganz ungerechten Sache; weil er durch seine ungerechten Anmassungen und Plane Bürgerkriege veranlaßt hatte.

*Victoria etiam foedior*] Um den Begriff zu erhöhen, setzten die Römer *etiam* zum Komparativ. Cäsars Sieg



etiam foedior, non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque, vexatis et perditis exteris nationibus, ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massiliam vi-

war desto schändlicher, je ungerechter die Ursachen des Kriegs, den er veranlasste, waren.

*Non singulorum — publicaret*] Was doch noch bei Sulla der Fall gewesen war.

*Uno calamitatis iure*] Eigentlich der sie alle unter das Eine Recht zusammenfasste, nämlich unter das Recht, sie unglücklich zu machen. — Stärker und für den Cäsar bezeichnender, als bloß *una calamitate*. Damals galt gleichsam nur Ein von dem Cäsar gegebenes Recht, woran Alles gleichen Antheil nehmen mußte, nämlich das Recht, seine Freiheit zu Boden geschlagen zu sehen. Denn *ius* ist hier so viel, als *conditio*, Zustand, in so fern dieser auf allgemeinen Gesetzen beruht. — Das *comprehendere* ist sehr glücklich gewählt von dem Despoten, der gierig und grausam nach dem allgemeinen Eigenthume greift.

9. *Itaque vidimus*] *i. e. et ita*, und so sehen wir denn zum Beweis, daß unser Staat seine Macht ganz verloren hat. — Da selbst unsere auswärtigen Freunde und Verbündete sich der Herrschaft eines Einzigen unterwerfen mußten, so war das ein deutlicher Beweis, daß Roms Macht in Verfall gerathen war.

*Exteris nationibus*] Afrika, Aegypten, Griechenland, Spanien u. s. w.

*Massiliam*] Massilia (Marseille), ursprünglich eine, wie man glaubt, schon unter dem Tarquinius Priscus, an der westlichen Küste des narbonensischen Galliens von den Phokäern angelegte Kolonie und nachmalige sehr getreue Bundesgenossin Roms. Als Cäsar die Freiheit seines Vaterlandes schon ziemlich erschüttert hatte, fühlte sie noch innere Kraft genug, fest an ihrem Bunde zu halten, sich Cäsarn, als dieser des Pompejus Legaten verfolgte, zu widersetzen und vor demselben die Thore zu schliessen. Allein nach einer harten Belagerung mußte sie sich doch an den Sieger ergeben, der ihr zwar dem Namen nach ihre Freiheit schenkte, aber ihre politische GröÙe dennoch weggenommen hatte. Cäsar de Bell. G. 1, 35. Nach seiner Rückkehr aus Afrika im J. R. 702. triumphirte er in dem Gallischen Triumphe auch mit über Massilien. Vel. Patere. 2, 56. Vergl. Mannert's Geogr. der G. u. R. Zw. B. S. 73. Die besiegten Städte wurden bei den Trium-

dimus, et ex ea urbe triumphari, sine qua nunquam nostri imperatores ex Transalpinis [bellis] triumpharunt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios, si hoc uno quidquam sol vidisset indignius. Iure igitur plectimur. Nisi enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos, cupiditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero unquam bellorum civilium semen et causa deerit,

phen in Abbildungen zur Schau getragen; daher *portari in triumpho Massiliam vidimus*.

*Transalpinis [bellis]* Das letzte scheint nicht ächt zu seyn, indem man wohl spricht, *ex gente, ex urbe*, aber nicht *ex bellis triumphare*. *Transalpinis* (das Masc.) reichte schon allein hin. Sollte dasselbe vielleicht gar aus *terris* entstanden seyn?

*Si hoc uno*] Dafs wir nämlich mit unsern Bundesgenossen so umgegangen sind.

10. *Iure — plectimur*] Gerecht also ist unsere Züchtigung. *Plectere* nämlich eigentlich von schmerzhaften Strafen, von *πλέκειν*, welches neben der Bedeutung flechten auch peitschen hiefs. Diese letzte Bedeutung giebt Hesych sehr deutlich zu erkennen, welcher *πλέκεται* durch *μαστιγίσται* erklärt. Vergl. auch E. Scheid zu Lenneps Etymol. S. 787.

11. *Multorum impunita scelera* (alte Herausgeber lasen: *impunitates scelerum*)] Er versteht die Nachsicht, welche der Staat schon vor dem Cäsar mit einigen despotisch gesinnten Männern hatte. Z. E. mit dem Sulla.

*Ad paucos*] Cäsar hatte die Enkel seiner Schwestern nach einer gewissen Abstufung zu Erben eingesetzt. Suet. Cas. K. 83.

*Cupiditatum*] Unter welchen sich die Herrschbegierde und Habsucht besonders auszeichneten.

12. *Nec vero unquam*] Und zuverlässig wird es nie am Saamen, nie an der Veranlassung zu Bürgerkriegen fehlen, so lange noch verworfene Menschen vorhanden seyn werden, welche nicht nur das Andenken jener blutbespritzten Versteigerungen, sondern auch die Hoffnung zu künftigen ähnlichen bei sich unterhalten. — In einem starken und fast schauerhaften Bilde, *haeram illam cruentam*, sagt er dieses, und zeigt gleichsam mit der Hand

dum homines perditam hastam illam cruentam et meminerint, et sperabunt. Quam P. Sulla cum vibrasset, dictatore propinquo suo, idem sexto tricesimo anno post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dictatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo 13 debet intelligi, talibus praemiis propositis, numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo 14 urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes: rem vero publicam penitus amissimus. Atque in has clades incidimus (redeundum est enim ad propositum) dum metui, 15

hin auf die Lanze, welche Sulla bei seiner Versteigerung hatte aufstecken lassen, und welche deshalb hier blutig heisst, weil so viele edle und rechtschaffene Männer, um ihrer Güter habhaft zu werden, unschuldiger Weise umgebracht wurden.

*Quam P. Sulla — vibrasset*] Ein Beispiel zum Beweis des vorhergehenden Satzes. P. Sulla, der Nefse des Diktators, der schon unter diesem vieles von den Gütern der Geächteten versteigert hatte (*hastam vibrare*, sehr lebhaft versinnlichte und verstärkte Darstellung des gemeinen *emere*) kaufte nachher auch unter Caesar die losgeschlagenen Güter des Pompejus. In dem *vibrare* liegt zugleich der Nebenbegriff des stolzen und höhrenden Siegers.

*Alter, qui — urbanus*] Ein Anderer, welcher unter jener Diktatur (des Sulla) die Stelle eines Geheimschreibers bekleidete, war unter dieser (des Caesars) Schatzmeister. — Dieses war Serv. Cornel. Sulla, Bruder des Publius Sulla. Die jedesmaligen zwei *Quaestores urbani* hatten die Aufsicht über den öffentlichen im Saturnempel aufbewahrten Schatz.

14. *Itaque — amissimus*] Darum stehen nur noch die Wände von Rom aufrecht, und selbst diese befürchten noch den äussersten Frevel; der Staat hingegen liegt in seinen Trümmern darnieder. S. B, 1. 11, 6. Eben so gewählt und schön, als kraftvoll und erschütternd das Bild der politischen Verwüstung des Staats dargestellt.

15. *Dum metui, quam*] Vor *quam* denke man sich *magis* oder *potius* ausgelassen, welches man aus dem nachfolgenden *mallo* hierher ziehen kann. — Aber nicht nur für damals galt des Cicero Behauptung, sondern auch noch nachher. Denn das Schreckenssystem, das

- 16 quam cari esse et diligi maluimus. Quae si po-  
 17 pulo Romano iniuste imperanti accidere potue-  
 runt, quid debent putare singuli? Quod cum  
 perspicuum sit, benevolentiae vim esse magnam,  
 metus imbecillam: sequitur, ut disferamus, qui-  
 18 bus rebus possimus facillime eam, quam volu-  
 mus, adipisci cum honore et fide caritatem. Sed  
 ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuius-  
 que vitam institutam adcommo-  
 19 dandum est, an satis sit a paucis diligi. Cer-  
 tum igitur hoc sit, idque et primum et maxime  
 necessarium, familiaritates habere fidas amantium  
 20 nos amicorum, et nostra mirantium. Haec enim  
 est una res prorsus, ut non multum differat in-  
 ter summos et mediocres viros: eaque utrisque

nach Augusti's Tode täglich überhand nahm, führte den gänzlichen Untergang immer näher.

15. *Populo Romano iniuste imperanti*] Die harte, strenge und besonders habfüchtige Regierung der Römer in ihrer noch demokratischen Verfassung erzeugte von innen und außen großen Widerwillen gegen ihre bisherige Konstitution, wodurch es den nachmaligen Machthabern desto mehr erleichtert wurde, ihre Plane in Ansehung der Oberherrschaft auszuführen. — Die *singuli* (einzelne Machthaber oder Unterdrücker) stehen dem *populus iniuste imperans* gegenüber. — Traf schon das römische Volk seiner ungerechten Regierung wegen ein solches Unglück, was mögen erst einzelne Unterdrücker zu erwarten haben?

18. *Ad cuiusque vitam — sit*] i. e. *vitae institutum*. Nach der Lebensart, die Jeder gewählt hat, muß man beurtheilen, ob er —

19. *Certum — sit*] i. e. *decretum, constitutum*. Oben B. 1. 12. 6.

*Nostra mirantium*] i. e. *nostras virtutes*; die unsere Vorzüge schätzen.

20. *Haec est una res, ut*] Für das mehr gewöhnliche; *haec una est res, in qua* u. s. w. Die Bedeutung von *prope- modum* ist hier etwas abweichend, wenn nicht vor diesem Worte, wie einige Herausgeber vermuthen, *aeque* gegen *est* ausgefallen, oder überhaupt statt desselben *pari modo* zu lesen ist.

est propemodum comparanda. Honore, et gloria, et benevolentia civium fortasse non aequae omnes egent, sed tamen si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera, tum ad amicitias comparandas.

## CAPUT IX.

Sed de amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur Laelius. Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri: sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuvat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec au-

21. *Haec — comparandas*] Sinn: Ehre, d. i. hoher Staatsdienst, Glanz und Achtung des Publikums sind zwar nicht für Jeden eingleich nothwendiges Bedürfnis; wer jedoch (*si cui* feiner für *cui*) in ihrem Besitze ist, dem sind sie nicht nur in allgemeiner Beziehung, sondern vorzüglich auch zu Freundschaftsverbindungen forderlich. Daher Gernhards hier aufgenommene durch alte Handschriften unterstützte Lesart; *cum ad cetera tum ad* — den Vorzug vor der gewöhnlichen *tum ad — tum ad* verdient.

CAP. IX. 1. Die Worte *qui inscribitur Laelius* halten einige Herausgeber nicht ganz ohne Grund für unächt.

*Duo sunt*] i. e. *exstant*. Oben C. 5, 4. Am Anfang des zweiten Buchs *de Divin.* zählt Cicero seine Schriften weitläufig auf. Das hier genannte Werk muß aber damals noch nicht verfaßt gewesen seyn. Auf unsere Zeiten ist es nicht gekommen. Cicero hatte es dem Attikus zugeschickt; s. die Briefe an diesen B. 15, 27. 16, 2 und 6.

*Sed attingamus*] Nämlich *eam rem i. e. gloriam*. Der Konjuukt. hängt wieder von dem ausgelassenen *necessesse est* ab.

2. *Si diligit — cum admiratione — putat*] Anstatt: *si multitudo nos admiratur et* — Wenn uns das Volk liebt und (unserer Vorzüge wegen) verehrt, auch für würdig hält, zu Staatsämtern zu gelangen. Also was den verehrten Mann noch heutiges Tages ausmacht, nämlich: Liebe, Vertrauen und Hochachtung des ganzen Publikums. Das letzte hieß im eigentlichsten Verstande *honor* und *honoratus esse*.

tem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in univerforum animos tamquam influere possimus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi benevolentiae praecepta, videamus: quae quidem beneficiis capitur maxime. Secundo autem loco benefica voluntate benevolentia movetur, etiam si res forte non suppetit. Vehementer autem amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis, beneficentiae, iustitiae, fidei, omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet, animosque omnium natura et specie sua commovet, maximeque quasi perlucet ex eis, quas

*Simpliciter] i. e. aperte sine dissimulatione.*

3. *Quidem aditus] Der Deutsche hat das nämliche Bild in seiner Redensart: Eingang finden.*

*Tamquam influere] Ein sanftes und angenehmes Bild, den stillen und unvermerkten Einfluß auf die Gemüther des großen Haufens zu bezeichnen. Das tamquam ertheilt der Versinnlichung jener Idee noch mehr Sanftheit und Anmuth.*

4. *De tribus — videamus] Anstatt: de tribus praeceptis, quibus multitudinis benevolentiam consequimur, dicamus.*

*Quae capitur] Nämlich benevolentia. Weil man sonst spricht: capitur aliquis benevolentia alicuius, so wendet hier Cicero die Sache um und erlaubt sich zu sprechen: benevolentiam aliquis capit und dann im Passiv benevolentia capitur, die Liebe des Volks erwirbt man sich durch wirkliche Wohlthaten.*

*Benefica voluntate] Die geäußerte Neigung, daß man Andern gefällig seyn würde, wenn man nur die Kräfte dazu hätte.*

5. Ueber die Orthographie von *Beneficentia* vergleiche man die Anm. zu I. 7, 1.

6. *Quia per se] Quia sollte eigentlich am Anfang der Periode stehen; idcirco bezieht sich unten auf dasselbe.*

commemoravi, virtutibus: idcirco illos, in quibus  
 eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere co-  
 gimur. Atque hae quidem causae diligendi gra- 7  
 vissimae: possunt enim praeterea non nullae esse  
 leviores. Fides autem ut habeatur, duabus rebus 8  
 effici potest: si existimabimur adepti coniunctam  
 cum iustitia prudentiam. Nam et iis fidem ha- 9  
 bemus, quos plus intelligere, quam nos, arbitra-  
 mur, quosque et futura prospicere credimus, et  
 cum res agatur in discrimenque ventum sit, ex-  
 pedire rem, et consilium ex tempore capere posse.  
 Hanc enim utilem homines existimant veramque  
 prudentiam. Iustis autem et fidis hominibus, id 10  
 est bonis viris, ita fides habetur, ut nulla sit in  
 his fraudis iniuriaeque suspicio. Itaque his sa-  
 lutem nostram, his fortunas, his liberos rectif-  
 sime committi arbitramur. Harum igitur duarum 11  
 ad fidem faciendam iustitia plus pollet: quippe  
 cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis,  
 prudentia sine iustitia nihil valeat ad faciendam  
 fidem. Quo enim quis versutior et callidior est, 12

7. *Atque hoc quidem — gravissimae*] Dies sind denn nun die wichtigsten Bewegungsgründe zur Hochachtung.

8. *Si existimabimur — prudentiam*] Wenn man von uns glaubt, daß wir nicht nur rechtschaffene, sondern zugleich kluge und einsichtsvolle Männer sind.

9. *Cum in discrimen ventum sit*] In dem Augenblicke der Entscheidung. Diesem entspricht das *expedire rem*, welches von der glücklichen Beendigung gefahrvoller Unternehmungen gebraucht wird. Horaz Od. 3. 24, 8. *Non mortis laqueis expedies caput*; 4. 4, 75. *curas sagaces Expediunt per acuta belli.*

*Homines*] i. e. *omn. homines*; nämlich die Menschen im Allgemeinen, oder im Ganzen genommen.

10. *Salutem — fortunas — liberos*] Die Steigerung scheint nicht ganz richtig gestellt; vielleicht eher so: *fort. lib. salutem.*

hoc invisior et suspectior, detracta opinione pro-  
 13 bitatis. Quam ob rem intelligentiae iustitia con-  
 iuncta, quantum volet, habebit ad faciendam fi-  
 dem virium; iustitia sine prudentia multum po-  
 terit; sine iustitia nihil valebit prudentia.

## CAPUT X.

1 Sed ne quis sit admiratus, cur, cum inter om-  
 nes philosophos constet, a meque ipso saepe dis-  
 putatum sit, qui unam haberet, omnes habere  
 virtutes, nunc ita seiungam, quasi possit quis-  
 quam, qui non idem prudens sit, iustus esse:  
 2 alia est illa, cum veritas ipsa limatur in disputa-  
 tione, subtilitas; alia, cum ad opinionem com-  
 munem omnis adcommodatur oratio. Quam ob  
 3 rem, ut vulgus, ita nos hoc loco loquimur, ut  
 alios fortes, alios bonos viros, alios prudentes

12. *Hoc invisior*] i. e. *eo inv.*, desto gehasster ist er. Das vorangehende *est* fehlt in einigen Handschriften und kann fehlen. Vergl. I. 19, 10.

CAP. X. 1. *Ne quis sit admiratus*] Anstatt: *ne quis miretur*. Denn es folgen Verba im Präsens nach, *haberet* ausgenommen, welches sich auf *disputatum sit* bezieht.

2. *Cum veritas — disputatione*] Wenn von den Philosophen die Wahrheit als solche in dem gelehrten Vortrage genau bestimmt wird. Das Bild ist von der Feile hergenommen, durch welche in der schon etwas feinern Ausarbeitung eine Form allmählig den richtigern Umriss erhalten muß.

*Subtilitas*] Die Genauigkeit des Ausdrucks.

*Alia — oratio*] Ganz anders ist der Ausdruck, wenn der Schriftsteller etwas nach den gemeinen Vorstellungen des großen Publikums vorträgt. Im ersten Falle demnach müssen Begriffe und Ausdrücke möglichst genau bestimmt seyn, während man hier etwa nur dem gewöhnlichen Redegebrauch folgen darf.

3. *Ut alios — esse*] Auch die Höfer Handschr. hat hier das in der Ciceronischen Schreibart in diesem Falle übliche *esse*, welches Heusinger aus guten Handschriften aufgenommen hatte. — Ich rede also in der Sprache des Volks, wenn ich den Einen tapfer, den Andern brav



esse dicamus. Popularibus enim verbis est agen- 4  
 dum, et usitatis, cum loquimur de opinione po-  
 populari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed  
 ad propositum revertamur. Erat igitur ex tribus, 5  
 quae ad gloriam pertinerent, hoc tertium, ut  
 cum admiratione hominum, honore ab iis digni  
 iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi 6  
 quidem omnia, quae magna, et praeter opinio-  
 nem suam animadverterunt: separatim autem in  
 singulis, si perspiciunt nec opinata quaedam bona.  
 Itaque eos viros suspiciunt, maximisque efferunt 7  
 laudibus, in quibus existimant, se excellentes  
 quasdam et singulares perspicere virtutes: despi- 8  
 ciunt autem eos et contemnunt, in quibus nihil  
 virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant.  
 Non enim omnes eos contemnunt, de quibus  
 male existimant. Nam quos improbos, maledi- 9  
 cos, fraudulentos putant et ad faciendam iniu-  
 riam instructos, eos contemnunt quidem neuti-  
 quam, sed de his male existimant. Quam ob rem, 10  
 ut ante dixi, contemnuntur ii, qui nec sibi, nec

(*bonos viros, καλοκαγαθόν*) den Andern klug nenne. — Die Mehrzahl ist hier besonders in dem Geiste der römischen Sprache. Das *viros* gehört, wie man sieht, zu *bonos* allein.

4. *Popularibus — populari*] Ich muß mich in meinem Ausdrücke ganz nach der Sprache und den Begriffen der gewöhnlichen Volksklasse richten, indem ich von dem Urtheil spreche, das dieselbe über unsere Vorzüge fällt.

6. *Communiter*] Entgegengesetzt ist *separatim*, insbesondere. — Nun aber bewundern gewöhnlich die Menschen im Allgemeinen. Die barbarische Sprache in diesem Falle ist: *generaliter* und *specialiter*.

7. *Excellentes quasdam et singulares virtutes*] Einige ausgezeichnete und in ihrer Art einzige Vorzüge.

9. *Maledicos*] Macht einen guten Uebergang von *improbos* zu *fraudentos* und wird wohl nicht durch die Lesart *maleficos* verdrängt werden.

10. *Qui nec sibi nec alteri*] In den Sprüchwörtern

alteri, ut dicitur; in quibus nullus labor, nulla iudustria, nulla cura est. Admiratione autem adficiuntur ii, qui anteire ceteris virtute putantur, et cum omni carere dedecore, tum vero iis vitiis, quibus alii non facile possunt obfistere. Nam et voluptates, blandissimae dominae, maiores partes animi a virtute detorquent; et dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique exterrantur. Vita, mors, divitiae, paupertas omnes

werden, auch in den lebenden Sprachen, die Verba bisweilen weggelassen. Man kann die Rede durch *profunt* ergänzen, wie auch einige Handschriften als Glossen am Rande haben, und wie auch die Höfer Handschr. wirklich nach *dicitur*, die Venet. aber vor *dicitur*, liest.

*In quibus — est*] Bei denen sich keine Anstrengung, keine Thätigkeit, keine Achtsamkeit findet.

*Admiratione — adficiuntur*] Umschreibung des Begriffs, bewundert werden, analog dem *laude, amore, odio adfici*. Weil das *admiratio* als Gegensatz von *contemni* steht, oder auch eine abgeforderte Behandlung gedacht werden kann, so scheint das *autem*, welches sich auch in der Höfer Handschr. und Venet. Ausg. befindet, und wofür auch wohl *quadam* gelesen wird, erforderlich zu seyn. — Hingegen bewundern wir diejenigen, welche sich durch Vorzüge über Andere, erheben.

*Omni carere dedocere*] Nämlich *putantur*.

11. *Blandissimae dominae*] Die Wollust nämlich, die schmeichelnde Tyrannin, drängt die höhern Seelenkräfte (*partes*) von der Ausübung der Tugend zurück. — Weil das Machgebot der Wollust für die Sinnlichkeit so gar angenehm ist, so wird dasselbe vortreflich durch *blandissimae* bezeichnet. Sehr wahr und schön bildet sich die Uebermacht der *voluptates* in dem harten und gewaltvollen *detorquent* ab.

*Dolorum faces*] Anschaulicher für das allgemeinere *ignes*. Der hohe Grad des Schmerzes wird mit einem quälenden Feuer verglichen, und dieses dann in einer lodernnden Fackel vorgezeigt; — wenn das brennende Feuer des Schmerzes sich nähert, so erzittern (nur ist *exterr.* noch bei weitem stärker) die meisten Menschen über die Maassen,

12. *Vita — permovent*] Leben, Tod, Reichthum, und Armuth sind die gewaltigen Kräfte, welche auf alle Menschen so gar heftig wirken.

homines vehementissime permovent. Quae qui 13  
 in utramque partem excelso animo magnoque  
 despiciunt, cumque aliqua his ampla et honesta  
 res obiecta est, totos ad se convertit et rapit;  
 tum quis non admiretur splendorem pulchritu-  
 dinemque virtutis?

## CAPUT XI.

Ergo et haec animi despicientia admirabilitatem 1  
 magnam facit: et maxime iustitia (ex qua una

13. *Quae qui — virtutis*] Der Sinn dieser Stelle geht nicht auf einmal so leicht hervor, als man anfangs zu glauben scheint, weil die Rede nicht so deutlich gebildet ist, als wie es Cicero selbst von einem guten Vortrage verlangt. Indess helfen doch die vier genannten Gegenstände, Leben, Tod, Reichthum und Armuth, welche auf die Menschen am meisten zu wirken pflegen, hier den Sinn der Stelle entwickeln. Cicero will nämlich sagen: Wer nicht nur mit festem Gleichmuth auf jene Gegenstände herabsieht, so daß er die einen eben so wenig wünscht, als er die andern fürchtet (*in utramque partem*), sondern überhaupt alles Große und Edle innig umfaßt und übt, der verdient des Glanzes und der Schönheit der Tugend wegen unsere Bewunderung. Einfacher ohngefähr würde die Rede so heißen: *virtutis eorum, qui — non tantum — despiciunt, sed amplas etiam res atque honestas ardentissime cupiunt, splendorem homines merito mirantur*. Weidläufiger trägt er dieses B. 1. K. 20. vor. — Schon Gräv hatte gesehen, daß zu *cum* noch *que* gehöre, wenn der Sinn deutlich werden soll, wie auch die Handschriften größtentheils mit dem Höl. Kodex und der Venet. Ausg. lesen. Wenn das *tum* nur durch eine schwache Interpunction mit dem Ganzen verbunden ist, so hat man gar nicht nöthig, mit Facciolati ein Anakoluthon anzunehmen; wer sollte da oder auch in diesem Falle — nicht bewundern? *Totos* steht oben den *maiores partes (vires) animi*, den obern Seelenkräften, welche von den Leidenschaften gewöhnlich niedergedrückt werden, entgegen. Wer hingegen diese mächtig zu beherrschen weiß, der sucht jene zur Ausführung großer und edler Handlungen als Weiser zu verwenden.

CAP. XI. 1. *Haec animi despicientia*] Diese Gleichgültigkeit der Seele, nämlich gegen Vergnügen und Schmerz, wird von den Menschen sehr bewundert.

virtute viri boni adpellantur) mirifica quaedam  
 2 multitudini videtur: nec iniuria. Nemo enim  
 iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui  
 exsilium, qui egestatem timet, aut qui ea, quae  
 3 sunt his contraria, aequitati anteponit. Maxime-  
 que admirantur eum, qui pecunia non movetur:  
 quod in quo viro perspectum sit, hunc igni specta-  
 4 tum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita  
 sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit: et be-  
 nevolentiam, quod prodesse vult plurimis: et ob  
 eamdem causam, fidem: et admirationem, quod  
 eas res spernit et negligit, ad quas plerique in-  
 5 flammati aviditate rapiuntur. Ac mea quidem

*Admirabilitatem magnam facit] i. e. efficit, ut homines admiratione adficientur.*

*Mirifica quaedam] Man kann sich res (was auch Einige lesen) oder virtus ausgelassen denken; ist ein bei dem grossen Haufen bewunderter Gegenstand.*

2. *Egestatem] Gemeiniglich etwas mehr als paupertas, eigentliche Armuth, wo selbst das Nothwendigste fehlt.*

*Aequitati] i. e. iustitiae; jene so selten in der frühesten Vorzeit.*

3. *Ignispectatum] Den hält man für einen Mann, der gleich dem Golde durchs Feuer bewahrt ist, (ὡς περ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον sagt Plato in d. Republ.). Spectare wird wie probare (und δοκιμάζειν im Gr) von dem Untersuchen und Reinigen des Goldes und Silbers gebraucht, und der Ausdruck wol deswegen gewählt, weil man bei dieser Gelegenheit ein genaues Anschauen beobachten muss.*

4. *Quae praeposita sunt] i. e. necessaria sunt. Diese nothwendigen Stücke folgen nun.*

*Inflammati — rapiuntur] Stärkster Ausdruck der heftigsten Gier, der dem schlaffen und gleichgültigen spernere und negligere gegenüber die ganze Vorstellung erhebt; — weil sie die Gegenstände verschmäh und verachtet, zu welchen die meisten Menschen, entzündet von Begierde, hingerissen werden.*

sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat: in primisque, ut habeat, quibuscum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini, atque 6 in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est: eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt; iniusti habebuntur, nullis praesidiis septi, multis adficientur iniuriis. Atque iis etiam, qui 7 vendunt, emunt, conducunt, locant, contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est. Cuius tanta vis est, ut ne 8

5. *Omnis ratio ac institutio vitae*] Jeder Stand und jede Lebensart.

*Ut habeat — possit*] Der grossen Uebereinstimmung der Handschriften zufolge, zu denen jetzt auch der Höfer Kodex gehört, muss die dritte Person gelesen werden, welche dann unmittelbar mit *desiderat*, ferner mit der als handelnd dargestellten *ratio* und *institutio* in Verbindung steht.

*Quod est — feras*] Auch *geras* könnte stehen, weil Cicero bei dieser Redeweise zwischen *ferre* und *gerere* abwechselt. Schön, kräftig und passend ist beides gesagt, denn es heisst eigentlich: die Anschauung eines braven Mannes vor sich hertragen, d. h. sich als solchen schon bewiesen haben; — was seine Schwierigkeiten hat, wenn man nicht als rechtschaffener Mann bereits bekannt ist.

6. *Ergo etiam — necessaria est*] Selbst bei dem Einsiedler und Landbewohner muss das Vorurtheil der Rechtschaffenheit Statt finden. — Dafs *homo solitarius atque in agro vitam agens* zwei verschiedene Personen seyn müssen, sieht man aus *habebunt* und *iniusti habebuntur*.

*Iniusti habebuntur*] Wird als eine Randerklärung der vorangegangenen Worte, die sich nach und nach in den Text geschlichen, angesehen, lässt sich aber auch als erster Theil des Nachsatzes betrachten — Stehen sie nicht im Rufe (*opinio*) eines Biedermannes; so wird man sie, weil sie sich aus der Gesellschaft zurückziehen, für unredlich halten, und ihnen vielfachen Verdruss machen.

7. *Iustitia — est*] Ist Rechtschaffenheit zu ihren Geschäften (*ad rem gerendam*, wie oben B. 1. 4, 4.) nöthig.

illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur,  
 9 possint sine ulla particulâ iustitiae vivere. Nam  
 qui eorum cuiquam, qui una latrocinantur, fura-  
 tur aliquid, aut eripit; is sibi ne in latrocinio  
 quidem relinquit locum. Ille autem, qui archi-  
 pirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat,  
 10 aut interficietur a sociis aut relinquetur. Quin-  
 etiam leges latronum esse dicuntur, quibus pa-  
 11 reant, quas observent. Itaque propter aequabilem  
 praedae partitionem et Bardylis, Illyrius latro, de

8. *Pascuntur*] Stärker aber zugleich herabwürdigender als *vivunt*, weil es zugleich den Nebenbegriff des wilden und thierischen Triebes enthält, indem das Thier nichts als Fraß und Futter kennt; *pecora natura — ventri obedientia finxit. Sal. Catil. 1. 1. u. daf. Corte.*

*Possint*] Dafs selbst diejenigen, welche — nicht im Stande wären zu leben u. s. w.

9. *Is sibi — locum*] Der kann nicht einmal unter seiner Bande seinen Platz behalten.

*Interficietur — relinquetur*] Der wird entweder ermordet oder verlassen werden. Die Handschr. wechseln hier zwischen dem Opat. und dem Futurum, welches auch von der Höfer Handschr. u. der Venet. Ausg. behalten wird, häufig ab. Wegen der sichern Folge scheint das Fut. den Vorzug zu verdienen.

10. *Quibus pareant, quas observent*] Der Konjunctiv hängt von *ut* in dem Pronomen *quibus* ab, welches für *ut illis* steht. *Ut* hingegen beruht wieder auf dem Grunde, der in dem Vorhergehenden liegt, und das nachfolgende verursacht.

11. *Itaque propter — opes habuit*] Bloß durch die Gleichheit, welche er bei der Vertheilung des Raubes bewies, war nach des Theopompus Erzählung der illyrische Gauner Bardylis so mächtig geworden. — Dieser Bardylis war ein Räuber der höhern Art, der große Rotten befehligte und sich in förmliche Fehden einließ, die er z. B. mit Philipp II. v. Macedonien hatte. Pyrrhus, König von Epirus, soll sich sogar mit dessen Tochter Bircenne vermählt haben. — Theopompus, aus Chios, ein Schüler des Isokrates, zuerst Redner, dann Geschichtschreiber. Seine Geschichte, in welcher er den Thucydides fortsetzte, ist verloren gegangen. Quintil. 10. 1, 74. Nepos Alcib. C. 11.

quo est apud Theopompum, magnas opes habuit, et multo maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: quem C. Laelius, is, qui sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit, ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia in constituta re publica fore putamus? 12

## CAPUT XII.

Mihi quidem non apud Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam apud maiores nostros, iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati 1

*Viriathus*] Anfangs ein Hirt, dann ein Jäger, hierauf ein Räuber und zuletzt Anführer einer tapfern Schaar, mit welcher er sein Vaterland gegen die Gewalt der Römer zehn Jahre lang muthig und entschlossen vertheidigte, ward auf Anstiften der Römer, besonders des Q. Serv. Capio, von seinen eigenen Freunden im J. R. 610 im Schlaf ermordet; — vor welchem sogar unsere Heere und Feldherrn weichen mußten. — Sehr angemessen dem stolzen Römer, der seine Armee überhaupt für unüberwindlich hielt.

*Praetor fregit*] C. Laelius war Prätor im J. R. 609. *Usurpari* so viel als *vocari solere*.

*Ut facile bellum — traderet*] Dem Q. Fabius, M. Aemilianus und Q. Servilianus. Bei *facile* kann *confectu* verstanden werden.

12. *Cum — putamus*] Vermag nun die Gerechtigkeit so viel, daß sie sogar der Räuber Macht befestigt und erhöht, wie viel mehr noch muß sie, unter dem Schutze der Gesetze und Gerichte, in einem wohlgeordneten Staate bewirken können.

CAP. XII. 1. *Ut ait Herodotus*] In dem ersten B. seiner Geschichte C. 96 erzählt Herodot, daß, als sich die Meder von der harten Oberherrschaft der Assyrer losgerissen hatten, Deïokes durch seine Gerechtigkeitsliebe und gleiche Handlungsweise von jenen zum König gewählt wurde. Nicht leicht ein mehr angemessenes Beispiel hätte hier Cicero anführen können, den Werth und die hohe Wirkung der Gerechtigkeit zu beweisen.

2 reges constituti. Nam cum premeretur inops  
 multitudo ab iis, qui maiores opes habebant: ad  
 unum aliquem confugiebant, virtutē praestantem;  
 qui cum prohiberet iniuria tenuiores; aequitate  
 3 constituenda summos cum infimis pari iure te-  
 nebat. Eademque constituendarum legum fuit  
 causa, quae regum. Ius enim semper est quaesi-  
 4 tum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id  
 si ab uno iusto et bono viro consequerentur,  
 erant eo contenti. Cum id minus contingeret,  
 leges sunt inventae, quae cum omnibus semper  
 5 una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc  
 quidem perspicuum est, eos ad imperandum de-  
 ligi solitos, quorum de iustitia magna esset opi-  
 nio multitudinis. Adiuncto vero, ut iidem etiam  
 prudentes haberentur, nihil erat, quod homines

2. *Nam cum — habebant*] Denn da die geringe und schwächere Volksklasse von den Angelehnen und Mächtigen gedrückt wurde. —

*Aequitate constituenda*] Durch Anordnung einer festen Gleichheit, nämlich in den Gesetzen, Isonomie, d. i. wo Jeder, ohne Rücksicht des Standes, des Ansehens und aller übrigen Verhältnisse, an gerechte und gleiche Behandlung der Gesetze sichern Anspruch machen durfte.

*Ius — esset ius*] i. e. *iuris aequitas*; Gleichheit der Rechte suchte man zu jeder Zeit, weil ohne dieselbe kein Recht seyn würde.

4. *Cum id minus contigeret*] Da sie hierin in der Folge nicht so glücklich waren, als sie wünschten, daß nämlich von einem Einzigem über das gleiche Recht an den Gesetzen strenge gehalten wurde.

*Leges sunt inventae*] Nach des Cicero Vorstellung wurden also vorzüglich deswegen die Gesetze erfunden, damit, was auch eigentlich seyn soll, für Jeden gleiche Gerechtigkeit gehandhabt werden möchte.

5. *Quorum de iustitia — multitudinis*] Von deren Gerechtigkeit das Volk schon im Voraus ziemlich überzeugt gewesen ist.

*Adiuncto vero (hoc)*] Kam noch dies hinzu, daß man dieselben auch zugleich für einsichtsvolle Männer hielt, so —



his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Onni igitur ratione colenda et retinenda 6 iustitia est, tum ipsa per sese (nam aliter iustitia non esset) tum propter amplificationem honoris et gloriae. Sed ut pecuniae non quaerenda 7 solum ratio est, verum etiam collocandae, quae perpetuos sumtus suppeditet, nec solum necessarios, sed etiam liberales: sic gloria et quaerenda, et collocanda ratione est. Quamquam 8 praeclare Socrates, hanc viam ad gloriam proxi-

*His auctoribus]* Statt des gewöhnlichen *per eos*, oder auch *eorum ope*.

6. *Retinenda]* i. e. *exercenda*.

*Per sese]* Um ihrer selbst willen, d. i. ohne Rücksicht auf äußerliche Verhältnisse, auf Vortheil u. dgl.

7. *Sed ut — ratio est]* So wie man aber nicht bloß wissen muß, wie man Geld erwerben, sondern auch wie man dasselbe auf eine vortheilhafte Weise anlegen könne — nämlich durch Ankauf von Gütern und Besitzungen, durch Darleihung auf Zinsen u. dgl.

*Quae suppeditet — liberales]* i. e. *ut ea suppeditet*, damit man dadurch ein stetes Einkommen erhalten möge, um nicht nur die Bedürfnisse des Lebens, sondern auch die der Ehre (*liberales*), d. i. des äußerlichen Wohlstandes, davon zu bestreiten.

*Ratione]* Mit Kenntniß und Einsicht. Der Sinn: Wer sich in dem Staate Ruhm erwirbt, muß diesen nicht wie ein todttes Kapital bloß besitzen und unwirksam seyn lassen, sondern er muß denselben zur Beförderung und Begründung des allgemeinen Wohls anzuwenden suchen. — Der römische Staats- und Geschäftsmann besonders hatte hierzu in seinen vielerlei Verhältnissen überall die beste Gelegenheit.

8. *Quamquam praeclare Socrates]* Dieses *quamquam* bezieht sich im folgenden Cap. §. 2. auf *sed*. Von dem vorstehenden Paragr. an bis dorthin folgt eine Zwischenrede, bei welcher man den Gedanken des Sokrates immer festhalten muß, um ihn dann bei *sed, ut facillime, quales simus* u. s. w. anknüpfen zu können. — Uebrigens war Sokrates von allem, was Pedanterei, falscher Schein und Heuchelei heist, der abgefagteste Feind. Besonders haßte er den falschen täuschenden Firnis, welchen affectirté Betrüger so gern theils über ihre sehr ober-

- mam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut, qualis haberi vellet, talis esset.
- 9 Quod si qui simulatione, et inani ostentatione, et ficto non modo sermone, sed etiam vultu, stabilem se gloriam consequi posse rentur, vehementer errant. Vera gloria radices agit, atque etiam propagatur: ficta omnia celeriter, tamquam flosculi, decidunt; nec simulatum potest quidquam

flächliche Kenntniß, theils über ihre im Grunde sehr unmoralische Handlungsweise ziehen, um kurzfristige Leute dadurch glauben zu machen, daß sie nicht nur weise, sondern, was noch mehr sagen will, auch edle und gute Menschen wären. Er warnte daher seine Freunde, die er durch Umgang und Unterhaltung (daher *σύνοντες*) lehrte, vor dem damals zu Athen so eingedrungenen Uebel des falschen Scheins, und suchte sie bei jeder Gelegenheit von dem hohen Werthe eines Mannes, der das wirklich sey, was er scheinen wolle, zu überzeugen, weil das der einzige und wahre Weg wäre, sich die Verehrung seiner Zeitgenossen und die Achtung der Nachwelt zu erwerben. In Xenophons denkwürdigen Nachrichten von Sokrates befinden sich zwei Hauptstellen die hieher gehören, und auf die Cicero hier wahrscheinlich gesehen hatte, nämlich B: 1. 7, 1. und 2 6, 39., welche verdienen verglichen zu werden. — Sokrates selbst, obgleich übrigens von dem Vorwurfe des Sonderlings nicht ganz frei, war auch hierin das schönste Muster der Nachahmung, und wer sollte durch das fleißige Betrachten seiner vortrefflichen Grundätze nicht eben der *καλὸς καὶ ἀγαθὸς* werden, der er selbst, soweit wir ihn aus Xenophon und Plato kennen, im ganzen Sinne des Wortes gewesen ist!

9 *Quod si qui*] Hier fängt die Zwischenrede an, welche als Folge aus dem Spruche des Sokrates sich bildet. — Wer daher wähen möchte, er könne durch einen angenommenen Schein, durch eitles Rühmen seines Werthes, durch heuchlerische Reden oder wohl gar Mienen zu einer bleibenden Achtung gelangen, der irrt sich fürwahr sehr.

10. *Vera gloria — diuturnum*] Eine vortreffliche Stelle, die wahre Achtung zu bezeichnen, welche nur durch Tugend und Verdienste erworben werden kann! Diese Achtung läßt hier Cicero in dem schönen Bilde eines Baumes sehen, der nicht nur festgewurzelt steht und

esse diuturnum. Testes sunt permulti in utramque partem: sed brevitatis causa familia contenti erimus una. Ti. enim Gracchus, P. F., tam diu laudabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit. At eius filii, nec vivi probabantur bonis, et mortui numerum obtinent iure caesorum.

## CAPUT XIII.

Qui igitur adipisci veram gloriam volet, iustitiae fungatur officiis. Ea quae essent, dictum est in libro superiore. Sed, ut facillime, quales

den Stürmen trotz, sondern auch um seinen Wipfel her seine Aeste weithin ausbreitet, während die nicht in den sichern Boden der Wahrheit gepflanzte Achtung einer schwachen Blüthe gleich nur eine kurze Zeit ergötzt, und dann plötzlich welkt und abfällt. — Die wahre Achtung (die sich nämlich der Staatsmann durch Verdienste erworben hat) treibt Wurzeln und Sprösslinge; jede Täuschung hingegen fällt gleich schwachen Blüthen ab, und was erheuchelt ist, kann nie bestehen.

11. *In utramque partem*] Nämlich Beispiele der wahren und falschen Ehre.

12. *Tib. Gracchus*] Der Vater der besonders durch das Gesetz der Ackervertheilungen bekannt gewordenen Volkstribunen, zweimal Consul, und Cenfor. Cicero stellt ihn gleichsam als ein Beispiel des hohen Ideals vor, von dem er sagt: *hunc reipublicae rectorem, et consilii publici auctorem esse habendum. De Orat. 1. 4, 8.*

CAP. XIII. 1. *Iustitiae fungatur officiis*] i. e. *observet officia iustitiae*, erfülle die Pflichten der Gerechtigkeit.

*In libro superiore*] Cap. 7. sgg.

2. Eine sehr wahre und auf das praktische Leben anwendbare Lehre. Wer unter seinen Mitmenschen eine gewisse vortheilhafte Meinung von sich zu erregen wünscht, der bestrebe sich nur, das wirklich zu seyn, wofür er gehalten werden will, so wird er seinen Wunsch gewiss befriediget sehen. — Von jeher ist sich die Welt in Hinsicht ihrer Gesinnung über Tugend und wahres Verdienst gleich geblieben. Auch jetzt denkt sie noch gerade so darüber, wie vor Jahrhunderten.

*Quales simus*] Der Optativ, wie das gleich darauf folgende *velimus*, weil die Vorzüge nicht bestimmt sind,

simus, tales esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, 3 tamen quaedam praecepta danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam (quod tibi, mi Cicero, arbitror contigisse) aut aliquo casu atque fortuna: in hunc oculi omnium coniciuntur, atque in eum, quid agat, quem ad modum vivat, inquiritur: et tamquam in clarissima luce versatur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius 4 esse, nec factum. Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, hi simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis

durch welche wir uns unter unsern Zeitgenossen auszeichnen wollen.

*Etsi maxima — est*] Obgleich dieses das vorzüglichste Mittel ist.

*Tamen*] Weil *sed et si* vorangegangen ist.

*Quaedam praecepta danda sunt*] Nämlich *ut, quales simus, tales esse videamur*.

3. *Nam si quis*] Feinere Sprache für *qui*. Das *nam* knüpft, wie das griech. *γάρ*, Ideen und Rede fester zusammen. — Hat nämlich Jemand schon von Jugend auf eine sichere Veranlassung (*causam*), berühmt und bekannt zu werden, erhalten, es geschehe dieses nun entweder durch die Verdienste des Vaters, oder durch gewisse glückliche Ereignisse, welche glückliche Umstände, meines Erachtens, mein Sohn, bei dir eintreten.

*Aliquo casu atque fortuna*] Irgend ein glücklicher Zufall, oder auch das fortgesetzte glückliche Zusammenreffen günstiger Umstände befördert öfters unsere angenehme Lage; jenes ist *casus*, dieses *fortuna*.

4. *Quorum actus — versatur*] Für das gewöhnliche *qui a prima aetate hominibus ignoti sunt*.

*Rectis studiis*] Die müssen nach dem Ziele großer Unternehmungen schauen und demselben mit unverwandtem Eifer entgegenstreben. — Das Bild ist vom Ziel entlehnt, daß Jemand mit unverwandtem Blicke zu erreichen sucht. Ich halte daher das starke und mehr an-

studiis debent contendere; quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam favetur. Prima est igitur 5  
 adolescenti commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest; in qua multi apud maiores nostros exstiterunt: semper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit 6  
 in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in 7

schauliche *rectis studiis* bloß für das einfache und weniger bezeichnende *recte* gesprochen. Wer, ohne daß er unter glücklichen Verhältnissen der Geburt und des Standes sein Daseyn erhielt, zu dem hohen Ziele des Ruhms und der Ehre gelangen will, muß dasselbe nicht nur unverrückt im Auge behalten, sondern ihm auch mit Anstrengung entgegen eilen. Cicero wollte mit dieser Bemerkung seinem Sohne ohne Zweifel sein eigenes Beispiel vorhalten.

*Quod eo — favetur*] Und dieses kann er desto standhafter und entschlossener thun, je minder der Jüngling noch vor dem Neide sich fürchten, hingegen desto mehr der Unterstützung der Gönner sich freuen darf. — Wie Fischer in den *Animadv. ad Well. Gr.* Vol. 3. p. 89. nach *modo* durchaus das *non* weggeworfen haben wollte, ist nicht wohl einzusehen.

5. *Si qua*] Feinere Sprache für *quae*, nämlich *gloria*. Der junge Römer konnte sich vorzüglich dadurch, daß er sich im Kriegsdienst auszeichnete, den Weg zu hohen Würden bahnen, und mußte daher durchaus schon in der Jugend in Kriegsdienste treten. Das Ganze schöner gesagt für *ante omnia iuvenis ex rebus bellicis gloriam comparare sibi potest*.

*Exstiterunt*] Eigentlich sich schnell aus Etwas z. E. aus dem Wasser erheben, dadurch ans Licht kommen und sichtbar werden; daher dann vor andern sich sichtbar machen, d. i. auszeichnen, *eminere, excellere*.

6. *Altera pars*] *Caesariana*, Vergl. C. 7, 8. — *altera*, nämlich *Pompeiana*.

7. *Quo tamen — toterando*] Demnach hast du dir in jenem Kriege durch den Oberbefehl eines Flügels bei der verbündeten Reuterei, welchen dir Pompejus anvertraute, theils die Zufriedenheit dieses großen Mannes, theils den Beifall des Heeres selbst erworben, indem du nicht nur durch Fertigkeit im Reiten und Gebrauch der

- bello, cum te Pompeius alae alteri praefecisset, magnam laudem et a summo viro, et ab exercitu consequere equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua
- 8 laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto; quam ob rem pergamus ad ea, quae restant.
- 9 Ut igitur in reliquis rebus multo maiora sunt opera animi, quam corporis: sic hae res, quas persequimur ingenio ac ratione, gratiores sunt,
- 10 quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiscitur a modestia, tum pietate in pa-

Waffen dich auszeichnetest, sondern überhaupt auch die (*omni*) Beschwerden des Kriegs zu bestehen wuldest. — Zu Cicero's Zeiten schon stellten die Verbündeten der Römer die Reiterrei zu den Legionen. Weil dieselbe auf den Flügeln stand, so hieß sie *alae*, und der Anführer einer *ala*, *praefectus*. Zu einem solchen *praefectus alae* wurde der junge Cicero von dem Pompejus in dem Krieg gegen den Cäsar ernannt. Man sieht indess, wie schon Garve richtig bemerkt, aus den geringen Verdiensten des Jünglings, Reiten und Exerciren, die aber der allzuzärtliche Vater in seinem Sohne durch das Vergrößerungsglas ansah, daß derselbe mehr dem Namen, als der Sache nach Anführer gewesen seyn mochte. S. die Einleit.

8. *Mihi autem — toto*] Indess meine Absicht ist hier nicht, von dem deine Person betreffenden Kriegsrühm (*de te i. e. de ipsa tua ad gloriam commendatione*), sondern von der Sache überhaupt zu reden; — *de genere toto; i. e. de re universa*.

9. *Sic hae res — gratiores*] Eben so empfehlen sich auch hier die Gegenstände, d. i. die Geschäfte, zu denen wir Nachdenken und Verstand nöthig haben, weit mehr, als die, wozu bloß Leibesstärke erfordert wird. Bei weitem der größte Theil der Handschriften (auch der Höfer Codex und die Venet. Ausg.) lesen *hae* (entgegengesetzt *quam illae*) und *gratiores*, was überdies einen dem Zusammenhange mehr angemessenen Sinn giebt.

10. *Prima commendatio*] Nämlich *adolefcenti; proficisc.* sonst auch bei Cicero *versatur, posita est in etc.* Das Erste, wodurch sich ein Jüngling empfehlen kann, ist Bescheidenheit. — Noch heutiges Tages so wahr, als zu des Cicero Zeiten.

rentes, [tum] in suos benevolentia. Facillime 11  
 autem, et in optimam partem, cognoscuntur ado-  
 lescentes, qui se ad claros et sapientes viros, bene  
 consulentes rei publicae, contulerunt: quibuscum  
 si frequentes sunt, opinionem adferunt populo,  
 eorum fore se similes, quos sibi ipsi delegerint.  
 ad imitandum. P. Rutilii adolescentiam ad opi- 12  
 nionem et innocentiae, et iuris scientiae, P. Mu-  
 cii commendavit domus. Nam L. quidem Craf- 13  
 fus, cum esset admodum adolescens, non aliunde  
 mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam lau-

*Tum in suos*] Das *tum* fehlt in vielen Handschriften und in einigen alien Ausgaben, z. E. auch in der Venet. Edition. Es kann auch füglich ganz weg bleiben. Statt des ersten *tum* lesen einige *cum* (die Präp.) und lassen das zweite auch aus.

11. *Qui se ad claros*] S. B. I. C. 34, 3. Wer *vir clarus* bei den Römern hieß, ist schon bekannt:

*Eorum fore se similes*] Sie werden denen an innern Vorzügen ähnlich werden.

12. *P. Rutilii adolescentiam*] Gewählter als *P. Rutilium adolescentem*. Dieser achtungswerthe Mann, von welchem Cicero öfters spricht (z. E. Brut. C. 22, 30.), war als Rechtsgelehrter ein Schüler des Publius Mucius, als Philosoph ein Zuhörer des Panätius. Consul wurde er im J. R. 648. Seine Rechtschaffenheit und Verdienste wurden am Ende noch schlecht belohnt. Denn da er als Legat des Prokonsuls in Kleinasien Q. Mucius Skävola die bedrängten Einwohner gegen die Bedrückungen der Generalpächter in Schutz nahm, wurde der Ritterstaud so gegen ihn aufgebracht, daß derselbe nachher eine Anklage zu Stande brachte, in welcher der rechtschaffene Mann des Unterschleifs beschuldigt und deshalb von seinen Feinden im J. R. 660. zum Exil verdammt wurde. Cicero sprach ihn als Exulanten zu Smyrna im J. R. 675. S. Wetzel zu Cic. Brutus C. 22, 1.

*P. Mucii*] Der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit, Consul (im J. 620.) und Pontifex Maximus.

13. *L. Craffus*] Von ihm oben B. 1. C. 30. 9. Er hatte seinen Ruhm, vorzüglich als Redner, keinem Vorurtheil, keinen äußerlichen Verhältnissen zu danken. Bloß in ihm war der Grund zu demselben zu suchen. Am meisten zog er die Aufmerksamkeit des einsichtsvollern Pu-

dem ex illa adculpatione nobili et gloriosa. Et qua aetate qui exercentur, laude adfici solent, ut Demosthenem accepimus, ea aetate L. Crassus ostendit, id se in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

## CAPUT XIV.

- 1 Sed cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit; in altera contentio: non est id quidem dubium, quin contentio orationis maiorem vim habeat ad gloriam; (ea est enim, quam eloquentiam dicimus) sed tamen difficile dictu est, quanto opere conciliet animos comitas adfabilitasque sermonis. Exstant epistolae, et Philippi ad Alexandrum, et Antipatri ad Cassandrum, et

blikums auf sich durch die hier erwähnte berühmte und ehrenvolle Anklage, die er er als ein Jüngling von 21 Jahren (*cum esset admodum adolescens*) gegen den Carbo, einen der vorzüglichsten Redner seiner Zeit, im J. R. 634. gewagt hatte.

*Qui exercentur*] Von den Vorübungen junger Männer, die sich zu künftigen Rednern bilden wollen.

*Ut Demosthenem accepimus*] Nämlich *fecisse*. Auch Demosthenes trat sehr jung (im 18. Jahr) als Redner auf, bei der Gelegenheit nämlich, als er seine Vormünder, die sein Vermögen schlecht verwaltet hatten, anklagte.

*Meditari*] Hier von einem jungen Redner gebraucht heißt es: sich zu Hause in den ersten Versuchen des rednerischen Vortrags üben. S. B. I. 31, 12. 40, 9.

CAP. XIV. 1. *Duplex ratio sit orationis*] Das Gespräch oder die Unterredung und die eigentliche Rede. B. 1. C. 37, 1.

*Ad gloriam*] Aus dem Vorhergehenden muß *quam sermo* hier ergänzt werden.

2. *Philippi ad Alexandrum*] Vater und Sohn, Könige von Macedonien.

*Antipater ad Cassandrum*] Antipater, Cassanders Vater, Alexanders General und nach dessen Tod sein Nachfolger auf dem Macedonischen Throne, welchen sein Sohn Cassander nach ihm bestieg. Nach Suidas unter *Αντίπα-*



Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum (sic enim accepimus), quibus praecipiant, ut oratione benigna multitudinis animos ad benevolentiam adliciant, militesque blande adpellando deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio; ea saepe universam excitat. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis: quem qui audiunt, intelligere etiam et sapere plus, quam ceteros, arbitrantur. Si vero inest in oratione mixta modestiae gravitas, nihil admirabilius fieri potest; eoque magis, si ea sunt in adolescente. Sed, cum

*reges* hatte er eine Sammlung Briefe in zwölf Büchern hinterlassen.

*Antigoni ad Philippum*] Antigonus II., Vormund Philipps, dann dessen Stiefvater und selbst König. S. Beck. Weltgesch. II. B. S. 52. — Cicero legt diesen drei Königen unter andern auch deshalb so viel Klugheit bei, weil sie ihren Söhnen und Nachfolgern die möglichst liebevolle und gefällige Behandlung der gemeinen Volksklasse empfohlen haben, als das vorzüglichste Mittel, deren Zutrauen und Liebe zu gewinnen.

3. *Universam*] Nämlich *multitudinem*. — Der Vortrag der gerichtlichen Rede aber, der vor der versammelten Volksmenge gehalten wird, kann dieselbe oft ganz in Bewegung setzen.

4. Man muß sich hier vorzüglich einen großen Redner in einem freien Staate denken, worin sich jeder Bürger für ein bedeutendes Mitglied dieser großen Gesellschaft hielt und also für die Gegenstände, die der vortreffliche Redner so vortrefflich behandelte, beinahe individuelles Interesse hatte; denn die Sache des Staats war ja zugleich auch die seinige.

5. *Fieri*] i. e. *esse*, wie auch die Griechen ihr *γίνεσθαι* und *γινέσθαι* häufig gebrauchen. — *nihil admir. f. potest* steht für: *magna esse eius admiratio potest*. Weis aber der Redner in seinem Vortrage Kraft mit Bescheidenheit zu vereinigen, so kann er große Bewunderung erregen, wenn er besonders noch ein junger Mann ist. — Cicero spricht hier gern wieder aus eigener Erfahrung, da auch er noch Jüngling war, als er den Roscius vertheidigte. S. §. 19.

sint plura causarum genera, quae eloquentiam desiderant, multique in nostra re publica adolescentes et apud iudices, et apud senatum dicendo laudem adsecuti sint, maxima est admiratio in  
 7 iudiciis: quorum ratio duplex est. Nam ex ad-  
 cusatione et defensione constat: quarum etsi lau-  
 8 dabilior est defensio, tamen adcusatio probata per-  
 adulescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii elo-  
 quentiam adcusatio illustravit, cum seditiosum et  
 inutilem civem, C. Norbanum, in iudicium vo-  
 9 cavit. Sed hoc quidem non est saepe faciendum,  
 nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii,  
 quos ante dixi; aut ulciscendi, ut duo Luculli;  
 aut patrocinii, ut nos pro Siculis: pro Sardis,

6. *In iudiciis*] i. e. in contentione seu in dicendi genere forensi, in dem gerichtlichen Vortrage.

7. *Constat*] Nämlich genus dicendi forense.

*Adcusatio probata persaepe est*] S. C. 13, 13.

8. *M. Antonius*] Großvater des zu Zeiten des Cicero so berühmt gewesenen Redners gleichen Namens. Als Jüngling klagte er den C. Papirius Carbo an, der als Consul im J. R. 640 durch eigenes Verschulden eine Schlacht gegen die Cimbern verloren hatte.

*P. Sulpicii*] Dieser klagte als Jüngling im J. R. 659 den von dem M. Antonius vertheidigten C. Narbo wegen erregter Unruhen an. Von seinem Werth als Redner spricht Cic. *de Orat. II.* 21, 22.

*Inutilem*] i. e. perniciosum, noxium.

9. *Ut duo Luculli*] Nämlich fecerunt. Die Brüder M. u. L. Lucullus erwiederten an dem Augur Servilius, was dieser ehemals ihrem Vater gethan hatte. Uebrigens muß bei dem *ulciscendi*, so wie bei *patrocinii*, aus dem Vorhergehenden *causa* wiederholt werden.

*Nos pro Siculis*] Der Prätor Verres hatte während seiner dreijährigen Statthaltertschaft in Sicilien dasselbe um sich zu bereichern, auf eine un menschliche Weise gepresst und geplündert. So nahm er z. B. ohne alle Rücksicht an Kunstschönheiten weg, was ihm nur immer beliebte, so daß kein Privatmann unter den Römern, wenn

pro M. Albucio Iulius. In adculpando etiam M. Aquillio L. Fufii cognita industria est. Semel

er auch die größte und schätzbarste Kunstsammlung besaß, hierin mit dem Verres zu vergleichen war (vergl. Völkell über die Wegführung der Kunstwerke u. f. w. S. 47-60), und Cicero nach der ihm öfters beliebten Vergrößerungsmanier sagen konnte: *plures esse a Syracusanis istius adventu deos, quam victoria Marcelli homines desideratos. Act. in Verr. Lib. 4, 58.* Die Sicilianer nahmen daher zu dem Cicero, der kurz vorher als Quaestor bei ihnen gewesen war, ihre Zuflucht, und wir haben noch seine Anklage wegen Erpressungen gegen den Verres.

*Pro Sardis — Iulius*] In allen Handschriften (auch in der Höfer) bleibt diese Stelle sich gleich, ob sie schon in allen Handschriften korrumpirt ist, indem sie der Geschichte gradezu widerspricht. Die fehlerhafte Lesart reicht also noch über das Alter unserer gegenwärtigen Handschriften hinaus. — Der Proprätor T. Albucius in Sardinien hatte nach einem glücklichen Sieg über die Seeräuber die Sardinier so gedrückt und beraubt, daß dieselben über ihn in Rom Klage führen mußten. C. Iulius Cäsar Strabo übernahm ihre Sache und klagte den genannten Prätor an. Suet. Cäs. C. 55. Iulius also sprach wider den Albucius. Sehr wahrscheinlich ist *pro M. Albucio* ein fremder und sogar wieder verstümmelter Zusatz aus *in T. Albuicum*, oder wohl auch noch leichter aus: *contra Albuicum*, entstanden. Will man aber auf die Symmetrie der Rede sehen, welche Cicero doch gern beobachtet, so liest man wegen des vorhergehenden *nos pro Siculis* am einfachsten: *pro Sardis Iulius*, oder auf den Grund der Handschriften: *pro Sardis contra Albuicum Iulius*, da das *M.* offenbar falsch seyn muß. Auch die Withofische Verbesserung: *gravis Albutio Iulius* (Krit. Anmerk. Duisb. 1798. S. 149.) kann nicht genügen weil diese Konstruktion selten ist und für den einfachen Cicero zu poetisch seyn würde. — Von jenem sehr gutem Redner und Verwandten des Diktators spricht Cicero im Brut. C 48.

*Man. Aquillio L. Fufii*] Aquillius bekleidete im J. 652. mit dem fünfmaligen Consul Marius das Konsulat. Drei Jahre nachher ward er von dem L. Fufius Erpressungen wegen angeklagt, aber von dem oben genannten Antonius sehr gut vertheidiget.

*Semel igitur — certe*] Nämlich *hoc adolescenti faciendum est.* — Einmal also nur, oder wenigstens nicht oft.

- 10 igitur, aut non saepe certe. Sin erit, cur facien-  
 dum sit saepius, rei publicae tribuatur hoc mun-  
 neris, cuius inimicos ulcisci saepius, non est re-  
 11 prehendum. Modus tamen adsit. Duri enim  
 hominis, vel potius vix hominis videtur, peri-  
 12 culum capitis inferre multis. Id cum periculo-  
 sum ipsi est, tum etiam sordidum ad famam,  
 committere, ut adulator nominere: quod con-  
 tigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio,  
 13 qui iuris civilis in primis peritus fuit. Atque  
 etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum  
 est, ne quem unquam innocentem iudicio capi-  
 tis arceffas: id enim sine scelere fieri nullo pacto  
 14 potest. Nam quid est tam inhumanum, quam  
 eloquentiam, a natura ad salutem hominum et  
 ad conservationem datam, ad bonorum pestem  
 15 perniciemque convertere? Nec tamen, ut hoc  
 fugiendum est, item est habendum religioni, no-  
 centem aliquando, modo ne nefarium impium-

10. *Sin erit, cur — tribuatur*] So hatten schon fröh-  
 her mehrere Gelehrte nach Handschriften die einen bessern  
 Sinn gebende Lesart ausgesprochen. Auch Gernhard folgt  
 derselben. Das *tribuatur* befindet sich auch in dem Höfer  
 Codex. Der Sinn: eine öfter Anklage ist dann vorzüg-  
 lich erlaubt, wenn das Wohl des Staats solches erfordert.

*Hoc muneris*] *Hoc officium.*

11. *Modus — adsit*] Doch halte man auch hierin Ziel  
 und Maafs.

12. *Sordidum committere, ut — nominere*] Feinere  
 Sprache für: *sordidum est nomen adulatoris.*

*Quod contigit M. Bruto*] Ein Beispiel, dafs *con-  
 tingere* auch in unangenehmen Fällen bisweilen für *ac-  
 cidere* gebraucht wird. Von dem M. Brutus Cic. *Brut.*  
 C. 34. — Seine Familie wollte ihre Ahnen bis auf den  
 Aeneas zurückführen. Daher *summo genere natus.*

15. *Item est habendum*] *i. e. aequae est h.*

*Nefar. — impium*] *Nef.*, dem weder menschliches,  
 noch göttliches Gebot heilig ist, der mithin gar nicht werth

que defendere. Vult hoc multitudo, patitur con-  
 fuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est, sem- 16  
 per in causis verum sequi: patroni, non num-  
 quam veri simile, etiam si minus sit verum, de-  
 fendere: quod scribere (praesertim cum de phi- 17  
 losophia scriberem) non auderem, nisi idem plac-  
 eret gravissimo Stoicorum Panaetio. Maxime 18  
 autem et gloria paritur, et gratia defensionibus:  
 eoque maior, si quando accidit, ut ei subvenia-  
 tur, qui potentis alicuius opibus circumveniri  
 urgerique videatur. Ut nos et saepe alias, et 19  
 adolescentes, contra L. Sullae dominantis opes  
 pro S. Roscio Amerino fecimus: quae, ut scis,  
 exstat oratio.

## CAPUT XV.

Sed expositis adolescentium officiis, quae valeant 1  
 ad gloriam adipiscendam, deinceps de beneficentia

ist, genannt zu werden (*nefas*); *impius*, der gegen die  
 höchsten Pflichten, für Gott, Vaterland und Verwandte,  
 sündigt. — Nur darf er kein verruchter Böse-  
 wicht seyn.

15. *Semper in causis*] Der Richter muß bei den  
 Partheien stets der Wahrheit folgen. — *Verum*, der  
 Wahrheit im Allgemeinen, oder das Wahre überhaupt;  
*veritas*, die Wahrheit in einzelnen oder besonderen  
 Fällen, Sätzen, Angaben u. dgl.

17. *De philosophia*] In einem moralischen Werke.

18. *Si quando — subveniatur*] Wenn er der Anwalt  
 eines Mannes ist, welcher —

19. *Et adolescentes*] Cicero war, als er den Roscius  
 vertheidigte, 26 Jahre alt. — Was ich als Jüngling gegen  
 die Uebermacht des gewaltigen Sulla gethan habe.

CAP. XV. 1. *Quae valeant*] Welche den Ruhm des  
 jungen Redners befördern können.

*Deinceps — est*] Der Ordnung nach muß ich nun von  
 der Wohlthätigkeit (*beneficentia* L. I. 7.) und Freigebigkeit  
 sprechen. Diese Abhandlung geht bis zu  
 dem Ende des 24. Kapitels.

2 tia ac de liberalitate dicendum est. Cuius est ratio duplex, nam aut opera benigne fit indigentibus, aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim: sed illa lautior, ac splendior, et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur: largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur: qua quo in plures usus  
3  
4 sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute et industria benefici et liberales

2. *Nam — pecunia*] Hülfebedürftigen nämlich kann man gefällig werden, theils durch persönliche Unterstützung, theils durch Geld. *Opera* wird gleich unten im 4ten §. erklärt.

*Illa lautior*] Jene (*opera*) ist reiner und edler; so viel als *honestior, dignior*. Denn *lautus* ist eigentlich, als das Participium *lavitus* (von *lavo, lauere*, welche Form noch z. B. beim Horaz Od. B. 3, 4. 61. vorkommt: *qui rore puro Castaliae lavit crines solutos*), durch Wasser rein gemacht; jene ist reiner, rühmlicher und eines großgefinnten und angesehenen Mannes würdiger.

3. *In utroque*] Ein Gelehrter (Rekt. u. Prof. Schäfer zu Anspach) vermuthet hier: *in utraque* sc. *ratione*, was §. 2. vorangegangen ist; dann *in altera*, weil dieses zweite *in* durch die Endsylbe des *tamen* leicht habe verschlungen werden können.

*Ex virtute*] Aus den Kräften und Vorzügen des Geistes. *Depromere* wird von dem Hervorholen verwahrter Gegenstände, also von dem Geldkasten (*arca*) eigentlich; von dem Vorrath geistiger Kräfte uneigentlich gebraucht. *Antehac nefas erat depromere Caecubum Cellis avitis*. Horaz I. 37, 5. *promere reconditum, Lyde, strenua Caecubum*. Ebend. III. 28, 2. Schön stehen die beiden Unterstützungsvorräthe einander gegenüber; dort nichts, als ein vielleicht bald geleerter Geldkasten, bei welchem die Wohlthätigkeit durch Wohlthätigkeit verdrängt wird hier ein unverfliegender Quell der Weisheit, Kenntniß und Gerechtigkeit, der für den Bedrängten und Hülfsbedürftigen stets rein und vollströmend hervordringt.

erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt. De- 5  
 inde consuetudine beneficentiae paratiorerunt  
 et tamquam exercitatiorerunt ad bene de multis pro-  
 merendum. Praeclare epistola quadam Alexan- 6  
 drum filium Philippus adcurat, quod largitione  
 benevolentiam Macedonum confectetur. *Quae*  
*te, malum, inquit ratio in istam spem induxit,*  
*ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia*  
*corrupiffes? An tu id agis, ut Macedones non*  
*te regem suum, sed ministrum et praebitorem*  
*sperent fore? Bene ministrum et praebitorem; 7*  
 quia sordidum regi: melius etiam, quod largitionem,  
 corruptelam esse dixit. Fit enim deterior,  
 qui accipit, atque ad idem semper expectandum  
 paratior. Hoc ille filio: sed praeceptum putemus 8  
 omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium  
 est, quin illa benignitas, quae constat ex opera

5. *Paratiorerunt*] *Promptiorerunt*; gewandter und so zu sagen geübter, d. i. es macht ihnen minder Mühe und Beschwerde.

6. *In epistola quadam*] S. Val. Max. B. 7. C. 2, 10.

*Malum*] Ist ein im Affekt des Unwillens üblicher Ausruf. Welch ein unglücklicher Gedanke liefs dich hoffen, auf die Treue solcher Menschen, die du mit Geld bestochen habest, bauen zu dürfen!

*Sed ministrum et praebitorem*] sc. *pecuniae*. Beide Ausdrücke von Sklaven, von welchen jener den Wein mischte und kredenzte, dieser die Speisen theilte und präsentirte. Beide konnten und durften das, womit sie umgingen, nicht als ihr Eigenthum und als eine Sache ansehen, die sie selbst genießen durften, sondern waren blofs Maschinen, die sich nur allein für den Magen ihrer Herren und deren Gäste bewegen mußten. Hier auf Alexander angewendet, könnte man übersetzen; bist du vielleicht Willens, die Macedonier hoffen zu lassen, das sie dich nicht für ihren König, sondern blofs für ihren Verwalter und Zahlmeister zu halten haben würden?

*Melius etiam*] Nämlich *iudicavit Philippus*.

et industria, et honestior sit, et latius pateat, et  
 9. possit prodesse pluribus. Non numquam tamen  
 est largiendum, nec hoc benignitatis genus om-  
 nino repudiandum est: et saepe idoneis homini-  
 bus de re familiari impertiendum, sed diligenter  
 10. atque moderate. Multi enim patrimonia effu-  
 derunt, inconsulte largiendo. Quid autem est  
 stultius, quam quod libenter facias, curare, ut id  
 11. diutius facere non possis? Atque etiam sequun-  
 tur largitionem rapinae. Cum enim dando egere  
 coeperint, alienis bonis manus adferre coguntur.  
 12. Ita, cum benevolentiae comparandae causa be-  
 nefici esse velint: non tanta studia adsequuntur  
 eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum,  
 13. quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita clau-  
 denda est res familiaris, ut eam benignitas aperire

8. *Latius pateat*] Von einem weit größern Umfange.

*Possit prodesse*] Fähig oder im Stande ist, Mehreren nützlich zu werden.

9. *Idoneis hominibus*] *i. e. bonis et dignis.* S. Kap. 18, 3. Die Ausgaben (z. B. auch die Venetianische) und meisten alten Handschriften (so wie auch die Höfer) lesen nach *hominibus* noch *indigentibus*. In mehreren alten Dokumenten fand I. F. Heusinger dasselbe nicht, und hält es nach seinem feinen kritischen Gefühl für ein Glossem, um die Dürftigkeit der Personen zu bezeichnen, denen die Wohlthat erwiesen wird. Aus gleicher Ursache habe ich es nicht in den Text aufgenommen. Auch Hottinger hatte Bedenken getragen, dasselbe auszudrucken.

*Diligenter*] Steht hier recht eigentlich, nämlich mit Auswahl; *moderate* in einem gewissen bescheidenen Maasse.

10. *Multi — effuderunt*] Z. B. Cäsar. — Viele nämlich haben durch unbesonnene Geschenke ihr Vermögen vergeudet. Was aber ist thörichter, als bewirken, (*curare* ist hier *efficere*) daß man das, was man gern länger thun möchte, länger zu thun nicht vermag.

11. *Cum — coeperint*] Gernhard liest mit Handschriften *cum — coeperunt*.

13. Ein schönes Bild, von dem Verriegeln der Thüren bei den Römern hergenommen. Der Riegel derselben



non possit; nec ita referanda, ut pateat omnibus. Modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. 14  
 Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in proverbii consuetudinem venit, largitionem fundum non habere. Etenim quis potest modus esse, cum 15  
 et idem, qui consueverunt, et idem illud alii desiderent.

## CAPUT XVI.

Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, alteri liberales. Prodigi, qui epulis, 2

wurde von aussen durch Hülfe eines Zahnes oder Hakens hin- und hergeschoben, was z. B. noch jetzt in vielen Gegenden des südlichen Deutschlands in den Obst- und Weinbergen geschieht.

*Ad facultates] i. e. ad modum et rationem rei familiaris.* Der Konjunktiv *adhibeatur et referatur* hängt wieder von *necessesse est* ab.

14. *Omnino — venit]* Ueberhaupt muß man sich an den Ausspruch erinnern, der durch den öfteren Gebrauch bei Uns jetzt zum Sprüchwort geworden ist.

*Largitionem fundum non habere]* Das Schenken findet keinen Grund. Je mehr man nämlich schon geschenkt hat, desto mehr will man noch geschenkt haben.

15. *Quis potest modus esse]* Nämlich *in hac re i. e. in largitione.*

*Cum et idem — desiderent]* i. e. *cum idem et ii, qui consueverunt accipere, et alii desiderent.*

CAP. XVI. 2. *Epulis]* Eine doppelte Form ist vorhanden, *epulae* und *epulum*. Jenes wird mehr von Privatgastmahlen gebraucht, dieses hingegen von den öffentlichen meistens kostbaren Mahlen, welche den sämtlichen Bürgern Roms von Personen, die dem Volk ihr Andenken empfehlen wollten, z. B. bei Erhaltung hoher Staatsämter, bei Triumphen, Leichenbegängnissen u. s. w. gegeben wurden. Cicero spricht nämlich in diesem Kapitel zu einem wahrscheinlich künftigen hohen Staatsbeamten von der Beschaffenheit und Wirkung der öffentlichen Freigebigkeit, wodurch sich die Römer unter andern einen Weg zu den Ehrenstellen bahnen wollten.

et viscerationibus, et gladiatoriiis muneribus, ludorum venationumque adparatu pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem, aut nullam omnino sint relicturi. Liberales autem, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt, aut aes alienum suscipiunt amicorum, aut in filiarum collocatione adiuvant, aut opitulantur in re vel quaerenda, vel augenda.

*Viscerationibus*] Anstatt der öffentlichen Mahle liefs man bei gleichen Gelegenheiten bisweilen auch bald rohes, bald gekochtes Fleisch nebst Brod und Wein unter das Volk austheilen, welches (hergeleitet von *viscera*, auch soviel als *caro*) *visceratio* hiefs.

*Gladiatoriiis muneribus*] Durch nichts konnten sich Staatsbeamte, besonders Aedilen, die Gunst des Volks leichter erwerben, als durch Fechtspiele, deren eigentliche Benennung *munera* gewesen ist, weil die von dergleichen Spielen ausserordentlich ergriffenen Römer dieselben als ein sehr angenehmes öffentliches Geschenk ansahen. Sie zogen dieselben den theatralischen Spielen (*ludis*) noch weit vor.

*Venationum*] Bei den Thierhetzen kämpften in den Amphitheatern auch Menschen, theils zur Strafe, theils um Lohn, mit wilden Thieren. Reiche und angesehene Männer gaben dergleichen Thierkämpfe ebenfalls um das Volk angenehm zu unterhalten, und dadurch dessen Gunst zu gewinnen. Der Aufwand, den alle diese Volksbelustigungen verurfachten, war ungeheuer groß, und stürzte Manche in tiefe Schulden und in großes Verderben. So gab Pompejus in seinem zweiten Konsulat ein Thiergefecht, wobei in fünf Tagen 500 Löwen und 18 Elephanten getödtet wurden. S. Adam Handb. zw. Th. S. 609.

3. *In filiarum collocatione*] Wie man spricht *filiam collocare*, gerade wie bei uns eine Tochter ausstatten, d. i. verheirathen (C. 20, 10), so sagt man auch *collocatio filiarum*, die Ausstattung.

*Adiuvant — opitulantur*] Der Kasus fehlt hier. Er ist ausgelassen und durch *inopes* oder auch *amicos* zu ergänzen. — Beide Verba sind sehr glücklich gewählt, indem das erste überhaupt die Unterstützung durch den Geist das zweite besonders die Beihülfe durch das äussere Vermögen bezeichnet.

*In re*] Nämlich *familiari*.

Itaque miror, quid in mentem venerit Theophrasto in eo libro, quem de divitiis scripsit: in quo multa praeclare, illud absurde. Est enim multus in laudanda magnificentia et adparatione popularium munerum: taliumque sumtuum facultatem fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fructus liberalitatis, cuius pauca exempla posui, multo et maior videtur, et certior. Quanto Aristoteles gravius et verius nos reprehendit, qui has pecu-

4. *Theophrasto*] B. 1. C. 1, 6. Theophrast hatte auch ein Buch über den Reichthum geschrieben, welches aber verloren gegangen ist.

*Fructum*] i. e. *fruitionem*, Genuss, wie 18, 13. — Der die Gelegenheit zu solchem Aufwand für den (wahren) Genuss des Reichthums hält.

*Popularium munerum*] *Munera popularia* sind öffentliche Feste und Vergnügungen, welche man, um sich die Gunst des Volkes zu erwerben, veranstaltete.

6. *Quanto Aristoteles*] Wahrscheinlich citirt Cicero den Schriftsteller nur überhaupt und aus dem Gedächtniß, ohne sich an die Schrift zu erinnern, in welcher sich die hieher gehörige Stelle befindet. Unter seinen uns noch aufbehaltenen Schriften steht freilich eigentlich nichts, was hieher Bezug haben könnte. Allein Cicero besaß wol noch manches Buch des Aristoteles, das wir jetzt nicht mehr aufweisen können. Er könnte also dieses in einem andern von dessen Werken gelesen haben. Ausserdem aber ist es schwer zu erklären, wie Aristoteles die Römer zu des Cicero Zeiten ihres übertriebenen Geldaufwandes wegen (*pecuniarum effusiones*) getadelt haben sollte, da er doch wol nur von seiner Zeit reden konnte. Dann hätte Cicero wieder gefehlt, wenn er seine römischen Zeitgenossen schon in dem Aristoteles gefunden hätte. In jeder Hinsicht scheint der Fehler in der unrichtigen Lesart der hieher gehörigen Person zu liegen. Lesarten, wie *Aristo Stoicus*, oder *Cens*, können dem Text aufhelfen, haben aber keine handschriftliche Unterstützung.

*Has pecuniarum effusiones*] Diese ungeheure Geldverschwendung die man nämlich bei öffentlichen Volksbelustigungen zeigt). *Effusio* bezeichnet die gänzliche Hintansetzung des Ziels und Maasses beim Aufwand, wenn man das Geld gleichsam wie Wasser weggeschüttet; *has* bestimmt die bekannte Verschwendung der Römer bei Vollisfesten. — *qui* für *cum eos*.

niarum effusiones non admiremur, quae sunt ad  
 7 multitudinem deleniendam. At ii, qui ab hoste  
 obsidentur, si emere aquae sextarium mina co-  
 gantur, hoc primo auditu incredibile nobis vi-  
 8 deri, omnesque mirari: sed, cum attenderint, ve-  
 niam necessitati dare: in his immanibus iacturis,  
 infinitisque sumtibus, nihil nos magno opere  
 mirari; cum praesertim neque necessitati subve-  
 niatur, nec dignitas augeatur, ipsaque illa de-  
 lectatio multitudinis sit ad breve exiguumque tem-  
 pus, eaque a levissimo quoque, in quo tamen ipso

7. *Sextarium cogantur*] Sextarius der 48. Theil ei-  
 ner Amphora; etwa ein Nössel, Halbquart. — Das  
 vorangegangene Präsens *admiremur*, auch *obsidentur*, er-  
 fordert wieder das Präsens *cogantur* (wie auch eine sehr  
 gute Handschrift liest), so wie der Umstand, daß von ei-  
 nem wirklichen Vorfall hier die Rede ist. Auch Hottinger  
 übersetzt das Präsens, und Gernhard nahm es in den  
 Text.

(*Pro*) *minā*] Eine Summe von hundert Drachmen,  
 nach Sächs. Währung ungefähr vierzehn Thaler.

*Incredibile — mirari*] Hängt, wie die nachfolgende  
*oratio obliqua*, von einem mit Aristoteles verbundenen  
 bestimmten Zeitwort ab, welches hier, da es fehlt, durch  
*dicit* ersetzt werden kann.

*Attenderint*] *Sc. animo*, i. e. *rem adcuratius perpende-  
 rint*; allein nach genauer Erwägung der Sache sehe Je-  
 dermann ein, daß die Noth diesen Aufwand begünstige.

8. *In his immanibus iacturis*] i. e. *impensis, largitio-  
 nibus*, bei dieser ungeheuern Verschwendung.

*Eaque (delectatio sit) a levissimo quoque*] Da  
 dasselbe Vergnügen eigentlich nur den niedrigsten Theil  
 des großen Haufens angehe. *Esse ab aliquo* i. e. *per-  
 tinere* oder *referrī ad aliquem*.

*In quo tamen ipso*] Nämlich *levissimo quoque*,  
 Eine treffliche Schilderung des ganz sinnlich denkenden  
 Pöbels. Dieser sieht das Vergnügen zu sehen und zu hö-  
 ren wie eine gute Mahlzeit an, bei der man sich so recht  
 vollstopfen müsse. Er hat genossen und ist nun ganz voll.  
 Aber nach vollendeter Verdauung gedenkt er nicht mehr  
 der guten Schüssel, weil er sie nicht mehr genießt. Ge-  
 rade so geht es auch mit ihm bei dem Genuße der Ver-

una cum satietate, memoria quoque moriaur voluptatis. Bene etiam colligit, haec pueris, et 9  
 mulierculis, et servis, et servorum simillimis liberis esse grata, gravi vero homini, et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti, probari posse nullo modo. Quamquam intelligo, in nostra ci- 10  
 vitate inveterasse, et iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus, cum cognomine dives, tum 11

gnügen der höhern Sinne. Kaum ist dieser vorbei, so ist auch schon das Andenken an denselben bei ihm — tot.

9. *Servorum simillimis liberis*] Freigebornen mit Sklaven-seelen: eigentlich die dem innern Gehalte nach Sklaven ganz ähnlich sind. Uebrigens ist selbst schon das feierliche Getön der Rede in diesem Paragraph auffallend. Wie kraftvoll und edel das *nullo modo* ganz am Ende! Diese Stelle gut deklamirt thut treffliche Wirkung. Sie ist der hohen Bildung und Erfahrung eines grossen Mannes vollkommen angemessen.

*Iudicio ponderanti*] Der alles auf der sichern Waage fester Grundsätze abwägt.

10. *Et iam bonis temporibus*] Wir sprechen gerade so: in den guten Zeiten, d. i. in solchen, in welchen noch Fülle der Lebensbedürfnisse, unverderbte Lebensart und reine Sitten zu finden waren. *Et* steht hier nach dem feinern Redebrauch für *et quidem*. Die ältere Lesart ist *iam a bonis temp.*

*Splendor aedilitatum — postuletur*] Die kurlischen Aedilen hatten unter andern auch die öffentlichen Spiele anzuordnen. Es war demnach ehedem herkömmlich, das, war Jemand Aedil geworden, derselbe, um sich dadurch der Stimme des Volks auch für die höhern Staatswürden zu versichern, die prächtigsten Spiele zu geben suchte. *Splendor* bezeichnet vortrefflich die Pracht und Herrlichkeit, welche die Aedilen in den zu gebenden Spielen zu zeigen bemüht waren.

11. *P. Crassus*] Gewöhnlich hält man diesen für den von dem reichen P. Crassus adoptirten Sohn des P. Mucius. Gell. *Noct. Att.* 1. 13, 9. I. M. Heusinger aber findet in demselben wahrscheinlicher den Vater des seiner grossen Schätze wegen bekannten M. Crassus, von welchem B. 1. 30, 9.

copiis, functus est aedilicio maximo munere, et paullo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo, Q. Mucio, magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius, Appii filius: multi post, Luculli, Hortensius, Silanus.

12. Omnes autem P. Lentulus, me consule, vicit superiores. Hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompeii munera secundo consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat, vides.

*Functus est — munere*] Bekleidete sein Amt mit der grössesten Pracht, in eben der Bedeutung, wie das gleich nachfolgende *magnificentissima aedilitate*. Er hatte zuerst Elefanten zum Thierkampf genommen.

*Q. Mucius*] Q. M. Scävola, Pontifex und Prokonsul in Aſien. S. oben C. 13, 12.

*C. Claudius*] C. Claudius Pulcher war nach Plin. N. G. 8, 7 im J. R. 655 Aedil und gab in dem Cirkus die erste Thierhetze mit Elefanten.

*Luculli*] S. oben C. 14, 9. Zwanzig Jahre nach der von dem Cl. Pulcher veranstalteten Venation gaben die genannten beiden Brüder einen Thierkampf zwischen Elefanten und Farrén. Plin. ebend.

*Hortensius*] Der bekannte Redner Q. Hortensius, der im J. 684 Konsul war.

*Silanus*] D. Junius Silanus, Cicero's Nachfolger im Konsulat.

22. *P. Lentulus*] P. Corn. Lentulus Spinther, an welchen Cicero die Briefe des ersten Buches schrieb, unter dessen Konsulat Aedil, und als Konsul im J. 696 dessen Befreier aus dem Exil.

*Scaurus*] M. Aemilius Scaurus, durch sein prächtiges Theater bekannt, der als Aedil durch seinen Prachtaufwand auf den Charakter der Römer einen so schlimmen Einfluss hatte.

*Nostri Pompeii*] Pompejus der Grosse, der in seinem zweiten Konsulate die prächtigsten Spiele gab, die jemals in Rom gesehen wurden. Er hatte für den Thierkampf 500 Löwen, 600 Pantherthiere und 20 Elefanten zusammen gebracht.

## CAPUT XVII.

Vitanda tamen est suspicio avaritiae. Mamerco, 1  
 homini divitissimo, praetermissio aedilitatis con-  
 sulatus repulsam attulit. Quare et, si postulatur 2  
 a populo, bonis viris si non desiderantibus, at  
 tamen adprobantibus, faciendum est, modo pro  
 facultatibus; nos ipsi ut fecimus: et, si quando 3  
 aliqua res maior atque utilior populari largitione  
 acquiritur; ut Oresti nuper prandia in semitis  
 decumae nomine magno honori fuerunt. Ne  
 M. quidem Seio vitio datum est, quod in cari-

*In — vides]* Meine Meinung über das alles wirft du nun wohl einsehen.

CAP. XVII. 1. *Praetermissio aedilitatis]* Nämlich um dem Volk keine Spiele geben zu dürfen. — Mamerco, der sonst nicht vorkommt, suchte, wie man aus dieser Stelle sieht, aus allzugroßer Sparsamkeit dem Aufwand zu entgehen, den er als Aedil hätte machen müssen. Das war Ursache, daß er in der Folge auch das Konsulat nicht erhielt. Es hatte sich also die Sinnlichkeit und Lust zu öffentlichen Zerstreungen der Römer so sehr bemächtigt, daß jene sogar auf die Ertheilung der Staatswürden Einfluß haben konnte.

2. *Si postulatur a populo]* i. e. *si populus munera aedilitatis magnificentiora* (oder wie C. 16. *splendorem aedilitatum*) *postulat.*

*Si non]* Sonst auch *licet non.*

*Pro facultatibus]* Nach der Beschaffenheit des Vermögens eines Jeden. S. unten §. 12.

3. *Nos ipsi]* Cicero gab als Aedil unter dem Konsulat des Hortensius im J. 684. drei Spiele. S. pro Mur. C. 19.

*Oresti]* Cn. Aufidius Orestes, adoptirter Sohn des Cn. Aufidius, Konsul im Jahr 682. brachte nach damaliger häufiger Sitte mit dem Zehenden (*decumae* alt für *decimae* nämlich *partis*) seiner gewonnenen Früchte dem Herkules in einem allgemeinen Gastmahle, zu welchem das Volk eingeladen wurde, ein fröhliches Dankopfer dar. Eigentlich war das ein glücklicher Einfall, um desto leichter zwei Partheien, Götter und Menschen auf einmal, zu befriedigen.

*Seio]* Ein reicher Ritter und Aedil, wahrscheinlich unter dem Konsulate des Lucullus, der sich in der Theu-

tate asse modium populo dedit. Magna enim se,  
 et inveterata invidia, nec turpi iactura, quando  
 4 erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honori  
 summo nuper nostro Miloni fuit, qui gladiatoribus  
 emtis rei publicae causa, quae salute nostra  
 continebatur, omnes P. Clodii conatus furores-  
 5 que compressit. Causa igitur largitionis est, si  
 aut necesse est, aut utile. In his autem ipsis  
 6 mediocritatis regula optima est. L. quidem Phi-  
 lippus Q. F. magno vir ingenio in primisque  
 clarus, gloriari solebat, se sine ullo munere adep-  
 tum esse omnia, quae haberentur amplissima.

rung durch Billigkeit der Preise des Getreides auszeich-  
 nete, das er verkaufte. Vor *caritate* wird von Einigen  
*anonae* gelesen, das sich aber aus dem Zusammenhange  
 von selbst versteht.

*Affe*] Sc. pro. *As* eine römische Kupfermünze, un-  
 gefähr  $1\frac{1}{2}$  Dreier an Werth, nach Andern zu Cicero's Zeiten  
 nur 4 Pfennige.

*Modium*] Der Modius, ein römisches Maass für  
 trockene Sachen, enthielt den dritten Theil eines Ku-  
 bikfusses.

*Nec turpi iactura, nec maxima*] Weder durch eine  
 unrühmliche, noch allzugroße Freigebigkeit; denn *iac-  
 tura* ist hier wieder so viel, als *largitio*.

4. *Nostro Miloni*] *Noster* wie *meus* in dem Sinne  
 der vorzüglichen und zärtlichen Freundschaft. — Clodius  
 wollte mit Hülfe einer Fechterschaft seine für den Staat  
 so gefährlichen Plane ausführen und würde vielleicht sei-  
 nem Ziele nahe gekommen seyn, hätte nicht Milo durch  
 großmüthige Erkaufung eines gleich braven Fechterheers  
 der Gewalt des Clodius Gewalt entgegengesetzt und da-  
 durch mit oder vielmehr in seinem Cicero, wie dieser  
 hier selbst sehr deutlich zu verstehen giebt, den Staat zu-  
 gleich gerettet. Die Kraft des Milonischen Unterneh-  
 mens laßt der Meister im guten und gewählten Ausdrucke  
 aus dem starken *conatus*, *furores* und *comprimere*  
 vortrefflich hervorleuchten.

*Qui*] Zierlich für *quoniam ille*. Aeltere Ausgaben  
 lesen *quod*.

6. *Philippus*] S. oben B. 1. C. 30, 9.

*Sine ullo munere*] *Sine ulla largitione*; rühmte sich  
 gewöhnlich, er habe ohne irgend eine Freigebigkeit von  
 der Art die höchsten Würden erhalten.



Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet 7  
 in hoc quodam modo gloriari. Nam pro ampli-  
 tudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti  
 sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum  
 nemini, quos modo nominavi, sane exiguus sum-  
 tus aedilitatis fuit. Atque etiam illae impensae 8  
 meliores, muri, navalia, portus, aquarum du-  
 ctus, omniaque, quae ad usum rei publicae per-  
 tinent. Quamquam, quod praefens tamquam in 9  
 manum datur, iucundius est: tamen haec in po-

*Cotta, Curio*] Ohne Zweifel ist der erste der Red-  
 ner und Freund des Cicero, C. Cotta, welcher im J. R.  
 678. Consul war, nachher als Statthalter nach Gallien  
 ging, über dieses triumphiren sollte, aber einen Tag vor  
 dem Triumphe starb. — C. Scribonius Curio, der Red-  
 ner, war im J. R. 677. Consul, und starb erst im J. R.  
 700. — Cicero stellt bisweilen die Hauptnamen auch ohne  
 Vornamen und ohne Verbindungspartikel zusammen.

7. *Pro amplitudine honorum*] Nach dem Verhältniß  
 der GröÙe der Würden. Cicero hatte als Ahnenloser (*homo  
 novus*) das Glück, schon in dem Alter, wo es nur erlaubt  
 war, um die Staatsämter an zu halten, dieselben sammt-  
 lich zu bekleiden. Er wurde nämlich im 31. Jahr Qua-  
 estor, im 38. Aedil, im 41. Prätor, im 44. Consul.

*Nostro — anno*] i. e. *qui legibus constitutus est*; in  
 dem durch die Gesetze bestimmten Jahre, welches Glück  
 keinem der vorgenannten Männer zu Theil geworden war.

*Sane exiguus — fuit*] Die freigebigen und besonders  
 an Getreide reichen Sicilianer trugen sehr viel zu dem  
 Danke bei, den Cicero als Aedil sich bei den Römern er-  
 warb.

8. *Navalia*] *Sc. loca*, Schiffswerfte.

*Aquarum ductus*] Eine Stadt wie Rom, von der da-  
 mals wol einzigen GröÙe und Volksmenge, hatte viel Quell-  
 wasser zum Trinken nöthig. Dieses wurde daher viele  
 Stunden, oft sehr viele Meilen weit aus den besten Gegen-  
 den beinahe in kleinen Strömen durch hohe und prächtige  
 Wasserleitungen, unter welchen man besonders 14 gröÙere  
 kennt, nach der Stadt geführt und daselbst vertheilt. Ein  
 Aufseher über dieselben unter Nerva, Sext. Jul.  
 Frontinus, hat die Nachwelt in einer besondern Schrift  
*de Aquaeductibus*, mit jenen Prachtwerken näher bekannt  
 gemacht.

- 10 sterum gratiora. Theatra, porticus, nova templa verecundius reprehendo, propter Pompeium:  
 11 sed doctissimi non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus: et Phalereus Demetrius, qui

10. *Porticus*] Diese Kolonaden waren dem äusserlichen Ansehen nach freilich ein Gegenstand des Luxus, im Grunde aber in einem so warmen Klima denn doch Bedürfnis, um sich zu gewissen Zeiten des Tages gegen die Hitze schützen zu können.

*Nova templa*] Nämlich zu neuen Gottheiten, welche bei der steten Erweiterung der Gottesverehrung nach verschiedener Manier und Weise, darf man so sagen, der religiöse Luxus von Zeit zu Zeit nach Rom brachte. In den frühern Zeiten wußte man weniger von demselben; doch regte sich auch da schon zu Zeiten eine religiöse böse Lust nach fremder Anbetung. Liv. 3, 30, besond. 25, 1. Allein mit dem Anfange der monarchischen Verfassung wurde die Liebe zu fremder Gottesverehrung desto lebhafter, so daß diese gleichsam mit der Mode verglichen werden konnte. Doch wurde vor allen der ägyptische Gottesdienst (wie früher schon in Griechenland; s. Jablonski *Panth.* 2. 3, 1. S. 25.) am meisten liebgewonnen. Lukan *Pharf.* B. 8. 831 fgg. Isis, Osiris und Anubis konnten jetzt am Tiber so gut, als dort am Nil angebetet werden. Indes konnte, wie man aus den römischen Elegikern, vorzüglich aus Tibull, sehen kann, Isis, welche selbst in der Stadt mehrere Tempel hatte, von dem andern Geschlecht aber am meisten verehrt ward, bei weitem den Vorrang behaupten. Die klass. Stelle ist beim Tibull 1. 3, 23 fgg., wo man Volpi und Heyne vergleichen muß. S. auch Broukhus zu Propert. 4 5, 34. und zu jener Stelle des Tibull.

*Verecundius reprehendo*] Tadde ich mit einiger Bescheidenheit, seitdem Pompejus hierin so großen Aufwand gemacht hat. — Pompejus lebte zu der Zeit, da Cicero dieses Werk schrieb, nicht mehr. Aber das Andenken jenes großen Mannes war seinem Freunde zu heilig, als daß er ihn hierin auch noch nach seinem Tode geradehin hätte tadeln sollen. Besonders zeichnete sich das Theater des Pompejus durch seine Pracht und Grösse aus. S. K. 16, 12.

*Interpretatus*] Also bloß eine freie Bearbeitung des moralischen Werks des Pan. haben wir durch Cicero erhalten.

11. *Demetrius Phalerius*] S. oben B. 1, C. 1, 6.

Periclem, principem Graeciae, vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto, in iis libris, quos de re publica scripsi, diligenter est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria, et tum ipsa et ad facultates adcommodanda, et mediocritate moderanda est.

## CAPUT XVIII.

In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate proficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debemus. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res meliores quaerit, nullis suis rebus adversis. Pro-

*Periclem*] B. 1. C. 30, 10.

*Propylaea*] Vorderportal. Perikles, welcher sich überhaupt um Athens Verschönerung sehr verdient machte, liefs an dem Tempel der Pallas auf der Burg zu Athen ein Vorderportal mit fünf Eingängen mit weifsem Marmor bekleidet bauen, welches zweitausend und zwölf Talente oder über zwei Millionen Thaler kostete. Die Tempel hatten vor dem Eingange ein Portal (*πυλών*), und vor diesen bisweilen noch ein Vorportal (*προπύλαιον*), welches mit jenem zusammenhing, als ein eigenes grosses Gebäude zu betrachten war, und, wie hier, nicht selten einen Aufwand erforderte, der dem des Hauptgebäudes wenig nachgab.

12. *Et tum*] Man sollte eher erwarten *sed tum*. Allein schon Manutius hatte nach mehreren Handschriften *et tamen* (so liest auch der Höf. Cod.) verbessert für *et tum*. *Et* könnte aber dann weggenommen werden, wie auch Gernhard in dem Text gethan hat. — Der Sinn: Dieser ganze Aufwand, an sich sehr tadelhaft, wird durch Verhältnisse nothwendig; allein dann muß er unseren Umständen angemessen seyn und die Mittelfrasse halten.

CAP. XVIII. 1. Hier von der Beschaffenheit der eigentlichen Freigebigkeit, welche sich für die Erleichterung des Zustandes Anderer äussert. Bei dieser müssen wir uns genau nach den Umständen und Bedürfnissen richten, in welchen wir ~~andere~~ finden.

penſior benignitas eſſe debet in calamitoſos, niſi forte erunt digni calamitate. - In iis tamen, qui ſe adiuvari volent, non ut ne adfligantur, ſed ut altiorem gradum adſcendant, reſtricti omnino eſſe nullo modo debemus: ſed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam adhibere. Nam praeclare Ennius:

*Benefacta male locata, malefacta arbitror.*

- 4 Quod autem tributum eſt bono viro et grato, in eo cum ex ipſo fructus eſt, tum etiam ex ceteris. 5 Temeritate enim remota, gratiſſima eſt liberalitas: eoque eam ſtudioſius plerique laudant, quod ſummi cuiusque bonitas commune perſugium eſt omnium. 6 Danda igitur opera eſt, ut

3. *Eſſe debet*] Weil er von dem Bedürfniß Anderer als von einem Gegenſtande ſpricht, welchen Zeit und Verhältniſſe erſt zeigen werden, ſo gebraucht er daher auch das Futurum.

*Reſtricti*] i. e. *avari, tenaces*. Das Bild iſt hergenommen von Jemand, der ſich vor einem Gegenſtande, dem er nicht nahe ſeyn will, abſichtlich zurückzieht. — Wir dürfen durchaus nicht unwillfährig zu helfen ſeyn.

*In deligendis idoneis*] In der Auswahl würdiger Perſonen. S. oben K. 15, 9.

*Benefacta — locata*] i. e. *collata indignis*. — Wohlthat, übel angebracht, iſt, dünkt mich, Uebelthat.

4. *In eo*] Nämlich *cum viro bono aliquid tribuitur*. Erweiſt man einem edeln und dankbar geſinnten Manne eine Wohlthat, ſo bringt dieſe nicht nur in dem Manne ſelbſt (*ex eo*), ſondern auch bei andern Menſchen gute Früchte hervor.

5. *Temeritate — liberalitas*] Gehen wir nämlich bei unſerer Freigebigkeit mit Ueberlegung zu Werke, ſo macht uns dieſelbe auch bei andern Menſchen (obſchon dieſe eigentlich keinen Theil daran haben) ſehr beliebt.

*Summi cuiusque bonitas*] i. e. *benignitas, voluntas aliis benefaciendi*; weil die Neigung vornehmer Perſonen, gegen Andere wohlthätig zu ſeyn, als ein allgemeiner Zufluchtsort angeſehen wird.

6. *Danda — prodatur*] Man ſuche alſo möglichſt,

iis beneficiis quam plurimos adficiamus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingratum esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt: eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri, eumque, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem vulgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ergo consuetudinem benignitatis largitioni munerum longe antepono. Haec est gravium hominum, atque magnorum: illa quasi adfentatorum populi, multitudinis levitatem vo-

fast Jedermann durch solche Wohlthaten zu gewinnen, deren Andenken auf Kindeskinde fortwirkt. — *ut — esse*, nach griech. Weise feiner gesprochen als *ingrati*.

7. *In deterrenda liberalitate*] Jeder glaubt, auch ihm geschehe unrecht beim Zurückschrecken der Freigebigkeit, und erkennt den Undankbaren für den gemeinen Feind aller Dürftigen.

8. *Ab ordine nostro*] Von Personen aus dem Senatorenstande.

*Crassii*] L. Crassus. C. 16, 11.

9. *Hanc ergo* (wofür auch *ego* gelesen wird) — *benignitatis*] Nämlich wahrhaft Bedrängte zu unterstützen, z. B. Gelangene loszukaufen, Dürftigen zu einigem Vermögen zu verhelfen. §. 8.

*Largitioni munerum*] Geht auf die Verschwendung, dem Volke prächtige Spiele zu geben.

*Haec — quasi*] Nämlich *consuetudo*; diese gehört für große und nur nach festen Grundsätzen handelnde Männer, jene *et wa* (ungefähr *quasi*) für Volkschmeichler.

*Multitudinis levitatem*] Für *multitudinem levem*, der gemeine Haufe, der an nichtigen, zwecklosen und vorbeieilenden Dingen Vergnügen findet. Vortrefflich vergleicht (*quasi*) Cicero die, welche den sinnlichen, charakterlosen Haufen der größten Volksklasse angenehm zu unterhalten streben, mit Leuten, welche sich des Gewinnes wegen zu jeder Art von Unterhaltung bereit finden lassen (*adfentatores*).

- 10 *luptate quasi titillantium.* Conveniet autem cum in dādo munificum esse, tum in exigendo non acerbum; in omnique re contrahenda, vendendo, emendo, cōducendo, locando, vicinitatibus et confiniis aequum et facilem, multa multis de iure suo cedentem: a litibus vero, quantum liceat, et nescio an paullo plus etiam quam liceat,
- 11 *abhorrentem.* Est enim non modo liberale, paululum non nunquam de suo iure decedere, sed
- 12 *interdum etiam fructuosum.* Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sinere, flagitiosum est: sed ita, ut illiberalitatis avaritiaeque absit suspicio. Posse enim liberalitate
- 13 *uti, non spoliantem se patrimonio, nimirum is*
- 14 *est pecuniae fructus maximus.* Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum, patere do-

*Voluptate quasi titillantium]* Durch sinnliche Zerstreuung gleichsam kitzeln. — Ein gewähltes und sehr passendes Bild. Das Vergnügen des sinnlichen Menschen gleicht einem blossen Kitzel. Sobald jenes vorüber ist, zeigt sich keine Empfindung mehr davon. Das *quasi* muß das starke Bild etwas mildern.

10. *Vicinitatibus et confiniis]* Bei Verhältnissen, welche auf Haus- und Grenznachbarschaft beruhen.

*Et nescio — liceat]* Und vielleicht noch mehr, als es nach unserer Lage eigentlich geschehen sollte.

11. *Est — liberale]* Es ist nicht nur edel gedacht.

12. *Quam quidem dilabi sinere]* Diese (häusliche Wohlfahrt) in Verfall kommen, oder zu Grunde gehen lassen, ist ein großes Verbrechen. *Dilabi* kommt auch unten C. 25, 1. so vor.

*Sed ita]* Nämlich *habenda est ratio.*

13. *Pecuniae fructus]* i. e. *fruitio*, wie oben C. 16, 4.

14. *Patere — hospitibus]* Ein großes und schönes Bild der gastfreundtschaftlichen Gesinnung vornehmer Personen. Immer stehen die Thore ihrer Paläste offen, den vornehmen Fremdling liebevoll und gefällig aufzunehmen.

mus hominum illustrium illustribus hospitibus: idque etiam rei publicae est ornamento, homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile 15 iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Theophrastus quidem scribit, Cimonem 15 Athenis etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse. Ita enim instituisse, et villicis imperavisse, ut omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam suam devertisset.

## CAPUT XIX.

Quae autem opera, non largitione, beneficia 1 dantur, haec tum in universum rem publicam, tum in singulos cives conferuntur. Nam in 2

— Die ältere und bessere Form *domus* für *domos*. Jene hat auch die Hof. Handschr. nebst der Venet. Ausg.

16. *Cimonem Athenis etiam*] Cimon, Sohn des Miltiades, berühmter Feldherr der Athener, auch wegen seiner Wohlthätigkeit und Gastsfreundschaft berühmt. Sein Leben von Corn. Nepos. — *etiam* verbindet man wohl am besten mit *in suos*.

*In suos curiales Laciadas*] Gegen die Bürger seiner Kurie, die Lakaiden. — Attika war in 174 Kantons (*δημοί*) abgetheilt, unter welchen auch *Λακία* war. Wer also aus demselben gebürtig war, hieß *Λακιάδης*.

*Ut omnia praeberentur*] Er hatte seinen Güteransehern den Befehl erteilt, Jeden, der aus dem Kanton Lakia kommen würde, ganz frei zu bewirthen. *Devertisset*, mit genauer und richtiger Bemerkung der Zeit; denn wer freie Bewirthing bekommen sollte, mußte ja schon eingekehrt seyn.

CAP. XIX. 1. *Haec tum in — publicam*] Man muß sich wieder einen großen Staatsmann denken, der durch einen wohlthätigen Dienst der ganzen Nation nützlich werden kann, z. B. ein Feldherr, ein Minister. Cicero spricht nämlich in diesem Kapitel unter andern auch von den Wohlthaten, die durch wirkliche Dienste erzeugt werden können.

iure caveré, consilio iuvare, atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis, vehementer et  
 3 ad opes augendas pertinet, et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum, tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in  
 4 honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt: nunc ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius  
 5 scientiae splendor deletus est: idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is

2. *In iure cavere*] In Rechtsfällen Rath erteilen. — Der eigentliche Ausdruck von den römischen Rechtsgelehrten, welche bei Processen oder auch in andern Fällen, wo es auf Rechtsgrundsätze ankam, den Partheien Rathschläge gaben, wie man die Sache in diesem oder jenem Falle behandeln müsse, wenn man seine Absicht erreichen wolle.

*Vehementer — pertinet (i. e. confert) gratiam*] Erwirbt sich nicht nur einen wichtigen politischen Einfluß, sondern auch sehr viel Liebe bei dem Volke. — Der Zusammenhang gestattet hier nicht, *opes* vom Vermögen und Reichthum zu verstehen. S. oben B. 1. C. 3, 7.

3. *Tum quod*] i. e. *tum id quoque est praeclarum, quod*, —

4. *Ante hanc confusionem temporum*] Deutlicher; *ante haec tempora, quibus omnia confusa sunt*, vor den gegenwärtigen leidigen Zeitverhältnissen, in welchen Alles in Unordnung gerathen ist.

*Principes*] D. i. die ersten und größten Männer in unserm Staate, deren Eigenthum gleichsam die gründlichste Kenntniß und Auslegung der Gesetze gewesen ist. Mit Recht darf Cicero von Seiten einer gründlichen Kenntniß der Gesetze seine Römer preisen. Sie gehörten unter die besten Gesetzgeber aller Zeiten, und auch jetzt noch gehen unsere Gesetzgeber von den Römern aus, oder kehren in zweifelhaften Fällen zu ihnen zurück. Selbst von minder gebildeten Völkern werden sie noch in jener Hinsicht verehrt.

5. *Contigit*] Von einer unangenehmen Sache, wie C. 14, 12.

*Cum is esset*] i. e. *viveret*, da der Mann lebte. Er meint den Servius Sulpicius Rufus, einen der vorzüg-



esset, qui omnes superiores, quibus honore par  
 esset, scientia facile vicisset. Haec igitur opera 6  
 grata multis, et ad beneficiis obstringendos ho-  
 mines adcommodata. Atque huic arti finitima 7  
 est dicendi gravior facultas, et gratior, et orna-  
 tior. Quid enim eloquentia praestabilius, vel 8  
 admiratione audientium, vel spe indigentium,  
 vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo  
 a maioribus nostris est in toga dignitatis princi-  
 patus datus. Diserti igitur hominis, et facile 9  
 laborantis, quodque in patriis est moribus, mul-  
 torum causas, et non gravate, et gratuito defen-

lichsten Rechtsgelehrten\* der damaligen Zeit, Cicero's  
 Busenfreund und im J. R. 702 Konful.

7. *Huic arti*] Nämlich *cognitioni et interpretationi  
 i. e. scientiae iuris civilis*. Die Beredsamkeit stand in noch  
 größerem Ansehen, als die Rechtswissenschaft. — *Fini-  
 tima* ist so viel als *coniuncta, proxima*, Cicero  
 spricht hier nicht nur, wie meistens, mit einer Art von Be-  
 geisterung, sondern auch mit Kunst und Eleganz von sei-  
 ner Wissenschaft. Gleich drei stolzen strahlenden Säulen,  
 auf welchen der hohe Ruhm des Redners ruht, stellt hier  
 Cicero die Bewunderung des Zuhörers, die Hoffnung des  
 Bedrängten und das Dankgefühl des Geretteten auf. —  
 Cicero war nicht nur in der Beredsamkeit selbst vorzüglich,  
 sondern auch in der Kunst und Fertigkeit, jene immer auf  
 eine neue Art zu preisen und zu erheben. *Gravior* vor *fa-  
 cultas* fehlt in zwei Handschr. und kann recht gut weg-  
 bleiben, wenn man für das folgende *gratior* zugleich *gra-  
 vior* liest.

8. *In toga*] *i. e. prae aliis artibus pacis*.

9. *Eacile*] *Libenter*.

*Non gravate*] Ohne erst Schwierigkeiten zu machen.  
*Gratiso defendentis*] In den frühern Zeiten führten  
 die Sachwalter (unter andern auch in der Hoffnung, sich  
 selbst dadurch einen Weg zu Würden zu bahnen) unent-  
 geltlich und bloß gegen eine willkührliche Erkenntlich-  
 keit ihrer Klienten, oder auch nach einer besondern Ue-  
 bereinkunft mit denselben, deren Rechtsfachen. In der  
 Folge aber forderten die Anwälte, und dies gab dem  
 Volkstribun Cincius im J. R. 549. Anlaß, den Vorschlag  
 zu dem Gesetze (*Lex Cincia de donis et muneribus*) zu ma-  
 chen, daß die Führung eines Rechtshandels weder durch

- 10 dentis, beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem: ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus, quibus extinctis oratoribus, quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.
- 11 Cum autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse, aut disertis: licet tamen opera prodesse multis, beneficia petentem,

Zahlung, noch durch Geschenke vergütet werden sollte. Cic. de Sen. B. 4. Indess in den nachfolgenden Zeiten wurden auch sie gehörig bezahlt, und die Belohnung für ihre verwandte Mühe hieß *palmarium*.

10. *Admonebat me res*] i. e. *occafio*. Bei dieser Gelegenheit könnte ich (*ἀν*) Veranlassung finden, hier den Verfall, ich möchte fast sagen, den Untergang der Beredsamkeit zu beklagen.

*Ne queri*] Müßte ich nicht befürchten einigermaßen (*aliquid*, [*κατά*] *τι*) meine Person (*ipso*) selbst zu beklagen; denn *ipse* bezeichnet hier nicht die handelnde Person.

*Quam in paucis (adolescentibus) spes*] Nämlich *eos fore pristinis oratoribus similes*; auf wie wenige wir für die Folge rechnen dürfen.

*Sit audacia*] Wie vermessen hingegen so viele sind, nämlich jedes Geschäft, jede Streitfache zu übernehmen, ohne jedoch die gehörige Kenntniß und Fähigkeit dazu zu haben. — Cicero konnte diesen so festen Ausspruch ohne Zweifel durch viele Belege aus seiner Zeit beweisen.

11. *Cum*] Weil unten *tamen* darauf folgt, soviel als *quamquam*.

*Beneficia petentem*] Das Abstraktum *beneficia* für das Concretum *benefactores* und dieses wieder für *fautores*. Denn aus *opera* sieht man, daß von politischen Wohlthaten, d. i. von der Empfehlung zu öffentlichen Stellen, hier die Rede ist. Das *multis licet* steht dem *non multi possunt esse iuris periti aut disertis* entgegen. Vor *petentem, commendantem* u. s. w. denke man sich ausgelassen *aliquem* nämlich *opera prodesse*.

commendantem iudicibus et magistratibus, vigilantem pro re alterius, eos ipsos, qui aut consuluntur, aut defendunt, rogantem: quod qui faciunt, plurimum gratiae consequuntur, latissimeque eorum manat industria. Iam illud non 12 sunt admonendi (est enim in promptu), ut animum advertant, cum iuvare alios velint, ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, 13 quos non debent: aut eos, quos non expedit. Si imprudentes, negligentiae est: si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione ad- 14 versus eos, quos invitus offendas, quacumque possit, quare id, quod feceris, necesse fuerit, nec aliter facere potueris: ceterisque operis et officii erit id, quod violatum est, compensandum.

## CAPUT XX.

Sed cum in hominibus iuvandis aut mores 1 spectari, aut fortuna soleat: dictu quidem est proclive, itaque vulgo lequuntur, se in benefi-

*Latissime manat industria*] Wol am einfachsten für *latissime patet*; ihre wohlthätige Bemühung gewinnt auf diese Weise einen großen Umfang.

13. *Si imprudentes*] Nämlich *hoc faciunt*; geschieht dieses aus Mangel an Einsicht.

14. *Adversus*] *Erga*.

*Quaecumque possit*] Gefälliger und angemessener wie auch eine alte Handschrift hat, ist *possit*, wobei dann *fieri* gedacht werden muß. Die gewöhnliche Lesart *possis*; man suche sich möglichst (*quacumque possit*) damit zu entschuldigen, daß man nur allein so (*necesse fuerit*) und nicht anders habe handeln können. Vergl. Kap. 21, 3.

CAP. XX. 1. *Mores*] Der sitliche Werth oder auch der moralische Charakter, entgegengesetzt der äußern Lage, *fortuna*.

*Proclive*] i. e. *facile*; eigentlich von der Höhe herab vorwärts geneigt, daher leichter, sich weiter zu bewegen, und davon überhaupt leicht.

- ciis collocandis mores hominum, non fortunam  
 2 sequi. *Honestā oratio est.* Sed quis est tandem,  
 qui inopis et optimi viri causae non anteponat,  
 in opera danda, gratiam fortunati et potentis?  
 3 A quo enim expeditior et celerior remuneratio  
 fore videtur, in eum fere est voluntas nostra  
 4 propensior. Sed animadvertendum est diligen-  
 tius, quae natura rerum sit. Nimirum enim  
 inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gra-  
 5 tiam non potest, habere certe potest. Commode  
 autem, quicumque dixit: pecuniam qui habeat,  
 non reddidisse; qui reddiderit, non habere: gra-

*Itaque] Et ita*

*Sequi] i. e. spectare.* Daß *fortuna* hier wieder die Glücksumstände bedeutet, sieht man aus dem folgenden *fortunati et potentis*

2. *Honestā oratio est] i. e. oratio viro honesto digna,* edel und vortreflich gesprochen.

*Qui inopes et optimi viri] Hier ist et soviel als et quidem,* wie oben 16, 10. Auch *sed* oder *at* wäre dem Zusammenhang angemessen.

3. *A quo — propensior] Denn je leichter (expeditior) und schneller dem Anschein nach die Vergeltung kömmt, die wir von Jemand zu erwarten haben, desto geneigter sind wir gewöhnlich (fere), demselben gefällig zu werden.*

4. *Etiam si referre — habere certe potest] Ohne Zweifel nämlich wird der Mann ohne Einfluß (inops), dafern er nur ein braver Mann ist, kann er auch gleich seinen Dank nicht betätigen, doch wenigstens dankbare Gefinnungen gegen uns äußern.*

5. *Commode, quicumque dixit] Vollständig müßte die Rede heißen: commode dixit ille, quicumque id dixit; sehr passend sagte Jemand irgend einmal.*

*Pecuniam qui habeat —] Dem Cicero gefiel diese witzige und mit dem Zeitwort habere spielende Sentenz sehr; denn sie wird von ihm noch zweimal (in der Rede *ad Quirit. post redit. C. 9.* und *pro Cn. Planc. C. 28.*) aufgeführt. Im Deutschen kann sich das Wortspiel nicht so bilden, weil unser haben nicht die verschiedenen Modificationen hat, wie das lat. habere, welches*

tiam autem et qui retulerit, habere, et qui habeat, retulisse. At, qui se locupletes, honoratos, 6  
 beatos putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt. Quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint: atque etiam a se aut postulari, aut expectari aliquid suspicantur: patrocínio vero se usos et clientes adpellari, mortis instar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum sit, 7  
 se spectatum, non fortunam, putat, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus expectat (eget enim multis) gratum se videri studet. Neque vero verbis auget suum munus,

z. E. mit *pecuniam* und *gratiam* verbunden gleichsam ganz anders gestalten annimmt. Denn von wem ich z. E. sagen kann; *habet pecuniam*, er hat fremdes Geld noch in den Händen, bei dem findet das *reddidisse pecuniam* nicht Statt. Hingegen von wem das *habet gratiam* (er hat Dankgefühl) gilt, bei dem läßt sich das *retulisse gratiam*, die auf irgend eine Art gezeigte Aeußerung seines dankbaren Herzens, gar wohl denken.

6. *Quamvis magnam*] Für *quatumvis*; wenn sie eine auch noch so große Gefälligkeit nur annehmen mögen. — Cicero hatte also auch damals schon die Erfahrung gemacht, daß manche Große das schon für eine bedeutende Gnade, die sie andern erweisen, ansehen, wenn sich diese mit ihrer geringen Dienstbeflissenheit ihnen nur nähern dürfen.

*Patrocínio*] Nämlich *aliorum*.

*Mortis instar*] Nämlich *ad*. Denn *instar* war eigentlich ein Substantivum, das Bild. Gleich mehreren Substantiven ging es wegen der dabei gedachten Präposition nach und nach in ein Adverbium über, welches mit dem Nebenbegriff der Quantität und Qualität die Aehnlichkeit mit einer Sache bezeichnet. — Andere hingegen als ihre Patronen, sich selbst aber sogar als Klienten von jenen anzusehen, ist ihnen so schrecklich, als der Tod.

7. *Qui est meritus*] Nämlich *de se*

*Suum munus*] i. e. *officium*. — Auch spricht er gewiß nicht (*neque vero*) von seinen Diensten, die er (*si*

- 8 si quo forte fungitur, sed etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo, aut forte in liberis eius manet gratia. Sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi humiles (quae magna in populo multitudo est)
- 9 praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud bonos, quam apud fortunatos beneficium collocari puto.
- 10 Danda omnino opera est, ut omni generi satis facere possimus. Sed si res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus; qui cum confuleretur, utrum bono viro pauperi, an minus

quo-für quo) etwa Andern erweist, mit hohen Worten, sondern setzt sie wohl gar herab.

8. *Videndumque illud est, quod*] Eine ähnliche Konstruktion oben B. 1. C. 12, 1. — *opulentum* wie oben für *potentem*.

*Defenderis*] Der Dank dessen, dem der Anwalt gedient hat, kann erst erfolgen, nachdem die Führung der Rechtsache nach Wünschen und Hoffen schon geendet ist; daher das *futurum exactum*.

*Sin autem inopem*] Nämlich *defenderis*.

*Probum*] *Probus* von dem, welcher das gehörige Ziel und Maass hat oder auch hält, daher bescheiden, mässig, überhaupt gut und rechtschaffen; *improbus*, wo die gehörigen Schranken überschritten sind oder werden, daher ungerecht, übergroß (*labor improbus*), unersättlich (*anser improbus* Virg. Georg. 1, 119., wo man Heyne vergleichen muß), unmässig, schädlich, ungerecht u. d. gl.

*Quae magna*] Feiner und gewählter für das gewöhnliche *quorum* u. s. w.

10. *Si res in contentionem veniet*] Soll aber über diesen Gegenstand in Kollisionsfällen entschieden werden.

*Nimirum*] i. e. *sine dubio*; dann ist es wohl am besten, den Grundsatz des Themistokles zu befolgen; denn *auctor*, ist hier soviel als *iudex, arbiter*.

*Utrum — collocaret*] i. e. *utrum praestaret, collocare*; ob es besser seyn möchte, seine Tochter, an einen recht-

probato diviti filiam collocaret: Ego vero, inquit, malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro. Sed corrupti mores depravati-  
 11  
 vati-que sunt admiratione divitiarum: quarum magnitudo quid ad unumquemque nostrum pertinet? Illum fortasse adjuvat, qui habet: ne id  
 12  
 quidem semper: sed fac iuvare: utentior sane sit; honestior vero quo modo? Quod si etiam  
 13  
 bonus erit vir, ne impediant divitiae, quo minus iuветur, modo ne adiuvent: sitque omne iudicium, non, quam locuples, sed qualis quisque sit. Extremum autem praeceptum in beneficiis, 14

schaffenen obwol armen, oder an einen reichen aber minder würdigen Mann zu verheirathen?

*Ego vero inquit*] Die bei Antworten übliche Formel: ich für meine Person, sprach er; will immer lieber den Mann ohne Geld, als Geld ohne den Mann. Vergl. auch Val. Max. 7. 2, 8. *extr.*

11. *Quarum — pertinet*] i. e. *quid ad nos pertinet, si de dignitate aliorum sermo est, eos esse divites?* Allerdings hängt der Werth des Mannes nicht von Zufälligkeiten des Schicksals, von Reichthum und Vermögen, sondern von seinen Geistesvorzügen, Kenntnissen und Verdiensten, vorzüglich aber von seinem sittlichen Werthe ab.

12. *Utentior sane sit*] Mehr Aufwand mag er allerdings machen können. *Uti* heist hier *impendere, sumtus facere*. *Utentior* lieft auch der Höfer Cod., *potentior* die Venet. Ausgabe.

*Honestior*] *Dignior, nobilior*; aber erhöht sich auch dadurch sein sittlicher Werth?

13. *Quod si*] Nämlich *homo dives*.

*Ne impediant*] *Ne* für *ut non*, und dieses wegen des zu supplicirenden *necessse est*; ist aber der Reiche dabei auch ein rechtschaffener Mann, so darf sein Reichthum kein Hinderniß seyn, ihm unsere Unterstützung zu gewähren.

*Modo ne*] Feinere Sprache für: *dummodo non adiuvent divitiae*; nur darf sein Reichthum nicht der eigentliche Beweggrund unserer Unterstützung seyn.

14. *Extremum — est*] Bei unsern Gefälligkeiten und Diensterverweisungen muß für uns das immer die letzte Re-

operaque danda est, ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim perpetuae commendationis et fama est iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

## CAPUT XXI.

- 1 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae ad singulos spectant: deinceps de iis, quae ad universos, quaeque ad rem publicam  
 2 pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum partim eiusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos ut attingant, quae  
 3 sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singulis consulatur: sed ita, ut ea res aut profit, aut  
 4 certe ne obsit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio; exhauriebat igitur aera-

gel bleiben, nichts gegen die Billigkeit, nichts zum Schaden eines Andern zu unternehmen.

CAP. XXI. 1. *Deinceps — est*] Der Ordnung gemäß muß ich nun auch von den Dienstleistungen sprechen, welche der ganzen Gesellschaft und dem Staate erwiesen werden. — Daher jetzt von der Art und Weise, wie besonders Regenten wohlthätig seyn sollen.

2. *Partim*] i. e. *aliqua, alia*.

*Ad universos*] Woran der ganze Staat Antheil nimmt, z. B. wenn ein Feldherr durch eine wichtige Eroberung das Gebiet vergrößert.

*Singulos ut attingant*] Wenn jeder einzelne Bürger für seine Person Vortheil dadurch erhält, z. B. durch öffentliche Geschenke, Gastmahle u. d. gl.

3. *Danda etc.*] Für: *danda opera est, ut omnino, si (fieri) possit, utrisque, i. e. universis et singulis consulatur; sed nec minus danda opera est, ut etiam* u. s. w. S. Heusinger und Gernh.

4. *C. Gracchi*] Er brachte im J. R. 630 das Gesetz zu Stande, daß ein Getreidemagazin angelegt wurde, aus welchem der ärmern Volksklasse monatlich um den billigsten Preis Getreide abgegeben werden mußte.



rium: modica M. Octavii, et rei publicae tolerabilis, et plebi necessaria; ergo et civibus, et rei publicae salutaris. In primis autem videndum erit ei, qui rem publicam administrabit, ut suum quisque teneat, neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Perniciose enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret, quam tamen antiquari facile passus est, et in eo vehementer se moderatum praebeuit: sed cum in agendo multa populariter, tum illud male, non esse in civitate duo millia hominum, qui rem haberent. Capitalis oratio, et ad aequationem bonorum pertinens; qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob causam maxime,

*M. Octavii*] Kollege des Volkstribuns T. Gracchus im J. 620 und Gegner des Vorschlags, der ärmern Volksklasse das Getreide aus dem öffentlichen Magazin so gar wohlfeil abzugeben.

5. *Publice*] Was nach der Anordnung, in Namen oder auf Befehl des Staats geschieht.

6. *Philippus*] Volkstribun im J. R. 649. C. 17, 6.

*Cum legem — ferret*] Nämlich *ad populum*, als er wegen der Ländervertheilung dem Volk den Vorschlag, that. In dieser Formel ist *lex* soviel als *rogatio*, eine Bill, d. h. ein Gesetzesvorschlag. Ward der Vorschlag genehmiget und zu einer förmlichen Verordnung erhoben, so hieß dieses *perferre*. Verwarf aber das Volk denselben, so war der eigentliche Ausdruck *antiquari* i. e. *non accipi, reiici*.

*Tum illud male*] Nämlich *dixit*.

*Qui rem haberent*] Nämlich *familiarem, ex qua cum suis alerentur*, welche anständig leben könnten.

7. *Capitalis oratio*] Eine sehr gefährliche Aeußerung. S. oben B. 1. 13, 11. Sie war deshalb so gefährlich, weil es bei ihr darauf abgesehen war, den Reichen und Begüterten soviel abzunehmen, als zur Verbesserung der häuslichen Lage der Aermern erforderlich seyn möchte und auf diese Weise eine Gleichheit einzuführen, nach welcher — Keiner viel haben sollte, und am Ende vielleicht Keiner mehr etwas gehabt haben würde.

ut sua tenerent, res publicae civitatesque con-  
 9 situtae sunt. Nam etsi duce natura congrega-  
 bantur homines, tamen spe custodiae rerum sua-  
 10 rum urbium praesidia quaerebant. Danda etiam  
 opera est, ne, quod apud maiores nostros saepe  
 fiebat, propter aerarii tenuitatem adfiduitatemque  
 bellorum, tributum sit conferendum: idque ne  
 11 eveniat, multo ante erit providendum. Sin quae  
 necessitas huius muneris alicui rei publicae ob-  
 venerit (malo enim, quam nostrae ominari;  
 neque tantum de nostra, sed de omni republica  
 disputo) danda erit opera, ut omnes intelligant,

*Ut sua tenerent.*] Nämlich *singuli*; (daß jedes Mit-  
 glied der großen Gesellschaft in dem ruhigen Besitz sei-  
 nes Eigenthums (*sua*) bleiben möchte.

9. *Duce natura*] S. oben B. 1. C. 44, 7.

*Tenuitatem*] *Inopiam*, wie C. 20, 7. *tenuis* für *pauper*, *inops*.

*Tributum*] Persönliche Abgaben, z. E. Kopf- oder Vermögenssteuer, welche die Römer seit der Gründung ihres Staats, weil anfangs die öffentlichen Einkünfte zur Bestreitung der Staatsausgaben nicht hinreichend waren, zum öffentlichen Schatze entrichten mußten. Mit der Beliegung Macedoniens durch den Aemilius, welcher der Staatskasse ungeheure Summen zugebracht hat, sollen alle persönliche Auflagen (wahrscheinlich aber nur auf eine Zeitlang) aufgehoben worden seyn. S. C. 22, Anf.

11. *Sin quae necessitas huius muneris — obvenit*] Wofern aber in irgend einem Staate kein unbedeutender Drang der Umstände eine solche Auflage erheischt. — Das Gegentheil war vorangegangen, nämlich z. B. nicht durch stete Kriege den Völkern Auflagen zu verursachen. Das Entgegengesetzte aber ist (daher *sin* für *si*) ein eingetretener Nothfall, doch so, daß der Nachdruck des Gedankens selbst auf jener Voraussetzung (*sin*) beruht. — *Munus* ist hier soviel als *tributum*.

*Malo enim*] Sc. *sic dicere: alicui rei publicae*; ich spräche lieber allgemein, um nicht für unsern Staat eine Ahnung zu äußern.

*De omni re publica*] Von Staaten überhaupt.

si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam guber- 12  
nabunt, consulere debebunt, ut earum rerum  
copia sit, quae sunt necessariae. Quarum qua-  
lis comparatio fieri soleat et debeat, non est  
necesse disputare; est enim in promptu: tantum 13  
locus attingendus fuit. Caput autem est in omni 14  
procuracione negotii et muneris publici, ut avaritiae  
pellatur etiam minima suspicio. Utinam, 15  
inquit C. Pontius Samnis, ad illa tempora me  
fortuna reservasset, et tum essem natus, si quando  
Romani dona accipere coepissent! *non essem*  
*passus diutius eos imperare.* Nae illi multa 16  
saecula exspectanda fuerunt; modo enim hoc  
malum in hanc rem publicam invasit. Itaque  
facile patior, tum potius Pontium fuisse, si qui-  
dem in illo tantum fuit. Nondum centum et

*Si salvi esse velint*] Wenn ihnen das allgemeine Wohl am Herzen liegt.

13. *Est enim in promptu*] Denn das ist ja etwas sehr Bekanntes.

15. *C. Pontius*] Feldherr und Anführer der Samniter gegen die Römer, welche von ihm bei dem Caudinischen Pafs geschlagen wurden. Zwei Jahre darauf hatte er das nämliche Schicksal, wurde sogar gefangen und im J. R. 462. von dem Q. Fabius Maximus in Triumph aufgeführt. Nachher ward ihm auch noch der Kopf abgeschlagen.

16. *Saecula*] Nicht Jahrhunderte, sondern Menschenalter (von 30 Jahren). Man s. d. Servius zu Virg. Aen. 8. 508. auch Cerda daselbst. In dieser Bedeutung auch K. 22, 14. Nur 142 Jahre später hätte Pontius dürfen geboren werden, wenn sein Wunsch hätte erfüllt werden sollen. Denn im J. R. 604 erschien die *Lex Calpurnia de repetundis*.

*Modo enim*] Denn erst seit kurzem. Die Lateiner gebrauchen *nuper*, *proxime* und *modo* auch von einem verfloffenen schon ziemlich großen Zeitraume.

*Tantum fuit (roboris* wird wohl von Heusinger mit Recht verworfen)] Nämlich: *ut non pateretur, diutius*

decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges, et proximae quaeque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta, sublatis legibus et iudiciis, expilatio direptionisque sociorum, ut imbecillitate aliorum, non nostra virtute valeamus.

## CAPUT XXII.

1 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quid ni laudet? sed in illo alia ma-

*nos imperare.* — Wenn denn ja so gar viel auf jenen Umstand angekommen wäre. (Gewöhnlicher *tanti illud fuit.*) — Der Zusammenhang der Ideen erfordert doch wol, *in illo* auf die Zeit, in welcher Pontius lebte, nicht auf seine Person zu beziehen.

17. *Lata lex est*] Dies geschah im J. 604. Eine Entfernung von dem Zeitpunkt, in welchem Cicero dieses schrieb (im J. 710) von 106 Jahren.

*Tot damnati*] Nämlich *repetundarum.*

*Italicum bellum*] Der Italische Krieg, den die Römer mit ihren Verbündeten, den meisten Völkerschaften des östlichen und südlichen Italiens, des denselben verfasten Bürgerrechts wegen, führten. Er brach im J. 663 aus, und der Volkstribun M. Livius Drusus hatte theils durch seinen Vorschlag, die Richter bei Kriminalprozessen künftig wieder nur aus den Senatoren, nicht mehr aus dem Ritterstande zu nehmen, theils durch seine Ermordung die nächste Veranlassung dazu gegeben. Ueber viele Grösse in Rom, welche als Statthalter in den Provinzen sich Bedrückungen und Erpressungen erlaubt hatten, und deswegen von den Einwohnern angeklagt waren, hatte man bisher, da die Ritter entscheiden durften, harte Gerichte ergehen sehen. Dieses suchten nun Andere *propter iudiciorum metum* abzuändern, und wußten deshalb zu dem Bundesgenossenkrieg Gelegenheit zu geben, welcher, ob er gleich nicht über zwei Jahre dauerte, dennoch mehr als 300,000 Menschen das Leben kostete.

*Sublatis legibus et iudiciis*] Besonders unter den Diktatoren Sulla und Cäsar.

CAP. XXII. 1. *Africanum*] Scipio Afrikanus der Jüngere war ein vertrauter Freund des Panätius.

iora. Laus abstinentiae, non hominis est solum, sed etiam temporum illorum. Omni Macedo- 2  
num gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum. At hic nihil domum suam praeter memoriam nominis sempiternam detulit. Inuitatus patrem 3  
Africanus, nihilo locupletior Carthagine everfa. Quid? qui eius collega fuit in censura, L. Mum- 4  
nius, nunquid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? Italiam ornare, quam domum suam, maluit. Quamquam Italia or-

*Abstinent]* Nämlich *alieni*, weil er sich weder durch Räubereien, noch durch Geschenke hatte irre leiten lassen.

2. *Macedonum gaza]* Gaza eigentlich ein persisches Wort von dem Schatze der persischen Könige. *Curt.* 3, 12. 27. *Damascum, ubi regis gaza erat.* Vergl. Köppen zu Horaz Od. 2. 16, 9. Hier von dem Schatze des Perfes, Königs von Macedonien, welcher (*bis millies centies Sestertium aerario contulit, Vell. Pat. I. 9, 6.*) nach unserm Gelde gegen sechs Millionen Thaler Sächs. Währung betragen hatte.

3. *Nihil locupletior]* Wörtlich: der durch Karthago's Zerstörung nicht einmal um ein *hilum* (um das Mindeste) reicher geworden ist. Denn *nihilum* ist eigentlich ein Substantiv, und steht den alten Grammatikern zufolge *anne hilum quidem*. Durch Abkürzung ist *nihil* daraus entstanden. Vergl. Perizon. zu des Sankt. Minerva 4. 4, 83. S. 616.

4. *Copiosissimam urbem]* Das unermesslich reiche Korinth, welches nach Auflösung des Achäischen Bundes der Consul L. Mummius von Grund aus zerstörte, womit Cicero so unzufrieden ist. S. oben B. 1. C. 11, 5.

*Italium ornare, quam domum suam maluit]* Nämlich mit den kostbarsten Kunstwerken aller Art, welche Mummius mit nach Rom schleppte. Die eigentliche Ursache aber seiner Verzicht auf diese einzigen Schätze war wol die, weil er keine Kenntniß davon hatte, und also ihren Werth nicht beurtheilen konnte. Er betrachtete sie wie andere schöne Geräthschaften, deren Auf- führung im Triumph den Augen des Volks bloß ein an-

- 5 nata, domus ipsa mihi videtur ornatior. Nullum igitur vitium taetrius est (ut eo, unde egressa est, referat se oratio) quam avaratia, praesertim in principibus rem publicam gubernantibus.
- 6 Habere enim quaestui rem publicam non modo turpe est, sed sceleratum et nefarium.
- 7 Itaque quod Apollo Pythius oraculo edidit, Spartam nulla re, nisi avaritia perituram, id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omnibus
- 8 opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare facilius benevolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae praesunt, quam ab-
- 9 stinentia et continentia. Qui vero populares se

genehmes Schauspiel geben würde. Vorher und nachher machte er mit den prächtigsten Gemälden und Bildsäulen an verschiedene Personen, die sie besser zu würdigen wußten, Geschenke. Vellejus sagt: *Mummius tam rudis fuit, ut, capta Corintho, cum maximorum artificum perfectas manibus tabulas ac statuas, in Italiam portandas locaret, iuberet praedici conducentibus, si eas perdidissent, novas esse reddituros.* B. 1. C. 13. Seiner Meinung nach also konnten hohe Meisterstücke der Kunst eben so leicht, wie zerbrochene Ruhebetten, Tische, Sessel u. dgl, sogleich wieder neu gemacht werden. S. Völkel a. a. O. R. 28. fgg.

5. *Egressa est*] So für *digressa est* liest auch der Höf. Cod. und die Venet. Ausgabe.

6. *Habere — rem publicam*] In den frühern und glücklichern Zeiten des römischen Staats bekleideten die Großen die hohen Aemter allein der Ehre wegen. Diese Ehre war ihnen höher, als alle Belohnungen und Vortheile, welche sie von den Aemtern etwa hätten erwarten können. In der Folge aber sah man dieselben als sehr einträchtliche Erwerbszweige an, und trieb in ihrem Besitze Wucher.

7. *Apollo Pythius oraculo* (Andere lesen: *oraculum edidit*] Der eigentliche Ausdruck von der Ertheilung der Orakelsprüche. Die Lacedämonischen Könige Alcamenes und Theopompus erhielten von dem Delphischen Apoll die Antwort: Α φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν.

8. *Quam abstinentia et continentia*] Uneigennützigkeit und Genügsamkeit.

esse volunt, ob eamque causam aut agrariam rem tentant, ut possessores suis sedibus pellantur, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant: ii labefactant fundamenta rei publicae: concordiam primum, quae esse non potest, cum aliis adimuntur, aliis condonantur pecuniae: deinde aequitatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est proprium (ut supra dixi) civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac pernicie rei publicae ne illam quidem consequuntur, quam putant, gra-

9. *Rem agrariam tentant*] Beinahe wie wird, wenn wir sprechen: Den Gegenstand einer Sache wieder hervorfuchen; so hier: mit dem Gegenstande der Aeckervertheilung eine Probe machen, d. i. dieselbe vorschlagen, und sehen, ob sie durchzusetzen seyn möchte? Eine solche Bill brachten die Gracchen in Vorschlag.

*Ut possessores pellantur*] *Sedes* auch die Wohnung, der Aufenthalt, daher, wie hier, das Eigenthum. Und solche ungeheure Grundsatze aufzustellen war man damals fähig, nach welchen Besitzer aus ihrem rechtmässigen Eigenthume geworfen werden konnten. Wem fällt nicht das freilich gegen die unerfättlichen Vermehrer ihrer Besitzungen ausgesprochene, aber auch auf die Gewaltthätigkeiten der Gütervertheiler passende, eben so fürchterliche, als lebhaft Horazische Gemälde ein; *usque proximos Revellis agri terminos, et ultra Limites clientium Salis avarus: pellitur paternos In sinu ferens deos Et uxor, et vir sordidosque natos.* Od. II. 18, 23-28.

*Pecunias creditas*] *Credere* hier eigentlich; denn es heisst: Einem etwas anvertrauen so, daß man es mit Recht von ihm wieder fordern kaun, was bei dargeliehenem Gelde der Fall ist. Daher sehr schön Horaz: *Navis, quae tibi creditum Debes Virgilium, finibus Atticis Reddas incolumem precor.* Od. I. 3, 6-7.

*Concordiam*] Nämlich *labefactant*.

10. *Ut supra dixi*] C. 21, 8.

*Proprium civitatis et urbis*] Deshalb hat man Staaten errichtet und Städte erbaut.

*Suae rei cuiusque*] B. 1, C. 7, 4.

- 12 tiam. Nam cui res erepta est, est inimicus: cui data, etiam dissimulat, se accipere voluisse, et maxime in pecuniis creditis occultat suum gaudium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, qui accipit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum: nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est, quam illi, quibus iniuste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed ponderare. Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis, aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, habeat: qui autem habuit, amittat?

## CAPUT XXIII.

- 1 Ac propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lyfandrum ephorum expulerunt; Agin regem,

12. Cui res] *sc. familiaris, i. e. bona sua.*

*Est inimicus]* Nämlich *eorum.*

*Et — pecuniis creditis]* Vor allen aber hält der Schuldner über das dargeliehene, nun aber erlassene Geld seine Freude geheim. Denn *sed condonatis* muß hinzugedacht werden.

*Non fuisse solvendo]* Nämlich *parem, i. e. non potuisse solvere pecunias creditas;* damit es nicht das Ansehen gewinnen möge, als habe er nicht bezahlen können.

13. *At vero — dolorem suum]* Hingegen aber gedenkt der, welcher Schaden leidet, immer daran, und giebt seinen Verdruss darüber deutlich zu erkennen. S. oben C. 6, 5.

14. *Ut agrum — habeat]* Für das gewöhnlichere *agrum habere.*

*Saeculis]* Menschenalter. C. 21, 16.

CAP. XXIII. 1. *Lyfandrum]* Lyfander, Ephorus zu Sparta, zu Zeiten des Königes Agis, wurde wegen seiner Theilnahme an dem Vorhaben, in Ansehung der Güterbesitzung eine Gleichheit in Lacedämon einzuführen, mit der Verbannung gestraft. Agis selbst ward deshalb verhaftet, und, wie man aus der vorliegenden Stelle sieht, vom Leben zum Tode gebracht. — Beide



quod numquam antea apud eos acciderat, neca-  
 verunt. Exque eo tempore tantae discordiae se- 2  
 cutae sunt, ut et tyranni existerent, et optima-  
 tes exterminarentur, et praeciarissime constituta  
 res publica dilaberetur. Nec vero ipsa solum 3  
 cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit  
 contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis  
 profectae manarunt latius. Quid? nostros Grac- 4  
 chos, Ti. Gracchi, summi viri, filios, Africani  
 nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt?  
 At vero Aratus Sicyonius iure laudatur, qui 5  
 cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis  
 teneretur, profectus Argis Sicyonem, clandestino  
 introitu urbe est potitus. Cumque tyrannum  
 Nicoclem improvise oppressisset, sexcentos exsu-  
 les, qui fuerant eius civitatis locupletissimi, re-  
 stituit, remque publicam adventu suo liberavit.  
 Sed cum magnam animadverteret in bonis et 6  
 possessionibus difficultatem, quod et eos, quos  
 ipse restituerat, quorum bona alii possederant,  
 egere iniquissimum arbitrabatur, et quinquaginta

Männer stehen also hier als Beispiele jener ganz eigenen Ungerechtigkeit, welche durch öffentliche gewalthätige Verschenkung des fremden Eigenthums an den einzelnen rechtmäßigen Besitzern ausgeübt wird.

2. Tyranni] Mechanidas und Nabis. — *Exsisterent*, hier eigentlich: sich erhoben.

*Exterminarentur*] Nämlich *ex urbe, ex civitate*; daß die ersten Männer des Staats über die Grenze gebracht wurden. Hier also eigentlich.

3. Auf *malorum* bezüglich liest Gernhard *profecta* für *profectae*.

5. *Aratus Sicyonius*] Nicht der Dichter, sondern der Retter seiner Vaterstadt Sicyon. Er lebte am Anfange des zweiten punischen Krieges. Plutarch hat sein Leben beschrieben.

*Profectus Argis*] Als Knabe war er mit mehreren Exulanten nach Argos geflohen.

*Clandestino introitu*] Er stieg mit seinem Gefolge bei nächtlicher Weile über die Stadtmauer.

- annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emtionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria: iudicavit, neque illis adimi, neque his non satisfieri, quorum illa fuerant, oportere. Cum igitur statuisset, opus esse ad eam rem constituendam pecunia, Alexandriam se proficisci dixit, remque integram ad reditum suum iussit esse: isque celeriter ad Ptolemaeum, suum hospitem, venit, qui tum regnabat alter post Alexandriam conditam; cui cum exposuisset, patriam se liberare velle, causamque docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur.
- 9 Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in consilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et

6. *Iudicavit*] Da entschied er die Sache dahin.

*Illis*] Den gegenwärtigen Besitzern.

7. *Cum igitur statuisset*] Nach reifer Ueberlegung sah er ein.

*Se proficisci*] Das Präsens für das Futurum. Er äußerte, daß er eine Reise nach Alexandrien machen würde.

*Remque integram*] Was man im gemeinen Leben zu sagen pflegt: man möchte Alles *in statu quo* lassen.

*Venit*] Wie das griechische ἦλθε, er begab sich zu ihm, oder: kam bei ihm an (denn das ist die Bedeutung von ἔλθειν); *profectus est ad Ptolomaeum* (*Philadelphum*).

8. *Se liberare velle*] Frei war wohl eigentlich Sicyon gegenwärtig schon, allein die innere Ordnung in Ansehung der Entschädigung der ehemaligen und gegenwärtigen Besitzer mußte erst hergestellt werden. Das war auch die Hauptabsicht dieser Reise, wie man aus dem Anlehen sieht, das Aratus bei dem Könige zu erhalten suchte. *Liberare* steht also hier in weiterer Bedeutung, den vorigen freien Zustand wieder herstellen.

*Grandi pecunia*] Einhundert und funfzig Talente soll er aufgenommen haben, oder ungefähr 150,000 Gulden.

eorum, qui sua amiserant: perfecitque aestimandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent: aliis, ut commodius putarent, numerari sibi, quod tanti esset, quam suum recuperare. Ita perfectum est, ut omnes concordia constituta sine querela discederent. O virum magnum. 10  
 dignumque, qui in nostra re publica natus esset! Sic par est agere cum civibus, non (ut bis iam vidimus) hastam in foro ponere, et bona civium voci subiicere praeconis. At ille Graecus, id 11  
 quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit. Eaue est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere, atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis in alieno? Quid ita? Ut, 12  
 cum ego emerim, aedificarim, tuear, impen-

8. *Aestimandis possessionibus*] Durch Schätzung der Besitzungen.

*Aliis — aliis*] Jenes geht auf die gegenwärtigen Besitzer, dieses auf die zurückgekehrten Auswanderer.

10. *O virum — esset*] Nach dem gemeinen Glauben des römischen Stölzes gehörte demnach zu den Eigenschaften eines großen Mannes besonders auch die, daß er in Rom geboren seyn müßte! Wer aber das nicht war, konnte deshalb auch kein großer Mann seyn.

*Ut bis iam vidimus*] Nämlich unter dem Sulla und Cäsar.

11. *Ille Graecus*] Aratus von Sicyon. Die Römer ehrten die Griechen als Erfinder der Wissenschaften und Künste, hatten aber in Hinsicht auf das praktische Leben (als Staatsmänner) von sich selbst eine vortheilhaftere Meinung; daher steht auch hier das Wort *Graecus* bezeichnend, und hebt das frühere *dignus qui etc.* noch mehr heraus.

*Omnes — continere*] Durch gleiche Gerechtigkeit das Wohl aller umfassen.

12. *Tuear*] Nämlich *aedificia*; wenn ich die Gebäude in gutem Stand erhalte.

dam, tu, me invito, fruare meo? Quid est aliud,  
 13 aliis sua eripere, aliis dare aliena? Tabulae vero  
 novae quid habent argumenti, nisi ut emas mea  
 pecunia fundum: eum tu habeas, ego non ha-  
 beam pecuniam?

## CAPUT XXIV.

1 Quam ob rem ne sit aes alienum, quod rei pu-  
 blicae noceat, providendum est; quod multis  
 rationibus caveri potest: non, si fuerit, ut locu-  
 pletes suum perdant, debitores lucrentur alie-  
 2 num. Nec enim ulla res vehementius rem pu-  
 blicam continet, quam fides: quae esse nulla  
 potest, nisi erit necessaria solutio rerum credita-

*Aliis dare aliena*] Man denke sich ausgelassen: *si hoc non est.*

13. *Tabulae vero novae*] Was aber die gänzliche Schuldentilgung betrifft. *Tabulae novae* eigentlich die neugeschriebenen und abgeänderten Schuldbücher, in welchen auf öffentlichen Befehl die Kapitalien der Schuldner entweder als ganz, oder als größtentheils abgetragen, aufgeführt wurden, wodurch zwar dem einen Theil in etwas geholfen, dem andern aber großer Schaden zugefügt ward. — Cicero erinnert hier die Regenten an eine wichtige Obliegenheit, nämlich darauf zu sehen, daß der Staat nicht durch Schulden in Verfall gerathe.

*Quid habent argumenti*] Was sagen sie anders?

CAP. XXIV. 1. *Non, si fuerit*] *sc. aes alienum*; aber nur nicht auf die Art, daß die Wohlhabenden das Ihrige verlieren, die Schuldner hingegen sich durch fremdes Eigenthum bereichern.

2. *Continet*] i. e. *salutem rei publicae magis tuetur.* S. C. 23, 11.

*Quam fides*] In so fern sich *fides* hierauf die Verhältnisse zwischen Schuldner und Gläubigern bezieht, kann es am füglichsten durch Vertrauen auf Wort und Versprechen, d. i. Staatskredit gegeben werden. Fehlt dieser in einem Staate, so beweist das den merklichen Verfall desselben.

*Esse nulla*] Feiner gesprochen, anstatt des gewöhnlichen *non.*

rum. Numquam vehementius actum est, quam 3  
 me consule, ne solveretur. Armis et castris ten-  
 tata res est ab omni genere hominum et ordine:  
 quibus ita restiti, ut hoc tantum malum de re  
 publica tolleretur. Numquam nec maius aes 4  
 alienum fuit, nec melius nec facilius dissolu-  
 tum est. Fraudandi enim spe sublata, solvendi  
 necessitas consecuta est. At vero hic nunc vi- 5  
 ctor, tum quidem victus, quae cogitarat, ea per-

3. *Numquam — actum est*] Zu keiner Zeit suchte man mit größerer Heftigkeit zu bewirken, daß nichts bezahlt werden dürfe, als unter meinem Konsulate. *Agere* ist hier soviel als *operam dare*.

*Tentata res est*] Sc. a *Catilina eiusque sodalibus*. — Durch Waffen und Krieg verfluchten Menschen aller Art und Stände dasselbe zu erreichen; doch durch meinen entschlossenen Widerstand wurde dieses schreckliche Unglück von dem Staate abgehalten. *Tentare rem* einen Versuch mit einer Sache machen, um bei derselben irgend eine Absicht zu erreichen. Oben C. 22. *rem agrariam tentare*. So Horaz Od. 1. 28, 5. *tentare aërias domos* 3. 4, 50. *tentare Bosporum*.

*Tantum malum*] Die öffentliche Losprechung der Schuldner von der Schuldigkeit, ihren Gläubigern die erhaltenen Darlehen zurückzuzahlen, *tabulae novae*.

4. *Dissolutum est*] Bestimmter als bloß *solutum est*, weil die Abtragung der verschiedenen da und dort zerstreuten Kapitalien dadurch desto genauer bezeichnet wird.

5. *Hic nunc victor*] Nämlich Caesar. Die Konstruktion ist eigentlich griechisch und *hic* dabei zu verstehen. Nach Caesars Tod wurde dessen Plan, die Obergewalt nicht mehr in die Hände mehrerer kommen zu lassen, noch beibehalten. S. oben 2. 3, 4.

*Tum quidem victus*] Man glaubte allgemein, Caesar habe an der von Cicero entdeckten und unterdrückten Katilinarischen Verschwörung Antheil gehabt.

*Ea perfecit*] Bei den ungeheuern Schulden, in welche sich Caesar durch seinen unerhörten Aufwand gesteckt hatte, sann er von Zeit zu Zeit auf Mittel jeder Art, wodurch er sich nur in etwas Luft machen könnte. Die Spekulation, während Katilina alles umstürzen würde, sich des fremden Eigenthums zu bemächtigen, war ihm, so wie

fecit, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret, peccare, etiam si causa non esset. Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur: in primisque operam dabunt, ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat: et neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur, neque locupletibus ad sua vel tenenda, vel recuperanda obsit invidia: praeterea, quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt, rem publicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum hominum sunt: haec apud maiores nostros factitata: haec genera of-

mehreren Theilhabern, fehlgeschlagen. Die Sache selbst ist aus dem Sueton *Cas. C. 42.* zu erklären.

*Cum eius — interesset*] Jetzt, da ihm an der Sache nichts mehr gelegen war. Durch den Sieg nämlich, welchen er über den Pompejus davon trug, bekam er die höchste Gewalt in die Hände, und konnte dadurch auch für die Tilgung seiner Schulden desto leichter sorgen, indem er über die Quellen der Staatseinkünfte gebieten durfte. — Der Genitiv *eius* hängt bekanntlich von dem ausgelassenen *negotia* ab.

*Peccandi libido fuit*] Aus dem Zusammenhange ergiebt sich, daß *peccare* hier nichts andres seyn könne, als das mit Unrecht Weggenommene einem Andern ungerichter Weise geben, also: unrecht handeln. Uebrigens trifft der Vorwurf selbst in dem hohen Grade einen Caesar wohl nicht. So kann die Leidenschaft unsere Urtheile entstellen, daß wir an Andern überall nur die böse Seite sehen und die *peccandi libido* selbst bewahren.

6. *Circumveniantur*] Der Ausdruck ist eigentlich hergenommen von der Einschließung im Kriege, die der Feind unternimmt, um sich entweder eines festen Platzes zu bemächtigen, oder ein Heer ganz aufzureiben; dann wird es auch, wie hier, von der so sträflichen Unterdrückung der Geringen und Armen gebraucht.

*Quibuscumque rebus*] *Quaecumque ratione.* Daß die beiden Genitivi *belli et domi* elliptisch stehen, sagt schon beim ersten Anblick das grammatische Gefühl. Man denke sich etwa dabei *in tempore* und *in loco*.

ficioꝝ qui persequuntur, cum summa utilitate rei publicae magnam ipsi adipiscuntur et gratiam, et gloriam.

In his autem utilitatum praeceptis Antipater 8 Tyrius, Stoicus, qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem, et pecuniae. Quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles: sunt certe utiles. Sed valetudo sustentatur 9 notitia sui corporis; et observatione, quae res aut prodesse soleant, aut obesse; et continen-

8. *Antipater Tyrius*] Zum Unterschiede von andern Männern gleichen Namens. Er war des Cato von Utika Lehrer in der Philosophie und Politik.

*Quas — utiles*] Nach Hottingers Bemerkung S. 1 der Anmerk. muß diese Stelle so ergänzt werden: „Panaetius übergieng die beiden Stücke (*valetudinis curatio et pecuniae*) vermuthlich deswegen, weil er glaubte, daß sie an sich klar genug (*faciles*) seyen. Wenigstens kann er sie nicht deswegen übergangen haben, weil er glaubte, daß sie nicht unter die nützlichen Dinge gehören; denn unstreitig gehören sie unter diese.“

9. *Sed*] (griech. ἀλλά) dient bloß wieder, wie *autem* (griechisch δέ) zur Verbindung der Rede.

*Notitia — observatione*] Diese Substantiva werden im Deutschen besser in Verba verwandelt; dadurch, daß man seine Leibesbeschaffenheit kennen lernt, und auf das genau achtet, was derselben zuträglich oder schädlich seyn möchte. Uebrigens ertheilt schon Sokrates diese goldene Gesundheitsregel: Προότερεπε σφόδρα, sagt Xenophon von ihm, καὶ ὑγείας ἐπιμελεῖσθαι — καὶ ἑαυτῷ ἕκαστον προσέχοντα διὰ παντὸς τοῦ βίου, τί βρώμα ἢ τί πόμα ἢ ποῖος πόνος συμφέροι αὐτῷ, καὶ πῶς τούτοις χρώμενος ὑγιεινότερ' ἂν διάγοι· τὸν γὰρ οὕτω προσέχοντα ἑαυτῷ, ἔργον ἔφη εἶναι, εὐρεῖν ἰατρὸν τὰ πρὸς ὑγίαν συμφέροντα αὐτῷ μᾶλλον διαγιγνώσκοντα ἑαυτοῦ. Mem. Socr. 4. 7, 9.

*Continentia in victu omni atque cultu*] Eigentlich steht die *continentia* mehr mit dem *victus* (Essen und Trinken) als mit dem *cultus* (äußerliche Pflege, Kleidung und Schmückung des Leibes) im Verhältniß, weil auch cini-

- tia in victu omni atque cultu, corporis tuendi causa; et praetermittendis voluptatibus; postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec pertinent.
- 10 Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus abest turpitudine: conservari autem diligentia, et parsimonia: iisdem etiam rebus au-
- 11 geri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur: quem nos, ista fere aetate cum essemus, qua es tu nunc, [e Graeco] in Latinum convertimus.

ger Aufwand in dieser der Gesundheit des Leibes doch nicht unmittelbar nachtheilig zu seyn scheint. Deshalb hätte *victus* hier wol wegbleiben können. Allein beim Cicero stehen beide Begriffe so fest beisammen, das der eine immer auch den andern bei sich hat.

[*Praetermittendis voluptatibus*] Hier kann mit Pearce *continentia* wol nicht wiederholt werden, weil Einschränkung im Unterlassen der Wollust gerade das Gegentheil von dem seyn würde, was Cicero will. *Praetermittendis voluptatibus* steht bloß für *praetermissione voluptatum*.

[*Arte eorum, quorum*] Umschreibung anstatt *medicorum*. Diese hatten die vornehmen Römer öfters unter ihren Sklaven.

10. *Diligentia*] Genaue Aufsicht, nämlich auf das erworbene Eigenthum.

11. *Commodissime — persecutus est*] *Egrege tradidit, optime tractavit.* — Unten C. 25. *commodius disputatur*. Die Originalschrift des Xenophon von der Haushaltung haben wir noch; die vom Cicero ungefähr in dessen 22 Jahre verfasste Uebersetzung hingegen ist verloren gegangen. Einige Ueberreste davon hat Ernesti im vierten Buch seiner Ausgabe aufgestellt.

[*In Latinum*] Als Neutrum. — Schon I. F. Heusinger hat *e Graeco*, als in diesem Falle bei dem Cicero nicht gewöhnlich und daher als einen wohl fremden Zusatz, mit Recht eingeklammert und Hottinger aus gleicher Ursache weggelassen. Indes ist die Lesart selbst sehr alt und allgemein.



## CAPUT XXV.

Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus 1  
erat quartus, a Panaetio praetermissus, saepe est  
necessaria. Nam et corporis commoda cum ex- 2  
ternis, et externa cum corporis, et ipsa inter se  
corporis, et externa cum externis comparari so-  
lent. Cum externis, corporis, hoc modo com- 3  
parantur: valere ut malis, quam dives esse. Cum  
corporis, externa hoc modo: dives esse potius,  
quam maximis corporis viribus. Ipsa inter se  
corporis sic: ut bona valetudo voluptati antepo-  
natur, vires celeritati. Externorum autem, ut 4  
gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo 5  
genere comparationis illud est Catonis senis: a  
quo cum quaereretur, quid maxime in re fami-  
liari expediret, respondit, Bene pascere. Quid

CAP. XXV. 1. *Hic locus*] Dieser Gegenstand, näm-  
lich die Vergleichung des Werthes verschiedener Güter.  
Nur den hatte Panätius nicht bearbeitet, S. B. 1. C. 3, 10.

3. *Cum externis*] Sc. *commodis*, oder *bonis*, unter  
welchen hier Glücksgüter zu verstehen sind.

*Ut malis*] Das *ut* hängt von *hoc modo ab*.

*Dives esse*] Muß *malis* wiederholt werden. — *viribus*  
sc. *esse* oder auch *uti*, man schätzt Reichthümer hö-  
her, als außerordentliche Leibesstärke.

4. *Externorum autem*] Eigentlich sollte es der vor-  
angegangenen Konstruktion gemäß *externa autem (inter*  
*se sic comparantur)* heißen. Man kann sich bei diesem Ge-  
nitiv eine griechische Präposition (*περί*) ausgelassen den-  
ken; was die äußern Güter betrifft, oder mit  
I. M. Heusinger häufiger *e numero* ergänzen, oder auch  
*commodorum externorum sic institui potest comparatio* als  
das Ganze fassen.

*Vectigalia urbana*] Die Einkünfte der städtischen  
Wirtschaft.

5. *Catonis senis*] Kato der Aeltere. In Ansehung  
der von ihm hier angeführten Antwort vergl. *Columella*  
*de re rust.* Lib. VI. praef.

*Bene pascere i. e. pascuorum ubertas*] Aber nicht die

- secundum? Satis bene pascere. Quid tertium? Male pascere. Quid quartum? Arare. Et, cum ille, qui quaesierat, dixisset, Quid fenerari? Tum
- 6 Cato, Quid hominem, inquit, occidere? Ex quo, et multis aliis, intelligi debet, utilitatum comparationes fieri solere, recteque hoc adiunctum esse quartum exquirendorum officiorum genus.
- 7 Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collocanda pecunia, etiam de utenda, commodius

gute Weide oder das gute Futter, sondern die Folge davon nämlich gute Viehzucht muß hier verstanden werden.

*Satis bene*] i. e. *Mediocriter*, wie unten B. 3. 14. 1. *satis* i. e. *mediocriter literatus*, also mittelmäßige Viehzucht.

*Male — pascere*] Das verhältnißmäßige Abwärtsgehen in dieser Stelle von dem Größeren zu dem Gerin- gern (*bene, satis bene, [vel] male*) zeigt deutlich, daß hier *male* so viel heiße als *non satis*, also *male pascere* i. e. *pascere quidem, sed quod non satis sit, sufficiat*, geringe oder unbedeutende Viehzucht. Columella in der Schrift *de re rust.* B. 6. Praef. 5. hat den auch hierher gehörigen Begriff durch Hinzusetzung des *vel (si quis vel male pasceret)* am deutlichsten ausgedrückt, als er dasselbe von dem Cato erzählte. — Uebrigens sieht man auch aus dem Columella, daß die Lesart *male pascere* wol die richtige seyn möchte, während einige Handschr. und alte Ausgaben, zu welchen ich auch die Venetianische gehören sehe, *bene vitare* i. e. *bonas vites habere* lesen, was selbst Manutius den übrigen Lesarten vorziehen wollte.

*Arare*] Der Feldbau. Cato setzte diesen in die letzte Klasse des Erwerbs der Landwirthschaft, weil er so vielen Zufällen unterworfen ist.

*Fenerari*] Auf sehr hohe und unerlaubte Zinsen Geld wogleihen. Das Gewerbe des niedrigen Wucherers war schändlich für den edlern und gebildeten Römer. — Wenn hier Cato den Wucherer dem Strafsenräuber (*hominem occidere*) beigefellt, so muß man vor allen Dingen an die Grausamkeit denken, mit welcher die römischen Wucherer ihre Geschäfte trieben, überhaupt aber dabei bemerken, daß in Hinsicht der Menschlichkeit und Menschenliebe beide einander wohl ziemlich gleich seyn mögen.

a quibusdam optimis viris ad Ianum medium sedentibus, quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda. Pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est. Reliqua deinceps persequemur. 8

7. *A quibusdam optimis viris*] Von einigen vortrefflichen Männern; was aber offenbar ironisch genommen werden muß. — Denn die *Feneratores* treten oben B. 1. 42, 1. in einer Gesellschaft auf, welche kaum daran zweifeln läßt, daß sich die hier gemeinten braven Männer auf diesen Ehrentitel eben nicht sehr viel einbilden dürfen. Liest man mit einem alten Codex; *vellem etiam de utenda*; so giebt dieser Zwischensatz zu verstehen, daß über den zweckmäßigen Gebrauch des Geldes zum wahren Frommen des Menschen wenig Rathes bei jenen Leuten zu holen sey.

*Ianum medium*] Der mittlere Zugang zu dem Forum in Rom, bei welchem die Geldwechsel ihre gewöhnlichen Geschäftsplätze hatten.

8. *Reliqua*] Nämlich *utilitatis et honestatis comparatio*.

## LIBER TERTIUS.

## CAPUT I.

- 1 Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus adpellatus sit, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit fere eius aequalis, nunquam se minus otiosum esse, quam cum otiosus:
- 2 nec minus solum, quam cum solus esset. Magnifica vero vox, et magno viro, ac sapiente digna: quae declarat, illum et in otio de negotiis cogitare, et in solitudine secum loqui solitum; ut neque cessaret umquam, et interdum colloquio alterius non egeret. Ita duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acue-

CAP. I. 1. *Cato*] Der Aeltere, dessen schon in dem vorigen Buche gedacht wurde. Vermöge seiner strengen Grundsätze war er eben kein sonderlicher Freund des Scipio. Dennoch verkannte er an diesem die gute Seite nicht.

*Otiosum — otiosus*] Ein sehr ungeschicktes und daher schönes Wortspiel. Das erste *otiosus* bedeutet Jemand, der gar nichts thut, d. i. ganz müßig ist, das zweite den, dessen Amts- oder nöthigen Berufsgeschäfte zwar vollendet sind, der aber diesen süßen und erquickenden Zustand besonders zu mancherlei geistigen Unterhaltungen sorgfältig zu verwenden weiß. Sehr gut kann der Deutsche hier nachbilden, er sey nie weniger müßig, als wenn er Muße habe, und nie weniger einsam, als wenn er allein sey.

2. *Magnifica vero vox*] Für wahr ein herrlicher Ausspruch! Man darf hinzusetzen: Für wahr eine feine und herrliche Erinnerung für den jungen Cicero, nie zu gestatten, daß seine einsame Muse unbenutzt gelassen werde.

*Ut neque — et*] Wie oben B. 1. 21, 8. mit einander verbunden. So gleich unten §. 9. *et — nec*.

*Languorem adferunt — otium et solitudo*] Mangel an Berufsgeschäften und Einsamkeit können bei manchen

bant, otium et solitudo. Vellem nobis hoc idem 3  
dicere liceret: sed si minus imitatione tantam  
ingenii praestantiam consequi possumus, volun-  
tate certe proxime accedimus. Nam et a re 4  
publica forensibusque negotiis armis impiis vi-  
que prohibiti otium persequimur, et ob eam  
causam, urbe relicta, rura peragrantes saepe  
soli sumus. Sed nec hoc otium cum Africani 5  
otio, nec haec solitudo cum illa comparanda est.  
Ille enim requiescens a rei publicae pulcherri- 6

Menschen wirklich einen Zustand hervorbringen, der einer förmlichen Leibes- und Geisteserschläffung ähnlich ist. Glücklich ist das lebhaft machende *acuere* dem trägen und schlafrigen *languor* gegenüber gestellt.

3. *Si minus possumus*] Bin ich gleich (meiner jetzt so unglücklichen Lage wegen) nicht im Stande — Cicero lebte gegenwärtig auch in Muse und Einsamkeit; allein beide waren von ganz anderer Art, als bei dem obengenannten Besieger Carthago's. Gewalt und Verfolgung hatten ihn aus dem Kreise der Staatsgeschäfte gerissen, und unmittelbar aus Rom vertrieben, so daß er als ein einsamer Halbverbannter und Verfolgter bald dahin bald dorthin irren mußte, ohne an irgend einem Ort in Italien sicher bleiben zu können.

4. *Armis impiis vique*] Anstatt *vi armorum impiorum*. *Arma impia* nennt sie Cicero, weil Antonius gegen die Rechte der bisherigen Konstitution der Republik, also gegen das Vaterland, die Gewalt der Waffen brauchte.

*Otium persequimur*] Ist weit mehr als *otium habemus*; ich suche (bei der jetzt ganz umgestürzten Staatsverfassung) die Muse recht absichtlich auf, um an allen öffentlichen Geschäften nicht Theil nehmen zu dürfen.

*Rura peragrantes*] Hier ganz eigentlich: auf dem Lande herumreisen. Cicero suchte gegenwärtig in dem Landleben, und in dem abwechselnden Aufenthalte auf seinen Villen Zerstreung und Ruhe. Aber aus der Stimmung seines Gemüths, in welcher er vorzüglich diese Stelle niedergeschrieben hat, sieht man sehr deutlich, daß er weder die eine, noch die andere mehr finden konnte. Denn vom 5. §. an tönen Klage und Gram fast aus jedem Worte: besonders aus dem *hoc otium*, *haec solitudo* sehr lebhaft wieder. Der Deutschlateiner würde *hoc meum* — *haec mea* in diesem Falle sagen.

6. *Requiescens*] Schön von dem belasteten Geschäfts-

mis muneribus otium sibi sumebat aliquando, et a coetu hominum frequentiaque interdum, tamquam in portum, se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non  
 7 requiescendi studio, constitutum est. Exstincto enim senatu deletisque iudiciis, quid est, quod dignum nobis aut in curia, aut in foro agere  
 8 possimus? Ita qui in maxima celebritate, atque in oculis civium quondam viximus; nunc fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet. et saepe  
 9 soli sumus. Sed quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere; sed etiam excerpere ex his ipsis, si

manne, der nun ein wenig ausruhen und sich besonders auch von aufsen in etwas erholen will. Diefem steht das dem ganz freiwillig handelnden Manne so angemessene *sumere* sehr gewählt zur Seite: er nahm sich gewöhnlich Muße. Bei dem Cicero hingegen war die Muße Zwang und Noth.

7. *Exstincto senatu*] i. e. *libertate et auctoritate senatorum deleta*. Das Ansehen und die Macht des Senats war dahin, die bisherige Gerichtsbarkeit durch die gewaltsame Entfernung der Prätores Brutus und Cassius aufgehoben, mithin für den Cicero gegenwärtig jeder Wirkungskreis verschlossen.

*In foro*] i. e. *in iudiciis*; denn *forum* steht den *deletis iudiciis*, wie *curia* dem *senatus* gegenüber.

8. *Conspectum sceleratorum*] Ich fliehe den Anblick der Böfewichter, von welchen bei uns jetzt alles voll ist. *Conspectum* entspricht dem *in oculis esse civium*, i. e. *conspici a civibus*. Unter jenen Böfewichtern versteht man wol am natürlichsten und leichtesten das ohne Zweifel fast zahllose Heer von Menschen aus allen Ständen, das sich, um auch eine gewisse Rolle spielen zu können, gegenwärtig an die Parthei des Antonius entweder schon angeschlossen hatte, oder noch anschließen wollte.

9. *Ab hominibus doctis*] i. e. *a philosophis*.

*Sed etiam — boni*] Feinere Sprache für: *excerpere ex his ipsis bonum, quod illis inesset*. *Excerpere* eigentlich herauspflücken unter mehreren Blumen; dann unter

quid ineffet boni: propterea et otio frutor, non illo quidem, quo debeat is, qui quondam peperisset otium civitati; nec eam solitudinem languere patior, quam mihi adfert necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem 10 laudem meo iudicio adsequebatur. Nulla enim 11 eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus exstat. Ex quo intelligi debet, illum mentis agitatione, investigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, neque otiosum, nec solum unquam fuisse. Nos autem, qui non tantum ro-

vielen Gegenständen etwas mit Wahl herausnehmen. — *Si quid* seiner gesprochen für *quod*.

*Et otio — nec eam*] S. oben §. 2.

*Quo debeat is*] Nämlich *frui*; die der wohl genießen sollte, oder die der wohl verdient hätte.

*Qui quondam — otium civitati*] Nämlich im J. R. 690, unter meinem Konsulate, da ich die Katilinarische Verschwörung entdeckte, und durch deren Vertilgung dem Vaterlande wieder Ruhe und Frieden (*otium* gewählter und wirklich dichterisch für *pacem et tranquillitatem*) brachte. — *Peperisset* für *reddidisset*, aber mit schöner Wahl, weil dadurch zugleich der Nebenbegriff erzeugt wird, daß allein durch ihn jene Ruhe wieder hergestellt worden ist.

*Eam solitudinem languere patior*] Feiner für *me in illa solitudine languere*, ich gestatte jener Einsamkeit, in welche mich die Noth, nicht freier Wille versetzte, keine Unthätigkeit. — In dem *non pati* liegt der Nebenbegriff des edeln Strebens.

10. *Quamquam — laudem*] sc. *otio suo*. Freilich brachte nach meinem Dafürhalten dem Afrikanus seine Muse mehr Ehre.

*Nulla enim*] *Enim* bloß als Verbindungspartikel. Durch dessen unrichtige Erklärung entstand wol die fast allgemein gewordene Lesart: *nulla tamen*.

11. *Roboris*] Nämlich *animi*. Zwar hatte Cicero, wie selbst dieses Werk beweiset, damals noch volle Geisteskraft, um über wissenschaftliche Gegenstände nachzudenken und zu schreiben; allein die Stärke fehlte ihm doch, bloß durch stilles Denken die unangenehmen Eindrücke

boris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne  
 12 <sup>studium curamque</sup> convertimus. Itaque plura brevi tempore, everfa, quam multis annis, stante re publica, scripsimus.

## CAPUT II.

1 Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa, nec ulla pars eius inculta ac de-

zu schwächen, welche die gegenwärtige politische Lage Roms und seine eigenen Verhältnisse auf ihn nothwendig machen mußten. Um nun jene heftigen Eindrücke durch andere lebhaftere Empfindungen etwas zu schwächen, nahm er wieder zu den Geschäften des Schriftstellers seine Zuflucht.

*A solitudine]* D. i. von den traurigen Gefühlen dieser Einsamkeit, in welche er sich nämlich durch den Drang der Umstände begeben mußte.

*Plura]* Seitdem sich Cäsar der Obergewalt bemächtigt hatte, fand Cicero mehr Vergnügen an der Schriftstellerei, als an öffentlichen Geschäften. Seit der Zeit hatte er einige rhetorische und seine meisten philosophischen Werke verfaßt.

12. *Everfa. — stante]* Sehr schön einander entgegengesetzt. Fest und glücklich stand unsere Republik, aber durch die Uebergewalt der Machthaber wurde sie umgestürzt. Man wird dabei an die Stelle beim Horaz Od. 1. 35, 13. 14. *Iniurioso ne pede prouas Stantem columnam* erinnert.

CAP. II. 1. *Tota philosophia]* *Rerum divinarum atque humanarum scientia*, wie sie oben B. 1. C. 43. u. B. 2. C. 1. genannt wird. — Die Philosophie überhaupt; sonst auch *universa*. Sinn: Zwar ist die Philosophie schon an sich eine sehr fruchtbare Wissenschaft; doch zeichnet sich in derselben die Pflichten- und Lebenslehre durch Fruchtbarkeit besonders aus.

*Frugifera et fructuosa]* Beides eigentlich vom Felde, wenn es nicht nur Früchte trägt, sondern auch wirklich den Aufwand, den dessen Bestellung erfordert, vielmals wiederbringt.

*Nec ulla pars eius]* Die Kenntniß der Welt, welche letztere nach den Begriffen der Stoiker Gott selbst oder doch wenigstens ein Theil der Gottheit gewesen ist, nebst der Wissenschaft, das Glück der menschlichen Gesellschaft



ferta sit: tum nullus feracior in ea locus est, nec uberior, quam de officiis, a quibus constanter honesteque vivendi praecepta ducuntur. Quare quamquam a Cratippo nostro, principe 2 huius memoriae philosophorum, haec te assidue audire atque accipere confido: tamen conducere arbitror, talibus aures tuas vocibus undique circumsonare; nec eas, si fieri possit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus est facien- 3 dum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum

zu befördern, d. i. Physik und Moral, waren nach den Ideen jener Zeit die vorzüglichsten Theile der Philosophie, zu welchen noch die Dialektik oder Logik gehörte.

*Locus*] i. e. *pars*. — *tum* hier für *tamen*, wie auch mehrere Handschriften und alte Ausgaben (zu denen auch die Höfer Handschr. sammt der Venet. Ausg. gehört) als aus *tum* entstandene Esklärung lesen.

*Constanter vivendi*] Wer in seiner Denkungs- und Handlungsweise unter allen Verhältnissen einerlei Grundsätze festhält und übt; *constanter vivit*. Also ist *vivere constanter honesteque* ein immer sich gleiches und tugendhaftes Betragen befolgen.

• 2. Mit großer Feinheit und Last unvermerkt geht Cicero zu einem Gegenstand über, der ihm dem Anschein nach sehr am Herzen lag, nämlich seinen Sohn in sein Interesse zu ziehen und diesen für den hohen Werth der Moral und ihrer Ausübung zu gewinnen, woran der Sohn bisher noch nicht so ganz nach des Vaters Wunsch und Willen gedacht zu haben schien. — Sowol in der Kunst der zarten Uebergänge, als in der, dem Andern auf eine feinverschleierte Art die Moral zu lehren, ist Cicero ein großer Meister.

*Huius memoriae*] i. e. *aetatis*.

*Conducere*] *Prodesse*. — Den passiven Gebrauch von *circumsonare* hat Livius XXXIX. 10. bei dem Worte *locus*. Hier ist er auffallender. Doch liest keine Handschrift *circumsonari*.

*Undique*] Von allen Seiten her. Es scheint, daß der jetzt mehr für den Genuß von allerlei Freuden, als für das ernste Studium der Pflichtenlehre gestimmte Sohn, bisher mehr andern Gegenständen, als der Stimme der Philosophie und Moral, sein Ohr geliehen hatte. *Si — possit*, ist es möglich.

3. *Qui vitam honestam ingredi cogitant*] Wie wir:

- 4 haud scio, an nemini potius, quam tibi. Sustines enim non parvam expectationem imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non  
5 nullam fortasse nominis. Suscepisti onus prae-

welche ein tugendhaftes Leben zu führen gedenken. Der Mann von Geburt, Stand und Ansehen, wie der junge Cicero jetzt schon war, theils dereinst werden sollte, hat weit höhere Pflichten zu erfüllen, als der gemeine Gesellschaftler, weshalb er sich auch auf die Ausübung einer höhern Tugend mit Nachdenken und Ueberlegung vorbereiten muß. Niemand leicht kannte deren Beschaffenheit und Würde besser, als der bekümmerte und hier eben so zart, als herzlich ermahrende Vater.

4. Der Sinn: die Welt erwartet von dir mit einer Art von Zuverlässigkeit, du werdest dereinst deinem Vater gleich werden. — Cicero laßt nun den Sohn drei Seiten sehen, von welchen er selbst seinen Zeitgenossen vorzüglich ins Auge fiel, nämlich Thätigkeit, die Bekleidung der hohen Staatswürden nebst dem durch seine mancherlei Verdienste erhaltenen Ruhm, *industria, honores, nomen*. Weil aber dennoch der letzte nicht immer nothwendig da ist, wo sich die beiden erstern befinden, und weil vielleicht der Vater selbst nicht mit voller Ueberzeugung denselben von dem Sohne dereinst erwarten konnte, so setzt er wohl *non nullam fortasse* hinzu.

5. *Suscepisti onus*] Beides eigentlich von einer Last. Diese hat wie hier, nicht immer den Nebenbegriff des Unangenehmen und Beschwerlichen bei sich, indem es Lasten giebt, die man mit Liebe und Vergnügen auf sich nimmt und trägt. Dann aber sind sie für den, auf welchem sie liegen, desto wichtiger. Dies findet besonders hier bei Cicero, dem Sohne, Statt. Er sollte und wollte zu einem Manne gebildet werden, der seinen Verhältnissen dereinst Ehre bringen würde. Diesen Endzweck zu erreichen, hatte er die durch die höchste innere und äußere Bildung ausgezeichnete Stadt der damaligen Welt bezogen und in ihr den vorzüglichsten Philosophen seiner Zeit zum Lehrer erhalten. S. den Anf. des ersten B. Beide gaben also in Rücksicht ihrer selbst jenem Endzweck einen höhern Grad von Wichtigkeit, und das nennt Cicero *onus*. So wie es nun einem jungen rüstigen Arbeiter wenig zur Ehre gereicht, wenn er eine auf sich genommene Last nicht an den Ort der Bestimmung bringt, sondern dieselbe vorher ablegt, eben so würde es dem Jüngling in verschiedener Hinsicht Nachtheil verursachen, wollte er dem vorgesezten Ziele in einer solchen Stadt und an der Hand eines solchen Lehrers nicht mit dem größten Eifer entgegen-

terea grave et Athenarum, et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est, dedecorantem et urbis auctoritatem, et magistri. 6  
 Quare quantum conniti animo potes, quantum labore contendere (si discendi labor est potius,

streben. Man kann also die Stelle etwa erklären: Ueberdies hast du eine sehr schwere Pflicht zu erfüllen, welche dir theils Athen, theils Cratippus auflegt.

*Tamquam ad mercaturam]* i. e. *tamquam ad emendas artes bonas.* Denn nicht der Ort, sondern die Handlung des Einkaufens, der Einkauf selbst, heist *mercatura*, abgeleitet von *merx*, die Waare, weil der Einkauf in den ältesten Zeiten eigentlich ein Tauschhandel gewesen ist. (*mercaturam facere*).

*Inanem redire]* Nämlich *doctrina ac litteris.* Cicero hätte anstatt *redire* wol einen minder auffallenden Ausdruck gebrauchen können, z. B. *esse, manere* u. dgl. Allein absichtlich will er seinem Sohne die Schande recht lebhaft unter die Augen stellen, wenn er einer solchen Anstalt und einem solchen Lehrer nicht entsprechen würde, weil das besonders bei der Rückkehr des Jünglings von dem Orte seiner Bildung sehr deutlich erkannt wird, wenn er nichts gelernt hat. Da ist er zurückgekehrt, würde man sagen, der Unwissende, der zu Athen studirt hat und dessen Lehrer Cratippus gewesen ist.

*Turpissimum est]* So würde es dir zur größten Schande gereichen. Nach dem deutschen Genius sollte es heißen: *foret.*

*Et urbis auctoritatem, et magistri]* den Nachdruck in dem doppelten *et* kann man wol schwerlich übersehen. Vergl. B. 1. C. 1., wie 1. 1, 1. *et doctoris auctoritatem, et urbis.* Die ganze Stelle ist übrigens, so wie die nachfolgende Periode, sowohl auf Seiten des Ausdrucks, als des Vortrags vortrefflich.

*Contendero]* Sc. *potes.* Der Ausdruck bezeichnet eine lebhaftere Anstrengung, und wird durch das *labor* noch mehr erhöht, so auch das vorangehende *conniti* das Aufgebot aller Kräfte, eigentlich von Thieren gesagt, welche mit Anstrengung ihrer ganzen Stärke eine Last, z. B. bergau zu bringen suchen.

*Si discendi labor]* Dafern anders das Lernen eine Beschwerde und nicht vielmehr ein Vergnügen ist. Vollständig sollte die Rede seyn: *si discendi labor vere labor est.*

quam voluptas) tantum fac ut efficias: neve committas, ut, cum omnia suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed haec hactenus. Multa enim saepe ad te cohortandi gratia scripsimus. Nunc ad reliquam partem propositae divisionis revertamur. Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis adcuratissime disputavit, quemque nos, correctione quadam adhibita potissimum secuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum dubitarent, honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe: altero, utilene, an inutile: tertio, si id, quod speciem haberet honesti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea discerni oporteret: de duobus generibus primis, tribus libris explicavit: de tertio autem genere deinceps se

*Tantum fac ut efficias*] Feinere Umschreibung für: *tantum effice*.

*Neve committas — videare*] Ebenfalls feiner gesprochen für: *nec tu ipse tibi desis*. — Dafs, nachdem von meiner Seite (für deine Bildung) alles geschehen ist, du dir selbst nicht entgegen seyn mögest. — Cicero gebraucht sehr häufig am Ende der Perioden diese Umschreibung des *Verbi finiti* durch *Videri* mit dem Infinitivus.

7. *Propositae*] Nämlich *ab initio*

8. *Panaetius igitur*] Hier beginnt erst die eigentliche Fortsetzung des Werks, was auch durch das *igitur* zu erkennen gegeben wird. Das zu Panätius gehörige Zeitwort ist unten *explicavit*, d. i. *exposuit*.

*Sine controversia*] Ohne Widerrede, unstreitig. Dafür kann auch *sine dubitatione* oder *haud dubie* stehen, so wie für *disputavit*, *differuit*, *praecepit* u. s. w. *Disputare* aber eigentlich von Philosophen, welche durch genaue Erwägung der Gründe und Gegengründe zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen suchen.

*Correctione quadam adhibita*] Mit einiger Berichtigung.

*Tribus generibus propositis*] S. oben B. 1, 3 am Ende.

scripsit dicturum, nec id exsolvit, quod promiserat. Quod eo magis miror, quia scriptum a 9 discipulo eius Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium, postea quam eos libros edidisset. Quem locum miror a Posidonio breviter esse 10 tactum in quibusdam commentariis; praesertim cum scribat, nullum esse locum in tota philosophia tam necessarium. Minime vero adsentior, 11 iis, qui negant, eum locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum, nec omnino scribendum fuisse: quia numquam posset utilitas cum honestate pugnare. De quo alterum potest 12 habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod in divisione Panaetii tertium est, an plane omittendum: alterum dubitari non potest, quin a Panaetio susceptum sit, sed re-

*Nec id exsolvit] l. e. fecit.* Weil uns aber jedes Versprechen an die gethane Zusage gleichsam bindet, so wird die Erfüllung derselben mit einer Ablösung verglichen und der Ausdruck davon hergenommen; daher auch *solvere vota, liberari voto* u. s. w. Deshwegen z. B. ferner die Redeweise: *nomen solvere*, sein Versprechen erfüllen. — *Nec* heisst hier *sed non* oder auch *tamen non*. In einer andern Stelle, wo er eben das von dem Panätius anführt (*Epist. ad Att. B. 16. B. 12.*) gebraucht er auch *sed nihil. De duobus primis (generibus)*, sagt er daselbst: *praeclare differuit; de tertio pollicetur se deinceps (scripturum esse), sed nihil scripsit.*

9. *Posidonio]* S. oben B. 1. 45, 2.

10. *Commentariis]* *Commentarii* sind eigentlich Verzeichnisse, d. h. Schriften vermischten Inhalts, ohne eigentliche Wahl und Ordnung aufgestellt; also in einigen vermischten philosophischen Schriften.

11. *Praetermissum — pugnare]* Dafs hier *praetermittere* heisse: aus Uebereilung etwas übersehen und auslassen, sieht man deutlich genug aus dem Gegensatze: *consulto relictum*. — Er (Panätius) habe ihn auch überhaupt nicht liefern dürfen, weil der Vortheil mit der Tugend nie in Streit gerathen könne.

12. *De quo]* Was dies betrifft.

- 13 lictum. Nam qui e divisione tripartita duas partes absolverit, huic necesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte
- 14 pollicetur se deinceps esse dicturum. Accedit eodem testis locuples, Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistola, P. Rutilium Rufum dicere solere, qui Panaetium audierat, ut nemo pictor esset inventus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, absolveret (oris enim pulchritudo reliqui corporis imitandi spem auferbat): sic ea, quae Panaetius praetermisisset (et non perfecisset) propter

13. *Absolverit*] Wenn von den drei Theilen eines Werks nur noch einer übrig ist, so müssen die beiden ersten schon verfaßt oder vollendet seyn.

14. *Testis locuples*] Eigentlich ein begüterter oder angelegener, d. i. ein hinreichender und würdiger Zeuge.

*P. Rutilium Rufum*] S. oben B. 2. 13 12.

*Quam Apelles inchoaverat*] Apelles, einer der berühmtesten Maler des ganzen griechischen Alterthums, war aus Kos, jetzt Stenke, einer Insel des Archipelagus, und lebte zu Alexanders des Großen Zeiten. Sein erstes Meisterstück, die meerentsteigende Venus (*Venus Anadyomiene*), hatte er vollendet. Ein noch weit größeres sollte die koiische Venus werden. Von dieser war bloß der Umriss da, Kopf und Hals aber ganz fertig. Der Tod übereilte ihn bei der weitem Vollendung. Der fertige Theil soll indess ein so vollkommenes Werk gewesen seyn, daß Niemand sich fand, der es gewagt hätte, das Ganze auszuführen. Man vergleiche Plinius N. G. B. 35, 10. und Caylus Abhandl. zur Gesch. d. K. Erst. B. S. 153 fgg., wo eine eigene Abhandl. über diegenannte Venus befindlich ist, auch Martini Vorleß. über die Lit. Archäol. S. 467. — Daß Apelles zugleich Schriftsteller in seiner Kunst war, wird von Heyne in den antiquar. Aufsätzen. Zw. Th. S. 100. aus dem Plinius bemerkt. Uebrigens konnte dem vortrefflichen Philosophen keine größere Ehre, als durch diese Vergleichung, erwiesen werden. Unnöthigerweise aber die Lücke selbst in des Panätius Werk so viel zu sprechen.

(*Et non perfecisset*)] Schon Muretus bezeugt, daß

eorum, quae perfecisset, praestantiam, neminem esse persecutum.

## CAPUT III.

Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non 1  
 potest: rectene autem hanc tertiam partem ad  
 exquirendum officium adiunxerit, an secus, de  
 eo fortasse disputari potest. Nam sive honestum, 2  
 solum bonum est, ut Stoicis placet; sive quod  
 honestum est, id ita summum bonum est, quem  
 ad modum Peripateticis vestris videtur, ut om-  
 nia ex altera parte collocata, vix minimi mo-  
 menti instar habeant: dubitandum non est, quin  
 numquam possit utilitas cum honestate contende-  
 re. Itaque accepimus, Socratem execrari so- 3  
 litum eos, qui primum haec, natura cohaeren-  
 tia, opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt 4

mehrere alte Handschriften diese Worte nicht haben. Offenbar sind sie auch bloß eine schlechte Erklärung des *praetermississet* aus dem nachfolgenden *perfecisset* entstanden.

CAP. III. 1. *De iudicio Panaetii*] Nämlich über diesen dritten von ihm weggelassenen Theil, d. i. über die Vergleichung der verschiedenen Fälle, in welchen Vortheil und Tugend oder Pflicht mit einander collidiren.

*Disputari*] Hier soviel als *quaeri*, *disceptari*; darüber kann man vielleicht noch verschiedener Meinung seyn. Gewöhnlich hat *disputare* die Bedeutung, welche im vorigen Cap. §. 8. vorkommt; *Panaetius de officiis accuratissime disputavit*.

2. *Honestum*] τὸ καλόν, das Moralischgute, welches nach stoischen Grundsätzen dann sein Daseyn erhält, wenn man gerade so handelt, wie es der Natur wirklich gemäß ist. Daher der Ausspruch der Stoiker: μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. S. Cic. Paradox I. Dem καλόν ist der lateinische Ausdruck *honestum* nachgebildet.

*Contendere*] i. e. *pugnare*, wie unten §. 5.

3. *Distraxissent*] *A natura seiunxissent*, wie Cicero de Legg, 1, 12. sagt,

Stoici adfensi, ut et quidquid honestum esset, id utile esse censerent; nec utile quidquam, quod  
 5 non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui virtutem propterea colendam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset; ut ii, qui res expetendas vel voluptate, vel indolentia metiuntur: liceret ei dicere, utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit; quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis, eorum neque accessione meliorem vitam fieri, nec decessione peiorem: non videtur eius modi debuisse deliberationem introducere, in qua, quod utile videretur, cum eo, quod honestum est, comparatur.  
 7 Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet

*Ut et quidquid]* Gewählt und besonders bei dem Cicero gewöhnlich für: *ut omne id, quod honestum esset, etiam utile esse censerent.*

5. *Efficiens utilitatis]* Nach griechischer Weise für *efficeret utilitatem.*

*Metiuntur]* Eigentlich von der Untersuchung und Bestimmung des Raums und der Gröfse, wie oben 1. 43, 10. *metiri mundi magnitudinem*; dann *iudicare, censere*, weil jene Bestimmung allezeit ein Urtheil voraussetzt. *Indolentia*, Schmerzlosigkeit, ist von dem Cicero nach *ἀναλγησία* gebildet worden.

6. *Sed cum sit is, qui]* i. e. *Stoicus.*

7. *Convenienter naturae vivere]* Der Natur gemäß leben nach stoischen Begriffen heißt: gerade so handeln wie es der (bis zur möglichsten sittlichen Veredlung gebrachten) Natur angemessen ist. Vergl. Cic. *de Fin. Libr. 5. C. 9.* Jede Handlung nun, auf welche das angewandt werden konnte, war *καλόν*, *honestum* oder moralisch gut, und von Jedem, der in seiner ganzen Handlungsweise nur auf das dachte, was an sich gut und nützlich war, galt das *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*. Daher die gleichfolgende Erklärung des Cicero selbst: *cum virtute congruere semper.*



hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper: cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Quod cum ita sit, putant quidam, 8 hanc comparationem non recte introductam, nec omnino de eo genere quidquam praecipendum fuisse. Adque illud quidem honestum, quod 9

*Cum virtute congruere semper*] Das ist die Ciceronische Erklärung des stoischen Grundsatzes: der Natur gemäß leben, bei welcher Handlung also das handelnde Wesen, z. B. der Mensch, hinzu gedacht werden muß. Demnach muß auch bei ebender selben nur auf eine andere Weise ausgesprochenen oder ausgedrückten Handlung (*cum virtute congruere*) dasselbe handelnde Subjekt wieder verstanden werden, weshalb dieses nichts anders heißen kann, als *vivere ita, ut vita ipsa nunquam non eum virtute congruat* oder *virtutem prae se ferat, exerceat* u. d. gl. Aus diesem Grunde und weil dasselbe handelnde Wesen, der Mensch, auch in dem Folgenden zu handeln fortfährt, möchte es nicht nothwendig seyn, mit Bardili, der (in Hauffs Philologie. Dr. B. N. 2) seine Meinung sehr zu vertheidigen sucht, *naturam cum virtute congruere* zu lesen. Auch geben die Handschriften nicht die geringste Veranlassung zu einer Veränderung des Textes, welcher, so wie er ist, überdies den besten Sinn giebt.

*Cetera autem, quae secundum naturam essent*] Alle anderen, unserer Natur angemessenen Gegenstände aber nur unter der Bedingung (*ita*) wählen (*legere* f. *eligere*), wenn sie der innern Vollkommenheit (*virtus*) nicht entgegen sind. Bloß das *Honestum* oder das, was an sich gut und edel ist, durfte man nach stoischen Grundsätzen suchen, und das *Turpe*, oder was an sich übel, schädlich, mithin der Natur zuwider, also unmoralisch ist, vermeiden. Gegenstände hingegen, die weder schlechthin nützen, noch schlechthin schaden, soll man mit Gleichgültigkeit ansehen, sich also weder für, noch wider dieselben erklären, sondern eine der Würde des Weisen angemessene Gleichgültigkeit gegen sie zeigen. Dahin nun rechneten die Stoiker z. B. Vergnügen, Schmerz, Reichthum, Ehre, Armuth u. d. gl. Vergl. Buhle Lehrbuch der Geschichte der Philos. Erst. Bd. S. 468. fgg.

8. *Putant quidem*] Nämlich *Stoici*.

9. *Honestum, quod proprie vereque dicitur*] Das Moralischgute in eigentlichem und strengem Sinne.

proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis, neque a virtute divelli umquam potest. In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti esse possunt. Haec enim omnia officia, de quibus his libris disputamus, media Stoici adpellant. Ea communia sunt, et late patent: quae et ingenii bonitate multi adsequuntur, et progressionem discendi. Illud autem officium, quod rectum iidem adpellant, perfectum atque absolutum est, et, ut iidem dicunt, omnes numeros habet; nec, praeter sapientem, cadere in quemquam potest. Cum autem aliquid actum est, in quo media officia compareant, id cumulate videtur esse perfectum,

*Id in sapientibus est solis*] Das *id* ist wegen des vorangehenden *illud* überflüssig. Doch spricht Cicero öfters so, z. E. oben 1. 35, 3. *formam nostram eam*. — Deswegen aber suchten die Stoiker das Moralischgute nur allein bei dem Weisen, weil der nur theils die Grundsätze kannte, denen man folgen mußte, wenn man der Natur gemäß leben, oder sich von der Tugend nie trennen wollte, theils aber auch die Kraft und Fertigkeit hatte, jene Grundsätze in Ausübung zu bringen. Jenen Weisen selbst aber suchten sie, wie leicht zu erachten, bloß in der stoischen Schule auf.

10. *Officia media*] S. B. 1. C. 3, 5.

*Progressione discendi*] Weil bei den Stoikern gleichsam nur ein stetes Beobachten und Handeln Statt fand, so ist hier *progressio discendi* das Fortschreiten in der Tugendkenntniß. — Durch Anlage und fortgesetzte Übung glaubten sie in der Tugend viel leisten zu können, was ihnen wohl auch nicht abzuspochen seyn dürfte.

11. *Omnes numeros habet*] Ist etwas ganz Vollkommenes. Der Ausdruck ist von Tänzern, Schauspielern u. dgl. hergenommen, von welchen er dann gilt, wenn ihre Bewegungen und Geberden pünktlich und angemessen und also gleichsam taktmäßig sind. Vergl. Ernesti *Clavis Cic.* unter *Numerus*.

12. *Cum autem aliquid actum est*] Anstatt des gemeinen: *si autem actio aliqua*.

propterea quod vulgus, quid absit a perfecto, non fere intelligit, quatenus autem intelligit, nihil putat praetermissum. Quod item in poë- 13  
matis, in picturis usu venit, in aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quae laudanda non sint, ob eam, credo, causam, quod insit in his aliquid probi, quod capiat ignaros, qui quidem, quid in unaquaque re vitii sit, nequeant iudicare. Itaque cum sint docti a peritis, desistunt facile sententia.

## CAPUT IV.

Haec igitur officia, de quibus his libris disferi- 1  
mus, quasi secunda quaedam honesta esse dicunt, non sapientium modo propria, sed cum omni hominum genere communia. Itaque his omnes, in quibus est virtutis indoles, commoventur.

*Quod vulgus — intelligit*] Weil der große Haufe von dem, was wahrhaft vollkommen oder sittlich gut genannt zu werden verdient, gemeiniglich keinen Begriff hat, insofern er aber einige Vorstellung von demselben hat, glaubt, daß demselben nichts mehr abgehe.

13. Die Form *poëmatibus* (welche auch der Höl. Cod. sammt der Venet. Ausg. hat) ist hier durch unrichtige Verbesserung entstanden; denn schon Nonius citirt diese Periode: *Quod idem* (für *item* oder *autem*, was die Handschr. darbieten) *in poëmatis et* (fehlt hier) *in picturis usu venit.*

*Usu venit*] i. e. *fieri, accidere solet.* Der Sinn: Bei der Beurtheilung der wahren Vollkommenheit, die sich der große Haufe erlaubt, geht es wie bei Gedichten und Kunstwerken, die bei aller Unvollkommenheit von dem Nichtkenner dennoch gepriesen werden, weil sie zum Theil etwas Gutes enthalten, welches allein nur demselben in das Auge fällt, da jener hingegen das Fehlerhafte daran zu bemerken und zu beurtheilen nicht im Stande ist.

Für *cum sint* lesen andere *cum sunt.*

CAP. IV. 1. *Secunda honesta*] Tugenden der zweiten Ordnung.

*Virtutis indoles*] Jeder, welcher zur Tugend nur einige Neigung hat.

- 2 Nec vero cum duo Decii aut duo Scipiones fortes viri commemorantur, aut cum Fabricius Aristidesve iusti nominantur, aut ab illis fortitudinis, aut ab his iustitiae, tamquam a sapien-
- 3 tibus, petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, ut sapientem volumus intelligi; nec ii, qui sapientes habiti sunt et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt; ne illi quidem septem: sed ex mediorum officiorum frequentia similitudinem quamdam gerebant speciemque sa-
- 4 pientium. Quocirca nec id, quod vere hone-

2. *Decii, Scipiones*] Von beiden oben I. 18, 9. in der Anmerk.

*Fabricius, Aristides*] Von diesen, die hier als Beispiele der Gerechtigkeit, nämlich wie der große Haufe dieselben nimmt, aufgestellt werden, spricht Cicero unten C. 22. mehr.

*Tamquam a sapientibus*] Nämlich im strengen stoischen Sinne, in welchem der Weise für das höchste und reinste Maaß der Tugend gilt. Alles, was jetzt noch weiter von dem Weisen gesagt wird, muß nach gleichen Grundsätzen beurtheilt werden.

3. *Habiti sunt*] Viele gute Handschr. und Ausgaben (auch die Venetianische, nur diese vor dem *habiti*) setzen das Verbum *sunt* hinzu, welches auch hier nach dem vorgegangenen *qui* füglich gesetzt als ausgelassen wird.

*Cato, Laelius*] Jener ist der Cato Censorius, dessen so oft in diesem Werke gedacht wird; dieser ist aus dem Buche von der Freundschaft bekannt.

*Ne illi quidem septem*] Nämlich *sapientes Graeciae*, denen nun freilich größtentheils der Name der Weisen nicht gebührt. Ihre Namen sind Periander, Pittakus, Thales, Solon, Bias, Chilo, Kleobulus.

*Ex frequentia*] i. e. *propter frequentiam*. Weil sie viele mittelmäßige Handlungen in ihrem Leben ausübten, so bekamen sie dadurch eine gewisse scheinbare Aehnlichkeit mit dem Weisen, ob sie gleich, genau betrachtet, von demselben noch gar sehr weit entfernt waren.

4. *Quod vere honestum est*] Das eigentliche Moralfgute.

stum est, fas est cum utilitatis repugnantia comparari: nec id, quod communiter adpellamus honestum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum emolumentis umquam est comparandum: tamque id honestum, quod 5  
 in nostram intelligentiam cadit, tuendum conservandumque nobis est, quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum, sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si quae ad virtutem est facta progressio. Sed haec quidem de iis, 6  
 qui conservatione officiorum existimantur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis, neque ea volunt praeponderari honestate, hi solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, comparare: boni viri non solent. Itaque existimo, Panaetium, cum dixerit, homines solere in hac comparatione dubitare, hoc ipsum sensisse; quod dixerit, solere modo, non etiam oportere. Etenim non modo 9  
 pluris putare quod utile videatur, quam quod

*Cum utilitatis repugnantia]* Feinere Sprache für: *cum utilitate, quae honesto repugnat.* Auch die H<sup>ö</sup>f. Handschr. scheint *utilitatis* lesen zu wollen, weil sie die gewöhnliche Lesart *utilis* durch eine Abkürzung (*utilis*) bezeichnet.

3. *Quod in nostram intelligentiam cadit]* für *quod nos omnes intelligimus*; nämlich das Gute vom zweiten Range, oder die mittelmäßigen guten Handlungen.

6. *Si quae]* Feiner für *quae*.

*Conservatione officiorum]* Durch die Erfüllung ihrer Pflichten.

7. *Metiuntur]* C. 3, 5.

*Ea praeponderari honestate]* Wie wir: daß sie von der Tugend überwogen werden, d. i. daß man ihnen die Tugend vorziehen müsse. Der Ausdruck ist hergenommen von zwei Gegenständen von ungleicher Schwere.

8. *Solere — oportere]* Man pflege nur so zu handeln, nicht aber man müsse so handeln.

honestum: sed haec etiam inter se comparare,  
 10 et in his addubitare, turpissimum est. Quid  
 ergo est, quod non nunquam dubitationem ad-  
 ferre soleat, considerandumque videatur? Credo,  
 si quando dubitatio accidit, quale sit id, de quo  
 11 consideretur. Saepe enim tempore fit, ut, quod  
 turpe plerumque haberi soleat, inveniatur non  
 esse turpe. Exempli causa ponatur aliquid, quod  
 12 pateat latius. Quod potest maius esse scelus,  
 quam non modo hominem, sed etiam familia-  
 rem hominem occidere? Num igitur se adstrin-  
 xit scelere, si qui tyrannum occidit, quamvis  
 13 familiarem? Populo quidem Romano non vide-  
 tur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pul-  
 cherrimum existimat. Vicit ergo utilitas hone-  
 statem? Immo vero honestatem utilitas est con-  
 14 secuta. Itaque, ut sine ullo errore diiudicare  
 possimus, si quando cum illo, quod honestum  
 intelligimus, pugnare id videbitur, quod adpel-

9. *In his — est*] Deshalb verlegen zu seyn, ist äußerst erniedrigend.

10. *Credo — consideretur*] Ich glaube, wenn man über die Beschaffenheit des erwogenen Gegenstandes in Verlegenheit ist.

11. *Tempore*] Gewisse Umstände nämlich verursachen oft, daß —

*Turpe*] Das Gegentheil von *honestum*, moralischböse.

*Quod pateat latius*] Nach welchem man sich mehrere ähnliche Fälle denken kann.

12. *Quamvis familiarum*] Unter diesen Umständen waren Cäsars Mörder, unter welchen mehrere von seinen Freunden gewesen sind, z. B. Cassius und Brutus, keine Verbrecher.

13. *Immo vero — consecuta*] Nein vielmehr, das Sittlichgute hatte den Vortheil zur (natürlichen) Folge.

14. *Ita, ut — possimus*] Um nun sicher entscheiden zu können.

lanus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio nunquam recedemus. Erit autem haec 15  
 formula Stoicorum rationi disciplinaeque maxime consentanea: quam quidem his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis, et a Peripateticis vestris, qui quondam iidem erant, quae honesta sunt, anteponuntur iis, quae videntur utilia; tamen splendidius haec ab eis disferuntur, quibus, quidquid honestum est, idem utile videtur, nec utile quidquam, quod non honestum: quam ab iis, quibus honestum aliquid non utile, aut utile non honestum. Nobis autem nostra Academia 16  
 magnam licentiam dat, ut quodcunque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

## CAPUT V.

Detrahere igitur aliquid alteri, et hominem 1  
 hominis incommodo suum augere commodum, magis est contra naturam, quam mors, quam

*Formula — constituenda est*] Muß man eine allgemeine Regel festsetzen.

*In — rerum*] In Kollisionsfällen.

15. *Erit — consentanea*] Diese allgemeine Regel wird ganz nach den Grundsätzen und dem System der Stoiker gebildet seyn.

*Qui quondam iidem erant*] Nämlich in Ansehung ihrer Lehrrätze.

16. *Academia nostra*] Weil Cicero sich zu der akademischen Schule bekannte, in welcher es erlaubt war, jede Lehre, die den höchsten Grad der Wahrscheinlichkeit für sich hatte, anzunehmen.

CAP. V. 1. Dieser Paragraph enthält die allgemeine Regel, durch welche, nach Cicero's Meinung, der Streit zwischen Pflicht und Vortheil entschieden werden

- paupertas, quam dolor, quam cetera, quae possunt aut corpori accidere, aut rebus externis.
- 2 Nam principio tollit convictum humanum et societatem. Si enim sic erimus adfecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum, dirumpi necesse est eam, quae maxime est secundum naturam, humani generis societatem.
- 3 Ut, si unum quodque membrum sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si proximi membri valetudinem ad se traduxisset; debilitari, et interire totum corpus necesse esset: sic, si unus quisque nostrum ad se rapiat commoda aliorum, detrahatque quod

kann. Ihr Hauptgedanke ist: dem andern etwas von dem Seinigen nehmen, streitet durchaus schon mit der Natur, d. h. mit den allgemeinen Rechten der Menschheit. — Das *igitur* bezeichnet bloß den Uebergang zu jener Regel.

*Paupertas*] Bedeutet sonst nicht immer den hohen Grad der Dürftigkeit, den wir Armuth nennen, sondern auch Mittelstand. So sagt z. B. Tibull. 1. 1, 5. *me mea paupertas vitae traducit inerti*, wo *paupertas* eben diese Bedeutung haben muß, weil dem vorher reichen Dichter von seinen Gütern doch noch so viel gelassen wurde, daß er noch hinreichend und seinem Stande gemäß leben konnte. In dieser Stelle hingegen, wo das Wort unter wirklichen Uebeln steht, muß es für eigentliche Armuth, für *egestas* genommen werden.

*Accidere*] Hier im unangenehmen Verstande, wie unser begegnet.

*Rebus externis*] Der äußere Glückszustand.

2. *Convictum*] Recht eigentlich das Zusammenleben, dann gesellschaftliche Verbindung, Umgang. *Principio* ist *primum*, erstlich, auf welches sich dann unten §. 5. *neque vero*, bezieht.

3. *Ut, si — haberet*] Gesetzt, jedes Glied unsers Körpers wäre der Meinung; *sensum habere*, anstatt *sentire* und dieses wieder für *credere, putare*. Ein ähnliches Beispiel zur Erhaltung und gegenseitigen Unterstützung des Ganzen; von den Gliedern des Leibes hergenommen, braucht Sokrates in Xenophons denkwürdigen Nachrichten. B. 2. C. 3, 18. 19.



cuique possit, emolumenti sui gratia; societas hominum et communitas evertatur necesse est. Nam, sibi ut quisque malit, quod ad usum vitae partineat, quam alteri, acquirere, concessum est, non repugnante natura: illud naturam non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id est iure gentium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis civitatibus res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges, hoc volunt; incolumem esse civium coniunctionem: quam qui dirimunt, eos morte, exilio, vinculis, damno coercent, Atque hoc multo magis efficit ipsa

4. Der Sinn: Schon die Natur erkennt das für Recht, daß jeder, wie man in dem gemeinen Leben zu sprechen pflegt, sich selbst die nächste Treue schuldig ist.

*Aliorum spoliis*] Das Bild ist entlehnt von der Rüstung, welche der Sieger dem erlegten Feinde abgenommen hat. Weil er oben schon *spoliare* gebraucht hatte, so wählt er jenes hier wieder.

5. *Iure gentium*] *Ius gentium*, dasjenige Recht, dessen Grundsätze alle Völker nach gleicher Uebereinstimmung befolgen, das Naturrecht.

*Ut non liceat*] Auch die Höfer Handschr. behauptet hier die richtige Lesart in Ansehung der Zeit, nämlich *liccat*; hingegen die Venet. Ausg. liest mit den übrigen alten gedruckten Exemplaren *liceret*. Jenes steht richtiger, weil das *tempus praesens actionis perfectae* vorangeht, d. i. die Natur hat festgesetzt; so daß jetzt feststeht.

6. *Hoc — volunt*] Denn die Absicht und der Wille der Gesetze ist, daß die gesellschaftliche Vereinigung der Bürger nicht gelöst werde. Das *incolumem esse* hängt von *volunt* ab.

*Damno coercent*] Das letzte Wort heißt eigentlich etwas zusammenhalten und einschränken, damit es die ihm bestimmte Grenze nicht übertreten möge (vgl. Hor. Od. 2. 15, 38 *coercet Charon Tantalum genas*), daher bändigen, und dann, weil mit diesem ein unangenehmes Ge-

naturae ratio, quae est lex divina et humana, cui parere qui velit (omnes autem parebunt, qui secundum naturam volunt vivere) nunquam committet, ut alienum adpetat, et id, 8 quod alteri detraxerit: sibi adsumat. Etenim multo magis est secundum naturam excelitas animi et magnitudo, itemque communitas, iustitia, liberalitas, quam voluptas, quam vita, quam divitiae: quae quidem contemnere, et pro nihilo ducere, comparantem cum utilitate 9 communi, magni animi et excelsi est. Detra-

fühl. verbunden ist, strafen. *Damnum* ist *multa*, Geldbusse.

7. *Atque hoc*] Nämlich: *non licere, sui commodi causa nocere alteri*.

*Efficat* (nach einigen Handschriften für die ältere Lesart *exigit*). — *ratio*] Beweiset selbst die ganze Einrichtung unserer Natur.

*Lex divina et humana*] Ein göttliches Gesetz nennt Cicero die Einrichtung unserer Natur, weil ein Gott dieselbe gemacht hat; ein menschliches, weil sich dasselbe in dem Menschen befindet. Durch jene Einrichtung unserer (moralischen) Natur wird demnach das Sittengesetz hervorgebracht.

*Volunt vivere*] Diese Lesart, welche wegen des Ansehens vieler Handschriften Heusinger vertheidigt, wird auch durch die Höl. Handschr. bestätigt. Obgleich auch das Fut. *volent* was die übrigen Handschr. und Ausg. haben, nicht unpassend ist. Gernhard citirt sehr passend den Anfang von Cap. 13. B. 2.

8. *Communitas*] Wenn diese Lesart die richtigere ist (denn der gewöhnliche Text hat, wie auch die Höl. Handschrift und Venet. Ausg., *comitas*), so muß hier, wie Gräv schon bemerkt hat, die Bedeutung *humanitas*, *beneficentia*, *φιλανθρωπία* Statt finden, welche dem Servius zum Virg. Aen. 8. 275. zufolge dieses Wort ebenfalls hat. Dann aber ist es nicht nöthig, eine aus den besten Handschriften geflossene und den schönsten Sinn gebende Lesart zu verlassen. Auch Hottinger verließ dieselbe nicht, ob er sie gleich durch Gemeingeist erklärt.

9. *Detrahere autem alteri*] Ist die ältere von Gernhard beibehaltene Lesart.

here ergo de altero sui commodi causa, magis est contra naturam, quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem. Itemque magis 10 est secundum naturam, pro omnibus gentibus, si fieri possit, conservandis, aut iuvandis maximos labores molestiasque suscipere, imitantem Herculē illum, quem hominum fama, beneficiorum memor, in concilio caelestium collocavit, quam vivere in solitudine, non modo sine ullis molestiis, sed etiam in maximis voluptatibus, abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam pulchritudine et viribus. Quocirca op- 11 timo quisque et splendidissimo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur, 12 hominem naturae obedientem homini nocere non posse. Deinde qui alterum violat, ut ipse 13 aliquid commodi consequatur; aut nihil se existimat contra naturam facere, aut magis fugiendam censet mortem, paupertatem, dolorem,

10. *Pro omnibus gentibus*] Vor *pro* kann man *te* ergänzen, welches sich dann auf das nachfolgende *imitantem* bezieht.

*Hominum fama*] *Fama* von *fari*, das allgemeine Gerücht. *Fama* entsteht also dann, *si omnes homines idem fantur*.

*Beneficiorum — collocavit*] Verdienste um die Menschheit, nebst großen und erhabenen Eigenschaften, belohnte das früheste Zeitalter unmittelbar mit Unsterblichkeit, oder mit der Versetzung unter die Götter.

*Hac arte Pollux et vagus Hercules*

*Enifus, arces attigit igneas —*

*Hac te merentem, Baechē pater, tuae*

*Vexere tigres, indocili iugum*

*Collo strahentes; hac Quirinus*

*Martis equis Acherontā fugit.*

Horaz Od. 3. 3, 9 fgg. Durch Gerechtigkeit und eine ungewöhnlich starke Beharrlichkeit hatten sich jene Götter und Heroen ausgezeichnet, weshalb *hac arte*,

amissionem etiam liberorum, propinquorum,  
 14 amicorum, quam facere cuiquam iniuriam. Si  
 nihil existimat contra naturam fieri hominibus  
 violandis; quid cum eo disferas, qui omnino  
 15 hominem ex homine tollat? Sin fugiendum id  
 quidem censet; sed multo illa peiora mortem,  
 paupertatem, dolorem; errat in eo, quod ullum  
 aut corporis, aut fortunae vitium, animi vitiis  
 gravius existimat.

## CAPUT VI.

1 Ergo unum debet esse omnibus propositum, ut  
 eadem sit utilitas unius cuiusque et univerfo-  
 rum: quam si ad se quisque rapiet, dissolvetur  
 2 omnis humana consortio. Atque etiam si hoc  
 natura praescribit, ut homo homini, quicum-  
 que sit, ob eam ipsam causam, quod is homo  
 sit, consultum velit, necesse est secundum eam-  
 dem naturam omnium utilitatem esse commu-  
 3 nem. Quod si ita est, una continemur omnes  
 et eadem lege naturae: idque ipsum si ita est,

14. *Hominibus violandis*] Gewählter gesprochen für *hominum violatione* und feiner konstruirt für *violando homines*.

*Hominem ex homine*] Stärker als *humanitatem ex homine tollit*. Er macht, daß der Mensch aufhört Mensch zu seyn, weil er die Menschenliebe von ihm wegnimmt.

CAP. VI. 1. Der Sinn: Der Vortheil der ganzen Gesellschaft ist es zugleich auch für jedes einzelne Glied derselben. Eine Wahrheit, die bekanntlich nicht blos in der Moral des höhern Staatsmannes Statt findet.

2. *Quicumque sit*] Ohne alle Ausnahme.

*Ut homo homini*] Daß jeder Mensch dem andern —

3. *Una — naturae*] Wörtlich und eigentlich: wir alle werden durch gewisse allgemeine Naturgesetze zusammengehalten, d. h. wir alle stehen unter denselben, werden durch dieselben verbunden.

certe violare alterum naturae lege prohibemur. Verum autem primum; verum igitur extremum. Nam illud quidem absurdum est, quod 4 quidam dicunt, parenti se, aut fratri nihil detracturos, commodi sui causa; aliam rationem esse civium reliquorum. Hi sibi nihil iuris, 5 nullam societatem, communis utilitatis causa statuunt esse cum civibus: quae sententia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium 6 rationem dicunt habendam, externorum negant; hi dirimunt communem humani generis societatem: qua sublata, beneficentia, liberalitas, bonitas, iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt, etiam adversus deos immortales impii iudicandi sunt. Ab iis enim constitutam inter 7 homines societatem evertunt: cuius societatis arctissimum vinculum est, magis arbitrari esse contra naturam, hominem homini detrahere sui commodi causa, quam omnia incommoda subire vel externa, vel corporis, vel etiam ipsius animi, quae vacent iniustitia. Iustitia 8

*Primum — extremum*] Eben das, was in den bedingten Schlufsformen die gewöhnliche Sprache *Antecedens* und *Consequens* nennt.

4. *Nam — absurdum est*] Denn das ist doch wohl gegen alle Vernunft.

5. *Societatem distrahit*] Die menschliche Gesellschaft welche die Natur absichtlich fest knüpfen wollte, wird durch ein solches B. tragen gewaltsam aus einander gezogen. Daher scheint Cicero einmal anstatt *disolvere* oder *dirimere* das stärkere *distrahere* gewählt zu haben. Unten §. 16. daher *summa distractio*.

6. *Adversus deos immortales impii*] Sie sind auch als Frevler, d. i. als Rebellen gegen die Gottheit anzusehen, weil sie sich der von derselben gemachten Einrichtung geradehin widersetzen. S. Horaz Od. 2. 19, 21. *cum parentis regna per arduum cohors Gigantum scanderet impia*.

enim una virtus omnium est domina et regina virtutum. Forsitan quispiam dixerit: Nonne igitur sapiens, si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam rem utili?

9 Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior, quam animi talis adfectio, neminem

10 ut violem commodi mei gratia. Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et immanem, vir bonus, ne ipse frigore conficiatur, vestitu spo-

11 liare possit, nonne faciat? Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam si quid ab homine ad nullam partem utili tuae utilitatis causa detraxeris, inhumane feceris, contraque naturae legem. Sin autem is tu sis, qui multam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis; si quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehenden-

12 dum. Sin autem id non sit eius modi, suum cuique incommodum ferendum est potius, quam

8. *Forsitam quispiam dixerit*] Allein hier möchte vielleicht Jemand sagen. Schon aus dieser Formel sieht man sehr deutlich, daß die Römer eben so, wie die Griechen, ihren Optativ hatten. Auch *conficiatur* und *abstulerit* sind der Optativ. — Dürfte also wohl der Tugendhafte (*sapiens* hier, gleich unten aber *vir bonus*), dafern er außerdem Hungers sterben würde, nicht einem Taugenichts sein Brod wegnehmen? — *minime vero*, keineswegs, oder: durchaus nicht; und zwar nach stoischen Grundsätzen.

9. *Non enim — adfectio*] Denn mein Leben hat den großen Werth nicht für mich, als die Gesinnung.

10. *Phalarim*] Oben B. 2, 7, 16.

11. *Nam si — legem*] Entwendest du nämlich auch einem Taugenichts bloß aus Privatinteresse etwas, so handelst du gegen die Rechte der Menschlichkeit und gegen die Gesetze der Natur. — *Inhumane* ist soviel als *contra humanitatem* und *ad nullam partem* steht für das vorhergehende *ad nullam rem*.

12. *Sin autem — eius modi*] d. i. tritt aber der ganz

de alterius commodis detrahendum. Non igitur magis est contra naturam morbus, aut egestas, aut quid huius modi, quam detractio, aut adpetitio alieni: sed communis utilitatis derelictio contra naturam est; est enim iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae utilitatem hominum conservat et continet, decernit profecto, ut ab homine inertis atque inutili ad sapientem, bonum, fortem virum transferantur res ad vivendum necessariae; qui, si occiderit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene existimans, seseque diligens, hanc causam habeat ad iniuriam. Ita semper officio fungetur, utilitati consulens hominum, et ei, quam saepe commemoro, humanae societati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla enim nobis societas cum tyrannis, et potius summa distractio est: neque est contra naturam, spoliare eum, si possis, quem est honestum necare: atque hoc

besondere Fall ein, nämlich das von deinem Leben das Wohl des Staats und der ganzen Gesellschaft abhängt.

14. Der Sinn: Das Naturgesetz erlaubt, zur Erhaltung eines wichtigen und dem Staate unentbehrlichen Mannes nöthigenfalls von dem Eigenthume eines unthätigen und dem Staate untauglichen Mannes etwas zu nehmen.

*De se bene*] i. e. *nimis bene*, so wie auch bei *sese diligens* gleichfalls *nimis* ergänzt werden muß.

15. *Ita*] d. i. bei einer solchen Gesinnung wird er nie seine Pflicht verletzen.

17. *Et potius*] für *sed potius*, wie auch einige Handschriften und alte Ausg. (auch die Höfer Handchr. und Venet. Ausg.) haben. Allein jene Lesart ist hier richtiger. *Ac* und *et* bei *potius* gebrauchen auch die besten Schriftsteller für *sed*. Cicero selbst *de Orat.* 2. 57, 6. *Minime vero, inquit Antonius: ac si decevi philosophari potius.*

17. *Atque hoc — exterminandum est*] Man bedenke,

18 omne genus pestiferum atque impium ex hominum communitate exterminandum est. Etenim ut membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis: sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae, a communi tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis sunt quaestiones omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

dafs hier der Vertheidiger der alten Freiheit und der Kaiser Cäsars und des Antonius spricht, der sich als vormaliger Republikaner an die gegenwärtige Lage der Dinge durchaus nicht gewöhnen konnte.

18. *Sanguine et tamquam spiritu*] Von einzelnen Gliedern, in denen man kein Gefühl mehr hat, kann man wol sagen, dafs sie todt sind. Allein da Cicero jenen Zustand hier negativ: sie haben kein Leben mehr, ausdrückt, und den Begriff Leben sogar gegen die handelnde Ursache (*spirare*, athmen, und *spiritus*, Athem) vertauscht, die aber, von dem geistlosen Gliede gebraucht, zu kühn seyn würde, so mildert er das kühne Bild durch *tamquam*; wenn gleichsam kein Blut und Leben mehr bei ihnen ist.

*A communi corpore*] „*Cave putes*, sagt I. F. Heusinger an dieser Stelle: *humanitatem hoc loco simpliciter humanum genus dici, quo sensu hanc vocem in Cicerone non minimi me legere; sed commune humanitatis corpus est, cuius quasi membra sunt omnes ii, qui humanae rationis, humanorum motuum propensionumque humanarum non sunt expertes. Dem feritas und immanitas steht corpus humanitatis commune gegenüber. Da nun jenes die wilde und rohe unmoralische Natur eines zwar menschlich gestalteten, aber wirklich thierisch denkenden und handelnden Wesens bezeichnet, so ergiebt sich dadurch der Gegensatz leicht, dafs nämlich jenes unmoralische und daher schädliche Glied von dem moralischen Gemeinkörper der Gesellschaft — weggenommen werden müsse.*

19. *Ex tempore*] Nach den Umständen.



## CAPUT VII.

Eius modi igitur credo res Panaetium perfe- 1  
 cuturum fuisse, nisi aliqui casus, aut occupatio  
 consilium eius peremisset. Ad quas ipsas con- 2  
 sultationes ex superioribus libris fatis multa prae-  
 cepta sunt, quibus perspici possit, quid sit pro-  
 pter turpitudinem fugiendum; quid idcirco fu-  
 giendum non sit, quod omnino turpe non est.  
 Sed quoniam operi inchoato, prope tamen ab- 3  
 soluto, tanquam fastigium imponimus: ut geo-  
 metrae solent non omnia docere, sed postulare,  
 ut quaedam sibi concedantur, quo facilius, quae  
 volunt, explicent: sic ego a te postulo, mi Ci-  
 cero, ut mihi concedas, si potes, nihil, praeter  
 id, quod honestum sit, propter se esse expeten-  
 dum. Sin hoc non licet per Cratippum: at il- 4

CAP. VII. 1. *Nisi casus — peremissent*] Hätten nicht gewisse Zufälle oder andere Geschäfte sein Vorhaben gehindert. Denn *perimere* heißt *impedire*, hindern, abhalten.

*Ad quas ipsas consultationes*] i. q. *quaestiones*. Cap. 6, 19. Die Untersuchung gewisser Gegenstände in zweifelhaften Fällen.

*Sunt*] i. e. *exstant*.

3. *Prope tamen*] Auch ohne das *etsi, quamquam* u. d. gl. vorangeht, kann in der feinern Sprache dennoch *tamen* gesetzt werden, wie oben 1. 12, 4.

*Tanquam fastigium*] Das Bild ist von Gebäuden, besonders Tempeln, entlehnt, denen zur Vollendung nur der Giebel noch fehlt, daher dann von der Beendigung einer jeden Sache. Ohne *tanquam* wäre das Bild, von dem Vollenden einer mäßigen Schrift gebraucht, zu groß und stark gewesen; so aber wird die Darstellung schon gemildert.

*Nihil — expetendum*] Gar nichts um sein selbst willen, die Tugend ausgenommen, dürfe man erstreben wollen; nämlich wieder nach strengen, stoischen Grundsätzen.

4. *Sin hoc non licet per Cratippum*] Kannst du aber

lud certe dabis, quod honestum sit, id esse maxime propter se expetendum. Mihi utrumvis satis est: et tum hoc, tum illud probabilius videtur, nec praeterea quidquam probabile. Ac primum Panaetius in hoc defendendus est, quod non utilia cum honestis pugnare aliquando posse dixerit (neque enim ei fas erat) sed ea, quae viderentur utilia. Nihil vero utile, quod non idem honestum: nihil honestum, quod non idem utile sit, saepe testatur: negatque ullam pestem maiorem in vitam hominum invasisse, quam eorum opinionem, qui ista distraxerint. Itaque non ut aliquando anteponeamus utilia honestis, sed ut ea sine errore diiudicemus, si quando incidissent, induxit eam, quae videretur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc igitur partem relictam explebimus, nullis administris, sed, ut dicitur, Marte nostro. Neque enim

das des Cratipps (deines Lehrers) wegen nicht thun, so wirst du mir denn doch so viel zugeben —

*Id esse maxime propter se expetendum*] Dals das Moralischgute vorzüglich unser Streben darnach verdiene. — So lehrten die Peripatetiker. Die Stoiker hingegen, wie gesagt, behaupteten: *honestum unice esse expetendum, nec praeter honestum quidquam esse bonum.*

*Utrumvis*] *Alterutrum*, sowol was die Peripatetiker, als was die Stoiker behaupten, *tum hoc, tum illud.*

5. *Neque enim ei fas erat*] Denn als Stoiker konnte er das nicht.

8. *Marte nostro*] Wer ohne Unterstützung eines Verbündeten, d. i. aus eigener Kraft im Felde stehen kann, von dem gilt eigentlich das *suo Marte rem gerit*. Auf die Bearbeitung eines wissenschaftlichen Gegenstandes angewandt, ist es *suis viribus tractare materiam*; — jenen nicht gelieferten Theil seiner Abhandlung werde ich ohne fremde Hülfsmittel, aus eigenem Vermögen ergänzen. — Uebrigens wird die hier vorzügliche Lesart *nullis adm.* für *nullius adm.* auch durch die Höfer Handschr. und die Venet. Ausgabe bestätigt.

quidquam de hac parte post Panaetium explicatum est, quod quidem mihi probaretur, de iis, quae in manus meas venerint.

## CAPUT VIII.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, 1 commoveri necesse est: sed si, cum animum attenderis, turpitudinem videas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non utilitas relinquenda est: sed intelligendum, ubi turpitudinis sit, ibi utilitatem esse non posse. Quod 2 si nihil est tam contra naturam, quam turpitudinis (recta enim, et convenientia, et constantia natura desiderat, aspernaturque contraria) nihilque tam secundum naturam, quam utilitas; certe in eadem re utilitas et turpitudinis esse non

9. *Quod quidem mihi probaretur*] Was nämlich ganz meinen Beifall hätte.

CAP. VIII. 1. *Cum igitur — necesse est*] Nämlich *nos* oder *animum nostrum*. Trägt irgend ein Gegenstand den Schein des Vortheils an sich, so ist damit bei uns zugleich ein Reiz für denselben verbunden. Allein kein Scheinvortheil soll uns bewegen, das Sittlichgute zu verlassen, auch wenn wir dies ungestraft thun könnten. Das trägt Cicero hier und in dem Folgenden vor. S. oben 2. 5, 5. 6.

*Sed si — posse*] Zeigt sich aber bei einer genauern Untersuchung, daß mit jenem scheinbaren Vortheil eine böse Handlung verbunden ist; dann dürfen wir ja nicht meinen, wir opfern unsern Vortheil auf, sondern wir müssen bedenken, daß der scheinbare Nutzen eben wegen seiner Verbindung mit jener bösen Handlung, an sich schon keinen Vortheil bringe.

2. *Aspernatur*] Hast, verabscheut. Denn *asper*, woraus *aspernari* gebildet wurde, ist eigentlich der, welcher etwas nicht mag, nicht liebt, z. B. *Tibull. 1. 5, 1. Asper eram* (stolz war ich und spröde) *et bene discidium me ferre loquebar*. Ebend. 1. 6, 2. *Semper, ut inducar, blandos offers mihi vultus; post tamen es misero tristis et asper, Amor*.

*Certe in eadem re*] Weil sich nämlich die Natur nicht widersprechen kann.

- 3 potest. Itemque si ad honestatem nati sumus, eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe omni pondere gravior habenda, quam reliqua omnia, quod Aristoteli placet: necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum, aut summum bonum. Quod autem bonum, id certe utile: ita quidquid honestum, id
- 4 utile. Quare error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id
- 5 continuo secernit ab honesto. Hinc sicae, hinc venena, hinc falsa testamenta nascuntur: hinc furta, peculatus, explicationes direptionesque sociorum et civium: hinc opum nimiarum potentiae non ferendae: postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius, nec foedius excogitari potest.
- 6 Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident: poenam non dico legum, quas saepe perrumpunt, sed ipsius turpitudinis, quae acer-

5. Der Sinn: nur ein verderbter Mensch kann fähig sein, des Vortheils wegen eine böse Handlung zu begehen.

5. Nicht ohne wahre und innige Theilnahme seines Herzens, wie es bei großer Bedrängniß nicht anders seyn kann, schrieb Cicero diese Stelle nieder; daher die öftere Wiederholung des *hinc*, der starke Ausdruck und die gedrangte Kürze. — Diese Gefinnung erzeugt Banditen, Giftmischer, Testamentverfälscher; durch sie brechen Menschen in die Häuser, greifen in öffentliche Kassen, plündern den Bundesgenossen aus, und berauben den Bürger, durch sie gewinnt alzugroßer Reichthum eine gefährliche Uebergewalt, Dies und das gleich Nachfolgende giebt den tiefgekränkten großen Republikaner zu erkennen.

6. *Vident*] Nämlich *homines improbi*. Sie sehen den Vortheil einer Sache aus einer falschen Meinung, d. i. aus einem falschen Gesichtspunkte an.

*Quas saepe perrumpunt*] Der Ausdruck ist von einer Umzäunung oder von einem Netze hergenommen, durch welches die Gesetze den Menschen gleichsam ihre Schran-

biffima est, non vident. Quam ob rem hoc qui- 7  
dem deliberantium genus pellatur e medio (est  
enim totum sceleratum et impium) qui delibe-  
rant, utrum id sequantur, quod honestum esse  
videant, an se scientes scelere contaminent. In  
ipsa enim dubitatione facinus inest, etiam si ad  
id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omni- 8  
no non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio.  
Atque etiam ex omni deliberatione celandi et  
occultandi spes opinioque removenda est. Satis 9  
enim nobis, si modo in philosophia aliquid pro-  
fecimus, persuasum esse debet, si omnes deos  
hominesque celare possimus, nihil tamen avare,  
nihil iniuste, nihil libidinose, nihil incontinen-  
ter esse faciendum.

## CAPUT IX.

Hinc ille Gyges inducitur a Platone: qui, cum 1  
terra discessisset magnis quibusdam imbribus, in

ken bestimmen. Durch diese Schranken brechen die Men-  
schen öfters mit Gewalt, daher *perrumpere*. Horaz. Od.  
1, 28. *rupit teretes Marsus aper plagas*. 1. 3, 36. *perrupit  
Acheronta Hercules labor*. Tacitus, von den Widersa-  
chern Sejans: *illi magistratus et primores, qui te invito  
perrumpunt*. Ann. 4, 40. S. 300. Gronov. Quartausgabe.

*Sed ipsius turpitudinis*] Nämlich *poenam*; die Strafe  
des Bewusstseyns der Vergehung oder des Lasters  
sehen sie nicht. *Turpitude* oder *turpe*, der *honestas* oder  
dem *honestum* (dem Sittlichguten) entgegengesetzt, soviel  
als das gleich nachfolgende *scelus*.

7. *Pellatur*] Nämlich *necesse est, ut*.

*Dubitatione*] *Deliberatione*, die Bedenklichkeit schon  
ist hier ein Verbrechen, wenn auch gleich keine That  
erfolgt.

*In quibus — deliberatio*] Wo schon (*ipsa*) die Be-  
rathung unmoralisch ist.

CAP. IX. 1. *Gyges*] Gyges, einer von den Lieblingen  
und Leibwächtern des Kandaules, des letzten Hera-  
kliden und Königs von Lydien, mußte seinen Regenten,

- illum hiatum descendit, aeneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus apertis hominis mortui vidit corpus magnitudine inusitata, annulumque aureum in digito: quem ut detraxit, ipse induit (erat autem regius pastor) tum in concilium se
- 2 pastorum recepit. Ibi cum palam eius annuli ad palmam converteret; a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat. Idem rursus videbatur,
- 3 cum in locum annulum inverterat. Itaque hac

weil er auf dessen dringenden Befehl seine überaus schöne Gemahlin nackend gesehen hatte, auf Verlangen der letztern ermorden, und diese zugleich nebst der Königskrone behalten. Herodot B. 1, 7. und Justin B. 1, 7. erzählen die Geschichte. Die angeführte Stelle des Plato sieht im zweiten Buche *de Republica*. — Sie heisst zum Theil: ὄμβρου πολλοῦ γενομένου καὶ σεισμοῦ ἐραγῆναι τε τὴν γῆν, καὶ γενέσθαι χάσμα — καὶ ἰδεῖν ἄλλα τε δὴ, ἃ μυθολόγοισι θαυμαστά, καὶ ἵππον χάλκουν, κοῖλον, θυρείδας ἔχοντα. — Ille, denn er war ja theils dieser Handlung, theils aber besonders seiner Schätze wegen, bekannt genug. Daher *Anacr.* 15, 1. τὰ Γύγισσιν ἰ. e. opes Gygis; *Tibull.* 4, 1, 198. *Lydia regna* und daselbst Broukh. und Volpi.

*Concilium pastorum*] Hier eigentlich die Versammlung, als solche an sich betrachtet, nämlich in sofern dieselbe durch die gesammte Anzahl der königlichen Hirten gebildet wurde. Am gründlichsten bestimmt diesen Ausdruck Gronov zum Liv. B. 44, 2.

2. *Palam*] Der Kasten, in welchem nämlich der zum Siegeln bestimmte Stein gefast war. Indem er nun dort (nämlich in der monatlichen Versammlung der Hirten), den Kasten des Rings nach der flachen Hand zuwendete (Andere lesen *converterat* mit dem folgenden übereinstimmend). Er für seine Person aber wurde ihnen dann sichtbar, sobald er den Ring wieder in die gehörige Lage (*in locum* sc. *solitum* oder überhaupt *suum*) brachte. So spricht zwar der Deutsche, allein der Römer drückt sich hier genauer aus: sobald er denselben wieder an seinen Ort gebracht hatte. Dies mußte schon vorbei seyn, wenn sein Sichtbarwerden wieder eintreten sollte. Ueber die Zauberringe überhaupt, und auch über diesen

opportunitate annuli ufus, reginae stuprum intulit, eaque adiutrice regem dominum interemit, fustulit, quos obstare arbitrabatur: nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente annuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum annulum si habeat sapiens, 4 nihilo plus sibi licere putet peccare, quam si non haberet. Honesti enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi 5 quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone: quasi vero ille, aut factum id esse, aut fieri potuisse defendat. Haec est vis huius annuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum, potentiae dominationis, libidinis causa feceris, si id diis hominibusque 6 futurum sit semper ignotum; sine facturus. Negant id fieri posse. Quamquam potest id qui 7

des Gyges besonders muß man Joh. Kirchmann *de annulis*. Magdeburg 1672. 8. C. 21. vergleichen.

3. *Annuli beneficio*] Durch die wohlthätige Eigenschaft des Ringes.

4. *Nihilo plus*] Angenommen nun, ein sitlichguter Mann befäße diesen Ring; so würde er sich deshalb doch nicht eine unsittliche Handlung leichter gestatten, als wenn er denselben nicht hätte. — *quam*, nämlich *putaret*, *si u. s. w.*

*Bonis viris — quaeruntur*] Der Dativ statt des Ablativs mit der Präpos. *a*, nach der griechischen, indess häufiger bei den Dichtern als bei den Prosaisten vorkommenden Weise. Cic. p. Leg. Man. 24. *Quidquid mihi in hac causa susceptum est etc.*

5. *Defendat*] i. e. *adfirmet*, behaupten.

*Haec — exempli*] Die Erzählung von diesem Ring und Vorfall soll bloß die Antwort fodern, ob man u. s. w.

6. *Feceris*] Das *Fut. exact.*

7. *Quamquam potest id quidem*] Nämlich *fieri*, d. i. daß man seine Handlungen nicht nur vor den Menschen,

dem: sed quaero, quod negant posse, id si posset, quidnam facerent? Urgent rustice sane. Negant enim posse, et in eo persistant. Hoc verbum quid valeat, non vident. Cum enim quaerimus, si possint celare, quid facturi sint; non quaerimus, possintne celare: sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, ut, si responderint, se, impunitate proposita, facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur: si negent, omnia turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum revertamur.

## CAPUT X.

1 Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos utilitatis specie; non, cum hoc delibere-

sondern auch vor den Göttern verbergen kann. — Cicero spricht hier als Akademiker, mithin für die Möglichkeit das dieses ja doch wohl so seyn könnte. Gesner wollte in der Cic. Crestom. *negari* ausgelassen haben, und Ernesti nach einer Vermuthung des Manutius *nequaquam* lesen. Allein die Handschriften behaupten einstimmig *quamquam*. Die Verbindung der Rede ist ähnlich der in einer andern Stelle *ad Divers.* 13, 32. *Quamquam a te quidem cumulate satisfit et mihi et meis omnibus. Sed velim sic existimes, i. e. quamquam, — tamen —* Vergl. unten C. 33. 22.

8. *Urgent rustice sane*] Auf gut bäuerisch beharren sie darauf, das nämlich eine ganz verborgene Handlungsweise unmöglich sey.

9. *Impunitate proposita*] Bei angenommener oder vorausgesetzter Straßlosigkeit.

*Quod expediat*] *Quod utile sit.*

CAP. X. 1. *Incidunt — conturbent*] Oesters treten Fälle ein, welche (so beschaffen sind, das sie — — denn so muß man oft den Vortrag ergänzen, wenn *qui* mit dem Konjunktiv folgt) uns durch den scheinbaren Vortheil in einige Verlegenheit setzen. So kommt das *conturbare* unten C. 20, 6. vor. Das *multus* wird öfters noch zu *saepe* gesetzt, obgleich dieses eigentlich den Begriff von jenem schon in sich schließt. S. oben B. 1. 22, 2. B. 2. 6, 5.



retur, relinquendane sit honestas propter utilitatis magnitudinem (nam id quidem improbum est) sed illud, possitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere iniuste. Fuerat enim in regibus expellendis socius Bruti consiliorum et adiutor. Cum autem consilium hoc principes cepissent, cognationem Superbi, nomenque Tarquiniorum et memoriam regni esse tollendam: quod erat utile, patriae consulere, id erat ita honestum, ut etiam ipsi Collatino placere deberet. Itaque utilitas valuit propter honestatem, sine qua ne utilitas quidem esse potuisset. At in eo rege, qui urbem con-

*Sed illud — turpiter]* Sondern ob eine Handlung, welche Vortheil bringt, auch unserer Pflicht nicht entgegen sey.

2. *Collatino]* L. Tarquinius Collatinus, aus der Tarquinischen Familie, hatte als Kollege des L. Jun. Brutus mit diesem die königliche Verfassung umgestürzt, und mußte doch nachher vermöge des neuen Gesetzes, daß kein Tarquinier in Rom bleiben sollte, auf seines Kollegen, des Brutus, Befehl, Amt und Vaterland verlassen. — Uebrigens hat *cum*, heißt es als oder da, fast immer das Imperf. des Indikat. nach sich, wenn das Prädikat des Hauptsatzes im Imperf. steht. Cic. in *Verr.* 2. 35. 5, 66. *Invent.* 1, 2. Vergl. die (Hall.) A. L. Z. 1815, N. 64. S. 512. — Als Brutus seinem Kollegen, Collatinus, die Regierung abnahm, so konnte diese Handlung als ungerecht erscheinen.

*Fuerat enim]* Nämlich Collatinus.

*In regibus expellendis]* Bei der Vertreibung der königlichen Familie.

*Principes]* Die Vorsteher der damaligen neuen Regierung.

3. *Valuit]* i. e. *praevaluit, praelata est;* der Vortheil hatte hier nur das Uebergewicht, weil die Handlung, die ihn brachte, moralisch gut und pflichtmäßig gewesen ist.

5. *At in eo — item]* Bei dem Erbauer Roms hingegen war der Fall ganz anders, weil nur der Schein des

didit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: cui cum visum esset utilius, solum, quam cum altero regnare, fratrem interemit. Omisit hic et pietatem, et humanitatem, ut id, quod utile videbatur, neque erat, adsequi posset: et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis neque probabilem, nec sane idoneam. Peccavit igitur: pace vel Quirini, vel Romuli dixerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates omittendae sunt, aliisque tradendae, cum his ipsi egeamus: sed suae cuique utilitati, quod sine alterius iniuria fiat, servendum est. Scite Chrysippus, ut multa. Qui stadium, inquit, cur-

Vortheils denselben zum Brudermord trieb. *Pellere* (wie treiben) anstatt *impellere, movere*.

5. *Omisit — posset*] Dieser setzte nicht nur die Menschlichkeit, sondern sogar die Bruderliebe hintan, um nur den scheinbaren, nicht wirklichen, Vortheil zu erhalten.

*Muri causam*] Romulus hatte Lebensstrafe darauf gesetzt, wofern Jemand über die Mauer springen würde.

*Peccavit — dixerim*] Sinn: Romulus mag nun bloß als der Mensch Romulus, oder als ein in den Quirinus verwandelter Gott anzusehen seyn — er wurde durch seine Handlung zum Verbrecher.

6. *Neque tamen*] Jedoch ist das nicht so zu verstehen, daß —

*Cum*] i. e. *etiamsi*.

*Quod sine alterius iniuria fiat*] *Quod* für *quantum* oder *quoad*, so weit es ohne Schaden eines Andern geschehen kann.

7. *Scite — multa*] Sinnreich ist das Gleichniß, welches Chrysipp gebraucht — Chrysipp, aus Tarsus in Cilicien gebürtig, war einer von den berühmtesten stoischen Philosophen und ein Schüler des Kleanth, den er zu Athen hörte. Zur weitem Ausbildung des Systems der Stoa trug er das meiste bei. Fruchtbarer war selten ein Schriftsteller als er, denn er soll 700 Bücher geschrieben haben, von welchen nur allein 300 zur Logik gehörten. Von allen diesen Werken hat uns die Zeit nichts aufbehalten wollen. Sein Leben beschreibt Diogenes von Laërte im 7. Buche.

*Qui stadium currit*] für *in stadio decurrit*. Dieses

rit, eniti et contendere debet, quam maxime possit, ut vincat; supplantare eum, quicum ceteret, aut manu depellere, nullo modo debet. Sic in vita sibi quemque petere, quod pertineat ad usum, non iniquum est; alteri deripere, ius non est. Maxime autem perturbantur officia in amicitiiis; quibus et non tribuere, quod recte possis, et tribuere, quod non sit aequum, contra officium est. Sed huius generis totius breve et non

8

9

Stadium war die Renn- und Laufbahn für die Wettkämpfer, 125 Schritte oder 625 Fufs lang.

*Eniti et contendere*] Beides von einer sehr starken Anstrengung, welche nicht fehlen darf, wenn, besonders im Laufen, der Preis erhalten werden soll. — Ein Wettkämpfer muß alle Kräfte anstrengen, um seinen Mitkämpfern zuvor zu kommen.

*Quicum*] Für *cum quo*, denn jenes *qui* für *quei* ist eine alte Form des Ablativs mit der ursprünglich griechischen Endigung. Häufig ist diese Form daher bei den Dichtern (z. B. *Catull. carm. 65, 77. Quicum ego — bibi. Virg. Aen. 11. 822. quicum partiri curas*), aber auch bei den Prosaisten und bei Cicero kommt sie vor, z. E. *ad Fam. 4, 1. nemo est omnium, quicum potius mihi — communicandum putem*. Man sehe den Perizon, zu des Sanct. Minerva 3, 4, 69. Das *supplantare*, dem Andern ein Bein unterschlagen, damit er fallen und dadurch aufgehalten werden möchte, konnte leicht der nahe Mitläufer.

*Manu depellere*] Dem Nebenläufer mit der Hand einen Stofs geben, damit er entweder fallen oder zurückbleiben muß. Will man das *depellere* nicht durch wegstoßen erklären, so kann man es für *pellere* selbst ansehen, da bekanntlich die zusammengesetzten Zeitwörter für die einfachen, und diese für jene häufig gebraucht werden. So gleich unten *ponit* für *deponit personam*.

8. *Perturbantur — in amicitiiis*] i. e. *in amicitia in primis contra officia solet peccari*. In der Freundschaft nämlich wird nicht immer fest nach Regeln und Grundsätzen gehandelt, weil man nicht selten auf die äusserlichen Verhältnisse Rücksicht nimmt, wohl auch nehmen muß.

*Possis*] Diese bessere Lesart bestätigt auch die Höfer Handschr. und Venet. Ausgabe.

9. *Sed — est*] Indefs die Vorschrift, in diesem Falle (richtig) zu handeln, ist kurz und leicht.

- difficile praeceptum est. Quae non enim videntur utilia, honores, divitiae, voluptates, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam,
- 10 neque contra ius iurandum ac fidem amici causa, vir bonus faciet; ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit
- 11 iudicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit: ut orandae litis tempus, quoad per leges liceat, adcommo- det. Cum vero iurato
- 12 sententia dicenda sit, meminerit, deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam, qua nihil homini dedit deus ipse divinius.
- 13 Itaque praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, quae

10. *At — vir bonus faciet*] Ferner darf ein rechtschaffener Mann, der Freundschaft zu Gefallen, nichts unternehmen, was —. *At* knüpft bloß den Vortrag der hier aufgestellten Regel zusammen.

*Ponit enim — iudicis*] Wenn nämlich der Fall eintritt, daß er als Richter über die Angelegenheiten eines Freundes entscheiden soll. — Der Ausdruck ist von der Rolle der Schauspieler hergenommen.

11. *Tantum — (amico) adcommo- det*] Soviel wird er der Freundschaft zu Gefallen thun, daß er wünscht, sein Freund möge eine gerechte (*veram* i. e. *iustam*) Sache haben, und daß er ihm zu seiner Vertheidigung einen günstigen Termin gestattet, in so weit es die Gesetze erlauben. *Orare litem* heißt, zum Theil durch Darlegung der Gründe seine Sache führen. S. Ernesti in Clavi Cic. und Manutius *ad Ep. ad Div.* 5, 18.

12. *Cum vero — sit*] Weil er erst nach vorher abgelegtem Eide den Richterspruch geben muß. Die Richter nämlich mußten bei öffentlichen sowohl, als bei Privatstreitigkeiten feierlich schwören, daß sie ohne irgend eine Rücksicht, und bloß nach Recht und Gerechtigkeit sprechen wollten.

*Ut ego*] Des Nachdrucks wegen wird das Pronomen noch zur ersten Person gesetzt. — ich für meine Person.

13. *Si cum teneremus*] *Si* für *utinam*, wie auch die

*salva fide facere possit.* Haec rogatio ad ea pertinet, quae paullo ante dixi honeste amico a iudice posse concedi. Nam, si omnia facienda sunt, quae amici velint: non amicitiae tales, sed coniurationes putandae sunt. Loquor autem de communibus amicitiiis. Nam in sapientibus viris perfectisque, nihil potest esse tale. Damonem et Phintiam, Pythagoreos, ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset, et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi; ut, si ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem

14

15

16

17

Deutschen die Partikel wenn häufig gebrauchen; wenn wir doch nur diese Sitte noch beobachteten. Nämlich in unserm Privatleben; denn in gerichtlichen Angelegenheiten war dieselbe noch beibehalten. Allein im gewöhnlichen Leben dachte man, wie Cicero dadurch zu erkennen giebt, wenig mehr an Bewahrung der Treue und Pflicht.

*Quae — possit*] Vor *quae* muß man entweder *ut ea faciat*, oder *ea* bei *rogandi* hinzudenken.

15. *Loquor — amicitiiis*] Ich rede aber hier von Freundschaften, wie man sie gewöhnlich unter den Menschen findet.

16. *Damonem et Phintiam*] Zwei Beispiele einer seltenen Freundschaft, welche von dem Alterthum als solche angeführt werden. — *hoc animo fuisse* anstatt *amicitia ita fuisse coniunctos*. — Das folgende *ut* kann die Konjunktion nicht seyn, sondern das Adverbium, wodurch, wenn dasselbe acht ist, die regelmässige Rede Verbindung allerdings gestört werden mußte. S. Val. Max. 4, 7. Ext 1.

*Dionysius*] Der Aeltere.

*Commendantium suorum causa*] Um noch seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, *sua tradere fidei alicuius* oder, wie sich Val. Max. in der Erzählung der nemlichen Geschichte ausdrückt, *res suas ordinare*.

*Eius sistendi*] Für *eum sistendi*; er ward für seine sichere Stellung Bürge.

17. *Ad diem*] Wie im Deutschen: auf den Tag, d. i. auf den bestimmten Tag.

- se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus, petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent.
- 18 Cum igitur id, quod utile videtur in amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur, iaceat
- 19 utilitatis species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quæ honesta non sunt, postulabuntur, religio et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

## CAPUT XI.

- 1 Sed utilitatis specie in re publica saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbance nostris. Durius etiam Athenienses, qui sciverunt, ut Aegi-

18. *Comparatur*] Man sieht aus der Folge, welche Cicero daraus zieht, daß hier eigentlich das zu verstehen sey, was man durch die Vergleichung entdeckt hatte, nämlich den Streit des Vortheils mit der Pflicht der Freundschaft. Nach *comparatur* ist wieder *neesse est* zu ergänzen.

*Iaceat — honestas*] So muß der scheinbare Vortheil nachstehen und die Pflicht der Freundschaft die Oberhand behalten; fodert aber die Freundschaft, was der Tugend entgegen ist, dann muß die Freundschaft — weichen.

19. *Religio et fides*] Heißt aber die Freundschaft etwas, das der Sittlichkeit entgegen ist, dann gehen Pflicht und Gewissen der Freundschaft vor, wie oben *salva fide*, mit gutem Gewissen.

CAP. XI. 1. Wie es bei einzelnen Personen geht, so geht es nicht selten auch in Staaten; auch diese kann der Schein des Vortheils zu Ungerechtigkeiten (*peccatur*) verleiten. Aber weder diese, noch ihre Vorsteher sollen des Vortheils wegen unmoralisch handeln.

*Corinthi disturbance nostris*] Nämlich *fecerunt*. Der Ausdruck *disturbatio* bezeichnet zugleich das Gewühl und die Unordnung, die bei der Zerstörung einer Stadt nothwendig seyn muß. Oben B. 1, 12. hatte er über Korinths ganz ungerechte Zerstörung schon seinen Unwillen geäußert, woraus man denn doch sieht, daß des schrecklichen und fast ungläublichen Schicksals einer großen, blühenden und unschuldigen Stadt unter der hohen und sittlich denkenden Klasse in Rom immerhin nur zur Schande Roms gedacht worden ist.

*Sciverunt*] Die (wie einstimmig beschlossen ward) den

netis, qui classe valebant, pollices praeciderentur. Hoc visum est utile. Nimis enim imminebat, propter propinquitatem, Aegina Piraeo. Sed nihil, quod crudele, utile. Est enim hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas. Male etiam qui peregrinos urbibus uti prohibent, eosque exterminant, ut

Befehl gaben, den zur See mächtigen Einwohnern von Aegina (einer Insel von Attika südlich gelegen) die Daumen abzuschneiden. Diese Grausamkeit begingen sie deswegen, sagt Val. Maximus 9. 2, 8. Ext. *ut classe potens populus in certamen maritimarum virium secum descendere nequireret*, und Aelian B. 2, 9 *ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κόπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται*. Allein der Mangel des Daumens wird sich mit dem letzten eben so wenig vertragen haben, als mit dem ersten. Die ganze Feindschaft beuhte auf politischer Eifersucht und fand sich schon in den frühern Zeiten. In der Schlacht bei Salamis hatte Aegina allein 30 Kriegsschiffe im Gefechte. Der hier erzählte Vorfall trug sich nach dem, 13 Jahre vor dem peloponnesischen Krieg, über Aegina erfochtenen Siege zu. Philokles, der damalige Archon, liefs den Insulanern jenen Befehl bekannt machen. Vergl. Perizon. zu der angef. Stelle des Aelian.

2. *Nimis iminebat*] Von einer nicht allzuweiten Entfernung wird *imminere* durchgehends gebraucht. Ist diese aber sehr nahe, so kann, wie hier, *nimis* dazugesetzt werden. Ueberhaupt entscheidet hierüber der Zusammenhang deutlich. Wenn z. B. Liv. von einer Seestadt redet, die zwei Citadellen hatte, eine mitten in der Stadt und die andere an der Küste, so sagt er: *duas arces urbs (Oreos auf Euböa) habet, unam imminentem mari, altera urbis media est*. B. 23, 6. Will Tibull die Todesgefahr schildern, in welcher der Mensch beständig schwebt, sagt er 1. 10, 34: *Imminet (mors) et tacito clam venit illa pede*. So Horaz von jener Fichte, die nahe bei seiner Villa stand, Od. 5. 22, 5. *imminens villae pinus*.

*Piraeo*] Πειραιεύς, der vierzig Stadien von Athen abgelegene, aber durch zwei Mauern mit der Stadt verbundene, Hafen Piraeus, welchen man in dem zweiten Bande der Reisen des jungen Anacharsis sehr gut abgebildet finden kann.

3. *Urbibus uti*] i. e. *habitare in urbibus*. Bei *male* muß *agunt* ergänzt werden; ungerecht handeln die, welche —

4 Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam  
 esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non  
 licere: quam tulerunt legem sapientissimi con-  
 sules Crassus et Scaevola: usu vero urbis pro-  
 5 hibere peregrinos, sane inhumanum est. Illa  
 praeclara, in quibus publicae utilitatis species  
 6 prae honestate contemnitur. Plena exemplorum  
 est nostra res publica, cum saepe alias, tum

*Pennus*] Der Volkstribun M. Jun. Pennus that im Jahre 628. den Vorschlag, man möchte die allzu vielen Fremden aus der Stadt schaffen, und nicht so vielen mehr Aufenthalt gestatten, weil man zuletzt Fremde und Bürger kaum mehr von einander wurde unterscheiden können. C. Gracchus, damals Quaestor, widersetzte sich ihm, wie wohl fruchtlos, in einer eigenen heftigen Rede.

*Papius nuper*] Vor zwanzig Jahren, C. Papius brachte es als Volkstribun, im J. 688, zwei Jahre vor Cicero's Konsulate, dahin, daß der Vorschlag wegen Einschränkung der Anzahl der Fremden erneuert wurde.

*Nam esse — licere*] Daß nämlich der, welcher kein Bürger ist, auch nicht für einen solchen gelte, das ist in der Regel; und zwei unserer einsichtsvollsten Konsuln haben dieses gesetzmäsig gemacht.

*Crassus et Scaevola*] Die beiden Konsuln C. Lic. Crassus und Q. Mucius Scävola gaben im Jahre 658. der *Lex Licinia Mucia* ihr Dafeyn, nach welcher festgesetzt wurde, daß Niemand für einen römischen Bürger gelten sollte, der es nicht wäre. Ueber Scävola, der einige Zeit des Cicero Führer gewesen ist, vergl. Wetz el zum Brutus K. 129. — Die Rechte des römischen Bürgers, z. E. auf die Staatswürden Anspruch machen zu dürfen, waren zu groß, als daß man sogar Fremde hätte können Antheil daran nehmen lassen.

6. *Cum saepe*] Die Sprache läßt hier, im Gegensatz der Zeit des zweiten punischen Kriegs, die Angabe auch eines andern Zeitpunkts für die genannten Beispiele erwarten, weshalb das *saepe* allein nicht zu genügen scheint. Gute Handschriften und Ausgaben (auch die Ven. Ausg.) bewahren zu diesem Behuf die im ähnlichen Falle häufig mit *saepe* verbundene und auch von Gernhard aufgenommene Lesart *alias* auf. So sagt Nepos Hannib. 11, 6. *neque tum solum, sed saepe alias — pepulit adversarios*; Cic. Brut. K. 39, 1. *id cum saepe alias, tum apud centum viros — cognitum est*; de Orat. 1. 9, 38. *quorum*



maxime bello Punico secundo: quae, Cannensi calamitate accepta, maiores animos habuit, quam umquam rebus secundis. Nulla timoris significatio, nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut speciem utilitatis obscurat. Athenienses cum Persarum impetum nullo modo possent sustinere, statuerentque, ut urbe relicta coniugibus et liberis Troezene depositis, naves conscenderent, libertatemque Graeciae classe defenderent; Cyrsilum quemdam suadentem, ut in urbe manerent, Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. Atque ille utilitatem sequi videbatur: sed ea nulla erat repugnante honestate. Themistocles post victoriam eius belli, 10

*pater — et saepe alias, et maxime censor, salutis reipublicae fuit.*

*Maiores animos secundis]* Ruhmredig, aber doch wahr gesprochen. Denn es war ein ganz eigener Zug in dem Charakter der Römer, daß sie selbst nach dieser entsetzlichen Niederlage Muth und Entschlossenheit genug hatten, es doch noch weiter mit dem Feind aufzunehmen. Man sah gleichsam vorher, daß die Schlacht am Metaurus alles wieder gut machen würde. Daher *nulla timoris significatio, nulla mentio pacis.*

8. *Nulla modo possent sustinere]* Zu der Zeit, da Xerxes mit einer ungeheuren Macht in Europa einfiel. Nep. im Themist. C. 2.

*Statuerentque, ut]* Gewöhnlicher mit nachfolgendem Infinitiv, welchen dann das Verbum activum als den Akkusativ oder Casus verbi regiert; folgt aber *ut* darauf, so muß vorher *ita* gedacht werden, so daß das Vorhergehende dann den Grund enthält, aus welchem das Nachfolgende geschieht oder geschehen soll.

*Classe defenderent]* Weil sie nämlich glaubten, durch ihre ansehnliche und wohlgeordnete Seemacht das Vaterland und dessen Freiheit besser vertheidigen zu können.

9. *Sed ea — honestate]* Allein hier, wo Nationalpflicht (das Vaterland keine solche Schande erleben zu lassen) entgegen war, konnte kein Vortheil Statt finden.

10. *Post victoriam eius belli]* D. i. nach der glückli-

quod cum Persis fuit, dixit in concione, se habere consilium rei publicae salutare, sed id sciri non opus esse. Postulavit, ut aliquem populus daret, quicum communicaret. Datus est Aristi-  
 11 des. Huic ille, classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse: quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse  
 12 esset. Quod Aristides cum audisset, in concionem magna expectatione venit, dixitque, perutile esse consilium, quod Themistocles adferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt: totanque eam rem, quam ne audierant  
 13 quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius

chen Schlacht bei Salamis, deren auch oben B. 1. C. 18. gedacht wird.

*Sed id sciri*] Nämlich *a multitudine* oder *a multis*, wie wirklich durch Randerklärung in eine Handschrift gekommen ist. Bei allgemeiner Bekanntwerdung würde kein Plan nicht ausgeführt werden können.

*Non opus esse*] I. F. Heusinger erklärt dem Zusammenhange gemäß diese Redeweise (wie das griechische οὐδὲν ἔργον) gut durch *non utile esse*, i. e. *quod valde noceret*. Die Griechen nämlich gebrauchen ihr ἔργον gerade so, und die Römer übersetzten hier wieder bloß, wie öfters, und ahmten diesen Sprachgebrauch bisweilen nach. — Dessen Bekanntmachung aber nicht vortheilhaft seyn würde.

11. *Subducta esset ad Gytheum*] *Subduci* eigentlich von den Schiffen, wenn sie im Winter mit Maschinen und Walzen aufs Land gezogen werden. — *Gytheus*, Γύθειον, war der Hauptseehafen von Sparta, wo nach dem Treffen bei Salamis die lacedämonische Seemacht lag.

*Opes*] Die Macht der Lacedämonier, besonders zur See, in sofern dieselbe nämlich auf einer ansehnlichen und wohlbestellten Flotte beruht.

12. *Perutile — honestum*] i. e. *turpe*. Der Plan, den Themistokles vorhabe, sey zwar sehr vortheilhaft, aber durchaus unedel, oder der Moralität einer Nation ganz entgegen.

hi, quam nos, qui piratas immunes, socios vectigales habemus.

## CAPUT XII.

Maneat ergo, quod turpe sit, id numquam esse 1  
 utile: ne tum quidem, cum id, quod esse utile  
 putes, adipiscare. Hoc enim ipsum, utile pu-  
 tare, quod turpe sit, calamitosum est. Sed in- 2  
 cidunt, ut supra dixi, saepe causae, cum repu-  
 gnare utilitas honestati videatur, ut animadver-  
 tendum sit, repugnetne plane, an possit cum ho-  
 nestate coniungi. Eius generis hae sunt quae- 3  
 stiones: Si, exempli gratia, vir bonus Alexan-  
 dria Rhodum magnum frumenti numerum ad-

13. *Piratas*] Zur Zeit des Bürgerkriegs durfte ein ganzes Heer von Seeräubern frei und ohne Abgaben in allen Gewässern umher sein Wesen treiben, weil sie den Cäsar unterstützt hatten. Hingegen wurden Bundesgenossen, z. B. die Einwohner von Massilia steuerpflichtig gemacht, die dem Pompejus beigekanden. *Immunis, qui liber est a munere i. e. a vectigalibus reipublicae solvendis.*

*Socios*] I. F. Gronov versteht hier die Massilier, den König Deiotarus von Gallogracien u. A., die sich für des Pompejus Parthei erklärt hatten.

CAP. XII. 1. *Maneat*] i. e. *pro certo habeatur.* Der Deutsche gebraucht sein: es bleibt dabei! gerade so.

*Hoc enim — putare*] Vertritt hier die Stelle des Subjekts. Schon die Gesinnung, vermöge welcher man etwas Moralischböses für vortheilhaft halten kann, ist ein großes Verderben. — *Calamitosus* eigentlich vom Hagelschlage, d. h. sehr verderblich, weil der Hagelschlag für uns sehr großes Verderben bewirkt, indem er die schönste Hoffnung des Jahres und die frohe Aussicht auf eine reiche Erndte auf einmal vertilgen kann.

2. *Sed incidunt, ut supra dixi*] C. 10, 1. Allein nach meiner obigen Aeußerung treten oft Fälle ein.

3. *Alexandria*] Weil das in jenen Zeiten der Hauptplatz war, von wannen der Getreidereichthum Aegyptens in die nördlichen und westlichen Gegenden der Erde gebracht wurde.

*Magnum frumenti numerum*] Den Körnern nach

vexerit in Rhodiorum inopia, et fame, summaque annonae caritate: si idem sciat, complures mercatores Alexandria solviffe, navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit: dicturusne sit id Rhodiis, an silentio suum quam  
 4 plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet; sed dubitet, an turpe  
 5 non sit. In huiusmodi causis aliud Diogeni Ba-

kann freilich das Getreide nicht gezählt werden. Aber in so fern z. B. Wispel, Scheffel und Metzen, nach welchen man das Getreide misst, gezählt werden, in so fern kann man wohl auch von jenem *numerus* brauchen.

*Mercatores*] Hier Getreidehändler.

*Alexandria*] Man kann sich die Präpos. *ab* ausgelassen denken. Die römischen Getreidehändler, welche in Rom für ihren Handel große Speicher angelegt hatten, hielten sehr viel Getreide auch aus Lybien und Aegypten. Hor. Od. 1. 1. 9-10.

*Solviffe*] Nämlich *naves*. Das Anbinden der Schiffe am Ufer war, wie man aus dem Homer weiß, älter, als das Befestigen derselben durch ausgeworfene Anker. Wollte man in den frühesten Zeiten abfahren, so mußte man vorher die Schiffe losbinden. Als längst die Sache geändert war, so wurde auch hier der älteste Ausdruck noch beibehalten.

*Navesque in cursu*] Auch der Deutsche gebraucht Lauf und Laufen vom Schiffe, ein Beweis, daß beide Sprachen die schnelle Bewegung gleichsam als Basis annehmen, weshalb die Lateiner *curfus* sogar anstatt *volatus* gebrauchen, z. E. Ovid. Am. 2, 6, 11. *Omnes quae liquido libratis in aëre cursus*. In der vorliegenden Stelle steht es für *iter*: auf der Fahrt.

4. *Sapientem etc.*] Man denke sich denselben (den genannten Kaufmann) als einen weisen und edeln Mann; man frage sich über seine Erwägung und Berathschlagung er wird es wohl vor den Rhodiern nicht geheim halten, wenn er es für unmoralisch hält; aber er kann im Zweifel seyn, ob es nicht vielleicht nicht so schlecht wäre. So muß hier *dubito*, an verstanden werden. Dafür liest die Höfer Handschrift wörtlich mit der zweiten Wolfenb.: *an turpe sit, an non sit*.

5. *Diogeni Babylonio*] Ein Schüler Zeno's, aus Se-

bylonio videri solet, magno et gravi Stoico: aliud Antipatro, discipulo eius, homini acutissimo. Antipatro: omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emtor ignoret; Diogeni: venditorem, qua tenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera sine infidiis agere; et quoniam vendat, velle quam optime vendere. Advexi, exposui, vendo meum non 6 pluris, quam ceteri, fortasse etiam minoris, cum

leucia gebürtig, welcher unter andern auch dadurch bekannt war, daß ihn die Athener im J. R. 598., nebst dem Karneades und Kritolaus, als Gesandten nach Rom geschickt hatten. Er fand seiner philosophischen Kenntnisse wegen in Rom zwar viel Beifall; indess suchte ihn Cato doch, weil der die Philosophie der Griechen für gefährlich hielt, bald möglichst wieder von Rom zu entfernen. Panätius Lehrer, der gleich folgende Antipater aus Tarsus war ein Schüler von ihm.

*Antipatro*] Nämlich *videtur*.

*Iure civili*] Nach dem (in jedem Staate) üblichen Landrecht,

6. *Advexi* —] Nämlich *inquit mercator*

*Non pluris*] Die gebildeten Römer hatten in der feineren Sprache einmal griechische Konstruktionen angenommen, welche das Bürgerrecht durch den langen Gebrauch so behaupteten, daß sie deshalb gar nicht mehr auffielen. Beide Sprachen waren in Italien, schon von den frühesten Zeiten her, gleichsam neben einander aufgewachsen, so daß die jüngere Schwester von der ältern manche Weisen annahm, ohne daß man ihr in ihrem Lande darüber mehr Vorwürfe machte. Nur in den spätern Zeiten fiel dieses den Grammatikern bisweilen auf. In unsern neuesten hingegen fängt man wieder an, die Sache hin und wieder aus dem rechten Gesichtspunkte zu betrachten, und findet griechische Redeverbindungen nicht nur, wie sonst bei den Dichtern, sondern, wie billig, weil diese ebenfalls die edle und feine Sprache besonders zu schreiben suchten, auch bei Prosaisten. Auch diese gebrauchten daher z. E. den Genitiv, ohne die Präpositionen zu haben, welche die Griechen mit demselben entweder wirklich verbanden, oder sich mit demselben verbunden dachten. Leichter allerdings müßte die Erlernung der lateinischen Sprache werden, wenn die gelehrte Sprachbildung mit dem Griechischen angefangen würde. Dann möchte wohl eine

- 7 maior est copia: cui sit iniuria? Exoritur Antipatri ratio ex altera parte: Quid ais? Tu cum hominibus consulere debeas, et servire humanae societati, eaque lege natus sis, et ea habeas principia naturae, quibus parere, et quae sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas, vicissimque communis utilitas tua sit; celabis homines, quid iis adsit commoditatis et copiae? Respondebit Diogenes fortasse sic. Aliud est celare, aliud tacere: neque ego nunc te celo, si tibi non dico, quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum: quae tibi plus prodesse cognita, quam tritici vilitas. Sed numquid, quod tibi audire utile est, id mihi dicere necesse est? Immo vero, inquiet ille, necesse est, si quidem meministi, esse inter homines natura coniunctam societatem.
- 10 Memini, inquiet ille; sed num ista societas talis est, ut nihil suum cuiusquam sit? quod si ita est, ne vendendum quidem quidquam est, sed donandum.

Menge grammatischer Regeln wegfällen, mit welchen die Jugend oft ohne Noth geplagt wird. Bei pluris denke man sich daher blos *évri* ausgelassen. Konstruirten hingegen die Römer nach ihrer Weise, so setzten sie den Ablativ zu *vendere*, welcher dann von der ausgelassenen Präposition *pro* regiert wird. S. §. 3. *quam plurimo* (i. e. *pro quam plurimo pretio*) *venditurus*

*Cum maior est copia*] Wenn der Vorrath gröfser ist.

7. *Exoritur — parte*] Auf der andern Seite stellt Antipater folgende Gründe entgegen.

*Principia*] i. e. *Eos naturae primos adpetitus*, die natürlichen Grundtriebe.

8. *Quae cognita*] Gewählter als *quorum cognitio*.

9. *Immo vero*] Ja freilich bist du es schuldig.

10. *Ut nihil — donandum*] Dafs niemand mehr Herr über sein Eigenthum ist? In dem Fall darf ich das Meinige nicht einmal verkaufen, sondern ich mus es weg-schenken.

## CAPUT XIII.

Vides in hac tota disceptatione non illud dici, 1  
 Quamvis hoc turpe sit; tamen, quoniam exped-  
 dit, faciam: sed ita expedire, ut turpe non sit:  
 ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit, non  
 esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter 2  
 aliqua vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent:  
 pestilentes sint, et habeantur salubres: ignore-  
 tur, in omnibus cubiculis adparere serpentes:  
 malae materiatae sint, ruinosae; sed hoc, prae-  
 ter dominum, nemo sciat. Quaero, si haec em- 3  
 toribus venditor non dixerit, aedesque vendide-  
 rit pluris multo, quam se vendituum putarit,  
 num id iniuste aut improbe fecerit. Ille vero, 4  
 inquit Antipater. Quid est enim aliud, erranti 5  
 viam non monstrare, quod Athenis execrationi-

CAP. XIII. 1. *Non illud dici*] Nämlich von einem oder dem andern der beiden erwähnten Philosophen, Diogenes und Antipater. — Bei dieser ganzen Untersuchung — *Sed*] Nämlich der eine sagt.

*Ita expedire*] Eigentlich: die Sache sey auf eine gewisse Weise vortheilhaft, das sie nicht unerlaubt seyn kann, d. i. in der gewöhnlichen Sprache: *rem expedire nec turpem esse.*

*Ea re*] *Eam ob causam.*

2. *Vendat*] Gerade so wie auch im Deutschen: Ein rechtschaffener Mann sollte sein Haus verkaufen, anstatt: Wenn z. B. ein rechtschaffener Mann sein Haus verkaufen sollte. — Man denke sich zur Erklärung der Rede Verbindung hinzu: *ponamus ita.*

*Pestilentes sint*] Das Haus sollte (seiner Lage, Bauart und Einrichtung wegen) sehr ungesund seyn.

*Malae materiatae, ruinosae*] Es sollte aus schlechten Materialien aufgeführt und baufällig geworden seyn.

3. *Pluris multo*] S. C. 12, 6.

*Id iniuste aut improbe*] Ob er in diesem Falle (*κατά id*) unrecht oder unredlich gehandelt habe?

4. *Ille vero*] i. e. *Sic fecit.* Ja freilich oder auch allerdings handelt er so.

bus publicis sanctum est, si hoc non est, emto-  
rem pati ruere, et per errorem in maximam  
6 fraudem incurrere? Plus etiam est, quam viam  
non monstrare; nam est scientem in errorem  
alterum inducere. Diogenes contra: Num te  
emere coëgit, qui ne hortatus quidem est? Ille,  
quod non placebat, proscripsit: tu, quod place-  
7 bat, emisti. Quod si qui proscribunt VILLAM BO-  
NAM BENEQUE AEDIFICATAM, non existimantur fe-  
felliſſe, etiam si illa nec bona est, nec aedificata  
ratione; multo minus, qui domum non lauda-  
runt. Ubi enim iudicium emtoris est, ibi fraus  
8 venditoris quae potest esse? Sin autem dictum  
non omne praestandum est, quod dictum non

5. *Sanctum*] Für *ſancitum*, wie Ernesti zum Theil auch auf den Grund der Höl. Handschr., welche so lieſt, aufgenommen hat.

*Ruere*] Nämlich *in perniciem*.

*In fraudem*] i. e. *In damnum*.

6. *Scientem (te) — inducere*] Das heißt wiſſentlich den Andern auf Abwege führen.

*Qui ne hortatus quidem*] Der dir nicht einmal deshalb Vorſtellungen gemacht hat.

*Proſcripsit*] Jener bot öffentlich feil, was ihm nicht mehr gefiel. *Proſcribere* iſt hier *venalem proponere rem in tabula adfixa*.

7. *Villam — aedificatam*] Nämlich *vendo*. Jenes muß man ſich als das öffentliche Ausgebot denken, welches der bisherige Beſitzer, der die Villa aus freier Hand zu verkaufen Willens war, auf eine ausgehängte Tafel geſchrieben hatte.

*Nec aedificata ratione*] Muß das Gegentheil von *villa bene aedificata* ſeyn; alſo eine Villa, deren Gebäude nichts taugen.

*Ubi enim — est*] Denn wo der Käufer frei und ungehindert unterſuchen und urtheilen kann.

8. *Si — praestandum est*] Darf aber der Käufer nicht einmal für alles das ſtehen, was er geſagt hat, wie wollte man ihn dafür in Anſpruch nehmen können, was er gar nicht berührt hatte.



est, id praestandum putas? Quid vero est stultius, quam venditorem, eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam absurdum, quam si domini iussu ita praeco praedicet? DOMUM PE-  
STILENTEM VENDŌ. Sic ergo in quibusdam cau- 9  
sis dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honestum sit, sed etiam, non facere, turpe. Haec est illa, quae videtur utilium fieri cum honestis saepe dissen-  
sio. Quae diiudicanda sunt. Non enim, ut quaere- 10  
remus, exposuimus, sed ut explicaremus. Non 11  
igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios, nec hic aedium venditor celare emtores debuisse. Neque enim id est celare, quidquid reticeas: sed cum, quod tu scias, id ignorare emolumentum tui causa velis eos, quorum interfit id scire. Hoc 12  
autem celandi genus quale sit, et cuius hominis, quis non videt? Certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni: versuti potius, obscuri, astuti, fallacis, malitiosi,

10. *Quae diiudicanda sunt*] Nämlich *mihī*,

*Non, ut quaereremus, exposuimus*] Diese Fälle habe ich nicht aufgestellt, daß sie bloß für Streitfragen gelten sollten, sondern um mein Urtheil über sie zu sagen.

11. *Non igitur*] Diesem nach zu urtheilen, hatte weder jener Kornhändler — *frumentarius* nämlich *negotiator*.

*Neque enim — reticeas*] Nicht alles nämlich, was man verschweigt, ist auch verheimlicht; dieses kann nur alsdann Statt finden, wenn man aus Eigennutz einen Andern Gegenstände, deren Kenntniß für ihn vortheilhaft wäre, nicht wissen lassen will. — *Id* hätte hier, dem Ganzen unbeschadet, wohl auch wegbleiben können, weil *quidquid reticeas* (wenn man verschweigt, was es auch sei) als Subject des Satzes betrachtet werden kann.

*Quorum interfit*] Denen daran gelegen ist.

callidi, veteratoris, vafri. Haec tot, et alia plura, nonne inutile est vitiorum subire nomina.

## CAPUT XIV.

- 1 Quod si vituperandi sunt, qui reticuerunt, quid de iis existimandum est, qui orationis vanitatem  
 2 adhibuerunt? C. Canius, eques Romanus, nec infacetus, et satis litteratus, cum se Syracusas  
 3 otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset, dictitabat, se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos, et ubi se ob-  
 3 lectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebuisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, venales quidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet,

12. *Veteratoris*] i. e. *Hominis, qui non tantum experientia, sed etiam fraude subinde exercenda quasi inveteravit.*  
 Ein ausgelernter, abgeseimter Betrüger.

CAP. XIV. 1. *Orationis vanitatem*] Feiner und zarter für *mendacia*. Der Sinn: Tadelt man schon die, welche etwas verschweigen, so findet das noch mehr bei denen Statt, welche die Wahrheit entstellen.

2. *Nec infacetus, et satis litteratus*] Ein sehr artiger und nicht ganz ungelehrter Mann; *satis mediocriter litteratus* S. oben 2. 25, 5.

*Hortulos aliquos*] Ein Landgütchen. Denn im 5. §. nennt er diese *hortuli* auch *villa*.

3. *Quod cum percrebuisset*] Dieses war noch nicht so bald ruchtbar geworden, als ihm ein Wechfler zu Syrakus sagen liefs, er habe ein Landgütchen, das ihm zwar nicht feil sey, dessen sich aber jedoch Canius, wenn er wolle, als seines Eigenthums bedienen könne.

*Argentariam*] Nämlich *negotiationem*.

*Syracusis*] Hier mus *dixit* ergänzt werden, das auch als Glossen in einige Handschriften, und von da in verschiedene Ausgaben, selbst in die Ernestische, gekommen ist, und sich auch in der Venetianischen befindet. Indes ist die Weglassung dieses Zeitworts sehr häufig, und in sehr guten Manuscripten fehlt es auch bei dieser Stelle. Auch die Hof. Handschrift hat es nicht.

ut suis; et simul ad coenam hominem in hortos invitavit in posterum diem. Cum ille promississet, tum Pythius, qui esset, ut argentarius, apud omnes ordines gratiofus, piscatores ad se convocavit, et ab his petivit, ut ante suos hortulos postridie piscarentur: dixitque, quid eos facere vellet. Ad coenam tempore venit Canius: opipare a Pythio adparatum convivium: cymbarum ante oculos multitudo. Pro se quisque, quod ceperat, adferebat: ante pedes Pythii pisces abiiciebantur. Tum Canius, Quaesio, inquit, quid est hoc, Pythi? tantumne piscium, tantumne cymbarum? Et ille, Quid mirum? inquit; hoc loco est, Syracusis quidquid est piscium: hic aquatio: hac villa isti carere non possunt. In-

*Hominem*] i. e. *Canium*, oder *eum*.

4. *Cum ille promississet*] Nämlich *ad coenam*, wo man sich ebenfalls wieder *se venturum esse* ausgelassen denken muß. Der diesem Gegenstande eigenthümliche Ausdruck (unser Zufagen). Z. B. Plin. *Epist.* 1. 15. *Heus tu, promittis ad coenam, nec venis?* Phädr. Fab. 4. 24, 15. *ad coenam mihi promitte.* Es versteht sich, daß *coena* überall das Mittagessen ist.

*Qui esset — gratiofus*] Der als Wechsler bei Personen aus allen Ständen beliebt seyn möchte. Dergleichen Leute standen schon bei den Römern auch der damaligen Zeit durch ihre Geschäfte mit allen Ständen in Verbindung.

*Convocavit*] Weil es auf *piscatores* geht,

5. *Tempore*] Zur bestimmten Zeit.

*Opipare — convivium*] Pythius hatte ein köstliches Mahl bereiten lassen. *Opipare*, πολιτεῖλος, wo etwas mit großem Kostenaufwand veranstaltet wird. (*Magnis opibus paratur*).

6. *Tantumne piscium, tantumne cymbarum?*] Man kann etwa ergänzen: *semper hic est?* Giebts denn hier immer so viel Fische, so viel Kähne?

*Hoc loco — aquatio*] Hier ist die Hauptfischerei von Syrakus, hier holt die ganze Stadt ihr Trinkwasser.

*Isti*] Nämlich *Syracusani*. Dort (mit Hinweisung

7 census Canius cupiditate, contendit a Pythio, ut venderet. Gravate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos: nomina facit, negotium conficit. Invitat Canius

auf Syrakus) würde man sehr übel daran seyn, wenn — Einige verstehen *piscatores* dabei.

*Contendit*] Mit großer Heftigkeit liegt er dem Pythius an. Der starke Ausdruck wird durch *incensus cupiditate* gerechtfertiget.

7. *Gravate ille (Pythius) primo*] Nämlich *se vendere dixit*. Nicht ohne Schwierigkeiten willigte er ein. Es versteht sich, daß das Benehmen des Wechslers Verstellung war, um den schwachen Canius dadurch desto hitziger und begieriger zu machen.

*Tanti, quanti*] S. C. 12, 6.

*Instructos*] Nämlich *hortulos*; er kauft das Gütchen mit allen Geräthschaften.

*Nomina facit*] Wer? der Schuldner Canius, oder der Gläubiger Pythius? Es kann auf beide gehen; und vermöge des Zusammenhangs, [da man das *nomina facere* auf das vorhergehende Subjekt *emit homo locuples* am einfachsten beziehen kann, wäre Canius am leichtesten zu verstehen, wo es dann heißt: Canius stellt einen Wechsel darüber aus. Grav und I. F. Heusinger sind indess geneigter, den Gläubiger Pythius zu verstehen der des Canius Schuld in sein Schuldnerbuch eingetragen habe. Ernesti zeigt, in der *Clavis* unter *Nomen*, daß der Ausdruck *nomina facere* sowol von dem Schuldner als von dem Gläubiger gebraucht werde, und möchte lieber jenen annehmen. Ich gestehe, daß ich besonders der so gedrängt und fest fortgehenden Rede Verbindung wegen diese Meinung noch immer vorziehe. (Canius) *emit instructos; nomina facit; negotium conficit*. Die Person, welche kauft und den Kauf abschließt oder den Handel richtig macht, muß doch wol eben die seyn, von welcher das *nomina facere* gesagt wird. Ohne Zweifel würde Cicero bei den vorhandenen zwei Personen und bei veränderter Handlung den Pythius wieder besonders genannt haben, oder vielmehr, er hätte ihn, um alle Zweideutigkeit zu vermeiden (denn an eine Nachlässigkeit der Rede möchte ich in einem so kurzen Satze nicht denken), eigentlich nennen müssen. Damit aber, weil sich die Periode mit *conficit* schließt, der Canius gleichsam festgehalten würde,

postridie familiares suos. Venit ipse mature. 8  
 Scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo  
 vicino, num feriae quaedam piscatorum essent,  
 quod eos nullos videret. Nullae, quod sciam,  
 inquit ille; sed hic piscari nulli solent: itaque  
 heri mirabar, quid accidisset. Stomachari Ca-  
 nius. Sed quid faceret. Nondum enim Aquil- 9  
 lius, collega et familiaris meus, protulerat de  
 dolo malo formulas. In quibus ipsis cum ex eo 10  
 quaereretur, quid esset dolus malus: responde-  
 bat, cum esset aliud simulatum, aliud actum.  
 Hoc quidem sane luculente, ut ab homine pe-  
 rito definiendi. Ergo et Pythius, et omnes aliud 11  
 agentes, aliud simulantes, perfidi, improbi, ma-  
 litiosi sunt. Nullum igitur factum eorum po-  
 test utile esse, cum sit tot vitiis inquinatum.

so hat Cic. dessen Namen in dem gleich folgenden Satze eben deswegen wiederholt.

8. *Scalmum nullum videt*] Er sieht nicht Ein Ruderholz, kein Ruder, d. i. keinen Kahn. Der Theil für das Ganze.

*Nullos eos*] Feiner und gewählter für *nullos* oder *neminem eorum*, oder *eos non*.

*Quod sciam*] Zierlicher für *quantum scio*.

9. *Stomachari Canius*] d. i. *coepit irasci*.

*Aquillius, collega*] C. Aquillius Gallus, ein berühmter Rechtsgelehrter, war im J. 687 mit dem Cicero Prator.

*Protulerat de dolo malo formulas*] Hatte seine allgemeinen Rechtsgrundsätze in Ansehung der unerlaubten List noch nicht (in einem Edikt) bekannt gemacht.

10. *Cum aliud esset simulatum, aliud actum*] Wenn man der wahren Absicht einer Handlung einen andern Schein zu geben sucht.

*Sane luculente*] Bei weitem der grössere Theil der Handschriften und alten Ausg. (wozu auch die Höl. Handschrift nebst der Venet. Ausg. gehört) lesen in dieser Form, anstatt *luculenter*. Beide Formen aber haben Deutlichkeit zum Grundbegriffe.

## CAPUT XV.

- 1 Quod si Aquilliana definitio vera est; ex omni  
vita simulatio dissimulatioque tollenda est. Ita nec,  
ut emat melius, nec ut vendat, quidquam simu-  
2 labit, aut dissimulabit vir bonus. Atque iste  
dolus malus et legibus erat vindicatus, ut tutela  
duodecim tabulis, circumscriptio adolescentium  
lege Laetoria; et sine lege iudiciis, in quibus ad-

CAP. XV. 2. *Erat vindicatus*] i. e. poena proposita  
vetitus erat.

*Tutela*] Nämlich *male administrata*, eine untreu  
geführte Vormundschaft.

*Circumscriptio adolescentium*] Das Betrügen und Hin-  
tergehen junger Leute, die noch nicht 25 Jahre alt sind.

*Leges Laetoria*] In diesem Gesetze, welches durch den  
Volkstribun M. Laetorius Plancianus im J. 490 sein Dafeyn  
erhielt, wurde das erstgenannte Betrügen der Minderjähri-  
gen verboten.

*Sine lege iudiciis*] Ohne Gesetze durch richterliche  
Entscheidung. Diese gab nämlich der Prätor in Fällen,  
die wegen Unzulänglichkeit der Gesetze allein der Gerech-  
tigkeit und Billigkeit der Richter überlassen blieben. Ue-  
berhaupt mußte bei den Römern in den frühern Zeiten,  
wo noch kein eigentliches Gesetzbuch vorhanden war, von  
den Prätorern nur nach den Edikten der ältern Prätorern,  
und, wenn jene nicht hinreichten, nach den Grundsätzen  
des allgemeinen Rechts entschieden werden.

Hierher und zu dem Folgenden ist eine Anmerkung  
aus der römischen Rechtslehre höchst nothwendig, wel-  
che wol nicht kürzer und leichter gefaßt werden kann, als  
dieses von Garve zu dieser Stelle geschehen ist, wes-  
halb ich jene hier unverändert mittheile. „Der *praetor*  
und der *judex*, der *judex* und der *arbiter* waren verschie-  
den. Der *praetor* war eine Magistratsperson, welche das  
Richteramt, oder die Aufsicht über die Rechtspflege, und  
den Vorsitz bei den Gerichten hatte; die *judices* waren  
Privatpersonen, so wie die Geschwornen in England, die  
nicht ein für allemal zu Entscheidung bürgerlicher Streitig-  
keiten, oder peinlicher Anklagen ernannt, sondern bei je-  
dem Prozesse, aus der Klasse von Bürgern, welche dazu  
nach den Gesetzen qualificirt war, erwählt wurden, und  
unter Vorsitz des Prätors eigentlich nur über das Faktum  
urtheilten, da hingegen dieser das Gesetz auf das Faktum  
anwendete. Der Prätor *dabat iudicium*, oder *judices*, das

ditur EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudi- 3

heißt, er autorisirte eine Anzahl dieser zu Richtern wählbaren Personen, über den vor ihn gebrachten Fall zu entscheiden. Diese Vollmacht gab er ihnen mit gewissen bestimmten Worten, in welchen er ihnen zugleich, (wie es in den *writs* bei der englischen Proceßordnung noch jetzt geschieht), die Sache genau angab und einschränkte, worüber sie zu richten hatten. Diese Fälle theilten sich im Allgemeinen in zwei Gattungen; 1) in solche, bei welchen es die Pflicht der Geschwornen war, genau bei dem Buchstaben der Klage, oder der Formel des Prätors, zu bleiben, so daß, wenn der Kläger nicht gerade die bestimmte Schulforderung, welche er eingeklagt hatte, beweisen konnte, er gänzlich abgewiesen werden mußte, auch wenn es erhellte, daß er zwar eine gegründete Forderung, nur eine geringere, oder eine von anderer Art hatte — (dies waren die *judicia stricti juris*); — 2) und in solche, bei welchen es der Einsicht der Richter überlassen blieb, die eigentliche Summe oder das Maas der Sache, welche eine Parthei der andern zu thun oder zu geben schuldig war, zu bestimmen. (Dies waren die *judicia ex aequo et bono*). Die Richter im ersten Falle hießen eigentlich *judices*, die im zweiten *arbitri*. Zu dieser letztern Gattung gehörten sehr vielerlei Rechtsfachen, welche die alten Rechtslehrer aufzählen; unter denen aber die beiden vom Cicero genannten, Hauptarten ausmachen, ich meine der Proceß, den eine abgesehene Ehefrau, wegen ihres eingebrachten Heirathsgutes, und der Absonderung desselben von ihrem übrigen Vermögen anstellte, welches *judicium de re uxoria* hieß; — und der Proceß, welcher über die eigentlichen Fideicommissen nach alter Bedeutung (*fiducias*) geführt wurde, wenn ein Mann dem Andern das Eigenthum einer Sache (mehr dem Scheine nach, als in der Wirklichkeit) übergeben hatte, in der Absicht, daß die Nutzung derselben ihm selbst oder einem Dritten verbleiben sollte. Die Formeln, aus welchen Cicero, weil sie allgemein bekannt waren, nur, um sie zu bezeichnen, oder die darin herrschenden Begriffe von Recht und Pflicht kenntlich zu machen, einzelne Worte auführt, lauten vollständig folgender Gestalt. — Man erinnere sich, daß der Prätor darin zu dem *judex* redet, und ihm vorschreibt, worüber er sprechen solle. So heißt es also bei der *re uxoria*: *Si paret, Terentiam Tullio præter dotem alia dedisse: tum, quantum melius æquius videbitur, Tullium damnato*; d. h. „Wenn erwiesen ist, daß Terentia aufer ihrer Mitgift, ihrem abgesehenden Ehemann Tullius noch mehr Gelder in die Hände gegeben habe; so verurtheile den Tullius zur Wiedererstattung einer solchen Summe, als du für billig und gut hältst.“ Bei den Strei-

ciorum haec verba maxime excellent, in arbitrio rei uxoriae, MELIUS AEQUIUS: in fiducia, INTER  
 4 BONOS BENE AGIER. Quid ergo? aut in eo, quod  
 MELIUS AEQUIUS, potest ulla pars inesse fraudis?  
 aut, cum dicitur, INTER BONOS BENE AGIER, quid-  
 5 quam agi dolose, aut malitiose potest? Dolus  
 autem malus in simulatione, ut ait Aquilius,  
 continetur. Tollendum est igitur ex rebus con-  
 6 trahendis omne mendacium. Non licitorem

tigkeiten über Fideikommiss sagt der Prätor: *si paret, Maevium Servilio domum mancipasse ea lege, ut remanciparet: ut inter bonos viros bene agier oportet: tum quantum Servilium Maevio dare ob eam rem ex fide bona oportet, tantum damnato.* „Wenn bewiesen ist, „dass Mävius dem Servilius sein Haus tradirt habe, unter „der Bedingung, dass dieser es ihm in einer gewissen Zeit „zurücktradiren solle, so verurtheile den Servilius, dem „Mävius so viel zu bezahlen, als er nach Treu und Glauben ihm schuldig ist, wenn die Sache, wie unter recht- „schaffenen Leuten, ehrlich verhandelt werden soll.“

*Ex fide bona*] Nämlich *agitur*. In allen den Fällen, wo es bloß der eigenen Einsicht und Diskretion der Richter überlassen blieb, nach Treu und Glauben zu entscheiden.

§. *Reliquorum iudiciorum*] Nämlich *bonae fidei*.

*Haec verba*] Folgende Formeln, über welche bekanntlich bei den Römern sehr streng gehalten wurde.

*In arbitrio rei uxoriae*] Weil in dem Klagfalle, wo die Abgeschiedene wegen ihrer Mitgift und noch anderer zugebrachter Gelder, processirte, die Richter *arbitri* hiessen. Vollständig steht diese Formel oben in der Garveschen Anmerkung No. 2.

*In fiducia*] In Rechtsstreiten über Fideikommiss Die Formel vollständig oben No. 2.

*Agier*] Alte Form für *agi*. Vollständig die Formel oben No. 2.

§. *In simulatione*] Wenn man der Absicht einer Handlung einen falschen Schein zu geben sucht, S. C. 14, 10.

*Tollendum — mendacium*] Von allen Verträgen muß daher die Verstellung der Wahrheit entfernt bleiben.

6. *Non licitorem*] *Licitor*, der verstellte Käufer, der bei Auktionen den rechtmäßigen Licitanten überstei-



venditor, non qui contra liceatur, emtor adponet. Uterque, si ad eloquendum venerit, non plus, quam semel, eloquetur. Q. quidem Scaevola, P. F., cum postulasset, ut sibi fundus, cuius emtor erat, semel indicaretur, idque venditor ita fecisset: dixit, se pluris aestimare: addidit centum millia. Nemo est, qui hoc boni viri fuisse

7

8

gert, um dadurch dem Verkäufer, von welchem er dazu aufgestellt ist, die Waare desto theurer zu machen. *Licitatorem* lieft auch Gesner (im Thef.) mit den meisten Handschr. und Ausg., zu welchen auch die Höf. Handschr. und Venet. Ausg. gehören. Einige lesen auch *illicitatorem*.

*Non qui contra liceatur, emtor adponet*] i. e. *subornabit*. Da hier das Gegentheil von dem verstellten Steigerer Statt finden muß, so kann *contra liceri* wohl nichts andres heißen, als gegen Jemand, oder dadurch einem Andern zum Nachtheil bieten, daß man den Werth der feilen Waare herabsetzt, und sagt, der Käufer, auf welchem jetzt das höchste Angebot siehe, habe schon bei weitem zu viel gesteigert, indem die Waare durchaus nicht so viel werth sey. *Contra* ist also hier das Adverbium. Gerade so kommt es auch vor: Cäsar B. G. 1. 18, 3 oben 2. 2, 13. I. F. Heusinger will *contra* durch *vicissim, ex altera parte* erklärt wissen, was meines Erachtens keinen dem Gegensatz angemessenen Sinn giebt. So aber heißt es: der Käufer darf Niemand aufstellen, welcher (ihm zum Vortheil die Waare verachtet, niederschlägt und deshalb) behauptet, es sey viel zu viel darauf geboten.

*Uterque — eloquetur*] Der Sinn: geht man bei Kauf und Verkauf redlich und aufrichtig zu Werke, so wird die Sache kurz abgemacht seyn, indem der Verkäufer den billigsten Preis, um welchen allein die Waare abgelassen werden kann, und der Käufer sein Angebot ein für alle mal bestimmen wird. *Eloqui* steht hier eigentlich, d. i. frei herausreden, bestimmen; gleich nachher eben so *iudicare*.

7. Q. Scaevola] S. B. 1. C. 32, 4.

*Ut semel indicaretur*] Der Verkäufer möchte ihm ein für allemal den genanesten Preis bestimmen. *Indicare* eigentlich von dem Verkäufer, der seine Waare anbietet.

*Se pluris aestimare*] C. 12, 6.

*Centum millia*] Nämlich *aeris*; hundert tausend Sesterzien.

neget; sapientis, negant: ut si minoris, quam  
 9 potuisset, vendidisset. Haec igitur est illa per-  
 nicias, quod alios bonos, alios sapientes existi-  
 mant. Ex quo Ennius *nequicquam sapere sa-  
 pientem, qui ipse sibi prodesse non quiret*. Vere  
 id quidem, si, quid esset *prodesse* mihi cum En-  
 10 nio conveniret. Hecatonem quidem Rhodium,  
 discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de

8. *Ut si — vendidisset*] Die einfachste Redeverbin-  
 dung scheint die zu seyn: das Scävola bei seinem Kauf,  
 da er weit mehr gab, als der Verkäufer verlangt hatte,  
 nicht klug gehandelt habe, behauptet man allgemein (*viri  
 sapientis agendi rationem esse negant*), so wie er  
 ebenfalls unklug gehandelt haben würde (*ut oder sicuti  
 sc. agendi rationem viri sapientis fuisse negant*), wenn er  
 Verkäufer gewesen wäre, und sein Landgut wohlfeiler, als  
 die Gelegenheit dazu da war, hingegen hätte.

9. *Haec igitur est illa pernicias*] i. e. *opinio homi-  
 num societati perniciofa*. Welch ein höchst trauriges Vor-  
 urtheil, nach welchem man den weisen von dem recht-  
 schaffenen Manne trennen muß!

*Ex quo*] *Unde*.

*Ennius*] *Dicit*.

*Quiret*] Man sagte ursprünglich im Præs. *quio*, Im-  
 perf. *quibum, quirem*. *Non quiret* ist älter und eben des-  
 wegen dichterischer gesprochen als *nequiret*, daher also  
 dem Ennius, aus dessen Uebersetzung der Euripidischen Me-  
 dea dieser Vers seyn soll, angemessener. Binahe scheint  
 es der Vers des Euripides zu seyn, welchen Cicero *Epist.  
 ad Div.* 13, 15. anführt:

Μισῶ σοφιστήν, ὅστις οὐχ' αὐτῷ σοφός.

*Vere id quidem — conveniret*] Recht vortrefflich wäre  
 dieses Urtheil, wenn wir, ich und Ennius, nur erst über  
 den Begriff des Vortheils einig wären. — Ennius nämlich  
 spricht als Dichter, nach den gemeinen Vorstellungen des  
 Publikums, Cicero hingegen als Philosoph, und zwar als  
 stoischer Philosoph, der keinen Vortheil als in dem Ge-  
 leite der reinen Tugend gelten liefs.

10. *Hecatonem*] Hekaton, ein stoischer Philosoph.  
 Sein Werk von den Pflichten ist verloren gegangen, Ci-  
 cero hatte dasselbe noch in Händen. Die Stelle, die er  
 daraus anführt, geht von *Sapientis* bis *civitatis*.

officiis scripsit Q. Tuberoni, dicere, Sapientis esse, nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis, maximeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae, divitiae sunt civitatis. Huic Scaevolae factum, de quo paullo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim qui omnino tantum se negat facturum compendii sui causa, quod non liceat, huic nec laus magna tribuenda, nec gratia est. Sed sive simulatio et dissimulatio dolus malus est; perpaucae res sunt, in quibus dolus iste malus non versetur: sive vir bonus est is, qui prodest, quibus potest, nocet nemini; certe istum virum bonum non facile reperimus. Numquam igitur est utile peccare, quia semper est turpe: et quia semper est honestum, virum bonum esse; semper est utile.

## CAPUT XVI.

Ac de iure quidem praediorum sancitum apud nos est iure civili, ut in his vendendis vitia di-

*Q. Tuberoni*] An den Q. Aemilius Tubero, der ebenfalls ein stoischer Philosoph und im J. 630. Prätor war, hatte Hekaton, sein ehemaliger Mitschüler bei dem Panätius, das Werk gerichtet.

*Sapientis esse — familiaris*] Der sey ein weiser Mann, der, ohne gegen gemeine Sitte, bürgerliche Gesetze und Observanz zu handeln, sein Vermögen zu vermehren suche.

12. *Huic*] Nämlich *Hecaton*. Ein Mann, wie Hekaton, konnte mit dem angeführten Benehmen des Scävola unmöglich zufrieden seyn.

*Etenim — est*] Denn wirklich, wer erklärt, er würde seines Vortheils wegen nur solche Handlungen unterlassen, die geradezu gesetzwidrig sind, der will nicht so handeln, daß er dadurch Lob oder Dank in einem gewissen Grade erhalte.

13. *Reperimus*] Aeltere Ausg. *reperiemus*.

CAP. XVI. 1. *Ac de iure — civili*] In Ansehung

- 2 cerentur, quae nota essent venditori. Nam, cum ex XII tabulis satis esset, ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret: a iureconsultis etiam reticentiae
- 3 poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id, statuerunt, si venditor sciret, nisi no-
- 4 minatim dictum esset, praestari oportere. Ut, cum in arce augurium augures acturi essent, iussissentque Ti. Claudium Centumalum, qui aedes

dessen, wie es in Hinsicht der Veräußerung liegender Güter bei uns gehalten werden soll, verbieten unsere bürgerlichen Rechte bei Strafe – (*sancitum est*). Diese waren bekanntlich damals im Ganzen noch nicht verfaßt und niedergeschrieben.

2. *Lingua nuncupata*] i. e. *nominatim, verbis vere expressa* sc. *vitia*. Nach den Zwölftafelgesetzen war man nur verbunden, für die ausdrücklich genannten Mängel einer verkauften Sache zu stehen. *Praestare*, ein aus der Rechtsprache entlehnter Ausdruck von dem Haft en und Gut stehen für eine Sache. Die aus den zwölf Tafeln hierher gehörige Stelle heißt im sechsten Gesetz, *de domino et possessione*, also: *Cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupasset, ita ius esto. Si inficias ierit, duplione damnator.*

*Infitiatus esset*] Nämlich *emptori quaerenti*.

*A iure consultis*] Von den nachfolgenden Rechtsgelahrten welche durch ihre Erweiterungen und Erklärungen zu der Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches beitrugen. Von diesen allen wurde bestimmt, daß der Verkäufer auch für unerforschte und nicht angegebene Mängel zu stehen verbunden seyn sollte, wodurch freilich vielen Betrügereien vorgebeugt wurde.

3. *Nominatim dictum esset*] Nämlich *ab illo*.

4. *In arce*] *Capitolina*, auf der kapitolischen Burg. Der Theil des Kapitols, auf welchem der Jupiterstempel stand, und wo die Auguren (deshalb auch *auguraculum*) den Vogelflug beobachteten.

*Cum augurium — acturi essent*] Als sie eben im Begriff waren, den Vogelflug zu beobachten. — Man sieht also aus dieser Stelle, daß die Auguren jedes die Beobachtung des Vogelflugs hindernde Gebäude ohne Weiteres btragen lassen konnten.

in Coelio monte habebat, demoliri ea, quorum altitudo officeret auspiciis, Claudius proscripfit insulam, vendidit; emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denuntiatum est. 5  
Itaque Calpurnius cum demolitus esset, cognossetque, Claudium aedes postea proscripfisse, quam esset ab auguribus demoliri iussus, arbitrum illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato sententiam dixit, huius no- 6  
stri Catonis pater. — Ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui lumen illud progenuit, ex filio est nominandus. — Is igitur iudex ita pronuntiavit: cum 7  
in venundando rem eam scisset, et non pronun-

*Demoliri ea*] Nämlich *in insula*, d. i. das, was an der ganzen Gebäudezahl dem Vogelflug hinderlich seyn würde. Denn das Ganze (*insula*) muß auf diese Art, weil es die Aussicht störte, aus mehreren Gebäuden bestanden haben. *Demoliri*, eigentlich vom Abbrechen und Abtragen der Gebäude, weil *Moles* eine große, nur durch Menschenhände aufgeführte, Steinmasse ist. Daher auch von Mäcens hoher Burg auf den Esquilinischen Berge Hor. Od. 3. 29, 10.

*Insulam*] Sein ganz frei und abgefondert stehendes Haus mit allem, was dazu gehörte.

5. *Denuntiatum est*] Gerade wie wir und auch nicht immer von angenehmen Gegenständen; diesem ward von den Auguren ein Gleiches angekündigt.

(*Ad*) *arbitrum illum (Claudium) adegit*] i. e. *adduxit in iudicium ad praetorem*, er brachte die Sache klagbar an.

*Quidquid — bona*] Bezieht sich auf die bei Kontrakten üblich gewesene Formel: *promittisne, quidquid te dare (et) facere oportet?* worauf dann der Gefragte antwortete: *promitto*.

6. *M. Cato*] Der Schiedsrichter (*arbiter*) in dieser Sache war der ältere Cato, Vater des Cato von Utika. Von dem Unterschiede zwischen *iudex* und *arbiter* s. C. 15, 2. Neuere Herausgeber, unter diesen auch Gernhard, verwerfen das *hic* zwischen *sic* und *qui*.

7. *Igitur*] Knüpft die durch die Parenthese unterbrochene Rede wieder an M. Cato.

*Pronuntiavit — pronuntiaffet*] Beinahe neben einander steht dieses Wort in zweierlei Bedeutung, und heißt 1. entscheiden, sprechen, 2. davon aussprechen,

tiaffet, emptori damnum praestari oportere. Ergo ad fidem bonam statuit pertinere, notum esse emptori vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit; non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non possunt: quae autem possunt, diligenter tenentur. M. Marius Gratidianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae ser-  
 8  
 9  
 d. h. mittheilen, bekannt machen, nämlich den Befehl der Auguren.

*Notum esse] Indicari.*

*In vendendo] Bei der Feilbietung; dare ad venum.* — Auch die Venet. Ausg. hat diese gute Lesart.

8. *Frumentarius ille — aedium venditor] S. C. 12, 13.*

*Huiusmodi reticentiae] Die verschiedenen Verheimlichungsarten.*

*Tenentur] Vindicantur, d. i. auf deren Ahnung nehmen die Gesetze strenge Rücksicht.*

*M. Maurius Gratidianus] Seine Muhme, die Schwester seines Vaters, des Marcus Gratidius, war des Cicero Großmutter. Weil Cicero an seinen Sohn schrieb, so wollte er der Verwandtschaft mit diesem Manne gedenken, der ein adoptirter Sohn des M. Marius, Bruders des C. Marius, gewesen ist; daher Marius Gratidianus. Als Verwandter des Marius verlor er unter dem Sulla das Leben. Man vergl. über denselben vorzüglich Perizon's *Animadv. hist.* S. 102 fgg. Harl. Ausg. — C. Sergius Orata war im J. R. 607 Prätor.*

*Eae serviebant] Der eigentliche Ausdruck; es lag eine Servitut auf einem Theile dieses Hauses. Zu einer solchen Servitut gehörte, wenn z. B. der Nachbar das Recht hatte, in die Wand des anstoßenden Hauses zu bauen, die Traufe in den Hof zu leiten, einen Gang durch dasselbe zu nehmen, demselben das Licht zu verbauen u. dgl. — In dem Texte steht gewöhnlich, und auch in der Hof. Handschrift und Venet. Ausg., noch *Sergio*, das entweder ein vorwitziger Kopist, oder ein unvorsichtiger Glossator, aus dem Vorhergehenden eingeschoben hatte. Denn diese Lesart kann deshalb nicht wol Statt finden, weil das Haus, welches Gratidianus an den Sergius verkaufte, diesem vorher schon zugehört hatte, und weil es also sonderbar wäre, zu sagen: Auf des Servius Haus*

viebant: sed hoc in mancipio Marius non dixerat, Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, 10  
 Gracidianum defendebat Antonius. Ius Crassus  
 urgebat, quod vitii venditor non dixisset: sciens,  
 id oportere praestari: aequitatem Antonius, quoniam  
 id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui  
 illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici:  
 nec eum esse deceptum, qui id, quod emerat,  
 quo iure esset, teneret. Quorsum haec? ut illud. 11  
 intelligas, non placuisse maioribus nostris astutos.

## CAPUT XVII.

Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astu- 1  
 tias. Leges, quatenus manu tenere possunt;

liegt eine Servitut für den Sergius. Zweitens erwähnt Cicero dieses Vorfalles an einem andern Orte, ohne dort etwas anderes von dem verkauften Hause zu sagen, als überhaupt nur, daß eine Servitut darauf gehaftet habe. *Cum enim*, sagt er *de Orat. I. 59.*, *Marius Gracidianus aedes Auratae (Sergio Oratae) vendidisset, neque, servire quondam earum aedium partem, in mancipii lege dixisset; defendebamus* u. s. w. Aus dieser Ursache habe ich Sergio, welches offenbar nicht acht ist, und in der kleinen Henfingerschen Ausgabe deshalb eingeschlossen war, weggelassen. Garve und Hottinger drücken dasselbe in ihren Uebersetzungen ebenfalls nicht aus.

*In mancipio*] In dem Kaufkontrakte. Cicero gebraucht *de Orat. I. 59.* dafür *lex mancipii*, die Handlung der feierlichen und von gewissen Formeln begleiteten Uebertragung des Eigenthumsrechts auf einen Andern. Die Uebertragung selbst hieß *abalienatio*.

10. *Crassus — Antonius*] Beider gedenkt Cicero schon oben 1. 30, 9. 2. 14, 8.

*Ius Crassus urgebat*] *Urgere* eigentlich drängen, drücken. *Hor. Epod. 17, 25* *Urget diem nox, ut dies noctem*; dann, wie hier, sich fest an etwas halten: Crassus blieb streng bei dem Gesetze.

*Quod vitii*] Wie oben 1. 6, 5. *quod operae*.

*Qui id*] i. e. *cum ille*.

*Teneret*] *Sciret*.

CAP. XVII. 1. *Sed aliter — astutias*] Allein anders verfährt das Gesetz gegen solche Ränke; anders die Moral.  
*Leges*] *Tollunt astutias*. Das Gesetz (weil das nur

philosophi, quatenus ratione et intelligentia. Ratio ergo postulat, ne quid insidiosè, ne quid simulate, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae, tendere plagas, etiam si excitaturus non sis, nec agitaturus? Ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas, tabulam, tamquam plagas, ponas, domum propter vitia vendas, in eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem, consuetudinis neque more turpe haberi, neque aut lege sanciri, aut iure civili: tamen naturae lege sanciri

auf die äußerliche Beschaffenheit der Handlung, nicht auf die Gefinnungen des Handelnden, Rücksicht nimmt) ahndet nur offenbare und auffallende Betrügereien, eigentlich solche, *quas manu tenere possunt*, ganz wie wir: welche recht handgreiflich ungerecht sind; aber nur mit dem Unterschiede, daß im Lateinischen der Ausdruck vollkommen edel ist, im Deutschen hingegen zu der Sprache des gemeinen Lebens gehört.

*Philosophi — intelligentia*] Die Moral hingegen ahndet auch solche Betrügereien, die man nur durch die Kraft der Vernunft und des Nachdenkens entdecken kann:

2. *Suntne insidiae*] Anstatt *nonne sunt insidiae*? Und was heißt Hinterlist sonst, als durch gestellte Netze das Wild berücken, gesetzt auch, daß man dasselbe nicht aufjagt oder hineintreibt? *Feras* muß man bei *excitaturus* und *agitaturus* ergänzen. Von dem Wilde, das sich meistens im Dickicht aufhält, sagt man eigentlich *excitare*.

*Sic tu*] Eben so berückst du die Menschen. Die ausgehängte Tafel, auf welcher du dein mangelhaftes Haus zum Verkauf öffentlich feilbietest, ist nichts andres, als ein Garn, in welches dir ein Unwissender laufen soll. Das *sic tu* kann man also ungefähr ergänzen: *sic tu agis cum* — gerade das ist der Fall auch bei dir, wenn du —

*In eam incurrat*] Das erste geht auf *domum*. Eigentlich sagt man vom Wilde, das blindlings ins Garn läuft, *incurrit in plagas*. Weil aber Cicero hier die ganze Handlungsweise des betrügerischen Verkäufers mit dem versteckten Fangen des Wildprets vergleicht, so nimmt er den Ausdruck, der dort eigentlich gebraucht wird, und trägt ihn über auf die Gegenstände, durch welche der Käufer gefangen werden soll.



tum est. Societas est enim (quod etsi saepe dictum 4  
 est, dicendum tamen est saepius) latissime quidem  
 quae pateat, hominum inter homines: interior  
 eorum, qui eiusdem gentis sunt; propior eorum,  
 qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius 5  
 gentium, aliud ius civile esse voluerunt. Quod  
 civile, non idem continuo gentium; quod autem  
 gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri iu- 6  
 ris, germanaeque iustitiae solidam et expressam ef-  
 figiem nullam tenemus; umbra et imaginibus uti-  
 mur. Eas ipsas utinam sequeremur! Feruntur  
 enim ex optimis naturae et veritatis exemplis.  
 Nam quanti verba illa: UTI NE PROPTER TE FIDEMVE 7  
 TUAM CAPTUS FRAUDATUSVE SIEM. Quam illa aurea:  
 INTER BONOS BENE AGIER (OPORTET) ET SINE FRAUDATIONE.  
 Sed, qui sint boni, et quid sit bene agi, magna 8  
 quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex ma-  
 ximus, summam vim dicebat esse in omnibus iis

6. *Feruntur — exemplis*] i. e. ductae sunt, veniunt; sie sind nach den besten Urbildern der wahren Natur gezeichnet. *Natura et veritas* steht für *vera natura*, und *exempla* sind in den bildenden Künsten Muster, Originale, nach welchen Abbildungen gefertigt werden; sonst eigentlich *exemplaria*. Vergl. Ernesti in *Clav. Cic.*

7. *Quanti verba illa*] Nämlich *aestimanda, facienda*, i. e. *quam praeclara, egregia sunt!* So die Griechen (ἀντὶ τοῦ μεγάλου τιμήματος) τι ποιῆσθαι.

*Siem*] Alte Form für *sim*. Die Formel selbst war bei Vertragsabschlüssen üblich.

*Inter — fraudatione*] Eine ähnliche Formel, die wegen des *ut* am Anfange, welches der gemeine Text hat, noch des *oportet* bedarf. Beide fehlen, wie Manutius zu des Cic. Briefen B. 7, 12. versichert, in den ältesten und besten Handschriften. — Unter ehrlichen Leuten alles getreu und sonder Gefährde! Vergl. oben C. 15, 3.

8. *Scaevola*] B. 1. 32, 4.

*Summam vim — arbitriis*] i. e. *difficillima esse ea arbitria*. Aus dem Obigen schon ist klar, daß hier diejeni-

arbitriis, in quibus adderetur, *EX FIDE BONA*: fideique bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis, societatibus, fiduciis, mandatis, rebus emtis, venditis, conductis, locatis, quibus vitae societas contineretur; in his magni esse iudicis, statuere (praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria), quid quemque  
 9 cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae tollendae sunt, eaque malitia, quae vult illa quidem videri, se esse prudentiam, sed abest ab ea distatque plurimum. Prudentia est enim locata in

Rechtsstreite zu verstehen sind, in welchen der Schiedsrichter (*arbiter*) nicht nach der Vorschrift der Gesetze (was nur der *iudex* that), sondern nur nach Treue, Glauben und Billigkeit (*ex fide bona*) sprechen mußte.

*Societatibus*] Hier gesellschaftliche Unternehmungen.

*Mandatis*] Aufträge.

*Rebus emtis locatis*] Bei Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Vermiethungsgeschäften.

*In his*] Das oben nach *summam vim* stehende *dicebat* muß hier wiederholt werden.

*Magni esse iudicis*] Nämlich *negotium*; es werde kein gemeiner, sondern ein sehr vorzüglicher Richter dazu, erfordert.

*Iudicia contraria*] Besonders da in den erwähnten Fällen direkte Gegenklagen Statt finden. Z. E. es bringt der Verkäufer gegen seinen Käufer eine Klage an, so erscheint vielleicht zu gleicher Zeit auch dieser mit einer Klage gegen jenen.

*Quid quemque — oporteret*] Was jeder Theil dem andern nach Billigkeit zu leisten schuldig sey. *Praestare* als gerichtlicher und aus der römischen Rechtsprache entlehnter Ausdruck für *satisfacere* war schon C. 16, 2. da.

9. *Quae vult prudentiam*] S. oben B. 2. 6, 9. *sordidissima est illa quidem ratio et inquinatissima*. Hier hat das *illa quidem* zugleich einen Zug von Ironie; sie, die doch gar zu gern den Schein der Klugheit haben möchte. Das Ganze steht übrigens für das gewöhnlichere: *quae vult videri prudentia*.

10. *Locata*] i. e. *posita est*, auch *versatur*. Die Klugheit besteht in der richtigen Beurtheilung (denn bei dem Auswählen beurtheilt man) des Guten und Bösen.

delectu bonorum et malorum: malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat; sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui enim scire debuit, de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa est. Ex quo intelligitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id agere, ut ex alterius praedetur insoitia. Nec ulla perniciēs vitae maior inveniri potest, quam in malitia simulatio intelligentiae: ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur, qui, im-

*Malitia*] Die Arglist. Cicero erklärt dieselbe durch *versuta et fallax nocendi ratio*. Nat. D. 3, 50. Hier aber wird sie nicht erklärt, sondern getadelt.

12. *Qui enim scire debuit*] Denn wenn man von dem Verkäufer mit Recht fordern konnte, daß er z. B. wußte, ob sein Sklav gesund, zum Entlaufen geneigt und diebisch war, so mußte er nach dem Edikt der Aedilen den Schaden ersetzen.

*Edicto aedilium*] Nach dem Edikt der Aedilen mußte der Sklavenhändler für die genannten drei Hauptmängel stehen. In dem ersten B. der Pandekten findet man noch den ganzen Titel: *de Aedilium Edictis*. — Jene ganze hiehergehörige und den Verkauf der Sklaven betreffende Stelle hat uns Gellius (*Noct Att.* 4, 2.) aufbehalten: *Titulus. (Scriptorum). Servorum. Singulorum. Vtei. Scriptus. Sit. Coerato. Ita. Vtei. Intellegi. Recte. Possit. Quid. Morbi. Vitii. Ve. Qui. Q. (que) Sit. Quis. Fugitivus. Erro. Ve. Sit. Noxa. Ve. Solutus. Non. Sit.* Vergl. das Gronov.

13. *Heredum alia causa est*] Ein ganz anderer Fall ist, wenn Jemand einen Sklaven verkauft, den er erst geerbt hat. Dieser nämlich darf für nichts haften, weil man vermuthet, er habe jene drei Hauptmängel nicht wissen können.

14. *Quam — intelligentiae*] i. e. *prudentiae*; als wenn sich die Arglist das Gepräge der höhern Einsicht zu geben weiß. Die ähnliche Stelle unten 25, 11.

punitate et ignoratione omnium proposita, abstinere possit iniuria?

## CAPUT XVIII.

1 **P**ericlitemur, si placet, in iis quidem exemplis,  
 2 in quibus peccari vulgus hominum fortasse non  
 3 putat. Neque enim de sicariis, veneficis, testa-  
 4 mentariis, furibus, peculatoribus hoc loco disfe-  
 rendum est: qui non verbis sunt et disputatione  
 philosophorum, sed vinclis et carcere fatigandi.  
 Sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui ha-  
 bentur boni. L. Minucii Basili, locupletis homi-  
 nis, falsum testamentum quidam e Graecia Ro-  
 man attulerunt. Quod quo facilius obtinerent,  
 scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hor-  
 tensium, homines eiusdem aetatis potentissimos:  
 qui, cum illud falsum esse suspicarentur, sibi au-

CAP. XVIII. 1. *Periclitemur*] i. e. *videamus*; man-  
 gebe nur darauf Acht. Gleich folgt dafür *consideremus*.

2. *Peculatoribus*] Untreue Rendanten; S. C. 8. 5.

*Fatigandi*] i. e. *comprimendi*, *coercendi*. Die Lesart  
 einiger Handschriften und alten Ausgaben, *castigandi*, ist  
 als Erklärung in den Text gekommen.

3. *L. Minucii Basili*] Ob hier der bei dem Cäsar *de*  
*B. Gall.* 6, 29. vorkommende *Minucius* oder einer von des  
*Sulla* Generalen gemeint sey, läßt sich nicht mit Gewiß-  
 heit bestimmen. In Griechenland indess mußte er gestor-  
 ben seyn. Eben diesen Vorfall erzählt auch *Val. Max.*  
 9. 4. 1.

4. *Quod quo*] I. F. Heusinger gab nach einer  
 Wolfenb. Handschrift diesem *quod* seinen Abschied. Der  
 Uebereinstimmung der übrigen Handschriften und beson-  
 ders der leichtern Verbindung der Erzählung wegen,  
 in welcher die von H. ihrer Anmuth wegen so gepriesene  
 Ellipse gewiß hart seyn würde, habe ich jenes *quod*, wel-  
 ches auch durch die Höl. Handschr. und Venet. Ausg. be-  
 stätigt wird, hier wieder aufgenommen.

*Illud falsum esse*] Weil sie mit dem angeblichen *Mi-*  
*nucius* in gar keinen Verhältnissen gestanden hatten. Von  
 beiden Männern ist schon, und zwar von dem Erstern 1.  
 8, 1., von dem Andern B. 2, 16. die Rede gewesen.

tem nullius essent conscii culpaë, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? 5  
 fatin' hoc est, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur: quanquam alterum vivum amavi, alterum non odi mortuum. Sed cum Ba- 6  
 filius M. Satrium, foroxis filium, nomen suum ferre voluisset, eumque fecisset heredem (hunc dico patronum agri Piceni et Sabini. O turpem notam temporum illorum!) num erat aequum, principes cives rem habere, ad Satrium nihil præter nomen pervenire? Etenim si is, qui non de- 7  
 fendit iniuriam, neque propulsat, cum potest, in-

5. *Satin' hoc est*] Nämlich ihre Unschuld an der Betrügerei und ihre Vermuthung derselben. Cicero hatte aber vorher schon das Unedle ihrer Handlung dadurch in ein helles Licht gestellt, daß er den Vortheil, welchen sie durch das falsche Testament erhalten sollten, mit dem verächtlichen Begriff eines unbedeutenden Geschenks (*munusculum*), das sie erst durch ein vorangegangenes Verbrechen bekommen konnten, bezeichnete.

*Alterum] Hortensium. — Alterum] Crassum.* Hier gilt das *de mortuis non nisi bene*. Zwischen ihm und dem Crassus waren eine Zeitlang Mißverständnisse, die aber in der Folge wieder beigelegt wurden. *Epist. ad Fam. 1. 63.*

6. *M. Satrium]* Der Nefte sollte, dem ausdrücklichen in dem achten Testamente geäußerten Befehl des Oheims zufolge, nach dessen Tode seinen Namen führen. Mit diesem allein mußte er sich, obschon von dem Oheim zum rechtmäßigen Erben eingesetzt, begnügen, während die von dem Betrüger aufgestellten Miterben das Vermögen nahmen.

*O turpem notam illorum temporum]* O des schändlichen Merkmals jener Zeiten der bürgerlichen Kriege! Weil nämlich damals mitten in Italien gelegene, und mit dem römischen Staate verbündete Länder sich mächtige Patronen oder Beschützer in Rom wählen mußten, um durch deren kräftige Unterstützung aufrecht erhalten zu werden.

*Principes cives]* Das *civis* in den älteren Ausg. wird von allen Erklärern für den Acc. Plur. gehalten.

7. *Qui non defendit iniuriam]* i. e. *prohibet*. So schon oben 1. 7, 8. *qui non defendit, nec obsistit, si potest, iniuriae*, wo man bei dem ersten Verbum füglich *iniuriam* ergänzen kann.

iuste facit, ut in primo libro disserui: qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed  
 8 etiam adiuvat iniuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosus  
 9 blanditiis, officiorum non veritate sed simulatione, quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile  
 10 interdum, aliud honestum videri solet. Falso. Nam eadem utilitatis, quae honestatis, est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraus ab-  
 11 erit, nullum facinus. Sic enim cogitans: Est istuc quidem honestum, verum hoc expedit: res a natura copulatas audebit errore divellere; qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

*In libro primo] C. 7, 7. fgg.*

*8. Mihi quidem] Wir wenigstens.*

*Non honestae] Nicht rechtmässig, also dem Begriffe der Pflicht und reinen Tugend widersprechend.*

*Officiorum — simulatione] Feiner für officiis non veris, sed simulatis, weil auf den beiden Adjectiven der Hauptbegriff lag.*

*10. Falso] Ganz: sed falso sic videtur.*

*Nam eadem — regula] Denn eben diese Grundsätze, welche bei der Tugend gültig sind, finden auch bei dem Vortheile Statt.*

*Perviderit] Eigentlich mit den Blicken durchdringen. d. i. einsehen. Aber man bemerke den richtig bestimmten Gebrauch der Zeit. Der deutsche Lateiner würde hier ohne Zweifel sagen: qui hoc non pervidet. Bei dem Römer muß dieser Mangel an Einsicht und Ueberzeugung schon entschieden und also gleichsam schon vorüber seyn, ehe das andere erfolgen kann. Eine ähnliche Stelle Horaz Od. 3, 17, 21. Quanto quisque sibi plura negaverit, ab Dis plura feret. Vergl. C, 19, 6. und oben I, 7, 9. I. 11, 1. 7.*

*11. Sic enim — expedit] Denn da er die Art zu denken: Jenes zwar ist Pflicht, aber das bringt Vortheil — einmal angenommen hat.*

*Natura — errore — copulatas — divellere] Ein sehr schönes Kolorit der Rede. Divellere zeigt ein gewaltames Auseinanderreißen an, weil die starken festen Bänder (copulatas) der Natur vorangegangen sind.*

## CAPUT XIX.

Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digi- 1  
tis concrepauerit, possit in locupletium testamenta  
nomen eius irrepere, hac vi non utatur, ne si ex-  
ploratum quidem habeat, id omnino neminem  
umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. 2  
Crasso, ut digitorum percussione heres posset scri-  
ptus esse, qui re vera non esset heres; in foro,  
mihi crede, saltaret. Homo autem iustus, isque 3  
quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam,  
quod in se transferat, detrahet. Hoc qui admira-

CAP. XIX. 1. *Habeat hanc vim*] Hätte der recht-  
schaffene Mann eine solche Kraft. Der Optativ des Prä-  
sens steht in der feinern Sprache nach Griechischer Weise  
für den des Imperfekts, bes. am Anfang eines Satzes. —  
Vortreflich ist das Bild, welches hier Cicero von dem  
rechtschaffenen Manne zu zeichnen bemüht ist.

*Si digitis concrepauerit*] Das sich sein Name auf je-  
des Fingerschnalzen, d. i. auf die geringste Veranlassung,  
in das Testament eines Reichen einschleichen könnte. —  
Sprüchwörtlicher Ausdruck, die Leichtigkeit einer Hand-  
lung zu bezeichnen. Man glaubt, er möchte von der Sitte  
entlehnt seyn, mit welcher die Herren ihre Sklaven  
zur Arbeit riefen.

*Irrepere*] Sehr gut gewählt. So schnell und unbe-  
merkt steht sein Name in dem Testamente, das man gar  
nicht weiß, wie das nur zugegangen seyn mag.

2. *At dares*] Die gewähltere Sprache läßt das *si* auch  
bisweilen weg, daher es auch in einigen Handschriften  
steht. Sonst aber ist zu bemerken, das *dares* und *saltaret*  
für *dedisset* und *saltasset* steht, weil Crassus damals nicht  
mehr am Leben war, und also nichts mehr erhalten, und  
nicht mehr handeln konnte. Das Dichter, Redner, Ge-  
schichtschreiber und Philosophen nicht selten so abwech-  
seln, zeigt I. F. Heusinger mit vielen Beispielen zu  
dieser Stelle.

*In foro saltaret*] Er hätte, glaube mir, auf dem  
Markte (vor Freude) getanzt, — Abermals sprüchwörtlich  
für: er würde vor Freude die lächerlichste und unwür-  
digste Handlung begangen haben. S. unten C. 24. 3.

5. *Homo — detrahet*] Allein der gerechte Mann,  
und zwar der, für dessen Rechtschaffenheit selbst unser

4 tur, is se, qui sit vir bonus, nescire fateatur. At  
 vero si quis voluerit animi sui complicatam notio-  
 nem evolvere, iam se ipse doceat, eum virum  
 bonum esse, qui profit, quibus possit; noceat ne-  
 5 mini, nisi laceffitus iniuria. Quid ergo? hic non  
 noceat, qui quodam quasi veneno perficiat, ut ve-  
 ros heredes moveat, in eorum locum ipse succe-  
 6 dat? Non igitur faciat, dixerit quis, quod utile

Gefühl spricht, wird Keinem (auf irgend eine Weise) et-  
 was wegnehmen, um es an sich zu bringen. — *Sentire* ist  
 hier stärker und zugleich herzlicher als *scire, videre*.

*Qui sit vir bonus*] Nach dem Deutschen würde es  
 heißen: *quid sit v. b.*

4. *At vero — evolvere*] Hingegen aber will Je-  
 mand den angeborenen dunkeln Begriff seiner Seele (von  
 einem rechtschaffenen Manne) entwickeln. — Das Bild  
 ist von einem zusammengelegten oder zusammengewick-  
 elten Gegenstand entlehnt, welchen man erst aufwickeln  
 (wie z. B. ehemals auch die Bücherrollen) aus einander  
 legen muß, wenn man denselben genau sehen und richtig  
 beurtheilen will.

*Iam se ipse doceat*] Der Grund, warum hier der  
 Konjunktiv steht, kann etwa in dem ausgelassenen *neceffe*  
*erit, ut* oder auch *fiet, ut* gesucht werden.

5. *Hic non noceat*] Der Optativ. Sollte der wohl  
 Niemand schaden? So liest auch der Höfer Codex.

*Qui — perficiat*] Ebenfalls wieder der Optativ, den  
 auch die Höf. Handschr. u. die Venet. Ausg. haben, — wer es  
 gleichsam durch eine Art von Zaubermittel dahin brin-  
 gen würde. *Venenum* heißt wie *Φάρμακον* überhaupt  
 alles, was durch seine Kraft die Natur einer Sache verän-  
 dern kann, daher Arznei, Gift, Ueberschläge über die  
 Wunden (z. E. Hom. II. 4, 191.). Dann auch Zaubermittel,  
 wozu man besonders in Thessalien, dem berühmten  
 Hexenlande, allerlei Kräuter zu nehmen pflegte. Tibull.  
 2, 4. 55. 56.

*Quidquid habet Circe, quidquid Medea veneni;*  
*Quidquid et herbarum Thessala terra gerit.*

wo man Broukh. u. Volpi vergl.

*Moveat*] *Removeat, pellat* sc. *de loco suo*.

6. *Non igitur faciat*] Soll er also nicht thun dürfen,  
 möchte Jemand sagen, was seinen Nutzen und Vortheil  
 befördern kann? — Vor *faciat* kann man sich *licebit, ut*



fit, quod expediat? Immo intelligat, nihil nec expedire, nec utile esse, quod sit iniustum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro 7  
puer, iudicem M. Lutatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponzionem fecisset, NI VIR BONUS ESSET. Itaque ei dixisse Fimbriam. se illam rem numquam iudicaturum; ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra iudical-

hinzudenken; und vor *dixerit* etwa *facile possit fieri, ut*, so wie vor dem nachfolgenden *intelligat* vielleicht *volo, ut* verstanden werden kann

7. *Fimbriam consularem*] Zum Unterschiede von einem andern C. *Fimbria consularis*, weil er im J. R. 649. mit dem Marius Consul gewesen ist.

*Cum is sponzionem fecisset*] Zu den Zeiten der römischen Republik war es bei Prozessen üblich, daß die Partheyen vorher eine gewisse Summe Geldes niederlegen mußten, welche von der Parthei, die den Prozeß verlöre, der öffentlichen Staatskasse zufallen sollte. Dadurch wurden viele streitsüchtige Menschen abgehalten, mit ihrer bösen Sache hervorgehen, weil sie von dem Verlust einer zu deponirenden Summe schon im Voraus überzeugt seyn konnten. Dieses Versprechen nun einer in einem solchen Falle zu deponirenden Summe hieß *sponzio*. Bald gab daselbe der Kläger, bald der Beklagte, bald beide Partheien. Nahm eine von denselben Anstand, sich zu jenem Versprechen zu verstehen, so war der Streit ohnehin gleich entschieden. Hier betraf der Rechtshandel eine angeblich nicht bezahlte Schuld. Lutatius, gegen welchen die Klage angebracht war, berief sich, weil er keinen Zeugen hatte, auf seine Rechtschaffenheit, welche sein Gegner mit einer Sponzion zu beweisen verlangte. Weil der Fall, über die entschiedene und bewiesene Rechtschaffenheit eines Dritten gerichtlich zu sprechen für den Fimbria als Richter etwas bedenklich war, so wies er die Ehre von sich, in dieser Sache als Schiedsrichter aufzutreten. Vor Gericht werden auch Thatfachen nie aus dem Charakter der handelnden Person beurtheilt. Weitläufiger spricht Garve über diese Stelle.

*Se illam — iudicaturum*] Ueber diesen Gegenstand werde er nie entscheiden.

*Probatum hominem*] Einen seiner Rechtschaffenheit wegen bisher für bewährt anerkannten Mann.

set; aut statuisse videretur, virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et laudibus 8 contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quidquam esse utile, quod non 9 honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod 10 non audeat praedicare. Haec non turpe est, dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natum est id, quod contritum est vetustate proverbium: cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, dignum esse dicunt, qui 11 cum in tenebris mices. Hoc quam habet vim, nisi illam, nihil expedire, quod non deceat, etiam

*Cum ea res*] Nämlich *virum bonum esse*. — *Laudes* sind hier *virtutes*, edle lobenswerthe Handlungen.

8. *Huic viro bono*] Der allgemeine Begriff.

10. *Haec non est turpe*] *Non* für *nonne*, wie unten 23, 7.

*Cum enim — turpe*] Wollen sie nämlich die Redlichkeit und Rechtschaffenheit eines Andern erheben, so sageu sie; er ist ein Mann, mit welchem man im Finstern das Fingerspiel oder auch gerade oder ungerade spielen kann. *Micare* (eigentlich sich schnell hin und her bewegen, zucken, daher auch von dem zitternden Glanz der Gestirne; vom Zucken der Blitze. *Virg. Aen.* 1, 90. vom schnellen Herzschlag. *Tibull.* 1. 11, 12. und daselbst *Broukh.*) sc. *digitis* war und ist noch ein unter dem Namen *la Mora* vorzüglich unter dem Landvolk in Italien übliches Spiel, bei welchem der Eine mit geballter Faust vor dem Andern steht und schnell gegen ihn einige Fingerausstreckt, die dann dieser eben so schnell errathen muß weil das Zurückziehen der Faust, das Wiederausstrecken der Finger und das Wiedererrathen ihrer Zahl mit unglaublicher Schnelligkeit hin und her fliegt. Wer die Zahl nicht errieth, hatte verloren. Konnte man nun, ohne das geringste Mißtrauen haben zu dürfen, mit Jemand sogar im Finstern, wo doch die Finger nicht zu sehen sind, jenes Spiel machen, so durfte man ihn, wegen seiner getreuen Angabe der von ihm in jedem Augenblick ausgestreckten Finger, gewis für einen redlichen Mann halten.

si id possis nullo refellente obtinere? Videsne, 12  
hoc proverbio neque Gygi illi posse veniam dari,  
neque huic, quem paullo ante fingebam digito-  
rum percussione hereditates omnium posse con-  
verrere? Ut enim, quod turpe est, id quamvis  
occultetur, tamen honestum fieri nullo modo po-  
test: sic, quod honestum non est, id utile ut sit,  
effici non potest, adversante et repugnante natura.

## C A P U T XX.

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa 1  
peccandi. C. Marius cum a spe consulatus longe  
abesset, et iam septimum annum post praeturam  
iaceret, neque petiturus umquam consulatum vi-  
deretur; Q. Metellum, cuius legatus erat, sum-  
mum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo,

12. *Converrere*] Ein wiewol etwas verächtlich gewähl-  
ter Ausdruck, wodurch die Idee *hereditates omnium* recht  
lebhaft dargestellt wird. Eigentlich mit dem Besen  
zusammenkehren, so daß gar nichts zurückbleibt.  
Man erinnere sich an das *quidquid de Libycis verritur  
areis*. Hor. Od. I. 1. 10. Die Deutschen gebrauchen von  
der Habsucht ein ähnliches Bild, zusammenschar-  
ren. — Indefs will doch Andern die Lesart *conver-  
tere* besser gefallen.

CAP. XX. 1. *At enim*] Nämlich *fieri potest, ut dixerit  
quis*. Ja aber möchte man sagen, der Reiz zur Pflichtver-  
letzung ist groß, wenn das Vergehen so außerordentliche  
Vorthelle verspricht. — Jene Partikel wird unter andern  
auch dann gebraucht, wenn man einer künftigen Einwen-  
dung schon im Voraus begegnen will. S. Schütz *doctr.  
particc.* I. I. S. 83.

*C. Marius*] Der nächher das Konsulat siebenmal  
bekleidete.

*Iaceret*] War hülflos und verlassen. Das Bild ist her-  
genommen von einem schwer Verwundeten oder sonst Ver-  
unglückten, der, ohne daß sich Jemand seiner annimmt,  
da liegt und sich selbst nicht helfen kann.

*Imperatore suo*] Von seinem Oberbefehlshaber. Ein  
Ehrentitel, den entweder die Armee oder der Senat nach  
einem vorzüglichen Siege dem Feldherrn beilegte, und

Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, bellum illum ducere: si se consulem fecissent, brevi tempore, aut vivum, aut mortuum Jugurtham se in potestatem populi Romani daturum. Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus, et a quo missus esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio boni viri functus est tum, cum praetor esset, collegiumque praetorum tribuni plebis adhibuissent, welchen dieser bis zu seinem Triumph öffentlich führen durfte.

*Ducere*] i. e. *producere, protrahere*, den Krieg (vorsätzlich) verzögern. — Der hier genannte Metellus ist Q. Metellus welcher im J. R. 645. Konsul war, und wegen seiner Siege über den Jugurtha, König in Numidien, den ehrenvollen Beinamen der Numidier erhielt

*Fecissent*] Nach gemeinen Latein *facerent*. Allein der Römer dachte sich hierbei die erste Handlung (die Erhebung zum Konsulate) ganz vollendet, bevor die zweite (des Jugurtha Ueberlieferung) erfolgen würde. S. Kap. 22, 2.

*Daturum*] So, wie auch der Höl. Codex liest, hat I. F. Heusinger anstatt *redacturum* aus Handschriften zuerst in den Text genommen, weil jenes Zeitwort, besonders des *mortuum* wegen, weit besser hier in die Rede-weise paßt.

2. *Qui*] für *cum ille*.

*Legatus*] Unterfeldherr und Befehlshaber einer Legion.

*Falso crimine*] Durch eine falsche Beschuldigung.

3. *Gratidianus*] s. 16, 9.

*Officio — functus est*] Statt des gewöhnlichen: *virum bonum se gessit*. — Die hier genannte Prätur bekleidete Gratidianus im J. R. 667, unter des Marius siebentem Konsulate.

*Tribuni plebis adhibuissent*] *Adhibere* gebraucht Cicero, wie Gräv bemerkt, anstatt *consultere*, so daß man also *in consilium* dabei ergänzen muß. — *Plebis* möchte der Schreibart des Cicero angemessener seyn, als *tribuni plebi*, i. e. *plebei*, wie J. F. Heusinger aus einem Paar Handschriften in den Text nahm, weshalb ich jene Les-

ut res numaria de communi sententia constitueretur. Iactabatur enim temporibus illis numus sic, ut nemo posset scire, quid haberet. Conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio; constitueruntque, ut omnes simul in rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius alio: Marius a subselliis in Rostra recta, idque quod communiter compositum fuerat, solus edixit. Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit. Omnibus vicis statuae: ad eas thus, cerei. Quid

art, welcher auch die Höfer Handschr. nebst der Venet. Ausgabe folgt, aufgenommen habe.

*Ut res — constitueretur*] Um durch eine gemeinschaftliche Sentenz das Münzwesen in eine feste Ordnung zu bringen.

*Iactabatur — numus*] Alle Geldsorten hatten damals keinen bestimmten Werth. *Iactari* eigentlich von dem, was auf dem Meere hin- und hergeworfen wird, und also keinen festen Stand hält. Hier von dem Gelde, das bei seinem Umlaufe keinen bestimmten und feststehenden Werth hat.

4. *Conscripserunt — iudicio*] Sie faßten (zum Besten des Münzwesens) gemeinschaftlich ein Edikt ab, nach welchem der Uebersetzer öffentlich belangt und gestraft werden sollte.

*Ut omnes simul escenderent*] Nämlich *et praetores et tribuni plebis*; zugleich beschlossen sie, nach Mittag mit einander auf die Rednerbühne zu treten, um nämlich ihren Beschlufs öffentlich bekannt zu machen. *Escenderent* ist ohne Zweifel die wahre Lesart für *descenderent*, weil, man mochte auch von einer höhern Gegend in die tiefer liegende herabgehen, wo die Rostra standen, man doch immer erst von dem Boden aus, wo sie gebaut waren, auf dieselben, und also in die Höhe steigen mußte. Dem *escendere* ist das *descendere*, wie man leicht sieht, entgegengesetzt.

5. *A subselliis*] Nämlich *tribunorum plebis*, deren Sitze *subsellia* hießen.

*In Rostra recta*] Nämlich *via provolavit*. Während die übrige Versammlung aus einander ging, eilte Marius grades Weges der Rednerbühne zu, und machte, um Dank und Ehre bloß für seine Person zu erndten, und sich die Gunst des Volks zu erwerben, allein den gemeinschaftlichen Beschlufs daselbst bekannt.

*Statuae*] Nämlich *eius positae*.

- multa? Nemo umquam multitudine fuit carior.
- 6 Haec sunt, quae conturbant in deliberatione nonnumquam, cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum; illud autem, quod ex eo paritur, permagnum videtur: ut Mario, praeripere collegis et tribunis pl. popularem gratiam, non ita turpe; consulem ob eam rem fieri, quod sibi
- 7 tum proposuerat, valde utile videbatur. Sed omnium una regula est, quam tibi cupio esse notissimam: aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit:
- 8 aut, si turpe est, ne videatur esse utile. Quid igitur? possumusne aut illum Marium virum bonum iudicare, aut hunc? Explica atque excute intelligentiam tuam, ut videas, quae sit in ea species,
- 9 forma et notio viri boni. Cadit ergo in virum bonum mentire emolumentum sui causa, criminari,
- 10 praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Est

*Thus (adolebatur) cerei (accendebantur)]* Weihrauch und Kerzen brännten vor seinem Bilde (nämlich zum Dank für die Götter, welche der bisherigen Unordnung und Verwirrung ein Ende gemacht hatten); kein größeres Liebling des Volks war jetzt, als Marius.

6. *Ut Mario]* sc. *Gratidiano*.

*Praeripere]* Dieses steht, wie das nachfolgende *fieri consulem*, in der Konstruktion als Subjekt. *Tò praeripere, τὸ fieri*. So auch §. 9. *τὸ mentiri, criminari, praeripere, fallere*. — Marius Gratidianus gelangte nicht zu der Ehre, Consul zu werden, weil ihn Sulla aus dem Wege räumen liefs.

8. *Aut illum Marium]* i. e. *C. Marium*.

*Aut hunc]* *Marium Gratidianum*.

*Explica — viri boni]* Durchforsche und untersuche genau den Begriff, der von dem rechtschaffenen Manne in deiner Seele liegt, und siehe, welche Züge und Merkmale derselbe habe.

9. *Cadit ergo — bonum]* Findet das wirklich bei einem edeln Manne Statt, das er u. s. w? — *Mentiri* und *criminari* geht auf den ersten, das *praeripere* und *fallere* auf den zweiten Marius.

ergo ulla res tanti, aut commodum ullum tam expetendum, ut viri boni et splendorem, et nomen amittas? Quid est, quod adferre tantum utilitas 11  
 ista, quae dicitur, possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid enim interest, utrum ex homine 12  
 se quis conferat in beluam, an hominis figura immanitatem gerat beluae?

## CAPUT XXI.

Quid, qui omnia recta et honesta negligunt, 1  
 dummodo potentiam consequantur, nonne idem faciunt, quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile 2  
 ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id

10. *Ulla res tanti*] Nämlich pretii. C. 12, 6.

*Et splendorem et nomen*] *Splendidum nomen viri boni* war dem Cicero zu schwach und zu wenig. Er verwandelt daher auch das Beiwort in ein Substantiv, und giebt dann jedem durch ein eigenes *et* seinen besondern Nachdruck; nicht nur den äußern Glanz, sondern auch den Namen.

12. *Conferat*] Seltener und gewählter für *convertat*, viemehrere Handschriften und alte Ausgaben durch Erklärung mögen bekommen haben. Das gleich nachfolgende *figura* ist der Nominativ. — Ist es denn nicht einerlei, ob sich der Mensch in ein Thier verwandle, oder ob u. s. w.?

CAP. XXI. 1. *Quid?*] Man kann etwa die Rede so ausfüllen: *quid tibi videtur?* Noch leichter scheint: *quid statuendum est de iis?* Allein weil die folgende Periode mit *nonne ii* anfängt, so kann dieses nicht wol angenommen werden.

*Quod is — eum*] Handeln die wol anders, als der, welcher sich sogar einen Schwäher wählte? — Pompejus nämlich hatte sich blos aus Politik mit der schon für den Capio bestimmt gewesenen Julia, des Cäsars Tochter, vermählt, um durch den Schwäher sich selbst mächtiger und geltender zu machen. Diese Verbindung fiel nur deswegen so auf, weil sich Pompejus, anstatt eine hohe Stufe der Gewalt zu ersteigen, durch dieselbe gerade ins Verderben stürzte.

2. *Alterius*] Nämlich *Caesaris*. Pompejus glaubte, we-

quam iniustum in patriam, et quam turpe, et  
 3 quam inutile esset non videbat. Ipse autem focer  
 in ore semper Graecos versus de Phoenissis habe-  
 bat, quos dicam ut potero; incondite fortasse;  
 sed tamen ut res possit intelligi:

*Nam si violandum est ius, regnandi gratia*

*Violandum est: aliis rebus pietatem colas.*

4 Capitalis Eteoles, vel potius Euripides, qui id  
 unum, quod omnium sceleratissimum fuerat, ex-  
 ceperit. Quid igitur minuta colligimus, heredi-  
 tates, mercaturas, venditiones fraudulentas?

5 Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque

gen seiner künftigen vermeintlichen Gröſſe würden Haß  
 und Schuld bloß auf den Cäsar zurückfallen.

*Graecos versus de Phoenissis*] Der Schwäher selbst  
 führte gewöhnlich (*habebat*) zwei griechische Verse des  
 Euripides, aus dessen Phöniciern (einem Trauerspiele,  
 in welchen Phöniciern das Schicksal der beiden theba-  
 nischen Prinzen, des Eteokles und Polynices, beklagen) in  
 dem Munde. Diese zwei Verse heißen:

Εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρὴ, τυραννίδος πέρι.

Κάλλιστον ἀδικεῖν τ' ἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεῶν.

*Pietatem colas*] Erfülle gegen das Vaterland und ge-  
 gen die Deinigen) deine Pflicht. *Regnare* bezeichnet  
 hier die Obergewalt, deren sich in einem freien Staate  
 der Despot bemächtigt.

4. *Capitalis Eteocles*] Verabscheuungswürdig ist —  
 Eteokles war der ältere Prinz des Königs Oedipus von The-  
 ben, der dem Vertrage gemäß seinem Bruder Polynices, als  
 die Reihe an diesen kam, die Regierung von Theben nicht  
 überlassen wollte. In dem hierüber entstandenen Kriege  
 verloren beide mit einander im Zweikampfe das Leben.  
*Capitalis* s. B. 1. C. 13, 11.

*Quod omnium sceleratissimum fuerat*] Weil er gerade  
 das Verruchteſte von der Regel ausnimmt: nämlich einem  
 freien Staate seine rechtmäßige Freiheit rauben. Als Re-  
 publikaner konnte Cicero nicht anders sprechen. *Fu-  
 erat* für *erat*.

5. *Qui — concupierit — perfecerit*] Man kann sich die  
 Ursache des Konjunktivs so erklären, daß *qui* steht für *in  
 quo factum est, ut ille*. *Rex* war das Verhafteſte, was man  
 sich seit der Abschaffung des Königthums der Römer nur



omnium gentium esse concupierit, idque perfec- 01  
 rit. Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, 6  
 amens est. Probat enim legum et libertatis inte-  
 ritum: earumque oppressionem taetram, et dete-  
 stabilem, gloriosam putat. Qui autem fatetur, 7  
 honestum non esse, in ea civitate, quae libera fuit,  
 quaeque esse debeat, regnare, sed, qui facere pos-  
 sit, esse utile; qua hunc obiurgatione, aut quo po-  
 tius convicio a tanto errore coner avellere? Potest 8  
 enim, dii immortales, cuiquam esse utile foedif-  
 simum et taeterrimum parricidium patriae; quam-  
 vis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus  
 Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda 9  
 utilitas est, et quidem sic; ut haec duo verbo  
 inter se discrepare, re unum sonare videantur.

denken konnte. — *Dominus*, *δεσπότης*, Beherrscher, un-  
 umschränkter Herr. — Man sehe doch den, welcher u. s. w.

6. *Taetram et detestabilem*] Ein Gesellschaftsstück —  
 oben zu *omnium sceleratissimum* Man muß bei solchen  
 starken Aeußerungen, wie diese uud die gleich nachfol-  
 gende §. 7. ist, nie vergessen, daß man hier einen großen  
 Staatsmann, einen lebhaften Anhänger und Vertheidiger  
 der alten Freiheit höre, der das Unglück erleben mußte,  
 den Umsturz dieser Freiheit und zugleich die Annäherung  
 seines eigenen Untergangs zu sehen.

7. *Quaeque esse debeat*] Und der es von Rechts wegen  
 auch noch jetzt seyn sollte.

*Qui facere possit*] Nämlich *ei*. Allein dem, der es da-  
 hin zu bringen im Stande sey, gewähre die Alleinherr-  
 schaft gewils große Vortheile.

3. *Foedissimum et taeterrimum parricidium patriae*] Nämlich die Unterdrückung der Freiheit und Handhabung  
 der Obergewalt, welche für den Despoten nicht Vortheil  
 sondern, weil die ganze Nation als Feind ihm gegenüber  
 steht, gewöhnlich Rache und Vertilgung hervorbringt.

*Parens nominetur*] Alles dieses geht auf den Cäsar,  
 welcher vor und nach seinem Tode unter andern mit dem  
 ehrenvollen Namen eines Vaters des Vaterlandes be-  
 zeichnet wurde. Suet. Cäs. C. 76. 85.

9. *Sonare*] i. e. *significare*. Das schöne Bild, von

10 Non habeo ad vulgi opinionem, quae maior utilitas, quam regnandi, esse possit: nihil contra inutilius ei, qui non iuste consecutus sit, invenio,  
 11 cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cuiquam esse utiles angores, sollicitudines, diurni et nocturni metus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

12 *Multi iniqui atque infideles regno, pauci sunt boni,*

inquit Accius. At cui regno? Quod a Tantalo et  
 13 a Pelope proditum iure obtinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressisset, civitatemque non modo liberam, sed etiam gentibus

Dissonanz und Harmonie entlehnt, fällt hier sogleich ins Auge.

10. *Non habeo*] i. e. *scio*. Die feinere Konstruktion steht hier für die gewöhnliche: *non habeo utilitatem, quae ad vulgi opinionem maior, quam regnandi (utilitas) esse possit*. Für *non iuste* ist ältere Lesart: *id iniuste*.

*Rationem*] Wörtlich: die Berechnung auf die wahre Beschaffenheit zurückbringen, d. i. die Sache in ihrer wahren Gestalt betrachten.

11. *Metus*] Hier eigentlich; das unangenehme Gefühl welches bevorstehendes Unglück in uns erzeugt.

12. *Boni*] *Amici, fideles*. Das Entgegengesetzte also Haßler und Feinde (*iniqui, infideles*). — Der angeführte Vers ist wahrscheinlich aus dem *Atreus*, einem Trauerspiel des römischen tragischen Dichters Accius (geb. 170 J. vor C. G.), von dem wir aber nur noch Fragmente übrig haben.

*Tantalo*] Cicero nimmt hier den Tantalus nicht als einen Phrygier, sondern als einen Archiver an. — Die Präposition *ist* wiederholt, wie oben 1. 14. 1. und *prodere* heißt *porre dare* weitergeben, von Hand zu Hand geben.

13. *Ei regi putas*] Denn wie viel mehr Feinde mußte nicht der König haben, der mit einem Heere des römischen Volkes dieses Volk selbst unterdrückte u. s. w. — *Rex* ist Caesar, welcher mit der Armee, mit welcher er, nach der Absicht und dem Willen seines Staats, gegen Gallien ziehen sollte, eben diesen Staat unterjochte.

imperantem, servire sibi coëgisset? Hunc tu quas conscientiae lates in animo. censeres habuisse? quae vulnera? Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, 14 cum eius vitae ea conditio sit, ut, qui illam eripuerit, in maxima et gratia futurus sit, et gloria? Quod si haec utilia non sunt, quae maxime videntur, 15 quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis; satis persuasum esse debet, nihil esse utile, quod non honestum sit.

## CAPUT XXII.

Quamquam id quidem, cum saepe alias, tum 1 Pyrrhi bello a C. Fabricio, consule iterum, et a senatu nostro iudicatum est. Cum enim rex 2 Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset, cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potente; perfuga ab eo venit in castra Fabricii, eique est pollicitus, si praemium sibi po-

CAP. XXII. 1. *Quamquam*] Allein auch unser Senat bestätigte das (dass nämlich, was der Pflicht, Tugend und Rechtschaffenheit entgegen sey, nicht vortheilhaft seyn könne) durch die Gesinnung, die er bei mehreren Gelegenheiten ausserte.

2. *Cum rex Pyrrhus — ultro intulisset*] Die Tarentiner hatten den Pyrrhus gegen die Römer zu Hülfe gerufen, welcher diese Gelegenheit, der sich täglich weiter ausbreitenden Macht der Römer ein Ziel setzen zu helfen, sehr gern ergriff, und von J. R. 472. an bis 480 mit den Römern ohne eigentliche Veranlassung, d. h. ohne von denselben beleidigt gewesen zu seyn (*ultro*), einen Krieg führte, welcher desto blutiger seyn mußte, je mehr sich bei dem Pyrrhus selbst und seiner Armee alles da fand, was dazu gehörte, um schon damals den Römern furchtbar und gefährlich zu werden. Für diese ist er auch ein wahrer Lehrer in der Kriegskunst geworden.

*Perfuga — Fabricii*] Dieses geschah in dem dritten Feldzuge, welcher dem Consul Fabricius übertragen war. Der Ueberläufer war der eigene Leibarzt und Freund des Königs, Timochares. Val. Max. 6. 5. 1.

*Si praemium sibi posuisset*] Gegen eine bestimmte Be-

- fuisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi castra rediturum, et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum:
- 3 idque eius factum laudatum a senatu est. Atqui si speciem utilitatis opinionemque quaerimus, magnum illud bellum perfuga unus, et gravem adversarium imperii sustulisset: sed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis certamen fuisset, eum non virtute, sed scelere superatum.
- 4 Utrum igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe, qualis Aristides Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a dignitate se-
- 5 itunxit, armis cum hoste certare, an venenis? Si gloriæ causa imperium expetendum est, scelus absit, in quo non potest esse gloria: sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt utiles

lohnung. Diese sollte aber vor der Ausführung des Vorhabens schon bestimmt seyn, daher *posuisset*. S. K. 20, 1.

3. *Opinionem*] Die gewöhnliche Gesinnung der Menschen.

*Laudis certamen*] i. e. *fortitudinis gloriæ*.

4. *Qui numquam utilitatem a dignitate seivunxit*] Welcher nie den Vortheil von seiner Würde getrennt hat, mit der Bestimmung, daß das niemals geschehen ist. Allerdings wäre es gegen die Ehre und Würde eines römischen Senats gewesen, auf einen so niedrigen und schändlichen Antrag einzugehen. Aus C. 11, 1. scheint das Gegentheil zu erhellen. Nach der plumpen Politik des gemeinen Haufens oder auch der nach dem gewöhnlichen Schlag gebildeten Menschen, wo man beinahe ohne Rücksicht alles that, was Vortheil bringt, mag es gleich noch so auffallend niedrig und unmoralisch seyn, pflegte freilich der römische Senat nicht zu handeln. Allein er hatte jene feinere Politik vortreflich studirt, nach welcher man unter gewissen Umständen fast jedem Vortheil den schönsten Ansirich von Pflicht und Würde geben, und also vollkommner der Moral gemäß handeln kann.

6. *Scelus absit*] So muß man nur niedrige und bloß einem Verbrecher zukommende Mittel entfernt halten.

*Quoquo modo*] D. i. mit Recht oder Unrecht.

esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Phi- 6  
 lippi, Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla, pe-  
 cunia accepta, ex senatus consulto liberavisset, ut  
 hae rursus vectigales essent: neque his pecuniam,  
 quam pro libertate dederant, redderemus. Est  
 ei senatus adfensus. Turpe imperio. Piratarum 7  
 enim melior fides, quam senatus. At aucta ve-  
 ctigalia: utile igitur. Quousque audebunt dicere 8  
 quidquam utile, quod non honestum? Potest au-  
 tem ulli imperio, quod gloria fultum esse debet,  
 et benevolentia sociorum utile esse odium et in-  
 famia? Ego etiam cum Catone meo saepe dissen- 9  
 -nimis mihi praefractum videbatur aerarium ve-

6. *Philippi*] Volkstribun im J. 699. Auch oben 2. 21 6.  
 wurde er schon als ein Beispiel nicht zu seinem Vor-  
 theil angeführt.

*Civitates*] Nämlich *Asiae*; denn Sulla that dieses in  
 dem mit dem Mithridates geführten Kriege.

*Liberavisset*] *Sc. a vectigalibus*. Gegen Erlegung ei-  
 ner gewissen Summe wurden mehrere dem Mithridates  
 abgenommene Städte von fernern Abgaben freigesprochen.  
 für *neque his* liest Gernhard nach einigen Handschrif-  
 ten *neque iis*.

7. *Turpe imperio*] *Sc. hoc fuit*. Der Senat stimmte  
 ihm freilich bei, aber unserer Regierung brachte das we-  
 nig Ehre, weil Korsaren (losgekauften Gefangen) mehr  
 Treue und Glauben halten, als damals unser Senat (den  
 asiatischen Städten).

*At aucta vectigalia*] Nämlich *dixerit quis*. Ja aber,  
 möchte Jemand sagen, unser Staatseinkommen wurde da-  
 durch um ein Beträchtliches erhöht.

9. *Catone*] *Sc. Uticensi*, von dem auch Cap. 31. B. 1.  
 die Rede war.

*Dissenfi*] *Sc. in senatu*.

*Praefractum*] Andre lesen *praefracte* und das für *perti-  
 naciter*, streng. Der Sinn bleibt derselbe, sey nun Kato  
 oder sein Thun und Treiben Subjekt des Satzes. Er sah  
 allzustreng auf den Vortheil der Finanzen und öffentli-  
 chen Kassen, so daß er den Staatspächtern nichts, den Bun-  
 desgenossen nur selten etwas, nachliefs. — Hatten jene  
 in einem Jahre z. B. Wetterschlag gelitten, so war es  
 allerdings unbillig, wenn sie bei der dadurch verursach-

ctigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis: cum in hos benefici esse deberemus; cum illis sic agere, ut cum colonis nostris soleremus: eoque magis, quo illa ordinum coniunctio  
 10 ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum causam Transpadanorum aequam esse

8 ten Verringerung ihrer Erndte dennoch eben das Pachtgeld geben sollten, welches sie nur ohne Schaden zu erlegen versprochen hatten. Indefs wurde durch die Verstimmung des jetzt durch Cato von dem Senat getrennt gewordenen Ritterstandes, aus welchem bekanntlich die Staatspächter waren, der eigentliche Grund zu dem Verfall der Freiheit der Republik gelegt, wie Cicero selbst in seinen Briefen an den Attikus (B. 1. B. 17, 18.) beklagt.

Cum colonis nostris] Mit den Anbauern unserer Besitzungen, denen wir, so oft sie durch unverschuldetes Unglück Schaden leiden, an ihrer Pachtung etwas nachlassen.

Eoque magis quo] Ea magis quod. Jenes ist die Lesart der besten alten Ausgaben und Handschriften, auch der Venetianischen Ausg. (welche zwar das aus dem falschgelesenen quo entstandene qua erhalten hat), und der Höfer Handschrift.

illa ordinum coniunctio] i. e. illius ordinis (Equestris) coniunctio cum Senatu. Der ganze Ritterstand zwar pflegte nicht dem Namen nach die Staatsgüter der Provinzen zu pachten; sondern dies thaten nur einzelne Personen oder kleinere Gesellschaften aus demselben; allein der größte Theil jenes Standes hatte gewöhnlich seine Gelder mit in diesem Finanzgeschäfte stecken, so daß also eigentlich alles gemeinschaftlich betrieben wurde. Daher Jeder, welcher einzelne Staatspächter drückte, den Haß und die Rache des ganzen Ritterstandes auf sich lud, denen er um so weniger entgehen konnte, weil bei Anklagen öffentlicher Staatsdiener die Richter aus dem Ritterstande gewählt wurden. In der Folge wußten Caesar und Pompejus den Unwillen der Ritter zu benutzen, diese auf ihre Seite zu bringen, und durch deren Anhänglichkeit ihre eigenen Pläne auszuführen.

10. Curio] Der Vater, clarissimus vir, wie ihn Cicero gegen den Sohn nennt, Consul mit dem Octavius im J. R. 677, Redner und Kriegsheld. An den Sohn hat Cicero die im zweiten Buche seiner Korrespondenz vorkommenden Briefe geschrieben.

Causa Transpadanorum] Nachdem die diesseits des Po gelegenen Städte das römische Bürgerrecht erhalten

dicebat: semper autem addebat, Vincat utilitas. Potius diceret, non esse aequam; quia non esset 11 utilis rei publicae, quam, cum *utilem esse diceret*, non esse aequam fateretur.

## CAPUT XXIII.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis, ta- 1 lium quaestionum, Sitne boni viri, in maxima caritate annonae, familiam non alere. In utramque partem disputat; sed tamen ad extremum utilitate officium. dirigit magis, quam humanitate.

hatten, so wollten die jenseits liegenden gleichen Anspruch darauf machen. Unter dem Cäsar wurde ihr Verlangen gestillt.

*Vincat utilitas*] i. e. *potior sit, praeseratur utilitas publica*, der Vortheil des Staats erhalte den Sieg!

11. *Diceret*] Für *dicere debuisse*.

*Cum utilem — aequam fateretur*] Einige Herausgeber haben angenommen, daß die beiden Ausdrücke *utilem* und *aequam esse* durch die Abschreiber versetzt worden seyen, und daß jeder dahin gehöre, wo der Andere steht. Allein Handschriften sowol als alte Ausgaben bewahren getreu dieselbe Lesart. Kann man, wie ein neuerer Bearbeiter des Cicero vorgeschlagen hat, *esse* nach *utilem* streichen und das Comma erst nach *non esse* setzen; so ist die Schwierigkeit auch gehoben.

CAP. XXIII. 1. *Hecatonis*] S. C. 15, 10.

*Familiam non alere*] Seinen Sklaven nicht weiter Unterhalt geben. *Familia*, von dem oscischen *famel*, der Sklav, woraus *famulus* gebildet ward (wie Festus unter dem Worte *famulus* bemerkt), steht hier in seiner eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung; die Sklavenschaar, die Jemand besitzt. S. auch Ernesti in *Clav. Cic.* und Schwabe zum Phädrus 2. 8, 26.

*In utramque partem disputat*] Er führt die Gründe sowol dafür, als dagegen an. Die barbarische Sprache sagt: Gründe *pro et contra*.

*Utilitate — humanitate*] Am Ende aber entscheidet er dahin, daß die Menschenliebe der Selbstliebe nachstehen müsse. *Dirigit* i. e. *dirigendum esse putat*. Hekaton behauptete demnach den Grundsatz, sich selbst sey man die nächste Treue schuldig, womit Cicero seinen obigen Aeußerungen zufolge nicht übereinstimmte. Vergl. 21, 9.

- 2 Quaerit, si in mari iactura facienda sit, equine pretiosi potius iacturam faciat, an servuli vilis.
- 3 Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. Si tabulam de naufragio stultus arripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit? Negat, quia sit
- 4 iniurium. Quid dominus navis, eripietne suum? Minime, non plus, quam navigantem in alto eicere de navi velit, quia sua sit. Quoad enim perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini
- 5 est navis, sed navigantium. Quid si una tabula

2. *Quaerit*] Sc. porro. Eine andere Frage.

*Iactura facienda sit*] Wenn man (im Sturme zur Erleichterung des Schiffs) etwas über Bord werfen muß. *Iacturam facere* wieder eigentlich von dieser Sache.

*Pretiosi—vilis*] Eines erhält durch das Andere Licht: theuer, wohlfeil.

*Res familiaris*] Soviel als oben *utilitas*, häuslicher Vortheil, Interesse. Hier wird uns die Sorge für unser Vermögen anders leiten als die Menschlichkeit. — Die letzte wird in diesem Falle wol die Oberhand behalten.

3. *Si tabulam*] Man denke sich vorher wieder: *quaerit ultra*. — Wenn sich bei einem Schiffbruch ein Narr eines Trümmers bemächtigen würde. — Schön und lebhaft ist hier das Kolorit der Rede. Der Narr, um sein Leben zu retten, erhascht mit großer Eile ein Brett; der Weise, aus gleicher Ursache, sucht dieses Jenem mit Gewalt aus den Händen zu drehen, *extorquebit*.

*Quia sit iniurium*] Weil er dadurch eine Ungerechtigkeit begehen würde. — Der Narr nämlich hatte dieses Brett zu seinem Eigenthume gemacht.

4. *Non plus — quia sua sit*] Er darf dieses eben so wenig, als einen Reilenden auf offener See aus der Ursache über Bord werfen, weil das Schiff sein sey. — Die ganze Rede muß man sich eigentlich so denken: *non plus (magis fieri potest oder auch licet, ut hoc faciat) quam (licet, ut) — eicere velit*.

*Sumta est*] i. e. *conducta est*. Ganz wie wir, ein Pferd, einen Wagen, ein Schiff wohin nehmen für miethen. Mithin darf man *navem sumere* nicht für Deutschlatein ansprechen.

3. *Quid si*] S. §. 3. und so fort in diesem Capitel.



fit, duo naufragi, iique sapientes: sibi neuter rapiat? An alter cedat alteri? Cedat verò: sed ei, cuius magis interfit vel sua, vel rei publicae causa, vivere. Quid si haec paria in utroque? Nullum erit certamen, sed, quasi forte aut mi- 6  
cando victus, alteri cedat alter. Quid si pater fana 7  
expilet, cuniculos agat ad aerariam, indicetne id magistratibus filius? Nefas id quidem est. Quin etiam defendat patrem, si arguatur. Non igitur patria praestat omnibus officiis? Immo vero: sed ipsi patriae conducit, pios cives habere in parentes. Quid si tyrannidem occupare, si patriam 8  
prodere conabitur pater? filebitne filius? Immo

*Iique*] Und zwar beide weise und edle Männer.

*Sibi neuter (Andre: Sibine uter) rapiat*] Der Konjunktiv hängt von dem zu ergänzenden *neceffe est* ab.

*An — alteri*] Es wird doch wol keiner dem Andern Platz machen sollen? Hier kann man wieder *neceffe est* ergänzen.

*Cedat vero*] Ja allerdings, einer soll es dem Andern überlassen.

6. *Micando*] Das Fingerspiel wird hier einem Zufalle gleichgestellt, durch welchen Jemand gezwungen wird dem Andern irgend etwas zu überlassen. So wird bei uns in Fällen, wo mehrere gleichen Antheil haben, die Sache anstatt durch das Loos, auch durch Karten und Würfel entschieden.

7. *Quid si — filius*] Angenommen ferner, ein Vater werde Tempelräuber und (gerade so wie wir im Deutschen sprechen) treibe einen unterirdischen Gang zur Hauptstaatskasse, soll der Sohn das der Obrigkeit anzeigen?

*Nefas id quidem est*] (Die copula fehlt bei Einigen) das ist nun freilich nicht erlaubt.

*Quin etiam defendat*] Nämlich *neceffe est, ut*.

*Non igitur patria*] i. e. *nonne officia erga patriam* — Gehen nicht die Pflichten gegen das Vaterland allen andern vor?

*Immo vero*] O ja, weit!

*Pios cives habere in parentes*] Bürger zu haben, welche gegen Eltern eine kindliche Gesinnung hegen.

8. *Immo vero*] Nein! vielmehr wird er seinen

vero obsecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam. Ad extremum si ad perniciem patriae res spectabit, patriae salutem anteponet salutis patris. Quaerit etiam, si sapiens adulterinos numos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit, soluturusne sit eos, si cui debeat, pro bonis. Diogenes ait: Antipater negat, cui potius adsentior. Qui vinum fugiens vendat sciens, debeatne dicere. Non necesse putat Diogenes: Antipater viri boni existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. In mancipio vendendo dicendane vitia: non ea, quae nisi dixeris redhibeatur mancipium iure civili;

Vater flehentlich bitten, dieß nicht zu thun. — *Immo vero* bejaht oder verneint das Vorhergehende gewöhnlich noch mehr. S. gleich vorher.

*Si nihil proficiet, accusabit — etiam*] Richtet er damit nichts aus, so wird er ihm Vorwürfe darüber machen ja ihm sogar drohen, nämlich; sein Vorhaben zu entdecken.

9. *Quaerit etiam*] Nämlich *Hecaton*.

*Diogenes ait*] Ja! sagt Diogenes. S. oben C. 12, 5. Sein Schüler war Antipater von Tarsus, des Panätius Lehrer.

10. *Vinum fugiens*] Wein, welcher sich nicht lange hält, oder, wie die Franken sagen, bald abfällt, d. i. Geschmack und Güte verliert, wenn man auch gleich gegenwärtig noch wenig schmeckt. — *dicere*, für *indicare*, wieder wie wir: muß er dieß sagen?

11. *Haec sunt — Stoicorum*] Das sind gleichsam unentscheidbare Rechtsfälle der Stoiker, oder solche, über welche sie nicht einig werden können. — Ist auch diese Stelle acht, so steht sie doch wol, wie schon I. M. Heusinger sah, nicht an ihrem rechten Platze, sondern gehört, wie ich noch immer glauben möchte, vielmehr nach der letzten Frage: *mille denarium?*

*Vitia*] Nämlich *Hecaton quaerit*.

*Redhibeatur mancipium*] Nach deren Verschweigung der Kauf des Sklaven zurückgeht oder sich aufhebt. *Redhibere* (eigentlich von zurückgehenden Käufen). Also nicht von Hauptmängeln, welche angezeigt werden

sed haec, mendacem esse, aleatorem, voracem, ebriosum. Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. Si quis aurum vendens, orichalcum 12 se putat vendere, indicetne ei vir bonus, aurum illud esse, an emat denario, quod sit mille denarium? Perpicuum iam est, et quid mihi videatur, et quae sit inter eos philosophos, quos nominavi, controversia.

## CAPUT XXIV.

Pacta et promissa semperne servanda sint, quae 1 nec vi, nec dolo malo (ut praetores solent) fa-

mussten, sondern von kleinern und leichtern Fehlern ist nur die Rede, deren Bekanntmachung von der edeln Gefinnung des Verkäufers zeugt.

*Voracem*] Unter die Fehler der Sklaven, durch deren Verschweigung ein abgeschlossener Kauf nach dem bürgerlichen Rechte (*iure civili*) der Römer wieder aufgehoben werden konnte, gehörte auch ein Hauptmangel, die Dieberei. S. oben K. 17, 12. *Qui scire debuit — de furtis, praestat edicto aedilium.* Von solchen Fehlern aber ist, wie schon gesagt, hier die Rede nicht, sondern nur von gewissen Unarten, durch welche jedoch der Kauf nicht rückgängig wurde. Mithin konnte die bisherige Lesart *voracem* (vielleicht beim Diktiren früherhin von einem Schreiber falsch gehört und dadurch nach und nach in mehrere Exemplare gebracht) die richtige nicht seyn. Die überaus leichte und passende Pearsonische Verbesserung *voracem* dringt sich daher nothwendig dem Texte auf, und ich habe sie bloß aus der Ursache in denselben aufgenommen. Auch schien der schönen Gesellschaft der Spieler und Sauser der passende Dritte, der Fresser oder Vielfraß, gerade noch abzugehen, welchen schon Rachehius (*ex Iureconsultis*. B. 4 §. 2.) durch seinen *gulosum* bezeichnet hatte. Hottinger übersetzt nach dieser Verbesserung und hält ihre Aufnahme in den Text für dringend nothwendig. Von Gernhard wurde dieselbe bereits schon in den Text gesetzt.

12. *Orichalcum*] ὀρείχαλκον. Wörtlich Bergerz. Wir können sagen: Semilor.

CAP. XXIV. 1. *Ut praetores solent*] Nämlich *edicere*. Allein die Sache war in der Sprache so bekannt und geläufig, daß man endlich den Ausdruck selbst wegliess.

- 2 cta sint? Si quis medicamentum cuiquam dederit ad aquam intercutem, pepigeritque, ne illo medicamento umquam postea uteretur; si eo medicamento sanus factus fuerit, et annis aliquot post incidere in eundem morbum, nec ab eo, qui cum pepigerat, impetret, ut iterum eo liceat uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quidquam fiat iniuriae; vitae et saluti consulendum. Quid? si sapiens rogatus ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium millies relinquatur, ut ante, quam
- 3 hereditatem adeat, luce palam in foro saltet, id se facturum promiserit; quod aliter heredem eum scripturus ille non esset: faciat, quod promiserit,
- 4 nec ne? Promississe nollem, et id arbitror fuisse gravitatis. Quoniam promisit, si saltare in foro

2. *Ad aquam intercutem*] Nämlich *curandam*.

*Cum sit — consulendum*] Handelt derselbe, ohne daß ihm durch die Sache ein Schade zugeht, so gegen alle Menschenliebe, daß er in die Wiederholung des Gebrauchs nicht williget, so darf der Kranke, gegen den Vertrag, seiner Erhaltung wegen, dasselbe nehmen.

*Millies*] Sobald die Summe zehnmal hundert tausend zu betragen anfängt, wird der Begriff von hundert tausend nur gedacht und muß daher in der Rede ergänzt werden. Demnach gehört hier noch hinzu *centena millia*. Tausendmal hundert tausend Sesterze sind ungefähr nicht volle drei Millionen Thaler.

3. *Luce palam*] Am hellen Tage öffentlich oder vor Aller Augen.

*Scripturus esset*] Weil er ihn außerdem nicht zum Erben eingesetzt haben würde. *Scribere* eigentlich von dem Testator, der Jemanden in das Testament setzt. Sonst auch *nuncupare, facere*.

*Faciat*] Nämlich: *neesse est, ut*.

4. *Nollem*] Als Optativ. Ich möchte wohl wünschen, er hätte es nicht versprochen.

*Gravitatis*] Nämlich *negotium* für *id virum gravem decuisse*; das wäre einem Manne von gesetztem Charakter angemessen gewesen.

*Quoniam promisit*] Auch die Höl. Handschr. u. Venet.

turpe ducet, honestius mentietur, si ex hereditate nihil ceperit: nisi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel saltare, cum patriae consulturus sit, turpe non sit.

## CAPUT XXV.

Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae 1  
non sunt iis ipsis utilia, quibus illa promiseris.

Sol Phaetonti filio, 2

ut redeamus ad fabulas,

*Facturum se dixit esse, quidquid optasset*

*Ut curru patris tolleretur, optavit. Subla-  
tus est.*

Ausg. lassen, wie die besten Exemplare, das *sed* vor *quoniam* weg.

*Rei — tempus*] Irgend eine bedrängte Lage des Staats.

CAP. XXV. 1. *Ac*] Partikel, die Fortsetzung des Vortrags zu bezeichnen; auch, ferner. Auch darf man diejenigen Versprechen nicht halten u. s. w. — In diesem Kapitel nämlich ist, so wie schon in dem vorigen, davon die Rede, wann Verträge und Versprechen zu halten und wann nicht zu halten sind.

2. *Sol Phaetonti*] Sol oder Phöbus hatte seinem Sohne Phaëton jede Bitte zu erfüllen versprochen. — In dem hier zweifelhafte Phaëton muß nach der Zusammenziehung bloß ein Tau stehen. Die Fabel selbst ist aus Ovids *Metamorph.* 2. 1 fgg. bekannt. Heusinger hat den Worten die oben beobachtete Stellung gegeben, um das Versmaas, das er in ihnen wahrnahm, herzustellen. In den früheren Ausgaben, namentlich in der Gräv'schen lautet die Stelle: *Sol Phaethonti filio (ut redeamus ad fabulas) facturum se esse dixit, quidquid optasset: optavit, ut in currum patris tolleretur; sublatus est, atque insanus antequam constitit, ictu fulminis deflagavit.*

*Quidquid optasset*] i. e. omnia, quae petisset. Im Deutschen: alles, um was er bitten würde. Allein bei dem Erfüllen muß die Bitte schon geschehen seyn.

*Curru patris tolleretur*] Dichterische Konstruktion *curru patris tolli* für *in currum p. t.* Jene Lesart hat I. F. Heusinger zuerst aus Handschriften aufgestellt. — *patris* für *patri* lesen auch die Höl. Handschr. und Venet. Ausg. mit vorangehendem *in currum.*

*Atque is ea, qua constitit, ictu deflagravit fulminis.*

- 3 Quanto melius fuerat, in hoc promissum patris non esse servatum? Quid, quod Theseus exegit promissum a Neptuno? Cui cum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de noverca: quo (optato) impetrato, Theseus in maximis fuit luctibus.
- 4 Quid? Agamemnon cum devovisset Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum es-

*Atque is ea, qua constitit*] Allein er würde da, wo er stand, von dem Blitze getroffen; *qua* liest auch der Höl. Codex. *Atque* am Anfange einer Periode öfters für *sed, vero*. So oben 2. 5, 3. Uebrigens ist *deflagravit* hier kühn und dichterisch gesagt, indem in der Präposition *de* der Nebenbegriff liegt, daß Phaëton, getroffen durch den Blitz, herab in den Eridanus stürzte.

3. *Quanto melius fuerat*] Anstatt: *fuisse*. Wie viel besser wäre es gewesen. Die feinem römischen Schriftsteller sprechen auf diese Weise den feinem Griechen nach, welche öfters den Indikativ, ohne die Partikel *an* dazu zu setzen, anstatt des Optativs gebrauchen. Z. B. Xen. Mem. 1. 2, 28. Οὐτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν, anstatt *an* εἶη. Herodot. Gesch. 3, 20. εἰ ἐτησίαι ἦσαν wären die Etesien Ursache daran.

*Theseus*] Oben 1. 10, 4.

*Exegit*] i. e. *accepit*.

*Noverca*] Phädra, welche den schönen Stieffohn Hippolytus, ihr doch gewisse geheime Wünsche zu erfüllen, nicht bewegen konnte, und dann aus Rache gegen denselben das dem Theseus hinterbrachte, was sie selbst gethan hatte. Sie ist daher die zweite Hauptperson in dem Hippolytus des Euripides.

*Quo optato impetrato*] Es ist sehr wahrscheinlich, daß durch jenes *optato* ein Glossator das *quo* habe beleuchten wollen. Einige Handschriften, welche I. M. Heusinger anführt, lesen, nebst der Venet. Ausg. auch bloß *quo impetrato* wie auch Cicero 1. 10, 4. gesprochen hatte.

4. *Devovisset Dianae, quod pulcherrimum*] Feinere und attische Konstruktion für: *devovisset Dianae pulcherrimum, quod*. Nach Cicero demnach wäre die Iphigenia wirklich geopfert worden, wie auch Lukrez 1, 85 fgg die Sache genommen hat, die aber von den Dichtern und My-

set illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulchrius. Promissum potius non faciendum, quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda non nunquam, neque semper deposita reddenda. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens; reddere peccatum sit, officium non reddere. Quid, si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depositum? Non, credo; facias enim contra rem publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, quae honesta natura videntur esse, temporibus fiunt non honesta. Facere promissa, stare conventis, reddere deposita, commutata utilitate, fiunt non honesta, Ac de iis quidem, quae videntur 9.

thographen verschieden erzählt wird. Agamemnon hatte in Aulis eine Hindin der Diana erlegt. Erzürnt hierüber, hielt die Göttin die griechische Flotte durch Sturm zurück. Kalchas, der Seher, wurde deshalb befragt, und ertheilte die Antwort, der Göttin Zorn könne nur durch das Opfer der Iphigenia besänftigt werden. Allein Diana soll die Königstochter, anstatt dieselbe opfern zu lassen, zu ihrer Priesterin erwählt haben. — *Suo regno*] In Micenä.

*Tam taetrum*] Jenes Adverb. haben die meisten Exemplare (auch der Höl. Cod. und die Venet. Ausg.), und der vorhergehende Gedanke: eher sein Gelübde brechen, scheint auch daselbe zu fordern.

*Illo anno*] Kann nicht auf das Jahr gehen, in welchem Agamemnon mit der Flotte zu Aulis lag, sondern auf das Geburtsjahr der Iphigenia.

6. *Peccatum sit*] i. e. *tunc sit, ut reddere sit peccatum*. Man kann aber auch *sit* als den Optativ ansehen. — Dann wäre es Verbrechen, ihm den Degen wieder zu geben, und Pflicht, diesen zu behalten,

7. *Reddasne*] Man kann annehmen, der Konjunktiv werde von dem ausgelassenen *licebit ut* regiert,

*Non credo*] *Licebit, ut reddas*.

8. *Sic multa — honesta*] Auf solche Weise können viele Handlungen, welche, für sich betrachtet, pflichtmäßig sind, unter gewissen Umständen unerlaubt werden.

9. *Ac de iis*] *Ac*, sonst auch *atque*, hier als *Par-*

esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitrari dictum. Sed quoniam a quatuor fontibus honestatis primo libro officia duximus, in eisdem versabimur, cum docebimus, ea, quae videntur esse utilia, neque sunt, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia: itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputatum est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

## CAPUT XXVI.

1 Utile videbatur Ulixi (ut quidem poëtae tragici prodiderunt: nam apud Homerum, optimum au-

tikel: durch welche angezeigt werden soll, das irgend etwas bereits geschehen sey, denn also, demnach, nun also u. s. w. Eben so gleich hernach §. 11

10. A quatuor fontibus] B. 1. C. 5.

CAP. XXVI. 1. Utile videbatur Ulixi] Man kann hier bemerken, das ohne Zweifel durch die dazwischen getretene Parenthese jener Anfang mit der nachfolgenden Rede aufer Verbindung gesetzt wurde, indem nichts nachfolgt, was man auf denselben beziehen könnte-

Ut quidem poëtae tragici prodiderunt] So sagen wenigstens die tragischen Dichter. Allein in der tragischen Bühne der Griechen, so weit wir nämlich dieselbe jetzt noch haben, findet sich kein rasender Ulysses. Uebrigens scheint wegen des nachfolgenden nam apud H. die Lesart quidem der andern quidam, die sich in verschiedenen Exemplaren (auch in der Höl. Handschr. und der Venet. Ausg.) befinden, vorzuziehen zu seyn. Die tragischen Dichter wenigstens erzählen dies; denn bei dem Homer ist hievon keine Spur. Allein, sollte man wol die Parenthese nicht bis zu voluisse sich denken, und non honestum consilium alsdann auf ut. vid. Ul. beziehen, mit dem Sinne: Ulyss hielt eine eben nicht edle Absicht für vortheilhaft?

Optimum auctorem] Der glaubwürdigste Schriftsteller. So unten. 32, 2. Polybius, bonus auctor.



ctorem, talis de Ulixē nulla suspicio est) sed in-  
 simulant eum tragoediae, simulatione infaniae  
 militiam subterfugere voluisse. Non honestum 2  
 consilium. At utile, ut aliquis fortasse dixerit,  
 regnare, et Ithacae vivere otiose cum parentibus,  
 cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in quoti-  
 dianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate  
 conferendum putas? Ego vero istam contemnen- 3  
 dam et abiiciendam: quoniam, quae honesta non  
 sit, ne utilem quidem esse arbitror. Quid enim 4  
 auditurum putas fuisse Ulixem, si in illa simu-  
 latione perseverasset? qui cum maximas res ges-  
 serit in bello, tamen hoc audiat ab Aiace:

*Cuius ipse princeps iuris iurandi fuit,  
 Quod omnes scitis, solus neglexit fidem.*

2. *Non honestum, consilium*] Die Absicht hierbei war nicht edel.

*Ut aliquis fortasse dixerit*] Sonst auch bloß *dixerit quis* oder *quispiam*, wie C. 27 3. 28, 4.

*Regnare, et Ithacae*] Als König in Ithaka ruhig und sicher bei seinen Eltern (Laertes und Antikleä), seiner Gattin (Penelope), und seinem Sohne (Telemach), zu leben. — Ithaka, Stadt und Insel auf dem jonischen Meere, war des Ulysses Geburts- und Residenzstadt.

*Laboribus et periculis cum hac tranquillitate*] Ein schöner Gegensatz. Beide Ausdrücke werden von dem Meere gebraucht.

3. *Ego vero*] Sc. *puto*. Meines Erachtens aber.

4. *Hoc audiat*] Der von dem Ajax doch folgende Vorwürfe anhören mußte. Der Konjunktiv hängt von dem ausgelassenen *necessē est* ab. Die nachfolgende Stelle selbst soll aus dem *Iudicium armorum*, einem verloren gegangenen Trauerspiel des Pacuvius, genommen seyn,

*Princeps*] *Auctor*. Ulysses half vorzüglich den Bund der Achäer gegen Troja's Vertilgung betreiben, und war mit Einer von den ersten, die denselben beschworen haben. *Ne solus neglexit fidem iuris iurandi, cuius ipse fuit princeps*. — *Cuius* wird einsylbig gelesen, und *fidem iuris iurandi negligere* steht dichterisch für *non servare ius iurandum*, den Eid nicht halten.

*Furere adsimulavit, ne coiret, institit.  
 Quod ni Palamedis perspicax prudentia,  
 Istius percepset malitiosam audaciam,  
 Fide sacratum ius perpetuo falleret.*

- 5 Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit, quam deserere consentientem Graeciam ad bellum

*Ne coiret]* Coire steht hier in seiner ersten Bedeutung, *ire cum ceteris*, mitziehen, mitgehen.

*Palamedis — prudentia]* Für *Palamedes prudens*, denn eben durch seine Klugheit zeichnete sich Palamedes, des Nauplius, Königs in Euböa, Sohn, hier vorzüglich aus. Er, nebst Agamemnon und Menelaus, holte den Ulysses von Ithaka zu dem Kriegszuge gegen Troja ab, und entdeckte den verstellten Wahnsinn des mit verschiedenartigen Thieren pflügenden und Salz ausäendenden Ulysses dadurch, daß er diesem dessen kleinen Sohn Telemach quer über die Furche legte, die er zu ziehen hatte. Denn als Ulysses dahin kam, hob er den Pflug in die Höhe, um des Kindes zu schonen, und zeigte eben dadurch, daß er nicht wahnsinnig war.

*Percepset]* Des Metrums wegen für *percepisset*, wie auch in mehreren alten Handschr. und Ausg. (auch in der Höl. Handschr. und der Venet. Ausg., welche letztere jedoch die aus einer falsch erklärten Abkürzung entstandene Lesart *praecepisset* hat) gefunden wird.

*Malitiosam audaciam]* Anstatt: *istius audacis malitiam*, die Arglist jenes Verwegenen. Ist die Lesart richtig, so wird dem Ulyss *audacia* beigelegt, weil er so verwegen, oder vielmehr vermessen seyn konnte, da alles in den Krieg zu ziehen froh und bereit war, nicht mit ziehen zu wollen; dabei war seine *audacia malitiosa*. Allein Wacke field zum Lukrez (1, 234.) schlug *astutia* vor, wie auch eine Wolfenb. Handschrift wirklich liest und Gernhard in den Text genommen hat.

*Fide sacratum ius]* Ohne Zweifel ist die freilich noch ungewisse Lesart *fide* (alte Form für *fidei*) *sacratae ius* der gewöhnlichen vorzuziehen. Das Ganze ist dann dichterische Darstellung des gewöhnlichen *ius iurandum*.

6. *Id quod fecit]* Auf seiner abentheuerlichen zehnjährigen Rückreise.

*Deserere]* Hier ziemlich eigentlich von dem Ulysses, welcher sich von dem vereinigten zum Krieg ausziehenden achäischen Heere trennen wollte.

*Graeciam]* Cicero benennt das Vaterland der Achäer

barbaris inferendum. Sed omittamus et fabulas, 6  
 et externa: ad rem factam nostraque veniamus,  
 M. Atilius Regulus, cum consul iterum in Africa 7  
 ex insidiis captus esset, duce Xanthippo Lacedae-  
 monio, imperatore autem patre Hannibalis Ha-  
 milcare, iuratus missus est ad senatum, ut, nisi  
 redditi essent Poenis captivi nobiles quidam, re-  
 diredet ipse Carthaginem. Is cum Romam venif- 8  
 set, utilitatis speciem videbat, sed eam, ut res  
 declarat, falsam iudicavit: quae erat talis, ma-  
 nere in patria, esse domi suae cum uxore, cum  
 liberis; quam calamitatem accepisset in bello,  
 communem fortunae bellicae iudicantem; tenere

nach dem Zustande, in welchem sich dasselbe zu seiner  
 Zeit befand, denn zu den Zeiten des trojanischen Krieges  
 hieß dasselbe noch nicht so.

*Barbaris*] i. e. *Troianis*. Jeden Ausländer nannten  
 die Griechen *barbarus*.

6. *Nostraque*] Da dem *fabulas* die *res facta* gegen-  
 über steht; so erfordert wol *externa* auch seinen Gegen-  
 satz, wozu sich *nostra* am besten eignet, wie auch eine  
 vorzügliche Handschr. liest. Der Höl. Codex stimmt mit  
 dem dritten Wolfenb. überein in: *ad rem nostram fa-*  
*ctaque*.

7. *Ex insidiis*] Feinere Umschreibung für *insidiose*.

*Duce — imperatore*] Hamilkar, oberster Feldherr, un-  
 ter dessen Oberbefehl Xanthippus die Truppen anführte.  
 Jener war daher nach dem römischen Ausdruck *imperator*,  
 dieser *dux*.

*Iuratus*] Unter der eidlichen Angelobung.

8. *Communem*] Weil mehrere Feldherrn das Schick-  
 sal haben können, daß sie geschlagen und gefangen ge-  
 nommen werden. *Calamitas* ist hier nicht Niederlage,  
 sondern überhaupt Unglück, weil hier Besiegung und  
 Gefangenschaft dadurch bezeichnet werden.

*Esse domi suae*] So lesen die meisten Handschr. und  
 alten Ausgaben (auch die Höl. Handschr. nebst der Venet.  
 Edit.) für *domui suae*. — Im Vaterlande zu bleiben, zu  
 Hause mit Weib und Kindern zu leben. —

consularis dignitatis gradum; quis haec neget esse utilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

## CAPUT XXVII.

- 1 Nam locupletiores quaeris auctores? Harum enim est virtutum proprium, nihil extimescere, omnia humana desplicere, nihil, quod homini accidere possit, intolerandum putare. Itaque
- 2 quid fecit? In senatum venit, mandata exposuit: sententiam ne diceret, recusavit; quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem.
- 3 Atque illud etiam (o stultum hominem, dixerit quispiam, et repugnantem utilitati suae!) reddi captivos, negavit esse utile: illos enim adolescentes esse, et bonos duces, se iam confectum senectute.
- 4 Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Carthaginem rediit: neque eum
- 5 caritas patriae retinuit, nec suorum. Neque vero

*Consularis*] Nämlich *viri*; denn Consul war er jetzt nicht mehr.

*Quis haec neget*] Vollständig: *quis est, qui hoc neget?*

*Quem censes*] Nämlich: *haec negare.*

CAP. XXVII. 1. *Locupletiores auctores*] i. e. *graviores testes*. Will man noch wichtigere und gültigere Zeugen, als diese Tugenden, haben? So oben 3. 2, 14. *testis locuples Posidonius.*

*Proprium*] Nämlich *munus*.

*Omnia humana*] S. oben 1. 4, 6.

2. *Mandata exponit*] Er legt den Auftrag der Karthager dem Senate vor.

*Ne diceret*] Anstatt des gewöhnlichen *dicere*; selbst zu stimmen, weigerte er sich.

*Non esse se senatorem*] Diese Konstruktion hängt von dem ausgelassenen *dixit* ab.

*Teneretur*] Auch der Deutsche sieht in dem Eide das Bild des Fesseln und Bindens.

tum ignorabat, se ad crudelissimum hostem et ad  
 exquisita supplicia proficisci: sed ius iurandum  
 conservandum putabat. Itaque tum, cum vigi- 6  
 lando necabatur, erat in meliore causa, quam si  
 domi senex captivus; periurus consularis reman-  
 sisset. At stulte, qui non modo non censuerit 7  
 captivos remittendos, verum etiam dissuaserit.  
 Quomodo stulte? etiamne si rei publicae condu- 8  
 cebat? Potest autem, quod inutile rei publicae  
 sit, id cuiquam civi utile esse?

## CAPUT XXVIII.

Pervertunt homines ea, quae sunt fundamenta 1  
 naturae, cum utilitatem ab honestate seiungunt.  
 Omnes enim expetimus utilitatem, ad eamque  
 rapimur, nec facere aliter ullo modo possumus.  
 Nam quis est, qui utilia fugiat? aut quis potius 2

5. Mit dieser einfach schönen Erzählung jener merk-  
 würdigen Begebenheit muß der Jüngling vor allen Din-  
 gen die hohe dichterische Darstellung derselben in Hor-  
 zens fünfter Ode des dritten Buchs vergleichen. Je-  
 brigen kann ich mich noch immer nicht davon überzeu-  
 gen, daß Regulus von den Karthagern nicht todt gemar-  
 tert worden seyn soll. Man vergl. vorzüglich Draken-  
 borch zum Sil. Ital. 6, 539., wo aus den zu dieser Ge-  
 schichte gehörigen Stellen ein Gleiches geschlossen wird.

6. *Causa*] i. e. *conditione*; sein Zustand war noch  
 immer besser, als wenn er v. l. w.

7. *Ad stulte (fecit)*] Man muß sich das als eine  
 neue Einwendung denken und daher *dixerit quispiam* er-  
 gänzen.

*Qui non*] Anstatt *cum ille non*.

CAP. XXVIII. 1. *Rapimur*] Schön von der unwi-  
 derstehlichen Gewalt, mit welcher der Vortheil die Men-  
 schen gewöhnlich ergreift und bestimmt, — Wir alle  
 sind gierig nach Vortheil, er reißt uns an sich, und auf  
 keine Weise vermögen wir zu widerstehen.

2. *Aut quis potius — persequatur*] Oder wer strebt  
 vielmehr nicht mit dem größten Eifer darnach. — Der

- 3 qui ea non studiosissime persequatur? Sed quia nusquam possumus, nisi in laude, decore, honestate utilia reperire, propterea illa prima et summa habemus; utilitatis nomen non tam
- 4 splendidum, quam necessarium ducimus. Quid est igitur, dixerit quis, in iure iurando? Num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum semper agere aliquid, et moliri volunt,
- 5 numquam nec irasci deum, nec nocere. Quid autem iratus Iupiter plus nocere potuisset, quam nocuit sibi ipse Regulus? Nulla igitur vis fuit

Konjunktiv hängt von dem in dem Pronomen *qui* befindlichen *ut ille* ab, vor welchem man sich wieder den Wirkungsgrund *talıs* denken muß.

3. *Propterea illa*] Nämlich *laudem, decus, honestatem*.

*Utilitatis — ducimus*] Der Name Vortheil bezeichnet nach meiner Meinung nicht sowol das Edle (*quia nihil splendidum, nisi quod honestum*), als vielmehr den Nothbedarf.

4. *In iure iurando*] Man denke sich etwa noch hinzu *quod tantam habeat vim*. — Von hier bis zum Ende des achten Paragraphen spricht der Gegner der Grundsätze des Regulus.

*Non eorum modo*] Der Epikureer, welche die Götter von aller Sorge für die Schicksale der Menschen ausgeschlossen haben. Lukrez sagt B 1. V. 57. fgg.

*Semota (Divum natura) ab nostris rebus, seu iunctaque longe;*

*Nam privata dolore omni, privata periculis,  
Ipsa suis pollens opibus, nihil indiga nostri  
Nec bene pro meritis capitur, nec tangitur ira.*

*Sed eorum etiam*] Der Stoiker, welche behaupteten, die Götter nähmen Antheil an Allem, was den Menschen begegne.

5. *Nocere potuisset*] Nämlich *Regulo*.

religionis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum, minima de 6 malis. Num igitur tantum mali turpitudine ista habebat, quantum ille cruciatus? Deinde illud 7 etiam apud Accium,

*Fregistiñ' fidem?*

*Neque dedi, neque do infideli cuiquam,*

quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur. Addunt etiam, quem ad modum nos di- 8 camus, videri quaedam utilia, quae non sint: sic se dicere, videri quaedam honesta, quae non sint: ut hoc ipsum videtur honestum, conservandi iuris iurandi causa ad cruciatum revertisse, sed sit non honestum; quia, quod per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit. Addunt etiam, 9 quidquid valde utile sit, id fieri honestum, etiam si ante non videretur. Haec fere contra Regulum. 10 Sed prima videamus.

*Perverteret*] i. e. vim eius debilitaret, vel efficeret, ut usus eius deesset. Eben diese Bedeutung am Anf. dieses Kap. und oben 1, 2, 6. — Uebrigens liest auch die Höfer Handschr. nebst der Venet Ausg. *perverteret*.

6. *An ne turpiter faceret*] Vollständig: *an eam ob causam servandum fuit ius iurandum, ne etc.* — Von mehreren Uebeln das kleinste.

7. *Apud Accium*] In dessen Atreus. Tyestes fragt den Atreus, welcher dann Jenem antwortet: *neque dedi* nämlich *fidem* u. s. w.

8. *Ad cruciatum revertisse*] Die ganz vollendete Rückkehr kann erst Tugend und Pflichterfüllung genannt werden. Daher der Infinitiv des Perfekts. Andere werden es vielleicht lieber als unbestimmt für den Infinit. des Präsens nehmen.

9. *Ante*] Für *antea* wie auch von Einigen gelesen wird.

10. *Haec fere contra Regulum*] Nämlich *possunt proferri*. Das ungefähr kann man wegen des Regulus Behaupten einwenden.

*Sed — videamus*] *Sed neesse erit, ut etc.* Allein ich muß die Gegengründe der Reihe nach beantworten.

## CAPUT XXIX.

1 Non fuit Iupiter metuendus, ne iratus noceret:  
 2 qui neque irasci solet, nec nocere. Haec quidem  
 3 ratio non magis contra Reguli, quam contra omne  
 4 ius iurandum valet. Sed in iure iurando, non  
 5 qui metus, sed quae vis sit, debet intelligi. Est  
 enim ius iurandum adfirmatio religiosa. Quod  
 autem adfirmate, quasi deo teste, promiseris, id  
 tenendum est. Iam enim non ad iram deorum,  
 quae nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem per-  
 tinet. Nam praeclare Ennius:

*O Fides alma, apta pinnis, et Ius iurandum  
 Iovis.*

CAP. XXIX. 1. *Non fuit*] Sc. *Regulo*. Regulus, sagt man, hatte vom Jupiter nicht zu fürchten, dafs —

*Quae vis sit*] Nämlich *obligationis*. Sinn: bei dem Eide kommt es nicht sowohl auf die Furcht, wenn man denselben brechen würde, als vielmehr vorzüglich auf die Verbindlichkeit an, die er uns auflagt.

*Est enim — religiosa*] Der Eid nämlich ist eine durch Religion befestigte Versicherung.

4. *Quod autem — promiseris*] Was man aber so zuverlässig, als unter Bezeugung der Gottheit selbst, verspricht dafs man halten. — Weil die Erfüllung schon vollendet seyn muß, daher das zweite Futurum. 1. 11, 1. 7.

*Quae nulla est*] Also schon die Philosophen der Griechen und Römer hielten es unter der Würde der Gottheit, dieser den Zorn beizulegen. Die unaufgeklärte Klasse beider Nationen dachte freilich anders. — Der Sinn: nicht der Zorn der Götter (gesetzt, er wäre anzunehmen) sondern schon die Natur der Sache selbst, und Treue und Glauben fodern die Erfüllung des eidlichen Versprechens.

*Pertinet*] Nämlich *ius iurandum*.

5. *Fides alma*] Als personificirte Göttinn. Daher auch das Beiwort *alma* (von *alo*), welches die Götter gewöhnlich erhalten, weil der Begriff der Beglückung mit demselben verbunden ist.

*Apta pinnis*] Geflügelte! Aeltere Form für *pinis*. Die Konstruktion selbst ist nach der bei den Dichtern so gewöhnlichen umgewandten Rede (*inversa oratio*) ge-



Qui ius igitur iurandum violat, is Fidem violat, quam in Capitolio vicinam Iovis Optimi Maximi, ut in Catonis oratione est, maiores nostri esse voluerunt. At enim ne iratus quidem Iupiter plus 6  
 Regulo nocuisset, quam sibi nocuit ipse Regulus. Certe, si nihil malum esset, nisi dolere. Id au- 7  
 tem non modo summum malum, sed ne malum quidem esse, maxima auctoritate philosophi adfirmant. Quorum quidem testem non mediocre, 8  
 sed haud scio an gravissimum, Regulum, nolite, quaeso, vituperare. Quem enim locupletio- 9

bildet, für; *cui aptae* (von dem alten *apere* i. e. *iungere*) *pennae sunt*. So Virg. Aen. 11. 202. *coelum stellis fulgentibus aptum*. Das Ganze dann anstatt des gemeinen *alata πτερόσσσα* (wegen ihrer schnellen Gegenwart, mit welcher sie sich überall zeigt), wie *Νέμεισις πτερόσσσα*. — Die Vorstellung der Götter mit Flügeln bei den Dichtern fällt eigentlich erst in die Zeiten nach Homer (bei diesem fahren oder schreiten sie auf Schwebeföhlen), wird aber von ihnen immer beibehalten. Die Künstler hingegen, vermuthlich weil sie zu dem Begriff der Schönheit nicht passte, verliesen dieselbe nach und nach, und stellten in der Folge nur noch einige Götter, oder zu Gottheiten personificirte Wesen, als den Saturn, Amor, Pegasus, Schlaf, Tod u. s. w. geflügelt vor. — Man vergl. über die Flügel der Götter vorzüglich Winkelmann in der Gesch. der Kunst. Erst. B. S. 149. Wien. Ausg. Heyne antiquar. Auff. Erst. B. S. 80. Junker's kleine Schrift: Ueber Flügel und geflügelte Gottheiten, — Frankf. u. Lpz. 1786. 12. Auch gehört hieher Dörings Abh. *de alatis imaginibus apud veteres*. Goth. 1786. 4.

*Ius iurandum Iovis*] Weil Zeus bei den Griechen für den Rächer des Meineids gehalten wurde; daher *Ζεύς Ὀρκιστός*.

*Vicinam — Maximi*] Nicht weit von dem Tempel des Jupiters auf dem Capitol stand auch das Heiligthum der *Fides* vom Aem. Skaurus errichtet. *Cic. de Nat. D. 2, 23*.

*Catonis*] Nämlich *Censorii*.

7. *Certe — dolere*] Allerdings, wenn der Schmerz das einzige Uebel wäre.

quaerimus, quam principem populi Romani, qui  
 retinendi officii causa cruciatum subierit volunta-  
 10 rium? Nam quod aiunt, Minima de malis; id  
 est, ut turpiter potius, quam calamitose: an est  
 ullum maius malum turpitudine? Quae si in de-  
 formitate corporis habet aliquid offensionis, quanta  
 illa depravatio et foeditas turpificati animi debet  
 11 videri. Itaque, nervosius qui ista disserunt, so-  
 lum audent malum dicere id, quod turpe sit:  
 qui autem remissius, hi tamen non dubitant sum-  
 12 mum malum dicere. Nam illud quidem,

*Neque dedi, neque do infideli cuiquam —*

idcirco recte a poeta, quia, cum tractaretur Atreus,  
 13 personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi su-

9. *Quam principem populi Romani*] Als einen der  
 ersten Männer Roms. So nennt er den Regulus, weil der-  
 selbe Consul gewesen war, und daher zu den ersten Män-  
 nern im Staate gehörte.

*Qui — subierit*] Der Konjunktiv hängt von *ut ille*  
 in dem Pronomen *qui* ab, vor welchem man sich wieder  
*talem* denken muß.

10. *Turpiter potius, quam calamitose*] *Se. agas.* Lie-  
 ber gegen Pflicht, als gegen Vortheil han-  
 deln. Was nun gleich darauf folgt: *an est ullum etc.*  
 muß man als Beantwortung des Vorangehenden ansehen  
 und sich etwa: *ad haec respondeo* oder etwas Aehnliches  
 hinzudenken. — Giebt es wohl ein größeres Uebel, als  
 wenn wir uns in einem Zustande befinden, welcher Ab-  
 scheu verdient? So muß hier *turpitude*, wie das Folgende  
 zeigt, aufgelöst werden.

11. Die Ersten sind bekanntlich die Stoiker, die An-  
 dern die Peripatetiker. Schön steht dem *nervose* das *re-*  
*missive* gegenüber; beides eigentlich von dem Zustande des  
 gespannten oder nachgelassenen Bogens gebraucht.

12. *Cum tractaretur Atreus*] Bei der eigentlichen Vor-  
 stellung der Rolle des Atreus. Der Dichter mußte da-  
 bei auf den Charakter des Atreus, welcher nach seinen  
 eigenen und nicht nach des Dichters Grundsätzen sprechen  
 mußte, Rücksicht nehmen.

13. *Si hoc sibi sumunt*] Nämlich *defendendum*.

munt, nullam esse fidem, quae infideli data sit. videant, ne quaeratur latebra periurio. Est ius 14  
 etiam bellicum, fidesque iuris iurandi saepe cum  
 hoste servanda. Quod enim ita iuratum est, ut  
 mens conciperet fieri oportere, id servandum est:  
 quod aliter, id si non feceris, nullum est periur-  
 rium. Ut, si praedonibus pactum pro capite pre- 16  
 tium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus  
 quidem id non feceris. Nam pirata non est per- 17  
 duellium numero definitus, sed communis hostis  
 omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iu-  
 randum esse commune. Non enim, falsum iurare, 18  
 periurare est; sed, quod EX ANIMI TUI SENTENTIA  
 iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id  
 non facere, periurium est. Scite enim Euripides; 19

*Iuravi lingua, mentem iniuratum gero.*

Regulus vero non debuit conditiones, pactiones- 20  
 que bellicas, et hostiles perturbare periurio. Cum 21

*Nullum — data sit*] Anstatt: *fidem hosti datam non esse servandam.*

*Latebra*] Eigentlich der Schlupfwinkel, wo sich das Wild versteckt, hier bei dem Meineide soviel als Entschuldigung, Beschönigung, Ausflucht.

14. *Cum hoste*] Für das gewöhnlichere *hosti*.

16. Den Grund davon giebt Cicero selbst gleich an.

17. *Perduellium — definitus*] Für *hostium*; ein rechtmäßiger Feind, der sich in einem Zustande befindet, daß er gegen irgend einen Staat zu Felde gehen darf. Dieses aber kann von dem Seeräuber nicht gelten. Vergl. oben 1. 12, 1. — *Definiri* ist hier soviel als *contineri*.

18. *Ex — sententia*] Mit bestem Wissen und Vorsatz; eine Formel, die bei den Eidschwüren üblich war. — Die gute Lesart *periurare* befindet sich auch in der Höl. Handschr. und Venet. Ausg.

19. *Iuravi — gero*] Der 612. V. aus dem Hippolitus des Euripides: ἡ γλώσση ὀμώμοχος, ἡ δὲ φρεὴν ἀνάμοτος, bei dem man Valckenärs Aemerk. S. 231. nachsehen muß.

20. *Regulus vero*] Bei dem Regulus war der Fall

iusto enim et legitimo hoste res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale, et multa sunt iura  
 22 communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vinctos hostibus dedisset.

## CAPUT XXX.

1 At enim T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consules essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis, pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt his. Iniussu enim populi senatusque  
 2 fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q.

ganz anders. — Weil sich das vorhergehende Urtheil auf den Regulus nicht anwenden läßt, so bezeichnet dieses Cicero durch *vero*. Er durfte (*non debuit*) die Bedingungen und Verträge (nämlich den Karthagern ihre vornehmen Gefangenen zurück zu geben) welche im Kriege mit dem Feinde geschlossen waren, durch Meineid nicht aufheben *perturbare* für *irritas facere*.

21. *Ius fetiale*] S. oben 1, 11, 9.

CAP. XXX. 1. *At vero*] Hingegen aber, wie 2. 22, 13. 3. 19, 4.

*Caudium*] Die Stadt im samnitischen Gebiete zwischen Beneventum und Nola, in deren nahe gelegnem Pässe (*Furculae Caudinae*) der samnitische Feldherr Cajus Pontius im J. R. 432. (nach dem Orosius im J. R. 426.) das römische Heer so fest hielt, daß es keine andere Rettung übrig hatte, als sich, wie es war, gefangen zu geben. Die ganze Armee wurde entwaffnet, und mußte, ihre Anführer nicht ausgenommen, nur in Unterkleidern unter dem Joche (einer aus drei Speeren errichteten und einem griech. Π ähnlichen Pforte) hingehen. *Primi consules*, sagt Liv. 9, 6. von diesem Vorfalle, *prope seminudi sub iugum missi: tum ut quisque gradu proximus erat, ita ignominiae obiectus; tum deinceps singulae legiones. Circumstant armati hostes exprobrantes eludentesque: gladii etiam plerisque intentati* u. s. w. Welche Beschimpfung für ein römisches Heer!

*Dediti sunt his*] Der Senat erklärte den gegen seinen Befehl geschlossenen Vergleich für ungültig, und schickte deshalb die Befehlshaber, die ihn eingegangen waren, im folgenden Jahre dem Feinde zu. Unter jenen befanden

Maelius, qui tum tribuni plebis erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditio-  
 3 ipse Postumius, qui dedebatur, suafor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui, ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suavit eam, quam L. Furius, S. Atilius ex senatus consulto ferebant: qua accepta, est hostibus deditus. Honestius hic, quam Q. Pompeius, quo,  
 4

sich auch die genannten Volkstribunen, welche als Kriegstribunen bei dem eingeschlossenem Heere zu obigem Ver- gleiche mit gerathen hatten. Zwei Jahre nachher ver- schaffte der römische Feldherr Papirius den beschimpften Römern volle Genugthnung, indem Pontius von ihm besiegt wurde, und nebst seinem Heere ebenfalls unter dem Joche weggehen mußte.

3. *Suafor et auctor*] Im Deutschen müssen hier Zeitwörter gesetzt werden.

C. *Mancinus* (nämlich *fecit*)] Der Consul C. Hostilius Mancinus (im J. R. 616.) focht sehr unglücklich gegen die Numantiner, nachdem sich vor ihm auch Popillius wenig Lorbeeren hatte sammeln können. Nachdem er öfters geschlagen, zurückgetrieben und zuletzt ganz eingeschlossen war, mußte er einen sehr schimpflichen Frieden eingehen. Weil dies aber ohne Vorwissen seiner Regierung geschehen war, so erkannte diese jenen Frieden ebenfalls nicht an, und lieferte daher den Feldherrn nackt und in Fesseln an die Numantiner aus, die ihn aber wieder zurückschickten. Vellej. 2. 1, 5. u. das. Ruhnken.

*Rogationem suavit eam, quam ferebant*] Die eigentlichen Ausdrücke von den Vorschlägen, welche die Magistratspersonen der Volksversammlung vorlegen sollten. Die beiden hier genannten Consuln bekleideten ein Jahr nachher (617) ihre Würde.

*Ferebant*] sc. *ad populum*.

4. *Honestius hic*] Nämlich *se gessit*.

Q. *Pompeius*] Auch er wurde im J. 612 von den Numantinern besiegt, und mußte einen schimpflichen Frieden annehmen, weshalb er sich mit dem Mancinus in gleicher Lage (*in eadem causa*) befand. Von Einigen wird jener Q. Pomp. für einen der ältern Stammväter des großen Pompejus angegeben.

cum in eadem causa esset, deprecante, accepta  
 5 lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus  
 valuit, quam honestas: apud superiores utilitatis  
 species falsa ab honestatis auctoritate superata est.  
 6 At non debuit ratum esse, quod erat actum per  
 7 vim. Quasi vero forti viro vis possit adhiberi.  
 Cur igitur ad senatum proficiscebatur, cum prae-  
 fertim de captivis disuasurus esset? Quod maxi-  
 8 mum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo  
 iudicio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudi-  
 cium senatus: cui nisi ipse auctor fuisset, captivi  
 profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in  
 9 patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non  
 utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa,  
 10 et pati credidit. Nam quod aiunt, quod valde

*Deprecante]* Nämlich *populum*.

*Lex]* i. e. *Rogatio*. Das Volk nahm auf den Vor-  
 schlag nicht Rücksicht.

5. *Hic]* In *Pompeio*.

*Honestas]* Pflicht, wie oben §. 11, 9.

*Apud superiores]* Welche §. 1. u. 3. genannt werden.

6. *At non]* Hier folgen noch einige Einwendungen  
 gegen das Verfahren.

7. *Quasi — adhiberi]* Als wenn man gegen einen  
 tapfern und grossen Mann Gewalt zu gebrauchen ver-  
 möchte.

*Disuasurus esset]* Da er doch im Begriff oder  
 Willens war, die Auswechselung der Gefangenen zu wi-  
 derrathen. Denn das ist die Bedeutung des *Particip. fut.*

8. *Non suo iudicio stetit]* Er wollte nicht bloß bei  
 seiner Entscheidung stehen bleiben. *Stare* der gewöhn-  
 liche Ausdruck von dem Beharren auf Meinung und  
 Urtheil.

*Suscepit causam]* sc. *agendam ad senatum*. Der Aus-  
 druck ist von Sachwaltern entlehnt, die sich der Ver-  
 theidigung einer fremden Sache unterziehen.

*Ut — senatus]* Um dem Senat die Entscheidung zu  
 überlassen.

9. *Et sentire et pati]* Des Nachdrucks wegen steht  
 das *et* zweimal.

utile sit, id fieri honestum; immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile, quod idem non honestum nec quia utile, honestum est; sed quia honestum, utile. Quare ex multis mirabilibus exemplis, haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius, aut praestantius. 11

## CAPUT XXXI.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est 1  
admiratione dignum, quod captivos retinendos  
censuit. Nam quod rediit, nobis nunc mirabile 2  
videtur: illis quidem temporibus aliter facere  
non potuit. Itaque ista laus non est hominis,  
sed temporum. Nullum enim vinculum ad ad- 3  
stringendam fidem iure iurando maiores arctius  
esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis, in- 4  
dicant sacrae, indicant foedera, quibus etiam cum  
hoste devincitur fides; indicant notiones animad-

10. *Immo vero*] Nämlich *dicere debebant*. Ei vielmehr sagten sie doch: es sey! nicht: es werde! — Vor *immo vero* aber denke man sich noch ausgelassen: *stare non potest* oder *locum non habet*. Hierauf bezieht sich *immo vero*.

11. *Hoc exemplo*] Nämlich *aliud esse*.

CAP. XXXI. 1. *Censuit*] So auch die Hf. Handschrift.

2. *Illis temporibus*] In jenem Zeitalter, d. i. damals.

3. *Nullum voluerunt*] Kein stärkeres Band kannten unsere Väter, die Menschen an ihr Versprechen zu knüpfen, als den Eid.

4. *Sacrae*] sc. *leges*. d. i. diejenigen Gesetze, mit deren Uebertretung die Weihung einer Gottheit (daher die Benennung) oder Todesstrafe und Verlust des Vermögens unausbleiblich verbunden war. Weitläufiger handelt von denselben Perizon in den *Animadv. hist.* S. 427. Altenb. Ausg.

*Notiones*] So auch die Hf. Handschr. u. Venet. Ausg. Eigentlich von den Censoren, die als Sittenrichter kein Vergehen scharfer zu ahnden pflegten, als den

5 versionesque censorum, qui nulla de re diligen-  
 tius, quam de iure iurando, iudicabant. L. Man-  
 lius, A. F., cum dictator fuisset, M. Pomponius  
 tribunus plebis diem dixit, quod is paucos sibi  
 6 dies ad dictaturam gerendam addidisset. Crimi-  
 nabatur etiam, quod Titum filium, qui postea  
 est Torquatus adpellatus, ab hominibus relegasset  
 7 et ruri habitare iussisset. Quod cum audivisset  
 adolescens filius, negotium exhiberi patri: accur-  
 risse Romam et cum prima luce Pomponii do-  
 8 mum venisse dicitur. Cui cum esset nunciatum,  
 qui illum iratum adlaturum ad se aliquid contra  
 patrem arbitraretur, surrexit e lectulo, remotis-  
 que arbitris, ad se adolescentem iussit venire.  
 9 At ille, ut ingressus est, confestim gladium de-  
 strinxit, iuravitque, se illum statim interfectu-

Meineid. Sonst auch *nationes*, wie die gemeine Lesart  
 dieser Stelle ist.

5. *Cum dictator fuisset*] Denn erst nach niedergelegter  
 Würde konnte eine öffentliche Anklage gegen eine Magi-  
 stratsperson Statt finden. Ueber die Sache Liv. 7, 4.

*Diem dixit*] Der eigentliche Ausdruck für *adcuravit  
 eum ad populum*. Der Tag der Anklage wurde nämlich  
 dem angeblichen Verbrecher von dem Ankläger vor dem  
 ganzen Volke anberaunt.

6. *Qui p. e. Torq. adpellatus*] könnte, wie Heusinger  
 vermuthet, wohl eine Glosse seyn.

7. *Quod cum*] *Quod* steht hier überflüssig, wie z. B.  
 in *quod si* zu Anfange eines Satzes.

*Adolescens filius*] Viele Wörter, welche nachmals  
 für Substantive galten, waren ursprünglich Adjektive,  
 z. B. *atavus*, *adolescens*, *patria* u. s. w. Noch beim Liv.  
 28. 40, 7. kommt *adolescens homo* vor.

*Negotium exhiberi patri*] Dafs sein Vater einen un-  
 angenehmen Handel bekommen habe. Von der Sache  
 spricht Liv. 7, 3-5. — Vor dem nachfolgenden *Prima luce*  
 kann die Präpos. *cum* (welche auch im Höfer Codex und  
 in der Venet. Ausg. steht) nicht fehlen, weil hier die ge-  
 naueste Zeitbestimmung bezeichnet wird. So wie  
 nämlich der Tag angebrochen war, so ist auch der Sohn  
 Manlius schon in Rom gewesen.



rum, nisi ius iurandum dedisset, se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc coactus terrore 10 Pomponius; rem ad populum detulit; docuit, cur sibi causa desistere necesse esset; Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius is est, 11 qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto, cognomen invenit: cuius tertio consulatu Latini ad Vesperim fusi et fugati. Magnus vir in primis, et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

## CAPUT XXXII.

Sed, ut laudandus Regulus in conservando iure 1 iurando, sic decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal, in castra redituros ea, quorum erant potiti Poeni,

11. *Qui ad Anienem Galli*] Dieser Gallier war ein Riese, der den Römern (wie einst Goliath den Israeliten 1 Sam. 17) Hohn gelprochen hatte. Man muß Livius unübertrefflich schöne Schilderung B. 7, 9-10. davon lesen. Der Anio oder Anien, jetzt Teverone, welchen seines starken Falles wegen Horaz 1. 7. 13., *praeceps* nennt, macht die Gränze zwischen Latien und Sabinien und vereinigt sich oberhalb Rom mit der Tiber. Der genannte Zweikampf fällt in das J. R. 392.

*Cognomen invenit*] Liv. a. a. O. sagt: *Inter — ioculantes Torquati cognomen auditum; celebratum deinde posteris etiam familiaeque honori fuit.* — *Detrahere* von der Halskette des erlegten Feindes, als Beute, hier eigentlich.

*Vesperim*] Fluß und Ort in Kampanien, nicht weit vom Vesuv.

*Acerbe severus in filium*] Diesen ließ er, weil er sich gegen Befehl mit dem Feind, obwohl nicht ohne großen Ruhm und Vortheil eingelassen hatte, im J. R. 413 auf der Stelle vor seinen Augen enthaupten. Liv. 8, 7.

CAP. XXXII. 1. *Iuratos*] S. 1. C. 26, 7. — Gernh. ließt nach andren Handschriften *se in castra etc.*

*Quorum potiti*] Eine der griechischen Redeverbindungen.

nisi de redimendis captivis impetravissent, si non  
 2 redierunt, vituperandi. De quibus non omnes  
 uno modo. Nam Polybius, bonus auctor in primis,  
 scribit, ex decem nobilissimis, qui tum erant  
 missi, novem revertisse, a senatu re non impe-  
 3 trata: unum ex decem qui paullo post, quam  
 egressus erat e castris, redisset, quasi aliquid esset  
 4 oblitus, Romae remansisse. Reditu enim in ca-  
 stra liberatum se esse iure iurando interpretaba-  
 tur. Non recte. Fraus enim adstringit, non dis-  
 5 solvit periurium. Fuit igitur stulta calliditas, per-  
 verse imitata prudentiam. Itaque decrevit sena-  
 tus, ut ille veterator et callidus vinctus ad Han-  
 6 nibalem duceretur. Sed illud maximum: octo  
 hominum millia tenebat Hannibal, non quos in  
 acie cepisset, aut qui periculo mortis diffugissent,  
 sed qui relictis in castris fuissent a Paulo et a  
 6 Varrone consulibus. Eos senatus non censuit re-  
 dimendos, cum id parva pecunia fieri posset: ut

dung ähnliche Konstruktion, (*καρτεῖν τινας*) bei welcher man die Präpos. *ἐπὶ* ergänzen kann. Nach der römischen Konstruktion steht der Ablativ bei *potiri*.

*Si non redierunt*] Schon zu Cicero's und Livius Zeiten waren die Meinungen hierüber getheilt. S. Livius 12, 61.

*Polybius*] B. 6, C, 56.

3. *Fraus — periurium*] Der Sinn. Durch Betrug wird der Eid nicht aufgehoben und das Verbrechen des Meineides noch größer. Der hier gewählte sinnliche Ausdruck scheint indess, vom Meineide gebraucht, nicht ganz korrekt zu seyn. Eher paßt derselbe auf *iusiurandum*, weshalb schon Ernesti das *periurium* für ein Glossem gehalten hat.

5. *Non quos — cepisset*] Man denke sich *non ita* oder *non tales, ut eos* u. s. w.

*A Paulo et a Varrone*] Beide haben als Konsuln im J. 537. die Schlacht bei Cannae verloren.

6. *Parva pecunia fieri posset*] Für *potuisset*, wie auch

esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori. Qua quidem re audita, fractum animum 7 Hannibalis scribit idem, quod senatus populusque Romanus rebus adfectis tam excelso animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae vi- 8 dentur utilia, vincuntur. Acilius autem, qui 9 Graece scripsit historiam, plures ait fuisse, qui in castra revertissent, eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus ignominie notatos. Sit iam huius loci finis. 10 Perspicuum est enim, ea, quae timido animo, humili, demisso, fractoque fiant (quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis, quod sibi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset, aut domi remanere voluisset) non esse utilia, quia sunt flagitiosa, foeda, turpia.

## CAPUT XXXIII.

Restat quarta pars, quae decore, moderatione 1 modestia, continentia, temperantia, continetur.

einige Handschriften nebst der Venet. Ausg. als Erklärung lesen. Der Höl. Codex aber hat *posset*. — Jeder Kopf sollte mit drei Minen, ungefähr vierzig Thalern, ranzionirt werden.

9. *Acilius*] Ein gewisser römischer Schriftsteller, welcher eine vaterländische Geschichte (*Annales*) in griechischer Sprache geschrieben hatte. Von einem andern römischen Verfasser, Claudius, war das griechische Original nach Liv. 25, 39 in das Lateinische übersetzt worden, — *auctor et Claudius, qui annales Acilianos ex Graeco in Latinum sermonem vertit*. Allein Urschrift sowohl als Uebersetzung sind für uns verloren gegangen,

10. *Sibi autem*] i. e. *utile*.

*Quia sunt*] Wegen des Indikativs in der obliquen Rede, oben 1. 7. 6. Auch die Venet. Ausg. hat den Indikativ *sunt*.

CAP. XXXIII. 1. *Quarta pars*] Der vierte Haupt-

2 Potest igitur quidquam esse utile, quod sit huic  
 3 talium virtutum choro contrarium? Atqui ab  
 Aristippo Cyrenaici, atque Annicerii (philosophi  
 nominati), omne bonum in voluptate posuerunt,  
 virtutemque censuerunt ob eam rem esse laudan-  
 dam, quod efficiens esset voluptatis, quibus ob-  
 soletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor au-  
 4 ctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut  
 dicitur, si honestatem tueri ac retinere sententia  
 5 est, decertandum est. Nam si non modo utili-  
 tas, sed vita omnis beata, corporis firma consti-  
 tutione, eiusque constitutionis spe explorata, ut  
 a Metrodoro scriptum est, continetur: certe haec  
 utilitas, et quidem summa (sic enim censent)

zweig der Tugend, nämlich *Temperantia*, σωφροσύνη, mit ihren Nebenzweigen. S. oben 1. 5, 2.

2. *Virtutum choro*] Ein liebliches Bild, welches Cicero eben wegen seines angenehmen Eindrucks anstatt des gewöhnlichen *coetus* gewählt hat. Wie ein schöner schwebender Reigen holder, bescheidener Tänzerinnen angenehme Gefühle erweckt, so die Gesellschaft der Tugenden, welche der *temperantia* untergeordnet sind.— Die Frage übrigens ist der Verstärkung wegen gebraucht.

3. *Cyrenaici*] So hießen die Anhänger der vom Aristipp aus Cyrene in Libyen errichteten Schule; Cicero erwähnt deselben schon oben 1. 41, 4., wo man die Anmerkung vergleichen kann; *nominati* darf nicht mit *Cyrenaici* verbunden werden, weil *Cyrenaici ab Aristippo* absolut steht und etwa *perfecti* zu ergänzen ist.

*Annicerii*] Gleichfalls Cyrenaiker, von einem Nachfolger Aristipps, Anniceris, so genannt, der in einigen Stücken von des Erstern Grundätzen abging.

*Quod efficiens esset voluptatis*] In so fern sie Vergnügen bewirkt. Das geht vorzüglich auf die Annicerier. Vergl. Buhle Lehrb. der Gesch. der Philosophie Erst. Th. S. 418 fgg.

4. Kontr. *cum his decertandum est viris equisque i. e. summa contentione, summa vi.*

5. *A Metrodoro*] Metrodorus war einer der gelieb-

cum honestate pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? An, ut conquirat undique suavitates? Quam miser virtutis famulatus, servientis voluptati! Quod autem munus prudentiae? An legere intelligenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundius; quid cogitari potest turpius? Iam, qui dolorem summum malum dicat, apud eum quem habet locum fortitudo, quae est dolorum laborumque contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti dicit, satis fortiter de dolore; tamen non id spectandum est, quid dicat, sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit, mala dolore: ut, si illum audiam de continentia et temperantia, dicit ille quidem multa mul-

testen und bekanntesten Schüler des Epikur. Wie Cicero hier und *Quaest. Tuscul.* 2, 6. dessen Ideen aufstellt, so nahm derselbe vorzüglich die körperliche Gesundheit als Basis aller Glückseligkeit an. Wer wird ihm hierin nicht sehr gern beistimmen? Die Griechen fühlten überhaupt das hohe und unaussprechliche Glück jener himmlischen Gabe gar sehr. Denn wer erinnert sich hier nicht an die vortrefflichen Gedichte auf das Glück der Gesundheit in der griechischen Anthologie, und besonders an Ariphrons schönen Hymnus an die Hygieia, welcher in der Ilgen'schen Ausg. der Skolien S. 120. steht, und neuerdings von Seckendorf in den Blüten großer Dichter S. 182. übersetzt worden ist.

7. *Legere — voluptates*] Etwa die sinnlichen Vergnügungen mit Einsicht auszuwählen? Das Bild ist von Blumen oder reifgewordenen Früchten genommen, die man mit Wahl, Geschmack und Sorgfalt pflückt.

*Isto esse*] Geht auf das *legere voluptates*.

8. *Iam*] Partikel, die bei fortgesetzten Folgerungen üblich ist, ferner, weiter.

*Qui — dicat*] Wenn ich mir in der Konstruktion nach *eum* noch *talem* denke, so sehe ich gar wol, warum der Konjunktiv auf *qui* folgt. Das gilt auch von §. 10.

*Quae est contemptio*] Für *quae continetur contemtionem*.

10 tis locis; sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui  
 potest temperantiam laudare is, qui ponat sum-  
 mum bonum in voluptate? Est enim tempe-  
 rantia libidinum inimica, libidines autem con-  
 11 sectatrices voluptatis. Atque in his tamen tri-  
 bus generibus, quoquo modo possunt, non in-  
 12 callide tergiversantur. Prudentiam introducunt,  
 scientiam suppeditantem voluptates, depellentem  
 dolores. Fortitudinem quoque aliquo modo ex-  
 pediunt, cum tradunt rationem negligendae  
 13 mortis perpetiendique doloris. Etiam temperan-  
 tiam inducunt, non facillime illi quidem, sed  
 tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim,  
 voluptatis magnitudinem doloris detractio-  
 niri. Iustitia vacillat, vel iacet potius, omnes-  
 que eae virtutes, quae in communitate cernun-  
 14 tur et in societate generis humani. Neque enim

9. *Sed aqua haeret*] Allein das Wasser stockt, sprüchwörtlich für: Allein er kann nicht fort, kann sich nicht helfen.

10. *Nam qui*] Denn wie kann wohl der die Selbstbeherrschung preisen, der das höchste Gut nur in sinnlichen Genüssen findet?

11. *Tergiversantur*] Sie disputiren dennoch ziemlich schlau über diese drei Tugenden. — Der Ausdruck ist eigentlich von Kämpfern und Fechtern hergenommen, welche unter andern durch listige Wendungen zur verstellten Flucht den Gegner irre zu führen suchen, um ihn dann aufs neue desto heftiger anzugreifen zu können.

12. *Expediunt*] Auch mit der Tapferkeit werden sie (in ihrem System) auf eine gewisse Art fertig. So steht *expedire rem* häufig und Cic. *Ep. ad div. expedire exitum orationis*.

13. *Dicunt — finiri*] Der Sinn: Ist aller Schmerz beseitiget, so hat das Vergnügen seine Gränze erreicht (*finiri*), dann wächst es nicht mehr, sondern verändert sich bloß.

*Illi quidem*] Pleonastisch wie 1. 27, 9.

*Iustitia vacillat*] Vollständig; *sed iustitia Epicuri vacillat*.

bonitas, nec liberalitas, nec comitas esse potest, non plus quam amicitia; si haec non per se expectantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus igitur in pauca. Nam ut  
 15 utilitatem nullam esse docuimus, quae honestati esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrariam. Quo magis reprehendendos Calliphonem et Dinomachum iudico, qui se diremturos controversiam putaverunt, si cum honestate voluptatem, tamquam cum homine pecudem, copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas, aspèratur, repellit. Nec  
 17 vero finis bonorum (et malorum), qui simplex esse debet, ex dissimilibus rebus misceri et temperari potest. Sed de hoc (magna enim res est) alio loco pluribus. Nunc ad propositum. Quem  
 18 ad modum igitur, si quando ea, quae videtur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit,  
 19

13. *Conferamus igitur in pauca]* Quae adhuc disputata sunt, paucis complectamur.

*Omnem voluptatem]* Nämlich wenn sinnliches Vergnügen allein die Triebfeder unserer Handlungen ist.

16. Beide, Callipho und Dinomachus, wollten Tugend und sinnliches Vergnügen mit einander verbinden, und in diesem neuen Wesen das höchste Gut finden. Allein besonders nach stoischen Grundsätzen war dieses eben so unmöglich, als wenn man aus einem Thier und einem Menschen ein neues Geschöpf zusammensetzen wollte.

17. *Et malorum]* Ohne Zweifel ein fremder Zusatz weil vorzüglich nur von dem höchsten Gute die Rede ist. Auch Hottinger hat denselben nicht angenommen.

*Ex dissimilibus]* Der Superlativ, den einige Handschriften haben, paßt nicht wohl zu dem Gedanken, daß das höchste Gut nicht aus ungleichartigen Gegenständen bestehen kann. Daher ist der Positivus, der auch in der Höf. Handschr. und in der Venet. Ausg. aufbewahrt wird, vorzuziehen. Auch Hottinger hat darnach übersetzt.

20 satis est supra disputatum. Sin autem speciem  
 utilitatis etiam voluptas habere dicetur, nulla  
 21 potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam  
 ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti for-  
 tasse non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

Habes a patre munus, Marce fili, mea qui-  
 22 dem sententia, magnum; sed perinde erit, ut  
 acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter  
 Cratippi commentarios tanquam hospites erunt  
 23 recipiendi. Sed ut, si ipse venissem Athenas  
 (quod quidem esset factum, nisi me e medio

22. *A patre*] Anstatt *a me*; jenes aber mußte natür-  
 lich auf den Sohn stärker wirken, weil sich in der ganzen  
 Schrift der Vater, als solcher, so zärtlich, theilnehmend  
 und liebevoll ausgesprochen hatte.

*Sed perinde — acceperis*] Sinn: doch der eigentliche  
 Werth desselben (weil es nämlich Cicero selbst *magnum*  
 genannt hatte) wird sich auch durch den Gebrauch be-  
 stimmen, den du davon machen wirst.

*Quamquam*] Steht hier ohne Verhältniß mit einer  
 vorangegangenen oder nachfolgenden Konstruktion, und  
 muß durch: Allein, indessen u. dgl. gegeben werden.

*Commentarios*] Hier die philosophischen Schriften  
 seines Lehrers, in welchen das vielleicht gedrängter ent-  
 halten war, was derselbe im mündlichen Unterrichte  
 seinen Schülern weitläufiger vortrug. Schön und fein  
 ist das Bild, welches Cicero gebraucht, um den Rang sei-  
 nes Werks nach den Schriften Kratipps zu bestimmen;  
 der Sohn möchte jenes unter diese nur als einen Fremdling  
 aufnehmen.

23. *Si ipse — revocasset*] Cicero hatte während der  
 durch Cäsars Ermordung eingetretenen Unordnung in  
 Rom wirklich schon eine Reise nach Griechenland ange-  
 treten, theils um sich in Athen bei seinem Sohne zu zer-  
 streuen, theils auch um daselbst das weitere Schicksal sei-  
 nes Vaterlandes in etwas abzuwarten. Widrige Winde  
 trieben ihn von Sicilien aus wieder an die Küste von Ka-  
 labrien zurück, als er von seinen in jenen Gegenden sich  
 aufhaltenden Freunden in Ansehung des Zustandes von  
 Rom angenehme Nachrichten hörte, und von denselben  
 voll Hoffnung und Freude (daher *clara voce*) aufgefodert



curfu clara voce patria revocasset) aliquando me quoque audires: sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox est mea, tribues his temporis quantum poteris: poteris autem, quantum voles. 24  
 Cum vero intellexero, te hoc scientiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et dum aberis, absens loquar. Vale igitur, 25  
 mi Cicero, tibi que persuade, esse te quidem mihi carissimum; sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

wurde, dahin zurückzukehren. — Auch die Höl. Handschr. liest *me e medio*.

*Me quoque audires*] Weil, wenn er jetzt, da er dieses schreibt, zu Athen wäre, die Handlung des Hörens bei ihm noch fort dauern würde, so muß das Imperfectum stehen.

*Vox mea*] Mein mündlicher Vortrag. Uebrigens vergl. oben 1. 1, 3.

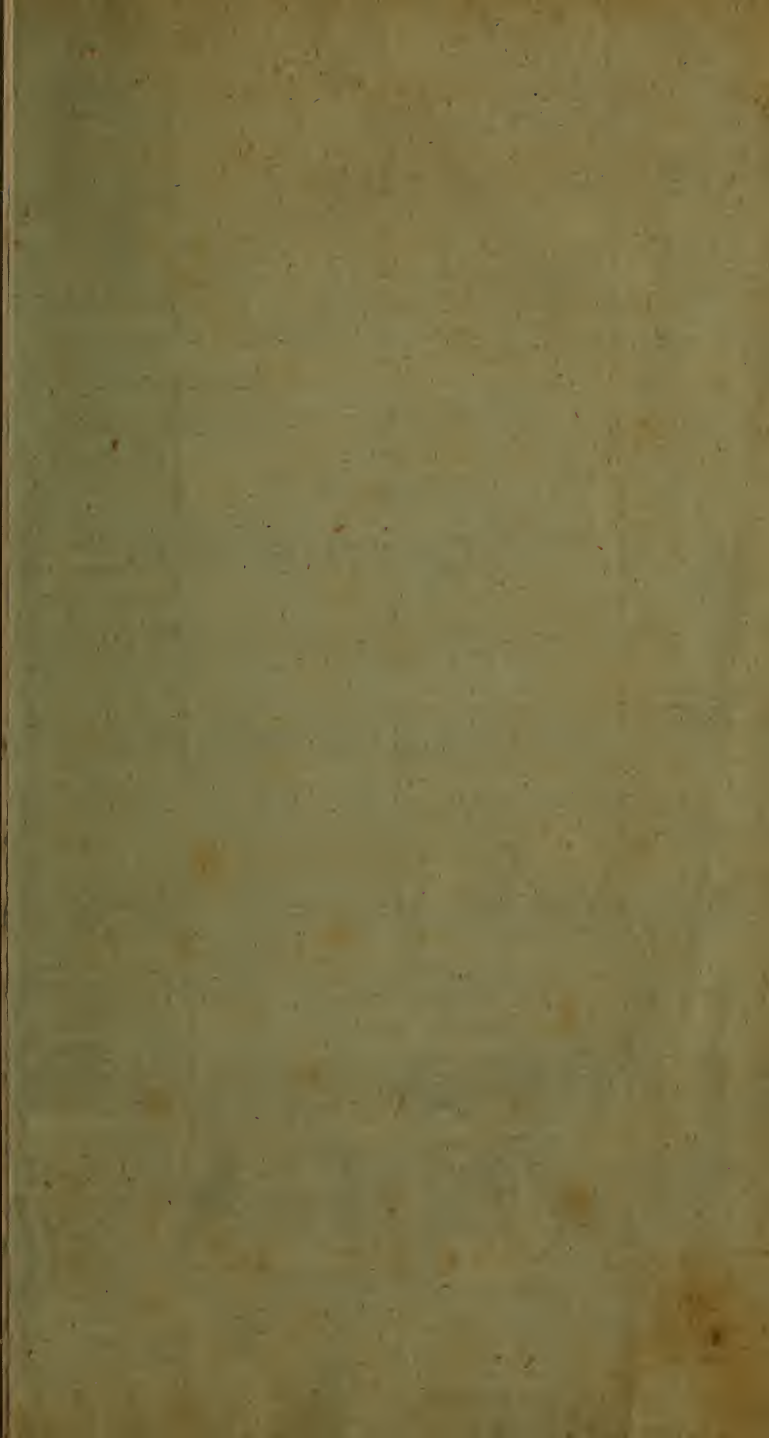
*Temporis*] Der Genitiv hängt von dem ausgelassenen *tantum* ab.

24. *Ut spero*] Diese Hoffnung, den Sohn von Angesicht bald wieder zu schauen, blieb unerfüllt. Denn nicht lange darauf traf den Vater sein trauriges Schicksal, daß er für die schreckliche Rache des Antonius als ein trauriges Opfer fallen mußte.

25. *Vale — laetabere*] Ein solches Vaters würdiger Abschiedsgruß. Sohn und Vater sind längst nicht mehr; aber jetzt noch wird jeder Sohn und jeder Vater nicht ohne Rührung und Theilnahme die schöne Stelle lesen. — So lebe denn wohl, geliebter Cicero, und halte dich überzeugt, daß ich dich über alles liebe; noch inniger aber werde ich dich lieben, wenn solche Schriften und Grundsätze bei dir Beifall finden. — Schöner und feiner konnte die väterliche Erinnerung: ich hoffe und erwarte, du werdest solche Lehren und solche Ermahnungen gewiß befolgen — wol nicht gesagt werden. S. oben K. 2. §. 2. 4.

Bei Voicke in Berlin sind ferner erschienen:

- Briefsteller, Berlinischer, für das gemeine Leben. Zum Gebrauch für deutsche Schulen und für jeden, der im Brieffschreiben sich selbst zu unterrichten wünscht. Zehnte vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer. 8. 18 Gr. oder 22½ Sgr.
- Cederholm, Stammbaum der Könige von Preußen und Kurfürsten von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern. Größtes Imperialformat 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.
- Heinsius, Th., der deutsche Rathgeber, oder alphabetisches Noth- und Hilfs-Wörterbuch zur grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen, für diejenigen, welche Briefe und Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen. Fünfte umgearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr.
- Lehrbuch der brandenburgisch = preussischen Geschichte. Zum Gebrauch in Gymnasien, Militair- und Bürgerschulen. 8. 16 Gr. oder 20 Sgr.
- Michaelis, J. F., Brandenburgisch = Preussische Regententafel, oder Tabellen, welche die Namen aller Regenten, die Zeit ihrer Regierung, wie auch die merkwürdigsten Umstände enthalten, welche sich während ihrer Regierung ereignet haben. Zum Nutzen der die vaterländische Geschichte studirenden Jugend. Siebente sehr verm. Auflage. gr. 8. 4 Gr. oder 5 Sgr.
- Schmieder, B. F. u. F., Handbuch der alten Erdbeschreibung; zum nähern Verständniß des vollständigen Atlases der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde, in 12 Karten. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.
- Deren Lehrbuch der alten Erdbeschreibung zum vollständigen Atlasse der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in 12 Karten. Zum ersten Unterricht der Jugend. gr. 8. 12 Gr. oder 15 Sgr.
- Deren vollständiger Atlas zur alten Erdbeschreibung. Zum Unterricht der Jugend. 12 Blätter. Fol. 2 Thlr.
-







LIBRARY OF CONGRESS



0 003 073 819 6

